universität wien

DISSERTATION / DOCTORAL THESIS

Titel der Dissertation / Title of the Doctoral Thesis

Die Wiener Handschrift des Wappenbuchs von Sankt Christoph auf dem Arlberg.

Kodikologie – Blasonierung – Text – Kommentar.

(Handschrift W 242 des Haus-, Hof- und Staatsarchivs, Wien)

Band 1 von 2 / Volume 1 of 2

verfasst von / submitted by

Mag. Eva-Katharin Ledel, MAS

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of

Doktorin der Philosophie (Dr. phil.)

Wien, 2017 / Vienna 2017

Studienkennzahl lt. Studienblatt / degree programme code as it appears on the student record sheet:	A 092 312
Dissertationsgebiet lt. Studienblatt / field of study as it appears on the student record sheet:	Geschichte
Betreut von / Supervisor:	o.Univ.-Prof. Dr. Georg Scheibelreiter

Vorwort

Vor über zwanzig Jahren wurde der Grundstein für diese Arbeit gelegt. Frau Hon.-Prof. Dr. Christiane Thomas (1938–1997), Archivarin am Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien, hat im Rahmen einer, in den Räumen des Archivs gehaltenen Vorlesung, das „Wappenbuchs von St. Christoph am Arlberg“ gezeigt. Ehrfurchtsvoll standen wir Studenten vor dieser Kostbarkeit. Nach weiteren Gesprächen gab Frau Dr. Thomas die Anregung, diese Handschrift einer genauen Bearbeitung zu unterziehen. Mein Interesse an „Heraldik und Sphragistik“ war seit der Vorlesung von Herrn o.Univ.-Prof. Dr. Georg Scheibelreiter gegeben, und so lagen Thema und Betreuung dankenswerterweise nah beieinander.
Daß Frau Dr. Thomas nur wenig später den Kampf gegen eine schwere Krankheit verlor, war sehr schmerzlich. Ihr enormes Wissen und ihre profunde Kenntnis des Akten- und Urkundenmaterials, gepaart mit ihrer Bereitschaft, dieses Wissen auch weiterzugeben, waren bis zuletzt eine große Bereicherung und Unterstützung. Dafür sei ihr heute noch einmal gedankt.

Das Institut für Österreichische Geschichtsforschung und die dort absolvierte Ausbildung wurden zum Fundament meiner wissenschaftlichen Arbeit.

Mit großzügiger Toleranz begleitete Herr ao. Univ.-Prof. i.R. Univ.-Doz. Dr. Georg Scheibelreiter meine arbeitstechnisch aktive, als auch meine abwesende Zeit. Von seinem umfangreichen Wissen und seiner Freude an heraldischen Feinheiten profitierend, bereitete auch mir diese mühevolle Arbeit ein Vergnügen. Die positive Gelassenheit, gepaart mit der notwendigen Mahnung zur Disziplin, waren es, mit der mich Herr Professor Scheibelreiter tatkräftig unterstützt hat. Ich empfinde tiefe Dankbarkeit.

Herr emer. Univ.-Prof. Dr. Winfried Stelzer gab mir als zweiter Betreuer viele wertvolle Gedanken und Anregungen mit auf den Weg. Berufsbedingt fanden sich bei der Erstellung dieser Arbeit längere, manchmal auch zu lange Pausen. Die Emeritierung veranlaßte Herrn Professor Stelzer schließlich, die Betreuung zurückzulegen. Dankbar bin ich für seine konstruktive Betreuung über einen so langen Zeitraum hinweg.

Kein Ersatz, sondern eine große Bereicherung wurde für mich die Übernahme der Betreuung durch Herrn ao. Univ.-Prof. Univ.-Doz. Dr. Anton Scharer. Die fachliche Kompetenz und ruhige Herangehensweise waren, besonders in der so hektischen Schlußphase, sehr hilfreich. Meinen Dank für diese großzügige Unterstützung.

Den damaligen Archivaren des Haus-, Hof- und Staatsarchivs in Wien (Hofrat Hon.-Prof. Dr. Leopold Auer, Dr. Leopold Kammerhofer, Mag. Irmgard Pangerl, Hofrat Dr. Ernst Petritsch, Hofrat Dr. Elisabeth Springer, Joachim Tepperberg und die ehemaligen Direktoren Hofrat Dr. Gerhard Rill, Hofrat DDr. Gottfried Mraz) gebührt großer Dank für das Vertrauen, mit dem mir diese kostbare Handschrift immer wieder zur Verfügung gestellt wurde, und für ihren unermüdlichen Einsatz beim „Herbeischaffen“ der nie gezählten Hundertschaften von Urkunden. Gleiches gilt für Hofrat Dr. Anton Eggendorfer und Dr. Waltraud Winkelbauer im Niederösterreichischen Landesarchiv in St. Pölten.

Viele Menschen haben mich auf meinem Weg – schimpfend, lachend, verzweifelnd, hoffend, resignierend, schweigend, ermutigend – unterstützt, woran ich mich stets mit Freude erinnern werde.

Meine Worte des Danks schließen mit jenen Menschen, denen ich mein Sein verdanke. Ihre Liebe, ihre Toleranz, ihre Großzügigkeit, ihr Verzicht, ihre Güte, ihr Abstand und ihre Nähe haben Anteil an dieser Arbeit. Meinen Eltern und meinem Bruder Christoph gilt mein stiller Dank.

Eva-Katharin Ledel

Wien, im Juni 2017

Inhaltsverzeichnis

1 Die Handschrift 1

1.1 Entstehung der Handschrift – von „Caritas“ und „Humanitas“ 1

1.2 Die Wiener Handschrift – das Hauptbuch? 4

1.3 Abschriften und andere „Arlbergbücher“ 5

1.4 Der Heilige Christophorus 6

1.5 Der Bote als Spendensammler? 6

1.6 Der Spenderkreis 8

1.7 Bisherige Forschung – Ziel dieser Arbeit 11

1.7.1 Publikationen zu den Handschriften von St. Christoph am Arlberg 11

1.7.2 Ziel dieser Arbeit 12

2 Kodikologie 14

2.1 Standortbezeichnung und Überschrift 14

2.1.1 Aufbewahrungsort 14

2.1.2 Archivsignatur 14

2.1.3 Olim-Signatur 14

2.1.4 Titel 14

2.2 Allgemeine Daten 14

2.2.1 Beschreibstoff 14

2.2.2 Umfang 14

2.2.3 Buchblock 14

2.2.4 Datierung 15

2.2.5 Entstehungsort 15

2.3 Äußere Beschreibung der Handschrift 15

2.3.1 Gesamtzustand 15

2.3.2 Lagenbeschreibung 17

2.3.3 Schrift 27

2.3.4 Künstlerische Ausstattung 28

2.3.5 Einband 28

3 Facetten der Handschrift – Erklärung der Struktur und Gestaltung der Edition 29

3.1 Statistik zur mittelalterlichen Handschrift 29

3.2 Gliederung 29
3.2.1 Foliierungen 30
3.2.2 Name 33
3.2.3 Jahr 33
3.2.4 Beschreibung 33
3.2.5 Defekte 34
3.2.6 Grundierung 34
3.2.7 Text 34
3.2.8 Wappen 34
3.2.9 Helmkleinod 35
3.2.10 Ordenszeichen 35
3.2.11 Diverses 35
3.2.12 Hs Innsbruck 35
3.2.13 Hs München 36
3.2.14 Literatur 36
3.2.15 Quellen 36
3.2.16 Genealogie 36

3.3 Währungen 36

3.4 Ordens- und Gesellschaftszeichen 38
3.4.1 Zopf (Zopforden) 38
3.4.2 Schwan 39
3.4.3 Salamander 39
3.4.4 Kamel 39
3.4.5 Kranz 40
3.4.6 Fürspanger 40
3.4.7 Schoten (vom Ginster) 41
3.4.8 Hecke / Haag / Garten 41
3.4.9 Rüdenband 41
3.4.10 Drache 42
3.4.11 Fische 42
3.4.12 Sieb 43
3.4.13 Pfau 43
3.4.14 Ring mit anhangender Kordelschlinge 43

4 Anhang 44

4.1 Zusammenfassung auf Deutsch 44

4.2 Zusammenfassung auf Englisch 45

4.3 Wörterbuch seltener Begriffe 46

4.4 Abkürzungen 47

5 Quellen- und Literaturangaben 50

5.1 Ungedruckte Quellen 50

5.1.1 Handschriften 50

5.1.2 Urkunden 50

5.1.3 Quellen online 60

5.2 Gedruckte Quellen 65

5.3 Literatur 66

5.3.1 Literatur gedruckt 66

5.3.2 Literatur online 80

6 Register 81

7 Beschreibender Teil 105

1 Die Handschrift

Bei der hier bearbeiteten, im Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien aufbewahrten Handschrift handelt es sich um das „Sancti Christophori am Arlperg Bruederschafft Büech, 1386“[1].
Die Handschrift besteht aus einer Einleitung aus dem 17. Jahrhundert, einem aus der Gründungszeit stammenden mittelalterlichen Teil sowie einem wieder aus dem 17. Jahrhundert stammenden Anhang. In dieser Arbeit kommt ausschließlich der mittelalterliche Teil zur Bearbeitung.

1.1 Entstehung der Handschrift – von „Caritas“ und „Humanitas“

Die Entstehungsgeschichte der „Bruderschaft“ in St. Christoph am Arlberg ist in der Handschrift selbst genau beschrieben:[2]

> *Ich Hainreich Fundlkind. Wan mein Vater der mich / da fant, hiez der mayr von Kempten, der verdorb von / purgschaft wegen. Der het Newn Kind da waz / ich Hainr[ic]h Fundlkind daz zehent. Do slug er vns / halbe auz, das wir giengen vnd dienen solten. / Da chom ich Hainreich Fundlkind zu zwain Briest[er]n, / die wolten gen Rom gen. Mit den ging ich vber / den arlperg vnd chomen zu Jaeklein vber Rein. / Da sprach Jaekl, wo welt ir mit dem Knaben hin. / Da sprachen die Herrn, er ist czu vns chomen auf dem / Feld. Da sprach Jaekl, wolt ir in hie lazzen, das er / vns der Swein huet. Da sprachen sie, waz ir tut / daz ist vns lieb. Da dingtken si mich vnd / gben mir das erst iar zwen guldein, da waz / ich bei dem egen[annten] Jaeklein czehen Jar. Da ging ich / mit ym czechirichen in dem winder vnd trug / im daz swert nach. Da pracht man vil lawt / die dawaren auf dem Arlperg in dem sne ver-/dorben. Den heten die vogl die augen auzgeesze[n] / vnd die cheln ab. Das erbormmet mich Hainr[ic]h / Fundlkind so ubel. Da het ich XV guld[ein] verdient / mit den Hirtstab. Da Rueft ich vnd sprach ob / yemant wolt nemen die XV guldein vnd eine[n] / Anfankch wolt anhebe[n]t auf dem Arlberg, das die / Lewt also nicht [verdurben]. Das welt niemant tun. / Da nam ich den Almechtigen [got] zehilf vnd / den Lieb[e]n Herrn der ein grosser nothelffer ist, / sand christofen vnd [ving an] mit den XV guld[ein] / [die ich mit dem Hirtstab het] verdient umb / aeklein vber Rein. Vnd den Ersten Winder do / half ich Siben menschen des lebens mit dem hey-/ligen Almusen. Seit desselben males hat mir / got vnd erbern Lawt geholfen in den Siben / Jaren, Das ich vnd mein helfer hab[e]n geholfen / funfczigk menschen des lebens vnd den / Anfankch hueb ich an Anno D[om]in[i] M° CCCo / Octuagesimo VI.to in die Johannis Baptiste / A[nn]o 1386[3].*

Heinrich „das Findelkind“ bezeichnet Utz, den Mayr von Kempten[4], als seinen Vater, der ihn elternlos aufgefunden und gemeinsam mit seinen eigenen neun Kindern großgezogen hat. Durch eine Bürgschaft in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten, schickte er seine Kinder außer Haus. Heinrich schloß sich dabei zwei Priestern an, die auf dem Weg nach Rom waren. Schließlich kamen sie über den Arlberg und zu Jäcklein Überrein, der auf der Burg Arlen[5] saß. Dieser bot an,

---

1 HHStA, Hs W 242, s.fol.: barockes Titelblatt.

2 HHStA, Hs W 242, fol. 123v / 124r.

3 1386 VI 24.

4 Vgl. die Innsbrucker Handschrift, fol. 33r: *Otze der Mare von Kempte(n) ay(n) vat(er) der mich fant de(m) got gnade*; vgl. die Münchener Handschrift, fol. 78r: auf der sog. „Liste der Verstorbenen“ findet sich der Eintrag *It(em) Vtz der May(er)g von Kempten min vatter der mich da vand.*

5 Die Ruinen der Burg Arl / Arlen befinden sich bei Nasserein, östlich von St. Anton am Arlberg.

Heinrich als Schweinehirt aufzunehmen, bei einem Lohn von zwei Gulden „im ersten Jahr“. Er schreibt weiter, daß er für zehn Jahre bei Jäcklein Überrein geblieben ist.

Bei einem Kirchgang im Winter trug Heinrich seinem Herrn das Schwert nach, als er sah, wie zahlreiche Menschen, die auf ihrem Weg über den Arlberg[6] durch Hunger, Kälte und Strapazen umgekommen waren, ins Tal gebracht wurden. Er hatte Erbarmen und wollte fünfzehn Gulden, die er mit seiner Arbeit als Schweinehirt und Schwertträger erspart hatte, zur Hilfeleistung zur Verfügung stellen. Doch enttäuscht mußte er feststellen, daß „das welt niemand tun“. Schließlich bat er „Gott und den Heiligen Christophorus um Hilfe“ und begann eine Herberge zum Schutz der Pilger und Reisenden zu errichten. Mit Stolz berichtet Heinrich „das Findelkind“, daß er im ersten Winter sieben Personen – und durch die Unterstützung anderer – in sieben Jahren fünfzig Menschen geholfen hat.

1385 zog Herzog Leopold III. von Österreich über den Arlberg und kehrte auf der Burg Arlen bei Jäcklein Überrein ein. Heinrich nützt die Gelegenheit und trägt dem hohen Herrn sein Anliegen vor. Dieser stellt eine Urkunde aus, in der er das edle und mildtätige Ansinnen Heinrichs „des Findelkinds“ lobt und ihm erlaubt, ein Hospiz auf dem Arlberg zu errichten. Weiters ruft er seine Hauptmänner und Amtsleute sowie all jene, die über den Berg reiten, auf, Heinrich zu schirmen und zu unterstützen.[7]

> *Wir Lewpolt von Gots gnadn Herczog zu Osterreich / zu Steyr zu Kernden ze Krain Graff ze Tyrol [...]ahen / offenleich mit dem brief für uns vnd für vns[er] erben / vnd tun kunt allermenikleich Kegenburtigen vnd / kunftigen wie der arm Knecht Hainreich von Kempten / der in seiner chindhait ain funden Kind [...] vnd / vns[er]m getrewn Jacklein vber kein Lang gedient / hat, sind mit Jeleicher Andacht vnd Begir fur vns / chom das er wolt gern ain Haws pawen auf / den Arlperg vnd wonen vnd sitzen aller maist durch / der ellenden vnd armen levt willen daz die Herberg / an lezten [...] si von Vngewiter oder von chranckh / nicht verrer chomen mochten, das die da nicht ver-/dinlen alz [vor] ist bestehen. [...] vnd oft haben / wir angesehen seinen guten fursac vnd pedracht / das vil guter ding angevangen worden ist von [dinfal] / eigen Lewten vnd habn ym durch got vnd seiner / fleissiger pett willen erlaubt vnd [gegnnen] Ain / Haws zemachen auf dem [...] Arlperg an welher / stat pey dem chrawz aller pest sten mag. darumb / pitten wir alle die enhalbn oder dishalbn da[r]umb / gesezzen sind oder die vber derselben perkch reyten / der gen das sinn darzu fuderleich vnd geholfen / sein das er die arbait vnd das werkch vorpringn / [kann] vnd [...] hilch auch ernstleich alln vnsern / haubtlawten vnd amtlawten das si in dabei / [...] vnd schirmen, von vnsin wegn das in / [...] an der [...] arbait chain Laid noch / [...] weg wann das genzleich vn[ter] / [...] ist in for kund daz Briefs gebn[e]n ze / [...] an sand Jehinnen [t]ag etc veinnachten / [...] d[omi]ni MCCC Octuagesimo VI.*

Diese Urkunde wurde am 27. Dezember 1386 von Herzog Leopold III. von Österreich ausgestellt. Das Datum mag auf den ersten Blick erstaunen, da Herzog Leopold am 9. Juli 1386 in der Schlacht bei Sempach gefallen ist. Die Lösung liegt im Jahresbeginn, der auch als „Weihnachtsstil“ bezeichnet wird. Das Jahr 1385 endet somit am 24. Dezember und das neue Jahr 1386 beginnt am 25. Dezember. Somit ist die Urkunde – gemäß unserer heutigen Zeitrechnung – datiert mit dem 27. Dezember 1385.

---

6 Die Literatur (vollständige Zitate in der Literaturliste) zu den Verkehrswegen über die Alpen ist umfangreich. Es wird hier nur auf einige für den Arlberg relevante Arbeiten hingewiesen: Bidermann, Verkehrsgeschichte des Arlbergs, 1884; Büchner, St. Christoph am Arlberg, 2005, 22-27, 164-192; Büchner, Gefährliche Pfade, 2017.

7 HHStA, Hs W 242, fol. 12v.

Den Beginn seines karitativen Engagements datiert Heinrich in seiner Gründungsgeschichte selbst mit dem 24. Juni 1386.
Nach Abzug der zehn Jahre, die Heinrich im Dienst des Jäcklein Überrein stand, so kam er um 1376 auf den Arlberg. Zu diesem Zeitpunkt wird er etwa zwölf bis vierzehn Jahre alt gewesen sein, sodaß sein Geburtsdatum ungefähr um 1362/1364 liegen dürfte.[8]
Werden zu dem Jahr 1386 die genannten sieben Jahre seiner Hilfeleistung dazugezählt, so läßt sich das eigentliche Gründungsdatum der „Bruderschaft"[9] mit etwa 1393 ansetzen. Der erste datierte Spendeneintrag findet sich zwar 1392[10], generell beginnen die Spendereinträge aber 1393.

Darüber hinaus hat Heinrich einen Aufruf zur Unterstützung seiner Arbeit verfaßt, der ebenfalls in der Handschrift erhalten ist:[11]

> *Liebn Kind ir sult [wissen] das ir vor almusen sult geben auf den arlperg zu weg vnd steg vnd zu ainer ellendn herberg da man [...]herbergt arm vnd raich wen [...] all abent auffgen [...]ueff ich oder mein Knecht yegleicher ime vier sne Kaiffen vnd wen wir in dem sne vnder den tragen wir in die ellenden herberg vnd gebn ym daz Almusen vnz daz er für mag komen. Nu habn wir auf dem Arlperg ange-/vangen ain betshaus zepawen in gotes […] vnd seiner liebn muter vnd der heiligen Junct frawn sand Kathrein ec. vnd aller gotes heiligen ec. Vnd habn in daz Gotshaus erworffen Hundert stukch heiltum diz wol bawert ist vnd grosse zaichen tunt vnd wer sein almusen auf den Arlperg geit zu dem [...] hau[...] der ist tailhaeftig aller der gnadn die […] ist vnd des hab ich gut brief.*
> *Item das ist daz puch der Bruder die sich Habent prudert zu dem heiligen herrn sand christoffl auf den Arlperg vnd [der] sich dahin Brudert aller der guttaet die [in] beschicht in der ellenden herberg vnd in [dem] Gotshaus sand christoffls vnd das [gros..] Antlas der dahin erwarben ist vnd noch erwarbn*
> *E[s] ist zewissen wer sein almusen auf der Arlperg geit zu dem paw vnd [...] auch […] ewigen mess der wir tailhaftig [.. ....] gnadn alz hernach geschribn [sait]*

Hier ruft er auf, ihn zu unterstützen, Almosen zu geben für eine einfache Herberge. Auch mit dem Bau eines Gebetshauses, einer kleinen Kapelle zu Ehren Gottes, der Gottesmutter Maria und der Heiligen Katharina, hat Heinrich bereits angefangen. Heinrich verweist darauf, daß es sich bei dem Buch um *daz puch der Bruder* handelt, *die sich Habent prudert zu dem heiligen herrn sand christoffl auf den Arlperg*. Damit jeder erfährt, wer Almosen gibt und auf diese Weise den Bau der Herberge und der Kapelle sowie das karitative Engagement des Gründers unterstützt, wird ein Buch angelegt.

---

8 Büchner, St. Christoph, 29, setzt das Geburtsjahr auf ca. 1360 fest.

9 Vgl. Büchner, Münchener Handschrift, 11–14. Büchner verweist darauf, daß es sich hier, Ende des 14. Jahrhunderts, nicht um eine Bruderschaft, eine Fraternitas, gehandelt habe. Auch die vorhandenen Ablaß- und Almosenbriefe und Urkunden kennen diesen Begriff nicht. Die Mitglieder einer Bruderschaft stammen meist aus der Gegend. Da nur vereinzelt Nordtiroler Spender verzeichnet sind, läßt sich dadurch eine Bruderschaft nicht verifizieren. Eine solche wird erst bei der Reaktivierung des Hospizes 1647 nach kanonischem Recht gegründet und von Papst Innozenz X. durch einen Ablaßbrief ausgestattet. Dem widersprechen jedoch der Hinweis auf eine Verbrüderung im sog. „Spendenaufruf" Heinrichs „des Findelkinds" und mehrere Einträge in die Handschrift mit dem Hinweis „*hat sich verprudert*". Die „Verbrüderung" wird damals als Gemeinschaft mit dem unterstützenswerten Grundgedanken gesehen, und nicht als „Bruderschaft" im rechtlichen Sinn, wie es in späteren Zeiten durchaus gebräuchlich wurde.

10 HHStA, Hs W 242, fol. 179v (Georg Enenkel von Albrechtsberg).

11 HHStA, Hs W 242, fol. 13r.

1.2 Die Wiener Handschrift – das Hauptbuch?

So entstanden Bücher, in denen die Spender, Stifter, Gönner und Mitglieder mit ihrem Namen, der Höhe der Zuwendung und ihrem Wappen eingetragen wurden.
Die ursprüngliche Anzahl der Boten und der Bücher ist nicht mehr feststellbar, doch sind heute im Original drei Handschriften vorhanden:

- Der sog. „Codex Figdor“ im Tiroler Landesarchiv in Innsbruck,[12]
- die sich im Besitz des Sankt-Georg-Ritterordens, Depositum im Bayerischen Hauptstaatsarchiv in München, befindliche Handschrift,[13] und
- die im Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien aufbewahrte Handschrift.[14]

Die Innsbrucker Handschrift wurde 1976 durch Eduard Widmoser und Werner Köfler als Faksimile herausgegeben.[15] Ein kurzer historischer Abriß, eine kodikologische Beschreibung, eine Übersicht der festgestellten 93 Schreiber, eine sprachliche Analyse und der Personenkreis der Spender werden im einleitenden Kommentar kurz dargestellt. Das Faksimile wird ergänzt durch die Blasonierung der Wappen und eine komplette Wiedergabe der oft schwer lesbaren Texte.
Auf den meisten Seiten der Innsbrucker Handschrift finden sich sechs Schilde untereinander, mit dem Spendeneintrag rechts daneben. Zusätzlich gibt es vereinzelt ein oder zwei Wappendarstellungen (mit und ohne Texteintrag) auf den Seiten. Die Einträge sind in ihrem Gesamteindruck von bemerkenswerter Regelmäßigkeit.

Die Münchener Handschrift erfuhr im vergangenen Jahr durch Robert Büchner eine erste umfangreiche Bearbeitung. So findet sich hier ebenfalls ein historischer Abriß, eine Beschreibung der Handschrift und eine umfangreiche Übersicht über die Boten, die die Spenden sammelten und für den Eintrag in den Büchern Sorge trugen. Auch hier wurden die Texte wiedergegeben, die Wappen blasoniert und die Einträge oftmals mit Daten zu den Spendern versehen.
Die Einträge finden sich hier auf vielfältige Weise: vier Schilde untereinander mit dem Text rechts daneben; oft aber auch zwei bis sechs Wappeneinträge, mit und ohne Helmkleinod, und dem Text daneben, darüber oder darunter. Viele Seiten erwecken den Eindruck schnell verfaßter „Notizen“.

Die Wiener Handschrift nimmt, im Gegensatz zu den beiden vorgenannten, eine „besondere“ Stellung ein: Die Gründung der „Bruderschaft“ erfolgte 1385, der erste datierte Spendereintrag findet sich 1392[16]. Aktivitäten lassen sich bis ins erste Drittel des 15. Jahrhunderts feststellen. Wohl gibt es Hinweise auf eine weitere Bewirtschaftung des Hospizes,[17] eine definitive Wiederbelebung von „Bruderschaft“, Hospiz und Botenbuch erfolgte aber erst im 17. Jahrhundert.
So hat die Wiener Handschrift 1647 Ergänzungen erhalten: Der mittelalterliche Band wurde geöffnet, einige „barocke“ Seiten als Einleitung und „barocke“ Einträge und Wappen von Spendern als

---

12 Tiroler Landesarchiv Innsbruck (TLA), Handschriftensammlung, Hs 5927.

13 Bayerisches Hauptstaatsarchiv München (BayHStA), Geheimes Hausarchiv (GHA, Hausritterorden vom Hl. Georg, Hs 3.

14 Zum leichteren Verständnis im folgenden mit „Innsbrucker Handschrift“, „Münchener Handschrift“ und „Wiener Handschrift“ bezeichnet.

15 Widmoser, Eduard / Köfler, Werner, Botenbuch der Bruderschaft St. Christoph auf dem Arlberg. Tiroler Handschrift „Codex Figdor“, Tiroler Landesarchiv, Innsbruck 1976.

16 Vgl. Fußnote 10.

17 Vgl. hierzu die umfassende Arbeit von Robert Büchner über St. Christoph am Arlberg.

Anhang hinzugefügt, die daraus resultierende „neue“ Handschrift auf allen vier Seiten auf Format geschnitten[18] und neu gebunden.
Hinzu kommt, daß die Wappendarstellungen überwiegend ganzseitig sind, zwei Wappendarstellungen in Allianz oder auch zwei Wappenpaare in Allianz übereinander zeigen. Erst im letzten Drittel finden sich zahlreiche Seiten mit sechs Schilden untereinander, mit dem dazugehörigen Text rechts daneben.
Diese Umstände haben wohl dazu geführt, daß die Wiener Handschrift in der Literatur und im Sprachgebrauch oft als „Hauptbuch“ bezeichnet wird. Meines Erachtens ist das nicht zutreffend, da alle drei im Original erhaltenen Handschriften sowohl Gemeinsamkeiten, als auch eigene charakteristische Merkmale aufweisen.[19]

1.3 Abschriften und andere „Arlbergbücher“

In der Österreichischen Nationalbibliothek befindet sich auf fol. 133v–187v des „Codex Vindobonensis Palatinus 7357“[20] eine *Enumeratio armorum et familiarum, quae hospitium in Arlberg ad S. Christophorum anno 1596 fundaverunt. Germanico.* Es handelt sich um ein *Verzaichnus, deren Wappen und Namen der Geschlechter vnd Personen so das Chloster St. Christoff zu … Anno Sechs vnd Neunzig im Montag nach Hienymi*[21] *gestifftet, auß des Wolgebornen Herrn, Herrn Görgen Teufels Freyherrn zu Gundersdorff*[22] *auff Ekherzau vnd Garss, Röm. Khay. Mt. Gehaimen Raths vnnd HoffkhriegsPräsidenten, säliger Gedächtnus, alten Wappen Stifft vnd Gsöllen Buech, vleissig abgemalt vnd verzaichnet.*
Dieser als Stifter- und Gesellenbuch bezeichneten Abschrift liegt die Innsbrucker Handschrift zugrunde, bei der der Charakter der Seiten wie auch die originalen Seitenumbrüche berücksichtigt wurden.

Im Haus-, Hof und Staatsarchiv, Wien, wird eine weitere Abschrift der Innsbrucker Handschrift, diesmal von 1785, aufbewahrt.[23] Zum Zeitpunkt ihrer Entstehung befand sich die Handschrift in Prag, im Besitz der Grafen Nostitz.[24] Hier wurde ebenfalls der Charakter der Seiten, nicht jedoch der originale Seitenumbruch berücksichtigt. Diese Handschrift hat ein deutlich größeres Format.

Im Niederösterreichischen Landesarchiv St. Pölten gibt es mit der Signatur Hs 328 eine weitere „Arlberg“-Handschrift: *Wappen aller Fürsten und Herrn der H.R.R. und was Sie Jährlich zahlen müssen, 1579. Zur Brüderschaft zu Ehren des Heil. Christoph und der Heil. Catherina auf dem Arlberg empfangen 1396.*[25] Das Original zu dieser Handschrift existiert nicht mehr ,und auch das Einzugsgebiet der Spender unterscheidet sich von den vorhandenen drei Originalhandschriften. Der Vergleich mit einem Original – wie bei den vorgenannten Kopien – ist nicht möglich. So bleibt es nach wie vor vage, ob es sich tatsächlich um eine weitere Arlberghandschrift handelt, oder ob

18 Vgl. Kapitel 2 über die kodikologischen Ausführungen.

19 Vgl. hier Widmoser/Köfler, Faksimile der Innsbrucker Handschrift, sowie Büchner, Bearbeitung der Münchener Handschrift.

20 ÖNB, Handschriftensammlung, cvp. 7357, fol. 133v–187v.

21 1596 X 4.

22 Frank, Standeserhebungen 5, 100, 274: *Teufel Freiherrn zu Gundersdorff,* 1688 erfolgt die Wappenvereinigung mit jenem von Zinzendorf.

23 HHStA Hs. Weiß 50/12.

24 Vgl. die Besitzgeschichte der Innsbrucker Handschrift bei Widmoser/Köfler, Botenbuch, 7.

25 NÖLA Hs 328.

in der Bezeichnung nur dem Wunsch des Auftraggebers dieser Abschrift nach der Nähe zur Arlberg-“Bruderschaft“ entsprochen wurde.

In der Weimarer Herzogin Anna Amalia-Bibliothek befindet sich das vom Sterzinger Maler Vigil Raber von ca. 1522 bis 1548 verfaßte *Wappenbuch der St. Christophs-Bruderschaft auf dem Arlberg.*[26] Darin beschreibt Vigil Raber auf fol. 278v, daß er selbst auf dem Arlberg fünf Bücher mit Wappen gesehen habe, die sich jedoch in sehr schlechtem Zustand befunden hätten.[27]

1.4 Der Heilige Christophorus

Die Zahl der Legenden und Mythen, die sich um den Heiligen Christophorus ranken, ist umfangreich. Eine besagt, daß Ende des 5. Jahrhunderts der Märtyrer Bartholomäus aus dem Reich der Ichthyophagen (der Küstenbewohner) zu den Parthern in Kleinasien gekommen war und dort, gemeinsam mit einem Mann namens Andreas, Wunder gewirkt habe. Gepeinigt ihres Glaubens wegen, überleben Bartholomäus und Andreas die Torturen. Ihr Helfer und Begleiter war ein Christianus, der, mit gewaltigen Kräften ausgestattet, als menschenfressender Reprobus bezeichnet wurde. Durch den Erhalt der Taufe und den damit verbundenen Namen Christophorus erhält er menschliche Züge und Sprache.[28]
In der christlichen Überlieferung soll er bereits um 250 in Lykien (Südwest-Kleinasien) das Martyrium erlangt haben. Die Legende besagt, daß er zuerst einem mächtigen König, dann dem Teufel gedient habe. Als Fährmann hatte er arme Wanderer über den Fluß zu tragen. Als er Christus als Kind auf seine Schultern nahm, wurde es mitten im Fluß so schwer, daß er nicht weiterkonnte. Da Jesus die Last der ganzen Welt auf seinen Schultern trug, erkannte Christophorus in der Begegnung die Allmacht Gottes und stellte sein Leben fortan in dessen Dienst.[29]
Der Heilige Christophorus zählt zu den Vierzehn Nothelfern und gilt als Patron gegen Dürre, Hagel und Unwetter sowie einen unvorhergesehenen Tod. Er ist der Schutzheilige der Reisenden, Wanderer, Seeleute, Fuhrleute und Kraftfahrer.

1.5 Der Bote als Spendensammler?

Wie wurden die Spenden eingeworben? Dabei stellen sich zwei Fragen: Reisten die Spender auf den Arlberg? Oder kam „der Arlberg“ zu ihnen?
Bei der Bearbeitung der Handschrift hat sich gezeigt, daß wohl keiner der Spender auf den Arlberg gereist ist, um dem Hospiz und Gotteshaus einige Groschen oder einen Gulden zu bringen. Der „Standardeintrag“ in der Handschrift lautet: N.N. *geit all jar … grosschen / guldein* / etc., *und nach sein tod …* (meist den doppelten Betrag). Der Aufwand einer Reise wäre in Anbetracht der eingeschränkten Fortbewegungsmittel zu groß gewesen.

---

26 Weimar, Herzogin Anna Amalia-Bibliothek, Hs Fol 220.

27 Vgl. zu dieser Handschrift Fischnaler, Vigil Rabers Wappenbuch, 1-24.

28 Lexikon der christlichen Ikonographie 4, Sp. 496ff.; Benker, Christophorus, 15ff.

29 Torsy/Kracht, Namenstagskalender, 227.

Ob einzelne der zeitlich späteren Spendereinträge im Zusammenhang mit einer Reise über den Arlberg zu einem der stattfindenen Konzile[30] stehen und direkt auf dem Arlberg erfolgt sind, kann nur vermutet werden. Hinweise darauf finden sich in den originalen Handschriften nicht.

Andererseits gibt die Handschrift Hinweise auf das Verfassen der Büchern, auf die Wappenmalereien und auf die Boten, die sich zum Sammeln von Spenden auf den Weg gemacht haben. In der Gründungsgeschichte heißt es bereits *Item das ist daz puc der Bruder die sich habent pruert zu dem heiligen herrn sand christoffl auf den Arlberg*.[31]

Rudolf von Lasberg findet sich ebenfalls mit einer zusätzlichen Notiz in der Handschrift: *Herr Rudolff vo[n] Lasperkch ist anveng[er] gewese[n] mit inschreibe[n] dicz puechs vnd zw same[n][a] zw sand christoffens pruedeschafft auff den Orelsperkch*.[32] Sowohl in der Innsbrucker[33] als auch in der Münchener Handschrift[34] ist die Spende Rudolf Lasbergers ohne diesen Zusatz vermerkt. Es ist anzunehmen, daß erst Rudolf von Lasberg eine Struktur in das Sammeln von Spenden gebracht hat.[35]

Der Eintrag des Jörg von Zwingenstein weist eine weitere Besonderheit auf: *Her Jorg von Tbingenstayn champfschilt[er] in Ostereich der ist der erst der [...] der gedacht die bapen[b] in die puoch zv machen.*[36] Als Kampfschilter wird jener Vertreter des Gerichtsherrn bezeichnet, vor dem ritterliche Zweikämpfe ausgetragen werden mußten.[37] Hier besteht die Verbindung zu den Schilden, die stets mit dem Wappen des Trägers versehen sind, sodaß der Gedanke, dem Spendeneintrag das Wappen zuzufügen, nahe lag. In der Innsbrucker Handschrift findet sich kein Eintrag des Jörg von Zwingenstein, in der Münchener Handschrift dafür gleich zwei, die, wie bei Rudolf Lasberger, ohne Zusatz verbleiben.[38]

Der Spendeneintrag des Peter Gunczperger und seines Sohnes Caspar besteht nur aus der Notiz: *gebent als es in dem and[er]n puch gescrib[e]n stet III g[ro]s].*[39] Derselbe Eintrag findet sich in der Münchener Handschrift[40], während in der Innsbrucker Handschrift[41] der einfache Eintrag steht. Es kann also angenommen werden, daß sich Vater und Sohn Gunczperger zuerst in der Innsbrucker Handschrift eintragen ließen und dieser Eintrag entweder von den Boten selbst in die anderen Bücher übertragen wurde, oder sich die Spender beim Zusammenkommen mit einem weiteren Boten nochmals eintragen ließen. Letzteres würde auch erklären, warum dem Eintrag noch ein, manchmal auch unterschiedlicher Betrag – als Bekräftigung – hinzugefügt wurde.

---

30 Konzil von Pisa (1409), Konzil von Konstanz (1414–1418).

31 HHStA, Hs W 242, fol. 13r.

a zu sammeln

32 HHStA, Hs W 242, fol. 75v.

33 TLA, Hs. 5927, fol. 20v.

34 BayHStA, GHA St. Georg-Ritterorden, Hs 3, fol. 10v.

35 Vgl. auch Büchner, St. Christoph, 110f.

b Wappen

36 HHStA, Hs W 242, fol. 27r.

37 Vgl. auch Büchner, St. Christoph, 108-110.

38 BayHStA, GHA St. Georg-Ritterorden, Hs 3, fol. 4v, 42r.

39 HHStA, Hs W 242, fol. 227v; Peter Günzburger, genannt der Schönaicher ist Ratsherr und Judenrichter in Wien, verheiratet mit Katharina, einer Tochter Leopold Prenners, Bürger von Wiener Neustadt, und stirbt 1409.

40 BayHStA, GHA St. Georg-Ritterorden, Hs 3, fol. 57r.

41 TLA, Hs. 5927, fol. 26r.

Auch der Wiener Bürger Herbart auf der Säul gehört zu dem großen Spenderkreis, der in der Wiener Handschrift verzeichnet ist. Sein Spendeneintrag wurde nach seinem Tod von einem anderen Schreiber ergänzt: *Herba[rit] auf der Sewl[e]n hat [gewen][a] nach seinem tod ainem guldein der ist v[er]scheiden an sand [v]lreichs tag anno quadricentes[i]mo [octavo] dem got gnad [den] hat Prud[er] Hanns ingenom[m]e[n].*[42] Hier ist der Bote ein Bruder Hans, der den nach dem Tod von den Erben des Herbart auf der Säul gegebenen Betrag von einem Gulden eingenommen hat.[43]

Es sei in diesem Zusammenhang erwähnt, daß in der Münchener Handschrift einem Spendeneintrag eine ganz besondere Nachricht beigefügt wurde: *Jacob Leder(e)r purg(er) vnd spitalmaist(er) in der erb(er)n purg(er)n spital zu Chlost(er) newnpurg vnd mein hausfraw Anna hab(e)n daz puch wid(er) geb(e)n auf den Arlsperg durch gotes willen als Brud(er) Rudolff mit dem tod ist abgange(n) vnd ploz in daz spital ist chome(n) vnd chain gelt nicht hat gehabt. Dauon machen wir sy taylhaftigk d(er) pruderschaft dez antlas vnd d(er) gnad(e)n, Anno d(omi)ni M° CCCC° XIII sabb(at)o p(ost) festu(m) asc(e)nsio(n)is d(omi)ni.*[44] Der genannte Bote, Bruder Rudolf, ist ohne finanzielle Mittel und krank in das Spital gekommen und dort verstorben. Die Großzügigkeit des Jakob Lederer und dessen Frau Anna besteht im Zurücksenden des Buches auf den Arlberg. Auch hier zeigt sich, daß der Bote durch das Land reiste und so der karitative Gedanke des „Arlbergs“ zu den potentiellen Spendern kam.

1.6 Der Spenderkreis

Wie bereits ausgeführt, sind mehrere Boten unterwegs gewesen und haben Spenden gesammelt. Die Wege waren dabei nicht zufällig gewählt.

Bei der Bearbeitung der Handschrift konnte ein beachtliches Netzwerk aus freundschaftlichen und verwandtschaftlichen Beziehungen, aber auch aus beruflichen bzw. gesellschaftlichen Abhängigkeiten ausgemacht werden. So weit es möglich war, wurden entsprechende Querverweise gemacht. Ähnlich dem heutigen „Marketing“, sind Name, Wappen und Empfehlung relevant für das Weiterkommen des Boten.

Der Spenderkreis ist bei über 1.000 Einträgen in der Wiener Handschrift – und bei geringerer Bevölkerungsdichte – repräsentativer, als manche heutige Umfrage. Er setzt sich aus allen sozialen Schichten der damaligen Zeit zusammen: Landesfürsten, Adel, Herren, Dienstmannen, Männer, Frauen, Geistliche, Künstler (z.B. Maler und Schilter), Handwerker (z.B. Goldschmiede, Kürschner, Seidennater) und Bürger einzelner Städte.

---

[a] geben

[42] HHStA, Hs W 242, fol. 187v.

[43] Büchner, St. Christoph, 68: Auf Grund des Eintrags in der niederösterreichischen Handschrift, NÖLA Hs 328, fol. 204r, und des dort angegebenen Wappens, welches in geänderten Tinkturen dem Geschlecht der Volders entspricht, ordnet Büchner Bruder Hans dieser Familie zu.

[44] BayHStA, GHA St. Georg-Ritterorden, Hs 3, fol. 115v (1413 VI 3).

Herzöge von Österreich	5
Adel, männlich	35
Adel, weiblich	8
Herren	92
Geistlichkeit	31
Bürger von Wien	39
Bürger von Wiener Neustadt	18
Bürger von Salzburg	7
Bürger von Passau	11
Bürger diverser Städte	10
Hofbedienstete	18
Handwerker	22
Maler & Schilter	13
Spender, Männer	605
Spender, Mann & Ehefrau	44
Spender, Frauen	54

Das regionale Einzugsgebiet umfaßt, ihrem Umfang nach, die heutigen Gebiete: Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark, Slowenien, Kroatien / Schlesien, Böhmen, Mähren, Salzburg, Kärnten, Vorarlberg / die Grenzgebiete von Bayern, Baden-Württemberg, der Schweiz (damals: Vorderösterreich), Südtirol und das Burgenland (damals: Ungarn). Auffallend dabei ist, daß aus Nordtirol nur einzelne Spender stammen.

Die Annahme, daß sich die Spender über ganz (Mittel-)Europa verteilen, ist nicht richtig. Sicherlich gibt es Spender, die aus entfernteren Gegenden stammen, doch befanden sie sich zum Zeitpunkt ihres Eintrags in den oben genannten Gebieten.

Als Beispiel werden hier vier Personen herausgegriffen, deren Herkunftsorte weit entfernt liegen:

D[omi]n[u]s Otto de Egloffstain can[onicus] eccl[es]ie Bamb[er]g[e]n[sis][45]
Otto von Egloffstein, Sohn Johanns von Egloffstein, ist 1387 „Baccalarius in artibus“ in Prag, immatrikuliert 1388 in Heidelberg und 1390 in Wien. Er ist ab 1390 Domherr in Bamberg und von 1415 bis zu seinem Tod 1418 Dompropst in Bamberg. Durch sein Studium befindet er sich damals in Wien.[46]

Joh[ann]es Geb von Lindaw purg[er] ze Wienn … It[em] mein Hawsfraw Elzpet[47]
Johannes Geb stammt aus Lindau am Bodensee und ist gemeinsam mit seiner Frau Elsbeth Bürger von Wien. In einer Urkunde von 1405 überantwortet Jakob der Waechel, Amtmann und Berg-

[45] HHStA, Hs W 242, fol. 208v.
[46] Kist, Bamberger Domkapitel, 171, Nr. 43.
[47] HHStA, Hs W 242, fol. 231v.

meister des Deutschen Hauses in Wien, auf eine Klage des Schreibers eines genannten Hauses dem Michel drei Weingärten; es siegeln Michel der Fuerter [48] und Hans Geb.[49]

FFranz Hewne von gorlicz †[50]
Franz Heun stammt aus Görlitz in der Lausitz. Das Haus Hoher Markt 1B/C (= Landskrongasse 2, Bauernmarkt 15) in Wien wird 1376 von Hans von Eslarn an Franz Heun von Görlitz und 1407 von dessen Testamentsvollstreckern an Heinrich Teurbicht von Görlitz verkauft. Hartmann, der Gürtler, Bürger zu Wien, und seine Frau Kunigunde, verkaufen 1402 mit Handen des Bürgermeisters Paul Würfel[51] und des Rats der Stadt Wien, ihr Haus am Hohen Markt in Wien dem Wiener Bürger Franzen dem Heun von Gorlicz.[52]

[…] ekk Obrister Truchsecz der Pfalcz bei Rein[53]
Der spartanische Eintrag ohne Namen bot Anlaß für eine spannende Rekonstruktion.
Das 13. und 14. Jahrhundert war durch ein Mit- und Gegeneinander von Truchsessen und Pfalzgrafen geprägt, wobei die Rechte der Truchsessen, etwa an der Alzeyer Burg, zunehmend verloren gingen. Vor 1360 starben die Alzeyer Truchsessen aus, und der mit diesen verwandte Johann von Scharfeneck erhielt im gleichen Jahr eine Belehnungsurkunde das pfalzgräfliche (Hof-)Truchsessenamt, wobei manche zuvor mit dem Truchsessenamt verbundene Lehen an andere Personen gingen. Bis zu ihrem Aussterben (mit Friedrich Herr zu Scharfeneck) 1416 blieben die Scharfenecker die „Obersten Truchsesse der Pfalz“.
Johann von Scharfeneck starb 1388 und war in den letzten Jahren fast nicht mehr bei den Pfalzgrafen bei Rhein oder in deren Diensten bezeugt. Das ist darauf zurückzuführen, daß er mit seinen Söhnen Hermann und Friedrich dem ungarischen König Kriegsdienste leistete, wofür die Söhne nach Johanns Tod einige Dörfer in Ungarn erhielten.
Auf der Burg Scharfeneck bei Mannersdorf am Leithagebirge in Niederösterreich sitzend, war das Geschlecht der Scharfenecker um 1400 bei König Sigismund sehr angesehen. Als die Familie 1416 mit Friedrich von Scharfeneck ausstarb, fiel die Burg an den ungarischen König.
Friedrich von Scharfenegg (am Leithagebirge) heiratet die verwitwete Elisabeth von Winkel, Tochter Albers (III.) Stuchs von Trautmannsdorf.[54]

Die Herkunft der Spender ist hier nicht relevant, sondern der Aufenthaltsort zum Zeitpunkt des Eintrags in diese Handschrift.
Zu bedeutenden Personen und Entscheidungsträgern finden sich Quellen oder eindeutige Literaturangaben. Es gibt aber auch Namensgleichheiten mit unterschiedlichen Siegelbildern, bei denen eine Zuordnung gar nicht oder nur über das Siegel an einer Urkunde möglich ist. Handwerker, Künstler, aber auch niedere Geistlichkeit oder einfache Menschen führen sehr oft kein Siegel bzw. stellen keine Urkunden aus; hier konnte manchmal auf Literatur verwiesen oder keine Zuordnung getroffen werden. Bei einem großen Teil der Spender war bei der Identifizierung der Person oder der Familie das Siegelbild entscheidend.

---

48 Sein Eintrag findet sich unter HHStA, Hs W 242, fol. 231r.
49 DOZA Urk. 2820, 1405 VI 15; http://monasterium.net/mom/AT-DOZA/Urkunden/2820/charter (07.06.2017).
50 HHStA, Hs W 242, fol. 208v.
51 HHStA, Hs W 242, fol. 182v.
52 WStLA HA Urk. 1502, 1402 I 17, Wien; Perger, Hoher Markt, 74.
53 HHStA, Hs W 242, fol. 92r.
54 Klafki, Erbhofämter, 46-48, 52; Lampel, Scharfeneck, 50-54.

1.7 Bisherige Forschung – Ziel dieser Arbeit

1.7.1 Publikationen zu den Handschriften von St. Christoph am Arlberg

In den vergangenen etwa hundertfünfzig Jahren wurde immer wieder über die „Bruderschaft“ von St. Christoph am Arlberg und die berührende Geschichte Heinrich des Findelkinds, das auf dem unwirtlichen Arlberg eine Herberge und ein Gotteshaus zum Schutz der Reisenden und Pilger errichtet hat, geschrieben. Generell befassen sich diese Publikationen entweder mit der Geschichte der „Bruderschaft“ oder mit der Heraldik in den Handschriften. Auf die wesentlichsten Arbeiten soll hier kurz eingegangen werden:

Gaston Freiherr von Pettenegg[55] gehörte 1871/1872 zu den ersten, die sich der Handschrift gewidmet haben. Nach einer „kurzen Geschichte der Heraldik in den deutsch-österreichischen Erblanden“ als Einleitung, hob er die Gründungsgeschichte, die Urkunde Herzog Leopolds III. von Österreich und der Spendenaufruf besonders hervor; dem folgt die Blasonierung ausgewählter Wappen. Die Texteinträge beschränken sich auf den Namen der Spender.

Heinrich Zimermann[56] folgte 1885 mit „Auszügen“ aus dem „Bruderschafts“-Buch. Wieder sind es Geschichte, Urkunde und Spendenaufruf, die hier ausführlich beschrieben werden. Da die Arbeit im Jahrbuch der kunsthistorischen Sammlungen erschienen ist, werden vorrangig Künstlerwappen aus der Handschrift blasoniert.

1900 verfaßte Herzberg-Fränkel[57] die nächste Arbeit über die „Bruderschafts“- und Wappenbücher von St. Christoph am Arlberg. Er geht nur kurz auf Gründung, Urkunde und Spendenaufruf ein und versucht eine Beschreibung vorrangig der Innsbrucker, aber auch der Wiener Handschrift nach damaligen kodikologischen Richtlinien. Als erster stellt er diese beiden Handschriften einander gegenüber und weist Parallelen auf. Weiters widmet er sich der Handschrift im Niederösterreichischen Landesarchiv. Ergänzt wird die Arbeit durch ein Namensverzeichnis der Spender der Innsbrucker Handschrift, alphabetisch und mit dem Geldbetrag versehen.

Von 1936 bis 1939 verfaßte der Heraldiker Otto Hupp[58] die erste Publikation, die die Innsbrucker, Münchener und Wiener Handschrift erschließen sollte. Drucktechnisch bemerkenswert finden sich hier farbige Darstellungen der Wappen, deren Vorlagen händisch gezeichnet wurden, die textliche Wiedergabe in einer Art „Faksimile“ sowie ein kurzer Kommentar. In seiner Einleitung verweist Otto Hupp wohl auf verwendete Literatur und Quellen, dies kann jedoch nur in bescheidenem Maß bestätigt werden, da es keine Quellenzitate gibt. Auch reicht diese Arbeit nur bis zum Buchstaben O, mehr ist nicht erschienen. Texte, die durch Abrieb oder andere Umstände nicht

---

55 Pettenegg Gaston Freiherr von, Ueber das „Sancti Christophori am Arlperg Bruederschaft Buech“, in: Jahrbuch des heraldisch-genealogischen Vereins „Adler“ in Wien 1. Jg., Wien 1871, 37-38, 46-47, 57-59, 75-76, und 2. Jg., Wien 1872, 51-54, 68-71.

56 Zimerman Heinrich, Auszüge aus dem Sancti Christophori am Arlperg Bruederschaft Buech, in: Jahrbuch der kunsthistorischen Sammlungen 3, Wien 1885: Nachträge der Urkunden und Regesten aus dem k.u.k, Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien, CLIII–CLXI, und Urkunden und Regesten aus der NÖ Landesbibliothek und Archiv zu Wien, CLXII–CLXXI.

57 Herzberg-Fränkel S., Die Bruderschafts- und Wappenbücher von St. Christoph am Arlberg, in: MIÖG Erg.-Band 6, Innsbruck 1900, 355-412.

58 Hupp Otto, Die Wappenbücher vom Arlberg. Erster Teil: die drei Original-Handschriften von St. Christoph auf dem Arlberg aus den Jahren 1394 bis rund 1430 (= Die Wappenbücher des deutschen Mittelalters, Band 1: A–O, mehr nicht erschienen), Berlin 1936–1939.

mehr mit freiem Auge lesbar sind, wurden von Otto Hupp nicht beachtet. Die Zuordnung mancher Personen ist nicht immer eindeutig.

Im Jahre 1976 erschien in Innsbruck, durch Eduard Widmoser und Werner Köfler[59] herausgegeben, ein Faksimile der Innsbrucker Handschrift. Nach einer kurz gehaltenen Einleitung werden die Wappen blasoniert und die Texteinträge wiedergegeben. Ein Register der Spender ist eine wertvolle Ergänzung.

Ab der Mitte der 1980er Jahre wurden an der Universität Innsbruck Dissertationen[60] zu den Arlbergbüchern vergeben. Die Arbeit von Michael Hartmann umfaßt lediglich das letzte Drittel der Wiener Handschrift und wurde, wie eine Rekonstruktion im Haus-, Hof- und Staatsarchiv sowie in der Handschriftensammlung der Österreichischen Nationalbibliothek ergab, an Hand von Photos und ohne Einsicht in die originale Handschrift erstellt. Alle radierten und nur mit einer Quarzlampe lesbaren Texteinträge wurden daher nicht berücksichtigt, Transkriptionsfehler sind mannigfach vorhanden, und von den zahlreichen Spendern werden nur vierundfünfzig identifiziert. Diese Arbeit wird aufgrund der Fehlerdichte nicht zitiert.
Hubert Mayr[61] und Karl Lochner[62] bearbeiten in ihren Dissertationen die im Niederöstereichischen Landesarchiv liegende Handschrift.

Im vergangenen Jahr fand schließlich die Münchener Handschrift durch Robert Büchner[63] ihre erste Bearbeitung. Nach einer allgemeinen Einleitung werden in der Edition die Texte, Wappenbeschreibungen und auch zahlreiche Kommentare angegeben. Ein Register vervollständigt die Publikation.

Der Schwerpunkt der vorgenannten Arbeiten liegt in der Blasonierung der Wappen und teilweise in der Wiedergabe der Texte, nicht jedoch in der Identifizierung der einzelnen Personen.

1.7.2 Ziel dieser Arbeit

Die Zielsetzung dieser Arbeit ist, den Text dem Original entsprechend wiederzugeben, die Wappen zu blasonieren und festzustellen wer die Spender sind bzw. wissenschaftlich zu belegen, daß die, zum Großteil weitgehend unbekannten Personen tatsächlich existiert haben.
Hierfür wurden umfangreiche Urkundenrecherchen – für den Zeitraum von ca. 1380 bis 1425 – hinsichtlich personenbezogener Hinweise durchgeführt. Bei jeder Urkunde wurden folgende Merkmale festgehalten: Wer stellt – mit wem und für wen – die Urkunde aus, wer fungiert als Zeuge und wer siegelt. Das Siegel mit dem darauf befindlichen Siegelbild ist, neben allen anderen

---

59 Widmoser Eduard / Köfler Werner, Botenbuch der Bruderschaft St. Christoph auf dem Arlberg. Tiroler Handschrift „Codex Figdor“, Tiroler Landesarchiv, Innsbruck 1976.

60 Hartmann Michael, Wappenbuch der Bruderschaft St. Christoph am Arlberg. Wiener Handschrift Nr. W 242 des Haus-, Hof- und Staatsarchivs in Wien (Fol. 167v bis 250v), Diss. Innsbruck 1986.

61 Mayr Hubert, Das Wappenbuch der Bruderschaft St. Christoph auf dem Arlberg. Handschrift Nr. 328 des Niederösterreichischen Landesarchivs, Wien. Edition von fol. 1 bis fol. 100', mit Einleitung, Wappenbeschreibungen, Anmerkungen und Biographien einiger Bruderschaftsmitglieder, Diss. Innsbruck 1987.

62 Lochner Karl, Das Wappenbuch der Bruderschaft St. Christoph auf dem Arlberg. Handschrift Nr. 328 des Niederösterreichischen Landesarchivs, Wien. Edition von fol. 101 bis fol. 200, mit Einleitung, Wappenbeschreibungen, Anmerkungen, Wappennachweise sowie Biographien einiger Bruderschaftsmitglieder, Diss. Innsbruck 1995.

63 Büchner Robert, Das Münchner Boten- und Wappenbuch vom Arlberg (Hs. Des Kgl. Bayer. Hausritterordens vom Hl. Georg). Edition des Textes mit einer Einleitung, biographischen Anmerkungen zu den Wappeninhabern und Spendern, Beschreibung und Nachweisen der Wappen, Frankfurt a. M. 2016.

Kriterien, entscheidend für die Identifikation eines Spenders. Nur wenn das Siegelbild dem Wappenbild entspricht, findet die jeweilige Urkunde Platz in der Beschreibung des dazugehörenden Eintrags.
Die Lautverschiebungen, Ähnlichkeiten bei den Familiennamen oder auch Unterschiede bei genealogischen Verzweigungen sind Hürden, die durch das Siegelbild vielfach differenziert werden konnten. Auf diese Weise wurden auch Zusammenführungen von getrennten Allianzwappen und deren einwandfreie Zuordnung möglich.[64] Ohne Zweifel ist die in den vergangenen Jahren weit fortgeschrittene Digitalisierung von Urkundenbeständen und der Zugriff darauf über das Internet eine wertvolle Hilfe. So konnten zahlreiche, vor allem „unbedeutendere" Personen erstmals identifiziert werden.

Beim Aufzeigen der genealogischen Verflechtungen in der Wiener Handschrift waren ebenfalls die Urkunden als personenbezogene Quellen ein wichtiger Hinweisgeber. Wo es möglich war, wurden Querverweise (mit Folio-Angaben) der festgestellten Verbindungen zu anderen Familien angebracht.

Weiters hat sich im Laufe der Arbeit gezeigt, daß es wesentlich war, die gesamte Handschrift mit einer Quarzlampe zu „durchleuchten". Dadurch wurden ausradierte, abgegriffene oder aus anderen Gründen nicht mehr erkennbare Stellen und ganze Einträge kurzfristig sichtbar gemacht. Alle diese Einträge wurden ebenfalls zum ersten Mal verzeichnet. Wo jedoch die Gründlichkeit der Rasur keine Lesung mehr ermöglicht hat, wurde dies nicht ignoriert, sondern selbstverständlich festgehalten.

Die zahlreichen Spender stehen im Vordergrund dieser Arbeit. Die Verbindung von Wappen und kurzen Spendereinträgen ergeben eine besondere Handschrift. Erst durch die Zuordnung der die Existenz der Spender belegenden Urkunden sowie die Klärung und Identifizierung über das Siegelbild, wird die Handschrift zu einer außergewöhnlichen sozial- und gesellschaftspolitischen Quelle des Spätmittelalters.

---

64 HHStA, Hs W 242: Der Eintrag des Hans des Prodersdorfers auf fol. 184r weist mit einer Kette zu einem Allianzwappen auf einer anderen Seite. Durch die Neubindung befindet sich dieses Allianzwappen seiner Frau Anna, geb. Donpeckhin/Tanpeck, jedoch nicht vis-à-vis, sondern bereits auf fol. 178v und ohne Texteintrag.

Auf fol. 224r führt Paul Hiltkramer, Schreiber Herzog Albrechts IV. Von Österreich, das Wappen seiner Frau Dorothea, geb. Urbetsch; ihr Eintrag – mit dem Wappen ihres Mannes – steht hingegen auf fol. 225r.

Ähnlich verhält es sich bei der Zuordnung der Frau des Hans Strang: sein Eintrag (mit seinem Wappen) ist auf fol. 224v eingetragen, der seiner Frau Ursula findet sich – bedingt durch die durcheinandergeratene „Ordnung" – erst auf fol. 244r.

2 Kodikologie

2.1 Standortbezeichnung und Überschrift

2.1.1 Aufbewahrungsort

Österreichisches Staatsarchiv, Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Wien.

2.1.2 Archivsignatur

Handschriftensammlung W 242.

2.1.3 Olim-Signatur

Böhm 473

2.1.4 Titel

Ursprünglich ohne Titelseite. Diese wurde 1647 von barocker Hand in mittelalterlichem Stil hinzugefügt: *Sancti Christophori am Arlperg Bruederschafft Büech, 1386*[65].

2.2 Allgemeine Daten

2.2.1 Beschreibstoff

Papier und Pergament

2.2.2 Umfang

fol. Ir–Xv, 1r–4r	Barocke Handschrift
fol. 5r–250r	Mittelalterliche Handschrift
fol. 250v–307r	Barocke Handschrift

2.2.3 Buchblock

ca. 245 x 160 mm

[65] Zur Datierung vgl. S. 5.

2.2.4 Datierung

Mittelalterliche Handschrift: Beginn um 1393 bis ca. 1412/15
Barocke Handschrift: Beginn 1627–1694, einzelne Texteinträge 1734–1749.

2.2.5 Entstehungsort

Die Handschrift ist nicht auf dem Arlberg entstanden, sondern – wie im Zusammenhang mit der Entstehungsgeschichte bereits ausgeführt – durch die Einträge eines bzw. mehrerer Boten auf der Wanderung durch das heutige Österreich und die anschließenden Grenzgebiete.[66]

2.3 Äußere Beschreibung der Handschrift

2.3.1 Gesamtzustand

Der Gesamtzustand kann als „eher schlecht" bezeichnet werden. Bedingt durch die Stärke der Handschrift und die zahlreichen Klebungen von Pergamentseiten mit Papierfälzen ist die Bindung nicht sehr stabil.

Zusammensetzung

vorderer Vorsatz	Papier	Notiz 1 mit Graphitstift: *fol. 1-3, 1-10, 1-307 (92a, 259 über sprungen), Rev(ision), 19.II.1930, Lg.* Notiz 2 mit Graphitstift: *fol. 1-314, 16.2.1982, EKL.*
p. 1–6[67]	Papier	Vorrede/Satzungen: [*…*] *verleyhen. Geben in d[ero] Fürsten Statt Ynßprugg / den 2. Julij. Anno 1647. Michael Wagner, Buechtrucker*, ca. 117 x 70 mm.
fol. Ir[68]	Papier	Vorsatzblatt. Notiz 1 mit Graphitstift: *Böhm 473.* Notiz 2 mit Graphitstift: *Handschrift Wien 242*.
fol. Iv	Papier	Leerseite.
fol. IIr	Pergament	Titelseite.[69]
fol. IIv	Pergament	Darstellung des Hl. Christophorus, kolorierter Kupferstich auf Papier, aufgeklebt auf der grün grundierten Pergamentseite, s.d.
fol. IIIr–IVr	Papier	*Leben des heiligen Martyrers Christophori auß vnderschydlichen Authenticis Authoribus zusamen getragen.*

66 Vgl. auch das Kapitel „Der Bote als Spendensammler?"
67 Separat gedruckt und eingeklebt; in schlechtem Zustand, die Ränder sind eingerollt.
68 Zusätzliche Foliierung aus der Zeit um 1647.
69 Die Darstellung der Seite ist von barocker Hand, jedoch im mittelalterlichen Stil gehalten.

fol. IVv	Papier	Leerseite.
fol. Vr–VIIv	Papier	Abschrift eines Breves Papst Innozenz X., lat., 1647.
fol. VIIIr–IXv	Papier	Übersetzung des Breves Papst Innozenz X., dt., 1647.[70]
fol. Xr	Pergament	Barocke Darstellung des Hl. Christophorus, 1630.
fol. Xv	Pergament	Leerseite.
fol. 1r[71]	Pergament	Barocke Darstellung des Wappens der Erzherzogin Claudia von Österreich-Tirol[72], 1647.
fol. 1v	Pergament	Leerseite.
fol. 2r	Pergament	Barocke Darstellung des Wappens Erzherzog Ferdinand Karls von Österreich-Tirol[73], 1647.
fol. 2v	Pergament	Leerseite.
fol. 3r	Pergament	Barocke Darstellung des Wappens der Erzherzogin Anna von Österreich-Tirol[74], 1647.
fol. 3v	Pergament	Leerseite.
fol. 4r	Pergament	Barocke Darstellung des Wappens der Erzherzoginnen Isabella Clara Eugenia[75] und Maria Leopoldina[76] von Österreich-Tirol, 1647.[77]
fol. 4v	Pergament	Leerseite.
fol. 5r–92v	Pergament	Mittelalterliche Handschrift, mit einzelnen Leerseiten.[78]
fol. 92a rv	Pergament	Durch falsche Zählung eingefügt.

70 Vgl. Böhm, Handschriften, 154, Nr. 473: Hier wird festgehalten, daß mit Blatt 5 (s.o.) *die colorierten Wappen dieses alten Buches mit jenem Herzog Albrechts* (III.) *zu Österreich beginnen.* Weiter unten steht: *nach Blatt 13 sind 6* (!) *Blatt Papier eingeheftet, welche die vidimirte Abschrift eines Breve's Pabst Innozenz X. Aus dem Jahre 1647 und die deutsche Uebersetzung desselben enthalten*. Auf dem vorderen Vorsatzblatt findet sich die Notiz einer 1930 erfolgten Revision. Die Handschrift ist zu diesem Zeitpunkt „restauriert“ und neu gebunden worden. Dabei wurden die Papierseiten nach vorne verschoben, um den mittelalterlichen Teil der Handschrift im Ganzen zu belassen.

71 Hier beginnt die bei der barocken Neubindung angebrachte Foliierung, welche sich bis zum Ende der Handschrift fortsetzt und nach welcher stets zitiert wird.

72 Hamann, Habsburger, 71f.: Claudia von Medici (1604–1648), Gemahlin Erzherzog Leopolds V. von Österreich-Tirol.

73 Hamann, Habsburger, 116f.: Erzherzog Ferdinand Karl von Österreich-Tirol (1628–1662), Sohn Erzherzog Leopolds V. von Österreich-Tirol und der Claudia von Medici.

74 Hamann, Habsburger, 59f.: Anna von Medici (1616–1676), Gemahlin Erzherzog Ferdinand Karls von Österreich-Tirol.

75 Hamann, Habsburger, 170: Erzherzogin Isabella Klara von Österreich-Tirol (1629–1685), Tochter Erzherzog Leopolds V. von Österreich-Tirol und der Claudia von Medici, verheiratet mit Herzog Karl III. von Mantua-Gonzaga.

76 Hamann, Habsburger, 328f.: Erzherzogin Maria Leopoldina von Österreich-Tirol (1632–1649), Tochter Erzherzog Leopolds V. von Österreich-Tirol und der Claudia von Medici, 2. Gemahlin Kaiser Ferdinands III.

77 Ein Wappen mit zwei Text„medaillons“.

78 Auf die Leerseiten wird bei der umfassenden Handschriftenbeschreibung der einzelnen Seiten eingegangen.

fol. 93r–250r	Pergament	Mittelalterliche Handschrift, mit einzelnen Leerseiten.
fol. 250v–258v	Pergament	Barocke Handschrift, mit einzelnen Leerseiten.
fol. 259rv	Pergament	in der Zählung ausgelassen.
fol. 260r–264r	Pergament	Barocke Handschrift, mit einzelnen Leerseiten.
fol. 264v	Pergament	Textseite, Einträge datiert 1734–1749.
fol. 265r–288r	Pergament	Barocke Handschrift, mit einzelnen Leerseiten.
fol. 288v–294v	Pergament	Leerseiten.
fol. 295r	Pergament	Eine barocke Wappendarstellung.
fol. 295v–300v	Pergament	Leerseiten.
fol. 301r	Pergament	Drei barocke Wappendarstellungen.
fol. 301v–305r	Pergament	Leerseiten.
fol. 305v	Pergament	Ein barocker Texteintrag.
fol. 306rv	Pergament	Leerseite.
fol. 307rv	Papier	
hinterer Vorsatz	Papier	

2.3.2 Lagenbeschreibung

Ein Blick auf die graphische Darstellung der Lagen gibt einen guten Überblick über den Zustand der Handschrift.
Als im 17. Jahrhundert die Bindung der Handschrift geöffnet wurde, um die barocken Teile hinzuzufügen, wurden die Lagen und Blätter auch „auf Format“ geschnitten. Dies geschah nicht nur oben, unten und an der offenen Seite, sondern auch am Rücken. Damit zerfielen zahlreiche Doppelblätter, die in der Folge mit Papierfälzen zu Bifolien zusammengeklebt wurden. Der Phantasie im Zusammenfügen der Doppelblätter, Blätter und Seiten waren keine Grenzen gesetzt.

So ordentlich die Graphik erscheint, darf sie nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Handschrift bei der barocken Neubindung in ihrer Ordnung teilweise durcheinandergekommen ist. Eine Rekonstruktion der gesamten Handschrift ist nicht möglich, da im überwiegenden Maß auch die originale mittelalterliche Foliierung, am oberen Rand der Recto-Seite mit römischen Zahlzeichen, weggeschnitten wurde.
Bei der Beschreibung der einzelnen Einträge wurden jedoch getrennten Allianzwappen – manchmal über mehrere Seiten – mit dem entsprechenden Verweis auf das entfernte Pendant versehen.

Mittelalterliche Handschrift: Lage ohne * (Asterisk)
Barocke Handschrift: Lage mit * (Asterisk)

Lage	Foliierung	Graphik
1*	fol. 1rv	
2*	fol. 2r – 10v	
3*	fol. 1r – 4v	
4	fol. 5r – 8v	
5	fol. 9r – 12v	
6	fol. 13r – 16v	
7	fol. 17r – 18v	

8	fol. 19r – 22v	
9	fol. 23r – 16v	
10	fol. 27r – 28v	
11	fol. 29r – 32v	
12	fol. 33r – 36v	
13	fol. 37r – 38v	
14	fol. 39r – 42v	
15	fol. 43r – 46v	
16	fol. 47r – 48v	
17	fol. 49r – 52v	

18	fol. 53r – 54v	
19	fol. 55r – 58v	
20	fol. 59r – 62v	
21	fol. 63r – 64v	
22	fol. 65r – 66v	
23	fol. 67r – 70v	
24	fol. 71r – 72v	
25	fol. 73r – 74v	
26	fol. 75r – 76v	
27	fol. 77r – 80v	
28	fol. 81r – 84v	

29	fol. 85r – 86v	
30	fol. 87r – 88v	
31	fol. 89r – 92v	
32	fol. 92ar – 93v	
33	fol. 94r – 95v	
34	fol. 96r – 99v	
35	fol. 100r – 101v	
36	fol. 102r – 105v	
37	fol. 106r – 109v	
38	fol. 110r – 111v	
39	fol. 112r – 113v	

40	fol. 114r – 116v	
41	fol. 117r – 118v	
42	fol. 119r – 120v	
43	fol. 121r – 126v	
44	fol. 127r – 128v	
45	fol. 129r – 132v	
46	fol. 133r – 134v	
47	fol. 135r – 143v	
48	fol. 144r – 145v	
49	fol. 146r – 149v	

50	fol. 150r – 151v	
51	fol. 152r – 155v	
52	fol. 156r – 157v	
53	fol. 158r – 163v	
54	fol. 164r – 167v	
55	fol. 168r – 178v	
56	fol. 179r – 180v	
57	fol. 181r – 185v	
58	fol. 186r – 193v	

59	fol. 194r – 197v	
60	fol. 198r – 199v	
61	fol. 200r – 203v	
62	fol. 204r – 207v	
63	fol. 208r – 209v	
64	fol. 210r – 213v	
65	fol. 214r – 217v	
66	fol. 218r – 221v	
67	fol. 222r – 223v	
68	fol. 224r – 225v	

69	fol. 226r – 229v	
70	fol. 230r – 231v	
71	fol. 232r – 238v	
72	fol. 239r – 242v	
73	fol. 243r – 245v	
74	fol. 246r – 247v	
75	fol. 248r – 250v	
76*	fol. 251r – 254v	
77*	fol. 255r – 256v	
78*	fol. 257r – 264v	

79*	fol. 265r – 268v	
80*	fol. 269r – 270v	
81*	fol. 271r – 272v	
82*	fol. 273r – 274v	
83*	fol. 275r – 277v	
84*	fol. 278r – 282v	
85*	fol. 283r – 286v	
86*	fol. 287r – 290v	
87*	fol. 291r – 294v	
88*	fol. 295r – 298v	

89*	fol. 299r – 302v	
90*	fol. 303r – 306v	
91*	fol. 307rv	

Chroust'sche Lagenformel:

1. Blatt 1 – 10:
Blatt 1, 3, 4, 8 Einzelblätter + $2.II^{8}$ + I (= Blatt 2 und 10 um die Blätter 3 bis 9 herumgelegt)[10]

2. Blatt 1 – 307:
$4.II^{16} + I^{18} + 2.II^{26} + I^{28} + 2.II^{36} + I^{38} + 2.II^{46} + I^{48} + II^{52} + I^{54} + 2.II^{62} + 2.I^{66} + II^{70} + 3.I^{76} + 2.II^{84} + 2.I^{88} + II^{92} + 2.I^{95} + II^{99} + I^{101} + 2.II^{109} + 2.I^{113} + (I + 1)^{116} + 2.I^{120} + III^{126} + I^{128} + II^{132} + I^{134} + (IV + 1)^{143} + I^{145} + II^{149} + I^{151} + II^{155} + I^{157} + III^{163} + II^{167} + (V + 1)^{178} + I^{180} + (II + 1)^{185} + IV^{193} + II^{197} + I^{199} + 2.II^{207} + I^{209} + 3.II^{221} + 2.I^{225} + II^{229} + I^{231} + (III + 1)^{238} + II^{242} + (I + 1)^{245} + I^{247} + (I + 1)^{250} + II^{254} + I^{256} + (III + 1)^{264} + II^{268} + 3.I^{274} + (I + 1)^{277} + (II + 1)^{282} + 2.II^{290} + 2.(I + 2)^{298} + 2.II^{306} + 1^{307}$.

2.3.3 Schrift

Mittelalterliche Handschrift:
Ein allgemein gültiger Schriftraum findet sich nicht. Die Texte stehen dort, wo sie in der Aufteilung gut zum Wappeneintrag passen: darüber, darunter, daneben, aber auch zwischen den Wappenmalereien. Auf jenen Seiten mit sechs untereinanderstehenden Schilden steht der Text, in unterschiedlichen Breiten, rechts daneben.
Bei der Schrift handelt sich überwiegend um gotische Geschäftsschriften, die von zahlreichen Schreibern ausgeführt wurden. Dazwischen stehen aber auch Spendereinträge in gotischer Buchschrift. Ebenfalls vorhanden sind Hinzufügungen in Kanzlei- und Auszeichnungsschriften des 17. Jahrhunderts.
Eine Differenzierung der Schreiberhände wurde nicht durchgeführt, da bei über 1.000 Einträgen ein Schreiber selten mehr als zwei bis sechs Einträge verfaßt hat. Wenn dies der Fall war, wurde es bei den jeweiligen Einträgen vermerkt.

Barocke Handschrift:
Titelseite in barocker Zierschrift, den mittelalterlichen Stil imitierend.
Zahlreiche unterschiedliche Kanzleischriften des 17. Jahrhunderts, mit einzelnen Ergänzungen aus dem 18. Jahrhundert.

2.3.4 Künstlerische Ausstattung

Mittelalterliche Handschrift:
Die Wappeneinträge stammen von einer Vielzahl von Malern, die überwiegend unbekannt sind. Es ist jedoch anzunehmen, daß die eingetragenen Maler und Schilter hier auch als solche tätig geworden sind. Die Qualität ist unterschiedlich und reicht von einfach ausgeführten Schilden bis hin zu künstlerisch hochwertigen Darstellungen.[79]

Barocke Handschrift:
Die barocken Darstellungen der „Einleitung“ sind prunkvolle, ganzseitige Wappenmalereien; im Anhang ist die Malerei unterschiedlich kunstvoll und ganz in barocker Manier.

2.3.5 Einband

Barockeinband des 17. Jahrhunderts.
Die Einbanddeckel vorne und hinten sind gleich: Mit rotem Samt über Holz eingebunden, wobei der Samt durch den häufigen Gebrauch stark abgegriffen und berieben ist. An den Ecken je vier silberne Beschläge, wobei am hinteren Deckel der rechte obere Beschlag fehlt. In der Mitte je ein ovaler, silberner Beschlag in der Form eines Medaillons in einer Kartusche, ähnlich eines Supralibros. Je zwei silberne Schließbeschläge, wobei am hinteren Deckel der obere fehlt.
Der Rücken ist aus weinrotem Leder mit vier Bünden.

[79] HHStA, Hs W 242, fol. 204v: Bei Wilhalm Alacht steht sogar eine genaue Beschreibung neben dem Helmkleinod, wie der Schild ausgeführt werden soll: *d[er] schilt vo[n] / vier stuk[e]n ob[er]ort / silv[er]weiz vnd / weissel praun / daz weys alleweg / ob daz weissel / prawn nid[er]n / vnd zway horn / nach dem schild.*

3 Facetten der Handschrift – Erklärung der Struktur und Gestaltung der Edition

3.1 Statistik zur mittelalterlichen Handschrift

Einträge[80]	1049
Ganzseitige Einträge	231
Zwei Einträge in Allianz	105
Zwei Einträge ohne Allianz	16
Zwei mal zwei Einträge in Allianz	15
Sechs Einträge untereinander	60
Diverse Variationen[81]	34
Seiten mit Text	14
Leerseiten	17
Barocke Hinzufügungen	10
Bildliche Darstellungen	2

3.2 Gliederung

Die Gliederung des beschreibenden Teils der Handschrift folgt einer klaren Struktur:

Fol. 1	Name
Fol. 2	
Fol. 3	
Fol. 4	Jahr

Beschreibung
Defekte
Grundierung

Text
Wappen
Helm
Helmdecke
Helmzier

[80] Es wurden alle zwischen fol. 5r und 250v stehenden Einträge verzeichnet, auch die barocken Hinzufügungen, unabhängig, ob sie Wappen mit Text, nur Wappen bzw. nur Text umfassen oder ob sie mit oder ohne einer Quarzlampe lesbar sind.

[81] Eine einzelne kleinere Wappendarstellung auf der Seite, drei oder fünf Schilde oder Wappendarstellungen auf der Seite, Mischformen, etc.

Ordenszeichen
Diverses

Hs Innsbruck
Hs München

Literatur
Quellen
Genealogie

3.2.1 Foliierungen

Es finden sich auf jeder Recto-Seite vier Foliierungen. Die Angaben erfolgen nicht nach der zeitlichen Abfolge, sondern nach der Zitierung und Sichtbarkeit.

Fol. 1:
Foliierung Barock 2, in der rechten oberen Ecke, mit Tinte geschrieben und sichtbar.
Diese Zählung wurde im 17. Jahrhundert, nach der Neubindung, angebracht und beginnt mit den vier barocken Prunkwappen der Habsburger aus Österreich-Tirol und zählt bis zum Ende der gesamten Handschrift durch. Nach dieser Foliierung wurde und wird zitiert.
Die Angabe 01 – 06 (und weiter) verweist auf die Reihung bei mehreren Einträgen auf einer Seite und dient der Orientierung beim Auffinden des Spenders.

Fol. 2:
Foliierung 20. Jahrhundert, am rechten unteren Rand, mit Graphitstift geschrieben und sichtbar
Diese Zählung wurde 1982 angebracht, teilweise in das Pergament „eingraviert“ und mit wenig Rücksicht auf Wappen oder Text angebracht.

Fol. 3:
Foliierung Barock 1, in der rechten oberen Ecke, teilweise unter der „Foliierung Barock 2“, mit Tinte geschrieben und meist nur mit einer Quarzlampe lesbar
Diese Zählung wurde im 17. Jahrhundert, wohl vor der Neubindung, angebracht.

Fol. 4:
Foliierung zeitgenössisch, in der Mitte des oberen Randes, in römischen Zahlzeichen, mit Tinte geschrieben und überwiegend abgeschnitten

In der Beschreibung der Handschrift werden alle Foliierungen angegeben, sofern sie – mit und ohne Quarzlampe – lesbar sind. Ist dies nicht der Fall, bleiben die Felder leer.

Die nachfolgende Gegenüberstellung zeigt zum Einen, wie wenige originale Foliierungen (Fol. 4) noch vorhanden sind und zum Anderen, daß die Blätter nur teilweise der urspünglichen Zählung folgen:

Fol. 1	Fol. 2	Fol. 3	Fol. 4
5r	13r		
6r	14r		
7r	15r		
8r	16r	4r	
9r	17r		
10r	18r	6r	
11r	19r	[7r]	
12r	20r		
13r	21r		
14r	22r		
15r	23r		
16r	24r		
17r	25r		
18r	26r		
19r	27r	15r	XVIIII
20r	28r	16r	
21r	29r	17r	
22r	30r	19r	
23r	31r	18r	
24r	32r		
25r	33r	21r	XXIIII
26r	34r	22r	XXV[..]
27r	35r		
28r	36r		
29r	37r	25r	
30r	38r	2[6]r	
31r	39r		
32r	40r	[2]8r	
33r	41r	[2]9r	
34r	42r	30r	
35r	43r	31r	
36r	44r	32r	
37r	45r	33r	
38r	46r	34r	[XXXI..]
39r	47r	35r	[XXXVIII]
40r	48r	36r	
41r	49r	37r	
42r	50r	38r	
43r	51r	39r	
44r	52r		
45r	53r	4[]r	
46r	54r	42r	
47r	55r	43r	
48r	56r	[]4r	
49r	57r	45r	
50r	58r		
51r	59r		
52r	60r		
53r	61r	49r	
54r	62r		
55r	63r		
56r	64r		LVI
57r	65r	53r	

Fol. 1	Fol. 2	Fol. 3	Fol. 4
58r	66r		
59r	67r		LVIIII
60r	68r		
61r	69r		
62r	70r		
63r	71r		[]V
64r	72r		
65r	73r		
66r	74r	62r	
67r	75r		
68r	76r		
69r	77r	65r	
70r	78r	66r	
71r	79r	67r	
72r	80r	68r	
73r	81r	69r	[,,]
74r	82r	7[0]r	XXIIII
75r	83r		
76r	84r	72r	
77r	85r	73r	
78r	86r	74r	
79r	87r		
80r	88r	76r	
81r	59r		
82r	90r	[7.r]	[V]XXXI
83r	91r		
84r	92r		
85r	93r		
86r	94r	82r	
87r	95r		
88r	96r		
89r	97r	85r	
90r	98r	86r	
91r	99r	87r	
92r	100r	88r	
92ar	101r	8[]r	
93r	102r		
94r	103r		
95r	104r		
96r	105r		
97r	106r		
98r	107r		
99r	108r		
100r	109r		
101r	110r		CI
102r	111r	99r	
103r	112r	100r	CII
104r	113r	101r	
105r	114r		
106r	115r		
107r	116r		
108r	117r		
109r	118r		

Fol. 1	Fol. 2	Fol. 3	Fol. 4
110r	119r		
111r	120r	108r	CXII
112r	121r		
113r	122r		[…]
114r	123r		CXV
115r	124r	112r	CLXVI
116r	125r	113r	
117r	126r		
118r	127r		
119r	128r	116r	CXX
120r	129r		CXXI
121r	130r	118r	[CXXII]
122r	131r		[CV]
123r	132r		
124r	133r		
125r	134r		[CXXVI]
126r	135r	123r	
127r	136r		
128r	137r	125r	
129r	138r	126r	
130r	139r	[127r]	
131r	140r	128r	CXXXII
132r	141r	129r	[C]XXXIII
133r	142r	130r	
134r	143r	131r	CXXXIIII
135r	144r	132r	
136r	145r		XXXVIr
137r	146r	134r	CXXXVIIr
138r	147r		
139r	148r	136r	CXXXVIIIIr
140r	149r	137r	[X..]
141r	150r		
142r	151r		[XCII]r
143r	152r	140r	
144r	153r	141r	
145r	154r	142r	
146r	155r	143r	
147r	156r	144r	CXLVIIr
148r	157r	145r	
149r	158r	146r	CXLVIIIIr
150r	159r		
151r	160r		
152r	161r		CLIIr
153r	162r	150r	
154r	163r	151r	
155r	164r	152r	
156r	165r		
157r	166r	154r	CLVIIr
158r	167r	155r	
159r	168r		
160r	169r	157r	CLXr
161r	170r	158r	CLXIr
162r	171r	159r	

Fol. 1	Fol. 2	Fol. 3	Fol. 4
163r	172r	160r	
164r	173r	161r	
165r	174r	162r	
166r	175r	163r	CLXVIr
167r	176r		[CLXXVII]
168r	177r	165r	
169r	178r	166r	
170r	179r	16[7]r	CLXXr
171r	180r	168r	CLXXIr
172r	181r	169r	CLXXVIIr
173r	182r	170r	CLXXIIIr
174r	183r		
175r	184r	172r	
176r	185r	173r	CLXXVIr
177r	186r	174r	CLXXVIIr
178r	187r	175r	
179r	188r	176r	[CL]XXVIIIIr
180r	189r	177r	CLXXXr
181r	190r	178r	
182r	191r	179r	
183r	192r	180r	CLXXXIIIr
184r	193r	181r	
185r	194r	182r	CLXXXVr
186r	195r		
187r	196r	184r	
188r	197r		CLXXXVIIIr
189r	198r	186r	CLXXXVIIIIr
190r	199r		
191r	200r	18[8]r	
192r	201r	[189r]	
193r	202r	[190r]	
194r	203r		CLXXXX[]r
195r	204r		
196r	205r		
197r	206r	193r	
198r	207r		
199r	208r	196r	
200r	209r	197r	
201r	210r	198r	[CCIr]
202r	211r	199r	CCIIr
203r	212r		
204r	213r		
205r	214r	202r	
206r	215r	203r	
207r	216r	204r	
208r	217r	205r	[CCVIIIr]
209r	218r		
210r	219r		
211r	220r	208r	
212r	221r		
213r	222r	209r	CCXIIIr
214r	223r		CCXIIIIr
215r	224r	212r	

Fol. 1	Fol. 2	Fol. 3	Fol. 4
216r	225r	[213r]	
217r	226r	214r	
218r	227r		[CCXVIIIr]
219r	228r	[216r]	[CCXVIIIIr]
220r	229r	217r	CCXXr
221r	230r	218r	CCXXIr
222r	231r	219r	
223r	232r		
224r	233r	221r	CCXXIIIIr
225r	234r	[222r]	
226r	235r	[22.r]	
227r	236r	224r	
228r	237r	225r	
229r	238r		CCXXVIIIIr
230r	239r	227r	
231r	240r	228r	
232r	241r	229r	CCXXXIIr
233r	242r	230r	[CC]XXXIIIr

Fol. 1	Fol. 2	Fol. 3	Fol. 4
234r	243r	231r	
235r	244r		CCXXXVr
236r	245r	233r	CCXXVIr
237r	246r	234r	
238r	247r		CCXXXVIIIr
239r	248r	236r	CCXXXVIIIIr
240r	249r	[237r]	
241r	250r		CCX[L]r
242r	251r		
243r	252r	240r	
244r	253r		[...]
245r	254r	242r	
246r	255r		
247r	256r		
248r	257r		
249r	258r		
250r	259r		CCXLVIIIr

3.2.2 Name

Der Name des Spenders wird hier zur leichteren Auffindbarkeit und Orientierung extra angegeben. Da manche Namen mehrfach und in verschiedenen Schreibweisen vorkommen, wurden die Familiennamen der gängigen Form entsprechend angepaßt, und nach einem Schrägstrich wurde gegebenenfalls die originale Schreibweise hinzugefügt. Die Vornamen wurden weitgehend einheitlich angeglichen.

3.2.3 Jahr

In einigen Texteinträgen finden sich auch Jahreszahlen: Zum einen als Angabe, wann der Spendeneintrag erfolgt ist, aber auch wann der Spender gestorben ist oder zu welchem Zeitpunkt der Betrag, nach dem Tod des Spenders, schließlich bezahlt wurde. Die Zuordnung ist aus dem Text ersichtlich. Oft ist auch nur der Tag angegeben, wann die Spende jedes Jahr gegeben wird.
Die Angabe dient lediglich als Hilfe bei der „Umrechnung“ vom Heiligenkalender zum heutigen Tageskalender.

3.2.4 Beschreibung

Allgemeine Beschreibung der jeweiligen Folio-Seite mit der Anzahl der Einträge und der jeweiligen Platzierung auf der Seite, mit oder ohne Wappendarstellung, sowie die Stellung der Wappen zueinander. Die Beschreibung wird nur bei der ersten Wappendarstellung bzw. beim ersten Schild auf der Seite angeführt.

3.2.5 Defekte

Angabe aller vorhandenen Defekte: Ränder beschnitten, abgegriffen, eingerissen, Löcher, etc. Schäden werden nur beim ersten Eintrag der jeweiligen Recto-Seite angeführt.
Die Fälze werden nicht gesondert angegeben, da diese aus der graphischen Darstellung der Lagen ersichtlich sind.[82] Hingewiesen wird auf Klebespuren abgelöster Fälze, die sich manchmal auch an den Außenrändern der Seiten befinden.

3.2.6 Grundierung

Teilweise gibt es Seiten mit einer vollflächigen Grundierung: in Rot, Grün, Blau, Weiß oder Grau. Sollte die inkarnatfarbene Grundierung unter den Silber- bzw. Goldauflagen großflächiger sichtbar sein, so wird dies hier ebenfalls angeführt.

3.2.7 Text

Hier findet sich der originale Texteintrag mit den entsprechenden Zeilenumbrüchen. Fehlende Stellen wurden dabei ergänzt und zwischen eckige Klammern gesetzt. Da in der verwendeten Datenbank keine Fußnoten möglich waren, wurden Anmerkungen mit * (Asterisk) direkt im Feld angefügt. Ein Kreuzzeichen verweist auf den Tod des Spenders.

3.2.8 Wappen

Blasonierung des jeweiligen Wappens.

Ergänzungen zur Beschreibung der Tinkturen:
In der Heraldik werden die Farben und die beiden Metalle (Gold und Silber) angeführt. Die Wappendarstellungen sind in der vorliegenden Handschrift (teilweise mit Helm und Helmkleinod) unterschiedlich ausgeführt, sodaß in der jeweiligen Beschreibung auf diese Abweichungen, besonders bei den Metallen, Rücksicht genommen wird:

Gold	Gold mit Goldauflage
Silber	Silber mit Silberauflage
Gold (Gelb)	gelbe Farbe, die Gold „ersetzt“
Silber (Weiß oder Grau)	weiße bzw. graue Farbe, die Silber „ersetzt“
Grundiert	inkarnat- (haut-)farbene Grundierung als Untergrund für eine Gold- oder Silberauflage
Silber (Kontur)	Konturen sind mit Tinte auf dem Pergament ausgeführt, das sichtbare Pergament „ersetzt“ die Silberauflage; beim Helm findet sich das Metall auch in grauer oder leicht bläulicher Farbe angedeutet.

[82] Vgl. S. 21-30.

Differenzierungen bei Tierdarstellungen:

Tier	Tier in seiner Stellung (schreitend, steigend, sitzend, etc.)
Oberhalbes Tier	obere Hälfte des Körpers mit den vorderen Extremitäten
Rumpf	obere Hälfte des Körpers ohne die vorderen Extremitäten
Kopf	Kopf mit oder ohne Hals.

Differenzierungen bei Personendarstellungen:

Person	Mann oder Frau in entsprechender Haltung (stehend, sitzend, etc.)
Oberhalbe Person	obere Hälfte des Körpers mit Armen und Händen
Büste	obere Hälfte des Körpers ohne Arme und Hände

3.2.9 Helmkleinod

Helm

Der Helm ist generell Silber. Details zu den Tinkturen siehe unter „Wappen“.
(>) (<) (^) zeigen die „Blickrichtung“ des Helmes, da diese in den Darstellungen, z.B. bei den Allianzwappen, nicht immer der Logik folgt.

Helmdecke

Beschreibung der Helmdecke.
Details zu den Tinkturen siehe unter „Wappen“.

Helmzier

Beschreibung der Helmzier.
Details zu den Tinkturen siehe unter „Wappen“.

3.2.10 Ordenszeichen

Beschreibung des Ordens- oder Gesellschaftszeichens.[83]

3.2.11 Diverses

Hinweis auf ein Allianzwappen, Ausschmückungen etc. Hier finden jene Notizen Platz, die nicht zu den vorangegangenen Feldern gehören.

3.2.12 Hs Innsbruck

Name des Spenders gemäß des Eintrags – sofern vorhanden – in der Innsbrucker Handschrift.

[83] Vgl. auch das Kapitel „Ordens- und Gesellschaftszeichen“

3.2.13 Hs München

Name des Spenders gemäß des Eintrags – sofern vorhanden – in der Münchener Handschrift.

3.2.14 Literatur

Literaturangaben zur beschriebenen Person bzw. deren Familie.

3.2.15 Quellen

Quellenangaben zur beschriebenen Person bzw. deren Familie. Alle Lokalisierungen über das Internet werden ausgewiesen. Die Existenz der Spender wird durch die angeführten Urkunden und mit den darauf befindlichen Siegelbildern belegt.

3.2.16 Genealogie

Genealogische Hinweise zur beschriebenen Person bzw. Familie.

Trotz intensiver Suche konnten manche Spender weder in entsprechender Literatur noch in Urkundenbeständen ausfindig gemacht werden. Daher werden generell die Familie in ihrer Gesamtheit und – soweit möglich – festgestellte Familienmitglieder aus dem Zeitraum von ca. 1380 bis 1430 angeführt. Auf den fehlenden einzelnen Spender wird dann nicht explizit hingewiesen. Die genealogischen Hinweise finden sich für eine Familie immer beim ersten eingetragenen Spender, bei allen anderen gibt es Querverweise.

Die Schreibweisen der Namen folgen meist der Phonetik und sind daher oft unterschiedlich. Die Namen in den Urkunden weisen oft kleine Lautverschiebungen zur Schreibweise im Texteintrag auf. Die Familiennamen werden der jeweils gängigen Form angepaßt und, nach einem Schrägstrich, die im Text unterschiedlich vorhandenen Schreibweisen hinzugefügt, um auch dieses Charakteristikum aufzuzeigen.

3.3 Währungen

Gulden	150	† Gulden	700
Groschen	1.421	† Groschen	1372
Kreuzer	48	† Kreuzer	42
Denare	3.050	† Denare	2310
Schilling	72	† Schilling	37
Pfund	27	† Pfund	34
Pfennig	982	† Pfennig	380

Die in der Handschrift verwendeten Währungen sind vielfältig: Gulden, Dukaten, Florenus, Turnas / Tornaß / Tournas, Blaphart, Groschen, Böhmischer Groschen, Kreuzer, Denare, Aglair, Pfund, Staebler und Schilling.
Einmal findet sich, bei *Hanr[eich] Percham[er] d[em] Flazzensmid*,[84] eine Flasche genannt, die den Gegenwert von zwei Groschen hat.

Ein Gulden entspricht 60 Kreuzern. Dukaten stammen aus dem spanischen Raum bzw. den südlichen Niederlanden. Einen Dukaten gibt der Wirt Heinrich von Meissen[85] aus Ternitz in Niederösterreich; er wird dieses Geldmittel wahrscheinlich von Durchreisenden erhalten haben. Auch Kaspar Pellendorfer bezahlt *einen halben Tokaten*.[86]

Der Turnas wird von einer Personengruppe, die ursprünglich aus dem rheinisch-pfälzischen Raum stammt, gegeben.[87] Der Florenus wiederum wird von einzelnen Spendern aus dem salzburgisch-bayerischen Raum verwendet.[88]

Beim Blaphart / Blaffart handelt es sich um eine einseitig geprägte norddeutsche Münze im Wert von etwa zwei Pfennig.[89] In der Wiener Handschrift sind es nur zwei Einträge, die diese Münze ausweisen.[90] Der Böhmische Groschen findet sich lediglich im Eintrag des Wiener Neustädter Bürgers Niclas Gengel.[91]
Beim *Aglair* handelt es sich um einen Tiroler Adlergroschen, der nur von Rudolf von Neunhaus aus der Krain gegeben wird.[92] Ein Stäbler[93] ist ein einseitiger Pfennig des Bistums Basel und wird von *Hans dem Tewfelmaler von Costnicz*[94] / Konstanz gespendet.

Berechtigt ist die Annahme, daß die Spender beim Ersteintrag den zugesagten Betrag auch gegeben haben. Die jährliche Begleichung dieser „Schuld“ ist jedoch fraglich. Einzelne Spender zahlen auch für mehrere Jahre im voraus.[95] Es kann davon ausgegangen werden, daß die Angabe *dedit* – fünfzig Mal in der Handschrift vermerkt – bzw. das Kreuzzeichen (†) – 32 Mal angegeben – darauf verweisen, daß der Spender verstorben ist und der entsprechende Betrag beglichen wurde. Ebenfalls gibt es einzelne Einträge, die auf eine Bezahlung nach dem Tod hinweisen.[96]

Die erste Datumsangabe in der Handschrift stammt aus dem Jahr 1392, die letzte, mit dem Vermerk „dedit“, ist von 1411. Der Zeitraum umfaßt somit etwa zwanzig (!) Jahre.

---

84 HHStA, Hs W 242, fol. 233r; Heinrich Perghaimer ist Flaschenschmied aus Wien.

85 HHStA, Hs W 242, fol. 219v.

86 HHStA, Hs W 242, fol. 134r.

87 HHStA, Hs W 242, fol. 208v (Hanns von Erligheim), fol. 227r (Hermann Hirt von Saulheim), fol. 228v (Tydher von Eylzthaim).

88 HHStA, Hs W 242, fol. 199r (Paul Scheller), fol. 208v (Otto von Egloffstein, Kanoniker aus Bamberg), fol. 229r (Rudolph Vogt, Pfarrer zu St. Petri in Kienberg).

89 North, Von Aktie bis Zoll, 57.

90 HHStA, Hs W 242, fol. 195r (Kunrat von Stainach aus der Steiermark), fol. 232r (Heinrich Rankwiler, Maler zu Feldkirch).

91 HHStA, Hs W 242, fol. 208v.

92 HHStA, Hs W 242, fol. 195v.

93 Fengler, Lexikon der Numismatik, 464f.

94 HHStA, Hs W 242, fol. 176v.

95 Vgl. HHStA, Hs W 242, fol. 231r: *Michel Fuert[er] purg[er] ze Wienn vnd / Demut sein Hawsfraw geb[e]nt all iar / XV d[e]n[are] vnd nach irm tode LX d[e]n[are] LXXXXV / vnd hab geb[e]n LX d[e]n[are] auf vier iar / hin für.*

96 HHStA, Hs W 242, z.B. fol. 192r: *Item Mert Agendorffer hatt / aus gericht ain guldein noch / seinem tod.*

Die Übersicht zeigt, wie hoch die Spendensumme insgesamt für diese Zeitspanne war. In der linken Tabelle sind die Summen der Erstspenden aufgelistet, rechts die nach dem Ableben des Spenders zur Zahlung versprochenen Beträge. Auffallend ist, daß nach dem Tod – wohl zur Hebung des Seelenheils durch die gute Tat – der Betrag in Gulden stark erhöht ist, Groschen und Denare dagegen sinken, während sich die anderen Geldmittel in etwa die Waage halten.
Es gab ohne Zweifel starke und schwache Spendenjahre, sodaß ein Durchschnittswert nur wenig aussagekräftig ist. Es läßt sich aber insgesamt feststellen, daß die Beträge über diesen langen Zeitraum hinweg gesehen nicht sonderlich hoch waren.

Was die Zahlungen nach dem Tod anbelangt, zeigt ein Blick in verschiedene publizierte Testamente[97], daß nur bedeutende Kirchenstiftungen bzw. Stiftungen im nahen Umfeld des Verstorbenen berücksichtig wurden. Es kann folglich davon ausgegangen werden, daß die oftmals große Entfernung zum Arlberg die Zahlungsmoral im negativen Sinn beeinflußt hat.

3.4 Ordens- und Gesellschaftszeichen

Eine Besonderheit der Wiener Handschrift sind die Ordens- und Gesellschaftszeichen, die manchen Spendeneinträgen beigegeben sind. Ihre Vielfalt und Ausführung erstaunt. Meist sind sie mit einer kurzen Kette mit Schild oder Helm direkt verbunden.
Es wird hier nur ein kurzer Überblick gegeben; viele Gesellschaften sind bekannt, bei einigen konnte das Zeichen nicht zugeordnet werden. Die Reihung folgt dem jeweils ersten Eintrag in der Handschrift. Die verschiedenartigen Kränze und Fische werden dabei zusammengefaßt.

3.4.1 Zopf (Zopforden)

Die Gründung erfolgt durch Herzog Albrecht III. von Österreich, das Gründungsjahr ist unbekannt und wird um 1376 geschätzt. Die Legende besagt, daß eine schöne Frau Herzog Albrecht eine Locke geschenkt hat, worauf dieser eine Gesellschaft gegründete.[98] Das Zeichen der Gesellschaft ist ein geflochtener und gewundener (Haar-)Zopf. Im Steiermärkischen Landesmuseum Joanneum in Graz befindet sich – ausgestellt seit 2015 im Palais Herberstein – der um den Hals getragene Zopforden aus dem Besitz des Hauses Stubenberg[99], aus der Zeit um 1377, Silber getrieben, ziseliert, graviert und vergoldet. Mit dem Tod Herzog Albrechts III. von Österreich im Jahre 1395 ist auch der Orden vom Zopf wieder erloschen.[100]
Das Ordenszeichen findet sich in der Wiener Handschrift bei Herzog Albrecht III. von Österreich (fol. 5r).

97 Vgl. Brauneder / Jaritz, Die Wiener Stadtbücher 1395–1430.

98 Paravicini, Ritterorden, 175; Steeb, Abzeichen, 196.

99 In der Handschrift befindet sich Einträge der Stubenberger, jedoch ohne Hinweis auf eine Mitgliedschaft im Zopforden: Wulfing von Stubenberg (fol. 22r) und Jacob Stubenberger (fol. 238r).

100 Bruckner, Herrschaftsrepräsentation, 33f.

3.4.2 Schwan

Im Jahr 1349 wurde von Amadeus von Savoyen, anläßlich der Hochzeit seiner Schwester Blanche mit Galeazzo Visconti, eine „Compagnie du Cigne Noir“ gegründet.[101] Diese Gesellschaft, wie auch andere Zusammenschließungen unter dem Zeichen des Schwanes, sind nicht gemeint. Zu dem hier genannten Schwan als Ordenszeichen gibt es zu wenig Quellenmaterial.[102]
In der christlichen Ikonographie ist der Schwan das Symbol der Reinheit.[103] Da der Schwan in der Darstellung auf fol. 5r der Handschrift innerhalb des Zeichens des Zopfordens steht, wird wohl auf die Tugenden der Mitglieder des Zopfordens hingewiesen.
Das Zeichen findet sich in der Wiener Handschrift bei Herzog Albrecht III. von Österreich (fol. 5r).

3.4.3 Salamander

Das Zeichen des Gesellschaft vom Salamander zeigt einen zu einem Ring gewundenen Salamander mit einer den Rücken entlanggezogenen Spur aus roten Blutstropfen. Diese Gesellschaft ist ebenfalls eine Gründung Herzog Albrechts III. von Österreich.[104] Otto Hupp vermutet hingegen eine Gründung durch Herzog Leopold III. von Österreich,[105] die, wegen des Todes des Herzogs in der Schlacht bei Sempach vor dem 9. Juni 1386 erfolgt sein müsste. Da das Gründungsjahr nicht bekannt ist, bleibt es Spekulation, welcher Habsburger hier schließlich tätig geworden ist.
Das Ordensemblem findet sich in der Wiener Handschrift bei Herzog Albrecht IV. von Österreich (fol. 6r), Herzog Wilhelm von Österreich (fol. 7v), Herzog Leopold IV. von Österreich (fol. 8r), Herzog Leopold III. von Österreich (fol. 9v), Jörg von Dachsberg der Ältere (fol. 42r), Mert Fallbacher (fol. 77r), Konrad von Kraig (fol. 82r), Karl von Kurbau (fol. 91v)[106] und Hans Strasser (fol. 214r).

3.4.4 Kamel

Das Tier wird in der Wiener Handschrift nicht immer eindeutig dargestellt:
Auf fol. 11v ähnelt das Tier eher einem Pferd; auf fol. 215v und 216r ist ein Höcker angedeutet, sodaß das Tier einem Dromedar ähnelt; und auf fol. 216v hingegen sind zwei Höcker deutlich sichtbar, sodaß wir heute von einem Trampeltier sprechen können.
Weder eine Gesellschaft vom Pferd noch vom Kamel konnte ausfindig gemacht werden.
Das Zeichen findet sich in der Wiener Handschrift bei Peter Tungast zum Klebstein (fol. 11v), Wolfgang Mülwanger (fol. 215v), Peter Mülwanger (fol. 216r) und [Beham von Abensperg][107] (fol. 216v).

---

101 Steeb, Abzeichen 154f.

102 Paravicini, Ritterorden, führen den Schwan als Ordens- oder Gesellschaftszeichnen aus diesem Grund nicht an.

103 Lexikon der christlichen Ikonographie 4, Sp. 133f.

104 Paravicini, Rittterorden, 123.

105 Hupp, Arlberg, 21.

106 Das Zeichen ist kranzförmig gewunden, jedoch so stark radiert, daß eine Mitgliedschaft beim Salamanderorden nur vermutet werden kann.

107 Der Name wurde weggeschnitten, die Identifizierung erfolgt nach dem Wappen.

3.4.5 Kranz

In der Wiener Handschrift finden sich als Beizeichen mehrere unterschiedliche Kränze, die hier kurz beschrieben werden. Eine oder mehrere Gesellschaften mit solchen Kränzen konnten – für den Zeitraum, in dem die Einträge erfolgt sind – nicht ausfindig gemacht werden.

Gebundener Kranz
Hier wird das Wappen des Hans zu Forchtenstein (fol. 23v) mit einem gebundenen und mit einem dünnen Band umwickelten Kranz umrahmt.

Laubkranz (Eichenlaub)
Bei Jörg Graf zu St. Georgen und Pösing (fol. 24v) ist der Kranz aus Eichenlaub gebunden.

Geflammter Ährenkranz
Bei Niklas von Dwoygicz/Dvorce (fol. 65v) wird aus einem Ährenbündel ein einfacher Kranz geschlungen, dessen Schnittende rot geflammt ist.

Flammenartiger Kranz
Ein flammenartiger silberner Kranz, daran anhängend ein silberner Bommel, der durch einen goldenen Ring mit einem zweiten silbernen Bommel verbunden ist, an welchem eine silbern-grüne Quaste befestigt ist. Das gesamte Zeichen ist zur Erhöhung mit weißen Farbpunkten besät.
Das Zeichen findet sich in der Wiener Handschrift bei Hans von Laun (fol. 86v).

Schlingenkranz
Ein aus Schlingen bestehender silberner Kranz, an dem eine Quaste mit zwei in etwas Abstand voneinander befestigten Ringen hängt.
Das Zeichen findet sich in der Wiener Handschrift bei Wolff Lienhart (fol. 87r).

Astkranz
Auf fol. 107v zeigt das Zeichen einen zu einem Kranz gebogenen Ast, mit abwechselnd roten und blauen Astschnittstellen, an beiden Enden bekrönt und daraus ragend zwei einander haltende Hände; auf fol. 141v ist der Kranz aus Ästen gebunden; auf fol. 144v endet ein gewundener glatter Ast zum einen im Wurzelballen und zum andern in einem Bund von bunt (schwarz, rot, blau, braun) ausgeführten Eichenblättern.
Das Zeichen findet sich in der Wiener Handschrift bei Ulrich Zauchinger (fol. 107v), Hans Jolinger/Jochlinger (fol. 107v), Rudolf von Wissenbach (fol. 141v), Chunrat Premer (fol. 144v) und Jorig Putreich (fol. 144v).

3.4.6 Fürspanger

Die von Kaiser Karl IV. 1392 gestiftete Reliquie einer Gürtelschnalle der Heiligen Maria soll mit der Gründung der Gesellschaft der Fürspang/Fürspanger in Verbindung stehen.[108] Das Hauptein-

[108] Paravicini, Ritterorden, 156; Steeb, Abzeichen, 50.

zugsgebiet der Mitglieder liegt im fränkischen Raum und das Gesellschaftszeichen wird als einfache Spange bzw. Gürtelschnalle bezeichnet.[109]
In der Wiener Handschrift beschreibt das mehrfach vorkommende Zeichen einen silbernen Kranz aus Gürtelschnallen in unterschiedlicher Anzahl. Die Personen stammen überwiegend aus dem schlesischen Raum. Eine weitere Gesellschaft, die eine Gürtelschnalle aufweist, ist nicht bekannt. Das Gesellschaftszeichen findet sich in der Wiener Handschrift bei Adam Bes von der Koye (fol. 25v), Leopold Zwingensteiner (fol. 28r), N.N.[110] (fol. 62v), Jan von Strolenburg (fol. 63r), Brzenk von Rosenberg (63r), Jan von Tolyskow (fol. 63v), Hans von der Hayde (fol. 65r) und Sigmund von Reybenicz (fol. 173r).

3.4.7 Schoten (vom Ginster)

1406 wurde durch König Karl VI. Von Frankreich ein „Ordre de la Cosse de Geneste“ gestiftet, dessen Zeichen eine kreisförmig gewundene, schotentragende Pflanze zeigt.[111]
In der Wiener Handschrift steckt bei Jörg von Zwingenstein (fol. 27r) zwischen Helm und Helmdecke ein grüner beblätterter Stengel mit einer anhangenden, geöffneten, grün und silbern (weißen) Schote. Bei Jorig Molfelder/Mühlfelder (fol. 84r) wachsen aus dem unteren Helmrand zwei (grüne) Schoten heraus. Ob es sich hier um eine künstlerische Laune des Wappenmalers handelt oder ob eine Verbindung zu dem genannten Orden besteht, ist nicht feststellbar.

3.4.8 Hecke / Haag / Garten

Otto Hupp verweist bei dem Orden von der Hecke, „vom Haag“ oder „vom Garten“ auf eine Stiftung Herzog Albrechts I. Von Bayern, Grafen von Holland und Seeland.[112] Die Hecke bzw. der Garten verweist auf die im Spätmittelalter beliebte Darstellung Marias im „Hortus conclusus“.[113]
Das Zeichen findet sich in der Wiener Handschrift bei Wolfgang Pellendorfer (fol. 29r), N.N.[114] (fol. 132r) und Kaspar Pellendorfer (fol. 134r).

3.4.9 Rüdenband

Die Gesellschaft vom Rüdenband wurde 1413 durch die Herzöge von Liegnitz u.a. gegründet. Das Einzugsgebiet der Mitglieder umfaßd das schlesisch-böhmische Grenzgebiet.[115]
Das Gesellschaftszeichen, das Halsband eines Hundes, findet sich in der Wiener Handschrift bei Albrecht von Neiperg (fol. 33r) sowie bei den Schlesiern VIrich von Zedlitz/Cedelicz (fol. 165v) und Heyncze von Zedlitz/Cedelicz (fol. 166r).

---

109 Paravicini, Ritterorden, 159
110 Der Name ist weggeschnitten.
111 Steeb, Abzeichen, 74.
112 Hupp, Arlberg, 45f.
113 Maria im eingezäunten Garten; Steeb, Abzeichen, 87.
114 Der Eintrag hat keinen Text.
115 Paravicini, Ritterorden, 250f.; Steeb, Abzeichen, 145f.

3.4.10 Drache

Das Zeichen der Gesellschaft vom Drachen bzw. des Drachenordens zeigt einen zu einem Ring gewundenen Drachen mit einem den Rücken entlanggezogenen Kreuz, wobei sich der Schwanz des Drachen um seinen Kopf „verknotet". Gestiftet wurde die Gesellschaft vom Drachen 1408, anläßlich der Hochzeit König Sigismunds von Ungarn mit seiner zweiten Gemahlin Barbara von Cilli.[116] 1409 treten Herzog Ernst von Österreich und zahlreiche österreichische Adelige der Vereinigung bei.[117] Von allen genannten Familien finden sich Mitglieder in der Wiener Handschrift als Spender eingetragen, jedoch einzig bei [Leopold] von Eckartsau (fol. 35v) findet sich das Ordensemblem.

3.4.11 Fische

Fischartiges Fabelwesen
Auf fol. 28r befindet sich die Zeichnung einer silbernen Gürtelspange[118], die abhängend durch eine Kette mit einem geflügelten fischartigen Fabelwesen verbunden ist. Ob dies nur eine Drolerie des Wappenmalers ist kann nicht gesagt werden. Eine Gesellschaft mit diesem Fabelwesen konnte nicht ausfindig gemacht werden.

Goldener Fisch
Die Schilde der Brüder Hermann und Rudolf von Sulz (fol. 67v) sind mit einer goldenen Kette verbunden, an der ein goldener Fisch hängt.
Die 1436 gegründete Gesellschaft vom Fisch, deren Zeichen ein gekrümmter goldener Fisch ist, soll vor allem an Turnieren in Stuttgart teilgenommen haben.[119] Auf den Fresken der Agneskapelle in Königsfelden findet sich neben mit Herzog Leopold III. von Österreich gefallenen Adeligen ebenfalls das Abzeichen des Fisches. Es besteht daher die Vermutung, daß diese Gesellschaft schon vor 1386 bestanden haben könnte.[120]

Stör
Das Zeichen findet sich in der Wiener Handschrift bei Jörg von Dachsberg dem Jüngeren (fol. 47r), Jörg von Pottendorf (fol. 48r), [Heinrich] von Pottendorf (fol. 48r), Hanns von Pottendorf (fol. 48v) und Hartneid von Pottendorf (fol. 49r). Der zu einem Ring gewundene, schlanke, im Maul spitz zulaufende Fisch (Stör) befindet sich bei dem Dachsberger neben dem Helm, bei den Pottendorfern als Tintenzeichnung um den Helm (am Helmrand) herumgeschlungen.
Es besteht die Möglichkeit, daß dieses Gesellschaftszeichen mit dem oberhalb genannten goldenen Fisch – auch wenn die Form des Fisches unterschiedlich ist – ident ist, da eine Gesellschaft vom Stör nicht festgestellt werden konnte.

---

116 Malyusz, Sigismund, 75f.

117 Steeb, Abzeichen, 20-23: genannt werden Mitglieder der Familien Walsee, Zelking, Maissau, Pottendorf, Puchheim, Liechtenstein, Stubenberg, Eckartsau, Starhemberg, Polheim, Rorer, Wehingen, Winden, Losenstein, Plankenstein, Hohenberg und Haunfelder.

118 Vgl. oben die Gesellschaft der Fürspanger.

119 Paravicini, Ritterorden, 299.

120 Ebd.

Schuppen / von der Fischschuppe
Bei Jorig Molfelder/Mühlfelder (fol. 84r) liegt neben dem Schild eine silberne Gürtelschnalle, an der, verbunden durch eine kurze Kette, eine silberne Rosette aus Schuppen hängt. Die Gürtelschnalle verweist auf die Gesellschaft der Fürspanger.
Der Schild eines nicht näher genannten Hager[121] (fol. 210r) ist umgeben von einem goldenen Schuppenkranz (Durchmesser innen: 6,5 cm, außen: 13 cm; Kranzbreite ca. 3 bis 3,5 cm).
Der Schuppenorden bzw. „Orden von der Fischschuppe“ wurde um 1427 von König Johann II. von Kastilien als „Collar de la Scama“ gegründet. Das Ordenszeichen bestand aus einem Kranz silberner Fischschuppen.[122] Wieweit die beiden hier genannten Spender in Verbindung mit dem doch viel später gegründeten spanischen Orden stehen, konnte nicht ausfindig gemacht werden.

3.4.12 Sieb

Oberhalb der beiden in Allianz stehenden Einträge des Achaz Scheck von Goldrain und des Caspar Rotenstainer (fol. 61v) findet sich eine silberne Schnalle, an der, durch eine Kette verbunden, ein silbernes Mehlsieb hängt. Eine Verbindung zum Müllerhandwerk wurde nicht gefunden. Ebenso lassen die Wappen keinen Rückschluß auf dieses ungewöhnliche Zeichen zu.

3.4.13 Pfau

Bei Andres Wepisko von Smoschowa (fol. 62r) findet sich ein bemerkenswertes Zeichen: Zwei zu einem Kranz verwundene, abwärts gerichtete, sich den Rücken zuwendende goldene Pfauen, deren unten aneinanderstoßende Schnäbel eine Krone halten. Dieses Emblem ist nicht weiter bekannt.

3.4.14 Ring mit anhangender Kordelschlinge

Ein silberner, zur Erhöhung mit weißen Tupfen bestreuter Ring mit einer anhangenden, zur Schlaufe gelegten silbernen Kordel. Diese Darstellung konnte nicht weiter identifiziert werden, findet sich jedoch in der Wiener Handschrift bei Hensel von Rorbach und Zacharyas Ebser (172v).

---

121 Es ist kein Text vorhanden, die Identifizierung erfolgt nach dem Wappen.

122 Steeb, Abzeichen, 42.

4 Anhang

4.1 Zusammenfassung auf Deutsch

Ausgangspunkt für die Bedeutung Sankt Christophs auf dem Arlberg ist der Umstand, daß in den siebziger Jahren des 14. Jahrhunderts in Kempten im Allgäu Ott der Meier ein Kind fand, es neben seinen eigenen Kindern aufnahm und „Heinrich, das Findelkind“ nannte. Wirtschaftlich in Schwierigkeiten geraten, mußten alle seine Kinder das elterliche Haus verlassen. Heinrich schloß sich zwei Priestern an, die auf dem Weg nach Rom waren, und kam mit diesen über den Arlberg und zur Burg Arlen in Nassrein, dem heutigen St. Anton am Arlberg.
Bei dem damaligen Burgherrn Jakob Überrein fand Heinrich Unterkunft und Arbeit. Zehn Jahre lang verdingte er sich als Schweinehirt. Beim Kirchgang im Winter sah er viele Leute, die auf dem Arlberg, in Schneestürmen oder durch Lawinen, verunglückt waren. Da faßte Heinrich das Findelkind den Entschluß, eine Herberge zum Schutz für die Reisenden zu bauen. Sein erspartes Geld, so wird in der Handschrift beschrieben, betrug fünfzehn Gulden, die er für den Bau verwenden wollte.
Unterstützung erhielt Heinrich, als Herzog Leopold III. von Österreich im Jahr 1385 über den Arlberg zog und auf der Burg Arlen einkehrte. In einer Urkunde ruft Herzog Leopold III. von Österreich dazu auf, Heinrich in seinem Bestreben zu schützen und zu schirmen und mit Spenden für sein christliches Werk zu unterstützen. Diese Urkunde findet sich als Abschrift in der Handschrift. Ein zusätzlicher Aufruf Heinrichs, Spenden für die Herberge und für den Bau eines dem Hl. Christophorus und der Hl. Katharina geweihten Gotteshauses zu geben, ist ebenfalls vorhanden.

Mit der Errichtung der Herberge stand fest, daß zur Erhaltung Geldmittel und Helfer benötigt wurden. So entstanden Botenbücher, in denen die Spender, Stifter, Gönner und Mitglieder mit ihrem Namen, der Höhe der Zuwendung und dem Wappen eingetragen wurden.
Die Anzahl der Boten und der Bücher ist nicht mehr feststellbar, doch sind im Original drei Handschriften vorhanden:

- Der sog. „Codex Figdor“ im Tiroler Landesarchiv in Innsbruck,
- die sich im Besitz des Sankt-Georg-Ritterordens, Depositum im Bayerischen Hauptstaatsarchiv in München, befindliche Handschrift, und
- die im Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien aufbewahrte Handschrift.

Die Wiener Handschrift nimmt hierbei eine besondere Stellung ein: Die Bruderschaft bestand bis ins erste Drittel des 15. Jahrhunderts. Wohl gibt es Hinweise auf eine weitere Bewirtschaftung des Hospizes, eine tatsächliche Wiederbelebung von Bruderschaft, Hospiz und Botenbuch erfolgte aber erst im 17. Jahrhundert.
Der hinzugefügte „barocke“ Teil, mit Einträgen und Wappen von Spendern aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts, wird in der Arbeit nicht berücksichtigt. Bei der aus dieser barocken Ergänzung resultierenden Neubindung der Handschrift sind zahlreiche Blätter im Bug zerschnitten und teilweise falsch wieder zusammengesetzt worden.

Die Spender bzw. Mitglieder der Bruderschaft kamen aus allen Bevölkerungsschichten. Die Herzöge von Österreich sind ebenso vertreten wie Ritter, Grafen, Herren, Bürger, Geistlichkeit, Handwerker, Künstler, aber auch Frauen (in Allianz mit oder in Vertretung ihrer Ehemänner bzw. alleine).

Das regionale Einzugsgebiet der Spender umfaßt im wesentlichen Wien, die Länder ob und unter der Enns (Oberösterreich, Niederösterreich), Salzburg, Steiermark, Kärnten und Krain, Südtirol; vereinzelt finden sich auch Spender aus Böhmen, Schlesien und Ungarn.
Die Einträge selbst stammen von verschiedenen Schreiberhänden; ebenso zahlreich sind die Wappenmaler. Der Umstand, daß einige Maler und Künstler der Bruderschaft beigetreten sind, läßt auf eine Beteiligung derselben an der Ausgestaltung der Handschrift schließen.

Die Dissertation umfaßt eine kodikologische Beschreibung der Handschrift sowie eine vollständige Wiedergabe aller mittelalterlicher Spendereinträge (etwa 850 Stück), insbesondere auch jene, die nur unter Zuhilfenahme einer Quarzlampe lesbar sind. Die den Texteinträgen beigefügten Wappen – mit und ohne Helmkleinod – werden entsprechend blasoniert.
Recherchen zu den einzelnen Personen bzw. Familien in bezug auf Lebensdaten, Herkunft, Beruf, Rang und Stand werden ebenso gegeben wie Angaben zur verwendeten Literatur. Weiters werden Urkunden herangezogen, die zahlreiche Personen identifizieren und deren Verbindungen untereinander dokumentieren. Ein Register vervollständigt die Arbeit.

4.2 Zusammenfassung auf Englisch

Starting point for the significance of Saint Christopher on the Arlberg was an event that took place in Kempten in the Allgäu in the 1370s, when a certain Ott Meier found an infant and took him in with his own children, calling him “Henry, the foundling.” However, when economic troubles befell the family, all children had to leave the parental home. Henry accompanied two priests who were on their way to Rome, and travelled with them over the Tyrolean Alps, arriving at castle Arlen in Nasserein – today’s Saint Anton on the Arlberg. Henry found work with the lord of the castle and stayed there as swineherd for ten years. Since Henry saw how many people died when they crossed the mountains during the winter, he decided to erect a hostel or hospice for the travelers. According to the manuscript, Henry had saved 15 guilders, which he wanted to use for this building. He was supported in his endeavor by duke Leopold III of Austria, who crossed the Arlberg in 1385 and stayed at castle Arlen. The duke called to help with a document asking for protection and financial support of Henry’s Christian project. A copy of this document can be found in the manuscript. An additional appeal by Henry for donations for the construction of the hospice and a church dedicated to Saint Christopher and Saint Catherine exists as well.

Once the hospice was built it became clear that one would need money and supporters for the maintenance. For this purpose one started to keep messenger books in which donors, contributors, benefactors, and members of the brotherhood were listed with their name, the amount of their offering, and their coat of arms. One does not know how many of these registers were compiled. Three original manuscripts have survived until today:

- The so-called “Codex Figdor“ in the Archive of Tyrol in Innsbruck,
- a manuscript in the possession of the brotherhood of Saint George, deposited in the Archive of the Bavarian State in Munich,
- a manuscript in the Austrian State Archive in Vienna.

The Viennese manuscript is of particular significance. Although the brotherhood existed until the first third of the 15th century there are references which indicate that the hospice continued to operate. However, a definitive revival of the brotherhood, the hospice and of the messenger book occurred only in the 17th century. While the baroque supplement provides important additional information, the entries of coats of arms and donations from the second half of the 17th century will not be dealt with in this study. It has to be noted that due to the new bookbinding of the manuscript, which was necessary when the baroque supplement was added, many folios were cut in the bend and occasionally put together incorrectly.

The donors and members of the brotherhood came from all layers of society. The dukes of Austria are included as were knights, counts, lords, citizens, clergy, craftsmen, artists, and women (together with or as substitutes of their husbands as well as on their own).
The regional catchment area includes essentially Vienna, Upper and Lower Austria, Salzburg, Styria, Carinthia, Carniola and the South Tyrol. Sporadically one can also find donors from Bohemia, Silesia and Hungary.
The entries were written by different hands and also the painters of the coats of arms were numerous. Since one can find among the members of the brotherhood also some painters and artists, one may assume that they also executed the decoration of the manuscript.

The present doctor’s thesis includes a codicologial description of the manuscript as well as a complete edition of all medieval entries of donations (c. 850), including those which can only be read with the help of a quartz lamp. The coats of arms – with and without accessories – which accompany the entries are properly blazoned. Keywords regarding persons and families, dates of birth and death, origin, profession, rank, and social standing are included as well as extensive bibliographical references. Additional documents are consulted in order to trace the relationships between different persons appearing in the manuscript. An index complements the study.

4.3 Wörterbuch seltener Begriffe

aufsenden	Dem Lehensherrn zurückstellen.
Bommel, m/w	Als die oder regional der Bommel (auch Plümmel, Bolle, Boppel) oder auch Pompon (aus dem Französischen) bezeichnet man ein meist aus Wolle gefertigtes Posament, das als Kleiderschmuck dient. Ein Bommel ist meist kugelig.
	Bei einer langgestreckten, pinselartigen Form spricht man stattdessen von Quaste oder Troddel.
Brog	Ein zwischen vier goldenen (gelben) Pfählen ruhendes Strohdach.
Bucharzt	Buchärzte sind an der Universität ausgebildet im Gegensatz zu Wundärzten oder Badern.
Fehwamme	Bauchstück eines Pelzes
Flazzensmid	Flaschenschmied / Flaschner, der aus Metallblech Flaschen herstellt

Fuetermacher	Futtermacher (im Textilbereich)
Futterschreiber	Bei einem Futterschreiber handelt es sich um einen, dem Futtermarschall oder Futtermeister unterstellten Schreiber. Der Futtermarschall bzw. Futtermeister ist am Hof für die Beschaffung des Futters der Pferde zuständig.
Goldschlager	Der Goldschläger treibt durch Schlagen feines Gold zu Blattgold.
Kampfschilter	Ist der Vertreter eines Gerichtsherrn, vor dem ein ritterlicher Zweikampf ausgetragen werden mußte.
Kastner	Wurde für einen Amtsbezirk bestellt und war mit der Aufsicht und Verwaltung des herrschaftlichen Kammerguts beauftragt, insbesondere des Kastens, also des Speichers, wo die Naturalabgaben der Untertanen zusammenflossen.
Landfahrer	Ein Arzt der durch das Land fährt; ein Pilger; ein Landstreicher, Gaukler oder Bettler, der ohne Gewerbe oder in Ausübung eines verachteten Gewerbes durch das Land zieht.
Midaskopf	Eine männliche Büste mit gelockten Haar und Bart sowie Eselsohren.
Mitra simplex	Eine einfache Mitra
Pandler	Ein „Bandler“, jemand, der mit Bändern zu tun hat.
Pilotenhammer	Eine Ramme, zum Einrammen von Pfählen in den Boden.
Plebanus	Leutpriester, der eine Stelle mit pfarrlichen Rechten besetzt.
Rosstauscher	Einer, der mit Pferden / Rössern handelt.
Satzpost	Eine Art Pfandrecht.
Schaffer	Verwalter
Scheibe beim Keiler	Die Schnuffe / Nase des Keilers
Seidennater	Seidennäher
Speiser	Der Speise- bzw. Proviantmeister ist jener, der die Speisen verwaltet und austeilt.
Umbrall	Das Schultertuch eines katholischen Priesters.
Versucher	Ein Prüfer bei der Münze, der die Legierungen überprüft.

4.4 Abkürzungen

Abt.	Abteilung
ADG	Archiv der Diözese Gurk
AES	Archiv der Erzdiözese Salzburg
AfÖG	Archiv für Österreichische Geschichte
AGDK	Archiv des Gurker Domkapitels
AHM Bratislava	Archív hlavného mesta SR Bratislavy (Archiv der Stadt Bratislava)
Anm.	Anmerkung / Fußnote
ASP	Archiv der Pfarrei St. Peter, München
AUR	Allgemeine Urkundenreihe
BayHStA	Bayerisches Hauptstaatsarchiv
Bd.	Band
Bearb.	Bearbeiter
Cod.	Codex

CZ-NA	Tschechisches Nationalarchiv Prag
CZ-NA, ACK	Tschechisches Nationalarchiv Prag, Archiv České koruny (ACK) (Archiv der Tschechischen Krone)
CZ-NA, RM	Tschechisches Nationalarchiv Prag, Archivfonds des Tschechischen Großpriorats des Malteser Ritterordens (RM)
d. Ä.	der Ältere
d[edi]t	dedit, gegeben
DA	Diözesanarchiv
DAW	Diözesanarchiv Wien
Diss.	Dissertation
d. J.	der Jüngere
dn	Denare
DOZA	Deutschordenszentralarchiv Wien
DRW	Deutsches Rechtswörterbuch
dt.	deutsch
Erg.-Bd.	Ergänzungsband
Fn	Fußnote
FRA	Fontes Rerum Austriacarum
FRA II	Fontes Rerum Austriacarum, II. Diplomataria et Acta
FRA III	Fontes Rerum Austriacarum, III. Fontes iuris
FU	Familienurkunden
Gb.	Grundbuch
gen.	genannt
GHA	Geheimes Hausarchiv, München
HA	Hauptarchiv
hg.	herausgegeben
Hg.	Herausgeber
HHStA	Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Wien
HKA	Hofkammerarchiv
Hs	Handschrift
Hss.Slg	Handschriftensammlung
ic. / icc.	etc.
JbLKNÖ	Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich
JbVGStW	Jahrbuch des Vereins für Geschichte der Stadt Wien
Jg.	Jahrgang
KHM	Kunsthistorisches Museum
KLA	Kärntner Landesarchiv
Ktn.	Kärnten
KU	Klosterurkunden
lb	libra (Pfund)
MGH SS rer. Germ. N.S.	Monumenta Germaniae Historica, Scriptores rerum Germanicarum, Nova series
MIÖG	Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung
MÖSTA	Mitteilungen des Österreichischen Staatsarchivs
N.F.	Neue Folge

NÖ	Niederösterreich
NÖLA	Niederösterreichisches Landesarchiv, St. Pölten
NÖLA StA	Niederösterreichisches Landesarchiv, St. Pölten, Ständisches Archiv
Nr.	Nummer
ÖAW	Österreichische Akademie der Wissenschaften
ÖNB	Österreichische Nationalbibliothek
OÖ	Oberösterreich
OÖLA	Oberösterreichisches Landesarchiv, Linz
OÖUB	Oberösterreichisches Urkundenbuch
Phil.-hist. Kl.	Philosophisch-historische Klasse
Sbg.	Salzburg
Sign.	Signatur
SLA	Salzburger Landesarchiv
ß	Schilling
StA	Ständisches Archiv
StadtA	Stadtarchiv
StiA	Stiftsarchiv
StiBibl.	Stiftsbibliothek
Stmk.	Steiermark
TLA	Tiroler Landesarchiv, Innsbruck
UB	Urkundenbuch
Urk.	Urkunden
Wappenbuch C	Wappenbuch C des Kärntner Landesarchivs
WStLA	Wiener Stadt- und Landesarchiv

5 Quellen- und Literaturangaben

5.1 Ungedruckte Quellen

5.1.1 Handschriften

BayHStA München, GHA, Hausritterorden vom Hl. Georg, Bd. 3, um 1393 bis ca. 1412/15.

HHStA, Hs W 242, Wappenbuch von St. Christoph am Arlberg, um 1393 bis ca. 1412/15.

HHStA, Hs W 50/12, Collectanea Historica Austria: Abschrift einer Innsbrucker Handschrift des Wappenbuchs von St. Christoph am Arlberg, 1785.

NÖLA Handschriftensammlung, Hs 328: Abschrift eines Wappenbuchs von St. Christoph am Arlberg, 1579.

ÖNB, Handschriftensammlung, cvp. 7357, fol. 133v–187v: Abschrift einer Innsbrucker Handschrift des Wappenbuchs von St. Christoph am Arlberg, 1596.

TLA, Handschriftensammlung, Hs 5927 („Codex Figdor“), um 1393 bis ca. 1412/15.

Weimar, Herzogin Anna Amalia-Bibliothek, Handschriftensammlung Fol 220: *Vigilii Ruberi | Wappenbuch | mit 7244 Wappen | Aÿê 1679 Ag. 14 Nouember | habe ich [...] | von vatter [...] | Seliger diesen waben buch bekommen welches ich || mit mein Eingen [!] hant gezelt habe sind in allen | waben gezelt worten 7244 große und klein | […]*, 1548. (vgl. Digitalisat).

5.1.2 Urkunden

Archiv der Diözese Gurk

ADG	Urk. Reihe Zweinitz 5, 1405 IV 11, Straßburg

Archiv der Erzdiözese Salzburg

AES	Urk. 2031, 1407 III 12
AES	Urk. 2814, 1459 II 7

Archiv der Stadt Bratislava

AHM Bratislava	Urk. 785, 1410 IX 28, Bratislava
AHM Bratislava	Urk. 839, 1415 V 17, Olmütz

Archiv des Klosters Mehrerau

Archiv Kloster Mehrerau	Urk. 1032, 1430 III 12

Archiv der Pfarrei St. Peter in München

ASP München	Urk. 78, 1409 V 4, Freising

Bayerisches Hauptstaatsarchiv, München

BayHStA München	Hochstift Passau, Urkunden orig. MB 31 b, 82, 1409 XI
BayHStA München	Hochstift Passau, Urk. 1121, 1406 IV 23
BayHStA München	HU Passau Nr. 1026, 1400 IX 7
BayHStA München	Kloster Passau-Niedernburg, Urk. 339, 1404 III 3, Passau
BayHStA München	Kloster Passau-Niedernburg, Urk. 359, 1410 VIII 22, Passau
BayHStA München	Kloster Passau-Niedernburg, Urk. 387, 1417 X 4, Passau
BayHStA München	Kollegiatstift Vilshofen, Urk. 137, 1402 VI 01
BayHStA München	KU Formbach, Urk. 47, 1404 V 25

BayHStA München	KU München Angerkloster, Nr. 500, 1445 XI 4
BayHStA München	KU Neuburg Donau, Nr. 177, 1410 II 14
BayHStA München	KU Neuburg, 163, 1402 VI 9, Ingolstadt
BayHStA München	KU Raitenhaslach, 589, 1409 XII 8
BayHStA München	KU Raitenhaslach, 695, 1446 IX 14
BayHStA München	KU Raitenhaslach, 1289 V 08, Raitenhaslach
BayHStA München	Passauer Domkapitel, Urk. 8330, 1404 VI 8
BayHStA München	Passauer Domkapitel, Urk. 1043, 1420 V 14

Tschechisches Nationalarchiv, Prag

CZ-NA	ACK 1329, 1397 IV 5, Prag
CZ-NA	RM 705, 1433 X 21, Breslau

Diözesanarchiv St. Pölten

DA St. Pölten	Urk. 1398 V 31

Diözesanarchiv Wien

DAW	Urk. 1383 XII 09
DAW	Urk. 1398 IX 20

Deutschordenszentralarchiv, Wien

DOZA	Urk. 2820, 1405 VI 15
DOZA	Urk. 2861, 1408 VIII 20
DOZA	Urk. 3342, 1434 XI 23
DOZA	Urk. 4322, 1490 VIII 8

Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Wien

HHStA	AUR 1365 IV 8, Wien
HHStA	AUR 1376 VII 16, Wien
HHStA	AUR 1379 I 5, Salzburg
HHStA	AUR 1379 II 2
HHStA	AUR 1379 VII 4, Wien
HHStA	AUR 1379 XII 2, Salzburg
HHStA	AUR 1381 VII 5, Wien
HHStA	AUR 1381 VII 16, Wien
HHStA	AUR 1381 XII 13
HHStA	AUR 1382
HHStA	AUR 1382 VI 14, Salzburg
HHStA	AUR 1382 VII 1, Reichenhall
HHStA	AUR 1384 IX 14, Bruck im Ergau
HHStA	AUR 1386 I 9, Wien
HHStA	AUR 1386 III 25
HHStA	AUR 1386 IV 3, Passau
HHStA	AUR 1386 IV 17, Baden
HHStA	AUR 1386 IV 19
HHStA	AUR 1386 IV 21, Hainburg
HHStA	AUR 1386 IV 23
HHStA	AUR 1386 IV 30
HHStA	AUR 1386 VIII 28
HHStA	AUR 1386 XI 8, Innsbruck
HHStA	AUR 1386 XII 22
HHStA	AUR 1387 IV 4, Wien

HHStA	AUR 1387 V 3
HHStA	AUR 1387 V 5, Wien
HHStA	AUR 1387 VII 29
HHStA	AUR 1387 VIII 10
HHStA	AUR 1387 XII 6
HHStA	AUR 1387 XII 12, Gutenberg
HHStA	AUR 1387 XII 17
HHStA	AUR 1388 I 17
HHStA	AUR 1388 II 23
HHStA	AUR 1388 III 25, Salzburg
HHStA	AUR 1388 IV 20
HHStA	AUR 1388 V 8, Salzburg
HHStA	AUR 1388 VI 19
HHStA	AUR 1388 VI 19
HHStA	AUR 1388 VIII 2, Salzburg
HHStA	AUR 1388 XII 11
HHStA	AUR 1388 XII 12, Salzburg
HHStA	AUR 1389 I 29
HHStA	AUR 1389 III 6
HHStA	AUR 1389 III12
HHStA	AUR 1389 III 27, Wien
HHStA	AUR 1389 VI 19
HHStA	AUR 1389 VII 31
HHStA	AUR 1389 XI 1, Wien
HHStA	AUR 1389 XI 4, Salzburg
HHStA	AUR 1390 I 6
HHStA	AUR 1390 III 18
HHStA	AUR 1390 III 23
HHStA	AUR 1390 III 25, Wien
HHStA	AUR 1390 III 7, Wien
HHStA	AUR 1390 IV 8, Wien
HHStA	AUR 1390 IX 11
HHStA	AUR 1390 V 10, Brodersdorf
HHStA	AUR 1390 VI 30, Wien
HHStA	AUR 1390 VII 15
HHStA	AUR 1391 I 26, Oberberg
HHStA	AUR 1391 II 8
HHStA	AUR 1391 III 9
HHStA	AUR 1391 III 19
HHStA	AUR 1391 IV 11, Wien
HHStA	AUR 1391 IV 14
HHStA	AUR 1391 V 12, Wien
HHStA	AUR 1391 X 20, Wien
HHStA	AUR 1391 XI 21, Wien
HHStA	AUR 1391 XII 24
HHStA	AUR 1392 III 13
HHStA	AUR 1392 III 25
HHStA	AUR 1392 IX 5, Wien
HHStA	AUR 1392 V 9

HHStA	AUR 1392 VI 3
HHStA	AUR 1392 VII 22
HHStA	AUR 1392 VIII 20
HHStA	AUR 1392 X 31
HHStA	AUR 1392 XII 1
HHStA	AUR 1392 XII 31
HHStA	AUR 1393 I 17, Salzburg
HHStA	AUR 1393 III 20
HHStA	AUR 1393 IV 13, Wien
HHStA	AUR 1393 IX 14
HHStA	AUR 1393 V 28, Wien
HHStA	AUR 1393 VIII 23
HHStA	AUR 1393 XII 17
HHStA	AUR 1394 I 9
HHStA	AUR 1394 III 7, Wien
HHStA	AUR 1394 IV 14, Wien
HHStA	AUR 1394 IV 20
HHStA	AUR 1394 V 8
HHStA	AUR 1394 VI 29
HHStA	AUR 1395 I 26, Tiernstein
HHStA	AUR 1395 II 3
HHStA	AUR 1395 II 7, Wien
HHStA	AUR 1395 III 12, Wien
HHStA	AUR 1395 III 16, Wien
HHStA	AUR 1395 III 22
HHStA	AUR 1395 III 23
HHStA	AUR 1395 IV 1, Wien
HHStA	AUR 1395 IV 17, Wien
HHStA	AUR 1395 IV 5
HHStA	AUR 1395 V 22, Wien
HHStA	AUR 1395 VI 10, Leibnitz
HHStA	AUR 1395 VII 4, Salzburg
HHStA	AUR 1395 XI 22, Hollenburg
HHStA	AUR 1396 I 16
HHStA	AUR 1396 III 13, Wien
HHStA	AUR 1396 IV 8
HHStA	AUR 1396 VI 2
HHStA	AUR 1396 VI 18, Portenau
HHStA	AUR 1396 X 1
HHStA	AUR 1396 X 25, Salzburg
HHStA	AUR 1396 X 26, Salzburg
HHStA	AUR 1396 XI 11
HHStA	AUR 1396 XI 24
HHStA	AUR 1401 II 3
HHStA	AUR 1402 XI 29, Salzburg
HHStA	AUR 1403 X 29
HHStA	AUR 1405 V 4
HHStA	AUR 1408 I 3, Salzburg
HHStA	AUR 1409 V 05

HHStA	AUR 1411 IV 20, Salzburg
HHStA	AUR 1413 I 17
HHStA	AUR 1413 IX 10, Salzburg
HHStA	AUR 1415 VI 14
HHStA	AUR 1444 V 4 (2 Urkunden)
HHStA	AUR 1418 V 25
HHStA	AUR 1445 VI 28 (1434 I 23)
HHStA	AUR 1446 I 22
HHStA	FU 249, 1382 X 14
HHStA	Herrschaftsarchiv Walpersdorf, Nr. 97, 1420 V 27
HHStA	Nachlaß Birk, Nr. 143

Hofkammerarchiv, Wien

HKA	Urk. 1383 IV 10, Wien

Kärntner Landesarchiv, Klagenfurt

KLA	AUR 871-B-168 St, 1377 XI 3, Wien
KLA	AUR 418-B-A 534 St, 1397 IV 7, Wien
KLA	AUR 418-B-A 590 St, 1403 III 19
KLA	AUR 418-B-A 775 St, 1423 IX 29
KLA	AUR 418-B-C 2293 St, 1406 VI 3
KLA	AUR 418-B-C 2598 St, 1448 V 8
KLA	Urk. Auerspergisches Fideikommissarchiv 871-B-230 St, 1403 IV 29
KLA	Urk. Auerspergischen Fideikommissarchivs Nr. 871-B-228 St, 1402 IX 22
KLA	Urk. Dietrichstein 22-B-28 St, 1424 IX 25

Niederösterreichisches Landesarchiv, St. Pölten

NÖLA	Hardegger Urk. 087, 1380 V 23
NÖLA	Hardegger Urk. 099, 1385 II 6, Waidhofen an der Thaya
NÖLA	Hardegger Urk. 122, 1391 VII 21, Wien
NÖLA	Hardegger Urk. 130, 1392 VIII 22
NÖLA	Hardegger Urk. 138, 1395 V 31
NÖLA	Hardegger Urk. 139, 1395 VII 25, Wien
NÖLA	Hardegger Urk. 142, 1397 IV 27
NÖLA	Hardegger Urk. 144, 1398 V 31
NÖLA	Hardegger Urk. 162, 1407 V 25
NÖLA	Hardegger Urk. 164, 1407 XI 21
NÖLA	Hardegger Urk. 185, 1414 VIII 28
NÖLA	Hardegger Urk. 224, 1424 V 1, Ranna
NÖLA	StA Urk. 870, 1374 VII 22
NÖLA	StA Urk. 954, 1377 XII 24
NÖLA	StA Urk. 995, 1379 VI 19
NÖLA	StA Urk. 1150, 1385 XI 27
NÖLA	StA Urk. 1176, 1387 IV 19
NÖLA	StA Urk. 1195, 1388 II 2
NÖLA	StA Urk. 1278, 1392 I 18
NÖLA	StA Urk. 1283, 1392 II 2
NÖLA	StA Urk. 1301, 1392 IX 24
NÖLA	StA Urk. 1311, 1393 II 21
NÖLA	StA Urk. 1330, 1394 III 8
NÖLA	StA Urk. 1332, 1394 III 11

NÖLA	StA Urk. 1335, 1394 III 22
NÖLA	StA Urk. 1357, 1395 I 22, Wien
NÖLA	StA Urk. 1373, 1396 IV 14, Wien
NÖLA	StA Urk. 1392 II 2
NÖLA	StA Urk. 1398 I 10
NÖLA	StA Urk. 1403, 1397 I 31
NÖLA	StA Urk. 1408, 1397 III 13
NÖLA	StA Urk. 1409, 1397 V 1, Wien
NÖLA	StA Urk. 1412, 1397 III 30
NÖLA	StA Urk. 1416, 1397 VI 28
NÖLA	StA Urk. 1428, 1397 XI 1, St. Georgen
NÖLA	StA Urk. 1433, 1397 XII 12
NÖLA	StA Urk. 1434, 1397 XII 13
NÖLA	StA Urk. 1435, 1397 XII 13
NÖLA	StA Urk. 1440, 1398 I 11
NÖLA	StA Urk. 1441, 1398 I 10
NÖLA	StA Urk. 1456, 1398 V 10
NÖLA	StA Urk. 1465, 1398 VIII 24
NÖLA	StA Urk. 1466, 1398 X 16
NÖLA	StA Urk. 1472, 1399 I 17, Wien
NÖLA	StA Urk. 1490, 1399 IX 8
NÖLA	StA Urk. 1497, 1400 VI 29
NÖLA	StA Urk. 1500, 1400 I 17, Wien
NÖLA	StA Urk. 1507, 1400 VII 5
NÖLA	StA Urk. 1508, 1400 I 20, Wien
NÖLA	StA Urk. 1520, 1400 III 28, Trauttmansdorf
NÖLA	StA Urk. 1523, 1400 VII 8
NÖLA	StA Urk. 1523, 1400 VII 8, Wien
NÖLA	StA Urk. 1525, 1400 III 25
NÖLA	StA Urk. 1528, 1400 X 7
NÖLA	StA Urk. 1529, 1400 I 18, Wien
NÖLA	StA Urk. 1535, 1401 V 16
NÖLA	StA Urk. 1538, 1401 I 29
NÖLA	StA Urk. 1550, 1401 III 7
NÖLA	StA Urk. 1562, 1402 II 24
NÖLA	StA Urk. 1568, 1402 XI 25
NÖLA	StA Urk. 1569, 1402 XII 9
NÖLA	StA Urk. 1570, 1402 XII 13, Wien
NÖLA	StA Urk. 1571, 1402 I 20
NÖLA	StA Urk. 1607a, 1403 XII 13
NÖLA	StA Urk. 1607b, 1404 III 10, Wien
NÖLA	StA Urk. 1623, 1404 IV 23
NÖLA	StA Urk. 1669, 1406 II 19
NÖLA	StA Urk. 1763, 1409 VIII 3
NÖLA	StA Urk. 1818, 1411 XII 23
NÖLA	StA Urk. 2055, 1420 II 14, Melk
NÖLA	StA Urk. 2165, 1426 VII 17
NÖLA	StA Urk. 4488, 1398 V 16, Wien
NÖLA	StA Urk. 4490, 1403 I 16, Wien

NÖLA	StA Urk. 5369, 1395 VII 15, Wien
NÖLA	StA Urk. 5369, 1395 VII 15, Wien
NÖLA	StA Urk. 5464, 1381 II 6
NÖLA	StA Urk. 5470, 1389 II 28, Schwarzenau
NÖLA	StA Urk. 5472, 1394 VIII 29
NÖLA	StA Urk. 5476, 1406 V 22, Ulmerfeld

Österreichische Nationalbibliothek, Wien

ÖNB	Hss.Slg., Cod. 2784
ÖNB	Portraitsammlung, Port_00071614_01.

Oberösterreichisches Landesarchiv, Linz

OÖLA	Archiv Eferding, Urk. 1398 VII 13
OÖLA	Archiv Windhaag, Urk. 1390 IV 22
OÖLA	Archiv Windhag, Urk. 1396 XII 17
OÖLA	Bestand Garsten, Urk. 1380 III 9
OÖLA	Bestand Garsten, Urk. 1391 XI 15
OÖLA	Bestand Garsten, Urk. 1406 III 9
OÖLA	Bestand Garsten, Urk. 1417 V 01
OÖLA	Bestand Gleink, Urk. 1398 XII 21
OÖLA	Bestand Gleink, Urk. 1420 VI 12
OÖLA	Bestand Waldhausen, Urk. 1413 III 12
OÖLA	Bestand Waldhausen, Urk. 1417 VI 24
OÖLA	Bestand Waldhausen, Urk. 1449 II 23
OÖLA	Starhemberger Urkunden Sign. 1160, 1439 VI 28
OÖLA	Bestand Spital am Pyhrn, Urk. 1423 X 15

Salzburger Landesarchiv, Salzburg

SLA	Erzstift OUrk. 1408 V 21

Stadtarchive

StadtA Krems	Urk. 132, 1405 I 30, Krems
StadtA Krems	Urk. 149, 1408 I 9, Korneuburg
StadtA Krems	Urk. 264, 1436 I 6
StadtA Passau	Urk. 1398 IX 25, Schärding
StadtA Speyer	Urkundenreihe 1 U 0301, 1374 III 1
StadtA Waidhofen/Ybbs	Urk. 30, 1472 III 5
Tallinna Linnaarhiiv	Tallinna Magistraat, TLA.230.1-I.545, 1417 VII 12

Stiftsarchiv Admont

StiA Admont	Urk. Ddd-57, 1420 V 25
StiA Admont	Urk. Sss-13, 1404 II 22

Stiftsarchiv Altenburg

StiA Altenburg	Urk. 1383 VIII 20
StiA Altenburg	Urk. 1401 VI 29
StiA Altenburg	Urk. 1402 IX 24
StiA Altenburg	Urk. 1404 IX 8
StiA Altenburg	Urk. 1428 III 14
StiA Altenburg	Urk. 1440 XII 19

Stiftsarchiv Göttweig

StiA Göttweig	Urk. 1379 IV 24

StiA Göttweig	Urk. 1389 VIII 15
StiA Göttweig	Urk. 1390 III 24
StiA Göttweig	Urk. 1390 XII 21
StiA Göttweig	Urk. 1397 II 16
StiA Göttweig	Urk. 1401 V 28
StiA Göttweig	Urk. 1403 X 24
StiA Göttweig	Urk. 1410 IX 26
StiA Göttweig	Urk. 1411 III 27
StiA Göttweig	Urk. 1412 IX 26, Klosterneuburg
StiA Göttweig	Urk. 1416 V 25
StiA Göttweig	Urk. 1417 I 25

Stiftsarchiv Heiligenkreuz

StiA Heiligenkreuz	Urk. 1380 IX 7, Wien
StiA Heiligenkreuz	Urk. 1405 II 26, Wien
StiA Heiligenkreuz	Urk. 1410 VIII 9

Stiftsarchiv Herzogenburg

StiA Herzogenburg	Urk. Dürnstein, Augustiner Chorherren, 1377 V 1
StiA Herzogenburg	Urk. Dürnstein, Augustiner Chorherren, 1403 XI 11
StiA Herzogenburg	Urk. Dürnstein, Klarissen, 1385 I 21
StiA Herzogenburg	Urk. Dürnstein, Klarissen, 1386 IX 17
StiA Herzogenburg	Urk. 1359 X 21
StiA Herzogenburg	Urk. 1433 VIII 28

Stiftsarchiv Klosterneuburg

StiA Klosterneuburg	Urk. St. Dorothea, 1406 XII 08.
StiA Klosterneuburg	Urk. St. Dorothea, 1433 IV 20, Wien
StiA Klosterneuburg	Urk. 1380 V 31
StiA Klosterneuburg	Urk. 1396 XII 13

Stiftsarchiv Kremsmünster

StiA Kremsmünster	Urk. 1394 XI 29
StiA Kremsmünster	Urk. 1397 VI 3
StiA Kremsmünster	Urk. 1405 II 07
StiA Kremsmünster	Urk. 1405 X 29
StiA Kremsmünster	Urk. 1418 III 13
StiA Kremsmünster	Urk. 1441 I 13
StiA Kremsmünster	Urk. 1441 III 16

Stiftsarchiv Lambach

StiA Lambach	Urk. 1415 XI 12
StiA Lambach	Urk. 1417 X 03
StiA Lambach	Urk. 1453 VII 4

Stiftsarchiv Lilienfeld

StiA Lilienfeld	Urk. 1385 VII 12, Lilienfeld
StiA Lilienfeld	Urk. 1393 V 21
StiA Lilienfeld	Urk. 1399 IV 30
StiA Lilienfeld	Urk. 1416 V 4
StiA Lilienfeld	Urk. 1417 V 27
StiA Lilienfeld	Urk. 1425 V 20

StiA Lilienfeld	Urk. 1428 II 29
StiA Lilienfeld	Urk. 1436 X 4
StiA Lilienfeld	Urk. 1452 XII 31

Stiftsarchiv Mattsee

StiA Mattsee	Urk. 1376 VI 17
StiA Mattsee	Urk. 1385 III 24

Stiftsarchiv Melk

StiA Melk	Urk. 1311 XI 2
StiA Melk	Urk. 1390 IV 24
StiA Melk	Urk. 1396
StiA Melk	Urk. 1397 IV 16
StiA Melk	Urk. 1400 XI 8
StiA Melk	Urk. 1402 IX 1
StiA Melk	Urk. 1404 VII 1
StiA Melk	Urk. 1406 X 24
StiA Melk	Urk. 1415 VI 30
StiA Melk	Urk. 1417 VII 28
StiA Melk	Urk. 1418 VI 30
StiA Melk	Urk. 1428 XII 10

Stiftsarchiv Reichersberg

StiA Reichersberg	Urk. 1378 VII 17, Passau
StiA Reichersberg	Urk. 1379 II 24
StiA Reichersberg	Urk. 1398 V 20
StiA Reichersberg	Urk. 1402 III 13

Stiftsarchiv Rein

StiA Rein	Urk. A IX/25, 1441 V 22

Stiftsarchiv Schlierbach

StiA Schlierbach	Urk. 1385 VI 01
StiA Schlierbach	Urk. 1389 IV 26
StiA Schlierbach	Urk. 1398 I 06

Stiftsarchiv der Schotten in Wien

StiA Schotten	Urk. 1386 VI 27, Genua
StiA Schotten	Urk. 1395 VI 8, Wien
StiA Schotten	Urk. 1405 XII 14, Wien
StiA Schotten	Urk. 1411 I 08
StiA Schotten	Urk. 1413 V 8

Stiftsarchiv Seitenstetten

StiA Seitenstetten	Urk. 1370 V 04

Stiftsarchiv St. Florian

StiA St. Florian	Urk. 1398 V 17
StiA St. Florian	Urk. 1410 I 31
StiA St. Florian	Urk. 1411 IV 21

Stiftsarchiv St. Gallen, Schweiz

StiA St. Gallen	Urk. CC.3.D.7, 1382 VII 19, Wil
StiA St. Gallen	Urk. J4 G6, 1447 VI 25, Henau

StiA St. Gallen	Urk. Pfäfers, 1396 VI 7, Rapperswil

Stiftsarchiv St. Peter in Salzburg

StiA St. Peter	Archiv der Erzabtei, Urk. 807, 1410 IX 20
StiA St. Peter	Urk. 437, 1362 IV 10
StiA St. Peter	Urk. 729, 1402 VII 9
StiA St. Peter	Urk. 936, 1428 V 13

Stiftsarchiv Vorau

StiA Vorau	Urk. 180, 1385
StiA Vorau	Urk. 212, 1425
StiA Vorau	Urk. 305, 1459 VIII 25, Graz

Stiftsarchiv Wilhering

StiA Wilhering	Urk. 1397 I 10
StiA Wilhering	Urk. 1404 I 29

Stiftsarchiv Zwettl

StiA Zwettl	Urk. 1400 I 6
StiA Zwettl	Urk. 1430 IX 8

Stiftsbibliothek Stift Lambach

StiBibl. Lambach	Codex 205
StiBibl. Lambach	Codex 205, 67-71

Wiener Stadt- und Landesarchiv

WStLA	Gb. 1/34, fol. 416r.
WStLA	HA Urk. 0418, 1402 IX 10, Wien
WStLA	HA Urk. 0681, 1366 XI 12, Wien
WStLA	HA Urk. 0881, 1376
WStLA	HA Urk. 1072, 1384 VIII 22
WStLA	HA Urk. 1082, 1385 I 26, Wien
WStLA	HA Urk. 1093, 1385 VII 29, Wien
WStLA	HA Urk. 1158, 1388 VIII 13
WStLA	HA Urk. 1199, 1390 XII 18
WStLA	HA Urk. 1267, 1393 VII 8
WStLA	HA Urk. 1273, 1393 X 8
WStLA	HA Urk. 1308, 1395 VII 24, Wien
WStLA	HA Urk. 1319, 1396 I 7, Wien
WStLA	HA Urk. 1335, 1396 V 3, Wien
WStLA	HA Urk. 1340, 1396 VII 11
WStLA	HA Urk. 1369, 1397 VII 23, Wien
WStLA	HA Urk. 1393 XI 29, Wien
WStLA	HA Urk. 1411, 1398 XI 6, Wien
WStLA	HA Urk. 1416, 1399 I 30, Wien
WStLA	HA Urk. 1467, 1400 V 12, Wien
WStLA	HA Urk. 1482, 1401 I 19
WStLA	HA Urk. 1502, 1402 I 17, Wien
WStLA	HA Urk. 1506, 1402 III 28, Pottendorf
WStLA	HA Urk. 1514, 1402 VIII 17, Wien
WStLA	HA Urk. 1515, 1402 VIII 19, Wien
WStLA	HA Urk. 1521, 1402 XII 20, Wien

WStLA	HA Urk. 1528, 1403 III 8, Wien
WStLA	HA Urk. 1618 1405 IV 8, Wien
WStLA	HA Urk. 1685, 1407 IV 23
WStLA	HA Urk. 1714, 1407 IX 26, Wien
WStLA	HA Urk. 1721, 1407 XII 02
WStLA	HA Urk. 1736, 1408 VI 16
WStLA	HA Urk. 1768, 1408/09, Wien
WStLA	HA Urk. 1772, 1409 IX 19
WStLA	HA Urk. 1839, 1411 II 22
WStLA	HA Urk. 1877, 1411 V 15, Himberg
WStLA	HA Urk. 2114, 1419 VIII 25, Wien
WStLA	HA Urk. 2147, 1420 XII 05
WStLA	HA Urk. 2878, 1442 VIII 28, Wien
WStLA	HA Urk. 2010, 1415 III 2
WStLA	HA Urk. Abschrift XXI, um 1411
WStLA	HA Urk. Abschrift XXVII
WStLA	HA Urk. Abschrift XXVII

5.1.3 Quellen online

Digitalisate der Handschriften von St. Christoph am Arlberg finden sich unter:

https://www.bruderschaft-st-christoph.org/ueber-uns/wappenbuecher
http://bilderserver.at/wappenbuecher/WienerHandschriftEXAv2_52z3/
http://bilderserver.at/wappenbuecher/MuenchnerHandschriftEXA2_52z3/
http://bilderserver.at/wappenbuecher/TirolerHandschriftOSPv2_52z2/
http://bilderserver.at/wappenbuecher/VirgilRaberEXAv2_52z2/

Internetsignaturen zu den verwendeten Urkunden und Urkundenbüchern:

http://monasterium.net/mom/EE-TLA/TallinnaMagistraat/TLA.230.1-I.545/charter (04.05.2017)
http://monasterium.net/mom/AggOCart/1396_V_04/charter (17.04.2017)
http://monasterium.net/mom/AggOCart/1400_III_17/charter (06.06.2017)
http://monasterium.net/mom/AggOCart/1409_VII_12/charter (01.06.2017)
http://monasterium.net/mom/AggOCart/1420_V_27/charter (07.05.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-ADG/AGDK/Zweinitz5/charter (24.04.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-AES/Urkunden/2031/charter (19.03.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-AES/Urkunden/2814/charter (12.05.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-DASP/Urkunden/1398_V_31/charter (15.06.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-DAW/Urkunden/13831209/charter (12.05.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-DAW/Urkunden/13980920/charter (01.05.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-DAW/Urkunden/13980920/charter (12.05.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-DOZA/Urkunden/2820/charter (07.06.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-DOZA/Urkunden/2861/charter (26.04.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-DOZA/Urkunden/3342/charter (18.03.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-DOZA/Urkunden/4322/charter (04.06.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-HHStA/ErlaOSB/1446_I_22/charter (04.06.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-HHStA/SbgE/AUR_1388_III_25.2/charter (04.06.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-HHStA/SbgE/AUR_1444_V_04.1/charter (12.03.2017)

http://monasterium.net/mom/AT-HHStA/SbgE/AUR_1444_V_04.3/charter (12.03.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-HHStA/SbgE/AUR_1445_VI_28.4/charter (24.04.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-HKA/Urkunden/1383_IV_10/charter (04.06.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-KLA/AUR/AT-KLA_418-B-A_534_St/charter (21.04.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-KLA/AUR/AT-KLA_418-B-A_590_St/charter (10.05.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-KLA/AUR/AT-KLA_418-B-A_775_St/charter (30.04.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-KLA/AUR/AT-KLA_418-B-C_2293_St/charter (30.04.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-KLA/AUR/AT-KLA_418-B-C_2598_St/charter (12.05.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-KLA/KLA-022/AT-KLA_22-B-28_St/charter (07.04.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-KLA/KLA-871/AT-KLA_871-B-168_St/charter (09.03.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-KLA/KLA-871/AT-KLA_871-B-228_St/charter (23.04.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-KLA/KLA-871/AT-KLA_871-B-230_St/charter (23.05.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-OOeLA/GarstenOSB/1380_III_09/charter (20.04.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-OOeLA/GarstenOSB/1391_XI_15/charter (20.04.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-OOeLA/GarstenOSB/1406_III_09/charter (06.06.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-OOeLA/GarstenOSB/1417_V_01/charter (24.04.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-OOeLA/GleinkOSB/1398_XII_21/charter (23.04.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-OOeLA/GleinkOSB/1420_VI_12/charter (14.04.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-OOeLA/SpitalamPyhrnCan/1423_X_15/charter (15.06.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-SLA/Erzstift/SLA_OU_1408_V_21/charter (20.04.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StaAWY/Urkunden/Urkunde_30/charter (25.04.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StAKrems/Krems/StaAKr-0132/charter (22.03.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StAKrems/Krems/StaAKr-0149/charter (01.05.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StAKrems/Krems/StaAKr-0264/charter (24.02.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAA/Urkunden/1383_VIII_20/charter (15.04.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAA/Urkunden/1401_VI_29/charter (12.03.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAA/Urkunden/1402_IX_24/charter (12.03.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAA/Urkunden/1404_IX_08/charter (10.05.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAA/Urkunden/1428_III_14/charter (12.03.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAA/Urkunden/1440_XII_19/charter (23.05.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAAdm/Urkunden/Ddd-57/charter (12.05.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAAdm/Urkunden/Sss-13/charter (01.06.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAG/GoettweigOSB/1379_IV_24.2/charter (16.04.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAG/GoettweigOSB/1389_VIII_15/charter (01.05.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAG/GoettweigOSB/1390_XII_21/charter (29.04.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAG/GoettweigOSB/1397_II_16/charter (12.06.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAG/GoettweigOSB/1401_V_28/charter (07.05.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAG/GoettweigOSB/1410_IX_26/charter (10.03.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAG/GoettweigOSB/1411_III_27/charter (26.04.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAG/GoettweigOSB/1412_IX_26/charter (14.05.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAG/GoettweigOSB/1416_V_25/charter (25.02.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAG/GoettweigOSB/1417_I_25/charter (22.03.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAH/HeiligenkreuzOCist/1380_IX_07/charter (25.02.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAH/HeiligenkreuzOCist/1405_II_26/charter (25.03.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAH/HeiligenkreuzOCist/1410_VIII_09/charter (17.06.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAHe/DuernsteinCanReg/1377_V_01/charter (08.04.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAHe/DuernsteinCanReg/1403_XI_11/charter (19.04.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAHe/DuernsteinOSCl/1385_I_21/charter (27.03.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAHe/DuernsteinOSCl/1386_IX_17/charter (27.03.2017)

http://monasterium.net/mom/AT-StiAHe/HerzogenburgCanReg/1359_X_21/ charter (28.05.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAHe/HerzogenburgCanReg/1433_VIII_28/charter (21.03.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAK/KlosterneuburgCanReg/1380_V_31/ charter (07.04.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAK/KlosterneuburgCanReg/1396_XII_13/charter (12.02.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAK/StDorotheaCanReg/1406_XII_08/charter (09.03.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAK/StDorotheaCanReg/1433_IV_20/charter (07.04.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAKr/KremsmuensterOSB/1394_XI_29/charter (25.04.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAKr/KremsmuensterOSB/1397_VI_03/charter (27.05.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAKr/KremsmuensterOSB/1405_II_07/charter (20.04.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAKr/KremsmuensterOSB/1405_X_29/charter (21.04.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAKr/KremsmuensterOSB/1405_X_29/charter (25.03.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAKr/KremsmuensterOSB/1441_I_13.1/charter (14.05.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAKr/KremsmuensterOSB/1441_III_16/charter (14.04.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAL/LambachOSB/1415_XI_12/charter (28.05.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAL/LambachOSB/1417_X_03/charter (26.02.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAL/LambachOSB/1453_VII_04/charter (25.04.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiALi/LilienfeldOCist/1385_VII_12/charter (16.04.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiALi/LilienfeldOCist/1393_V_21.1/charter (17.06.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiALi/LilienfeldOCist/1399_IV_30/charter (17.06.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiALi/LilienfeldOCist/1416_V_04/charter (30.04.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiALi/LilienfeldOCist/1417_V_27/charter (16.04.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiALi/LilienfeldOCist/1425_V_20/charter (15.04.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiALi/LilienfeldOCist/1428_II_29/charter (14.04.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiALi/LilienfeldOCist/1436_X_04/charter (26.03.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiALi/LilienfeldOCist/1452_XII_31/charter (22.03.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAM/MelkOSB/1311_XI_02/charter (17.04.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAM/MelkOSB/1390_IV_24/charter (24.05.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAM/MelkOSB/1396/charter (10.05.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAM/MelkOSB/1397_IV_16/charter (17.05.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAM/MelkOSB/1400_XI_08/charter (04.06.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAM/MelkOSB/1402_IX_01/charter (19.04.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAM/MelkOSB/1404_VII_01/charter (19.03.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAM/MelkOSB/1406_X_24/charter (25.03.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAM/MelkOSB/1415_VI_30/charter (17.04.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAM/MelkOSB/1417_VII_28/charter (17.04.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAM/MelkOSB/1418_VI_30/charter (19.02.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAM/MelkOSB/1428_XII_10/charter (19.02.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAMt/MattseeCan/1376_VI_17.1/charter (21.04.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAMt/MattseeCan/1385_III_24/charter (21.04.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAR/ReichersbergCanReg/1378_VII_17/charter (09.05.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAR/ReichersbergCanReg/1379_II_24/charter (09.05.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAR/ReichersbergCanReg/1398_V_20/charter (27.05.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAR/ReichersbergCanReg/1402_III_13/charter (27.05.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAR/ReichersbergCanReg/1402_III_13/charter (27.05.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiARein/ReinOCist/A_IX%7C25/charter (24.04.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiASch/SchlierbachOCist/1385_VI_01/charter (23.04.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiASch/SchlierbachOCist/1389_IV_26/charter (03.05.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiASch/SchlierbachOCist/1398_I_06/charter (23.04.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAScho/SchottenOSB/1386_VI_27/charter (04.06.2017)

http://monasterium.net/mom/AT-StiAScho/SchottenOSB/1395_VI_08/charter (18.05.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAScho/SchottenOSB/1405_XII_14/charter (10.06.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAScho/SchottenOSB/1411_I_08/charter (03.03.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAScho/SchottenOSB/1413_V_08/charter (08.04.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiASei/SeitenstettenOSB/1370_V_04/charter (15.04.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiASF/StFlorianCanReg/1398_V_17/charter (31.05.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiASF/StFlorianCanReg/1410_I_31/charter (17.04.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiASF/StFlorianCanReg/1411_IV_21/charter (23.05.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiASP/Urkunden/Urk_Nr_437-1362_IV_10/charter (01.06.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiASP/Urkunden/Urk_Nr_729-1402_VII_9/charter (01.06.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiASP/Urkunden/Urk_Nr_807-1410_IX_20/charter (17.03.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiASP/Urkunden/Urk_Nr_936-1428_V_13/charter (22.03.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAV/VorauCanReg/180/charter (16.06.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAV/VorauCanReg/212/charter (14.05.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAV/VorauCanReg/305/charter (11.05.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAW/Urkunden/1397_I_10/charter (13.06.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAW/Urkunden/1404_I_29/charter (17.04.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAZ/Urkunden/1400_I_06/charter (26.05.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAZ/Urkunden/1430_IX_08/charter (26.05.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-VLA/MehrerauKl/1032/charter (19.06.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-WStLA/HABsp/418/charter (04.06.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-WStLA/HAUrk/1340/charter (24.04.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-WStLA/HAUrk/1714/charter (03.05.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-WStLA/HAUrk/1721/charter (12.05.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-WStLA/HAUrk/1736/charter (12.03.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-WStLA/HAUrk/1839/charter (04.06.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-WStLA/HAUrk/1877/charter (07.06.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-WStLA/HAUrk/2010/charter (03.03.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-WStLA/HAUrk/2114/charter (06.06.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-WStLA/HAUrk/2147/charter (14.05.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-WStLA/HAUrk/2878/charter (11.06.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-WStLA/HAUrkAbschr/XXI/charter (07.06.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-WStLA/HAUrkAbschr/XXVII/charter (21.03.2017)
http://monasterium.net/mom/CH-StiASG/StiAPfae/0000.427/charter (21.04.2017)
http://monasterium.net/mom/CH-StiASG/Urkunden/CC.3.D.7/charter (13.05.2017)
http://monasterium.net/mom/CH-StiASG/Urkunden/J4_G6/charter (04.06.2017)
http://monasterium.net/mom/CZ-NA/ACK/1329/charter (11.05.2017)
http://monasterium.net/mom/CZ-NA/RM/705/charter (04.05.2017)
http://monasterium.net/mom/DE-ASP/Urkunden/U_78/charter (20.04.2017)
http://monasterium.net/mom/DE-BayHStA/HUPassau/1026/charter (21.03.2017)
http://monasterium.net/mom/DE-BayHStA/HUPassau/1086/charter (10.02.2017)
http://monasterium.net/mom/DE-BayHStA/HUPassau/1121/charter (21.04.2017)
http://monasterium.net/mom/DE-BayHStA/KUFormbach/47/charter (12.06.2017)
http://monasterium.net/mom/DE-BayHStA/KUMuenchenAngerkloster/500/ charter (18.03.2017)
http://monasterium.net/mom/DE-BayHStA/KUNeuburgDonau/163/charter (27.05.2017)
http://monasterium.net/mom/DE-BayHStA/KUNeuburgDonau/177/charter (18.03.2017)
http://monasterium.net/mom/DE-BayHStA/KUPassauNiedernburg/339/charter (21.04.2017)
http://monasterium.net/mom/DE-BayHStA/KUPassauNiedernburg/339/charter (21.04.2017)
http://monasterium.net/mom/DE-BayHStA/KUPassauNiedernburg/359/charter (20.04.2017)

http://monasterium.net/mom/DE-BayHStA/KUPassauNiedernburg/359/charter (20.04.2017)
http://monasterium.net/mom/DE-BayHStA/KUPassauNiedernburg/359/charter (20.04.2017)
http://monasterium.net/mom/DE-BayHStA/KUPassauNiedernburg/359/charter (20.04.2017)
http://monasterium.net/mom/DE-BayHStA/KUPassauNiedernburg/387/charter (20.04.2017)
http://monasterium.net/mom/DE-BayHStA/KURaitenhaslach/1289_05_08/charter (17.05.2017)
http://monasterium.net/mom/DE-BayHStA/KURaitenhaslach/1409_12_08/ charter (27.05.2017)
http://monasterium.net/mom/DE-BayHStA/KURaitenhaslach/1446_09_14/ charter (27.05.2017)
http://monasterium.net/mom/DE-BayHStA/KUVilshofen/137/charter (20.04.2017)
http://monasterium.net/mom/DE-BayHStA/PassauDomkapitel/1043/charter (23.05.2017)
http://monasterium.net/mom/DE-BayHStA/PassauDomkapitel/8339/charter (10.03.2017)
http://monasterium.net/mom/DE-StaASpeyer/1U/0291/charter (04.06.2017)
http://monasterium.net/mom/DiplomaticusLithuaniae/fdd83eed-177b-4fd6-b011-e7520432e53c/charter (11.06.2017)
http://monasterium.net/mom/MonBoicorumVI/3d533793-db8c-4ed9-bfd3-124a3517f7d0/charter (28.05.2017)
http://monasterium.net/mom/OOEUB/1378_XII_22/charter (13.06.2017)
http://monasterium.net/mom/OOEUB/1390_IV_22/charter (26.03.2017)
http://monasterium.net/mom/OOEUB/1396_XII_17/charter (26.05.2017)
http://monasterium.net/mom/OOEUB/1398_IX_25/charter (09.05.2017)
http://monasterium.net/mom/SaeuOCist/1405_IV_10/charter (25.04.2017)
http://monasterium.net/mom/SK-AMB/362/785/charter (03.06.2017)
http://monasterium.net/mom/SK-AMB/362/839/charter (03.06.2017)
http://monasterium.net/mom/StPCanReg/1389_X_21/charter (28.05.2017)
http://monasterium.net/mom/UrkBreslau/eecbd021-304c-4861-8f42-23390bd40f28/charter (30.04.2017)
http://monasterium.net/mom/WaldCanReg/1413_III_12.1/charter (26.03.2017)
http://monasterium.net/mom/WaldCanReg/1417_VI_24/charter (24.02.2017)
http://monasterium.net/mom/WaldCanReg/1449_II_23/charter (14.04.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAG/GoettweigOSB/1390_III_24/charter (25.04.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAG/GoettweigOSB/1390_III_24/charter (25.04.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAG/GoettweigOSB/1403_X_24/charter (25.04.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-StiAKr/KremsmuensterOSB/1418_III_13/charter (25.04.2017)
http://monasterium.net/mom/OOEUB/1398_VII_13/charter (25.04.2017)

Internetsignaturen zu verwendeter Literatur:

http://docplayer.cz/1212590-Historie-a-soucasnost-komorniho-hradku.html (03.03.2017)
http://www.handschriftencensus.de/11124 (17.03.2017; ÖNB, Hss.Slg. Cod. 2784)
http://www.hradstrakonice.cz/hrad/historie.asp?lng=de (26.02.2017)
http://www.imareal.sbg.ac.at/noe-burgen-online/result/burgid/1946 (17.04.2017)
http://www.imareal.sbg.ac.at/noe-burgen-online/result/burgid/2382 (15.04.2017)
http://www.kleinezeitung.at/steiermark/suedostsued/4865882/Geschichten-von-frueher_Der-Raubritter-von-Schloss-Weitersfeld (12.02.2017)
http://www.landesarchiv-ooe.at/xbcr/SID-187131DE-DADBA234/StarhembergerUrkunden.pdf (27.02.2017)
http://www.lichtenau.at/gemeindeamt/download/221326642_1.pdf (10.05.2017)
http://www.sg.ch/home/kultur/stiftsarchiv/geschichte/abtei_pfaefers/aebte.html (13.05.2017)
http://www.stredoceske-zamky.cz/zamekkomornihradek (03.03.2017)
http://www.zwettl.gv.at/Liste_der_Pfarrer_Proebste_und_Vikare_von_Zwettl (10.02.2017)
https://de.wikipedia.org/wiki/Hostišová (11.03.2017)
https://de.wikipedia.org/wiki/Łabiszyn (Ortschaft) (26.02.2017)

https://de.wikipedia.org/wiki/Liechtenstein-Kastelkorn (18.06.2017)
https://de.wikipedia.org/wiki/Radolin_(Adelsgeschlecht) (26.02.2017)
https://de.wikipedia.org/wiki/Rogalla_von_Bieberstein (26.02.2017)
https://de.wikipedia.org/wiki/Schloss_Goldrain (12.02.2017)
https://epub.uni-regensburg.de/10414/1/Das%20Herzogtum%20Niederbayern-Straubing%20in%20den%20Hussitenkriege-205.pdf (21.03.2017)

5.2 Gedruckte Quellen

ARNOLD Udo / TUMLER Marian, Die Urkunden des Deutschordenszentralarchivs in Wien. Regesten I-III (= Quellen und Studien zur Geschichte des Deutschen Ordens 60/I-III), Marburg 2006–2009.

BÖHM Constantin Edler von, Die Handschriften des kaiserlichen und königlichen Haus-, Hof- und Staatsarchivs, Wien 1872.

BRAUNEDER Wilhelm / JARITZ Gerhard (Hg.), Die Wiener Stadtbücher 1395–1430, Teil 1: 1395–1400 (= FRA III/10/1), Wien 1989,Teil 2: 1401–1405 (= FRA III/10/2), Wien 1998,Teil 3: 1406–1411 (= FRA III/10/3), Wien 2006,Teil 4: 1412–1417 (= FRA III/10/4), Wien 2009..

BURGER Honorius (Hg.), Urkunden der Benedictiner-Abtei zum Heiligen Lambert in Altenburg, Nieder-Österreich K.O.M.B., vom Jahre 1144 bis 1522 (= FRA II/21), Wien 1865.

CSENDES Peter (Hg.), Die Rechtsquellen der Stadt Wien (= FRA III/9), Wien 1986.

ERBEN Wilhelm, Quellen zur Geschichte des Stiftes und der Herrschaft Mattsee, Teil 2 (= FRA II/49), Wien 1899.

FAIGL Michael, Die Urkunden des regulirten Chorherrenstiftes Herzogenburg vom Jahre seiner Übertragung von St. Georgen, 1244 bis 1450, Wien 1886.

FUCHS Adalbert Fr. (Hg.), Urkunden und Regesten zur Geschichte der aufgehobenen Kartause Aggsbach (= FRA II/59), Wien 1906.

FUCHS Adalbert Fr. (Hg.), Urkunden und Regesten zur Geschichte des Benedictinerstiftes Göttweig, Teil 1, von 1058–1400 (= FRA II/51), Wien 1901.

FUCHS Adalbert Fr. (Hg.), Urkunden und Regesten zur Geschichte des Benedictinerstiftes Göttweig, Teil 2, von 1401–1468 (= FRA II/52), Wien 1901.

HAUSWIRTH Ernest (Hg.), Urkunden der Benedictiner-Abtei Unserer Lieben Frau zu den Schotten in Wien vom Jahre 1158 bis 1418 (= FRA II/18), Wien 1859.

KORN Georg, Breslauer Urkundenbuch I, Breslau 1870.

KOVÁTS Franciscus, Monumenta Hungariae Judaica, Tomus IV: 1371–1564, Budapest 1938.

KÜHNEL Harry, Stadtarchiv Krems. Urkunden 1108–1844, Krems 1960.

LAMPEL Josef (Bearb.), Urkundenbuch des aufgehobenen Chorherrnstiftes Sanct Pölten, 2. Teil 1368–1400, Wien 1901.

Monumenta Boica, Monumenta Boica VI, ed. Academia scientiarum boica, 1766, p. 83, Num. CCXL, Sententia definitiva. Anno 1414.

Monumenta Brixinensia, Supplementum ad Monumenta Brixinensia, edita Anno 1765. Unacum Epitaphiis et Inscriptionibus in Ecclesiis conterminis et Vallis Pustrissae. Dioecesis Brixinensis. Adjectum Anno 1775, Brixinae 1776.

Oberösterreichisches Urkundenbuch, Urkundenbuch des Landes Oberösterreich, Band 4, Wien 1867, Band 9, Wien 1906, Band 10, Linz 1939, Band 11, Linz 1956.

Quellen Geschichte Wien, Quellen zur Geschichte der Stadt Wien, Abtl. I-III, hg. vom Alterthumsverein zu Wien, Wien 1895–1927.

RAAB Isidor (Hg.), Urkundenbuch des Benedictiner-Stiftes Seitenstetten (= FRA II/33), Wien 1870.

SCHILLINGER-PRAßL Christa, Die Rechtsquellen der Stadt Leoben (= FRA III/14), Wien 1997.

SCHWIND Ernst Freiherr von / DOPSCH Alfons (Hg.), Ausgewählte Urkunden zur Verfassungsgeschichte der deutsch-österreichischen Erblande im Mittelalter, Neudruck der Ausgabe Innsbruck 1895, Aalen 1968, Nr. 159 (1406 VIII 6)..

TOPOGRAPHIE von Niederösterreich, Topographie von Niederösterreich, hg. vom Verein für Landeskunde von Niederösterreich, 8 Bände (A–P, Peter St., in der Au), Wien 1877–1916.

WEIS Johann Nepomuk (Hg.), Urkunden des Cistercienster-Stiftes Heiligenkreuz im Wiener Walde, Teil 2 (= FRA II/16), Wien 1859.

WINNER Gerhard (Hg.), Die Urkunden des Zisterzienserstiftes Lilienfeld (= FRA II/81), Wien 1974.

ZEIBIG Hartmann (Hg.), Urkundenbuch des Stiftes Klosterneuburg bis zum Ende des vierzehnten Jahrhunderts, Teil 2, in: FRA II/28/2, Wien 1868.

5.3 Literatur

5.3.1 Literatur gedruckt

ARCH Harwick W. (Hg.), Neustifter Wappenbuch. Aus der Bibliothek des Augustiner Chorherren-Stiftes Neustift, Brixen 2001.

ARDELT Rudolf, Beitrag zur Geschichte der Grafen und Freiherren von Lasberg, in: Jahrbuch des oberösterreichischen Musealvereins 197,1962, 290-321.

ASPERNIG Walter, Vier niederösterreichische Bauernhöfe unter dem Stiftungsgut eines Welser Benefiziums, in: Jahrbuch des oö. Musealvereines Gesellschaft für Landeskunde 136. Band, 1. Abhandlungen, Linz 1991, 97-103.

AUE Herbert, Wappenschlüssel für Niederösterreich und Wien (Heraldisch-Genealogische Gesellschaft „Adler“), Wien 1995.

AUE Herbert, Wappenschlüssel für Oberösterreich (Heraldisch-Genealogische Gesellschaft „Adler“), CD-ROM, Wien 2005.

AWECKER Hertha, Geschichte des Marktes Lasberg und seine Umgebung, 1954.

AXENTOWICZ Helga, Die Lobminger. Genealogie und Besitzgeschichte eines steirischen Adelsgeschlechtes im Mittelalter, 2 Bände, Graz 1971.

BARCHETTI Theodor / AUE Herbert, Wappenschlüssel für Salzburg (Heraldisch-Genealogische Gesellschaft „Adler“), Wien 2010.

BAUM Wilhelm, Die Habsburger in den Vorlanden 1386–1486. Krise und Höhepunkt der habsburgischen Machtstellung in Schwaben am Ausgang des Mittelalters, Wien 1993.

BAUMERT Herbert E. / GRÜLL Georg, Burgen und Schlösser in Oberösterreich. Band 1: Mühlviertel und Linz. Wien 1988, S. 119–120 (Hagenberg)

BECHER Charlotte / GAMBER Ortwin (Hg.), Die Wappenbücher Herzog Albrechts VI. von Österreich. Ingeram-Codex der ehem. Bibliothek Cotta (= Jahrbuch der Heraldisch-Genealogischen Gesellschaft „Adler“, 3. Folge, Band 12, Jg. 1984/85), Wien 1986.

BERCHEM Egon Freiherr von / GALBREATH D. L. / HUPP Otto / MAYER Kurt, Beiträge zur Geschichte der Heraldik. J. Siebmacher's großes Wappenbuch, Band D, Reprographischer Nachdruck der Ausgabe Berlin 1939, Neustadt an der Aisch 1972.

BERCHEM Egon Freiherr von, Siegel (= Bibliothek für Kunst- und Antiquitäten-Sammler XI), Berlin ^{2}1923.

BERGMANN Joseph, Die Truchsesse von Emerberg, in: K.K. Zentralkommission für die Erforschung und Erhaltung der kunst- und historischen Denkmale 2, Wien 1857, 39-41.

BIDERMANN Ignaz, Verkehrsgeschichte des Arlbergs und seiner Umgebung, in Zeitschrift des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins 15, 1884, 407-438.

BIEDERMANN Johann Gottfried, Geschlechtsregister Der Reichsfrey unmittelbaren Ritterschaft Landes zu Franken Löblichen Orts an der Altmühl: Welches aus denen bewährtesten Urkunden, Kauff- Lehen- und Heyrathsbriefen gesamleten Grabschriften und eingeholten genauen Nachrichten von innen beschriebenen Gräflich-Freyherrlich- und Edlen Häusern in gegenwärtige Ordnung verfasset und richtig zusammen getragen worden, Bayreuth 1748.

BIEWER Ludwig / HENNING Eckart, Wappen. Handbuch der Heraldik, Wien [20]2017.

BLAGUSZ Elisabeth, Die Mattersdorfer-Forchtensteiner, Diplomarbeit, Wien 1997.

BLASCHITZ Gertrud, Die Katze, in: Blaschitz Gertrud / Hundsbichler Helmut / Jaritz Gerhard / Vavra Elisabeth, Symbole des Alltags – Alltag der Symbole. Festschrift für Harry Kühnel zum 65. Geburtstag, Graz 1992, 589-616.

BLEICHER Michaela, Das Herzogtum Niederbayern-Straubing in den Hussitenkriegen. Kriegsalltag und Kriegsführung im Spiegel der Landschreiberrechnungen. Diss., Regensburg 2004.

BOOCKMANN Hartmut, Die Stadt im späten Mittelalter, München 1986.

BOSHOF Egon / u.a. (Hg.), Geschichte der Stadt Passau. Regensburg 1999.

BRUCKNER Eva, Formen der Herrschaftsrepräsentation und Selbstdarstellung habsburgischer Fürsten im Spätmittelalter, Diss., Wien 2009.

BRUNNER Georg, Geschichte von Leuchtenberg und die ehemaligen Landgrafen von Leuchtenberg. Amberg 1863.

BRUNNER Karl, Die Kuenringer. Adeliges Leben in Niederösterreich, in: Wissenschaftliche Schriftenreihe Niederösterreich 53 (1980).

BRUNNER Otto, Die Finanzen der Stadt Wien von den Anfängen bis ins 16. Jahrhundert (= Studien aus dem Archiv der Stadt Wien Bd. 1/2), Wien 1929.

BRUNNER Otto, Zwei Studien zum Verhältnis von Bürgertum und Adel, in: ders., Neue Wege der Verfassungs- und Sozialgeschichte, Göttingen [2]1968, 242-280.

BRUNNER Walter, Geschichte von Pöls, Graz 1976.

BRUNNER Walter, Teufenbach. Ein Ort stellt seine Geschichte vor, Teufenbach 1996.

BUCHINGER Günther / OBERHAIDACHER-HERZIG Elisabeth / WAIS-WOLF Christina, Die mittelalterlichen Glasgemälde in Niederösterreich, 2. Teil: Krenstetten bis Zwettl, Wien 2015.

BÜCHNER Robert, Das Münchner Boten- und Wappenbuch vom Arlberg (Hs. des Kgl. Bayer. Hausritterordens vom Hl. Georg). Edition des Textes mit einer Einleitung, biographischen Anmerkungen zu den Wappeninhabern und Spendern, Beschreibung und Nachweisen der Wappen, Frankfurt a. M. 2016.

BÜCHNER Robert, Gefährliche Pfade. Der Arlberg als Lebensraum vom 15. bis ins 17. Jahrhundert, in: Der Schlern 91. Jg., Heft 2, Innsbruck 2017.

BÜCHNER Robert, Heinrich von Altwis von Vilmaringen. Ein Schweizer in Diensten der Habsburger (um 1400), in: Argovia 114, Aarau 2002, 81-112.

BÜCHNER Robert, St. Christoph am Arlberg. Die Geschichte von Hospiz und Taverne, Kapelle und Bruderschaft, von Brücken, Wegen und Straßen, Säumern, Wirten und anderen Menschen an einem Alpenpass (Ende des 14. bis Mitte des 17. Jahrhunderts), Wien 2005.

BÜCHNER Robert, Tiroler Wanderhändler. Die Welt der Marktfahrer, Straßenhändler und Hausierer, Innsbruck 2011.

BÜTTNER Rudolf, Der Landrichter Otto II. von Haslau, in: Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich N.F. 37, 1967, 40-71.

BÜTTNER Rudolf, Propst Ulrich Feyertager von St. Pölten. Seine Burgen und deren Geschichte, in: JbLKNÖ N.F. 36, 1964, 155-183.

BÜTTNER Ulrich / SCHWÄR Egon, Konzilarium ze Kostnitz. Über die nicht vorhandene Rechtschreibung des Mittelalters, in: Ulrich Büttner und Egon Schwär, Konstanzer Konzilgeschichte(n), Konstanz 2014.

CHMEL Joseph, Meissauisches Lehenbuch, in: Notizenblatt. Beilage zum Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen, hg. Von der historischen Commission der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien, 7. Jg., 1857, Nr. 20, 317-320.

CHMEL Joseph (Hg.), Materialien zur österreichischen Geschichte. Aus Archiven und Bibliotheken, 1. Band, Linz 1832.

CLAM-MARTINIC Georg, Österreichisches Burgenlexikon. Schlösser, Burgen und Ruinen, 2007.

CZEIKE Felix, Das Wiener Bürgermeisteramt im Hoch- und Spätmittelalter, in: Wiener Bürgermeister im Spätmittelalter (= Forschungen und Beiträge zur Wiener Stadtgeschichte 7), Wien 1980, 3-16.

CZEIKE Felix, Historisches Lexikon Wien in 5 Bänden, Wien, 1992–1997.

CZEIKE Felix, Wien und seine Bürgermeister. Sieben Jahrhunderte Wiener Stadtgeschichte, Wien/München 1974.

DEGLER-SPENGLER Brigitte, Marquard von Randeck (Randegg), in: Neue Deutsche Biographie, Bd. 16, Berlin 1990, 240-241.

DEHIO NÖ Nord, Dehio-Handbuch. Die Kunstdenkmäler Österreichs: Niederösterreich nördlich der Donau, bearb. v. Evelyn Benesch, Bernd Euler-Roller, u.a., Wien 1990.

DEHIO NÖ Süd, Dehio-Handbuch. Die Kunstdenkmäler Österreichs: Niederösterreich südlich der Donau, 2 Bände, bearb. v. Peter Aichinger-Rosenberger, Evelyn Benesch, u.a., Horn/Wien 2003.

Deutsches Rechtswörterbuch, Weimar 1914–2016.

DOBLINGER Max, Die Herren von Walsee, in: AfÖG 95, Wien 1906, 235-576.

DONIN Richard Kurt, Wildegg, in: JbLKNÖ 20, 1926/1927, 89-131.

DRASKOCZY Istvan, Sigismund von Luxemburg und Ungarn, in: Sigismund Rex et Imperator. Kunst und Kultur zur Zeit Sigismunds von Luxemburg 1387–1437, Ausstellungskatalog, Budapest/Luxemburg 2006, 11-23.

DREXLER Elfriede, Beiträge zum Bruderschaftswesen im Wiener Becken, in: Unsere Heimat. Monatsblatt des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich und Wien 29, Nr. 10/11, Wien 1958.

DUNIN Eva-Maria, Die Herrschaft Wartenburg (Oberösterreich) unter den Polheimern, Diss., Graz 1958.

EBNER Herwig, Die Stiftung des Brucker Pfarrers Rüdiger Ölhafen von Zürch im Jahre 1422, in: Festschrift Gerhard Pferschy zum 70. Geburtstag (= Veröffentlichungen des Steiermärkischen Landesarchivs 26, = Forschungen zur Geschichtlichen Landeskunde der Steiermark 42), Graz 2000, 463-469.

ENDERT Jan Piet van / KOLB Herbert (Hg.), St. Christoph Bruderschaft Arlberg Hospiz. Regel und Statuten der löblichen Bruderschaft des heiligen Märtyrers und Nothelfers Christophorus auf dem Arlberg in der fürstlichen Grafschaft Tirol, Bistum Brixen gelegen, etc., Gedruckt zu Innsbruck bei Michael Wagner 1647, Nachdruck Mönchengladbach 1976.

EWALD Wilhelm, Siegelkunde, Darmstadt 1969.

EXENBERGER Karl, Chronik über Lichtenau, Skriptum, o.J. (nach 1975): http://www.lichtenau.at/gemeineamt/download/221326642_1.pdf (10.05.2017).

FALKE Jakob, Geschichte des fürstlichen Hauses Liechtenstein, 1.–3. Bd., Wien 1868–1882.

FEGER Otto (Bearb.) Ulrich Richental, Das Konzil zu Konstanz, Bd. 1: Kommentar und Text, Bd. 2: Faksimileausgabe, Starnberg-Konstanz 1964.

FEIGL Helmuth, Geschichte des Marktes und der Herrschaft Trautmannsdorf an der Leitha (= Forschungen zur Landeskunde von Niederösterreich 20), Wien 1974.

FEIL Josef, Beiträge zur älteren Geschichte der Kunst- und Gewerbsthätigkeit in Wien, in: Berichte und Mittheilungen des Altertumsvereins zu Wien 3, Wien 1859, 204-307.

FELLER Claudia, Das Rechnungsbuch Heinrichs von Rottenburg. Ein Zeugnis adeliger Herrschaft und Wirtschaftsführung im spätmittelalterlichen Tirol. Edition und Kommentar (= Quellenedition des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 4), Wien 2010.

FENGLER Heinz / GIEROW Gerhard / UNGER Willy, Lexikon der Numismatik, Berlin ^{3}1976.

FIRNHABER Friedrich, Heinrich Graf von Hardeck, Burggraf von Duino, Judex provincialis in Oesterreich, in: AfÖG Jg. 2, Bd. 1, 1849, 173-209.

FISCHNALER Conrad, Vigil Raber der Maler und Dichter (gest. 1552). Nach urkundlichen Quellen bearbeitet, Innsbruck 1894, Nachdruck Innsbruch 2002.

FISCHNALER Conrad, Vigil Rabers Wappenbuch der Arlberg-Bruderschaft in Weimar, in: Der Deutsche Herold 40, Berlin 1909, Nr. 8, 1-24.

FISCHNALER Conrad, Wappen und heraldisch-sphragistische Studien aus Alttirol, Innsbruck o.J. (1937).

FISCHNALER Conrad, Tirolisch-Vorarlberg'scher Wappenschlüssel (= Conrad Fischnaler, Ausgewählte Schriften 2–7), Innsbruck 1937–1951.

FLIEDER Viktor, Stephansdom und Wiener Bistumsgründung. Eine diözesan- und rechtsgeschichtliche Untersuchung (= Veröffentlichungen des kirchenhistorischen Instituts der katholisch-theologischen Fakultät der Universität Wien Bd. 6), Wien 1968.

FRANK Karl Friedrich von, Standeserhebungen und Gnadenakte für das Deutsche Reich und die Österreichischen Erblande bis 1806 sowie kaiserlich österreichische bis 1823, mit einigen Nachträgen zum „Alt-Österreichischen Adels-Lexikon“ 1823–1918, 5 Bände, Schloß Senftenegg 1967–1974.

FRANZENSHULD Ernst Edler von, Die Tirna. Historisch-diplomatische Skizze, in: JbLKNÖ 2, 1868/69, 325-346.

FREIDINGER Ludwig, Herzogshof und Residenz um 1400. Topographie, Organisation, Funktionen, Gefolgschaft, in: Schatz und Schicksal. Steirische Landesausstellung 1996 Neuberg, Graz 1996, 89-111.

FREIDINGER Ludwig, Wappen des Adels, der Geistlichen und der Bürger im Pittener Gebiet, im oberen Mürztal und in der Nordoststeiermark, Diss., Graz 1990.

FRIESS Gottfried Edmund, Die Herren von Kuenring (1874).

FRIESS Gottfried Edmund, Die Wappen der Äbte von Garsten, Sonderdruck, s.l., s.d.).

FRODL-KRAFT Eva, Die mittelalterlichen Glasgemälde in Niederösterreich, 1. Teil: Albrechtsberg bis Klosterneuburg, Wien 1972.

FRONNER Karl, Über Ordens-Insignien auf mittelalterlichen Grabdenkmalen, in: Mitteilungen der k.k. Central-Comission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale 15, Wien 1870, CXIV–CXIX.

GALBREATH D.L. / JÉQUIER Léon, Handbuch der Heraldik. Augsburg 1990.

GALL Franz, Die Alte Universität (= Wiener Geschichtsbücher Bd. 1), Wien/Hamburg o.J. / 1970.

GELMI Josef, Ulrich Prustl († 1417). 1396–1417 Bischof von Brixen, in: Erwin Gatz (Hg.), Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches 1198 bis 1448. Ein biographisches Lexikon, Berlin 2001, Band 1, 123-124.

GERHARTL Gertrud, Wiener Neustadt. Geschichte, Kunst, Kultur, Wirtschaft, Wien 1978.

GLÖCKLER Ludwig Gabriel, Geschichte des Bistums Straßburg, Straßburg 1879.

GÖBL Michael, Wappen-Lexikon der habsburgischen Länder, Schleinbach 2013.

GÖHLER Hermann, Das Wiener Kollegiat-, nachmals Domkapitel zu St. Stephan in Wien 1365–1554, Diss., Wien 1932 (Hg. Von Johannes Seidl, Angelika Ende und Johann Weißensteiner, Wien 2015).

GOLDMANN Artur (Hg.), Das Judenbuch der Scheffstraße zu Wien (1389–1420), (= Quellen und Forschungen zur Geschichte der Juden in Deutsch-Österreich Bd. I), Wien und Leipzig 1908.

GONSA Gerhard, Die Harrach im Mittelalter, Diss., Wien 2005.

GRADL Heinrich, Regesten der von Zedtwitz, in: Vierteljahrsschrift für Heraldik, Sphragistik und Genealogie 13. Jg., 1885, 316–373 und 14. Jg., 1886, 286-348.

GRIMM Jacob und Wilhelm, Deutsches Wörterbuch, 33 Bände, Taschenbuchausgabe, München 1984.

GROSSMANN Karl (Hg), Jakob Unrest, Österreichische Chronik, in: MG SS rer. Germ. N.S. XI, Weimar 1957 (unveränderter ND: München 1982).

GRUBER Otto, Wappen des mittelrheinisch-moselländischen Adels. Beiträge zur rheinischen Heraldik, Koblenz 1962–1967.

GÜNTHER Heinz, Kreis und Stadt Ohlau in Schlesien von den Anfängen bis zum Jahre 1521. St. Michael / Stmk. 1982.

GUTKAS Karl, Der Mailberger Bund von 1451. Studien zum Verhältnis von Landesfürst und Ständen um die Mitte des 15. Jahrhunderts (1. Teil), in: MIÖG 74, Wien 1966, 51-94.

HABERL Alois (Hg.), Die Altpfarre Taiskirchen mit ihren einstigen Filialkirchen Utzenaich, Riedau, Dorf und Andrichsfurt, 2 Bände, Urfahr 1902.

HAIDER Christina, Die Herren von Pottendorf, Diss., Wien 1970.

HAIDER Siegfried, Geschichte Oberösterreichs, München 1987.

HAMANN Brigitte (Hg.), Die Habsburger. Ein biographisches Lexikon, Wien 1988.

HARRER Anton, Die Herren und Frauen von Zelking. Eine Spurensuche. Melk 2016.

HARTMANN Michael, Wappenbuch der Bruderschaft St. Christoph am Arlberg. Wiener Handschrift Nr. W 242 des Haus-, Hof- und Staatsarchivs in Wien (Fol. 167v bis 250v), Diss., Innsbruck 1986.

HAUSMANN Friedrich, Die Neudegger. Geschichte und Genealogie eines österreichischen Adelsgeschlechts, Diss., Wien 1940.

HEILIG Konrad Josef, Leopold Stainreuter von Wien, der Verfasser der sogenannten Österreichischen Chronik von den 95 Herrschaften, in: MIÖG 47 (1933) 225-289.

HEIM Manfred, Johann Ebser († 1438), 1429–1438 Bischof von Chiemsee in: Erwin Gatz (Hg.), Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches 1198 bis 1448. Ein biographisches Lexikon, Berlin 2001, Band 1, 135.

HELLER Ambros, Das Schloss Schönbühel in Niederösterreich (nach J.F. Keiblinger's Nachlaß topographisch und historisch dargestellt), in: Blätter des Vereins für Landeskunde von Niederösterreich NF 9, Heft 4-6, 71-78, Heft 7-9, 186-196, Heft 10-12, 271-288, Wien 1875.

HERZBERG-FRÄNKEL S., Die Bruderschafts- und Wappenbücher von St. Christoph am Arlberg, in: MIÖG Erg.-Band 6, Innsbruck 1900, 355-412.

HEYRET Marie, Materialien zur Geschichte der Herren von Kranichberg, in: Jahrbuch des Heraldisch-genealogischen Vereins „Adler“, 1. Jg., Wien 1874, 95-104.

HINTERSCHWEIGER Hubert, Wien im Mittelalter. Alltag und Mythen, Konflikte und Katastrophen, Wien 2014.

HOCHENEGG Hans, Bruderschaften und ähnliche religiöse Vereinigungen in Deutschtirol bis zum Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts (= Schlern-Schriften 272), Innsbruck 1984,

HOEFFLINGER Heinrich-Walter, Eine Chronik der Pöttinger nunmehrigen Grafen Pötting und Persing im Schlossarchiv zu Greillenstein, Wien 1912.

HOHENECK Johann Georg Adam von, Die Löbliche Herren Herren Stände, des Erz-Herzogthumb Oesterreich ob der Enns; Als: Prälaten, Herren, Ritter und Städte, Oder: Genealog- und Historische Beschreibung von deroselben Ankunft, Stifft, Erbau- und Fortpflanzung, Wapen, Schild und Helmen, ihren Clöstern, Herrschafften, Schlössern und Städten, etc. II. Theil, Passau 1732, III. Theil, Passau 1747.

HOLLNSTEINER Franz Xaver, Die Herberg zu St. Christoph am Arlberg. Eine Erzählung um Heinrich Findelkind (= Heilige Flamme, St. Gabrieler Jugendbücher 14), Wien o. J.

HOLZNER-TOBISCH Kornelia, Das älteste Korneuburger Stadtbuch: „Geschafftpuech“ (1401–1444) (= Studien und Forschungen aus dem Niederösterreichischen Institut für Landeskunde 57), St. Pölten 2014.

HÖRMANDINGER Josef, Die Pfarrer von Hartkirchen in Oberösterreich vom Mittelalter bis zur Gegenwart, in: Neues Archiv für die Geschichte der Diözese Linz, 5. Beiheft, Linz 1998.

HUBER Alfons, Geschichte Österreichs, 1.–3. Bd., Gotha 1885–1888.

HUBER Harald, Wappen. Ein Spiegel von Geschichte und Politik gesehen im Wappen eines vorderösterreichischen Regenten, Karlsruhe 1990.

HUPP Otto, Die Wappenbücher vom Arlberg. Erster Teil: die drei Original-Handschriften von St. Christoph auf dem Arlberg aus den Jahren 1394 bis rund 1430 (= Die Wappenbücher des deutschen Mittelalters, Band 1: A–O, mehr nicht erschienen), Berlin 1936–1939.

HUTZ Ferdinand, Die Urkunden des Stiftes Vorau 1161–1600 (= Quellen aus den steirischen Archiven 1), Graz 2000.

HYE Franz-Heinz von, Auf den Spuren des Deutschen Ordens in Tirol. Eine Bild- und Textdokumentation zum Ordensjubiläum 1190–1990, Bozen 1991.

HYE Franz-Heinz von, Die Wappen des alten Tiroler Adels bis zum Übergang an Bayern 1805/06 (= Schlern-Schriften 353), Innsbruck 2010.

HYE Franz-Heinz von, Wappen in Tirol – Zeugen der Geschichte. Handbuch der Tiroler Heraldik (= Schlern-Schriften 321), Innsbruck 2004.

INSAM Theo, Die Freiherren Katzbeck von Katzenstein, Thurnstein auf Oberhausen, Nürnberg 1932.

JÄGER-SUNSTENAU Hanns, Wappen, Stammbaum und kein Ende. Ausgewählte Aufsätze aus vier Jahrzehnten, Wien 1986.

KARAJAN Theodor von (Hg.), Kleinere Quellen zur Geschichte Österreichs, Wien 1859.

KATZINGER Willibald, Die Stadt des Mittelalters, in: Katzinger Willibald, Ebner Johannes, Ruprechtsberger Erwin M., Geschichte von Enns, Enns 1996, 96-148.

KEIBLINGER Ignaz Franz, Geschichte des Benedictiner-Stiftes Melk in Niederösterreich, seiner Besitzungen und Umgebungen, Bd. 1: Geschichte des Stiftes, Wien 1851.

KHUEPACH A. Von, Das Geschlecht derer von Mörl zu Pfalzen, Mühlen und Sichelburg (1085–1927), (= Schlern-Schriften 14), Innsbruck 1927.

KIST Johannes, Das Bamberger Domkapitel von 1399 bis 1556: Ein Beitrag zur Geschichte seiner Verfassung, seines Wirkens und seiner Mitglieder, Weimar 1943.

KLAFKI Eberhard, Die kurpfälzischen Erbhofämter: mit einem Überblick über die bayrischen Erbhofämter unter den wittelsbachischen Herzögen bis zur Trennung der Pfalz von Bayern 1329 (= Veröffentlichungen der Kommission für Geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, Reihe B, Forschungen, 35), Stuttgart 1966.

KNESCHKE Ernst Heinrich (Hg), Neues allgemeines Deutsches Adels-Lexicon, 9 Bände, Leipzig 1859–1870.

KNOTHE Hermann, Die Berka von der Duba auf Hohnstein, Wildenstein, Tollenstein und ihre Beziehungen zu den meissnischen Fürsten, in: Neues Archiv für Sächsische Geschichte und Alterthumskunde 2, Dresden 1881, 193-236.

KOCH P. Ernest, Biographien. Biographische Denkmäler vom aufgehobenen Stifte Steyr-Garsten getreulich und mühsam aus verschiedenen Dokumenten von einem Ordensprofessen daselbst gesammelt. 1803. Textquelle: Oberösterreichisches Landesarchiv, Stiftsarchiv Garsten, HS 76 und 76a (= Beiträge zur Geschichte des Klosters Garsten und der Stadt Steyr 2, bearb. und hg. v. Günter Garstenauer), Neuzeug 2011.

KOCH Walter, Ausländische Besuche in Wien. Ein Beitrag zur internationalen Stellung der Stadt im Mittelalter, Diss., Wien 1967.

KOCH Walter, Die Grabdenkmäler in St. Peter, in: St. Peter in Salzburg. Schätze europäischer Kunst und Kultur, Katalog, Salzburg 1982, 411-417.

KOS Dušan, In Burg und Stadt: Spätmittelalterlicher Adel in Krain und Untersteiermark (= Veröffentlichungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung, Band 45), München 2006.

KRAL von DOBRA VODA Adalbert (Hg.), Der Adel von Böhmen, Mähren und Schlesien. Genealogisch-heraldisches Repertorium sämtlicher Standeserhebungen, Prädicate, Beförderungen, Incolats-Erteilungen, Wappen und Wappenverbesserungen des gesamten Adels der böhmischen Krone mit Quellen und Wappen-Nachweisen, Prag 1904.

KRAMML Peter F. / WEISS Alfred Stefan (Hg.), Lebensbilder Salzburger Erzbischöfe aus zwölf Jahrhunderten. 1200 Jahre Erzbistum Salzburg (= Salzburg Archiv 24), Salzburg 1998.

KRASSLER Josef, Steirischer Wappenschlüssel (= Veröffentlichungen des Steiermärkischen Landesarchivs 6), Graz 1968.

KRAUS Andreas (Hg.), Geschichte Schwabens bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts (= Handbuch der Bayerischen Geschichte 3. Band, 2. Teilband), München ^{3}2001.

KRONES Franz Xaver Ritter von, Die Freien von Saneck und ihre Chronik als Grafen von Cilli, Graz 1883.

KRONTHALER Michaela, Lebensbilder steirischer Bischöfe (= Veröffentlichungen des Steiermärkischen Landesarchivs 29), Graz 2002.

Kuenringer Forschungen, Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich Neue Folge 46/47 (1980/81) (= Kuenringer Forschungen).

KÜHNEL Harry, Mittelalterliche Heilkunde in Wien (= Studien zur Geschichte der Universität Wien 5), Wien 1965.

KUMAR Josef August, Geschichte der Burg und Familie Herberstein, Band 2: Die ältere, von Georgen von Herberstein und Margarethen von Mordax entsprossene Hauptlinie, Wien 1817.

LACKNER Christian, Ein Rechnungsbuch Herzog Albrechts III. von Österreich. Edition und Textanalyse (= Studien und Forschungen aus dem Niederösterreichischen Institut für Landeskunde 23), Wien 1996.

LACKNER Christian, Hof und Herrschaft. Rat, Kanzlei und Regierung der österreichischen Herzoge 1365–1406 (München 2002) (= MIÖG Erg.-Bd. 41).

LADURNER P. Justinian, Die Vögte von Matsch, später auch Grafen von Kirchberg (= Zeitschrift des Ferdinandeums für Tirol und Vorarlberg, 3. Folge, 16. Heft), Innsbruck 1871.

LADURNER P. Justinian, Urkundliche Beiträge zur Geschichte des deutschen Ordens in Tirol (= Zeitschrift des Ferdinandeums für Tirol und Vorarlberg, 3. Folge, 10. Heft), Innsbruck 1861.

Lambach, 900 Jahre Klosterkirche Lambach. Katalog der Oberösterreichischen Landesausstellung 1989, 81-92.

LAMPEL Josef, Hundert Jahre aus der Geschichte von Scharfeneck am Leithaberge (1470 bis 1570) mit einigen Vorbemerkungen über die Scharfenecker, in: Blätter des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich 1900 (Sonderdruck), 48-83.

LAMPRECHT Otto, Die Burgherrschaft Mureck, in: Landesfürst und Adel in der Steiermark, 2. Band (= Forschungen zur Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte der Steiermark 13), Graz 1955, 295-311.

LEARDI Peter, Reihe aller bisherigen Erzbischöfe zu Salzburg, wie auch der Bischöfe zu Gurk, Seckau, Lavant, und Leoben, sammt einer kurzen Geschichte dieser Bisthümer vom Jahre 582 bis 1817, Grätz 1818.

LEBER Friedrich von, Die Ritterburgen Rauheneck, Scharfeneck und Rauhenstein, Wien 1844.

LEDEL Eva-Katharin, „Nur ein Schweinehirt?“ Kontinuität und erfolgreiches Management, dargestellt anhand der Wiener Handschrift des Wappenbuches der Bruderschaft von St. Christoph am Arlberg, In: Bericht über den 23. Österreichischen Historikertag in Salzburg, Salzburg, 2003, 441-444

LEDEL Eva-Katharin, Ein spätmittelalterliches Spenderverzeichnis: Die Wiener Handschrift des Wappenbuches der Bruderschaft von St. Christoph am Arlberg, in: Heraldik – Bildende Kunst – Literatur / Héraldique – Arts plastiques – Littérature / Heraldry – Arts – Literature. Actes du XIe Colloque International d'Héraldique St. Pölten, 20–24 septembre 1999, éd. par Georg Scheibelreiter et Michael Göbl (= Jahrbuch der Heraldisch Genealogischen Gesellschaft „Adler“ Jg. 1993/2002), Wien 2002, 185-196.

LEITNER Friedrich W., Die Herren von Kraig. Eine genealogische Skizze zu den Erbtruchsessen in Kärnten, in: Archiv für Diplomatik 46, 2000, 225-275.

LENGMANN Franz, Der Matschkerhof. Eine Jubiläumsschrift, Wien ^{2}1902.

LEONHARD Walter, Das große Buch der Wappenkunst. Entwicklung, Elemente, Bildmotive, Gestaltung. Bechtermünz (Lizenzausgabe), Augsburg 2003.

Lexikon des Mittelalters, 9 Bände, München 2002.

Lexikon der christlichen Ikonographie, 8 Bände, hg. v. Engelbert Kirschbaum u.a., Freiburg 1994.

LHOTSKY Alphons, Die oberösterreichische Fassung der sogenannten Wiener Annalen, in: Mitteilungen des Oberösterreichischen Landesarchivs 2, 1952, 5-28.

LHOTSKY Alphons, Eine unbeachtete Chronik Österreichs aus der Zeit Kaiser Friedrichs III., in: MÖStA Erg.-Bd. 2, Wien 1949, 538-548.

LHOTSKY Alphons, Geschichte Österreichs seit der Mitte des 13. Jahrhunderts (1281–1358), (= Österreichische Akademie der Wissenschaften. Veröffentlichungen der Kommission für Geschichte Österreichs 1), Wien, 1967.

LHOTSKY Alphons, Mittelalterliche Lobsprüche auf Wien, in: Lhotsky Alphons, Aufsätze und Vorträge, hg. von Hans Wagner und Heinrich Koller, Bd. IV, Wien 1974, 11-18.

LHOTSKY Alphons, Quellenkunde zur mittelalterlichen Geschichte Österreichs (= MIÖG Erg.-Bd. 19), Graz-Köln 1963.

LHOTSKY Alphons (Hg.), Thomas Ebendorfer, Chronica Austriae, in: MGH SS rer. Germ. N.S. XIII, Berlin-Zürich 1967.

LOCHNER Karl, Das Wappenbuch der Bruderschaft St. Christoph auf dem Arlberg. Handschrift Nr. 328 des Niederösterreichischen Landesarchivs, Wien. Edition von fol. 101 bis fol. 200, mit Einleitung, Wappenbeschreibungen, Anmerkungen, Wappennachweise sowie Biographien einiger Bruderschaftsmitglieder, Diss. Innsbruck 1995.

LOEHR August, Österreichische Geldgeschichte (= Veröffentlichungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 4), Wien, 1946.

LOHRMANN Klaus / OPLL Ferdinand, Regesten zur Frühgeschichte von Wien (= Forschungen und Beiträge zur Wiener Stadtgeschichte Bd. 10), Wien 1981.

LOIBL Richard, Passauer Patrizier. Zur Führungsschicht der Bischofs- und Handelsstadt im späten Mittelalter, in: Zeitschrift für Bayerische Landesgeschichte 62/1, 1999, 41-98.

LOSERTH Johann, Das Archiv des Hauses Stubenberg (= Veröffentlichungen der Historischen Landes-Kommission für Steiermark 22), Graz 1906.

LOSERTH Johann, Geschichte des altsteirischen Herren- und Grafenhauses Stubenberg, Graz-Leipzig 1911.

MAJOROSSY Judit / SZENDE Katalin (Hg.), Das Preßburger Protocollum Testamentorum 1410 (1427)–1529 (= Frau, 3. Abteilung: Fontes Iuris, Bd. 21/1: 1410–1487, Wien 2010.

MALECZEK Werner, Urkunden des 14. und 15. Jahrhunderts für steirische Empfänger aus dem Archiv der Grafen Trapp auf der Churburg (Vinschgau, Südtirol), in: Zeitschrift des historischen Vereins für Steiermark (Festgabe Fritz Posch zum 80. Geburtstag), Graz 1991, 59-134.

MALYUSZ Elemer, Kaiser Sigismund in Ungarn 1387–1437, Budapest 1990.

MARIAN Günter, Studien zum mittelalterlichen Adel im Tullnerfeld (= Forschungen zur Landeskunde von Niederösterreich 39), St. Pölten 2017.

MASS Josef, Das Bistum Freising im Mittelalter (= Geschichte des Erzbistums München und Freising Bd. 1), München ^{2}1988.

MAYER Joseph, Geschichte von Wiener Neustadt, 4 Bände, Bd. 1: Wiener Neustadt im Mittelalter, Teil 1: Werden und Wachsen der Stadt (bis 1440), Wiener Neustadt 1924.

MAYER Wolfgang, Die Siegel der Wiener Ratsbürger 1396–1439 (Prüfungsarbeit am Institut für österreichische Geschichtsforschung), Wien 1977.

MAYR Hubert, Das Wappenbuch der Bruderschaft St. Christoph auf dem Arlberg. Handschrift Nr. 328 des Niederösterreichischen Landesarchivs, Wien. Edition von fol. 1 bis fol. 100', mit Einleitung, Wappenbeschreibungen, Anmerkungen und Biographien einiger Bruderschaftsmitglieder, Diss. Innsbruck 1987.

MITIS Oskar, Die schwäbischen Herren von Wehingen in Österreich – ein Beispiel für Familienwanderung in Österreich, in: JbLKNÖ N.F. 23, 1930, 76-92.

MOLDEN Hanna, Arlberg. Pass, Hospiz und Bruderschaft. Von den historischen Anfängen bis zur Gegenwart, Wien ^{2}1986.

MÖSSMER Anton, Der Grabstein des Pilgram Wakher an der Pfarrkirche zu Retz, in: Monatsblatt des Alterthums-Vereins zu Wien 4, Wien 1894, 97f.

MUCHAR Albert von, Geschichte des Herzogthums Steiermark, 9 Bände, Grätz 1844–1874.

MÜLLER Ulrich, Hugo von Montfort, in: Lexikon des Mittelalters, Band V, München 2002, Sp. 173.

NASCHENWENG Hannes P., Vom „Stainhaus“ zur „Alten Post“. Das älteste Haus und Gasthaus in Krieglach, in: Zeitschrift des Historischen Vereins für Steiermark 93, Graz 2002, 219-243.

NEUBECKER Ottfried, Großes Wappen-Bilder-Lexikon der bürgerlichen Geschlechter Deutschlands, Österreichs und der Schweiz, Augsburg ^{2}1992.

NEUBECKER Ottfried, Heraldik. Wappen – Ihr Ursprung, Sinn und Wert, Augsburg 1990.

NEUBECKER Ottfried, Ordensritterliche Heraldik. Eine Übersicht, Görlitz 1940.

NEUMANN Wilhelm (Hg.), Das Wappenbuch C des Kärntner Landesarchivs (= Das Kärntner Landesarchiv 8), Klagenfurt 1980.

NEWEKLOWSKY Walter, Burgengründer – Uradelige Familien aus Oberösterreich (II), in: Oberösterreichische Heimatblätter 27. Jg., Heft 1/2, 1973, 50.

NIEDERSTÄTTER Alois, Das Jahrhundert der Mitte. An der Wende vom Mittelalter zur Neuzeit (= Österreichische Geschichte 1400–1522, hg. v. Herwig Wolfram), Wien 1996.

NIEDERSTÄTTER Alois, Die Herrschaft Österreich. Fürst und Land im Spätmittelalter (= Österreichische Geschichte 1278–1411, hg. v. Herwig Wolfram), Wien 2001.

NORTH Michael, Von Aktie bis Zoll. Ein historisches Lexikon des Geldes, München 1995.

NÜSCHELER Arnold, Die Gotteshäuser der Schweiz. Historisch-antiquarische Forschungen, 3. Heft: Bisthum Constanz, 2. Abt.: Archidiaconat Zürich, Zürich 1873.

OBERSTEINER Jakob, Die Bischöfe von Gurk 1072–1822 (= Aus Forschung und Kunst 5), Klagenfurt 1969.

OBERSTEINER Jakob, Die Herren von Kraig im Dienste des Hochstiftes Brixen, in: Carinthia I 182, 1992, 377-381.

OETTINGER Karl, Die Wiener Hofmaler um 1360–1380, in: Zeitschrift für Kunstwissenschaften 6, 1952, 137-154.

OHLER Norbert, Sterben und Tod im Mittelalter, München 1990.

OPLL Ferdinand, Leben im mittelalterlichen Wien, Wien 1998.

OPLL Ferdinand, Liesing. Geschichte des 23. Wiener Gemeindebezirkes und seiner alten Orte, in: Czeike Felix (Hg.), Wiener Heimatkunde, Wien/München 1982.

OPLL Ferdinand, Nachrichten aus dem mittelalterlichen Wien. Zeitgenossen berichten (Wien 1995).

ORTMAYR Petrus / DECKER Aegid, Das Benediktinerstift Seitenstetten. Ein Gang durch seine Geschichte, Wels 1955.

OSWALD Gert, Lexikon der Heraldik. Von Apfelkreuz bis Zwillingsbalken, Regenstauf [3]2011.

PARAVICINI Werner / KRUSE Holger / RANFT Andreas (Hg.), Ritterorden und Adelsgesellschaften im spätmittelalterlichen Deutschland. Ein systematisches Verzeichnis (= Kieler Werkstücke Reihe D: Beiträge zur europäischen Geschichte des späten Mittelalters, Band 1), Frankfurt am Main 1991.

PERGER Richard, Der Hohe Markt (= Wiener Geschichtsbücher 3), Wien 1970.

PERGER Richard, Die Amtszeiten der Wiener Bürgermeister von 1282 bis 1500, in: Forschungen und Beiträge zur Wiener Stadtgeschichte 7, Wien 1980, 97-109.

PERGER Richard, Die Sippe des Wiener Ratsbürgers und Münzmeisters Dietrich Prenner, in: Jahrbuch der heraldisch-genealogischen Gesellschaft Adler, 3. Folge 10, 1979/81, 33-86.

PERGER Richard, Die Wiener Ratsbürger 1396–1526. Ein Handbuch (= Forschungen und Beiträge zur Wiener Stadtgeschichte 18), Wien 1988.

PERGER Richard, Hans Mustrer († 1428). Ein Waldviertler als Wiener Bürgermeister, in: JbLKNÖ N.F. 40, 1974, 33-56.

PERGER Richard, Jakob Grün – ein Wiener Hofmaler um 1400, in: Österreichische Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege 50, Heft 1/2, Wien 1996, 29-34,

PERGER Richard, Klosterneuburg im Mittelalter, in: Klosterneuburg. Geschichte und Kultur 1, Klosterneuburg-Wien 1992,139-208.

PERGER Richard, Nürnberger im mittelalterlichen Wien, in: Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg 63, Nürnberg 1976, 1-98.

PERGER Richard, Simon Pötel und seine Handelsgesellschaft, in: JbVGStW 40, Wien 1984, 7-88.

PERGER Richard, Straßen, Türme und Basteien. Das Straßennetz der Wiener City in seiner Entwicklung und seinen Namen. Ein Handbuch (= Forschungen und Beiträge zur Wiener Stadtgeschichte 22), Wien 1991.

PERGER Richard, Wiener Künstler des Mittelalters und der beginnenden Neuzeit. Regesten (= Österreichische Akademie der Wissenschaften, Veröffentlichungen der Kommission für Kunstgeschichte 7), Wien 2005.

PERGER Richard, Wiener Maler, in: Österreichische Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege 36, Heft 3/4, Wien 1982, 137-143.

PERGER Richard / BRAUNEIS Walther, Die mittelalterlichen Kirchen und Klöster Wiens (= Wiener Geschichtsbücher Bd. 19/20), Wien/Hamburg 1977.

PERGER Richard / RIZZI Wilhelm Georg, Das Palais Modena in der Herrengasse zu Wien. Sitz des Bundesministeriums für Inneres (= Forschungen und Beiträge zur Wiener Stadtgeschichte 31), Wien 1996.

PETTENEGG Gaston Freiherr von, Ein Blatt aus dem St. Christofs-Bruderschafts-Buche am Arlberg, in: Jahrbuch des heraldisch-genealogischen Vereins „Adler“ in Wien 5. Jg., Wien 1875, 143.

PETTENEGG Gaston Freiherr von, Ueber das „Sancti Christophori am Arlperg Bruederschaft Buech“, in: Jahrbuch des heraldisch-genealogischen Vereins „ Adler“ in Wien 1. Jg., Wien 1871, 37-38, 46-47, 57-59, 75-76, und 2. Jg., Wien 1872, 51-54, 68-71.

PETTENEGG Gaston Graf von (Hg.), Ludwig und Karl Grafen und Herren von Zinzendorf, Minister unter Maria Theresia, Josef II., Leopold II. und Franz I. Ihre Selbstbiographien nebst einer kurzen Geschichte des Hauses Zinzendorf, Wien 1879.

PFOTENHAUER Paul, Schlesier im Dienste des Deutschen Ordens im Jahre 1410, in: Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Alterthum Schlesiens, Band 15, 1. Heft, Breslau 1880, 203-213.

PIRCHEGGER Hans, Geschichte der Stadt und des Bezirkes Fürstenfeld, 1952.

PIRCHEGGER Hans, Landesfürst und Adel in Steiermark während des Mittelalters, 3 Bände (= Forschungen zur Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte der Steiermark 12, 13, 16), Graz 1951–1958.

PLAČEK Miroslav / FUTÁK Peter, Páni z Kunštátu. Rod erbu vrchních pruhů na cestě k trůnu, 2006, Stammtafeln 566-589.

PLESSER Alois, Beiträge zur Geschichte der Pfarre und Stadt Weitra, in: Geschichtliche Beilagen zum St. Pöltner Diözesanblatt, 6. Band, St. Pölten 1898, 277-635.

PÖLZL Ignaz, Die Herren von Meissau, in: Blätter für Landeskunde von Niederösterreich NF 14, 1880, 1-23, 161-181, 382-401, NF 15, 1881, 42-70.

PREINFALK Miha, Auersperg. Geschichte einer europäischen Familie. Übersetzt von Irena Bruckmüller-Vilfan, Graz 2006.

PRIBRAM Alfred Francis, Thomas Ebendorfers Chronica regum Romanorum, in: MIÖG Erg.-Bd. 3, Wien 1890–1894, 38-222.

PROBSZT Günther, Österreichische Münz- und Geldgeschichte. Von den Anfängen bis 1918. Mit einem Beitrag von Helmut Jungwirth „Die österreichische Geldgeschichte von 1918 bis heute, 2 Teile, Wien [3]1994.

PUSCH Oskar, Die Breslauer Rats- und Stadtgeschlechter in der Zeit von 1241 bis 1741, 5 Bände (= Veröffentlichungen der Forschungsstelle Ostmitteleuropa an der Universität Dortmund, Reihe B, Nr. 33, 35, 38, 39, 41), Dortmund 1986–1991.

RACZYNSKI Eduard Graf (Hg.), Codex diplomaticus Lithuaniae. Ex codicibus manuscriptis in Archivo secreto Regiomontano asservatis, Breslau 1845.

RAPF Cölestin Roman, Das Schottenstift (= Wiener Geschichtsbücher Bd. 13), Wien/Hamburg 1974.

RATH Gerhard, Das Bruderschaftsbuch der Liebfrauenzeche zu St. Stephan in Wien, in: Mitteilungen des österreichischen Staatsarchivs 7, Wien 1954, 336-372.

REICHERT Folker, Landesherrschaft, Adel und Vogtei. Zur Vorgeschichte des spätmittelalterlichen Ständestaates im Herzogtum Österreich (= Beihefte zum Archiv für Kulturgeschichte 23), Köln-Wien 1985.

REICHHALTER Gerhard / KÜHTREIBER Karin und Thomas, Burgen. 1. Waldviertel und Wachau, St. Pölten 2001.

REITERER Helga, Die Adelswappen der südlichen Oststeiermark im Mittelalter, Diss., Graz 1973.

RIEDMANN Josef, Das Mittelalter, in: Fontana, Josef / Haider Peter W., Geschichte des Landes Tirol, Band 1, Bozen 1985, 265-661.

RIEGELE Brigitte, Die Maissauer, Diss. Wien 1990.

RIEZLER Josef, Das Schloss Schrofenstein bei Landeck und seine Bewohner. Samt einigen Ereignissen aus den umliegenden Burgen. Selbstverlag, Innsbruck 1950.

RITTER Rupert, Kurze Geschichte und Stammbaum des fürstlichen Hauses Liechtenstein, in: Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein 43, Vaduz 1943, 43-69.

ROTH Benno, Die Pranker Totenschilde in der Basilika zu Seckau, Selbstverlag des Verfassers, Seckau 1973.

RUPPRICH Hans, Das Wiener Schrifttum des ausgehenden Mittelalters (= Österreichische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Klasse, Sitzungsberichte 228/5, Wien 1954.

RUSER K., Zur Geschichte der Gesellschaften von Herren, Rittern und Knechten in Süddeutschland während des 14. Jahrhunderts. In: Zeitschrift für Württembergische Landesgeschichte. 34/35 (1975/76), 1-100.

SAILER Leopold, Die Wiener Ratsbürger des 14. Jahrhunderts (= Studien aus dem Archiv der Stadt Wien Bd. 3/4), Wien 1931.

SALVADORI Don Giovanni, Die Minoritenkirche und ihre älteste Umgebung. Ein Beitrag zur Geschichte Wiens, Wien 1894.

SCHADELBAUER Karl, Die Gnadenbriefe Papst Bonifaz' IX. für St. Christoph am Arlberg, in: Festschrift Nikolaus Grass zum 60. Geburtstag, hg. Von Louis Carlen und Fritz Steinegger, 1. Band, Wien 1974, 253-258.

SCHÄFER Karl Heinrich, Deutsche Ritter und Edelknechte in Italien im kaiserlichen und Gibellinischen Dienste zu Pisa und Lucca. Darstellung und Urkunden (= Deutsche Ritter und Edelknechte, Band III), Barsinghausen 2013.

SCHÄFER Volker, Die Grafen von Sulz, Diss., Tübingen 1969.

SCHÄFER Volker, Hochadelsherrschaft am oberen Neckar im Spätmittelalter, in: Zwischen Schwarzwald und Schwäbischer Alb, hg.v. Franz Quarthal, Sigmaringen 1984, 161-176.

SCHALK Karl, Der Reiseverkehr zwischen Wien und Venedig in der Zeit vom XIII. bis XVI. Jahrhundert, in: Abhandlungen zur Geschichte und Quellenkunde der Stadt Wien. Kleinere Mitteilungen, Wien 1918/19, 237-257.

SCHEIBELREITER Georg, Wappen im Mittelalter, Darmstadt 2014.

SCHEIBELREITER Georg, Heraldik, Wien 2006.

SCHEIBELREITER Georg, Wappenbild und Verwandtschaftsgeflecht. Kultur- und mentalitätsgeschichtliche Forschungen zu Heraldik und Genealogie (= MIÖG Erg.-Bd. 53), Wien 2009.

SCHIERER Rudolf, Die Herren von Plankenstein, Weinburg o. J.

SCHLESINGER Ludwig, Mittheilungen des Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen, XIV. Jahrgang, Prag 1876, 59.

SCHMITZ Hans, Pfalz und Fiskus Ingelheim, in: Untersuchungen und Materialien zur Verfassungs- und Landesgeschichte 2, Marburg 1974.

SCHMUTZ Carl, Topographisches Lexicon von Steyermark, Erster Theil A–G, Gratz 1822.

SCHOBER Richard, Die Urkunden des Trautson-Auersperg-Archivs, Innsbruck 1996.

SCHWACH Konrad, Die von Greißenegg, in: Blätter für Heimatkunde 1, 1923, 3-5.

SCHWEICKHARDT von SICKINGEN Franz, Darstellung des Erzherzogthums Oesterreich unter der Ens, durch umfassende Beschreibbung aller Burgen, Schlösser, Herrschaften, Städte, Märkte, Dörfer, Rotten, etc.:Viertel Ober-Wienerwald, Bd. 3, Wien 1836,Viertel unterm Manhartsberg, Bd. 3, Wien 1834.

SCHWERDLING Johann, Geschichte des Hauses Starhemberg, Linz 1830, 111-115.

SEEMÜLLER Joseph (ed.), Ottokars Österreichische Reimchronik, in: MG Deutsche Chroniken VI/1–2, Hannover 1890–1893.

SEITENSTETTEN, Seitenstetten. Udalschalks Erbe im Wandel der Zeit. 900 Jahre nach der Erstnennung hg. von der Marktgemeinde Seitenstetten [2]2009.

SIEBMACHER, J., Grosses und allgemeines Wappenbuch in einer neuen, vollständig geordneten und reich vermehrten Auflage mit heraldischen und historisch-genealogischen Erläuterungen:
4. Band, 4. Abt.: Niederoesterreichischer Adel (I. Abt. A–R, II. Abt. S–Z), Nürnberg 1909/1918.
4. Band, 5. Abt.: Oberoesterreichischer Adel, Nürnberg 1885–1904.
4. Band, 6. Abt.: Der Salzburgische Adel, Nürnberg 1883.
4. Band, 8. Abt.: Der Kärntner Adel, Nürnberg 1879.
4. Band, 9. Abt.: Der Böhmische Adel, Nürnberg 1886.
4. Band, 10. Abt.: Der Mährische Adel, Nürnberg 1899.
4. Band, 11. Abt.: Der Adel von Oesterr. Schlesien, Nürnberg 1885.
4. Band, 13. Abt.: Der Adel von Kroatien und Slavonien, Nürnberg 1899.
4. Band, 15. Abt.: Der Adel von Ungarn sammt den Nebenländern der St. Stephans-Krone, Nürnberg 1893.
5. Band, 11. Abt.: Bürgerliche Wappen, Nürnberg 1920.
6. Band, 2. Abt.: Abgestorbener Württemberger Adel, Nürnberg 1911.

SIKORA Adalbert, Die Herren vom Graben. Die Geschichte eines steirischen Adelsgeschlechtes, in: Zeitschrift des historischen Vereins für Steiermark 51, Graz 1960, 43-94.

SINAPIUS Johann, Schlesischer Curiositäten erste Vorstellung, darinnen die ansehnlichen Geschlechter des Schlesischen Adels, mit Erzehlung des Ursprungs, der Wappen, Genealogien, der qualificirtesten Cavaliere, der Stamm-Häuser und Güter beschrieben, etc., Leipzig 1720.

SOLLMANN Monika, Das Bürgertum in der Heraldik der Wiener Minoritenkirche, Diplomarbeit, Wien 2008.

SPRANDEL Rolf (Hg.), Die Münchner Weltchronik 1273/94–1473, in: ders., Chronisten als Zeitzeugen. Forschungen zur spätmittelalterlichen Geschichtsschreibung in Deutschland (= Kollektive Einstellungen und sozialer Wandel im Mittelalter, N. F., hg. Von Rolf Sprandel, Bd. 3), Köln-Weimar-Wien 1994, 1*-63*, Anhang 2.

STAMPFER Helmut, Pfalz und Fiskus Ingelheim, in: Untersuchungen und Materialien zur Verfassungs- und Landesgeschichte 2, Marburg 1974.

STEEB Christian, Die Abzeichen der spätmittelalterlichen Ritter – Turniergesellschaften und Orden. Diplomarbeit, Graz 1992.

ŠTEFÁNIK Martin / LUKAČKA Ján u.a., Lexikon. Stredovekých miest na Slovensku (Mittelalterliche Städte in der Slowakei), Bratislava 2010.

STIERLE Leopold, Die Herren von Wehingen. Ein schwäbisches Rittergeschlecht im Dienste der Grafen von Hohenberg, der Babenberger, König Ottokars II. von Böhmen und der Habsburger. Sigmaringen 1989.

STOCKHORNER Otto Freiherr von Starein, Die Stockhorner von Starein. Versuch der Darstellung der Geschichte dieses Geschlechtes, Wien 1896.

STÖTTINGER Christoph, „Ze Lambach in dem markt“ – Bürger und Bürgertum in Lambach an der Wende vom 14. und 15. Jahrundert, in: Jahrbuch des oberösterreichischen Musealvereins 153, Linz 2008, 37-68.

STÖTTINGER Christoph, Kloster und Umland im Spätmittelalter: das Beispiel Lambach zwischen der Plünderung und Verwüstung durch die Bayern 1233 und dem Einsetzen der Melker Reform 1419, Diss., Salzburg, 2010.

STRNAD Alfred, Herzog Albrecht III. von Österreich (1365–1395), Diss., Wien 1961.

STRÖHL Hugo Gerard, Heraldischer Atlas. Eine Sammlung von heraldischen Musterblättern für Künstler, Gewerbetreibende, sowie für Freunde der Wappenkunde, Stuttgart 1899.

TEPPERBERG Christoph, Das Lehenbuch Herzog Albrechts des Dritten 1380–1394, Wien 1977. (= Prüfungsarbeit am Institut für Österreichische Geschichtsforschung).

TEPPERBERG Christoph, Die Herren von Puchheim im Mittelalter. Beiträge zur Geschichte des landsässigen Adels von Niederösterreich, Diss., Wien 1978.

THOMAS Christiane, Cillier Urkunden. Archivbehelf zu der vom österreichisch-jugoslawischen Archivabkommen betroffenen Beständen der allgemeinen Urkundenreihe, Erster Teil (Archivbericht), in: MÖStA 35, 1982, 348-364.

THÖNI Hans, Die Bruderschaft St. Christoph am Arlberg, Bludenz [7]2000.

TOS Maja, Die Stubenberg auf Wurmberg, Diss., Wien 2015.

TRENKWALDER Alois, Aus der Geschichte der Pfarre Toblach, in: Der Schlern 56, Heft 3, Bozen 1982, 115-144.

TRENKWALDER Alois, Die Brixner Weihbischöfe von 1316 bis 1533 (= Beiheft Nr. 16–17 zum Konferenzblatt), Brixen 1997.

TROY Erich, „Spendenfreudigkeit“ als sozioökonomischer Faktor. Untersucht am Beispiel der Stadt Wien im Gefolge des Schwarzen Todes um die Mitte des 14. Jahrhunderts, in: JbVGStW 35, Wien 1979, 78-122.

UHLIRZ Karl, Zur Kunde österreichischer Geschichtsquellen, in: Festgaben zu Ehren Max Büdingers von seinen Freunden und Schülern, Innsbruck 1898, 311-330.

UHLIRZ Mathilde, Schloß Plankenwarth und seine Besitzer. Ein Beitrag zur Geschichte steirischer Adelsgeschlechter, vornehmlich der Familien Plankenwarth, Prankh, Dümmersdorf, Ungnad und Stürgkh, Graz 1916.

UIBLEIN Paul, Leopold IV. von Österreich, in: Neue Deutsche Biographie (NDB), Band 14, Berlin 1985, 289f.

UIBLEIN Paul, Mittelalterliches Studium an der Wiener Artistenfakultät. Kommentar zu den Acta facultatis artium universitatis Vindobonensis 1385–1416 (= Schriftenreihe des Universitätsarchivs, Universität Wien 4), Wien 1987.

VANCSA Max, Geschichte Nieder- und Oberösterreichs, Bd. 1–2 (= Allgemeine Staatengeschichte, Abt. 3: Deutsche Landesgeschichten, hg. Von Armin Tille, Teil 6/1–2), Stuttgart/Gotha 1905–1927.

VOLBORTH Carl-Alexander, Fabelwesen der Heraldik in Familien- und Städtewappen, Zürich 1996.

WAGNER Hans, Das Salzburger Domkapitel in seiner persönlichen Zusammensetzung 1400–1550, 1949.

WAGNER Hans / KLEIN Herbert, Salzburger Domherren von 1300 bis 1514, in: Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde 92, 1952, 1-81.

WAKOUNIG Marija, Dalmatien und Friaul. Die Auseinandersetzungen zwischen Sigmund von Luxemburg und der Republik Venedig um die Vorherrschaft im adriatischen Raum (= Dissertationen der Universität Wien 212), Wien 1990.

WASCHNIG Erwin, Die Herren von Kraig, Diss., Wien 1968.

WEBERNIG Evelyne, Landeshauptmannschaft und Vizedomamt in Kärnten bis zum Beginn der Neuzeit (= Das Kärntner Landesarchiv 10), Klagenfurt 1983.

WEIGL Herwig, Preuhafen und Milchtopf. Die Ritter von Steyr und die Bürgergemeinde, in: Pro Civitate Austriae. Informationen zur Stadtgeschichtsforschung in Österreich, NF Heft 6, 2001, 24-66.

WEINGARTNER Josef, Die Kunstdenkmäler Südtirols, Band 2, Bozen [7]1991.

WEISS A., Kärnthen's Adel bis zum Jahre 1300, Wien 1869.

WERNBACHER Rudolph, Geschichte des Bezirkes Irdning und seiner Schlösser, Gröbming 1905.

WERNER Gunther, Burgen, Schlösser und Ruinen des Bayerischen Waldes, Regensburg 1979.

WERTNER Moriz, Die Grafen von Mattersdorf-Forchtenstein (Nagymarton und Fraknó), Wien 1889.

WERTNER Moriz, Die Grafen von St. Georgen und Bösing. Genealogische Studie, Wien 1891.

WICHERT Ernst, Heinrich von Plauen. Historischer Roman. Eine Geschichte aus dem deutschen Osten, Reproduktion, Paderborn 2011.

WIDMOSER Eduard / KÖFLER Werner, Botenbuch der Bruderschaft St. Christoph auf dem Arlberg. Tiroler Handschrift „Codex Figdor“, Tiroler Landesarchiv, Innsbruck 1976.

WILFLINGSEDER Franz, Die ehemalige Burg Lonstorf bei Linz und ihre Besitzer, Linz 1955.

WINTER Karin / KININGER Kathrin, Stift Altenburg. Ordnung und Erschließung in Theorie und Praxis. Diplomarbeit, Wien 2008.

WIPPEL Wilhelm Jacob, Die Ritterorden. Ein tabellarisch-chronologisch-literarisch-historisches Verzeichniß über alle weltlichen Ritterorden (etc.), Neue Ausgabe, 2 Teile, Berlin 1824.

WIRMSBERGER F., Beiträge zur Genealogie der Dynasten von Volkensdorf, Blut- und Bannrichter in Österreich, Stifter des Klosters Gleink, Wels 1863.

WISSGRILL Franz Karl, Schauplatz des landsässigen Nieder-Österreichischen Adels vom Herren- und Ritterstande von dem XI. Jahrhundert an, bis auf jetzige Zeiten, 5 Bände (A–L), 1794–1804.

WISSGRILL Franz Karl, Schauplatz des landsässigen Nieder-Österreichischen Adels vom Herren- und Ritterstande von dem XI. Jahrhundert an, bis zum Ende des XVIII. Jahrhunderts, ab Lem, in: Heraldisch-Genealogische Zeitschrift „Adler“, 2. Jg., Wien 1872; 3. Jg., Wien 1873, 10. Jg., Wien 1883.

WITZENDORFF-REHDIGER Hans-Jürgen, Der ritterliche Adel und der Stadtadel in Schlesien, in: Jahrbuch der schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau, Band 6, Würzburg 1961, 193-212.

WURM Heinrich, Die Jörger von Tollet (= Forschungen zur Geschichte Oberösterreichs 4), Linz 1955.

WURZBACH Constantin von, Biographisches Lexikon des Kaiserthums Oesterreich, 60 Bände, Wien 1856–1891.

ZAJIC Andreas, „Zu ewiger gedächtnis aufgericht“ Grabdenkmäler als Quelle für Memoria und Repräsentation von Adel und Bürgertum im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit. Das Beispiel Niederösterreichs (= Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 45), Wien 2004.

ZAJIC Andreas, Die Inschriften des Politischen Bezirks Krems (= Die Deutschen Inschriften 72, Wiener Reihe Band 3: Die Inschriften des Bundeslandes Niederösterreich, Teil 3), Wien 2008.

ZEDLITZ und NEUKIRCH Robert Freiherr von, Das Geschlecht der Herren, Freiherren und Grafen von Zedlitz in Stammtafeln vom ersten Auftreten bis zur Gegenwart, Berlin 1938.

ZEHETMAYER Roman, Das Urbar des Grafen Burkhard III. von Maidburg-Hardegg aus dem Jahre 1363. Mit einer Einleitung zur Struktur der Grafschaft Hardegg im 14. Jahrhundert (= FRA III/15), Wien 2001.

ZIEGLER Charlotte, Martinus Opifex – ein Hofminiator Friedrichs III., Wien 1988.

ZIMERMAN Heinrich, Auszüge aus dem Sancti Christophori am Arlperg Bruederschaft Buech, in: Jahrbuch der kunsthistorischen Sammlungen 3, Wien 1885: Nachträge der Urkunden und Regesten aus dem k.u.k, Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien, CLIII–CLXI, und Urkunden und Regesten aus der NÖ Landesbibliothek und Archiv zu Wien, CLXII–CLXXI.

ZYKAN Marlene, Der Stephansdom (= Wiener Geschichtsbücher Bd. 25/27), Wien/Hamburg 1981.

5.3.2 Literatur online

LOSENSTEIN Burg, http://www.burglosenstein.at/index.php/der-stammbaum-linie-losenstein.html.

[PESSNITZER Ulrich von], http://www.kleinezeitung.at/steiermark/suedostsued/4865882/Geschichten-von-frueher_Der-Raubritter-von-Schloss-Weitersfeld (12.02.2017).

PFÄFERS Kloster, Biographie des geistllchen Lebens Abt Burkharts von Wolfurt: http://www.sg.ch/home/kultur/stiftsarchiv/geschichte/abtei_pfaefers/aebte.html (13.05.2017).

ROETHER Armin, Stadtarchiv Freiburg, Bestand L4 Nr. 1: Freiherren von Pfirt, Freiburg 1992: https://www.freiburg.de/pb/site/Freiburg/get/params_E2125186786/345588/L%204.1%20Freiherren%20von%20Pfirt.pdf (08.05.2017).

STRAKONITZ, Stadt, http://www.hradstrakonice.cz/hrad/historie.asp?lng=de (03.03.2017).

STUDIE TRAUTMANNSDORF, Zusammenfassung einer Studie von Sibylle Grün, Markus Jeitler, Thomas Kühtreiber und Gerhard Reichhalter: Vorläufiger Beitrag zur Bau- und Ausstattungsgeschichte von Schloss Trautmannsdorf/NÖ, April 2005, Forschungsauftrag des Bundesdenkmalamtes: http://www.trautmannsdorf.bvoe.at/schloss-trautmannsdorf (18.02.2017).

6 Register

Es wird jede einzelne Person ausgewiesen, da davon ausgegangen wird, daß es sich auch um einen Sohn, Bruder oder Vetter gleichen Namens handeln kann.

A	
[Abensperg]	216v
[Achleitner]	197r – 01
Agendorffer, Mertt	192r – 02
Agendorfferin (?, geb. Vierdung)	192r – 01
Aichelberg, Chunrat von	109v – 01
Aistersheim, Hans und Katherina (Schwester)	227r – 04
Alacht, Wilhalm	204v – 01
Alban, Johannes von, Abt von der Tewplicz	116v
Alben / Alm, Mertl von der	222r – 03
Algas von dem Gurktal / Gürgtal, der Pawlant	194r – 04
Alhartinger, Albrecht	237v – 05
Altwis, Hainreich von	229v – 01
Amaisser, Hans	060v – 01
Andreas, Küchenschreiber Leopolds IV. von Österreich	176r – 02
Anhalt, Ulman Fürst von	034r
Anhanger zu Köppach, Peter	159r – 02
Antauer, Jakab	187r – 02
Arberg / Arberkch, Christoff von	110r
Arberg, Christoff von	182v – 04
Archer / Arrer, Marchel	220v – 04
Archer, Erhart	220v – 05
Archer, Marchel der	185v – 04
Arczt von dem Perig, Michel	224r – 02
Arnstorfer, Hans, Kammerschreiber Albrechts IV. von Österreich	199r – 03
Atzbeck / Aczpekch, Wolnhart	143r – 01
Au / Aw, Chunrat von	183r – 02
Au / Aw, Hans von	223v – 01
Au / Aw, Wolfhart von	183r – 01
Au / Aw, Paul von	158v – 02
Au / Aw, Pernhart von	158v – 01
[Au / Aw, ?]	153r – 02
Auer / Awer, Ernst	199r – 06
Auer / Awer, Hennsl	161r
Auersperg / Awersperig, Diepolt von	071r
Auersperg / Awrsperck, Wilhelm	072v – 01
Auersperg / Awrsperg, Jörg von	072r
Aychner, Bernhart	203r – 01

Aygenmaister, Chlara (geb. Geweltln)	226v – 02
Aygenmaister, Seyfrid	226v – 01
B	
Bartholome / Wartholome, Goldschmied zu Enns	067r – 03
Baumkircher / Pawmkircher, Nikel	220v – 03
Bees von der Koye, Adam	025v
Bergner von Tythelszan, [?], Deutschordensritter	109v – 04
Bierbaumer / Pirpawnter, Albrecht	245v – 02
Bierbaumer / Pirpawnter, Jorg	245v – 01
Bilstein / Vilstain, Hans von	228v – 02
Breitenegg / Praytenegk, Ursula	008v
Brixen / Brichsen, Ulreich Bischof von	118v – 01
Brost, Oswalt	136v – 02
Brünn, Niclas von	233r – 04
Brünn, Niclas zu	233r – 03
Burgstetter / Purgsteter, Vincentz	219r – 03
C	
Catller, Jorig	207r – 01
Charenpech, Wilhelm	019r – 01
Chawt, Andre	138r – 02
Chell, Nichloe	232v – 01
Cherspekch, Niclas	207v – 04
Cholb, Jorig	227v – 06
Christophorus, Hl.	009r
Chrumicher, Niclas	007r – 02
Chunstat zu Geyspitz, Hainreich von der	174v – 01
Chunstat zu Geyspitz, Peter von der	174v – 02
Churbiczer / Churwiczer, Anna	168r
Churbiczer, Thoman	167v – 02
Cilli / Zill, Frydreich Graf von	030v
Cilli, [Hermann Graf von]	031r
[Circher], Heinrich	242r – 02
Cynow / Cvnow, Mychel von	221v – 02
D	
Dachpeck / Dachpekch, Hans	058r – 01
Dachpeck / Dachpeter, Wulfing	058r – 02
Dachpeck / Dachspekch, Engelprecht	061r – 01
Dachpeck, [?]	234v – 02
Dachpeck, Englprecht	235r – 01
Dachsberg, Jorig von (d. J.)	047r
Dachsberg, Jörig von (der Ältere)	042v
Dachsner / Dagsner von Dürnpach, Hans	197v – 02

Dachsner / Dasgner, Hans	191v – 04
[Dachsner, ?]	129v
Dalonicz, Gnewosio von / Dalowicz, Genbozz von	236r – 04
Danstat, Hans Gerbot von der	220r – 03
Derbenstein, Jacob von	220r – 04
Diespiczer, Haincz	227r – 06
Dressidler, Asm / Erasmus	176r – 09
Dressidler, Hans	087v
Dressidler, Hans	176r – 03
[Dressidler], Hans	176r – 05
Dressidler, Hans	176r – 06
Dressidler, Hans	176r – 07
Dressidler, Hans	212v – 02
Dressidler, Jörig	176r – 01
Dressidler, Jörig	212v – 01
Dressidler, Peter	176r – 10
Dressidler, Wenclo	176r – 04
Drockendorfer / Drottendorffer, Lewpolt	176v – 08
Drockendorfer / Troppendarffer, Jorig	026v – 01
Druchsessin / Drugsaczin, Juliana	222v – 03
Duben, Jan von der	221v – 01
Dumerstorffer, Wilhalm	164r
Düringer / Tyringer, Vlrich	231v – 07
Dürr, Vichart	026r – 01
Dwoygicz / Dvojic / Dvorce, Niclas von	065v
E	
Ebersdorf / Eberstarff, Albrecht von	199r – 01
Ebersrad, Pernhard	019r – 03
Ebmer, Hans und Margreth	219v – 01
Ebser, Zacharyas	172v – 02
Eckartsau / Eckcharczaw, Ludwig von	038v
Eckartsau / Ekcharczaw, Chadolt von	025r
Eckartsau / Ekchartsaw, Leopold von	037r
Eckartsau / Ekhartzaw, Albrecht von	037v
Eckartsau, [Leopold] von	035v
Ecker / Eccer, Andre	103v – 01
Eckprecht / Ekprecht, Vlrich, Hans und Anna	230r – 04
Egenperger, Hans	171v – 06
Egloffstain, Otto von	208v – 05
Enenkel von Albrechtsberg / Enenkell von Albrechzberg, Georg	198v
Enenkel von Albrechtsberg / Enennkchel von, Gorig	179v
Enzersdorf / Enzestorffer, [?]	131r – 01

Enzersdorf / Enzestorffer, [?]	131r – 02
Erhart, Jäger von Friesach	194r – 03
Erlaff, Pernhart von	227v – 05
Erligheim / Erlikem, Hans von	208v – 01
[Ernst], Jorig	118r
Ertel, Rosstauscher von Wien	183r – 07
Eslarn / Eslorn, Herman von	182v – 05
Eslarn, Elspet von (und Margret, ihre Dienerin)	208r – 03
Eslarn, Hans von	227v – 02
Eslarn, Jacobus	185r – 04
Eslarn, Ursula von	027v – 02
Etel, Jorig	195r – 03
Eylzthaim / Inseltheim, Tydher	228v – 03
F	
Fabrugk, Mert	163v
Fallbacher, Mert	077r – 01
Farchenauer, Hans	019r – 02
Feistritzer / Fewstriczer, Albrecht	022v – 02
Feuchter / Fewchter, Wolfgang und Stephan	208r – 02
Feyertager / Fyrtager, Wulfing	026r – 02
Fischaring, Chunigunt (Frau des Paul Hofgeber)	230v – 06
Flans, [?]	108v – 04
Flans, Gorg	108r – 04
Fleming / Flemyng, [Johann III.], Propst zu Melk	045v
Fleming, Barbara (Frau des Gorig Enenkel von Albrechtsberg)	180r
Floytt, [?]	108r – 01
Floytt, Christoff / Krystoff	026v – 02
Floytt, Mertt	142r – 02
Flußhart / Fluschhart, [?]	111r
Flußhart / Flusthart, Niclas	187v – 02
Foczperger / Voytser, Michel	178r – 01
Foit, Simon	070v
Forchtenstein / Varchtenstain, Paul zum	031v
Forchtenstein / Varchtenstein, Hans Graf zu dem	023v
Forchtenstein, Hedwig von	057v – 02
Forst / Farsten, Herbortt	079v – 01
Frauendorfer / Frawndorffer, Pernhart	095v
Fraz, Niclas der	175v – 04
Freindorffer / Freyndorffer, Vlreich	194v – 01
Freindorffer, Mertt	191v – 01
Freindorffer, Vlrich und Angnes	231r – 04
Freissel, Jacob	138r – 03

Freytl, Freydankch	203v – 01
Freytl, Hans	212r – 01
Fridreich, [?]	146r
Fricz, Maler von Würzburg	240r – 01
Frobibwitz, Vincentz	222r – 04
Frodnacher / Frodnaher, Wilhelm	043r
Füchsel, Jorig	191r – 02
Fuerter, Michel und Demut	231r – 02
Fufret, Seffant	138r – 04
Füllensack / Fulsakch von Wetzleinsdorf / Weczelndorf, Hans	247r – 01
Fürstenfelder / [Fürstenholler], Peter	075r – 02
G	
Gabelstorffer, Andre	140v – 01
Gagir, Perichtold und Seidennater, Gebhard	240v – 02
Gall von Gallenstein, Erhart	185v – 05
Gall von Puchenstein, Nyclas	159v – 01
Galler / Geler, Hans	169v – 01
Ganiczer / Gannyczzer, Chavnrat	194v – 03
Ganiczer, Hainrich	194v – 02
Ganser / Gansor, Hans d. J.	247r – 02
Ganser, Andre	126v – 01
Ganser, Hainreich	126v – 03
Ganser, Hans	126v – 02
Garsten: Ottokar II. Markgraf von der Steiermark	119r – 03
Garsten: Tanpeck, Florian, Abt von	119r – 02
Geb von Lindaw, Johannes und Elzbet	231v – 02
Gegenhoffer, Niclas	204v – 02
Geisenvelder, Dietreich	205r – 01
Geisenvelder, Hans	205r – 02
Gengel, Niclas	187r – 01
Gengel, Niclas	208v – 06
Geresdorfer / Gerwestorffer, Ernst	178v – 05
Getzendorfer / Geczendorffer, Jorig	200v – 01
Geveller, Eberhart, Hofmeister der Herzogin von Österreich	176v – 03
Geyspitz / Yewspecz, Hans von	238v – 04
Glanast, Chuncz	049v – 03
Gloyacher, Haydenreich	022r – 06
Gnewz von Altenburg, Wilhelm	237v – 01
Goblsperg, Fridreich von	141v – 01
Goczchucher, Cristan	199r – 05
Görz, Heinrich Graf von	020v
Görz, Johann Meinhart Graf von	021r

Gosslizky / Gossliczky, [?]	092a r – 01
Göttweig, Stift	130r – 02
Göttweig, Tachler, Friedreich der, Abt von	130r – 03
Grabarn, Wenusch von	182v – 03
Grabern / Graben, Friedreich und Dyetl von	169v – 04
Gradner, Jorig	169v – 03
Grafenwerder, Gaengel	175r – 03
Grafenwerder, Offrl	175r – 02
Granns, Dorothea (geb. Aistersheim)	206r – 02
Granns, Mathes	206r – 01
Grassauer / Grassawer, [?]	030r – 01
Grassauer / Grassawer, Albrecht	029v
Grebol, Hans	116r – 01
Greliczer, Wenczlaw und Anna	221v – 03
Greusnicker / Gremssnichker, Hans	183v – 06
Greusnicker / Grewsnikcher, Peter	154r
Greyl, Olreich der	215r – 02
[Gritshawsen], Nycolaus	207r – 04
Grub / Grueb, Anna auf der (geb. Maurer)	192v – 02
Grub / Grueb, Rudolf auf der	192v – 01
Gruber / Grüber, Engelhart	237v – 03
Grün / Gruen, Jacob (Maler zu Wien)	225v – 01
Grün / Gruen, Margret (Frau des Jakob)	225v – 02
Grün / Grun, Jacob sowie Meister Mertein und Sohn Kaspar	240v – 01
Gruener, Andre	136r – 01
Grünberg, Hans und Mattez	228v – 05
[Grünpeck, Jörg]	131v
Gunczperger / Kunczperger, Peter und Caspar	236v – 05
Gunczperger, Peter und Caspar	227v – 03
Gundel, Virgilius	219r – 01
Gunser, Hans	189r
Gurk, Johannes Bischof von	123r
Gurk, Johannes Bischof von	117v
Gutstain von Ottaw, Jany	190r
H	
Habi[...], Hans	155r
Habichler, Jorg	119v – 01
Habichler, Kaspar	120r – 01
Habichler, Lienhart	120r – 02
Habichler, Paul	119v – 02
Hackk, Thoman	194r – 06
Hadmansdorfer / Hadmestorffer, Wernher	171r – 04

Hager, [?]	209v
Hager, [?]	210r
Hager, Andre	073v – 01
[Hager, Georg]	160r
Hager, Georig	190v
Hager, Hans	073v – 02
Hahn / Han, Kaspar	238r – 02
Hainreich, Chunz	186v – 03
Hans, Kammerknecht	183v – 03
Hans, Maler von Hall aus dem Inntal	240v – 06
Hans, Mauter zu Linz	236v – 04
Hans, Tewfelmaler von Costnicz	176v – 07
Hans, Tufelmaler des Herrn von Österreich	240v – 03
Hanter, Mert und Anna	229r – 06
Harder, Peter	229r – 04
Harrach / Harracher, Pernhart	130v – 01
[Harrach, ?]	130v – 02
Harrach / Harrocher, Peter	237r – 02
Haschendorfer / Haschendarffer, Jorg	215r – 04
Haschk / Haesck, Hans	205v
Hasib, Jorig	154v
Haslau / Hasslawer, Wolfhart	105v
Haubner von Prug, Jacob	219r – 05
Haunfeld / Hawnfeld, Moritz von	101v
Haunfeld, [?]	200r – 01
Hauser / Hawser, Adam	112r
Hausner / Hawsner, Iorig	184v – 02
Hecht von Grünbach / Granpach, Peter	213r
Hecht von Grünbach / Grnnpach, Peter	218v – 01
Heides[felder], Hainrich	126v – 05
Heidesfelder, Albrecht, Abt zu Tir[...]	130r – 04
Helbling, Fridreich und Wandel	232v – 05
Helffenberg, Hans	182v – 01
Hemler, Chunrat und Elsbet	230v – 04
Hephenswenter / Epheichswenter, Peter	188v – 02
Hephenswenter / Epheichswenter, Peter	208v – 03
Hering / Heyring, Hans	120v – 01
Hertell von Frawndorff, Jacob	239v – 04
Herting, Herman	199v – 02
Heune von Görlitz / Hewne von Gorlicz, Franz	208v – 04
Heussler / Harsler, Wilhelm	085v
Heussler / Hasler, Marchart	086r

Heyde / Hayde von der, Hans	065r
Hiltkramer, Dorothea (geb. Urbetsch)	225r
Hiltkramer, Paul, Schreiber Albrechts IV. von Österreich	224r – 01
Hinderholczer, Wolfang	141r – 01
Hirt von Saulheim / Sauelheim, Herman	227r – 02
Hofbeck / Hofpekch, Otto	219r – 02
Hofer / Houar, Jorig	236v – 01
Hofkircher / Hofchiricher, Lenc	162r
Hohenberg / Hahenwerckh, Hans von	106v
Hohenberg / Hochenwerg, Fridreich von	040r
Hohencheller, Hans	223r – 03
Holcel, Hans	173v
Hollenegg / Hollnechker, Hertel	142r – 01
Hollenegg / Holneker, Hans	169v – 06
Hollermus	176r – 08
Holzer / Holczer, Hans, der Seydennater	084v
Hornechker, Baltizar	143v – 01
Hornek, Werner	107r – 02–06
Hostischau, Jeschk / Jesko	081r – 02
Humoltzried / Humbrechtzried, Hans	141r – 02
Humoltzried / Humbrechtzried, Wolfgang	141r – 03
Hundhoch / Hunthach, Jacob	093v
Husser, Jost der	178r – 05
Hussler, Niclas	159v – 02
I	
Inprucker / Inpruker, Gotschalich	044v
Inseltheim / Eylzthaim, Tydher	228v – 03
J	
Jaugsdorfer / Jawgstorff, Hainreich und Anna	239v – 01
Jesnitzer / Jesniczer, Paul	122r – 03
Johannes, Fueterschreiber	239r – 04
Johlinger / Jolinger, Hans	107v – 05
Johlinger / Jolinger, Hans	174r
Jörger, Wolfgang	044r
Judman, Peter	212r – 02
K	
Kadauer / Kadawer, Vlreich	059r – 01
Kadauer / Kadawer, Wilhelm	059r – 02
Kainacher / Chainacher, Hans	183r – 06
Kalsperger / Kalczperger, Hans	046r
Kanaster, Wilhalm	175r – 07
Kapelln / Chappel, Eberhart von	169r – 03

Kappelln, Wilburg von (Frau des Jorig von Dachsberg)	046v
Kärnten	010r – 04
Katzbeck / Chaczpekch, Eberhart	183v – 02
Katzesdorfer / Keczesdorffer, Ottel	208v – 02
Kaufmann / Chawfman, Anna	186r – 02
Kaufmann / Chawfman, Christan	186r – 01
Kelnner von Perig, Johannes	239r – 05
[Kersperger / Chersperger, Gilg]	148r
Kienast / Kyenast, Johannes	229v – 05
Kienberger / Chienberger, Michel	238v – 06
Kienberger / Kyenberger, Jorig	113r
Kirchberger / Chirichperger, Chunrat (genannt Volczian)	233r – 01
Kirchberger, Hans	059v – 02
Klauban / Clawban, Hans der	126v – 06
Klein / Chlein, Walthasar	227r – 03
Klingenbrunner / Chlingenpruner, Ulreich	090r
Klingenbrunner / Chlingenprwnner, Ulreich	228v – 01
Klöch / Klech, Vlreich	178r – 07
Kornbeck / Chornpekh, Wilhallm	148v
Kossiak, Hans von	185v – 03
Kossiak, Hans von	203r – 03
Krain	010r – 06
Kramer / Chramer, Peter und Barbara	230v – 03
Kranichberg / Chranichporger, Anton	097v
Kranichberg, [?]	069r
Kranz zu Krieglach / Chrancz zu Chruglach, Nicolaus	230r – 01
Krauter / Chrawter, Vlreich	186v – 01
Kreig / Chreiger, Gothart	237r – 07
Kreig / Chreyger, Konrad von	082v
Kreig / Chreykch, Leupold von	083r
Kreig, [?]	081v
Kreig, Konrad von	082r
Krottendorfer / Chrottendorffer, Jorig	138v – 02
Krottendorfer / Crotendorffer, [Herman]	218v – 02
Kuchler / Chuchler, Eberhart (d. J.)	178r – 04
Kuenring / Chunring, [Nizzo] von	006v – 01
Kuenring / Kunring, Achaz von	237v – 06
Kurbau, Karl Graf zu	091v – 01
Kurbau, Margareth zu	091v – 02
L	
Labissino / Łabiszyn, [?]	064v – 02
Ladendorffer, Caspar	145v – 02

Ladendorffer, Cholmar	145v – 01
[Lantringen], [?]	113v
Lasberg / Lasperkch / Lasperger, Rudolf von	075v – 01
Lasberger, Rudolf	168v – 02
Lasperger / Losperger, Hans	153r – 01
Laun, Anna	152r
Laun, Fridreich	151v
Laun, Hans	086v
Laun, Jorig	089r
Laun, Ulreich	088r
Leinnauer, Hans von	235v – 02
Leittner, Stephan und Kathrey	231v – 06
Lembucher / Lewbucher, Andre der	177v – 04
Lembucher / Lewbucher, Ott der	177v – 03
Lembucher / Lewbucher, Pangracius der	177v – 05
Lembucher / Lewbucher, Walkan	177v – 06
Lengnauer / Lengnawer, Peter	175r – 06
Leuchtenberg und Hals, Hans Landgraf von	011r
Leussinger / Lewssinger, Mathes	233r – 02
Leuyn und Hans, Goldschläger / Goltschlacher	240v – 05
Leysser / Lewsser, Christan	126v – 04
Lichtenau / Liechtenaw, Mancz	176v – 02
[Liebenberg, Dorothea von]	033v – 02
Liechtenstain (von Murau), Rudolf von	169r – 05
Liechtenstain von Murau, Ott von	169r – 04
Liechtenstein zu Murau, Rudolf von	107r – 01
Liechtenstein zu Nicolsburg, Hainreich von	250r
Liechtenstein zu Nicolsburg, Hans von	248r
Liechtenstein zu Nicolsburg, Hertel von	247v
Linden von der, [?]	094r
Linden, Oswalt von der	043v
Linzer / Liniczer, Adam	198r – 02
Linzer / Liniczer, Haidel	198r – 03
Linzer / Liniczer, Hans	198r – 01
Linzer / Liniczer, Niclas	198r – 04
List, Hans der	239r – 02
[List], Christan (Christin)	239r – 03
Lobminger / Lobnig, Ernst von	177r – 01
Lobminger / Lobnynger, Dyetmar	177r – 02
Losenstein, Anna von (geb. Zelking)	054r
Losenstein, Pernhart von	011v – 01
Losenstein, Pernhart von	053v

Luchs, Hainreich und Anna	239v – 02
Luchs, Ortolff und Margreta	239v – 03
[Luchs, ?]	239v – 06
Luchsberger / Lugsperger, Heinrich	074v – 01
Luchsberger / Luxperig, Heinrich	185v – 01
Lueger / Lweger, Niclas	242v
M	
Maidburg-Hardegg, Adelhild von	018r
Maidburg-Hardegg, Anna (Witwe)	222v – 02
Maidburg-Hardegg, Johannes Burggraf von	017r
Mainburg / Mainberg, Wolfgang	115v
Mair der Burgau, Vlreich, Bäcker zu Ternitz / Terneis, und Gotwolk	219v – 03
Maissau / Maissaw, Lewtold von	238v – 05
Maissau / Meissaw, Hans von	121r – 01
Maissau / Meissaw, Lewtold von	070r
Maissau / Meissaw, Ott von	069v
Maissau / Meissaw, Ott von	121r – 02
Maister Steffan, Zehenbrecher	232r – 03
Mallar, Steffan und Kathrein	232r – 05
Marchek, Vlreich	183r – 09
Marchstain, Vlreich	228r – 06
Marczolf, Hannus	221r – 03
Marschalk, Ebel	167v – 01
Marstaller, Chunrat, Hans und Thoma	183r – 10
Masskow, Hans van	246r
Matschacher / Maczhacher, Ott	143r – 02
Matschauer / Matschawer, Jörg	207v – 02
Mattseeber / Maczwar, Hans	080v – 01
Mattseeber / Matzieber, Paul	079v – 02
Mattseeber / Mazwär, [?]	094v
Mauter von Katzenberg / Chatzenperig, Wilhalm	195v – 03
Mawrbegg, Sigmund der	177r – 05
[Mäurl, ?]	128v
Mäurl / Mawrll, Thoma	171v – 04
Mechtlar, Niclas und Engel	230v – 05
Meckenheim / Mechenheim, Fridreich	228v – 04
Meilersdorf, Laurenz, Abt von Seitenstetten	118v – 03
Meissen, Hanreich von (Wirt zu Ternitz / Tarneicz)	219v – 02
Meister Friedrich, Koch des Herzogs von Österreich	176v – 09
Meister Hans von Winden, Glaser	240r – 03
Meister Hans, Lantfarer von Österreich	232r – 04
Meister Mertein und Sohn Kaspar sowie Grün / Grun, Jacob	240v – 01

Meister Niglas	232v – 04
Meister Perchtold, Goldschlager / Goltslah	240r – 05
Meister Vlreich, Schneider meins Herrn von Österreich	240v – 04
Melk: [Johann III.] Fleming / Flemyng, Propst zu	045v
Melk: Johann III. Fleming, Propst zu	228r – 01
Melk: Snaynzer von Ysper, Albrecht Ludweig, Abt von	130r – 01
Mertl, Kammerherr des Herzogs von Österreich	183r – 08
Mertl, Speiser Leopolds IV. von Österreich	178r – 02
Messenpeck, Jorig	062v – 01
Mettenbekch, Wernhart	136v – 01
Millusz / Melos, Vitalis Bischof von	117r
Miraslaw, Wenzlaw von	063v – 01
Missing[dorfer], Hans	178v – 03
Missing[dorfer], Jorig	178v – 04
Missing[dorfer], Stephan	178v – 01
Missing[dorfer], Vlreich	178v – 02
Missingdorfer / Missingdarffer, Agnes	133r – 02
Missingdorfer / Missingdarffer, Stefan	133r – 01
Mitterdorfer, Fridel	199v – 06
Mitterdorfer, Peter	199v – 05
Montfort-Bregenz, Hugo Graf von	020r
Montfort-Sargans, Hans von	233v – 01
Mordaxt / Mordax, Symon	080v – 02
Moringer, Paul	024r – 02
Mosel, Hainricus	200v – 02
Moyker, Vll	207v – 05
Mühldorfer / Muldarf, Erasm von	238v – 01
Mühlfelder / Molfelder, Jorig	084r
Mühlfelder / Mulfalder, Jorig	215r – 03
Mulrieder, Gängel	135r – 02
Mulrieder, Herman	135r – 01
Mülwanger / Mulbanger, Cholman	229v – 06
Mülwanger / Mulbanger, Eberhart	186r – 03
Mülwanger / Mulbanger, Peter	216r
Mülwanger / Mulbanger, Wolfgang	215v
Münzer von Wien (Münzgenossenschaft)	230v – 01
Murheimer / Muerhaimer, Engelhart	213v
Murr, Hans der	242r – 01
Murstet, Herman	210v – 02
Murstet, Herman	220r – 01
Murstet, Herman der	175v – 01
Murstet, Ott der	175v – 02

Muschrot / Muschrat, Erhart	241v
Muschrot, Philipp	126r – 01
N	
[Narczer], Wolphart	207r – 03
Neidberg / Neyperg, Albrecht von	033r
Nenziger / Nencziger, [?]	049v – 04
Neudegger / Neidekker, Hans	182v – 02
Neudegger / Neydek, Stefan von	211r – 02
Neudegger / Neydeker, Ulreich	236r – 05
Neudegger / Neydeykker, Hans	076r
Neudegger / Nydecker, Thoman	112v
Neunhaus / Newnhaws, Rudolf vom	195v – 01
Neunkirchen / Nevnchiren, Nicolae und Anna von	232v – 02
Newman, Adam	177r – 04
Nezeuger / Neaczenger, Hans und Elsbeth	231r – 06
Niclas, Harnischmeister Leopolds IV. von Österreich	243r
Nössler, Lewtl	194r – 05
Nußdorf / Nuzdorff, Thoman von	182v – 06
O	
Oeder / Ader, Vlreich	175r – 01
Ölhafen / Olhafen, Rüdiger	229v – 03
Ollaw, Heynrich von	166v
Österndorffer, Peter	146v
Österreich, Albrecht III. von	005r
Österreich, Albrecht IV. von	006r
Österreich, Leopold III. von	009v
Österreich, Leopold IV. von	008r
Österreich, Wilhelm von	007v
Ott, der Maler	240r – 06
Ottenstainerin, Kathrein die	236r – 01
Otter, Peter und Elisabeth	231r – 03
Ottokar II. Markgraf von der Steiermark, Stifter von Garsten	119r – 03
P	
Palstorfer / Palstarffer, Ulrich	150r
[Parater], Hans	239r – 06
Parrdorf, Matel von	194r – 02
Payr von Straßburg (in Kärnten), Walthasar	145r
Payr von Straßburg (in Kärnten), Walthezar	183v – 04
Pebringer, Mert	169v – 05
Pechoffer / [Pawhofer], Haidl	199r – 04
Pechoffer, Heydl	185r – 02
Pellendorf / Pellendarff, Wolfgang von	029r – 01

Pellendorfer / Pelndarfer, Kaspar	134r
Pencz von Stronsdorf / Stranstorf, Michel	176r – 12
Perchtold von, [?]	098r
Perg, Fridreich von dem	220r – 05
Pergau / Pergaw, Ott von	142v – 01
Perghaimer / Perchamer, Andree	159r – 01
Perghaimer / Perchamer, Hanreich	233r – 05
Perneck / Perenekk Erasmus	079r – 01
Perneck / Pernekker, Fridreich	169r – 02
Perner, Jorg	036r
Pescha[schennon], Michel	085r
Pessnitzer / Pezniczer, Vlreich	022v – 01
Peter, Kammerherr des Herzogs von Österreich	183r – 05
Peter, Maler zu Enns	067r – 04
Peter, Steinmetz von Wien	240r – 02
Pettau, Pernhart von	019v
Peuger / Pewger, Niklas und Hedwig	057v – 01
Pfäfers: Wolfurt, Burkhart, Abt von	184r – 02
Pfefferwein, Hainreich	120v – 02
Pfirt	010r – 02
Pfirt / Phinth, Ulreich Tyebalt von	176r – 11
Phunntan, Erasm	185v – 06
Piber / Pyber, Stefan	110v
Pibrinn, Anna die	236r – 03
Pieberger / Pieperker, Rudolff	104r – 02
Pielach / Belacz, [?|	064r – 02
Pielach / Pylach, Hans von	067r – 01
Pielacher / Piellaher, Steffan	121v – 02
Pielacher / Pielaher, Stefan	127v
Pirchvelder, Hans	220v – 02
Pladik, Wenczlaw	066v
Plankenstein, [?]	114r
Plankenstein, Haydenreich von	100r
Plankenstein, Haidenreich von	200r – 02
Plochinger, Albrecht	109v – 02
Polaner, Peter	239v – 05
Polhaim, Weikhart von	052v
Polheim / Pelheim, Frau des Weikhart von	018v – 02
Polheim, Dorothea von (geb. von Totzenbach)	030r – 02
Polheim, Weikhart von	051v – 01
Polheim, Wildpold von	051r
Polheim, Wolfgang von	032r

Ponowz / [Rogalla], [?]	064v – 01
[Poriczer?], Andre und Hans	220r – 06
Posch, Hans	183v – 01
Pötinger, Wolfgang	080r
Pottenbrunner, Vlreich	058v – 02
Pottendorf, [?]	048r – 02
Pottendorf, Hans von	048v
Pottendorf, Hartneid von	049r
Pottendorf, Hartneyd von	199v – 01
Pottendorf, Jörg von	048r – 01
Pramer / Premer, Chunrat	144v – 01
Prankh / Pronker, Pilgrim	068r
Prant, Wolfgang	116r – 02
Präschlein, Niclas	208r – 06
Prater, Hainreich	089v
Prater, Hainreich	176v – 06
Prenner / Pruner, [?]	045r
Prenner, Lewpolt	192v – 03
Prenner, Lewpolt	245r
Prenner, Steffel	191r – 01
Preuhafen / Prewhafen, Ernst	152v – 01
Preuhafen / Prewhafen, Jorg	160v
Preuhafen / Prewhafen, Perchta (geb. von Au)	152v – 02
Proderstorf, Hans und Anna	184r – 04
[Prodersdorfer], Anna (geb. Donpechin / Tanpeck)	178v – 07
Puchheim, Heinrich von	006v – 03
Puchheim, Jörg von	006v – 04
Puchheim, Pilgrim von	006v – 02
Puchheim, Pilgrim von (d. J.)	006v – 05
Puchler, Urbanus	075v – 02
Putreich, Jorig	144v – 02
R	
Rabenstein, Purkchart von	169v – 02
Radelkofer / Ratlchofar, Stephan	207v – 03
Ramsperger, Hainreich	229r – 05
Randegg / Randek, Marchquart von	229r – 01
Rankweiler / Rankwiler, Heinrich	232r – 01
Ratt / Rat, Fridreich von	144r – 02
Ratt / [Ruet], Hans	238v – 02
Rechwanger, Mathes	058v – 01
Redebrunner, [Barbara]	163r – 02
Redebrunner, Hans	126r – 01

Reichenberg von / Gold	136r – 02
Reicholf / Rawcholf, Hainreich, Büchsenmeister Wilhelms von Österreich	193v – 02
Reiczner, Hans	207r – 02
Reinachher, Jacob	139v
Reitenburg / Raitenwerger, [Elisabeth] von (Witwe des Wilhelm Auersperg)	072v – 02
Reuter / Rewter, Heczell	235v – 01
Reutt / Rautt, Hans von	051v – 02
Reutt / Rewt, Gilig von	235r – 02
Reybenicz, Segemundt von	173r
Reyffenstainer, Andre	177v – 02
Reyffenstainer, Jorig	177v – 01
Rietentaler / Rietentaller, Hans	033v – 04
Rietentaler / Rietnental, Jonas	221r – 02
Rietentaler / Rietentaller, Jörg und Dorothea	033v – 01
Rietentaler / Rytentaler, Jorig	124v – 02
Rietentaler / Riettental, Paul	221r – 01
Rietentaler, [...]hart und Hans	033v – 03
Rogaschicz, Sebisch	246v – 01
Rogaschicz, Tobko	246v – 02
Rorbach, Hensel von	172v – 01
Rorbach, Vller von	158r – 02
Rorbach, Wolfgan[t]	151r
Rorbach, Wolfkankh von	171v – 05
Rosenberg, Brzenk von	063r – 02
Rosenhart, Kaspar vom	081r – 01
Rosenhart, Rapold von	060r
Rot, Andre	155v
Rotenstainer, Caspar	061v – 02
Rötli von Feldkirch, Hainrich	233v – 04
Rottau / Rotaw, Pilgrim von	195v – 02
Rozgonyi / Rozzgon, Maximilian Symon	068v
Ruckendorfer / Rukchendorffer, Jorig	144r – 01
Ruckendorferin / Ruchendorferin, Elspet die	236r – 02
Ruspach, Cunrad und Anna	231r – 05
[Ruspach]	232v – 03
Rustpekch, Hainreich	207v – 01
Rutti, Hans von	229r – 02
S	
Sachs von Sachsennaw, Jesse	169r – 06
Sachs, Hans und Anna	230r – 05
[Salenthen], Hans	149r
Saul / Sewlen, Herbart auf der	187v – 01

Saurauer / Sawrawer, Balthasar	074v – 02
Sazz / Sooß, Christan von	221r – 04
Schad, Hermann	107v – 02
Schad, Wolfgang	122r – 01
Schadegast, Jorig, Schreiber des Bischofs von Freising	185r – 05
Scharfeneck, [Fridreich]	092r – 01
Scheck / Schekich, Hans	049v – 01
Scheck / Schekch, Hans und Ulreich	049v – 02
Scheck von Goldrain, [?]	021v – 01
Scheck von Goldrain, Achaz	061v – 01
Scheller, Paul	199r – 02
Schenk von Ried, Hans	076v
Scherbeck / Schwerbekch, Peter der	178r – 06
Scherffenberg, Eustach von	041r
Scherffenberg, Johann von	041v
Scherffenberg, Rudolf von	040v
Scherffenberg / Scharffenberg, Rudolf und Eustach von	220r – 02
Scheuerbach / Schewrbechk, Kaspar	073r
Scheuerbach / Schewrbechk, Niclas	078r
Schick / Schyek, Christan	214v
Schiessenberger / Schiessenpirger, Renberd	237v – 02
Schifer / Syrifer, Rudolf	158r – 01
Schilter, Angnes (Frau des Chuencz)	232r – 02
Schirl / Schirell, Erhart	231v – 05
Schlitenheim / Slitenhaym, [?]	056v
Schlitenheim / Sly[...], Hans	056r
Schlitenheim / Slytnhaym, Hans	057r – 01
Schober, Jorig	210v – 01
Schönberg / Schonnberg, Hans von	142v – 02
Schonperger, Haug	215r – 01
Schonwald, Werenher und Gerdraut	232v – 06
Schrat, Albrecht	237r – 04
Schreyer / Schreir, Hans und Margret	237v – 04
Schriezz, Stephanus, Kammerherr des Bischofs von Freising	185r – 03
Schrot, Pernhard	024r – 01
Schuchler / Schueler (Vierdung), Arholphus	226r – 01
Schuchler / Schueler, Ursula (geb. Redebrunner)	226r – 02
Schuczperger, Perchtold und Margret	230v – 02
Schüt, Jacobus aus der	231v – 03
Schwarz / Swarcz von Gazbo, Zaniska	064r – 01
Schweibrer / Sweibret, Ott	238r – 06
Schweinbarter / Sweinbartter, Albrecht	078v – 02

Schweinbarter / Sweinbartter, Hans	078v – 01
Schweinbarter / Sweinbartter, Hans	078v – 03
Schweinbarter / Sweinbarter, Hans	236v – 02
Schweinbarter / Sweinbartter, Jorig	078v – 04
Schweinpeck / Sweinpech, Hans	077v
Schweinpeck / Sweinpekch, Niclas	143v – 02
Schweinpeck / Sweinpekch, Stephan	153v
Seber, Hans	162v
Seebeck / Sewechk, Niclas	140r
Sefner, Hans	229v – 04
Seidennater, Gebhard und Gagir, Perichtold	240v – 02
Seisenegg / Sawsenekker, Hans von	171r – 05
Seisenegg / Sawsenekker, Wernher von	171r – 06
Seitenstetten: Meilersdorf, Laurenz, Abt von	118v – 03
Seitenstetten: Still und Heft, Udalschalk von	118v – 02
Sibpechk, Steffan	236r – 06
Sichelbeck / Sychelpekch, Gotschalich	108v – 01
Sichelbeck / Sychelpekch, Hans	108v – 02
Sichlinger, Ott	135r – 03
[Siernfer], Fridreich	233r – 06
Sigennhaimer, Liebhart	237r – 05
Sinnkcher, Friedreich	228v – 06
Slenczer, Heinrich	219r – 04
Smidel, Hans	196v
Smycher, Stephan	227r – 01
Snaynzer von Ysper, Albrecht Ludweig, Abt von Melk	130r – 01
Soll, Thomas und Ulreich	239r – 01
Sooß / Sazz, Christan von	221r – 04
Spiesser, Hainreich	238r – 04
Spilhaimer, Hans, Büchsenmeister Wilhelms von Österreich	193v – 01
St. Georgen und Pösing, Eberhard von	054v
St. Georgen und Pösing, Jörg Graf von	024v
St. Georgen und Pösing, Mert Graf von	022r – 05
St. Georgen und Pösing, Niklas von	038r
St. Georgen und Pösing, Thoman Graf von (d. Ä.)	022r – 03
St. Georgen und Pösing, Thoman Graf von (d. J.)	022r – 04
Stadler, Hainreich	147r
Stadler, Jorig	228r – 05
Stadler, Martinus	244v
Stadler, Perenger	238r – 03
Stadler, Peter	238r – 05
Stadler, Ursula (Frau des Jörg von Zwingenstein)	027v – 01

Stainach, Hans von	195r – 02
Stainach, Kvnrat von	195r – 01
Stainberger, Christian	055v
Stainberger, Wolfgang	014r
Stainer / Stainner, Niclas	193r – 01
Stainer / Stayner, Niclas	223v – 03
Stainer / Stainner, Hans und Niclas	227r – 05
Stainer / Stainer, Hans und Niclas	231r – 01
Stainhaimer, Seycz	195v – 04
Stainpekch, Caspar	176v – 01
Stainpekch, Hainreich	149v
Stainperg, Ruprecht	066r – 01
Stainreuter / Stainrewtter, Hartneyd	165r
Starhemberg / Starchenberg, Kaspar von	047v
Starnwirth, Lienhart	108r – 02
Steiermark	010r – 03
Sternberg / Sterenberch, Scholastica von	007r – 01
[Stichelperger, ?]	172r – 02
Stichelperger, Lewtold	171v – 02
Stichelperger, Lewtold	172r – 01
Still und Heft, Udalschalk von, Stifter von Seitenstetten	118v – 02
Stokarner / Stokcharner, Jörg	034v – 01
[Stokarner]	034v – 02
Stollerin, Elspet	168v – 05
Stopfenreuth / Stuphonrath, Hensl von	183r – 11
Stopfenreuther / Stophenreicher, Wilhalm	201r
Stosser / Stozzer, Hans	236v – 03
Straiffing, Jorig	092a v
Straiffing, Michel	093r
Strang, Hans	224v
Strang, Vrsula (geb. Redeprunner)	244r
Strasser, Hans	096v
Strasser, Hans	203r – 02
Strasser, Hans	214r
Strazzer, Lienhart	237r – 06
Streitwiesen / Streytweserynn, Katharina (geb. Zelking)	101r
Streitwiesen, Pernhart von	100v
Strolenburg, Jan von	063r – 01
Stubenberg, / Stubenwerch, Wulfing von	022r – 02
Stubenberger / Subenberger, Jacob	238r – 01
Stubier / Stubach, Lienhart von, Schreiber Leopolds IV. von Österreich	176v – 04
[Stuchs], Jörig von	036v

Stürmar, Ott und Yewt	227v – 01
Sulczer, Christof der	177r – 03
Sulz, Hermann und Rudolf Grafen von	067v
Sunberger, Franz	121r – 06
[Surb], Chuno	104r – 01
Swäml / Swemmell, Petter	231v – 04
Swanthe, Herbelink von	092a r – 02
Sweyne, Hunczyl vom	167r
Syedmacher, Ott	067r – 02
T	
Tachler, Friedreich der, Abt von Göttweig	130r – 03
Talheimer, Ludwig von	229v – 02
Tannhauser / Thannhawser, Hermann	109v – 05
Tanpeck / Tanpekch zu Windeck, Thoman	119r – 01
Tanpeck / Tanpekch, Hans	060v – 02
Tanpeck, Florian, Abt von Garsten	119r – 02
Teching, Syman von	191v – 02
Teufel / Tewfl, [?]	125v
Teufel / Tewfl, Hans	126r – 03
Teufel / Tewfl, Matheis	126r – 04
Teufel / Tewfl, Niclas (von Leinsendorf)	126r – 05
Teufel / Tewfel, Niclas	126r – 07
Teufel / Tewfl, Ott	126r – 06
Teufenbach / Tewffenpach, Artorlff von	185v – 02
Teyninger, Leutold	095r
Thollinger, Hans	183v – 05
Tiernstein / Tyrstain, Werkhart von	170r – 01
Tiernstein, [?]	016r
Tiernstein, [Willigis]	014v
Tiernstein, Weikhart von	015r
Tirna / Tyrna, [Rudolf] von	209r – 01
Tirna / Tyrna, Caspar von	209r – 03
Tirna / Tyrna, Dorothea	211v
Tirna / Tyrna, Jorig von	209r – 04
Tirna / Tyrna, Ludweig von	209r – 02
Tirna / Tyrna, Sygmund von	209r – 05
Tirna / Tyrna, W. v.	168v – 01
Tirol	010r – 01
Tolyskow, Janns von	063v – 02
Topler, Lucas	170r – 04
Topler, Stefan	059v – 01
Toppel / Toppell, Hertl	170r – 03

Toppel / Topel, Stephan	114v
Toppel / Doppl, Stephan	115r
Toppel / Toppell, Stephan	170r – 02
Töring, N.	029r – 02
Totzenbach / Toczenpach, Dorothea von (verh. von Polheim)	053r
Trapp, Jakob	071v
Treu / Trew, Albrecht	171v – 03
Treu, [?]	184r – 06
Truchseß / Druchseß (von Drasenhofen), Andre	184r – 05
Truchseß / Druksecz von Emmerberg, Dietegen	079r – 02
Truchseß [von Reichersdorf, Wolfgang]	050r
Truchseß (von Reichersdorf), Wulfing	074r – 01
Tuchscherer, Hans	186v – 02
[Tuchscherer], Hans	219r – 06
Tumbriczer, Hortlieb	219v – 05
Tumbriczerin, Anna	139r
Tumbritzer / Tumritczer, Friedreich	030r – 03
Tumbritzer / Twmkyczer, Lyepphart	133v
Tumbritzer, Hartlieb	138v – 01
Tungast zum Klebstein, Peter	011v – 03
Turbicz von Frawdendorf, Albrecht	178r – 03
Türhüter / Turhutter, Andre und Katherina	231v – 01
Tzwenger, [Caspar]	147v
U	
Ulreich [?]	194v – 04
Ulrich, Schilter zu Wien	232r – 06
Ummendorf, Hans	124v – 01
Urbetsch / Vrbetsch, Dietreich und Dorothea	228r – 03
Urbetsch / Vrbetsch, Hans	228r – 02
Urbetsch / Vrbetsch, Linhart und Susanna	228r – 04
Uttendorfer / Vtendorfer, [?]	234v – 01
Uttendorfer / Vtendorfer, [l]ger	170v – 06
Uttendorfer / Vtendorfer, Michel	170v – 05
V	
Velbar, Hans	138r – 01
Velben / Velm, Achacius von	175v – 05
Velben / Velm, Hans von	175v – 06
Velber / Velwer, Caspar	178v – 06
Velden, [?] von	092v
Velden, Andre von	096r – 01
Vellpach, [Vlreich] von, Schneider des Herzogs von Österreich	183r – 04
Velsperg, Peter	208r – 01

Vilstain / Bilstein, Hans von	228v – 02
Viviancz, Hainreich	109r – 02
Viviancz, Jorig	109r – 04
Viviancz, Martinus	109r – 01
Vogt, Rudolph	229r – 03
Volkensdorf / Wolkestorf, Albrecht von	156v
Volkensdorf / Wolkestorf, Albrecht von	171r – 03
Volkensdorf / Wolkestorf, Hans von	171r – 02
Volkensdorf / Wolkestorf, Seybot von	171r – 01
Volkra / Vollchratt, Hans	197r – 02
Voytser / Foczperger, Michel	178r – 01
W	
Wachsgießer / Wachsgysser, Mert	206v
Wagner, Vlreich	227v – 04
Wakher / Wakch, Pilgrim	057r – 02
Wakher / Baker, Stephan	061r – 02
Walch / Walich, Pilgrim	107v – 03
Walkenstein / Walchkenstain, Dorothea und Wildeck, Peter	055r
Wallsee / Walse, Fridreich von	121r – 04
Wallsee / Walse, Gorig von	121r – 05
Wallsee / Walse, Rudolf von	121r – 03
Wartenauer / Wartenawer, Chunrat	223v – 02
Wartenauer / Wartenawer, Ulreich	090v
Wartenfelser / Wartnvelser, Purkart	098v
Wartenfelser, Purkhard	106r
Waser, Hans der	175r – 04
Waser, Lucas	129r
Wehingen, [?]	023r
Wehingen, Leopold	021v – 02
Weidnerin, Angnnes	168v – 03
Weinberger / Weinwurger, Hans	219v – 06
Weissenbeck / Weissenpekch, Hans	122r – 02
Wendenhaw, Niclas	230r – 06
Wepisko von Smoschowa, Andres	062r
Westerburger, [?]	135v – 03
Westerburger, [?]	135v – 04
Westerburger, Peter	135v – 01
Westerburger, Steffan der Jüngere	135v – 02
Weychslar, Pylgreim	137v – 02
Widhopf / Withoph, Niclas	163r – 01
Wielant, Chaincz	184v – 01
Wien, Stadtwappen	188r – 01

Wienner, Vlreich, Lewpolt und Jacob	219v – 04
Wildeck, Peter und Walkenstein / Walchkenstain, Dorothea	055r
[Winden]	104v – 02
[Winden]	105r – 01
[Winden], Anna von	039v
Winden, [Barbara] von	157r
Winden, [Burk]hart zur	168v – 07
Winden, Anna von (geb. Losenstein)	218r
Winden, Burkhart von	217v
Windische Mark	010r – 05
Windischgrecz, Artalf von, Schaffer des Bischofs von Freising	185r – 01
Winkel / Winchel, Hainreich von	103r – 01
Winkel / Winchell, Hans von	103r – 02
Winkel / Winkchell, Ulreich von	137r – 01
Winkel / Winkchell, [?]	137r – 02
Wisent, Agnes	193r – 02
Wispekch, Chunrat	222r – 01
Wispekch, Wilhalm	222r – 02
Wissenbach, Rudolf von	141v – 02
Woitzi	171r – 07
Wolfenreut / WölffenRöwt, Perchtold	074r – 02
Wolfenreuter / Wolfenrewtter, Lewtolt	175r – 05
Wolfenreuter / Wolff Raitter, Hans	042r – 01
Wolfenreuter / WolffenRewter, Albrecht	042r – 03
Wolfenreuter / Wolffenrviter, Albrecht	128r
Wolff, Hans	075r – 01
Wolff, Lienhart	087r
[Wolfurt, Burkhart]	184r – 01
Wolfurt, Burkhart, Abt von Pfäfers	184r – 02
Wolfurt, Vlreich	184r – 03
Wulfleinstorff, Chunrat von	175v – 03
Würfel / Wurfl, Hans	182r – 02
Würfel / Wurfl, Niclas	182r – 01
Würfel / Wurfl, Niclas	182r – 03
Würfel / Wurfl, Partelme	182r – 06
Würfel / Wurffl, Paul	182r – 07
Würfel / Wurfl, Sigmund	182r – 04
Würfel / Wurffel, Vlreich	181r
Würfel / Wurfl, Vlreich	182r – 05
Y	
Ysper, Hans	191v – 03
Ysper, Hans	197v – 01

Z	
Zaingrub / Czaintgrub, Hans	121v – 01
Zauchinger / Zawhinger, Georg	108r – 03
Zauchinger / Zawhinger, Pertolt	108v – 03
Zauchinger / Zawhinger, Ulreich	107v – 04
Zedlitz / Cedelicz, Heyncze von	166r
Zedlitz / Cedelicz, Vlrich von	165v
Zedwicz, Hainrich von	183r – 03
Zekorner / Zekerner, [?]	176v – 05
Zekorner / Zekkarnner, Jörg	164v – 02
Zelking-Freidegg / Czelking von Frewdekk, Hainreich	238v – 03
Zelking, [?]	050v
Zelking, Kadolt von	083v – 01
Zelking, Kadolt von	083v – 02
Zelking, Kadolt von	083v – 03
Zelking, Wilhalm von	011v – 02
Zeller, Nikla	140v – 02
Zetter / Czectter, Agnes (geb. Strang)	196r – 01
Zetter / Czectter, Albrecht	196r – 02
Zink / Zingk, Barbara	188r – 03
Zink / Zingk, Barbara	202r
Zink / Zingk, Hans	188r – 02
Zink / Zingk, Hans	201v
Zink / Zingk, Michel	189v
Zink / Zingkin, Agnes	230r – 03
Zinzendorf / Czinczendorffer, Christan	170r – 05
Zinzendorf / Czinczendorffer, Christan	170v – 02
Zinzendorf / Czinczendorff, Christoff	111v
Zinzendorf / Czinczendorffer, Cristoff	170v – 03
Zinzendorf / Czinczendorffer, Gregorig	170r – 06
Zinzendorf / Zincendorffer, Heinrich	234r – 02
Zinzendorf / Czinczendorffer, Jost	170v – 01
Zinzendorf / Zincendorffer, Rudolf	234r – 01
Zipplinger / Zupplinger, Andre	237r – 01
Zistersdorfer / Czisczersdorfer, Niclas	199v – 03
Zobelsberg / Zorgelsperg, Fridreich	066r – 02
Zolnhart Wulff von, Deutschordensritter	109v – 03
Zwingendorfer / Czwingendorfer, Hans	199v – 04
Zwingenstein / Tbingenstain, Hans	028v
Zwingenstein / Tbingenstayn, Jorg von	027r
Zwingenstein / Tbingenstainer, Leopold	028r

Barock	
Barock: Bindenschild	005v
Barock: Kürnbach / Chürrnpach	241r
Barock: Liechtenstein-Kastelkorn, Christoff	250v
Barock: Mellinger, Ludwig	091r
Barock: Michel, [?]	088v
Barock: Montani	223r – 01
Barock: Mörl von Mülen vnd Sichlberg, Jacob Philip	211r – 01
Barock: [N.N.]	181v
Barock: [Schroffenstein, Oswald]	096r – 02
Barock: Seduck, Kuencz Grätz von	124v – 03
Barock: Sigwein	223r – 02
Barock: Trautson von Matrei, Konrad	099v
Barock: Trautson, Christina Isabella Gräfin	248v
Barock: Trautson, Johann Franz Graf	249r
Barock: Trautson, Maximiliana Gräfin	248v
Barock: Trautson, Paul Sixt Graf	249r
Barock: Trautson, Susanna Veronica Gräfin	248v
Barock: [Weißbriach / Weissbryah], Herren von	102r
Barock: Wettin von und zu Rafenstein, Franciscus	204r
Barock: Zeiler, Christoff und Anna Katharina	127r

7 Beschreibender Teil

(1065 Seiten, Reihenfolge nach Folio-Angabe)

Fol. 1	**005r**	Name	Österreich, Albrecht III. von
Fol. 2	13r	Jahr	1395
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung Ganzseitig; der Schild ist am linken oberen Eck mit zwei Kettengliedern mit einem Allianzwappen verbunden.

Defekte Stark abgegriffen.

Grundierung

Text

Herzog Allbrecht zu osterreich ic. hat sich gebruder
zu sand christofen auf den Adelsperg und geit alle
[jar zwen] guldein und nach synen tod czehen Guldein
[Anno] ic nonagesimo quinto

Wappen Bindenschild: In Rot ein silberner Balken.

Helm Silber (>)

Helmdecke Rot – Silber (Kontur)

Helmzier Ein aus einer goldenen (gelben), mit vier blauen und zwei roten Steinen besetzten Krone wachsender goldener (gelber) Pfauenstoß.

Ordenszeichen Der Helm ist mit drei goldenen (gelben) Kettengliedern mit einem geflochtenen goldenen (gelben) Zopf, der einen Schwan (Kontur) umwindet, verbunden.
(Gesellschaft vom Zopf)

Diverses Das Allianzwappen zeigt einen von Schwarz und Silber (Kontur) gevierten Schild; es handelt sich um das Wappen der 2. Gemahlin Herzog Albrechts III. von Österreich, Beatrix von Zollern.

Hs Innsbruck 1r: ohne Text.

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, 19.
Lackner, Hof und Herrschaft, 2002.
Niederstätter, Herrschaft Österreich, 172-193.
Hamann, Habsburger, S. 36/37, 65.
Strnad, Albrecht III, 1961.

Quellen

Genealogie Herzog Albrecht III. von Österreich, geboren 1349/1350 in Wien, gestorben 1395 auf Schloß Laxenburg in Niederösterreich. Sohn Herzog Albrechts II. von Österreich und der Johanna Gräfin von Pfirt.
Er war verheiratet mit 1. Elisabeth von Böhmen, Tochter Kaiser Karls IV. und dessen 3. Gemahlin Anna von Schweidnitz-Jauer, geboren 1358 in Prag und gestorben 1373 in Wien; und 2. Beatrix von Zollern, Tochter des Burggrafen Friedrich V. von Nürnberg und der Elisabeth von Meissen, geboren 1362 und gestorben 1414 in Perchtoldsdorf.

Fol. 1	**005v**	Name	
Fol. 2	13v	Jahr	Barock
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	
Grundierung	Flächig dunkelgrau
Text	
Wappen	Bindenschild: In Rot ein silberner (grauer) Balken; aus einer goldenen (gelben) Krone wachsend ein angedeuteter schwarzer Federbusch. * * Es handelt sich um eine spätere "barocke" Wappenmalerei, mit der ein vorheriger Eintrag übermalt wurde.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**006r**	Name	Österreich, Albrecht IV. von
Fol. 2	14r	Jahr	1395
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung Ganzseitig; der Schild ist am rechten oberen Eck mit zwei Kettengliedern mit einem Allianzwappen verbunden.

Defekte Stark abgegriffen; am rechten unteren Eck ist die Seite mit einem Stück Pergament ausgebessert.

Grundierung

Text

Herzog Albr[echt] der Jung[er] zu osterreich hat sich
gebrudert zu sand christoffen auf dem Adelsperg
vnd geit alle iar zwen Guldein vnd nach seinem tod
zehen Guld[ein]. Anno ic nonagesimo quinto

Wappen Bindenschild: In Rot ein gegittert damaszierter, silberner Balken.

Helm Gold (<)

Helmdecke Rot – Silber (Kontur)

Helmzier Ein aus einer goldenen, mit zwei gelben und einem roten Stein besetzten Krone wachsender goldener Pfauenstoß.

Ordenszeichen Der Helm ist mit einem Kettenglied mit einem gewundenen Salamander (Kontur) verbunden. (Gesellschaft vom Salamander)

Diverses Das Allianzwappen zeigt einen gevierten Schild, 1+4: bayerische Rauten, 2+3: In Gold (Gelb) ein aufgerichteter schwarzer Löwe. Es handelt sich um das Wappen der Gemahlin Herzog Albrechts IV. von Österreich, Johanna von Niederbayern.

Hs Innsbruck 1r: ohne Text

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, 21.
Lackner, Hof und Herrschaft, 2002.
Niederstätter, Herrschaft Österreich, 194ff.
Hamann, Habsburger, S. 38/39, 180.

Quellen

Genealogie Herzog Albrecht IV. von Österreich, geboren 1377 in Wien, gestorben 1404 in Klosterneuburg. Sohn Herzog Albrechts III. von Österreich und der Beatrix von Zollern.
Er war verheiratet mit Johanna Sophia von Niederbayern, Tochter Herzog Albrechts I. von Niederbayern-Straubing, Grafen von Holland, und der Margaretha von Liegnitz-Brieg, geboren um 1373 in München und gestorben 1410 in Wien.

Fol. 1	**006v – 01**	Name	Kuenring / Chunring, [Nizzo] von
Fol. 2	14v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Fünf Schilde, ohne Helmkleinod, untereinander.
Defekte	Am oberen Rand ein rechteckiges Stück Pergament aufgeklebt.
Grundierung	
Text	Herr von Chunring margret sein Hawsfraw gabnt alle iar LXd[enare] vnd nach irem tod den halb [phunt]
Wappen	Gespalten, rechts: in Silber (Kontur) ein halber, rotbewehrter und bekrönter, doppelköpfiger schwarzer Adler am Spalt; links: fünfmal von Silber (Kontur) und Rot schräggeteilt.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	19r: Newcz von Churing Margret sein hawsfraw
Hs München	104v: Item Sophey von Chappeln geporn von Chunnring

Literatur	Aue, Wappenschlüssel, 48. Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 287. Hupp, Arlberg, 227, 244. Katalog "Kuenringer", 1980, Stammtafel. Brunner, Kuenringer, 1980. Friess, Kuenringer, 1874. JbLKNÖ NF 46/47, 1980/81.
Quellen	HHStA AUR 1392 III 25 NÖLA Hardegger Urk. 162, 1407 V 25
Genealogie	Nizzo II. von Kuenring: geb. 1346, gest. 1405; 1. Gemahlin Margaretha von Pottendorf, 2. Gemahlin Agnes von Wartenberg. Neycz von Kuenring gibt in einer Urkunde von 1392 einen Weingarten zu Nußdorf seinem Schwager Hanns von Liechtenstein. Jorig Widmar von Wels, genannt Purer, stellt 1407 gegen Achaz von Kuenring wegen einer Gefangenschaft einen Urfehdebrief aus.

Fol. 1	**006v – 02**	Name	Puchheim, Pilgrim von
Fol. 2	14v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

[Her] pylgreim von Pucheim al iar ein
guldein nach sain [tod] II guldein

Wappen

In Silber (Kontur) ein roter Balken.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

19r: Her Bilgrim von Pucheim
19r: Her Jorg von Puchein

Hs München

Literatur

Kraßler, Wappenschlüssel Stmk, 15.
Hupp, Arlberg, 84.
Lackner, Hof und Herrschaft 67f., 216
Tepperberg, Herren von Puchheim, 61-68.
Harrer, Zelking, 131f.

Quellen

HHStA AUR 1391 IV 28, Salzburg
NÖLA StA Urk. 1397 XII 12
NÖLA StA Urk. 1399 VI 15

Genealogie

Pilgrim von Puchheim ist verheiratet mit Margaretha, Tochter Heinrichs und Schwester des Hans von Meissau. In einer Urkunde von 1391 wird Pilgrim als oberster Truchseß genannt. Er ist 1394 als Hofmeister Herzog Albrechts III. von Österreich. 1399 schließen Pilgrim von Puchaim, obrister Truchseß in Österreich und Hofmeister Herzog Albrechts IV., sein Bruder Georg von Puchaim, beider Vetter Hainreich von Puchaim und "was vnsers namens von Puchaim ist", mit Hanns Burggraf zu Maidburg, Graf zu Hardegg, ein Bündnis zur gegenseitigen Hilfeleistung. Pilgrim von Puchheim stirbt 1401.

Heinrich VII. von Puchheim, Sohn Albrechts von Puchheim und der Katharina von Wallsee, ist verheiratet mit Beatrix von Zelking-Freidegg.

Georg I. (Jörg) von Puchheim, jüngster Sohn Albrechts V. von Puchheim und der Scholastika von Sternberg (vgl. fol. 7r), ist verheiratet mit Katharina von Ehrenfels, Tochter des Ott von Ehrenfels.
Aus einem Geschäftsbrief von Ott von Ernfels von 1397 an seine beiden Töchter geht hervor, daß, Kunigunde, Hausfrau des Hanns von Ebersdorf, und Katharina, dem Georg von Puchheim versprochen ist.
1407 wird Jörg von Puchheim als Hofmeister Herzog Ernst des Eisernen genannt und ist 1411 gestorben.

Bei dem im vierten Schild angeführten Pilgrim handelt es sich um Pilgrim VII., Sohn des erstgenannten Pilgrim von Puchheim.

Fol. 1	**006v – 03**	Name	Puchheim, Heinrich von
Fol. 2	14v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Her Hainreich von Puchaim alle iar geit
VI gras vnd nach sein tad III
guldein

Wappen

In Silber (Kontur) ein roter Balken.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

19r: Her Bilgrim von Pucheim
19r: Her Jorg von Puchein

Hs München

Literatur vgl. fol. 6v – 02

Quellen vgl. fol. 6v – 02

Genealogie vgl. fol. 6v – 02

Fol. 1	**006v – 04**	Name	Puchheim, Jörg von
Fol. 2	14v	Jahr	1398
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Her Jorig von Puchaim gibt alle
Jar V gras nach seinem tod II Guldein
Die hat er var hin geben [khenen ...]
Anno D[omi]ni MCCCLXXXX VIII Jar

Wappen

In Silber (Kontur) ein roter Balken.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

19r: Her Bilgrim von Pucheim
19r: Her Jorg von Puchein

Hs München

Literatur

vgl. fol. 6v – 02

Quellen

vgl. fol. 6v – 02

Genealogie

vgl. fol. 6v – 02

Fol. 1	**006v – 05**	Name	Puchheim, Pilgrim von (d. J.)
Fol. 2	14v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	Her bilgreim von Buecheim gibt alle iar X gras nach seinem tod II guldein
Wappen	In Silber (Kontur) ein roter Balken.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	19r: Her Bilgrim von Pucheim 19r: Her Jorg von Puchein
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 6v – 02
Quellen	vgl. fol. 6v – 02
Genealogie	vgl. fol. 6v – 02

Fol. 1	**007r – 01**	Name	Sternberg / Sterenberch, Scholastica von
Fol. 2	15r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung: Ein Schild, ohne Helmkleinod, und ein Wappen untereinander schräg versetzt.

Defekte

Grundierung

Text:

Ich Scolastica Von Sterenberch
h[er]en albreh selign witib von puchaim
die hat sich geprud[er]t gen sand christofe[n]
Aucf den Arrelp[er]g, Vnd geit alle iar
VI gras vnd nach irem tod ein guldein
den hat sy auzgericht
farhin

Wappen: In Blau ein achtzackiger goldener (gelber) Stern.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur: Kraßler, Wappenschlüssel Stmk, 15.
Tepperberg, Herren von Puchheim, 50, 61, 171.

Quellen

Genealogie: In dem Eintrag wird Scholastika von Sternberg als Witwe Albrechts von Puchheim bezeichnet. Es handelt sich um die zweite Gemahlin Albrechts V. von Puchheim. Die Ehe wurde 1360 geschlossen. Ihre Söhne sind Albrecht VII. und Georg/Jörg von Puchheim (vgl. fol. 6v – 02).
Tepperberg nennt Scholastika "von Starhemberg", was jedoch nicht dem hier angeführten Eintrag und dem dargestellten Wappen der Sternberg entspricht.

Fol. 1	**007r – 02**	Name	Chrumicher, Niclas
Fol. 2	15r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen untereinander schräg versetzt (unteres Wappen).
Defekte	
Grundierung	
Text	Nichlas Chrumicher geit all iar II groß vnd nach seim ain nach seynem* tod I gulde[n] guldein** * Von anderer Hand. ** Gestrichen.
Wappen	In Schwarz eine männliche bärtige Büste, mit herausgestreckter roter Zunge und roten Ohren, deren Gewand in gold (gelb) drei (1:1:1) schwarze sechszackige Sterne zeigt.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Rot – Gold (Gelb)
Helmzier	Das aus der Helmdecke wachsende Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Hupp, Arlberg, 244. Winter/Kininger, Altenburg, 261, 265. http://www.zwettl.gv.at/Liste_der_Pfarrer_Proebste_und_Vikare_von_Zwettl (10.02.2017)
Quellen	
Genealogie	Hupp bezeichnet die Chrumicher als Wiener Bürgergeschlecht. Hierzu konnte kein Nachweis gefunden werden. Ein Andreas Chrumicher wird 1368 als Pfarrer von Horn, 1369 als Pfarrer in Röhrenbach (Pfarrsprengel Horn) und 1376–1406 als Pfarrer von Zwettl bezeichnet.

Fol. 1	**007v**	Name	Österreich, Wilhelm von
Fol. 2	15v	Jahr	1395
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	
Grundierung	
Text	Herzog Wilhalm zu Osterreich ic hat sich gebrudert zu sand Christofen auf den Arlbergen vnd geit alle iar zwen guldein vnd nach seinem tod zehen guldein. Anno d[omi]ni [ic] nonagesimo quinto
Wappen	Bindenschild: In Rot ein silberner (Kontur) Balken.
Helm	Silber (Kontur) (>)
Helmdecke	Rot – Silber (Kontur)
Helmzier	Ein aus einer goldenen (gelben) Krone wachsender goldener (gelber) Pfauenstoß.
Ordenszeichen	Der Helm ist mit drei Kettengliedern mit einem gewundenen Salamander (Kontur) verbunden. (Gesellschaft vom Salamander)
Diverses	
Hs Innsbruck	1v: Ohne Text.
Hs München	
Literatur	Niederstätter, Herrschaft Österreich, 194-198. Hamann, Habsburger, 180, 428-430. Wurzbach, Biographisches Lexikon 7, 415ff.
Quellen	
Genealogie	Herzog Wilhelm von Österreich, Sohn Herzog Leopolds III. von Österreich und der Viridis Visconti, geboren 1370, verheiratet mit Johanna von Neapel (Haus Anjou), ist 1406 in Wien verstorben.

Fol. 1	**008r**	Name	Österreich, Leopold IV. von
Fol. 2	16r	Jahr	1395
Fol. 3	4r		
Fol. 4			

Beschreibung: Ganzseitig; der Schild ist am linken oberen Eck mit Kettengliedern mit einem Allianzwappen verbunden, von welchem nur die Konturen einer Vorzeichnung erkennbar sind.

Defekte

Grundierung

Text:

Herzog Lewpolt* zu osterreich hat sich [gepurdet]
zu sand christoffen auff den Arlberg [vnd geit]
alle iar zwen guld[ein] vnd nach sein[em] tod [zehen]
guldein. Anno d[omi]ni [ic] nonagesimo quinto

* später nachgezogen

Wappen: Bindenschild: In Rot ein silberner (Kontur) Balken.

Helm: Silber (Kontur) (<)

Helmdecke: Rot – Silber (Kontur)

Helmzier: Ein aus einer goldenen (gelben) Krone wachsender goldener (gelber) Pfauenstoß.

Ordenszeichen: Neben dem Helm, ohne Verbindung durch Kettenglieder, befindet sich ein gewundener Salamander (Kontur). (Gesellschaft vom Salamander)

Diverses

Hs Innsbruck:
2r: Ohne Text
2r: Frau Katerina von Burgun herzogin zv Ost[er]rich

Hs München:
2r: Item Herczog Lupolt
2r: Fraw Kath[er]ina von Burgunden Herczogin zu Osterreich

Literatur:
Hupp, Arlberg, 22.
Hamann, Habsburger, 246f.
Uiblein, Leopold IV, NDB 14, 289f.
Wurzbach, Biographisches Lexikon 6, 414ff.

Quellen

Genealogie: Herzog Leopold IV. von Österreich, Sohn Herzog Leopolds III. von Österreich und der Viridis Visconti, geboren 1371, ist verheiratet mit Katharina von Burgund, Tochter Herzog Philipps des Kühnen, und stirbt 1411 in Wien.

Fol. 1	**008v**	Name	Breitenegg / Praytenegk, Ursula
Fol. 2	16v	Jahr	
Fol. 3	4v		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig; der Schild weist am linken oberen Eck mit einem goldenen Balken auf ein fehlendes Allianzwappen auf der gegenüberliegenden Seite hin.
Defekte	Am linken Rand mit einem kleinen Stück Pergament ausgebessert.
Grundierung	
Text	Vrsula praytenegkerin vxor eius
Wappen	Von Blau und Silber fünfmal geteilt.
Helm	Gold (>)
Helmdecke	Gold – Schwarz
Helmzier	Zwei aus einer goldenen Krone wachsende "Hasenohren", rechts: Gold mit rotem Innenstreifen, links: Schwarz mit rotem Innenstreifen.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Hupp, Arlberg, 76.
Quellen	
Genealogie	Herren von Prunn, Laber und Breitenegg / Praiteneck führen dieses Wappen. Die Ruine des Stammsitzes befindet sich in Laaber bei Regensburg. Eine Ursula konnte nicht ausgemacht werden.

Fol. 1	**009r**	Name	Christophorus, Hl.
Fol. 2	17r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Kolorierte ganzseitige Zeichnung des Hl. Christophorus, einen vollständig grünen Baum als Stab haltend, zu dem auf seinen Schultern knienden Christus blickend; Christophorus: grünes Obergewand, darüber ein roter Umhang, der die Lenden ebenfalls umhüllt, in olivgrünen Wogen stehend; Christus: im Segengestus auf den Schultern des Hl. Christophorus kniend, mit einem rötlichen Umhang, welcher mit einer Blüte vorne zusammengehalten wird. Zwischen dem "Baumstab" und der Figur des Hl. Christophorus befindet sich in der Höhe seiner Hüfte ein Schild. *

* Spätere "barocke" kolorierte Zeichnung.

Defekte

Grundierung

Stellenweise weiß grundiert.

Text

v sanc. Ga[...]

Wappen

Halbgespalten und geteilt von: 1. in Gold (Gelb) ein silbernes (weißes) Agnus Dei mit rotem Heiligenschein, eine rote Osterfahne haltend; 2. in Silber (Weiß) ein goldenes (gelbes) anstoßendes Kreuz; 3. in Silber (Weiß) drei (2:1) rote Tatzenkreuze.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Perger, Jakob Grün, 32f.
Molden, Arlberg-Paß, 55.

Quellen

Genealogie

Bei dem Wappen handelt es sich um jenes des St. Gallener Bürgers Ulrich Nosseck.

Fol. 1	**009v**	Name	Österreich, Leopold III. von
Fol. 2	17v	Jahr	1394
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung Ganzseitig

Defekte Durch starke Abnützung ist die inkarnatfärbige Grundierung unter der Gold- bzw. Silberauflage sichtbar geworden; die Konturen des Ordenszeichens sind nur schwach erkennbar, da das Gold überwiegend abgeblättert ist.

Grundierung

Text

Dye edel hoch-
geborn Furstin
von oster[r]eich ic

He[r]
Lew[polt]
zu ost[erreich]
ze Steyr [ze]
Krayn [...]
ze T[yrol]
[wir] geb[en all]
iâr II g[u]ld[ein] auff
Arlb[er]gen [...]
X g[u]ld[ein] [...]
LXXXX IIII [...]
Dat ze wienn

Wappen Bindenschild: In Rot ein silberner Balken.

Helm Silber (>)

Helmdecke Rot, mit silbernem Balken durchbrochen

Helmzier Ein aus einer goldenen, mit sechs angedeuteten Steinen besetzten Krone wachsender goldener Pfauenstoß.

Ordenszeichen Neben dem Helm, ohne Verbindung durch Kettenglieder, befindet sich in Gold mit blauen Punkten auf dem Rücken ein gewundener Salamander. (Gesellschaft vom Salamander)

Diverses

Hs Innsbruck 2r: Ohne Text.

Hs München

Literatur
Niederstätter, Herrschaft Österreich, 172-194.
Hamann, Habsburger, 244f., 427.

Quellen

Genealogie Da der Text am Rand stark abgegriffen ist und Herzog Leopold III.1386 in der Schlacht bei Sempach gefallen ist, liegt die Vermutung nahe, daß seine Gemahlin Viridis Visconti, geboren um 1350, gestorben 1414, diesen Eintrag für sich und ihren Gemahl machen ließ.

Fol. 1	**010r – 01**	Name	Tirol
Fol. 2	18r	Jahr	
Fol. 3	6r		
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappeneinträge und vier Schilde ohne Helmkleinod, paarweise in Allianz untereinander
Defekte	Durch starke Abnützung ist die inkarnatfärbige Grundierung unter der Gold- bzw. Silberauflage sichtbar geworden; unterer Rand beschnitten.
Grundierung	
Text	Dye Grafschaft ze Tyrol
Wappen	Tirol: In Silber ein gold bewehrter und bekrönter roter Adler mit kleeblattförmig endender goldener Flügelspange.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Schwarz
Helmzier	Aus goldener Krone wachsend ein geschlossener schwarzer Adlerflug mit goldener Zindelbinde.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Hupp, Arlberg, 22. Hye, Wappen in Tirol, B301. Göbl, Wappen-Lexikon, 171-173.
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**010r – 02**	Name	Pfirt
Fol. 2	18r	Jahr	
Fol. 3	6r		
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	[herrn ze] [ch...]
Wappen	Pfirt: In Rot zwei abgewendete goldene Barben.
Helm	Gold (<)
Helmdecke	Rot
Helmzier	Aus der Helmdecke ragend zwei gestürzte, einander zugewendete goldene Barben.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Göbl, Wappen-Lexikon, 144.
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**010r – 03**	Name	Steiermark
Fol. 2	18r	Jahr	
Fol. 3	6r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text: [herrn] Steyr

Wappen: Steiermark: In Grün ein rotgehörnter und -bewehrter silberner Panther, dem rote Flammen aus dem Rachen schlagen.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur: Göbl, Wappen-Lexikon, 166f.

Quellen

Genealogie

Fol. 1	**010r – 04**	Name	Kärnten
Fol. 2	18r	Jahr	
Fol. 3	6r		
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	Ein Text ist nicht mehr erkennbar.
Grundierung	
Text	[...]
Wappen	Kärnten: Gespalten: rechts: in Gold drei schreitende rotgezungte und -bewehrte schwarze Löwen; links: in Rot ein silberner Balken.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Göbl, Wappen-Lexikon, 97f.
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**010r – 05**	Name	Windische Mark
Fol. 2	18r	Jahr	
Fol. 3	6r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text [Herrn] ze [Wy...]

Wappen Windische Mark: In Silber ein schwarzer windischer Hut.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur Göbl, Wappen-Lexikon, 192.

Quellen

Genealogie

Fol. 1	**010r – 06**	Name	Krain
Fol. 2	18r	Jahr	
Fol. 3	6r		
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	Ein Text ist nicht mehr erkennbar.
Grundierung	
Text	[...]
Wappen	Krain: In Silber ein goldbekrönter und -bewehrter blauer Adler, mit einer halbmondförmigen, von Rot und Silber geschachten Brustspange belegt.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Göbl, Wappen-Lexikon, 101-104.
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**010v**	Name	
Fol. 2	18v	Jahr	
Fol. 3	6v		
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	Rasur!
Grundierung	
Text	Sechs Zeilen; auch unter einer Quarzlampe nicht mehr lesbar.
Wappen	
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**011r**	Name	Leuchtenberg und Hals, Hans Landgraf von
Fol. 2	19r	Jahr	1408
Fol. 3	[7r]		
Fol. 4			

Beschreibung Ganzseitig, zwei gerade anstoßende Wappen am unteren Rand, darauf mittig ein Helm mit Helmkleinod.

Defekte

Grundierung

Text

Lantgraf Hans zu Leuchtnwerk
vnd Graf zu hals hat sich geprudert
zu dem arlp[er]ig vnd gibt all Jar
I Guldein noch seinem tod V guld[ein]
Anno d[omi]ni MCCCCVIII

Wappen Zwei gerade anstoßende Schilde, deren Farbe und Metall rautenförmig weiß damasziert sind, links: in Silber ein blauer Balken (Leuchtenberg), und rechts: in Blau ein silberner Balken (Hals).

Helm Silber (geradeblickend, mittig auf den Schilden)

Helmdecke Silber – Blau

Helmzier Aus der Helmdecke wachsend ein "gerüsteter" Hals mit sechs Knöpfen, aus welchem zu beiden Seiten je ein blauer Flug mit weiß damasziertem silbernen Balken wächst, darauf ein hersehender Männerkopf mit hutartiger Kopfbedeckung: blaue Stulpe, silberne Hutwölbung mit frontal angesteckter Feder.

Ordenszeichen

Diverses Zu den zwei gerade anstoßenden Schilden vgl. fol. 118r.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Kraßler, Wappenschlüssel Stmk, 363 (Hals).
Hupp, Arlberg, 262.
Lackner, Hof und Herrschaft, 133f.
Brunner, Leuchtenberg, 1863.

Quellen HHStA AUR 1386 III 25

Genealogie Johann I. von Leuchtenberg und Hals (1334–1407), Rat König Wenzels von Luxemburg. Sein Sohn Johann II. wurde 1389 von Herzog Albrecht III. zum Rat ernannt, starb jedoch schon 1390.
Ein Richtungsbrief von 1386 von Johann von Abensberg und Hanns von Liechtenstein, als Schiedsleute zwischen dem Herzog Albrecht III. von Österreich und Graf Heinrich von Schaumburg, wodurch die Feste Neuhaus in Böhmen einem unter den Schiedsleuten oder dem Landgrafen Hans von Leuchtenberg eingeräumt werden soll.

Fol. 1	**011v – 01**	Name	Losenstein, Pernhart von
Fol. 2	19v	Jahr	
Fol. 3	[7v]		
Fol. 4			

Beschreibung: Zwei Texte, ein Wappen

Defekte

Grundierung

Text:

Pernhart von : Losenstein
geit al iar* I guldan vnd
nach sein[em] tod II [d] guldain

* verschrieben: "gei"

Wappen: Kein Wappen.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur:

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 774.
Kraßler, Wappenschlüssel, 297.
Hupp, Arlberg, 274.
Harrer, Zelking, 82.

Quellen

Genealogie: Bernhard I. von Losenstein, geboren 1368, ist verheiratet mit: 1. Anna von Zelking, die 1431 die Schallaburg als testamentarisches Erbe ihres Bruders Stephan IV. von Zelking erhält, und 2. Beatrix von Wehingen (geboren 1390). Er ist 1431 verstorben und liegt im Kloster Garsten begraben.

Fol. 1	**011v – 02**	Name	Zelking, Wilhalm von
Fol. 2	19v	Jahr	
Fol. 3	[7v]		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text: Wilhalm von [zelkig]

Wappen

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 600.
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk, 297.
Harrer, Zelking, 104-107, 128, 158ff.

Quellen

Genealogie

Ein Wilhelm von Zelking findet sich erst Anfang des 15. Jahrhunderts; dieser nahm 1412, gemeinsam mit Herzog Ernst dem Eisernen, an einer Reise nach Palästina teil.
Kadolt von Zelking-Schönegg, Sohn Ottos V. von Zelking und der Elisabeth von Puchheim, ist mit Dorothea, Tochter Rudolfs von Scherffenberg verheiratet. Er ist um 1415 verstorben.
Seine Tochter Dorothea heiratet 1411 Niclas von Polheim.
Seine Tochter Margret heiratet um 1390 Andreas von Rohr, beider Sohn Bernhard ist von 1466 bis 1487 Erzbischof von Salzburg.
Seine Tochter Elspet heiratet 1415 Peter den Wildegger und
sein Sohn Jörg heiratet Helena von Volkensdorf.

Heinrich IV. von Zelking-Schallaburg ist verheiratet mit 1. Agnes von Walsee, 2. Katharina von Lippa und 3. Elspet von Streun.
Seine Tochter Katharina heiratet Bernhard von Streitwiesen (vgl. fol. 101r).
Sein Sohn Stephan IV. heiratet Elisabeth von Pottendorf.
Seine Tochter Anna heiratet Bernhard von Losenstein (vgl. fol. 11v, 54r) und
seine Tochter Elisabeth heiratet Wilhelm von Puchheim.

Heinrich V. von Zelking-Freidegg (fol. 238v – 03) ist verheiratet mit Ursula, einer Tochter Burkharts von Winden (vgl. fol. 168v – 07, 217v). Er stirbt vor 1400.
Das Wappen der Zelking-Freidegg ist von gleicher Tinkur, jedoch schräggeteilt.

Fol. 1	**011v – 03**	Name	Tungast zum Klebstein, Peter
Fol. 2	19v	Jahr	
Fol. 3	[7v]		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Peter Tungast zum klebstein geit alljar III grozz
nach seim tod VIII grozz

Wappen

In Gold (Gelb) ein gold- (gelb-)bewehrter, nach links aufgerichteter, oberhalber schwarzer Löwe mit geflammtem Schwanz und dem Kopf einer Frau mit goldenem (gelbem) Haar und mit silbernem (weißem) Häubchen, das mit einem roten Band unter dem Kinn zusammengehalten wird.

Helm

Silber (>)

Helmdecke

Schwarz – Gold (Gelb), nur rechts

Helmzier

Aus goldener (gelber) Krone wachsend das oberhalbe Wappenbild.

Ordenszeichen

Rechts neben der Wappendarstellung ein silbernes gezäumtes Kamel.

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

BayHStA, Hochstift Passau Urkunden orig. MB 31 b, 82, 1409 XI
http.//monasterium.net/mom/DE-BayHStA/HUPassau/1086/charter (10.02.2017)

Genealogie

In der Urkunde von 1409 wird Peter Tungast zu Klebstein als Diener des Landgrafen Johann von Leuchtenberg (vgl. fol. 11r) bezeichnet.

Fol. 1	**012r**	Name	
Fol. 2	20r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Bildliche Darstellung übereinander, ohne Text: 1: Ein Bote mit zwei Heiligen Bischöfen; er gibt dem ersten Heiligen ein Buch in die Hand. Der zweite Heilige hält bereits zwei Bücher und gibt einem am Boden sitzenden Mann ein Almosen. 2: Drei Heilige Ordensleute, wobei der erste eine Glocke in der linken Hand und der mittlere einen Bischofsstab in der Rechten hält. Der Dritte ist stark radiert, sodaß kein Attribut erkennbar ist.
Defekte	
Grundierung	
Text	
Wappen	
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Lexikon der christlichen Ikonographie II, 162. Perger, Jakob Grün, 32.
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**012v**	Name	
Fol. 2	20v	Jahr	1385 XII 27
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung: Ganzseitiger Text.

Defekte

Grundierung

Text

Wir Lewpolt von Gots gnadn Herczog zu Osterreich
zu Steyr zu Kernden ze Krain Graff ze Tyrol [...]ahen
offenleich mit dem brief für uns vnd für vns[er] erben
vnd tun kunt allermenikleich Kegenburtigen vnd
kunftigen wie der arm Knecht Hainreich von Kempten
der in seiner chindhait ain funden Kind [...] vnd
vns[er]m getrewn Jacklein vber kein Lang gedient
hat, sind mit Jeleicher Andacht vnd Begir fur vns
chom das er wolt gern ain Haws pawen auf
den Arlperg vnd wonen vnd sitzen aller maist durch
der ellenden vnd armen levt willen daz die Herberg
an lezten [...] si von Vngewiter oder von chranckh
nicht verrer chomen mochten, das die da nicht ver-
dinlen alz [vor] ist bestehen. [...] vnd oft haben
wir angesehen seinen guten fursac vnd pedracht*
das vil guter ding angevangen worden ist von [dinfal]
eigen Lewten vnd habn ym durch got vnd seiner
fleissiger pett willen erlaubt vnd [gegnnen] Ain
Haws zemachen auf dem [...] Arlperg an welher
stat pey dem chrawz aller pest sten mag. darumb
pitten wir alle die enhalbn oder dishalbn daumb**
gesezzen sind oder die vber derselben perkch reyten
der gen das sinn darzu fuderleich vnd geholfen
sein das er die arbait vnd das werkch vorpringn
[kann] vnd [...] hilch auch ernstleich alln vnsern
haubtlawten vnd amtlawten das si in dabei
[...] vnd schirmen, von vnsin wegn das in
[...] an der [...] arbait chain Laid noch
[...] weg wann das genzleich vn[ter]
[...] ist in for kund daz Briefs gebn[e]n ze
[...] an sand Jehinnen [t]ag etc veinnachten
[...] d[omi]ni MCCC Octuagesimo VI

* Bedacht
** darum

Wappen

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie

Die Urkunde wurde am 27. Dezember 1386 von Herzog Leopold III. von Österreich, der am 9. Juli 1386 in der Schlacht bei Sempach fällt, ausgestellt.
Der Jahresbeginn ist der 25. Dezember 1386 (Weihnachtsstil). Somit fällt die Datierung der Handschrift – in der heutigen Zeitrechnung – auf den 27. Dezember 1385.

Fol. 1	**013r**	Name	
Fol. 2	21r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung: Ganzseitiger Text: Gründungsgeschichte der Bruderschaft von St. Christoph am Arlberg.

Defekte

Grundierung

Text

Liebn Kind ir sult [wissen] das ir vor almusen sult
geben auf den arlperg zu weg vnd steg vnd zu
ainer ellendn herberg da man [...]herbergt
arm vnd raich wen [...] all abent auffgen [...]ueff
ich oder mein Knecht yegleicher ime vier
sne Kaiffen vnd wen wir in dem sne vnder
den tragen wir in die ellenden herberg vnd
gebn ym daz Almusen vnz daz er für mag
komen. Nu habn wir auf dem Arlperg ange-
vangen ain betshaus zepawen in gotes [...]
vnd seiner liebn muter vnd der heiligen Junct
frawn sand Kathrein ec. vnd aller gotes hei-
ligen ec. Vnd habn in daz Gotshaus erworffen
Hundert stukch heiltum diz wol bawert ist
vnd grosse zaichen tunt vnd wer sein almu-
sen auf den Arlperg geit zu dem [...] hau[...]
der ist tailhaeftig aller der gnadn die [...]
ist vnd des hab ich gut brief.
Item das ist daz puch der Bruder die sich
Habent prudert zu dem heiligen herrn
sand christoffl auf den Arlperg vnd [der]
sich dahin Brudert aller der guttaet die [in]
beschicht in der ellenden herberg vnd in [dem]
Gotshaus sand christoffls vnd das [gros..]
Antlas der dahin erwarben ist vnd noch
erwarbn
E[s] ist zewissen wer sein almusen auf der
Arlperg geit zu dem paw vnd [...] auch [...]
ewigen mess der wir tailhaftig [.. ....]
gnadn alz hernach geschribn [sait]

Wappen

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie

Fol. 1	**013v**	Name	
Fol. 2	21v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung: Ganzseitiger Text: Gewährte Ablässe.

Defekte

Grundierung

Text

Item an dem Ersten so geit Bischof pilgreim von
Salzburg all iar allas XL tag todleicher sunder
vnd LXXX tag losleicher sunder
Item Bischoff Ekhart von chymse geit auch alzuil antlaz
It[em] Bischoff Fridreich von Brichsen geit auch alzvil
It[em] Bischoff Penchtad von Freysingen geit auch alzvil
It[em] Bischoff Görig von Trient geit auch alzvil
It[em] Bischoff Hartman von chur geit auch alzvil
It[em] Bischoff Purkchart von Costniz auch alzuil
It[em] Bischoff Friedr[eich] von Coln auch alzuil
It[em] Bischoff Lamprecht von pawenb[er]g alzuil
It[em] Bischoff Gerhart von Wirzpurg auch alzuil
It[em] vnd ain Cherrem gemainkleich
It[em] Bischoff chunr[at] von Mainz auch alzuil
It[em] Bischoff Fridr[eich] von Strazpurg alzuil
It[em] Bischoff Jorig von Pazzaw alzuil
It[em] Bischoff Johanns von Gurkch* alzuil
It[em] Bischoff Johannes von Regenspurg alz vil **
It[em] Bischoff Gorig von Salczpurg auch alz vil **
Jo[hann] Franz Bischove zu Brixen [...] ***

* "Gur" von anderer Hand
** 2. Hand, zeitgenössisch
*** 3. Hand, spätere "barocke" Hinzufügung

Wappen

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie

Pilgrim II. von Puchheim, Erzbischof von Salzburg 1365–1396
Eberhard von Perneck, Bischof von Chiemsee 1395–1399
Friedrich von Erdingen (Mentzingen), Bischof von Brixen 1377–1396
Berthold von Wehingen, Bischof von Freising 1381–1410
Georg I. von Liechtenstein, Bischof von Trient 1390–1419
Hartmann II. Graf von Werdenburg–Sargans, Bischof von Chur 1390–1416
Burkhard I. von Höwen, Bischof von Konstanz 1387–1398

Friedrich II. Graf von Saarwerden, Erzbischof und Kurfürst von Köln 1370–1414
Lambert von Brunn, Bischof von Bamberg 1374–1398
Gerhard Graf von Schwarzburg, Bischof von Würzburg 1372–1400
Konrad II. von Weinsberg, Erzbischof und Kurfürst von Mainz 1390–1396
Friedrich II. Graf von Blankenheim, Bischof von Straßburg 1375–1393
Georg I. Graf von Hohenlohe, Bischof von Passau 1387–1426
Johann IV. Mayerhofer, Bischof von Gurk 1376–1402
Johann I. von Moosburg, Bischof von Regensburg 1384–1409
Gregor Schenk von Osterwitz, Erzbischof von Salzburg 1396–1403
Johann Franz Kuon von Auer und Bellasi, Bischof von Brixen 1685–1702

Fol. 1	**014r**	Name	Stainberger, Wolfgang
Fol. 2	22r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Keine Wappen, Text am oberen Rand der Seite
Defekte	
Grundierung	
Text	Wolfgang stainberger geit alle j. grossen auf den arelsperg vnd noch seym tod [iv] gros
Wappen	
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	Text wurde wohl nachträglich hinzugefügt.

Hs Innsbruck	17v: Caspar Steinbech 33r: Hanns vo[n] Posen dem gott gnade vnd d[er] Stainberg[er]
Hs München	5r: Item Caspar Stainbekch

Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 232 (Steinbock). Aue, Wappenschlüssel OÖ, 293, 436 (Steinbock). Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 266 (Wolf, HZ: Steinbock). Raber, Neustifter Wappenbuch, 33/8. Fuchs, Göttweig II, 140, Nr. 1060. Siebmacher, OÖ, 401-403, Taf. 102f.
Quellen	HHStA AUR 1386 IV 30 Stiftsarchiv Göttweig, Urk. 1416 V 25. http://monasterium.net/mom/AT-StiAG/GoettweigOSB/1416_V_25/charter (25.02.2017)
Genealogie	In der Urkunde von 1386 fungiert Wolfgang der Stainberger zu Wolkersdorf, Schwager des Jörig der Gaubicz, Landrichter zu Peilstein, als Siegler. In der Urkunde von 1416 siegelt "der erber Hanns der Stainwerger" mit dem aufsteigenden Wolf. Ein Christian Stainberger (vgl. fol. 55v) konnte nicht gefunden werden. Ruprecht Stainberg (vgl. fol. 66r), Hainreich Steinpekch (vgl. fol. 149v) und Caspar Steinpekch (vgl. fol. 176v) führen alle drei den Steinbock im Wappen und haben – sofern ein Beiwerk angeführt ist – den oberhalben Steinbock als Helmzier. Leider finden sich auf zahlreichen Urkunden zu Stainpokch, Stainpekch, u.a. Schreibweisen, keine entsprechenden Siegelbilder bzw. fehlen die Siegel gänzlich, sodaß eine Zuordnung nicht getroffen werden kann.

Fol. 1	**014v**	Name	Tiernstein, [Willigis]
Fol. 2	22v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	
Grundierung	Flächig dunkelblau
Text	.o. willigs.
Wappen	In Rot ein gestürztes silbernes Seeblatt.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	Anstelle des Beiwerks findet sich ein rotes, silber bekröntes Seeblatt zwischen dem Text: .o.w (Seeblatt) illigs Fol. 14v und 16r sind ebenfalls dunkelblau grundiert, was den Schluß nahelegt, daß diese beiden Seiten nebeneinander gestanden sind und zusammen gehören.
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 441. Kraßler, Wappenschlüssel Stmk, 26, 184. Hupp, Arlberg, 97. Lackner, Hof und Herrschaft, 54. Zeibig, Klosterneuburg, 8f., Nr. 499.
Quellen	Stiftsarchiv Klosterneuburg, Can.Reg. Urk. 1380 V 31 http://monasterium.net/mom/AT-StiAK/KlosterneuburgCanReg/1380_V_31/ charter (07.04.2017) HHStA AUR 1391 III 9
Genealogie	Es handelt sich um das Wappen derer von Tiernstein. Marquard von Tiernstein, Hofrichter in Österreich, und seine Hausfrau Anna, geben 1380 dem Stift zu Klosterneuburg die Atzenbrugger Gülten zu Tulln; es siegelt Friedrich von Kranichberg mit. In einer Urkunde des Stephan des Toppel von Charelstetten / Karlstetten von 1391 verkauft dieser, als Gerhab der Kinder seines Bruders, alle die Rechte an der Feste zu Schönau an Hanns von Liechtenstein von Nikolsburg; Weykchart von Tyrnstain siegelt mit.

Fol. 1	**015r**	Name	Tiernstein, Weikhart von
Fol. 2	23r	Jahr	1398
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	
Grundierung	Flächig grün.
Text	Her Weikchart von Tiernstein geyt all Jar IIII grosz Anno ic. VIII°
Wappen	In Rot ein gestürztes silbernes Seeblatt.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Rot – Silber, mit Gold (Gelb)em Hermelin belegt
Helmzier	Ein silberner, mit gelbem Hermelin belegter Hut mit anhangenden Quasten und aufgestecktem schwarzen Federbusch.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 14v
Quellen	vgl. fol. 14v
Genealogie	vgl. fol. 14v

Fol. 1	**015v**	Name
Fol. 2	23v	Jahr
Fol. 3		
Fol. 4		

Beschreibung	Leer.
Defekte	
Grundierung	
Text	
Wappen	
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**016r**	Name	Tiernstein, [?]
Fol. 2	24r	Jahr	1411
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung: Flächig dunkelblau

Text:
[.....] von alter [.....]
erkh [hat] sich gepruedert [...]
zu sand christof awf den
arelperch vnd geyt all [iar]
vir grozz vnd nach [sein tod]
ainen guldein. Anno
d[omi]ni mille[simo] [ic.] undecimo

Wappen: keine Wappendarstellung

Helm: Silber (<)

Helmdecke: Rot – Silber, mit Gold (Gelb)em Hermelin gelegt

Helmzier: Ein silberner, mit gelbem Hermelin belegter Hut mit anhangenden Quasten und aufgestecktem schwarzen Federbusch.

Ordenszeichen

Diverses: Fol. 14v und 16r sind dunkelblau grundiert, was den Schluß nahelegt, daß diese beiden Seiten nebeneinander gestanden sind und zusammen gehören.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur: vgl. fol. 14v

Quellen: vgl. fol. 14v

Genealogie: vgl. fol. 14v

Fol. 1	**016v**	Name
Fol. 2	24v	Jahr
Fol. 3		
Fol. 4		

Beschreibung	Leer.
Defekte	
Grundierung	
Text	
Wappen	
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**017r**	Name	Maidburg-Hardegg, Johannes Burggraf von
Fol. 2	25r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig, Allianzwappen zu fol. 18r.
Defekte	Oberer Rand beschnitten.
Grundierung	Flächig grün.
Text	Her Johanes des reichs burggr[af] ze Maidburg vn[d] graf ze Hardegk
Wappen	Gespalten, rechts: siebenfach von Silber und Rot geteilt; links: in Rot ein nach links blickender, gold bewehrter silberner Adler am Spalt.
Helm	Gold (>)
Helmdecke	Rot – Silber (Weiß)
Helmzier	Ein aus einer goldenen Krone wachsender, siebenfach von Silber und Rot geteilter Flug.
Ordenszeichen	
Diverses	Vom linken oberen Eck des Schildes weist eine Kette zu einem Allianzwappen auf fol. 18r.
Hs Innsbruck	2v: G[r]aff Hans von Meideburg
Hs München	79v: Graf Hanns von Maidburg
Literatur	Hupp, Arlberg, 281-283. Lackner, Hof und Herrschaft, 134f. Zehetmayer, Urbar, 61-64, Stammtafel.
Quellen	HHStA AUR 1379 II 2 HHStA AUR 1392 XII 1
Genealogie	Ein Vermächtnisbrief (Testament) von 1392 von Johann II. und Johann III. Burggrafen von Maidburg, auf die Herzoge Albrecht III. und Albrecht IV. von Österreich, um ihre Herrschaft, Fest und Grafschaft zu Hardegg und zu Retz, und alle übrigen Güter, im Fall des Aussterbens im Mannesstamms. Johannes II. Graf von Maidburg-Hardegg ist verheiratet mit 1. Anna von Sternberg (vgl. auch fol. 7r – 01) und 2. mit Anna von Schlesien-Sagan. Johann(es) III. Graf von Maidburg-Hardegg, Sohn Burkharts von Maidburg-Hardegg, wurde 1406 Landmarschall der Österreichischen Landstände und gehörte so dem Rat Herzog Wilhelms an. Er war verheiratet mit Udalhild / Adelhilt, Tochter des Vogts Ulrich von Metsch, Graf von Kirchberg, und Witwe des Grafen Meinhard von Görz, und starb 1427 in hussitischer Gefangenschaft.

Fol. 1	**017v**	Name
Fol. 2	25v	Jahr
Fol. 3		
Fol. 4		

Beschreibung	Leer.
Defekte	Am unteren Rand mit einem kleinen Stück Pergament ausgebessert.
Grundierung	
Text	
Wappen	
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**018r**	Name	Maidburg-Hardegg, Adelhild von
Fol. 2	26r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig, Allianzwappen zu fol. 17r
Defekte	Am Rand stark abgegriffen
Grundierung	Flächig grün.
Text	Grafen von Mai[dburg]* vnd fraw adelhilt sein gemahl gebent all iar ain guldein vnd nach irm tod zwen guldein * andere, kursive Hand
Wappen	In Silber drei (2:1) blaue Adlerflüge.
Helm	Gold (<)
Helmdecke	Rot – Silber
Helmzier	Zwei silberne Büffelhörner mit je zwei untereinander verbundenen Riemen.
Ordenszeichen	
Diverses	Vom rechten oberen Eck des Schildes weist eine Kette zu einem Allianzwappen auf fol. 17r.
Hs Innsbruck	30r: Vogit Vlrich von Matsche 30r: Vogit Wilhelm von Matsch
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 17r
Quellen	vgl. fol. 17r
Genealogie	vgl. fol. 17r

Fol. 1	**018v – 01**	Name	
Fol. 2	26v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ein Text ohne Wappen; ein weiterer Text mit Wappen
Defekte	
Grundierung	
Text	D[..]x von [F/T..]yna geit all Jar XXIIII d[enare] vnd nach seyn tod ain guldein
Wappen	
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**018v – 02**	Name	Polheim / Pelheim, Weikhart von (seine Frau)
Fol. 2	26v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Text großteils radiert; mit der Quarzlampe lesbar.
Grundierung	Gesamte Wappendarstellung auf weißer Grundierung.
Text	Weikhart von Pelhaim [d fraun] geitt all Jar IIII g[ross] nach sein tod I guldein
Wappen	Geteilt von ledig Blau und Gold (Gelb).
Helm	Silber (Weiß) (<)
Helmdecke	Blau – Gold (Gelb) – Silber (Weiß)
Helmzier	Ein sitzender geradeblickender goldener (gelber), blau bekrönter, rot bewehrter, geflügelter Löwe; die von Blau und Gelb geteilten Flüge nach oben gerichtet.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	
Hs München	68v: Andre Polhaymer 124v: Weikchart Polhaymer 127v: Wolfhart Polhaimer und Fridreich Polhaymer

Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 121. Aue, Wappenschlüssel OÖ, 82. Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 43. Hupp, Arlberg, 68-69 Kneschke, Adels-Lexicon VII, 207ff. Dunin, Wartenburg, 9f.
Quellen	NÖLA StA Urk. 1435, 1397 XII 13
Genealogie	Ein Wolfgang von Polheim zu Wartenburg wird 1363 genannt, und ist der Begründer dieser Linie, die nach seinem kinderlosen Tod von seinem Bruder Pilgrim II. weitergeführt wird. Weickhart von Polheim (vgl. fol. 51v, 52v), ein Sohn Pilgrims II. von Polheim zu Rechberg und der Margaretha von Tiernstein, war verheiratet mit Dorothea von Totzenbach (vgl. 30r). Ihre Söhne waren Willibald (Wildpold, vgl. fol. 51r) und Weickhart (vgl. fol. 51v, 52v), der 1397 als Pfleger in Freistadt und 1408/10 als Pfleger Herzog Ernsts von Österreich in Steyr bezeichnet wird und mit Barbara von Traun verheiratet ist. Die Urkunde von 1397 verweist auf einen Weickhard von Polheim, der in zweiter Ehe mit Katharina von Eberstorf verheiratet war. Der Schild der Polheimer zeigt einen siebenmal von Silber und Rot schräggeteilten Schild. Bei der hier abgebildeten Wappendarstellung handelt es sich weder um das Wappen der Totzenbach noch um das der Eberstorf.

Fol. 1	**019r – 01**	Name	Charenpech, Wilhelm
Fol. 2	27r	Jahr	
Fol. 3	15r		
Fol. 4	XVIIII		

Beschreibung: Drei Texteinträg ohne Wappendarstellung und von unterschiedlichen Schreibern verfaßt.

Defekte: Unterer Rand beschnitten.

Grundierung:

Text:

Wilhalm Charenpech hat sich geprudert
zu sand christofen auf den areld perch
vnd geit all jar czben gras vnd nach
seim tod ain guldein

Wappen:

Helm:

Helmdecke:

Helmzier:

Ordenszeichen:

Diverses:

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur: Kraßler, Wappenschlüssel Stmk, 121: Karnperger.

Quellen:

Genealogie:

Fol. 1	**019r – 02**	Name	Farchenauer, Hans
Fol. 2	27r	Jahr	
Fol. 3	15r		
Fol. 4	XVIIII		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hans Farchenauer vnd [.corice] sein Hausfrau
haben vns gepruedert zue sand Kristoffen
auf den arels perch vnd geben all jar
czben gras vnd nach vnsserm tad [...] gras

Wappen

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München 65r: Jerig von vortenaw sam[t] sein Vater Niclas vorchtenawer in der Newenstat

---

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 762.
Göhler, Kollegiatskapitel, 350f.

Quellen

Genealogie

Bei Jörg und Niklas Forchtenauer handelt es sich um Bürger von Wiener Neustadt. Im Wiener Kollegiatskapitel zu St. Stephan wird ein Wolfgang Forchtenauer, aus Wiener Neustadt gebürtig, der 1439 an der Wiener Universität unter den Australes und unter Erlaß der Matrikeltaxe immatrikuliert.
Ein Hans Forchtenauer wurde nicht gefunden.

Fol. 1	**019r – 03**	Name	Ebersrad, Pernhard
Fol. 2	27r	Jahr	
Fol. 3	15r		
Fol. 4	XVIIII		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Perenhart von eberssrad hatt sich gepurt [ze]
sand christafen auf den arels perch vnd [...]*

* Die dritte Zeile ist abgeschnitten.

Wappen

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie

Zu dieser Person können keine weiteren Angaben gemacht werden.

Fol. 1	**019v**	Name	Pettau, Pernhart von
Fol. 2	27v	Jahr	1401
Fol. 3	15v		
Fol. 4			

Beschreibung: Ganzseitig

Defekte: Oberer Rand beschnitten.

Grundierung:

Text:
Pernhart von pettaw
in Steyr geit all An[n]i I g[uldein]
sein tod vir guldein
[..g] Anno ic. CCCC p[ri]mo

Wappen: In damasziertem Rot ein gestürzter silberner Anker.

Helm: Silber (>)

Helmdecke: Blau – Silber (Kontur)
Blau – Silber

Helmzier: Auf Helm mit Helmdecke stehend ein schwarzer, rotgezungter Basilisk, dessen weißer (Kontur) Flug mit je fünf kleinen goldenen (gelben) Federbuschen besteckt ist.

Ordenszeichen:

Diverses:

Hs Innsbruck: 3r: Herr Bernhart von Petaw

Hs München:

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 348 (Treun).
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk, 155 (Treun, Pettau)
Hupp, Arlberg, 54.
Lackner, Hof und Herrschaft, 56.
Kos, In Burg und Stadt, 406ff, 578.

Quellen: NÖLA StA Urk. 1523, 1400 VII 8

Genealogie: Bernhard von Pettau, geboren 1385 und verstorben 1420, war Marschall der Steiermark und verheiratet mit Wilburg von Maidburg, Tochter von Burchard Graf von Maidburg-Hardegg, gestorben 1388.
1400 erfolgt eine Vereinbarung und Vergleich zwischen Bernhard von Pettau und Hanns von Ebersdorf, Obrister Kämmerer in Österreich, daß beide wechselweise die Vormundschaft über ihr Mündel Albrecht von Neyperg, Sohn Hainreichs von Neyperg, innehaben sollen.

Fol. 1	**020r**	Name	Montfort-Bregenz, Hugo Graf von
Fol. 2	28r	Jahr	XII 24
Fol. 3	16r		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Ränder beschnitten
Grundierung	
Text	Gravf Hug von mont fort vnd herr cze pregencz git alln jaur ze winna- chten [e]im guldin vnd nach sym tod zwen guldin
Wappen	In Silber eine rote Kirchenfahne, mit drei gleichbreiten, schwarz befransten Lätzen versehen.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Rot
Helmzier	Aus der Helmdecke wachsend rote Bischofsmütze, besteckt mit je einem silbernen (Kontur) Hermelinbommel.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	33r: Graffe Rudolff von Feltkirche h[er]r zu Monffurd
Hs München	

Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 294. Aue, Wappenschlüssel OÖ, 191. Kraßler, Wappenschlüssel Stmk, 128. Hupp, Arlberg, 305. Lexikon des Mittelalters V, 173.
Quellen	HHStA AUR 1387 VII 29
Genealogie	Hugo von Montfort-Bregenz, der Minnesänger, geboren 1357, war über seine Mutter Ursula von Pfirt mit den Habsburgern verwandt, und heiratete 1. Margarete von Pfannberg, Witwe des Grafen Johann von Cilli, gestorben 1389; 2. 1395/96 Clementia von Toggenburg, gestorben 1399; und 3. die verwitwete Anna von Neuhaus. Er starb 1423 und wurde im Minoritenkloster in Bruck an der Mur beigesetzt.

Fol. 1	**020v**	Name	Görz, Heinrich Graf von
Fol. 2	28v	Jahr	
Fol. 3	16v		
Fol. 4			

Beschreibung: Ganzseitig, steht in Allianz zu 21r.

Defekte: Ränder beschnitten

Grundierung:

Text:

[Gra]f Hainreich von Görz*
[gor]cz geit all jar ein
[gul]dein vnd nach seine[m] tod
[V]** [g]uldein zu dem Gotshaws
[a]rlsperg

* Von späterer "barocker" Hand hinzugefügt.
** vgl. fol. 21r

Wappen: Schräglinksgeteilt, 1: in Blau ein nach links schreitender goldener Löwe; 2: von Silber und Rot dreimal schräggeteilt.

Helm: Silber (>)

Helmdecke: Silber

Helmzier: Aus einer goldenen Krone wachsend ein silberner Spitzhut mit aufgestecktem schwarzen Federbusch.

Ordenszeichen:

Diverses:

Hs Innsbruck:
35v: Grave Heinrich von Gurtz
35v: Grafe Johan Meynhart von Gurtz

Hs München:
50v: Graf Heinr[ich] dedit 10x [et] Elsbeth sein Gemahel.
50v: Graf Hainreich vnd Johanns mein H[e]r bruder ze Görcz vnd ze Tyrol.
50v: Graf/Grafen d[edi]t d[edi]t d[edi]t

Literatur:
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 244.
Hupp, Arlberg, 162-163.
Raber, Neustifter Wappenbuch, 52/5.
Zehetmayer, Urbar, 63.

Quellen: HHStA FU 249, 1382 X 14

Genealogie:
Heinrich VI. von Görz, geboren 1376 und verstorben 1454, Graf von Kirchberg, Pfalzgraf von Kärnten, Landeshauptmann von Krain.
Gemäß eines eidesstattlichen Versprechens Herzog Leopolds III. von Österreich, von 1382 war seine Tochter Elisabeth, sobald sie das gehörige Alter erreicht hat, mit dem Grafen Heinrich, Sohn des Grafen Meinhard von Görz, verlobt; verheiratet war Heinrich VI. jedoch mit
1. Elisabeth von Cilli, einer Tochter Hermanns II. von Cilli, gestorben 1426, und
2. Katharina von Gara, einer Tochter des ungarischen Palatins Nikolaus von Gara.

Johann Meinhard VII. von Görz, geboren um 1378/80 und verstorben 1430, Graf von Kirchberg, Pfalzgraf von Kärnten. Er war verheiratet mit
1. Magdalena von Bayern, Tochter des bayerischen Herzogs Friedrich I., und
2. Agnes von Pettau-Wurmberg, einer Tochter des Grafen Bernhard von Pettau.

Fol. 1	**021r**	Name	Görz, Johann Meinhart Graf von
Fol. 2	29r	Jahr	
Fol. 3	17r		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig, steht in Allianz zu 20v.
Defekte	Ränder beschnitten. Ein Teil der Helmdecke wurde mit Weiß korrigiert.
Grundierung	
Text	Graf Johan[n]s meinhart v[on] Gorz* sein bruder geit awch all Jar ein guldein vnd nach seine[m] tod V. Guldein zu dem Gotshaus Arlsperg * Von späterer "barocker" Hand hinzugefügt.
Wappen	Schräggeteilt, 1: in Blau ein schreitender goldener Löwe; 2: von Silber und Rot dreimal schräggeteilt.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Silber
Helmzier	Aus einer goldenen Krone wachsend ein silberner Spitzhut mit aufgestecktem schwarzen Federbusch.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	35v: Grave Heinrich von Gurtz 35v: Grafe Johan Meynhart von Gurtz
Hs München	50v: Graf Heinr[ich] dedit 10x [et] Elsbeth sein Gemahel. 50v: Graf Hainreich vnd Johanns mein H[e]r bruder ze Görcz vnd ze Tyrol. 50v: Graf/Grafen d[edi]t d[edi]t d[edi]t

Literatur	vgl. 20v.
Quellen	vgl. 20v.
Genealogie	vgl. 20v.

Fol. 1	**021v – 01**	Name	Scheck von Goldrain, [?]
Fol. 2	29v	Jahr	Barock
Fol. 3	17v		
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz
Defekte	Ränder beschnitten, Der Schild ist Weiß grundiert, ebenso Teile der Helmzier. Es ist anzunehmen, daß hier ein anderer Schild übermalt wurde.
Grundierung	
Text	Scheckh von Goldrain* * Späterer "barocker" Eintrag.
Wappen	In Silber (Weiß) ein gold- (gelb-)bewehrter und bekrönter, nach links gewendeter roter Löwe.
Helm	Silber (Weiß) (>)
Helmdecke	Rot
Helmzier	Das aus der Helmdecke wachsende oberhalbe Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	Beide Helmdecken sind ineinander verschlungen.
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Weingartner, Kunstdenkmäler 2, Goldrain. https://de.wikipedia.org/wiki/Schloss_Goldrain (12.02.2017)
Quellen	
Genealogie	Die Grafen Hendl, Schecken von Goldrain, waren eine ministeriale Dienstmannschaft der Edelfreien von Matsch. Das Wappen der Hendl zeigt jedoch in Silber ein rotes Mühlrad. Dies läßt den Schluß zu, daß der später hinzugefügte Name nicht dem Wappenträger entspricht.

Fol. 1	**021v – 02**	Name	Wehingen, Leopold
Fol. 2	29v	Jahr	1401
Fol. 3	17v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text
Leuppold Wehinger geit alle Jar
III g[ross], nach seinem tod I guld[ein]
Anno M[illesimo] CCCCmo primo

Wappen: In Blau ein silberner Zickzackbalken.

Helm: Silber (<)

Helmdecke: Blau

Helmzier: Ein blauer Flug belegt mit einem silbernen Zickzackbalken.

Ordenszeichen

Diverses
Beide Helmdecken sind ineinander verschlungen.
Die Helmzier unterscheidet sich von jener auf fol. 23r.

Hs Innsbruck: 12r: Bischoff Perchtolt von Frising

Hs München:
4r: Albret Wehing[er] meines H[e]ren Hertzog[e]n Lupolts Marschalch.
24v: Pruder Haug von Wehing sand johans orden, die zeit Cometewr* ze Wienn in der chernerstrass

* Komtur

Literatur
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 38.
Raber, Neustifter Wappenbuch, 153/1.
Lackner, Hof und Herrschaft, 68ff.
Mitis, Wehingen, 81ff.
Zeibig, Klosterneuburg 85-88, Nr. 582

Quellen
Stiftsarchiv Klosterneuburg, Urk. 1396 XII 13
http://monasterium.net/mom/AT-StiAK/KlosterneuburgCanReg/1396_XII_13/charter (12.02.2017)

Genealogie
Die Wehinger wanderten aus Schwaben nach Österreich ein und waren seit 1353 Pfandherren auf der landesfürstlichen Burg von Klosterneuburg.
Leopold von Wehingen, Sohn des Reinhard von Wehingen (gest. 1394), Neffe des Berthold von Wehingen, Bischof von Freising (vgl. fol. 13v), findet sich in einer Urkunde des Stiftes Klosterneuburg von 1396 in einem Erbvertrag zwischen den Wehingern und Michel Tuz.
Er war verheiratet mit Agnes, Tochter des Hans von Neudegg, Pfleger der Feste Starhemberg bei Wiener Neustadt. Gemeinsam mit seinem unverheiratet gebliebenen Bruder Berthold wird Leopold von Wehingen 1401 als Mitbesitzer der der Herrschaft Sitzenberg und 1407 als Pfandinhaber der Festen Schönau und Weitenegg erwähnt. Er dürfte um 1413 verstorben sein.

Fol. 1	**022r – 01**	Name	
Fol. 2	30r	Jahr	1398
Fol. 3	19r		
Fol. 4			

Beschreibung	Datumsangabe am oberen Rand in der Mitte. Darunter zwei Wappen mit Helmkleinod in Allianz, und darunter zwei Wappen ohne Helmkleinod schräg versetzt.
Defekte	Ränder beschnitten
Grundierung	
Text	Datum mille jar vnd trev cen- t[e]n vnd im VIII vnd neuncziste iar
Wappen	
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**022r – 02**	Name	Stubenberg, / Stubenwerch, Wulfing von
Fol. 2	30r	Jahr	1398
Fol. 3	19r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Her wulfing [von]
Sstubenwerch geit
alle iar I guldein
vnd nach seim tod
II guldein auf d[e]n
Arelperg

Wappen: In Schwarz eine silberne Wurfbarte, durch den Ring ein Tau gezogen.

Helm: Silber (>)

Helmdecke: Silber (Kontur) – Schwarz, nur rechts

Helmzier: Aus einem goldenen Ring wachsend ein von Silber (Kontur) und schwarz geteilter Straußenfedernbusch.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck
3v: Her Wullsing Stubenberg der junger
39v: Jacob Stubenberg

Hs München
49r: Hanns von Stumberg
52r: Her Ott von Stzubenberkch der Junger
52r: Her Jacob von Stubenberg
89r:Wulfing von Stobenberch
124r: Herr Fridreich von Stubnberg, Frav Elspet die Chranichp[erg] genan[nt] sein wyrtyn

---

Literatur
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 292.
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 155.
Raber, Neustifter Wappenbuch, 8/5.
Lackner, Hof und Herrschaft, 135.
Loserth, Stubenberg, 83f, 103f.

Quellen
HHStA AUR 1387 XII 12, Gutenberg
NÖLA StA Urk. 1456, 1398 V 10

Genealogie
In der Urkunde vom 12. Dezember 1387 wird Ott von Stubenberg, der Ältere, als obrister Schenk in der Steiermark bezeichnet.
In der Urkunde vom 10. Mai 1398 wird Dorothea von Walsee als Witwe des Wulfing von Stubenberg genannt. Dieser gehörte 1388 dem Rat Herzog Albrechts III. von Österreich an. Jacob von Stubenberg ist ein Sohn Friedrichs II. von Stubenberg, ist von 1407 bis 1409 Hauptmann in Krain und 1418/19 Hauptmann in der Steiermark. Jacob von Stubenberg ist verheiratet mit 1. Anna von Liechtenstein-Murau (vgl. auch fol. 107r – 01) und 2. mit Barbara von Ebersdorf (vgl. auch fol. 199r – 01). Er stirbt um 1434.

Fol. 1	**022r – 03**	Name	St. Georgen und Pösing, Thoman Graf von (d. Ä.)
Fol. 2	30r	Jahr	1398
Fol. 3	19r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Graf Thoman
von sand Jorgen geit
[alle]* iar I guldein
nach seim tod IIII g[u]l[dein]
dacz sand christoffen
auf d[e]n arlperg

* Rasur

Wappen: Schräggeteilt von Rot und Gold, darauf in verwechselten Farben ein sechszackiger Stern.

Helm: Silber (<)

Helmdecke: Rot – Gold, nur links

Helmzier: Das auf einer Spitze stehende Wappenbild mit aufgestecktem Pfauenstoß.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München: 88v: Der gaistleich Her Graf Mert von sand Jorgen
89r: Graff Thoman von Sand Jorgen

Literatur: Aue, Wappenschlüssel NÖ, 253.
Raber, Neustifter Wappenbuch, 174/6.
Wertner, St. Georgen und Bösing, 27-31, 46-50.
Lackner, Hof und Herrschaft, 133.

Quellen: NÖLA StA Urk. 1428, 1397 XI 1, St. Georgen

Genealogie: Aus dem "älteren Georgener Zweig":
Thomas (VI.) der Ältere, Graf von St. Georgen und Bösing, war 1382 königlicher Schatzmeister und 1384 Ban von Koatien und Dalmatien.
Kauf- und Schirmbrief von 1397 von Graf Thomas von St.Georgen dem Älteren an Ulrich von Wallsee, Hofmeister Herzog Wilhelms von Österreich, über sein zu Wiener Neustadt gelegenes und verkauftes Haus.
Sein Sohn Thomas (VII.) der Jüngere (vgl. fol. 22r – 04), Graf von St. Georgen und Bösing, ungarischer Magnat, wird 1401 als Rat Herzog Wilhelms von Österreich genannt. Von seinen Kinder sind bekannt:
Martin (Mert), der dem geistlichen Stand angehört (vgl. fol. 22r – 05) und 1412 in den Universitätsmatrikeln genannt wird.
Eberhard (vgl. fol. 54v) ist verheiratet mit Helene (Ilka) Ostffy von Osl und stirbt vor 1432.
Hedwig, ist mit Wilhelm von Perneck vermählt.

Aus dem "älteren Bösinger Zweig":
Nikolaus II. findet sich 1394–1434, ist verheiratet mit Clara, Tochter des Jakob von Hédervár von Héder.
Georg I., sein Bruder, ist verheiratet mit Iratna Ozdravszki und stirbt 1426.
Georg II., Sohn Nikolaus II., ist verheiratet 1400 mit Agnes von Eckartsau, Schwester von Albert und Leopold von Eckartsau, und 1441 mit Judith von Troppau. Er stirbt um 1457.

Fol. 1	**022r – 04**	Name	St. Georgen und Pösing, Thoman Fraf von (d. J.)
Fol. 2	30r	Jahr	1398
Fol. 3	19r		
Fol. 4			

Beschreibung: Text nur schwach erkennbar, ohne Wappen.

Defekte

Grundierung

Text:

Graf Thoman von sand
Jorg[e]n vnd Graf Mont-
phar ze gräz [sein sun]
habent geit [cze]
weinachten

Wappen

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München: 88v: Der gaistleich Her Graf Mert von sand Jorgen
89r: Graff Thoman von Sand Jorgen

Literatur: vgl. fol. 22r – 03

Quellen: vgl. fol. 22r – 03

Genealogie: vgl. fol. 22r – 03

Fol. 1	**022r – 05**	Name	St. Georgen und Pösing, Mert Graf von
Fol. 2	30r	Jahr	1398
Fol. 3	19r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Der goistleich H[e]rr Graf
Mert von sand iori[g]en geit
alle iar I g[u]l[dein] nach seim tod
VI g[u]l[dein] auf d[e]n arltperg

Wappen

Schräggeteilt von Rot und Gold, darauf in verwechselten Farben ein sechszackiger Stern.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

88v: Der gaistleich Her Graf Mert von sand Jorgen
89r: Graff Thoman von Sand Jorgen

Literatur vgl. fol. 22r – 03

Quellen vgl. fol. 22r – 03

Genealogie vgl. fol. 22r – 03

Fol. 1	**022r – 06**	Name	Gloyacher, Haydenreich
Fol. 2	30r	Jahr	1398
Fol. 3	19r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Haydenreich
Gloyacher geyt
all iar* VIII gracz
vnd nach seine[m]
tod I guldeyn
auf [den] Arl-
[perg]**

* eingefügt
** abgeschnitten

Wappen

Gespalten von Silber (Kontur) und Schwarz, darauf in verwechselten Farben ein gestürztes Büffelhorn und ein rot beflosster Fisch.

Helm

Silber (Kontur) (<)

Helmdecke

Schwarz – Silber (Kontur, teilweise Weiß)

Helmzier

Rechts: ein schwarzes Büffelhorn und links: ein gestürzter silberner (Kontur), rot beflosster Fisch.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 521.
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 29, 129.
Hupp, Arlberg, 160.

Quellen

OÖLA, Starhemberger Urkunden Sign. 1160, 1439 VI 28
http://www.landesarchiv-ooe.at/xbcr/SID-187131DE-DADBA234/StarhembergerUrkunden.pdf (27.02.2017)

Genealogie

In der Urkunde von 1439 wird Barbara die Gloyacherin, Witwe Haydenreichs des Gloyacher, und ihr Sohn Andre Gloyacher, ihr Sohn, genannt, die, hinsichtlich aller Ansprüche ihres verstorbenen Mannes und bzw. Vaters an Reinprecht von Walse, Hauptmann ob der Enns, erklären, bezüglich persönlichen Schadens und Auslagen für Burghut der Schlößer Rukerspurgk und Marichperg befriedigt worden zu sein und keine Forderungen mehr zu haben.

Fol. 1	**022v – 01**	Name	Pessnitzer / Pezniczer, Vlreich
Fol. 2	30v	Jahr	1401 XI 11
Fol. 3	19v		
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz
Defekte	
Grundierung	
Text	Item Vlreich Peznicz[er] geit all iar zwelff ph[fe]nig nach seinem tot ain guldein auff den aresp[er]g zu sand mert[e]n tag Anno ic CCCC p[rim]o
Wappen	In Silber (Weiß) ein roter Dreistufengiebel.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Rot
Helmzier	Eine aus der Helmdecke wachsende rot gekleidete, linksgewendete männliche Büste mit Spitzbart, einem langen Zopf und auf dem Kopf ein roter Spitzhut mit gelber Krempe und aufgestecktem schwarzen Federbusch.
Ordenszeichen	
Diverses	Beide Helmdecken sind ineinander verschlungen.

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 237 (Pössnitz). Hupp, Arlberg, 58. Loserth, Archiv Stubenberg, 147, Nr. 724 (1405). http//www.kleinezeitung.at/steiermark/suedostsued/4865882/Geschichten-von-frueher_Der-Raubritter-von-Schloss-Weitersfeld (12.02.2017)
Quellen	KLA, Dietrichstein, 22-B-28 St, 1424 IX 25 http://monasterium.net/mom/AT-KLA/KLA-022/AT-KLA_22-B-28_St/charter (07.04.2017)
Genealogie	1405 verkaufen Ulrich Pessnitzer und seine Frau Barbara, geborene Lembucher (vgl. fol. 177v – 03) dem Erasmus von Perneck (vgl. fol. 79r – 01) alle ihre Güter in Ober- und Niederlössnitz. In der Urkunde von 1424 erklären Ulrich Pessnitzer und seine Hausfrau, Fridlein dem Juden zu Graz Geld schuldig zu sein, auf das Zinsen anfallen. In einem Zeitungsartikel vom 15.11.2015 wird ein Ulrich von Peßnitzer im 15. Jahrhundert als Besitzer von Schloss Weitersfeld in der Steiermark und als Gefolgsmann Kaiser Friedrichs III. genannt. Er wurde zum Mitstreiter gegen den Kaiser in der sog. "Baumkircher Fehde" von 1469. Möglicherweise handelt es sich bei dem hier eingetragenen Ulrich um den Vater.

Fol. 1	**022v – 02**	Name	Feistritzer / Fewstriczer, Albrecht
Fol. 2	30v	Jahr	1401 XI 11
Fol. 3	19v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

lte[m] albr[echt] fewstricz[er] geit
all Jar XII d[e]n[are] nach sein
tot ain guldin auff den
Aresperg zu sand mar[te]n
tag Anno ic CCCC p[ri]mo

Wappen: In Rot ein oberhalbes silbernes Rad.

Helm: Silber (<)

Helmdecke: Rot

Helmzier: Das Wappenbild, mit in Verlängerung der fünf Speichen aufgesteckten schwarzen Federbuschen.

Ordenszeichen

Diverses: Beide Helmdecken sind ineinander verschlungen.

Hs Innsbruck

Hs München: 101r: H[e]r Albrecht d[er] fewstriczer vnd sein hausfraw

---

Literatur:
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 163.
Hupp, Arlberg, 132.
Raber, Neustifter Wappenbuch, 36/3.
Kos, In Burg und Stadt, 428.
Schmutz, Topogr. Lexicon Stmk., Teil I, 359

Quellen: HHStA AUR 1401 II 3

Genealogie: Im Topographischen Lexikon der Steiermark werden ein Hans und ein Albrecht Feistritzer um 1389 genannt. Auch Kos verweist auf die mangelnde Präsenz der Feistritzer und nennt ebenfalls die Brüder Hans und Albrecht (I.), die mit den Marburgern und den Scharfenbergern verwandt waren. Die Familie starb mit den Söhnen Albrechts I., Jorg, Hans (II.) und Albrecht (II.), 1437 aus.
In der Münchner Handschrift findet sich als Allianzwappen das seiner Frau Gertraud, Tochter Peter des Dorners und Witwe nach Kaspar von Horneck.
Das bestätigt auch die Urkunde von 1401, in der Gertraud, des jungen Feistritzer (Albrecht II.) Hausfrau, Gregor Schenk von Osterwitz, Erzbischof von Salzburg, bittet, ihrem Mann einige Lehengüter satzweise zu leihen.

Fol. 1	**023r**	Name	Wehingen, [?]
Fol. 2	31r	Jahr	
Fol. 3	18r		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Oberer und unterer Rand beschnitten
Grundierung	
Text	v[on] Wahingen* * spätere "barocke" Hand
Wappen	In Blau ein silberner Zickzackbalken.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Blau – Silber
Helmzier	Eine aus der Helmdecke wachsende von Silber und Blau geteilte männliche Büste mit goldgelocktem Haar und wehendem blau-silbernen Stirnband.
Ordenszeichen	
Diverses	Die Helmzier unterscheidet sich von jener auf fol. 21v.

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	vgl. fol. 21v
Quellen	vgl. fol. 21v
Genealogie	vgl. fol. 21v

Fol. 1	**023v**	Name	Forchtenstein / Varchtenstein, Hans Graf zu dem
Fol. 2	31v	Jahr	1398
Fol. 3	18v		
Fol. 4			

Beschreibung: Ganzseitig

Defekte

Grundierung

Text:
Graff Hannz zu dem Varchtenstein
hat sich geprud[er]t zu sand Kristoffer
auf den Adelsp[er]g vnd geyt all
iar ain guld[en] vnd nach
seine tod IIII guld[en]. Anno
[domi]ni ic LXXXX VIIIto

Wappen: In Silber (Kontur) ein goldbewehrter und -bekrönter, linksblickender schwarzer Adler mit kleeblattförmig endender goldenerFlügelspange.

Helm: Gold (<)

Helmdecke: Rot – Silber (Kontur)

Helmzier: Auf Helmdecke stehend das Wappenbild.

Ordenszeichen

Diverses: Der Schild ist umgeben von einem mit einem dünnen Band umwundenen Kranz.

Hs Innsbruck: 3r: Graff Hans zv dem Varchtistein

Hs München: 88v: Graf Hans vo[n] den Vorcht[en]stain

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 513.
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 207.
Hupp, Arlberg, 140-141.
Wertner, Mattersburg-Forchtenstein, 60-64, 73.
Blagusz, Mattersburg-Forchtensteiner, 84f, 93.

Quellen: HHStA AUR 1389 VII 31

Genealogie:
Johann II. von Forchtenstein (aus der Michael-Linie), auch Jensul genannt, findet sich zum ersten Mal 1379.
Die Verschreibung des Grafen Hans zu dem Vorchtenstein von 1389 betrifft die Erledigung und Schadloshaltung seines gegen Albern von Potendorf für 300 Pfund Wiener Pfennig verbürgten Vetters Graf Paul von Vorchtenstein.
1415 kauft Albrecht von Puchheim von Grafen Johann von Forchtenstein, seinem Sohn Wilhelm und von Graf Paul von Forchtenstein die Anteile an dem Dorf Zilgendorf im Ödenburger Komitat. Sein Todesjahr ist unbekannt. Mit dem Tod seines kinderlos gebliebenen Sohnes Wilhelm stirbt dieser Zweig der Herren von Forchtenstein aus.

Paul II. von Forchtenstein ist der Sohn Nikolaus III. von Forchtenstein findet sich 1385 im Hofstaat des Markgrafen Sigismund von Brandenburg. Er dürfte noch vor 1400 verstorben sein. Seine Gemahlin ist Anna, Tochter des Grafen Johann I. von St. Georgen und Pösing.

Fol. 1	**024r – 01**	Name	Schrot, Pernhard
Fol. 2	32r	Jahr	1401 XI 11
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz
Defekte	Oberer Rand beschnitten, rechter Rand abgegriffen.
Grundierung	

Text	Item Pernhard Schrot geit alle Jar zwelff ph[en[ing] vn[d] nach seinem tot CIII cw[en] guldein auff dem aresperg zu sand maren tag Anno ic CCCC p[ri]mo
Wappen	In Gold (Gelb) ein von Rot und Silber (Weiß) gespaltener, gehender, hersehender junger Mann, die rechte Hand am umgegürteten Schwert, in der Linken eine rote Kugel haltend.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Gold (Gelb)
Helmzier	Das Wappenbild, halbkniend.
Ordenszeichen	
Diverses	Beide Helmdecken sind ineinander verschlungen.

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	Aue, Wappenschlüssel, 725 (Schrott-Kindberg). Kraßler, Wappenschlüssel, 279 (Schrot(t)-Kindberg: Knabe mit Apfel oder Ball). Perger, Wiener Künstler, 221.
Quellen	WStLA Gb. 1/34, fol. 416r.
Genealogie	Perger nennt 1443 einen Jörg Schrot als Kaplan in der St. Peters Kapelle in Wien.

Fol. 1	**024r – 02**	Name	Moringer, Paul
Fol. 2	32r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Item paul moringer der
geit allo Jar auf dem
arelsp[er]g XII d[enare] vnd
nach seinem tot [czwen]{?}
guldein zu sand [...]
tag [...]
uf ares[perg]

Wappen: In Rot eine zweizackige silberne Gabel.

Helm: Silber (<)

Helmdecke: Rot

Helmzier: Das Wappenbild mit je einem aufgesteckten schwarzen Federbusch.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie: Zu dieser Person können keine weiteren Angaben gemacht werden.

Fol. 1	**024v**	Name	St. Georgen und Pösing, Jörg Graf von
Fol. 2	32v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig, Allianzwappen zu 38r.
Defekte	Oberer Rand beschnitten
Grundierung	

Text	Graf iorvg von Pösing geit all iar ein gulg[ein]* vnd nach sein tod IIII guldein vn[d] gei[t] se auf phinstgen * guldein
Wappen	Schräglinksgeteilt von Rot und Gold, darauf in verwechselten Farben ein sechszackiger Stern.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Gold – Rot
Helmzier	Das auf einer Spitze stehende Wappenbild mit aufgestecktem Pfauenstoß.
Ordenszeichen	Der Helm ist mit zwei Kettengliedern mit einem goldenen Laubkranz verbunden.
Diverses	Schrift vgl. fol. 37rv, 38r und Malerei vgl. fol. 38rv

Hs Innsbruck	
Hs München	88v: Der gaistleich Her Graf Mert von sand Jorgen 89r: Graff Thoman von Sand Jorgen

Literatur	vgl. fol. 22r – 03
Quellen	vgl. fol. 22r – 03
Genealogie	vgl. fol. 22r – 03

Fol. 1	**025r**	Name	Eckartsau / Ekcharczaw, Chadolt von
Fol. 2	33r	Jahr	
Fol. 3	21r		
Fol. 4	XXIIII		

Beschreibung: Ganzseitig

Defekte: Oberer und unterer Rand beschnitten.

Grundierung:

Text:
Her Chadolt von Ekcharczaw geit alle Jar ein halb[e]n goldein
zu dem gotz havs gen arlberchk auf phingst[e]n vnd nach
seinem tod ein gancz[e]n

Wappen: In Schwarz ein goldbewehrter und -bekrönter, rotgezungter silberner Löwe mit herausgestreckter, an einer in einem Ring endenden goldenen Halskette.

Helm: Silber (<)

Helmdecke: Silber

Helmzier: Das aus der Helmdecke wachsende oberhalbe Wappenbild.

Ordenszeichen:

Diverses:

Hs Innsbruck:
19v: Ludweig Ekharczawer
19v: Albrecht Echarczawer
19v: Lewpolt Ekharczawer

Hs München: 10r: Albrecht Ekharczaw

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 601.
Aue, Wappenschlüssel OÖ, 391.
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 241.
Hupp, Arlberg, 121.
Lackner, Hof und Herrschaft, 137, 215.
Haider, Pottendorf, 110.
Wißgrill, Schauplatz nö. Adel II, 342ff.
Salvadori, Minoritenkirche, 366.
Steeb, Abzeichen, 20ff.
Paravicini, Ritterorden, 230ff.

Quellen:
NÖLA StA Urk. 5464, 1381 II 6
WStLA Urk. 1158, 1388 VIII 13

Genealogie:
Kadolt der Ältere von Eckartsau gibt 1381 seinem Schwiegersohn Alber von Puchheim als Heimsteuer für dessen Haufrau Margarete, seine Tochter, 600 Pfund Wiener Pfennig auf den Satz der Feste zu Swabdorf (Schwadorf bei Schwechat), den er vom Bischof von Passau hat; Kadolt der Jüngere, sein Bruder, von Eckartsau siegelt mit. 1388 siegelt Kadolt von Eckhartsau als Bergherr des Kadoltsbergs (Wien Liesing).

Leopold von Eckartsau tritt 1409, gemeinsam mit Herzog Ernst von Österreich, als Mitglied dem 1408 gegründeten Drachenorden bei. Er wird als Rat und Obersthofmeister Herzog Albrechts IV. von Österreich genannt und ist dreimal verheiratet, mit
1. Agnes von Pernstein,
2. Anna von Pottendorf, Tochter des Albrecht von Pottendorf (gest. ca. 1394) und der Maria von Hardegg, und
3. Erntraud von Stubenberg, Tochter des Friedrich von Stubenberg.
Aus dieser 3. Ehe stammt sein Sohn Georg.
Leopold von Eckartsau stirbt 1443.

Sein Bruder Albrecht von Eckartsau ist verheiratet mit Hedwig von Schärffenberg, Tochter des Eustach von Schärfenberg; beider Tochter Margaretha heiratet Bernhard von Haslau.

Bei Ludwig von Eckartsau handelt es sich um einen Vetter der beiden vorgenannten. Er war dreimal verheiratet, mit
1. Margaretha von Zelking, Tochter Heinrichs von Zelking,
2. Euphemia von Losenstein, Tochter des Dietmar V. von Losenstein und der Elisabeth von Liechtenstein, und
3. Katharina von Liechtenstein, Tochter Hartneids IV. von Liechtenstein und der Afra von Walsee.

Fol. 1	**025v**	Name	Bees von der Koye, Adam
Fol. 2	33v	Jahr	IX 29
Fol. 3	21v		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Oberer und unterer Rand beschnitten
Grundierung	
Text	Adam Bes von der Koye gebit alle ior ei[n] halbm guldeyn noch seyme tode czwene czu dem got hawzse beyn arllisberg czu sante cristof vn[d] czu sinte Katherein of dye czeit michaelis
Wappen	In Rot ein schräglinker, zweifach gestümmelter, beblätterter, ausgerissener silberner Baumstumpf.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Rot
Helmzier	Das liegende Wappenbild mit aufgestecktem Federbusch geteilt aus schwarzen Hahnenfedern und weißen (Kontur) Straußenfedern.
Ordenszeichen	Der Helm ist mit einer Kette mit einem silbernen Kranz von Gürtelspangen verbunden. (Gesellschaft der Fürspanger)
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Hupp, Arlberg, 55. Kneschke, Adels-Lexicon I, 268-270. Paravicini, Ritterorden, 156ff.
Quellen	
Genealogie	Kneschke erwähnt einen Adam von Bees 1311 als Rath des Herzogs Boleslaus zu Oppeln, Adam von Bees besaß 1348 Kujau (Koye) im Gebiet Oppeln. Möglicherweise handelt es sich bei dem Eintrag um einen Sohn gleichen Namens.

Fol. 1	**026r – 01**	Name	Dürr, Vichart
Fol. 2	34r	Jahr	
Fol. 3	22r		
Fol. 4	XXV[..]		

Beschreibung: Zwei Wappen in Allianz.

Defekte: Oberer Rand beschnitten.
Ein darunterstehener Wappeneintrag wurde durch graue Übermalung getilgt. Die Konturen eines schwarzen Federbuschs als Helmzier erkennbar.

Grundierung:

Text: [Vi]chart durr all Jar zwen gross
nach seinem tod ainen guldein

Wappen: In Silber ein linksgewendeter, gold- (gelb-)bezahnter roter Drachenkopf.

Helm: Silber (>)

Helmdecke: Rot

Helmzier: Das aus der Helmdecke wachsende Wappenbild mit einem an einem goldenen (gelben) Stab aufgesteckten schwarzen Federbusch.

Ordenszeichen:

Diverses: Schrift von anderer Hand als beim Allianzwappen.

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur: Aue, Wappenschlüssel NÖ, 680 (nennt als Wappenbild eine aus einem Schnabelschuh ragende Hand bzw. einen Handschuh mit Stulpe).
Kraßler, Wappenschlüssel, Stmk, 26 (ebenso).
Hupp, Arlberg, 116.

Quellen: HHStA AUR 1388 IV 20
WStLA Urk. 1506, 1402 III 28, Pottendorf
NÖLA StA Urk. 1607(a), 1403 XII 13

Genealogie: In den Urkunden werden mehrere Mitglieder der Familie Dürr genannt, die auch mit dem Drachenkopf siegeln, jedoch keiner mit dem Namen Wichard/Weikhard.
Ein Kaufbrief von Jörg dem Dürr von 1388 auf Herzog Albrecht III. von Österreich, um das 5. Pfund Wiener Pfennig Geld zu Steinabrunn bei Huntzhaym; es siegeln Jörg der Dürr und sein Bruder Andres, sowie beider Oheim Michel von Huntzhaym.
Michel der Dürr verpfändet 1402, mit Einwilligung seines Lehensherrn Hans von Pottendorf, seiner Frau Anna seinen Hof, gelegen zu Pottendorf.
Cession von Anna der Dürr, Hausfrau von Michel des Dürr, von 1403 an Wolfhart den Fürst und seine Erben über einen Hof zu Renesttorff/Rannersdorf an der Swechent/Schwechat, der Lehen des Hans von Ebersdorf, Obrister Kämmerer in Österreich, ist.

Fol. 1	**026r – 02**	Name	Feyertager / Fyrtager, Wulfing
Fol. 2	34r	Jahr	
Fol. 3	22r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Wulfing Fyrtager geit
aljar II gros nach seim
tod I guldein

Wappen

In Schwarz zwei abgewendete silberne (weiße) Halbmonde.

Helm

Silber (Kontur) (<)

Helmdecke

Schwarz – Gold (Gelb)

Helmzier

Ein, auf einem goldenen (gelben) rautenförmigen Kissen, dessen Ecken in je einer Kugel enden, aufwärts gerichteter silberner (weißer) Mond, in der Mitte mit einem an einem goldenen (gelben) Stab aufgesteckten schwarzen Federbusch.

Ordenszeichen

Diverses

Schrift von anderer Hand als beim Allianzwappen.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 245.
Lackner, Hof und Herrschaft, 144.
Büttner, Ulrich Feyertager 159, 178f.
Mayer, Wiener Neustadt 1, 372.

Quellen

Genealogie

Lackner nennt um 1368 einen Wulfing Feyertager als Bruder des Ulrich Feyertagers, Propst von St. Pölten, und Vater der Katharina, verheiratet mit Niklas Pillung von Gilgenberg. Möglicherweise handelt es sich hier um einen Sohn gleichen Namens.
1410 findet sich ein Peter Veyrtager als Bürger von Wiener Neustadt.

Fol. 1	**026v – 01**	Name	Drockendorfer / Troppendarffer, Jorig
Fol. 2	34v	Jahr	
Fol. 3	22v		
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz.
Defekte	Seite stark abgegriffen.
Grundierung	

Text	Jerig Tropp[e]ndariff[er] geyt all Jar II grozz nach seine[m] tod 1/2 guld[en]
Wappen	In Silber (Kontur, mit Weiß korrigiert) eine schwarze Schrägspitze.
Helm	Silber (Kontur) (>)
Helmdecke	Schwarz – Silber (Weiß)
Helmzier	Ein von Silber (Weiß) und Schwarz dreimal gespaltener, gestürzter Kegelstumpf, darauf in verwechselten Farben ein Kegel, besteckt mit einem schwarzen Federbusch.
Ordenszeichen	
Diverses	Beide Helmdecken sind ineinander verschlungen. Text steht oberhalb des Wappens.

Hs Innsbruck	18r: Lewpolt Drottendorfer
Hs München	9r: Leupolt Trottendorfer

Literatur	Aue, Wappenschlüssel OÖ, 88. Hupp, Arlberg, 105. Siebmacher OÖ, S. 718, T. 143, Nr. 12.
Quellen	HHStA AUR 1389 VI 19
Genealogie	Die Drockendorfer waren Dienstmannen der Herren von Maissau. Quittbrief von Niklas von Eslarn und Hanns Drockendorfer von 1389 als Gewaltträger des Grafen Hans des Jüngeren von Maidburg (vgl. fol. 18r) und seiner Gemahlin Gräfin Adelhild, verwitwete Gräfin von Görz, auf Bischof Johann von Gurk, als Gerhab der jungen Grafen von Görz, um das ihr bezahlte Heiratsgut und Morgengabe.

Fol. 1	**026v – 02**	Name	Floytt, Christoff / Krystoff
Fol. 2	34v	Jahr	
Fol. 3	22v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text
Krystoff Floytt geytt
[all] jar II grozz [nach]
seine[m] tod I guldein

Wappen
Gespalten und halb geteilt von 1: Gold (Gelb), 2: Silber (Weiß), 3: Schwarz.

Helm
Silber (Kontur) (<)

Helmdecke
Gespalten, Gold (Gelb) – Schwarz

Helmzier
Zwei Büffelhörner mit -ohren, rechts: ledig Gold (Gelb); links: Geteilt von Silber (Weiß) und Schwarz.

Ordenszeichen

Diverses
Beide Helmdecken sind ineinander verschlungen.
Text steht unterhalb des Wappens.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 391 (Flöte, schräglinks gestellt).
Aue, Wappenschlüssel OÖ, 251 (ebenso).
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 27 (gespalten und halbgeteilt).
Hupp, Arlberg, 135.
Wißgrill, Schauplatz nö. Adel III, 57-59.

Quellen
NÖLA Hardegger Urk. 164, 1407 XI 21

Genealogie
Mit Urkunde von 1407 verkaufen die Brüder Tybolt und Hanns Floyt, mit Zustimmung ihres Lehensherrn Ott von Meissau, Obrister Marschall und Oberster Schenk in Österreich, mehrere Lehen, Zehente und Gülten Grafenberg, Dürnbach, Pfaffstätten, u.a.; es siegeln Tybolt und Hanns Floyt, sowie ihr Vetter Mertt der Floyt.
Typolt Floyt wird 1412 als Kammermeister Herzog Albrechts IV. von Österreich genannt.
Ein Christoph Floyt ist nicht auffindbar.

Fol. 1	**027r**	Name	Zwingenstein / Tbingenstayn, Jorg von
Fol. 2	35r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung
Seite geteilt von dunkelgrüner und schwarzer Grundierung, beim Zusammenstoß der beiden Farben mit Weiß eine Naht gezeichnet.
Auf Dunkelgrün steht mit schwarzer Tinte der Text und die farbige Helmier, auf Schwarz stehen Schild, Helm und Helmdecke.

Defekte

Grundierung
Dunkelgrün und Schwarz

Text

Her Jorg von Tbingen-
stayn champfschilt[er] in
Ostereich der ist der erst der
[...] der gedacht die bapen*
in die puoch zv machen

Er geit sechz d[e]n[are]
awer in die prudersch-
aft z[u] chistoffel auf ar-
llperg nach seim tod I gu[lden] **

* Wappen
** Zweiter Eintrag von anderer Hand.

Wappen
In damasziertem Silber zwei damaszierte rote Sparren.

Helm
Gold (>)

Helmdecke
Rot – Silber (Weiß)

Helmzier
Aus einer silbernen Krone wachsend ein roter, in einer kleinen goldenen Kugel endender Spitzhut mit aufgestecktem schwarzen Federbusch.

Ordenszeichen
Zwischen Helm und Helmdecke steckt ein grüner beblätterter Stengel mit einer anhangenden geöffneten Schote, grün und silbern (weiß).

Diverses
Zwischen Helm und Helmdecke steckt ein grüner beblätterter Stengel mit einer anhangenden, geöffneten Schote, grün und silbern (weiß).

Hs Innsbruck

Hs München
4v: Jorig von Zwingenstein
42r: Jorg vo[n] Czwinge[n]stain

Literatur
Aue, Wappenschlüssel OÖ, 108.
Raber, Neustifter Wappenbuch, 153/3.
Baum, Habsburger in den Vorlanden, 102.
Baumert, Burgen OÖ I, 119-120.
Büchner, Arlberg, 109.
DRW 6, 1070 (Kampfschildamt).

Quellen

Genealogie
Ein Ritter Johann von Zwingenstein trat 1361 in den Dienst Herzog Rudolf IV. von Österreich. Im Jahr 1370 wurde das heutige Schloss Hagenberg in Oberösterreich als kleine Burg erwähnt, damals als Besitz des Herrn von Wartberg ob der Aist, Eberhard Stadler. In diesem Jahr überließ er den Brüdern Eberhard, Hans und Ulrich von Kapellen die Burg als freies Eigen und nahm es als Lehen wieder zurück. Die Tochter von Albrecht Stadler, Ursula (vgl. fol. 27v) heiratete um 1406 Georg von Zwingenstein, sodaß Hagenberg in den Besitz dieser Familie kam.

Jörg von Zwingenstein wird hier als Kampfschilter bezeichnet. Hierbei handelt es sich um einen Vertreter des Gerichtsherrn, vor dem ein ritterlicher Zweikampf ausgetragen werden mußte.

Fol. 1	**027v – 01**	Name	Stadler, Ursula (Frau des Jörg von Zwingenstein)
Fol. 2	35v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz.
Defekte	Flecken am oberen Seitenrand, wahrscheinlich von der Rectoseite.
Grundierung	
Text	Vrsula Stadlerin gibt alliar II gros nach ierem dot ein halbs pchunt hern Jorig[e]n von tbing[e]nstain Hausfraw
Wappen	Geviert: 1 und 4 damasziertes Blau, 2 und 3 damasziertes Gold (Gelb).
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Blau – Gold (Gelb)
Helmzier	Flug mit den Farben des Wappens.
Ordenszeichen	
Diverses	Beide Helmdecken sind ineinander verschlungen. Schrift von fol. 27v, 28rv von gleicher Hand.
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	vgl. fol. 27r

Fol. 1	**027v – 02**	Name	Eslarn, Ursula von
Fol. 2	35v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Vrssula von eslarn geit all Jarn
II gros nach ierem dot ein halbe lb*

* Pfund

Wappen

In damasziertem Silber (Grau) ein aus zwei Reihen schwarzer, anstoßender Dreiecke bestehender Schrägbalken.

Helm

Silber (<)

Helmdecke

Schwarz

Helmzier

In einem silbernen (weißen) Flug das Wappenbild.

Ordenszeichen

Diverses

Beide Helmdecken sind ineinander verschlungen.
Schrift von fol. 27v, 28rv von einer Hand!

Hs Innsbruck

25r: Herman von Eslorn

Hs München

65v: Vlreich von Eslarn
65v: Hannss von Eslar purger ze Wynn
65v: Fraw Elspet vo[n] Eslorn [Wappen Petziech]

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 18, 85.
Hupp, Arlberg, 125.
Perger, Ratsbürger, 193, Nr. 169 und 170.
Sailer, Ratsbürger, 279.

Quellen

HHStA AUR 1389 VI 19
HHStA AUR 1392 X 31

Genealogie

Quittbrief von Niklas von Eslarn und Hanns Drockendorfer von 1389 als Gewaltträger des Grafen Hans des Jüngeren von Maidburg (vgl. fol. 18r) und seiner Gemahlin Gräfin Adelhild, verwitwete Gräfin von Görz, auf Bischof Johann von Gurk, als Gerhab der jungen Grafen von Görz, um das ihr bezahlte Heiratsgut und Morgengabe.
In der Urkunde von 1392 fungieren Hanns von Eslarn, Bürger zu Wien, Anna seine Hausfrau, und Hanns der Stozzer (vgl. fol. 236v – 03), Hubschreiber in Österreich, als Aussteller. Hanns von Eslarn stirbt 1407 (vgl. fol. 227v – 02).
Perger nennt die beiden Ratsherren Hans von Eslarn (gestorben 1463) und Hermann von Eslarn (gestorben um 1418/19). Sailer nennt eine Ursula, Tochter des Hans Pucher, um 1463/64 als zweite Frau Hans IV. von Eslarn (1414–1463).

Fol. 1	**028r**	Name	Zwingenstein / Tbingenstainer, Leopold
Fol. 2	36r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig.
Defekte	
Grundierung	

Text	Lewpolt tbingenstainer geyt all vier chrawczer nach seinem dot einen guldein
Wappen	In damasziertem Silber (Grau) zwei damaszierte rote Sparren.
Helm	Silber (Grau) (<)
Helmdecke	Rot – Silber (Weiß)
Helmzier	Aus einer silbernen (Kontur), mit zwei Reihen gefaßter blauer und goldener (gelber) Steine besetzten Krone wachsend ein roter, in einer kleinen goldenen Kugel endender Spitzhut mit aufgestecktem schwarzen Federbusch.
Ordenszeichen	Links neben dem Helm befindet sich die Zeichnung einer silbernen Gürtelspange (Gesellschaft der Fürspanger), die abhängend durch eine Kette mit einem geflügelten fischartigen Fabelwesen verbunden ist.
Diverses	Schrift von fol. 27v, 28rv von gleicher Hand.

Hs Innsbruck	
Hs München	4v: Jorig von Zwingenstein 42r: Jorg vo[n] Czwinge[n]stain

Literatur	vgl. fol. 27r
Quellen	
Genealogie	vgl. fol. 27r

Fol. 1	**028v**	Name	Zwingenstein / Tbingenstain, Hans
Fol. 2	36v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig und frontal.
Defekte	
Grundierung	
Text	Hanns von tbing[e]nstain geyt alliar IIII chrauczer nach[er] seinem dot ein guldein sant xpoff[e]n* auf den aldelsperch * Christoffen
Wappen	In damasziertem Silber (Grau) zwei damaszierte rote Sparren.
Helm	Silber (^)
Helmdecke	Rot – Hermelin, mantelartig den Schild umhüllend
Helmzier	Aus einer silbernen (Kontur), mit zwei Reihen gefaßter blauer und goldener (gelber) Steine besetzten Krone wachsend ein roter, in einer kleinen goldenen Kugel endender Spitzhut mit aufgestecktem schwarzen Federbusch.
Ordenszeichen	
Diverses	Schrift von fol. 27v, 28rv von gleicher Hand.

Hs Innsbruck	
Hs München	4v: Jorig von Zwingenstein 42r: Jorg vo[n] Czwinge[n]stain

Literatur	vgl. fol. 27r
Quellen	
Genealogie	vgl. fol. 27r

Fol. 1	**029r – 01**	Name	Pellendorf / Pellendarff, Wolfgang von
Fol. 2	37r	Jahr	1411
Fol. 3	25r		
Fol. 4			

Beschreibung: Zwei Wappen in Allianz.

Defekte: Oberer und unterer Rand beschnitten.

Grundierung:

Text:
Wolfgang von Pellendarff geit Jerleich auf dem adelsperg
in den eren sand kristoffl[en] X g[ross] vnd nach seinem tod
ein guldein An[n]o d[omi]ni MCCCCXI

Wappen: In Schwarz ein damaszierter silberner Ring.

Helm: Silber (<)

Helmdecke: Schwarz – Silber (Weiß)

Helmzier: In schwarzem Flug das Wappenbild.

Ordenszeichen: Über dem Wappen des Pellendorfers ein silberner ringförmig geflochtener Zaun. (Gesellschaft von der Hecke)

Diverses:
Über dem Allianzwappen in gotischer Majuskel ein "M".
Zwischen beiden Helmzieren in gotischer Majuskel ein "K".
Beide Helmdecken ineinander verschlungen.
Links das Wappen der Frau und rechts das des Mannes!

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 196.
Hupp, Arlberg, 45-46.
Perger, Ratsbürger, 167.
Siebmacher, NÖ 1, Tafel 182.
Steeb, Abzeichen, 87.

Quellen:

Genealogie: Perger nennt einen Jörg von Pellendorf, der kein Wiener Bürger, jedoch von 1462 bis 1468 als Stadtanwalt bezeichnet wird; ab 1463 Ritter, gestorben um 1484/90. Er stammt aus Pellendorf in Niederösterreich, Bezirk Mistelbach, Gemeinde Gaweinstal, und führt den Schild in Gold – Schwarz.

Fol. 1	**029r – 02**	Name	Töring, N.
Fol. 2	37r	Jahr	1411, Barock
Fol. 3	25r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Vxor N. von Töring*

* Eintrag von späterer "barocker" Hand.

Wappen: Ledig; geteilt von damasziertem Gold (Gelb) und Blau.

Helm: Silber (>)

Helmdecke: Gold (Gelb) – Blau

Helmzier: Ein Flug in den Farben des Wappens.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 195 (Törring: 3 Rauten nebeneinander schrägbalkenweise, schwarz-gold).
Aue, Wappenschlüssel OÖ, 131 (ebenso).
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 74 (ebenso).
Hupp, Arlberg, 45-46.

Quellen

Genealogie

Herren von Törring finden sich im Umfeld des Erzbischofs von Salzburg, jedoch mit anderem Schild (Querbalken mit drei Rosen oder Rauten belegt). Es handelt sich bei dem Wappen um ein anderes nicht bekanntes Geschlecht.

Fol. 1	**029v**	Name	Grassauer / Grassawer, Albrecht
Fol. 2	37v	Jahr	1413
Fol. 3	25v		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	
Grundierung	
Text	Albrecht Grassawer gibt alle Jare zwen gross vnd nach seinem tod vir gross Anno ic quadrin[gentesi]mo XIII°
Wappen	In Rot ein silbernes schräglinkes Schürfeisen.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Schwarz – Rot
Helmzier	Ein aus der Helmecke wachsender schwarzer Bärenkopf, den Helm im Maul haltend.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Hupp, Arlberg, 169. Ströhl, Herald. Atlas, Taf. XXI und XXVI. Schlesinger, Geschichte der Deutschen in Böhmen XIV, 59.
Quellen	
Genealogie	Die Familie stammt aus Grossau im Bezirk Raabs, Niederösterreich.

Fol. 1	**030r – 01**	Name	Grassauer / Grassawer, [?]
Fol. 2	38r	Jahr	
Fol. 3	2[6]r		
Fol. 4			

Beschreibung: Ganzseitig; zwei Texteinträge untereinanter ohne Wappen, darunter eine Wappendarstellung (Grassauer) ohne Text.

Defekte

Grundierung

Text

Wappen	In Rot ein schräglinkes silbernes Schürfeisen.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Schwarz – Rot
Helmzier	Ein aus der Helmecke wachsender schwarzer Bärenkopf, den Helm im Maul haltend.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur: Hupp, Arlberg, 169.
Ströhl, herald. Atlas, Taf. XXI und XXVI.

Quellen

Genealogie: Möglicherweise handelt es sich hier um den Sohn Albrechts, Georg Grassauer, der Pfleger in Wittinghausen war.

Fol. 1	**030r – 02**	Name	Polheim, Dorothea von (geb. von Totzenbach)
Fol. 2	38r	Jahr	
Fol. 3	2[6]r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Dorotho von Pelhaim
[...]

Wappen

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

68v: Andre Pelnhaymer
86r: sein fraw Polhaymin
124v: Her Weikchart polhaym[er]
127v: FFridreich Pölhaymer
127v: Wolfhart von Polhaim
127v: Polhaymerin die witwin die zu der newstat siczt

Literatur vgl. fol. 018v – 02

Quellen vgl. fol. 018v – 02

Genealogie vgl. fol. 018v – 02

Fol. 1	**030r – 03**	Name	Tumbritzer / Tumritczer, Friedreich
Fol. 2	38r	Jahr	
Fol. 3	2[6]r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Fridreich tumritczer geit alliar II g[ross]
nach seim tod ain guldein

Wappen

Kein Wappen.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

30v: Liebhart Tumbricz[er]
30v: Hortlieb der Tumbriczer

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 376.
Kraßler, Wappenschlüssel, 165 (Tumbrazer).
Hupp, Arlberg, 109-110.

Quellen

WStLA HA Urk. 1082, 1385 I 26, Wien
NÖLA StA Urk. 5470, 1389 II 28, Schwarzenau
NÖLA StA Urk. 1301, 1392 IX 24

Genealogie

In der Urkunde von 1385 siegelt u.a. Ulreich der Tumbraczer, Amtmann von Klosterneuburg. Mit Urkunde von 1389 wird Friedrich Tumbriczer zum Richter in einem Schiedsgericht ernannt.
Ein Ulrich der Tumbriczer siegelt mit dem Reichsapfel in einem Kauf- und Schirmbrief des Jost Ruckendorffer und der Agnes, Witwe nach Ott des Ruckendorf, seiner Mutter, von 1392, an ihren Vetter Hanns den Ruckendorffer, Hofmeister Herzog Albrechts III.

Fol. 1	**030v**	Name	Cilli / Zill, Frydreich Graf von
Fol. 2	38v	Jahr	
Fol. 3	2[6]v		
Fol. 4			

Beschreibung: Ganzseitig, Allianzwappen zu fol. 31r.

Defekte: Seite stark abgegriffen, oberer Rand beschnitten.

Grundierung: Flächig Grün.

Text:

Groff Frydreich von zill geit
all Jar ein guld[ei]n vn[d] nach s[ein] tod
II guld[ein] *

* Der Text steht senkrecht am linken Seitenrand.

Wappen: Geviert: 1 und 4: in Rot zwei silberne Balken (Sanegg); 2 und 3: in Blau drei (2:1) sechszackige goldene Sterne (Cilli).

Helm: Gold (>)

Helmdecke: Silber (Weiß) – Gold

Helmzier: Ein aus einer goldenen Krone wachsender, mit einer einzelnen silbernen (weißen) Straußenfeder besteckter schwarzer Federbusch.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck: 2v: Graff Herman von Cilii

Hs München: 122v: Graf Herman von Cili vnd in dem Sager [Sagan]
123r: Graf Herman von Cili

Literatur:
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 20, 121.
Kos, In Burg und Stadt, 559.
Thomas, Cillier Urkunden, 348-364.
Draskoczy, Sigismund von Luxemburg, 16f.

Quellen

Genealogie: Graf Friedrich II. von Cilli, Sohn Hermanns II. von Cilli (1365–1435) und der Anna von Schaunberg (gestorben vor 1396), geboren 1379, ist verheiratet mit 1. Gräfin Elisabeth von Frankopan und 2. Veronika von Desenitz. Er stirbt 1454.
Sein Bruder Hermann III. von Cilli, geboren 1380, ist verheiratet mit Elisabeth von Abensberg. Er stirbt 1426.
Beider Tochter Margarete (gestorben 1480) heiratet in 1. Ehe Graf Hermann von Montfort.
Eine Schwester ist Elisabeth (gestorben 1424/26), verheiratet mit Graf Heinrich von Görz.
Eine andere Schwester ist Barbara (1392–1451), verheiratet mit Sigismund von Luxemburg, 1387 König von Ungarn und seit 1433 römisch-deutscher Kaiser.

Fol. 1	**031r**	Name	Cilli, [Hermann Graf von]
Fol. 2	39r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig, Allianzwappen zu fol. 30v.
Defekte	Text durch Grundierung und Abnützung auch unter der Quarzlampe nicht mehr lesbar!
Grundierung	grün
Text	G[...]
Wappen	In Rot drei goldbekrönte, rotgezungte silberne Leopardenköpfe.
Helm	Gold (<)
Helmdecke	Rot – Gold
Helmzier	Ein aus einer goldenen Krone wachsender Flug, schräggeteilt von Schwarz und blattförmig damasziertem Gold.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	2v: Graff Herman von Cilii
Hs München	122v: Graf Herman von Cili vnd in dem Sager [Sagan] 123r: Graf Herman von Cili

Literatur	Raber, Neustifter Wappenbuch, 34/6. Kos, In Burg und Stadt, 559. Thomas, Cillier Urkunden, 348-364. Draskoczy, Sigismund von Luxemburg, 16f. Göbl, Wappen-Lexikon, 58f.
Quellen	
Genealogie	vgl. fol. 30v Da es sich bei dem Wappen um jenes von Sagan / Dalmatien handelt, ist anzunehmen, daß der Eintrag Hermann II. von Cilli zuzuordnen ist, der als Ban von Kroatien und Dalmatien bezeichnet wird. Sein Sohn ist der vorgenannte Friedrich II. (gestorben1454).

Fol. 1	**031v**	Name	Forchtenstein / Varchtenstain, Paul zum
Fol. 2	39v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	
Grundierung	

Text	Graff Pawl zum varcht[e]nstain geit alljar ein [halben] Guldein nach seine[m] todt I Guldein
Wappen	In Silber (Kontur) ein goldbewehrter und -bekrönter, linksblickender schwarzer Adler mit kleeblattförmig endender goldener Flügelspange.
Helm	Gold (>)
Helmdecke	Rot – Silber (Weiß)
Helmzier	Auf Helmdecke stehend das Wappentier.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	3r: Graff Hans zv dem Varchtistein
Hs München	88v: Graf Hans vo[n] den Vorcht[en]stain

Literatur	vgl. fol. 23v.
Quellen	vgl. fol. 23v.
Genealogie	vgl. fol. 23v.

Fol. 1	**032r**	Name	Polheim, Wolfgang von
Fol. 2	40r	Jahr	
Fol. 3	[2]8r		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig.
Defekte	Ränder beschnitten.
Grundierung	Flächig Hellblau, die Textstelle links neben der Helmzier ausgespart.
Text	V]*olfgang von [P]*olhaim geyt alle [J]ar Sechs grozz [v]nd nach seinem [t]ode einen guld[ein] * "V" und "P" wurden auf dem Falz von späterer "barocker" Hand zum "W" bzw. "P" ergänzt. Die übrigen Anfangsbuchstaben befinden sich unter dem Falz.
Wappen	Von Silber und Rot siebenmal schräggeteilt.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Rot – Silber
Helmzier	Ein Flug in den Wappenfarben.
Ordenszeichen	Neben der Helmzier zwei ineinander verschlungenen silberne und goldene Majuskel-Buchstaben, die durch Korrekturen nicht eindeutig erkennbar sind: h + a.
Diverses	

Hs Innsbruck	
Hs München	68v: Andre Pelnhaymer 86r: sein fraw Polhaymin 124v: Her Weikchart polhaym[er] 127v: FFridreich Pölhaymer 127v: Wolfhart von Polhaim 127v: Polhaymerin die witwin die zu der newstat siczt

Literatur	vgl. fol. 018v – 02
Quellen	vgl. fol. 018v – 02
Genealogie	vgl. fol. 018v – 02

Fol. 1	**032v**	Name
Fol. 2	40v	Jahr
Fol. 3	[2]8v	
Fol. 4		

Beschreibung	Leer.
Defekte	
Grundierung	
Text	
Wappen	
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**033r**	Name	Neidberg / Neyperg, Albrecht von
Fol. 2	41r	Jahr	
Fol. 3	[2]9r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte: Ränder beschnitten

Grundierung: Seite teilweise weiß grundiert.

Text:

Albreht von neypeg*

* Eintrag von späterer Hand

Wappen: In damasziertem Silber ein rotgezungter, auffliegender goldener Falke.

Helm: Silber (<)

Helmdecke: Silber – Gold

Helmzier: Auf einem silbernen Querbalken das Wappentier.

Ordenszeichen: Ein goldenes Rüdenband. ("Gesellschaft des Rodinbands" oder "Gesellschaft mit dem Rüdenpand")

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur:

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 552.
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 223.
Hupp, Arlberg, 315.
Raber, Neustifter Wappenbuch, 129/2.
Paravicini, Ritterorden, 250ff.
Steeb, Abzeichen, 146-147.
Pirchegger, Landesfürst 2, 208-214.

Quellen:

HHStA AUR 1395 VI 10, Leibnitz
NÖLA StA Urk. 1523, 1400 VII 8, Wien

Genealogie:

Bei Albrecht von Neidberg handelt es sich um den Sohn Heinrichs von Neidberg.
In einer Urkunde des Weihhard von Polheim von 1395 bezüglich einer Heimsteuer für seine Tochter Agnes, Witwe Georgs Schenk von Osterwitz, siegelt Gotschalk Neyperg als Schwager mit.
1400 erfolgt eine Vereinbarung und Vergleich zwischen Bernhard von Pettau (vgl. fol. 19v) und Hanns von Ebersdorf, Obrister Kämmerer in Österreich, daß beide wechselweise die Vormundschaft über ihr Mündel Albrecht von Neyperg, Sohn Hainreichs von Neyperg, innehaben sollen.

Fol. 1	**033v – 01**	Name	Rietentaler, Jörg und Dorothea
Fol. 2	41v	Jahr	
Fol. 3	[2]9v		
Fol. 4			

Beschreibung	Vier Wappendarstellungen ohne Helmkleinod, paarweise untereinander
Defekte	Linker Rand stark abgegriffen.
Grundierung	

Text	Jorig Rietentaller Dorothea sein hawsfraw gebent all iar yecleiche* II g[ross] vnd nach yrm tod yecleiche* IIII g[ross] das habnt sy aus gericht * jährlich
Wappen	In Schwarz, rechts ein silbernes Messer und links eine silberne Pflugschar.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	Text steht über dem oberen Wappenpaar. Unter dem Schild steht von "barocker" Hand "Rettentaler"

Hs Innsbruck	23r: Jorig Keimental
Hs München	76v: Jorig von Kennental

Literatur	Hupp, Arlberg, 229.
Quellen	NÖLA StA Urk. 1500, 1400 I 17, Wien
Genealogie	Es fand sich ein Kaufbrief aus dem Jahr 1400 von Georg Rietenthaler / Riedentaler über Zehent und Lehen zu Niederleis, die zu einem Teil Georg Bischof zu Passau und zum anderen Teil Hans Burggraf von Maidburg und Graf zu Hardegg zu Lehen gehen, und über einen Weinzehent daselbst, den Georg Riedentaler an Conrad und Wolfgang Pöttinger verkauft hat; es siegeln Jörig Rietentaler, sein Vetter Chunrat der Rietentaler und Jost der Ruckendorfer.

Fol. 1	**033v – 02**	Name	[Liebenberg, Dorothea von]
Fol. 2	41v	Jahr	
Fol. 3	[2]9v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text: Text s. fol. 33v – 01

Wappen: In Silber zwei abgewendete rote Widderhörner.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses: Unter dem Schild steht von "barocker" Hand "Liebenberg".

Hs Innsbruck

Hs München: 44r: Ekhart vo[n] liebe[n]b[er]g
44r: Peter v[on] Liebenberg

Literatur: Hupp, Arlberg, 264.
Clam-Martinic, Burgenlexikon, 61.

Quellen: HHStA AUR 1391 XII 24

Genealogie: 1391 gibt Peter von Liebenberg einen Schuldbrief auf seinen Oheim, Jörg von Gradneck, über 300 Pfund Wiener Pfennig.
Es ist anzunehmen, daß es sich bei Dorothea, der Frau des vorgenannten Jörg Rietentaler, um eine geborene Liebenberg handelt.

Fol. 1	**033v – 03**	Name	Rietentaler, [...]hart und Hans
Fol. 2	41v	Jahr	
Fol. 3	[2]9v		
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	[....hart] Rietentaller vnd Hans Rietentaller geb[ent] [jer]leicher II g[ross] vnd nach yrm tadt yerleich[er] [....] Hans Rietentaller hat aus gericht nach [sin] tad
Wappen	In Schwarz, rechts ein silbernes Messer und links eine silberne Pflugschar.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	Text steht unter dem unteren Wappenpaar.
Hs Innsbruck	23r: Jorig Keimental
Hs München	76v: Jorig von Kennental
Literatur	vgl. fol. 33v – 01
Quellen	vgl. fol. 33v – 01
Genealogie	vgl. fol. 33v – 01

Fol. 1	**033v – 04**	Name	Rietentaler, Hans
Fol. 2	41v	Jahr	
Fol. 3	[2]9v		
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	Text s. fol. 33v – 03
Wappen	In Schwarz, rechts ein silbernes Messer und links eine silberne Pflugschar.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	Text steht unter dem unteren Wappenpaar.
Hs Innsbruck	23r: Jorig Keimental
Hs München	76v: Jorig von Kennental
Literatur	vgl. fol. 33v – 01
Quellen	vgl. fol. 33v – 01
Genealogie	vgl. fol. 33v – 01

Fol. 1	**034r**	Name	Anhalt, Ulman Fürst von
Fol. 2	42r	Jahr	
Fol. 3	30r		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	
Grundierung	
Text	Graff Vlm an furst ze anhalt geytt ain halben guldein nach seine[m] tod ain guldein
Wappen	Gespalten, rechts: in Silber ein gold-(gelb-)bewehrter und -bekrönter roter Adler am Spalt mit goldener (gelber) Flügelspange; links: von Gold (Gelb) und Schwarz neunmal geteilt.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Gold (Gelb) – Schwarz
Helmzier	Zwei aus einer goldenen (gelben) Krone wachsende, mit derselben durch gekreuzte Ketten verbundene Pfauenstöße.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	29v: Her Johan furst vnd h[e]r zu Anhalt vnd fraw Elisabet sein eliche wirtin vn[d] greiffin vo[n] Hennenberg
Hs München	39r: Her Johans Frust zv Anhalt vnd frawe Elisabet sin virttin ein greffin von Henenberg

Literatur	Hupp, Arlberg, 30.
Quellen	
Genealogie	Johann II. von Anhalt (um 1335–ca.1382), Sohn Albrechts II. von Anhalt (um 1301–1362), ist verheiratet mit Elisabeth von Henneberg-Schleusingen (1351–1420). Deren Söhne sind Sigismund I., Albrecht. III. und Waldemar III. (gest. 1391). In der Ahnenreihe findet sich kein Ulm oder Ulmann.

Fol. 1	**034v – 01**	Name	Stokarner / Stokcharner, Jörg
Fol. 2	42v	Jahr	
Fol. 3	30v		
Fol. 4			

Beschreibung: Zwei Wappen in Allianz

Defekte:

Grundierung:

Text:

Jorig Stokcharn[er] vnd sein Hawsfra[w]*
gebnt all Jar X grozz vnd nach yr[m]*
tod II guldein
d[edit]

* Die letzten Buchstaben sind durch den Falz verdeckt.

Wappen: In Gold (Gelb) ein aufwärtsgekehrter schwarzer Mond.

Helm: Silber (Kontur) (>)

Helmdecke: Rot – Silber (Kontur)

Helmzier: Ein goldener (gelber), linksgewendeter, sitzender Fuchs mit herausgestreckter roter Zunge.

Ordenszeichen:

Diverses:

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur:

Kraßler, Steirischer Wappenschlüssel, 110.
Hauswirth, Schotten, 532-535, Nr. 432.
Lackner, Hof und Herrschaft, 82f.
Lackner, Rechnungsbuch, 42.
Stockhorner, Stockhorner, 50ff.

Quellen:

HHStA AUR 1394 III 7, Wien
Archiv des Schottenstifts, Urk. 1413 V 8
http://monasterium.net/mom/AT-StiAScho/SchottenOSB/1413_V_08/charter (08.04.2017)

Genealogie:

Ein Ernst Stockarner findet sich 1392–1394 als Hofmarschall Albrechts III von Österreich wieder. Er und seine Brüder Ortolf und Heinrich von Stockern verkaufen 1394 ihr Haus zu Leupoldsdorf mit allen Zugehörungen an Rudolf von Walsee.
Georg I. Stockharner zu Starein – stammt aus einer jüngeren Linie – wird 1390 mit der Veste Gilgenberg belehnt, 1412 erhält er Niedernplank als Lehen des Klosters Melk. Seine Frau wird als Agnes, möglicherweise Schwester des Ulrich Kadauer, genannt, da dieser als Georgs Schwager bezeichnet wird. (vgl. fol. 59r, der Schild hat eine andere Tinktur). In einer Urkunde von 1413 stiftet Konrad, Priester der Olmützer Dlözese, und weitere Personen eine ewige Hl. Messe im Karner zu Pulkau; als einer der Siegler fungiert "der edle Jörig der Stokarner".
Georg Stockharner zu Starein stirbt um 1435.

Fol. 1	**034v – 02**	Name	[Stokarner]
Fol. 2	42v	Jahr	
Fol. 3	30v		
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	Text s. fol. 34v – 01
Wappen	Gespalten, rechts: in Gold (Gelb) ein rotgezungter und -bewehrter schwarzer Adler am Spalt; links: in Rot eine schräger silberne Keil.
Helm	Silber (grundiert) (<)
Helmdecke	Schwarz – Rot – Gold (Gelb)
Helmzier	Aus einer goldenen (gelben) Krone wachsend ein rot gezungter Adler, gespalten, rechts: Schwarz, links: In Rot ein schräger silberner (Kontur) Keil.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	vgl. fol. 34v – 01

Fol. 1	**035r**	Name
Fol. 2	43r	Jahr
Fol. 3	31r	
Fol. 4		

Beschreibung	Leer.
Defekte	
Grundierung	
Text	
Wappen	
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**035v**	Name	Eckartsau, [Leopold] von
Fol. 2	43v	Jahr	
Fol. 3	31v		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Unterer und oberer Rand beschnitten.
Grundierung	Flächig Blau, Textstelle am oberen Rand ausgespart.
Text	[...] [geit alle] jar ein halben guldein dem got[shaws] auf den arelsperg vnd nach seim tod ein ganczen guldein ic Graf von Echersau* * Von späterer "barocker" Hand hinzugefügt.
Wappen	In Schwarz ein goldbewehrter und -bekrönter, linksgewendeter, rotgezungter silberner Löwe, an einer in einem Ring endenden goldenen Halskette.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Silber – Schwarz
Helmzier	Das aus der Helmdecke wachsende oberhalbe Wappenbild.
Ordenszeichen	Rechts neben dem Helm in Silber ein zu einem Kranz gewundener rotgezungter Drache mit einem roten Kreuz auf dem Rücken. (Drachenorden)
Diverses	

Hs Innsbruck	19v: Ludweig Ekharczawer 19v: Albrecht Echarczawer 19v: Lewpolt Ekharczawer
Hs München	10r: Albrecht Ekharczaw

Literatur	vgl. fol. 25r
Quellen	vgl. fol. 25r
Genealogie	vgl. fol. 25r

Fol. 1	**036r**	Name	Perner, Jorg
Fol. 2	44r	Jahr	
Fol. 3	32r		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Oberer und linker Rand beschnitten
Grundierung	

Text

Jorg perner geit alle Jar ein halbn guldn
nach seim tod ein gulden

15 43
Nicht[s] zu Vill
v Pernegger *

Gnad diz Gott **

* Eintrag von späterer "barocker" Hand hinzugefügt.
** Eintrag von anderer "barocker" Hand hinzugefügt.

Wappen	In Silber (Kontur) ein linksgewendeter, goldgetatzter schwarzer Bär an einer in einem Ring endenden goldenen Halskette.
Helm	Silber (Kontur) (<)
Helmdecke	Schwarz – Gold (Gelb)
Helmzier	Aus der Helmdecke wachsend das oberhalbe Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	
Hs München	81r: Vlreich Perner

Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 563 (Perneck / Perner-Bäreneck). Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 229. Hupp, Arlberg, 51. Raber, Neustifter Wappenbuch, 61/2. Dehio, Stmk., 41.
Quellen	HHStA AUR 1395 IV 5
Genealogie	1395 wird ein Kompromiß zwischen Heinrich und Hans Perner und Weikhart von Polheim, als Vormund der Kinder seines verstorbenen Vetters Hanns von Polheim geschlossen.

Fol. 1	**036v**	Name	[Stuchs], Jörig von
Fol. 2	44v	Jahr	1413
Fol. 3	32v		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Oberer und rechter Rand beschnitten.
Grundierung	

Text	[Jorig ...]* seine[m] tod ain guldein vnser frawn vnd sand christoff[en] auf den adel perig[en] Anno ic tredecimo, d[edi]t * Die erste Textzeile ist, bis auf einzelne Unterlängen, vollständig abgeschnitten.
Wappen	In Silber ein goldbehufter und -gehörnter, linksgewendeter schwarzer Widder mit roter Zunge und roten Ohren.
Helm	Gold (>)
Helmdecke	Schwarz – Silber
Helmzier	Aus der Helmdecke wachsend der Rumpf des Wappenbildes (mit Weiß ausgebessert).
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	20r: Jorig der Stusths
Hs München	30r: Jorig von Traun 30r: Joh[an]es ... von Trautmans[torff]

Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 662 (Stuchs von Trautmannsdorf: Widderkopf). Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 260 (ebenso). Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 266 (Stuchs von Trautmannsdorf: Aus dem Schildrand wachsender Wolf). Studie Trautmannsdorf, 1f.
Quellen	NÖLA StA Urk. 1520, 1400 III 28, Trauttmansdorf
Genealogie	Albrecht Stuchs von Trauttmansdorff vermacht 1400 in einer Donation seine Veste zu Götzendorf und den Markt daselbst, samt allen Rechten und Gerechtigkeiten, seinem Oheim Bernhard von Streitwiesen mit der Bedingung, daß diese Donation ungültig ist, wenn sein Vetter Hans Jörg der Stuchs von Trauttmansdorf wieder in das Land kommen sollte, oder man erfahren sollte, wo er wäre; es siegeln Alber der Stuchs von Trautmanstorff, Rudolff von Walsee, Freund und Hofmeister Herzog Wilhelms, Vlreich von Dachsperg, Schwager und Landmarschall in Österreich, Albrecht von Ottenstain, Oheim und Landrichter in Österreich, Hanns von Eberstorff, Schwager und Hofmeister Herzog Ernsts. Albrecht IV. Stuchs starb 1404 kinderlos. Sein Neffe Hans Jörg, der aus Gefangenschaft zurückkam, trat das Erbe an. Das Geschlecht Stuchs von Trautmannsdorf starb 1426 mit dem Tod Georgs Stuchs von Trautmannsdorf aus. Als testamentarischer Erbe war Leopold von Eckartsau bestimmt, Herzog Albrecht V. von Österreich zog die Herrschaft jedoch ein.

Fol. 1	**037r**	Name	Eckartsau / Ekchartsaw, Leopold von
Fol. 2	45r	Jahr	
Fol. 3	33r		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	
Grundierung	
Text	Lewppolt von Ekchartsaw gibt all iar ein halb[e]n guldein vnd na ch seine[m] tod eine[n] gancze[n] guld[ein]
Wappen	In Schwarz ein gold- (gelb-)bewehrter und -bekrönter, rotgezungter silberner Löwe, an einer in einem Ring endenden goldenen (gelben) Halskette.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Silber
Helmzier	Das aus der Helmdecke wachsende oberhalbe Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	Schrift vgl. fol. 37v, 38r und Malerei vgl. fol. 37v

Hs Innsbruck	19v: Ludweig Ekharczawer 19v: Albrecht Echarczawer 19v: Lewpolt Ekharczawer
Hs München	10r: Albrecht Ekharczaw

Literatur	vgl. fol. 25r
Quellen	vgl. fol. 25r
Genealogie	vgl. fol. 25r

Fol. 1	**037v**	Name	Eckartsau / Ekhartzaw, Albrecht von
Fol. 2	45v	Jahr	
Fol. 3	33v		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	
Grundierung	
Text	Albrecht von Ekhartzaw gibt all iar ain hal b[e]n guldein vnd nach seine[m] tod eine[n] ganczen auf phingsten:
Wappen	In Schwarz ein goldbewehrter und -bekrönter, linksgewendeter, rotgezungter silberner Löwe, an einer in einem Ring endenden goldenen Halskette.
Helm	Gold (>)
Helmdecke	Silber
Helmzier	Das aus der Helmdecke wachsende oberhalbe Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	Schrift vgl. fol. 37r, 38r und Malerei vgl. fol. 37r

Hs Innsbruck	19v: Ludweig Ekharczawer 19v: Albrecht Echarczawer 19v: Lewpolt Ekharczawer
Hs München	10r: Albrecht Ekharczaw

Literatur	vgl. fol. 25r
Quellen	vgl. fol. 25r
Genealogie	vgl. fol. 25r

Fol. 1	**038r**	Name	St. Georgen und Pösing, Niklas von
Fol. 2	46r	Jahr	
Fol. 3	34r		
Fol. 4	[XXXI..]		

Beschreibung	Ganzseitig, Allianzwappen zu 24v.
Defekte	Oberer und unterer Rand beschnitten
Grundierung	
Text	Graf nichlos von pösing gibt all iar ain halb[e]n guld[ein] vn[d] nach seine[m] tod ain ganczen guld[ein] auf phingsten
Wappen	Schräggeteilt von Rot und Gold (Gelb), darauf in verwechselten Farben ein sechszackiger Stern.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Rot – Gold (Gelb), gespalten
Helmzier	Das auf einer Spitze stehende Wappenbild mit aufgestecktem Pfauenstoß.
Ordenszeichen	
Diverses	Schrift vgl. fol. 24v, 37rv und Malerei vgl. fol. 24v, 38v

Hs Innsbruck	
Hs München	88v: Der gaistleich Her Graf Mert von sand Jorgen 89r: Graff Thoman von Sand Jorgen

Literatur	vgl. fol. 22r – 03
Quellen	vgl. fol. 22r – 03
Genealogie	vgl. fol. 22r – 03

Fol. 1	**038v**	Name	Eckartsau / Eckcharczaw, Ludwig von
Fol. 2	46v	Jahr	
Fol. 3	34v		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	
Grundierung	
Text	Her Ludweig von Eckcharczaw geit alle jar ein halb[e]n goldein zw dem goczhaws gen arlberchk auf phingst[e]n vnd nach seinem tod ein[en] gancz[e]n
Wappen	In Schwarz ein goldbewehrter und -bekrönter, linksgewendeter, rotgezungter silberner Löwe, an einer in einem Ring endenden goldenen Halskette.
Helm	Gold (>)
Helmdecke	Silber
Helmzier	Das aus der Helmdecke wachsende oberhalbe Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	Malerei vgl. fol. 38r
Hs Innsbruck	19v: Ludweig Ekharczawer 19v: Albrecht Echarczawer 19v: Lewpolt Ekharczawer
Hs München	10r: Albrecht Ekharczaw
Literatur	vgl. fol. 25r
Quellen	vgl. fol. 25r
Genealogie	vgl. fol. 25r

Fol. 1	**039r**	Name	
Fol. 2	47r	Jahr	
Fol. 3	35r		
Fol. 4	[XXXVIII]		

Beschreibung	Leer.
Defekte	
Grundierung	
Text	
Wappen	Die Kontur eines "barocken" Schildes sind schwach erkennbar.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**039v**	Name	[Winden], Anna von
Fol. 2	47v	Jahr	
Fol. 3	36v		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Unterer Rand beschnitten
Grundierung	Flächig Purpur.
Text	Anna sein hausfrawn geyt alle Jar XXXII d[e]n[are] vnd nach iren tod ein guldein
Wappen	Unter silbernem (weißen) Schildhaupt in Blau drei (2:1) sechszackige goldene (gelbe) Sterne.
Helm	Silber (Weiß) (>)
Helmdecke	Blau – Silber (Weiß)
Helmzier	Aus einem goldenen (gelben) Ring wachsend, ein mit einer einzelnen schwarzen Feder besteckter silberner (weißer) Straußenfederbusch.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	21r: Her Weichart von Tierstein [Schild wie oben beschrieben]
Hs München	

Literatur	Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 72 (Winden: Unter einem Schildhaupt drei 2:1 Kugeln). Hupp, Arlberg, 96. Raber, Neustifter Wappenbuch, 60/4. Losenstein, http://www.burglosenstein.at/index.php/der-stammbaum-linie-losenstein.html (12.03.2017)
Quellen	HHStA AUR 1396 IV 8
Genealogie	Anna von Losenstein, Tochter Hartneids II. von Losenstein, geboren um 1385, ist verheiratet mit 1. 1406 Burckhard von Winden (gestorben 1419) und 2. Wolf Streun von Schwarzenau (gestorben 1424). Sie stirbt nach 1424. In der Urkunde von 1396 verkauf Burkhard von Winden dem St. Klarakloster zu Wien 3 Pfund Wiener Pfennig Gülten. Das Siegelbild zeigt deutlich den oben beschriebenen Schild.

Fol. 1	**040r**	Name	Hohenberg / Hochenwerg, Fridreich von
Fol. 2	48r	Jahr	1400
Fol. 3	36r		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Ränder beschnitten
Grundierung	Die flächige purpurne Grundierung von fol. 39v färbt am linken Rand der Seite ab.

Text

Her Fridreich von
[H]ochenwerg hat sich
gebruedert auff den
Aerelperg ze sand christoff
vnd geit all iar [LX] d[e]n[are] nach
seinem tod II glud[en]* d[edi]t

[Vinner do]
ic M [CCCC]
[etzer]**

* gulden
** Drei Einträge von anderer Hand links neben dem Schild hinzugefügt.

Wappen	In Schwarz ein gold- (gelb-)bewehrter und -gehörnter, feuerspeiender silberner (weißer) Panther.
Helm	Silber (Kontur) (<)
Helmdecke	Rot
Helmzier	In rotem Halbflug ein goldener (gelber) Schrägbalken.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	3v: Her Hans von Hochenberg
Hs München	

Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 774. Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 297. Hupp, Arlberg, 208-209. Dehio, NÖ Süd, 846ff (Hohenberg) und 1210 (Lilienfeld).
Quellen	NÖLA StA Urk. 1433, 1397 XII 12
Genealogie	In einem Geschäftsbrief von Ott von Ernfels 1397 an seine beiden Töchter, Kunigunde, Hausfrau des Hanns von Ebersdorf, und Katharina, welche Herrn Georg von Puchheim versprochen ist, siegelt u.a. Friedrich von Hohenberg. Friedrich von Hohenberg war verheiratet mit Margaretha von Pottendorf, stirbt 1459 und wurde im Stift Lilienfeld bestattet. Sein Bruder Johann war mit Margaretha von St. Georgen und Pösing verheiratet.

Fol. 1	**040v**	Name	Scherffenberg, Rudolf von
Fol. 2	48v	Jahr	
Fol. 3	36v		
Fol. 4			

Beschreibung: Ganzseitig; der Schild steht gerade.

Defekte: Ränder beschnitten

Grundierung:

Text:
Rudolff von Scher
ffenberg geit all Jar
vier Grozz vnd nach
seinem tode aynen guldein
auf den Arlperge:

Wappen: In Blau eine dreizackige, mit roten und blauen Edelsteinen besetzte goldene Krone.

Helm: Silber (>)

Helmdecke: Blau – Rot

Helmzier: Das Wappenbild, wobei jede Zacke mit einem Pfauenstoß besteckt ist.

Ordenszeichen: Als Schildhalter fungieren zwei naturfarbene Löwen mit untergeschlagenem Schwanz, die sowohl den Schild als auch den Helm halten. Je eine hintere Tatze ist mit einem Riemen an einer gold-schwarzen, deichselförmig kettengliedrigen Spange verbunden, auf deren Schnittpunkt ein eingebogenes, rechteckiges Kissen mit kleeblattförmigen Ecken liegt.

Diverses: Zwischen Schild und Helm ist die Zeichnung eines Briefes über Eck gestellt.
In gotischer Majuskel ist, verteilt um die gesamte Darstellung, neunmal das Wort "ich" geschrieben.

Hs Innsbruck:

Hs München: 72v: Her Rudolf von Scherffenberg
72v: Eustach von Scherffenberg

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 363.
Aue, Wappenschlüssel OÖ, 234.
Raber, Neustifter Wappenbuch, 92/4.
Kos, In Burg und Stadt, 546.
Hoheneck, Herren-Stände, 298f.
OÖUB 9, 583, Nr. 480, 1379 II 24.

Quellen:
Stiftsarchiv Reichersberg, Urk. 1379 II 24
NÖLA StA Urk. 1465, 1398 VIII 24

Genealogie:
Rudolf III. von Scherffenberg, geboren 1351, ist verheiratet mit
1. Geut von Marsbach und
2. Margarethe von Starchenberg (Starhemberg). Er stirbt 1403.

Johann von Scherffenberg, Sohn Rudolfs III., wird in Urkunden als Dompropst von Passau und Archidiakon von Mattsee genannt.

Sein Bruder Eustach von Scherffenberg ist verheiratet mit Anna von Winckl und stirbt 1413.
In einem Revers von 1398 bestätigen Otto von Ernfels und Eustach von Scherffenberg, sowie dessen Frau Anna, der Cecilia, Witwe des Stephan von Zelking, daß sie ein geschlossenes Geschäft (über Weingarten, Äcker und fahrendes Gut) stets halten wollen.

Fol. 1	**041r**	Name	Scherffenberg, Eustach von
Fol. 2	49r	Jahr	
Fol. 3	37r		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Ränder beschnitten.
Grundierung	
Text	Ewstach von Scher ffenberg geit all iar vier Grozz vnd nach seinem tod ainen guldein auf den Arlperge:
Wappen	In Blau eine dreizackige, mit roten und blauen Edelsteinen besetzte goldene (gelbe) Krone.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Blau – Rot
Helmzier	Das Wappenbild, wobei jede Zacke mit einem Pfauenstoß besteckt ist.
Ordenszeichen	
Diverses	Text schräggegittert durchgestrichen!

Hs Innsbruck	
Hs München	72v: Her Rudolf von Scherffenberg 72v: Eustach von Scherffenberg

Literatur	vgl. fol. 40v.
Quellen	vgl. fol. 40v.
Genealogie	vgl. fol. 40v.

Fol. 1	**041v**	Name	Scherffenberg, Johann von
Fol. 2	49v	Jahr	
Fol. 3	37v		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Ränder beschnitten.
Grundierung	
Text	[Johanne]* von Scherff [enberg]** [c]horherre ze Passow geit alle iar vier [gro]zz vnd nach seinem [tod ai]nen Guldein auf den Arisperg * spätere Nachzeichnung ** spätere "barocke" Hand
Wappen	In Blau eine dreizackige, mit roten und blauen Edelsteinen besetzte goldene (gelbe) Krone.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Blau – Rot
Helmzier	Das Wappenbild, wobei jede Zacke mit einem Pfauenstoß besteckt ist.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	
Hs München	72v: Her Rudolf von Scherffenberg 72v: Eustach von Scherffenberg

Literatur	vgl. fol. 40v.
Quellen	vgl. fol. 40v.
Genealogie	vgl. fol. 40v.

Fol. 1	**042r – 01**	Name	Wolfenreuter / Wolff Raitter, Hans
Fol. 2	50r	Jahr	
Fol. 3	38r		
Fol. 4			

Beschreibung
Am linken oberen Rand sind die Konturen von zwei leeren Schilden sichtbar, daneben jeweils der Text.
Darunter die beiden Allianzwappen, wobei die linke Wappendarstellung vollständig radiert wurde, sodaß nur mehr wage Konturen sichtbar sind.
Der Text des rechten Allianzwappens steht oberhalb desselben und damit neben der zweiten Schildkontur.

Defekte
Ränder beschnitten; Rasur.

Grundierung

Text
Hans Wolff Raitter geit all Jar II
groz [nach] sein tod ein halb[e]n [guldein]

Wappen
Leere Schildkontur.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck
16r: Leutold Wolfenruter

Hs München
37v: Lewtolt Wolfenrewt

Literatur
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 598, 675.
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 267.
Kramml, Lebensbilder Salzburger Erzbischöfe, 244.

Quellen
HHStA AUR 1391 V 12, Wien
Stiftsarchiv Herzogenburg, Urk. Dürnstein, Augustiner Chorherren, 1377 V 1
http://monasterium.net/mom/AT-StiAHe/DuernsteinCanReg/1377_V_01/charter (08.04.2017)
Stiftsarchiv Melk, Urk. 1428 XII 10
http://monasterium.net/mom/AT-StiAM/MelkOSB/1428_XII_10/charter (19.02.2017)

Genealogie
Ein Leutold Wolfenreuter wird 1377 als Burggraf zu Dürnstein und Richter in der Wachau bezeichnet.
1391 verkauft Leutold Wolfenreuter Gülten zu Spitz an Hanns von Meissau.
Albrecht Wolfenrewter ist 1428 Hofmeister Erzbischof Eberhards IV. von Salzburg in dem Tal zu Arnstorff und Untermarschall.

Fol. 1	**042r – 02**	Name	
Fol. 2	50r	Jahr	
Fol. 3	38r		
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	Kein Text.
Wappen	Fragmente einer Schilkontur.
Helm	
Helmdecke	Die rötliche Farbe der Helmdecke ist blaß erkennbar.
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	Ob es sich hierbei um um das Allianzwappen der Frau des Albrecht Wolfenreuter oder um ein vorgezeichnetes, nicht hierher gehörendes und daher ausradiertes Wappen handelt, konnte nicht festgestellt werden.
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**042r – 03**	Name	Wolfenreuter / WolffenRewter, Albrecht
Fol. 2	50r	Jahr	
Fol. 3	38r		
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	Allbrecht WolffenRewt[er] geit alle iar II g[rozz] nach seinem tod 1/2 guldein
Wappen	In Gold (Gelb) ein rotgezungter, steigender silberner (grauer) Wolf.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Gold (Gelb)
Helmzier	Das sitzende Wappentier.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	16r: Leutold Wolfenruter
Hs München	37v: Lewtolt Wolfenrewt

Literatur	vgl. fol. 42r – 01
Quellen	vgl. fol. 42r – 01
Genealogie	vgl. fol. 42r – 01

Fol. 1	**042v**	Name	Dachsberg, Jörig von (d. Ä.)
Fol. 2	50v	Jahr	
Fol. 3	38v		
Fol. 4			

Beschreibung: Ganzseitig

Defekte: Oberer Rand beschnitten.

Grundierung:

Text:

v[on] Dachsperg*

[Hern] Jörig [von] Dachsperig geit all iar
ain halben guldein vnd nach sein
tod ain guldein

* spätere "barocke" Hand

Wappen: In Rot ein goldbewehrter, nach links aufgerichteter silberner (weißer) Dachs.

Helm: Gold (>)

Helmdecke: Silber (Weiß)

Helmzier: Aus der Helmdecke wachsend das oberhalbe Wappentier mit breitem goldenen Rückenkamm und aufgesteckten schwarzen Borsten.

Ordenszeichen: Der Helm ist mit einer Kette nach rechts mit einem zu einem Kranz gewundenen goldenen Salamander verbunden. (Gesellschaft vom Salamander)
Unter dem Ordenszeichen befindet sich ein mäanderförmig gewundener goldener Pelzkragen auf zwei sich an den Händen haltenden Armen mit weiten, umhangartigen goldenen (gelben) Ärmeln, deren weite Manschetten mit silbernem (Kontur) Pelz besetzt sind. Der rechte Ärmel wird vom linken oberen Schildeck überdeckt.

Diverses: Schrift und Malerei vgl. fol. 47rv.
In der linken unteren Ecke der Seite finden sich Konturen eines Schildes.

Hs Innsbruck: 20r: Gorig Dachsperger
20r: Jor von Dachsperger

Hs München:

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 565.
Aue, Wappenschlüssel OÖ, 363.
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 229.
Hupp, Arlberg, 88.
Lackner, Hof und Herrschaft, 58, 145.
Wißgrill, Schauplatz nö. Adel II, 185-188.

Quellen:
HHStA AUR 1381 VII 5, Wien
NÖLA StA Urk. 4490, 1403 I 16, Wien

Genealogie:
Bei der Urkunde von 1381 handelt es sich um einen Pfandbrief Herzog Albrechts III. von Österreich auf die beiden Vetter Ulrich und Jörg von Dachsberg um die Feste zu Freynstein.
Ein Ulrich von Dachsberg ist 1397 österreichischer Landmarschall.
Herzog Albrecht IV. von Österreich genehmigt 1403 "als Fürst des Landes", daß Ulrich von Dachsberg, für den Fall seines erblosen Todes, die Festen Kronberg und Ulrichskirchen seinem Vetter Jörg von Dachsberg vermacht.
Sein Sohn Georg von Dachsberg ist verheiratet mit Wilburg von Kapellen (s. 47r), Tochter Eberharts von Kapellen; er stirbt 1423.
Beider Tochter Anna heiratet Rüdiger III. von Starhemberg; in weiterer Folge ging das Erbe der Dachsberger auf deren Söhne Kaspar und Gundacker über.
Georg (der Jüngere) von Dachsberg ist ein Neffe Ulrichs von Dachsberg.

Fol. 1	**043r**	Name	Frodnacher / Frodnaher, Wilhelm
Fol. 2	51r	Jahr	
Fol. 3	39r		
Fol. 4	?		

Beschreibung: Ganzseitig

Defekte: Ränder beschnitten

Grundierung:

Text:
Wilhalm Frodnaher geit
alle Jar czwen gross
nach seinem tod vir gross

Wappen: In damasziertem Silber ein blauer Schrägbalken.

Helm: Silber (<)

Helmdecke: Silber (Weiß) – Blau

Helmzier: In silbernem Flug das Wappenbild.

Ordenszeichen:

Diverses:

Hs Innsbruck:

Hs München:
80v: Hetel Frodnaher
84r: Hanns Frodnher

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel OÖ, 53.
Hupp, Arlberg, 148.
Neweklowsky, Burgengründer, 50.

Quellen:
HHStA, Nachlaß Birk, Nr. 143.
HHStA AUR 1381 XII 13

Genealogie:
Es handelt sich um in Oberösterreich ansässige Dienstmannen der Herzöge von Österreich. In einer Urkunde 1381 werden die drei Bürder Marchart, Ulreich und Hainrich Frodnacher, ihr Vetter Wolfhart und die beiden Söhne des Wernhartz Frodnacher, Mert und Wilhelm genannt, die auf zwei Huben zu Pilgrimsdorf, u.a. verzichten, die sie dem Stephan Schweinpeck (vgl. fol. 153v) verkauft haben.

Fol. 1	**043v**	Name	Linden, Oswalt von der
Fol. 2	51v	Jahr	
Fol. 3	39v		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Oberer und unterer Rand beschnitten.
Grundierung	Flächig Blau, Textstelle rechts neben Helm und Helmzier ausgespart.
Text	Oswalt von der Lind[e]n geyt alle Jar II grozz vn[d] nach seine[m] tod I guld[ein] Got mein trost
Wappen	In Silber eine bewurzelte schwarze Linde, mit goldenen (gelben) Flecken im Blattwerk.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Silber – Rot
Helmzier	In silbernem Flug eine ausgerissene Linde.
Ordenszeichen	
Diverses	Malerei wie 44r.

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 436 (Linde auf Rasen), 654. Hupp, Arlberg, 272. OÖUB 9, 481f., Nr. 384, 1378 VII 17, Passau
Quellen	Stiftsarchiv Reichersberg, Urk. 1378 VII 17, Passau http://monasterium.net/mom/AT-StiAR/ReichersbergCanReg/1378_VII_17/charter (09.05.2017)
Genealogie	In einer Urkunde des Stiftes Reichersberg von 1378, ausgestellt in Passau, wird ein Wernhart von der Lynden als Zeuge genannt. Herzog Wilhelm II. von Bayern-Straubing, gestorben 1417, erbt u.a. einen Teil an der Burg Linden bei Eggenfelden, auf der das Geschlecht von der Linden saß.

Fol. 1	**044r**	Name	Jörger, Wolfgang
Fol. 2	52r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Rechter Rand beschnitten
Grundierung	Flächig Blau, Textstelle links neben Helmzier ausgespart.
Text	Wolfgang Jöriger geit alle jar II grozz nach seine[m] tod I guldein
Wappen	Von Schwarz und Silber gespalten, darauf in verwechselten Farben zwei pfahlweise auf- und auswärtsgerichtete Pflugmesser.
Helm	Silber (Weiß) (<)
Helmdecke	Silber – Schwarz
Helmzier	Das Wappenbild in Silber und Schwarz.
Ordenszeichen	
Diverses	Malerei wie 43v.
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 336. Aue, Wappenschlüssel OÖ, 217 Kraßler, Wappenschlüssel Stmk.,147. Hupp, Arlberg, 221. Wurm, Jörger von Tollet, 38ff.
Quellen	
Genealogie	Wolfgang I. Jörger, war der Enkel Helmhards IV. Jörger (gestorben 1360), heiratet 1411 Brigitta Anhanger von Roit und stirbt 1429. Er liegt begraben in der Pfarrkirche von St. Georgen.

Fol. 1	**044v**	Name	Inprucker / Inpruker, Gotschalich
Fol. 2	52v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Oberer Rand beschnitten.
Grundierung	Flächig Rot, Textstelle am oberen Rand ausgespart.
Text	It[em] Gotschalich Inpruker geit [allero Jar ...] nach seynem tod ayn guldein
Wappen	In Grün ein silberner Balken.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Grün – Silber (Weiß)
Helmzier	In grünem Halbflug ein silberner Balken.
Ordenszeichen	
Diverses	Schrift und Malerei wie 45r.
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 20. Hupp, Arlberg, 217. Lackner, Hof und Herrschaft, 100f. Perger, Ratsbürger, 216.
Quellen	
Genealogie	Von 1385 bis 1387 ist Gotschalk Inprugger als Kammermeister Herzog Wilhelms von Österreich bezeugt; 1371 Burggraf von Weitenegg, 1379 herzoglicher Kellermeister und ab 1383 Burggraf und Pfleger von Starhemberg. Die Mutter seiner Frau stammt aus dem Geschlecht der Eslarn. Sein Bruder Wolfhart Inprugger ist 1385 bis 1395 Burggraf von Steyr und 1406/07 Stadtanwalt von Wien. Der Stammsitz der Inprugger war in der Nähe von Neulengbach im Wienerwald.

Fol. 1	**045r**	Name	Prenner / Pruner, [?]
Fol. 2	53r	Jahr	
Fol. 3	4[]r		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Oberer und rechter Rand beschnitten.
Grundierung	Flächig Blau, Textstelle am oberen Rand ausgespart.
Text	[...]s pruner Geit allero Jar czwen grazz nach seinem tod ein guldein
Wappen	In Schwarz eine geharnischte (silberne) Hand, ein gestürztes, am unteren Ende flammendes Ährenbündel haltend.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Schwarz – Gold (Gelb)
Helmzier	Ein aus der Helmdecke wachsender schwarzer abgewinkelter Arm mit drei kleinen goldenen (gelben) Knöpfen, der im Wappenbild endet.
Ordenszeichen	Links neben dem Schild steht in gotischer Majuskel ein rotes, silber (weiß) bekröntes "M".
Diverses	Schrift und Malerei wie 44v. Auf fol. 192v und 245r ist jeweils ein roter Arm mit einer Fackel dargestellt.
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 681 (Arm mit Fackel). Aue, Wappenschlüssel OÖ, 450 (geharnischter Arm mit Fackel). Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 270 (Arm mit Fackel). Hupp, Arlberg, 78. Lackner, Hof und Herrschaft, 107. Sailer, Ratsbürger, 232, Nr. 21. Mayer, Wiener Neustadt 1, 341f.
Quellen	HHStA AUR 1387 V 3
Genealogie	Die Prenner gehörten zu den wichtigsten Kreditgebern Herzog Leopolds III. von Österreich. Leopold Prenner siegelt 1387 in einer Urkunde gemeinsam mit Peter auf der Grub, Bürger zu Wiener Neustadt, hinsichtlich der Zwistigkeiten um die Hinterlassenschaft seines Vaters Michael Prenners. Er ist 1398 und 1408 Ratsherr von Wiener Neustadt (vgl. fol 192v "zu der Neustatt") und besitzt neben Grundbesitz in Wiener Neustadt auch solchen in Wien. Leopold Prenner stirbt 1408. Sein Vater Michael Prenner (1347–1382) ist 1380 Bürgermeister von Wiener Neustadt. Seine Schwester Elisabeth ist mit Paul III. Vierdung, 1380 Bürgermeister und 1398 Ratsherr zu Wiener Neustadt, verheiratet. Seine Tochter Katharina heiratet Peter Günzburger. (vgl. fol. 227v, 236v) Seine Tochter Margarete heiratet Hans Dressidler. (vgl. fol. 87v)

Fol. 1	**045v**	Name	Fleming / Flemyng, [Johann III.], Propst zu Melk
Fol. 2	53v	Jahr	
Fol. 3	4[]v		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	
Grundierung	
Text	[...ns] Flemyng probst [...] Melchk
Wappen	Gespalten von Gold und Schwarz, darauf in verwechselten Farben je eine Lilie.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Schwarz
Helmzier	Ein auf einen schwarzen Hut mit goldener Krempe aufgesteckter Flug in Gold und Schwarz, darauf in verwechselten Farben das Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	
Hs München	59r: Herr Hans Flemi[n]g Chappllan

Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 463 (Lilien). Perger, Ratsbürger, 197. Hupp, Arlberg, 136. Katalog "900 Jahre Benediktiner in Melk", 53, Kat.Nr. 7.10. Wißgrill, Schauplatz nö. Adel II, 56-57.
Quellen	Stiftsarchiv Melk, Urk. 1418 VI 30 http://monasterium.net/mom/AT-StiAM/MelkOSB/1418_VI_30/charter (19.02.2017) ÖNB, Portraitsammlung, Port_00071614_01
Genealogie	Johann III. Flämming, Abt des Stiftes Melk, inthonisiert 1412, wird im Zuge der Melker Reform 1418 abgesetzt und ist 1420 verstorben. Als Nachfolger wird Nikolaus Seyringer eingesetzt. Perger nennt einen Jörg Flemming, der kein Wiener Bürger, wohl aber 1400 bis 1404 als Stadtanwalt tätig ist und seinen Hauptsitz in Mauer bei Melk (Niederösterreich) hat. Sein goldener Schild zeigt einen schwarzen Stierkopf, auf dem Helm zwei schwarze Büffelhörner. Laut Wißgrill handelt es sich bei beiden um dieselbe Familie mit unterschiedlichen Wappen.

Fol. 1	**046r**	Name	Kalsperger / Kalczperger, Hans
Fol. 2	54r	Jahr	
Fol. 3	42r		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Ränder beschnitten.
Grundierung	
Text	Hanns Kalczperg[er] geit all jar* II gross nach seinem tod ain guldein * darübergeschrieben
Wappen	Gespalten, rechts: ledig Schwarz, links: in Rot ein silberner (weißer) Balken.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Schwarz – Rot
Helmzier	Zwei Büffelhörner und -ohren in den Farben des Wappenbildes mit je zwei untereinander verbundenen Riemen in entsprechender Farbe.
Ordenszeichen	
Diverses	Schild steht gerade, Helm auf dem linken oberen Eck. Schrift und Malerei wie 46v.

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	Hupp, Arlberg, 224. Wagner/Klein, Domherren, 27f.
Quellen	HHStA AUR 1388 XII 11
Genealogie	In einer Verschreibung Eckart Perneckers (vgl. auch fol. 79r) und Heinrich Karlspergers von 1388 werden beide als Domherren zu Salzburg bezeichnet. Heinrich Karlsperger ist von 1385 bis 1407 Domherr, 1398 Stadtpfarrer und von 1400 bis zu seinem Tod 1407 Domdekan von Salzburg.

Fol. 1	**046v**	Name	Kappelln, Wilburg von (Frau Jorig von Dachsbergs)
Fol. 2	54v	Jahr	
Fol. 3	42v		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Ränder beschnitten
Grundierung	

Text	Wilwurg von Kappellen hern Jorgen von Dachsperg gemahel geit alle Jar ain halben guldein nach Ir[e]m tod czwen guldein
Wappen	Von damasziertem Rot und Silber fünfmal im Bogen schräglinks geteilt.
Helm	Gold (>)
Helmdecke	Gold (Gelb) – Rot
Helmzier	Zwei goldene (gelbe) Büffelhörner und -ohren, dazwischen ein grüner, rotbewehrter sitzender Sittich.
Ordenszeichen	Rechts neben dem Helm in roter gotischer Majuskel: "ehichleich".
Diverses	Schild steht gerade, Helm auf dem rechten oberen Eck. Schrift und Malerei wie 46r.

Hs Innsbruck	
Hs München	80v: [...] von Kappelln 104v: Item Sophey von Chappeln geporn von Chunnring

---

Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 114 (Capell). Aue, Wappenschlüssel OÖ, 78. Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 44. Hupp, Arlberg, 226-227. Lackner, Hof und Herrschaft, 48. Wißgrill, Schauplatz nö. Adel II, 7f.
Quellen	Stiftsarchiv Klosterneuburg, Urkunden St. Dorothea, 1433 IV 20, Wien http://monasterium.net/mom/AT-StiAK/StDorotheaCanReg/1433_IV_20/charter (07.04.2017)
Genealogie	Wilburg von Kapelln ist die Tochter von Eberhard I. von Kapelln zu Steyreck und der Siguna von Dachsberg, und Schwester des Eberhards II. von Capelln zu Steyreck, der 1408 als letzer der Familie stirbt. Sie ist verheiratet mit Jörg von Dachsberg. (vgl. auch fol. 42v) In Ihrem Testament vermacht sie 1433 ihre freien Eigen "dem Stüft undt Gottshauß S. Dorothe unter H. Propsten Nicolao".

Fol. 1	**047r**	Name	Dachsberg, Jorig von (d. J.)
Fol. 2	55r	Jahr	
Fol. 3	43r		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Oberer und rechter Rand stark beschnitten
Grundierung	

Text	Jorig von Dachsperig der inger* geit all Jar ain halben guldein vnd nach sein tad ain guldein vnd das sol er aller Jar geb[e]n zu pfingsten** * jüngere ** Eintrag der letzten beiden Zeilen von anderer Hand
Wappen	In Rot ein silberner (weißer), goldbewehrter aufgerichteter Dachs.
Helm	Gold (<)
Helmdecke	Silber (Weiß)
Helmzier	Das aus der Helmdecke wachsende oberhalbe Wappentier mit breitem goldenen Rückenkamm und aufgesteckten schwarzen Borsten.
Ordenszeichen	Links neben dem befindet sich ein zu einem Kranz gewundener goldener, mit Silber ergänzter, Stör.
Diverses	Unterhalb des Schildes finden sich die schwach erkennbaren Konturen bzw. Vorzeichnungen (mit Tinte) zweier kleinerer Schilde. Schrift und Malerei wie 42v, 47v.

Hs Innsbruck	20r: Gorig Dachsperger 20r: Jor von Dachsperger
Hs München	

Literatur	vgl. fol. 42v
Quellen	vgl. fol. 42v
Genealogie	vgl. fol. 42v

Fol. 1	**047v**	Name	Starhemberg / Starchenberg, Kaspar von
Fol. 2	55v	Jahr	
Fol. 3	43v		
Fol. 4			

Beschreibung: Ganzseitig

Defekte:

Grundierung:

Text:

Starchenberg*

Kaspar von Starchenberg geit all Jar
ain halben guldein vnd nach sein tad
ain guldein

* Am oberen rechten Rand von späterer "barocken" Hand hinzugefügt.

Wappen: Über einem roten Schildfuß in Silber (Kontur) ein gold-(gelb-)bewehrter und -bekrönter, rotgezungter, nach links gewendeter, oberhalber blauer Panther mit goldener (gelber) Mähne.

Helm: Silber (Kontur) (>)

Helmdecke: Blau

Helmzier: Das aus der Helmdecke wachsende Wappenbild.

Ordenszeichen:

Diverses: Unterhalb des Schildes finden sich die schwach erkennbaren Konturen bzw. Vorzeichnungen (mit Tinte) zweier kleinerer Schilde.
Schrift und Malerei wie 42v, 47r.

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 773.
Aue, Wappenschlüssel OÖ, 507.
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 297.
Schwerdling, Starhemberg, 111-115.

Quellen: NÖLA StA Urk. 1472, 1399 I 17, Wien

Genealogie: Kaspar von Starhemberg ist der Sohn von Rüdiger III. von Starhemberg und dessen zweiter Gemahlin Anna von Dachsberg (vgl. auch fol. 42v), 1397 Hauptmann der Stadt Freistadt, 1400 Landmarschall in Niederösterreich, 1401 Rat Herzog Wilhelms von Österreich. Er ist heiratet
1. 1389 Barbara, Tochter des Hartneid von Losenstein und der Margareta von Falkenstein, und
2. 1396 Agnes, Tochter Weikhards von Polheim und der Wandula von Pernegg.
Kaspar von Starhemberg stirbt 1418 und wurde in St. Michael in Wien beigesetzt.
In einem Revers des Friedrich von Polheim von 1399 an seine Stiefmutter Katharina, Witwe seines verstorbenen Vaters Weikhart von Polheim, siegelt Caspar der Starhemberger als Schwager mit.

Fol. 1	**048r – 01**	Name	Pottendorf, Jörg von
Fol. 2	56r	Jahr	
Fol. 3	[ ]4r		
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz
Defekte	Ränder beschnitten
Grundierung	

Text	Jorg von Potendorff geit XXXII d[enare] vnd nach seim tod ein Guldein
Wappen	Über einem roten Schildfuß in Blau ein rotbewehrter, nach links gewendeter, oberhalber silberner (Kontur) Löwe mit geflammtem Schwanz.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Silber – Rot
Helmzier	Zwei Büffelhörner, außen besteckt mit je sieben Fähnchen, rechts: Silber (Weiß), links: Rot.
Ordenszeichen	Um den Helmrand gewunden ein silberner (Kontur) Stör.
Diverses	Text steht am oberen Rand über beiden Wappen. Schrift und Malerei wie 48v, 49r.

Hs Innsbruck	20r: Herlt Potendorffer
Hs München	

Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 595. Aue, Wappenschlüssel OÖ, 389. Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 297 (Panther). Hupp, Arlberg, 70. Haider, Pottendorf, 102f., 110ff., 126f.
Quellen	
Genealogie	Jörg (Georg) von Pottendorf (vgl. fol. 48r), Sohn Heinrichs des Älteren von Pottendorf (gestorben um 1388) und der Agnes von Pillichsdorf, ist verheiratet mit 1. 1389 Anna von Königsberg und 2. 1409 Katharina von Winden, Witwe Johanns von Zelking. Er stirbt nach 1409. Hartneyd von Pottendorf (vgl. fol. 49v und 199v) ist der älteste Sohn Albrechts von Pottendorf (ein Bruder des genannten Heinrichs des Älteren; gestorben um 1394) und der Maria von Hardegg. Er ist verheiratet mit 1. Anna von Puchheim und 2. Dorothea von Starhemberg, Witwe Friedrichs von Wallsee. Hatneyd von Pottendorf ist 1408 Hofmeister Herzog Leopolds IV.von Österreich, 1409 bis 1413 Landmarschall von Niederösterreich und stirbt 1426. Hans der Jüngere von Pottendorf (vgl. fol. 48v), Bruder des Hartneyd, heiratet 1409 Anna von Tybein, Witwe Eberharts von Kapellen, und stirbt nach 1427. Zu wem nun der zweite Schild auf fol. 48r gehört kann in Anbetracht der zahlreichen Familienmitglieder nicht gesagt werden. Möglich wäre Heinrich von Pottendorf, Bruder von Hartneyd und Hans dem Jüngeren, verheiratet mit Kunigunde von Dachsberg, gestorben 1436.

Fol. 1	**048r – 02**	Name	Pottendorf, [?]
Fol. 2	56r	Jahr	
Fol. 3	[]4r		
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	

Text	Fehlt!
Wappen	Über einem roten Schildfuß in Blau ein rotbewehrter, oberhalber silberner (Kontur) Löwe mit geflammtem Schwanz.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Silber – Rot
Helmzier	Zwei Büffelhörner, außen besteckt mit je sieben Fähnchen, rechts: Silber (Weiß), links: Rot.
Ordenszeichen	Um den Helmrand gewunden ein silberner (Kontur) Stör.
Diverses	Malerei wie 48v, 49r.

Hs Innsbruck	20r: Herlt Potendorffer
Hs München	

Literatur	vgl. fol. 48r – 01
Quellen	
Genealogie	vgl. fol. 48r – 01

Fol. 1	**048v**	Name	Pottendorf, Hans von
Fol. 2	56v	Jahr	
Fol. 3	[]4v		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig, Allianzwappen zu 49r
Defekte	Ränder beschnitten
Grundierung	
Text	H*anns von Potendorff Hanns von Potendorff geit alle Jar I guldein [... guldein] * verziert; Name später hinzugefügt.
Wappen	Über einem roten Schildfuß in Blau ein rotbewehrter, nach links gewendeter, oberhalber silberner (Kontur) Löwe mit geflammtem Schwanz.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Silber – Rot
Helmzier	Zwei Büffelhörner, außen besteckt mit je sieben Fähnchen, rechts: Silber (Weiß), links: Rot.
Ordenszeichen	Um den Helmrand gewunden ein silberner (Kontur) Stör.
Diverses	Text steht am oberen bzw. am unteren Rand. Schrift und Malerei wie 48r, 49r.

Hs Innsbruck	20r: Herlt Potendorffer
Hs München	

Literatur	vgl. fol. 48r – 01
Quellen	
Genealogie	vgl. fol. 48r – 01

Fol. 1	**049r**	Name	Pottendorf, Hartneid von
Fol. 2	57r	Jahr	
Fol. 3	45r		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig, Allianzwappen zu 48v
Defekte	Ränder beschnitten
Grundierung	

Text	Hertneyd von potendorff* Hertneid von Potendorff Geit all jar I guldei[n] vnd nach seinem tod IIII [guldein ...] * Name später hinzugefügt
Wappen	Über einem roten Schildfuß in Blau ein rotbewehrter, oberhalber silberner (Kontur) Löwe mit geflammtem Schwanz.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Silber – Rot
Helmzier	Zwei Büffelhörner, außen besteckt mit je sieben Fähnchen, rechts: Silber (Weiß), links: Rot.
Ordenszeichen	Um den Helmrand gewunden ein silberner (Kontur) Stör.
Diverses	Text steht am oberen bzw. am unteren Rand. Schrift und Malerei wie 48r, 48v.

Hs Innsbruck	20r: Herlt Potendorffer
Hs München	

Literatur	vgl. fol. 48r – 01
Quellen	
Genealogie	vgl. fol. 48r – 01

Fol. 1	**049v – 01**	Name	Scheck / Schekich, Hans
Fol. 2	57v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Vier Wappendarstellungen mit Helmkleinod, paarweise in Allianz untereinander
Defekte	Ränder beschnitten
Grundierung	

Text	[H]anns Schekich
Wappen	Gespalten von Rot und Schwarz, darauf ein silberner (Kontur) Balken.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Rot – Schwarz
Helmzier	Zwei Büffelhörner und -ohren: Rechts: In Rot ein silberner (Kontur) Balken, links: In Schwarz ein silberner (Kontur) Balken.
Ordenszeichen	
Diverses	Schild durch eine Kette mit dem Allianzwappen verbunden.

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 21, 71. Aue, Wappenschlüssel OÖ, 47.
Quellen	Stiftsbibliothek Lambach, Cod. 205, 67-71. NÖLA StA Urk. 1490, 1399 IX 8
Genealogie	Hans und Ulrich Scheck vom Wald sind Brüder und Bürger der Stadt Steyr in Oberösterreich und haben eine Messtiftung an die Pfarrkirche zu Steyr gegeben; weiters werden mehrere Kauf- und Verkaufbriefe genannt, wie beispielsweise der Verkauf der Kirchvogtei zu Ernsthofen bei Steyr. 1399 stellen sie gemeinsam einen Kauf- und Schirmbrief über ein frei eigenes Gut in der Garstener Pfarre aus; es siegeln Hans und sein Bruder Ulrich Scheck, sowie Heinrich von Zelking, Pfleger zu Steyr. Ulrich stirbt nach 1400, Hans 1437.

Fol. 1	**049v – 02**	Name	Scheck / Schekch, Hans und Ulreich
Fol. 2	57v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	Hanns vnd Vlr[eich] Schekch wed[er] geheyt all iar XII grazz ied[er] VI grazz nach [irem] tot [ieh] aine[n] guldein
Wappen	Gespalten von Schwarz und Rot, darauf ein silberner (Kontur) Balken.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Schwarz – Rot
Helmzier	Zwei Büffelhörner und -ohren: Rechts: In Schwarz ein silberner (Kontur) Balken, links: In Rot ein silberner (Kontur) Balken.
Ordenszeichen	
Diverses	Schild durch eine Kette mit dem Allianzwappen verbunden.
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 49v – 01
Quellen	vgl. fol. 49v – 01
Genealogie	vgl. fol. 49v – 01

Fol. 1	**049v – 03**	Name	Glanast, Chuncz
Fol. 2	57v	Jahr	1397 VI 21 / 1398 IX 1
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

[Chuncz] Glanast
geit alle iar
XII d[enare] vnd sein tod ain
[halben] lb* an goczleichnam
LXXXXVII ich hab
ans gericht an sand
giligen tag [...]
ottava zu enn[s]

* Pfund

Wappen: In Blau ein in zwei Reihen von Gold (Gelb) und Schwarz geschachter Balken.

Helm: Silber (>)

Helmdecke: Blau

Helmzier: In blauem Flug das Wappenbild.

Ordenszeichen

Diverses: Schild durch eine Kette mit dem Allianzwappen verbunden.
Versprochen wurde das Geld für den Fronleichnamstag 1397 (21. Juni); tatsächlich bezahlt wurde schließlich am St. Gilgentag 1398 (1. September).

Hs Innsbruck

Hs München: 81v: Chuncz Glanast

Literatur: Hupp, Arlberg, 159.
Kühnel, Krems Urkunden 1436 I 6.

Quellen: OÖLA, Waldhausen, Urkunde 1417 VI 24
http://monasterium.net/mom/WaldCanReg/1417_VI_24/charter (24.02.2017)
Stadtarchiv Krems, Urkunde Nr. 0264, 1436 I 6
http://monasterium.net/mom/AT-StAKrems/Krems/StaAKr-0264/charter (24.02.2017)

Genealogie: 1417 siegelt Chunrat Glanast als Pfleger zu Werfenstein eine Urkunde in der er dem Propst und Konvent von Waldhausen sein Gut an der Leyten, Pfarre Weystrach gibt.
In der Urkunde von 1436 schenken Konrad Glanast, Pfleger zu Pöchlarn, und sein Sohn Bernhard dem Kremser Spital den Schlüssel- oder Herzogshof mit den dazugehörigen Gütern und der Andreas-Kapelle.

Fol. 1	**049v – 04**	Name	Nenziger / Nencziger, [?]
Fol. 2	57v	Jahr	1397
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

[..r] nencziger
git alle iar XII
vnd nach sein [tod]
[..] lb* an goczl[eich]
nam tg
XXXXVII [...]
[...] ist tod

* Pfund

Wappen

Gespalten, rechts: in Schwarz zwei silberne (Kontur) Pfähle*; links: ledig Rot.

* Undeutlich erkennbar, da korrigiert wurde.

Helm

Silber (<)

Helmdecke

Silber/Schwarz – Rot, gespalten

Helmzier

Zwei außen silbern (grau) geflammte Büffelhörner mit -ohren, rechts: in Schwarz zwei silberne (graue) Balken; links: ledig Rot.

Ordenszeichen

Diverses

Schild durch eine Kette mit dem Allianzwappen verbunden.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, 319.

Quellen

Genealogie

Hupp vermutet, daß der Eintrag – in Anlehnung an den vorigen Eintrag des Chuncz Glanast – einem Bürger von Enns gehört.
Es konnten keine weiteren Hinweise gefunden werden.

Fol. 1	**050r**	Name	Truchseß [von Reichersdorf, Wolfgang]
Fol. 2	58r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Oberer und unterer Rand beschnitten
Grundierung	Flächig Grau, Textstelle am oberen Rand ausgespart
Text	Al [geit I guldn] nach sein tod II guldn awf dem [...] [...] gibt all Jar drey [...] sein[em] tod ain guldein* * Der zweite Texteintrag gehört wohl zu dem durch die Grundierung übermalten Wappen.
Wappen	Gespalten, rechts: von Rot und damasziertem Silber fünfmal schräglinksgeteilt; links: Damasziertes lediges Schwarz.
Helm	Gold (Gelb) (^)
Helmdecke	Rot – Silber
Helmzier	Ein Kranz aus sechs goldenen (gelben) Rosen.
Ordenszeichen	
Diverses	Helm auf dem rechten oberen Eck. Malerei in der Anordnung wie 50v, 51rv, 52v, 53rv, 54rv, 55 rv, 56rv.

Hs Innsbruck	21r: Wolfkranch Trussecz
Hs München	49v: Burkart Druksecz 49v: Hans Druksecz

Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 161. (Truchseß-Reichersdorf). Aue, Wappenschlüssel OÖ, 132 (Truchseß-Reichersdorf: In Blau ein goldener Ring mit 5 Rosen belegt). Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 64. Hupp, Arlberg, 106. Raber, Neustifter Wappenbuch, 40/3. Siebmacher NÖ 1, 412, Tafel 192. Schweickhardt, Österreich unter der Enns, Viertel Ober-Wienerwald III, 212-215.
Quellen	HHStA AUR 1387 V 5, Wien NÖLA Hardegger Urk. 142, 1397 IV 27
Genealogie	In der Urkunde von 1387 siegeln Jörg der Truchseß zu Vzesdorf, der den obigen Schild im Siegel führt, und Jörg der Grafenwerder. In der Urkunde von 1397 siegeln Christoff der Grafenwerder und sein Vetter Hanns der Drukchsetz von Veslaw (Truchseß von Vöslau), letzterer mit obigem Schild im Siegel. Im neuen Siebmacher wird ein Wolfgang Truchsess von Reichersdorf (1381–1413) auf Frauendorf und Zwentendorf genannt.

Fol. 1	**050v**	Name	Zelking, [?]
Fol. 2	58v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Ränder beschnitten
Grundierung	
Text	[...] guld[ei]n vn[d] nach sein tod ein gancz[e]n [...]* von Zelking** * Rasur ** Von späterer "barocken" Hand hinzugefügt.
Wappen	Gespalten von ledig Silber und Blau.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Silber – Blau, gespalten
Helmzier	Ein silberner vor einem blauen Flug.
Ordenszeichen	
Diverses	Malerei in der Anordnung wie 50r, 51rv, 52v, 53rv, 54rv, 55 rv, 56rv.
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 11v – 02
Quellen	
Genealogie	vgl. fol. 11v – 02

Fol. 1	**051r**	Name	Polheim, Wildpold von
Fol. 2	59r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Ränder beschnitten
Grundierung	

Text	* [...] vnd nach sein tod [.. guldein] [W]ildpold v[on] polhaim[er] geit all ja[r] ein halb[e]n guldein nach sei[n] tod ein guldein * Der fehlende Text wurde weggeschnitten.
Wappen	Von Silber und Rot siebenmal schräggeteilt.
Helm	Silber (Kontur) (<)
Helmdecke	Silber – Rot
Helmzier	In einem Flug das Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	Malerei in der Anordnung wie 50rv, 51v, 52v, 53rv, 54rv, 55 rv, 56rv.

Hs Innsbruck	
Hs München	68v: Andre Pelnhaymer 86r: sein fraw Polhaymin 124v: Her Weikchart polhaym[er] 127v: FFridreich Pölhaymer 127v: Wolfhart von Polhaim 127v: Polhaymerin die witwin die zu der newstat siczt

Literatur	vgl. fol. 18v – 02
Quellen	vgl. fol. 18v – 02
Genealogie	vgl. fol. 18v – 02

Fol. 1	**051v – 01**	Name	Polheim, Weikhart von
Fol. 2	59v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	EinText am oberen Seitenrand ohne Wappen; darunter ein ganzseitiges Wappen mit Helmkleinod.
Defekte	Ränder beschnitten; Klebespuren eines Falzes.
Grundierung	
Text	Weikhart von Polh[aim ...]* guldein vnd nach** seim tod ain gancz[e]n * Text wurde am oberen Rand weggeschnitten. ** Das "a" wurde nachgezogen.
Wappen	Kein Wappeneintrag.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	
Hs München	68v: Andre Pelnhaymer 86r: sein fraw Polhaymin 124v: Her Weikchart polhaym[er] 127v: FFridreich Pölhaymer 127v: Wolfhart von Polhaim 127v: Polhaymerin die witwin die zu der newstat siczt

Literatur	vgl. fol. 18v – 02
Quellen	vgl. fol. 18v – 02
Genealogie	vgl. fol. 18v – 02

Fol. 1	**051v – 02**	Name	Reutt / Rautt, Hans von
Fol. 2	59v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	Hans vo[n] Rautt geit all jar III g[ros]s vnd nach seim tod I guldein
Wappen	In damasziertem Gold zwei schräggekreuzte, abgewendete schwarze Hauen.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Rot – Gold
Helmzier	Ein aus einer goldenen Krone wachsendes rechteckiges goldenes Kissen mit aufgesteckter, in einem schwarzen Federbusch endender goldener Spitze.
Ordenszeichen	
Diverses	Malerei in der Anordnung wie 50rv, 51r, 52v, 53rv, 54rv, 55 rv, 56rv.
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Aue, Wappenschlüssel OÖ, 208 (Reuter: Hacke schräglinks) Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 144 (Reuter: Zwei gekreuzte Hauen) Siebmacher, OÖ, 774, Tafel 159.
Quellen	NÖLA StA Urk. 1571, 1402 I 20
Genealogie	Siebmacher nennt einen Hanns den Rewter 1379, der jedoch nur eine Haue im Wappen führt. In der Urkunde von 1402 gibt Erhart der Katzinger eine Schadlosverschreibung an Hans Reutter und Rappolt von Rosenhart.

Fol. 1	**052r**	Name
Fol. 2	60r	Jahr
Fol. 3		
Fol. 4		

Beschreibung	Leer.
Defekte	
Grundierung	
Text	
Wappen	
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**052v**	Name	Polhaim, Weikhart von
Fol. 2	60v	Jahr	1410
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig, Allianzwappen zu 53r.
Defekte	Unterer und linker Rand beschnitten
Grundierung	
Text	Herr Weikart der Polhai- mer gibt all Jar ain halb[en]* guld[e]n vnd dem tod I g[u]ld[e]n Anno ic decimo * Tilgung durch einen Fleck.
Wappen	Von Silber und Rot siebenmal schräggeteilt.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Silber – Rot
Helmzier	In einem Flug das Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	Malerei in der Anordnung wie 50rv, 51rv, 53rv, 54rv, 55 rv, 56rv.
Hs Innsbruck	
Hs München	68v: Andre Pelnhaymer 86r: sein fraw Polhaymin 124v: Her Weikchart polhaym[er] 127v: FFridreich Pölhaymer 127v: Wolfhart von Polhaim 127v: Polhaymerin die witwin die zu der newstat siczt
Literatur	vgl. fol. 18v – 02
Quellen	vgl. fol. 18v – 02
Genealogie	vgl. fol. 18v – 02

Fol. 1	**053r**	Name	Totzenbach, Dorothea von (verh. von Polheim)
Fol. 2	61r	Jahr	
Fol. 3	49r		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig, Allianzwappen zu 52v.
Defekte	Oberer und unterer Rand beschnitten
Grundierung	

Text	[...] Dorothe von tocz[e]npach geit aljag* ain halb[e]n guld[e]n vnd nach seim tod ain gancz[e]n ic. * aljar (verschrieben)
Wappen	In Rot ein goldbewehrter und -bekrönter, von Blau und Gold gespaltener Adler.
Helm	Gold (<)
Helmdecke	Blau/Rot – Gold, gespalten
Helmzier	Auf dem Helm steht das Wappenbild mit rot geflammten Schwingen.
Ordenszeichen	
Diverses	Malerei in der Anordnung wie 50rv, 51rv, 52v, 53v, 54rv, 55 rv, 56rv.

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	vgl. fol. 18v – 02
Quellen	vgl. fol. 18v – 02
Genealogie	vgl. fol. 18v – 02

Fol. 1	**053v**	Name	Losenstein, Pernhart von
Fol. 2	61v	Jahr	
Fol. 3	49v		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig, Allianzwappen zu 54r.
Defekte	Ränder beschnitten
Grundierung	
Text	Pernhart von Losenstain geyt all jar ein halben gulden nach seinem tod ein gancz[e]n
Wappen	In Blau ein gehörnter, feuerspeiender, nach links steigender goldener (gelber) Panther mit geflammtem Schwanz.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Schwarz, nur rechts
Helmzier	Zwischen schwarz-goldenen (gelben) Büffelohren und schwarzen Büffelhörnern herauswachsend das nach links gewendete oberhalbe Wappentier.
Ordenszeichen	Links neben der Helmzier eine Zeichnung: unter einer dreizackigen Krone in gotischer Majuskel die Buchstaben "ae".
Diverses	Malerei in der Anordnung wie 50rv, 51rv, 52v, 53r, 54rv, 55 rv, 56rv.

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	vgl. fol. 11v – 01
Quellen	
Genealogie	vgl. fol. 11v – 01

Fol. 1	**054r**	Name	Losenstein, Anna von (geb. Zelking)
Fol. 2	62r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig, Allianzwappen zu 53v.
Defekte	Unterer Rand beschnitten
Grundierung	
Text	Anna Losenstainnarin geyt all iar ein halb[e]n gulden nach yerm tod ein gancz[e]n Czeltingarin
Wappen	In damasziertem Rot ein von Gold und Blau schräggeteilter, goldbewehrter und -bekrönter Löwe mit geflammtem Schwanz.
Helm	Gold (<)
Helmdecke	Rot – Gold (Gelb)
Helmzier	Ein roter Flug, unten belegt mit goldenen Lindenblättern.
Ordenszeichen	
Diverses	Malerei in der Anordnung wie 50rv, 51rv, 52v, 53rv, 54v, 55 rv, 56rv.
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 11v – 01 (Losenstein) vgl. fol. 11v – 02 (Zelking)
Quellen	
Genealogie	vgl. fol. 11v – 01 (Losenstein) vgl. fol. 11v – 02 (Zelking)

Fol. 1	**054v**	Name	St. Georgen und Pösing, Eberhard von
Fol. 2	62v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Oberer und unterer Rand beschnitten
Grundierung	
Text	Grafen von St. Jörgen* Groff Eberhatt zu sand Jorgen geit alljar ein guld[e]n vnd nach sen tod IIII** guld[e]n * Eintrag von späterer "barocken" Hand. ** "II" gestrichen und "IIII" darübergeschrieben
Wappen	Schräggeteilt von Rot und Gold (Gelb), darauf in verwechselten Farben ein sechszackiger Stern.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Rot – Gold, gespalten
Helmzier	Das auf einer Spitze stehende Wappenbild mit aufgestecktem Pfauenstoß.
Ordenszeichen	
Diverses	Text des Eberhard von St. Georgen am linken Rand hochgeschrieben (vgl. den Schild des Grafen von Cilli 30v). Malerei in der Anordnung wie 50rv, 51rv, 52v, 53rv, 54r, 55 rv, 56rv.

Hs Innsbruck	
Hs München	88v: Der gaistleich Her Graf Mert von sand Jorgen 89r: Graff Thoman von Sand Jorgen

Literatur	vgl. fol. 22r – 03
Quellen	vgl. fol. 22r – 03
Genealogie	vgl. fol. 22r – 03

Fol. 1	**055r**	Name	Wildeck, Peter und Walkenstein, Dorothea
Fol. 2	63r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung: Ganzseitig

Defekte: Ränder beschnitten, Flecken.

Grundierung:

Text:
Her Pet[er] Wildeck
vnd Dorothea dy
Walchkenstainerin
seyn hausfraw geb[e]n
all Jar 1/2 gulden nach
jrem tod I guld[e]n

Wappen: Im Zickzackschnitt gespalten von Rot und Silber.

Helm: Gold (<)

Helmdecke: Rot

Helmzier: Ein auf dem Helm liegendes, rechteckiges, an den Ecken mit goldenen Quasten bestücktes schwarzes Kissen, darauf eine goldene Vase aus der ein grüner Pfauenstoß ragt.

Ordenszeichen:

Diverses: Malerei in der Anordnung wie 50rv, 51rv, 52v, 53rv, 54rv, 55 v, 56rv.
In der genannten Literatur findet sich die abweichende Wappenbeschreibung: Drei Spitzen; mit einem wachsenden Löwen als Helmzier.

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 130.
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 49.
Siebmacher, NÖ 1, 560, Tafel 275.
Donin, Wildegg, 98.

Quellen: HHStA AUR 1393 V 28, Wien

Genealogie: Bei der Urkunde von 1393 handelt es sich um einen Eignungsbrief Herzog Albrechts III. von Österreich für das Kloster Lilienfeld über die dem Peter und Jörg von Wildegg abgekaufte Fischweide zu Wilhelmsburg.
Donin nennt einen Peter von Wildegg, Sohn des Johann von Wildegg–Altenburg (gestorben 1385), verheiratet 1415 mit Elisabeth, Tochter des Chadolt von Zelking, und gestorben 1431. Seine Frau Dorothea Walkensteiner/Wolkensteiner konnte nicht gefunden werden.

Fol. 1	**055v**	Name	Stainberger, Christian
Fol. 2	63v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Linker Rand beschnitten
Grundierung	Rechts neben der Helmzier weiß grundiert, Schild steht auf einer grünen Wiese.
Text	christian Stainberger geit alle jar I grossen auf den arelsperg vnd noch seim tod V gros
Wappen	In Silber (Kontur) ein nach links steigender schwarzer Wolf.
Helm	Silber (Hellblau grundiert) (>)
Helmdecke	Schwarz – Silber (Weiß)
Helmzier	Ein aus der Helmdecke wachsender, nach links gewendeter schwarzer Wolfsrumpf.
Ordenszeichen	
Diverses	Malerei in der Anordnung wie 50rv, 51rv, 52v, 53rv, 54rv, 55 r, 56rv.
Hs Innsbruck	33r: Hanns vo[n] Posen dem gott gnade vnd d[er] Stainberg[er] [Texteintrag ohne Wappen]
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 14r
Quellen	vgl. fol. 14r
Genealogie	vgl. fol. 14r

Fol. 1	**056r**	Name	Schlitenheim / Sly[...], Hans
Fol. 2	64r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	LVI		

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Ränder beschnitten
Grundierung	Flächig Grün, Textstelle am oberen Rand ausgespart.
Text	[Hans Sly...] g[eit ...] [...] [... guldein]* Schlitenkann** * Textzeile bis auf die Unterlängen weggeschnitten; den folgenden Schilden folgend: Slytenhaym. ** Eintrag von späterer "barocker" Hand hinzugefügt.
Wappen	In damasziertem Rot ein silberner Kahn mit zwei ebensolchen Schornsteinen.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Rot – Silber (Weiß)
Helmzier	Aus einer silbernen Krone wachsend ein schwarzer Halbflug mit dem Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	Malerei in der Anordnung wie 50rv, 51rv, 52v, 53rv, 54rv, 55 rv, 56v.
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Monatsblatt Alterthums-Verein 4, 97.
Quellen	
Genealogie	Im Monatsblatt des Alterthums–Vereins wird auf das Arlberger Bruderschaftsbuch Bezug genommen und ein Pylgram Wakch (vgl. fol. 57r) genannt. Dabei wird vermutet, daß dieser verwandt ist mit den unmittelbar darauf eingetragenen: Wichart Dürr (vgl. fol. 26r), Hans Slytnhaym (fol. 56rv, 57r) und Engelprecht Dackpekch (vgl. fol. 58r, 61r, 235r). Die angegebene Jahreszahl 1409 findet sich bei Engelprecht Dackpekch auf fol. 61r. Mehr konnte zu Hans Slytnhaym nicht gefunden werden.

Fol. 1	**056v**	Name	Schlitenheim / Slitenhaym, [?]
Fol. 2	64v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Ränder beschnitten.
Grundierung	Flächig Grün, Textstelle an der linken oberen Ecke ausgespart.
Text	[..s] Slit[e]nhaym
Wappen	In damasziertem Rot ein nach links gerichteter silberner Kahn mit zwei ebensolchen Schornsteinen.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Rot – Silber (Weiß)
Helmzier	Ein auf einer silbernen Krone liegender, links gerichteter silberner Kahn, dessen zwei Schornsteine und sein Bug mit je einem schwarzen Federbusch besteckt sind.
Ordenszeichen	
Diverses	Malerei in der Anordnung wie 50rv, 51rv, 52v, 53rv, 54rv, 55 rv, 56r.
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 56r
Quellen	
Genealogie	vgl. fol. 56r

Fol. 1	**057r – 01**	Name	Schlitenheim / Slytnhaym, Hans
Fol. 2	65r	Jahr	
Fol. 3	53r		
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz
Defekte	Oberer Rand beschnitten.
Grundierung	
Text	Hanns Slytnhaym geyt all Jar II grozz nach seine[m] tod ain guldein
Wappen	In Rot ein nach links gerichteter silberner (Kontur) Kahn mit zwei ebensolchen Schornsteinen.
Helm	Silber (Kontur) (>)
Helmdecke	Rot – Gold (Gelb)
Helmzier	Ein aus einer silbernen (weißen) Krone wachsender schwarzer Flug belegt mit dem Wappenbild (Kontur).
Ordenszeichen	
Diverses	Die Helmdecken sind ineinander verschlungen. Malerei wie 57v, 58r, 59rv.
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 56r
Quellen	
Genealogie	vgl. fol. 56r

Fol. 1	**057r – 02**	Name	Wakher / Wakch, Pilgrim
Fol. 2	65r	Jahr	
Fol. 3	53r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Pyllgreim* Wakch geytt
all jar** II grozz nach
seine[m] tod I guld[ein]

* Auf Rasur und von anderer Hand.
** Teilweise radiert.

Wappen

Neben einer roten Schräglinksflanke in Silber (Weiß) ein roter Drachenkopf*.

* Nur Konturen und Farbreste erkennbar.

Helm

Silber (Kontur) (<)

Helmdecke

Rot – Silber (Kontur)

Helmzier

Ein aus der Helmdecke wachsender roter Drachenrumpf.

Ordenszeichen

Diverses

Die Helmdecken sind ineinander verschlungen.
Malerei wie 57v, 58r, 59rv.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 751 (Wakher, Bachkker).

Quellen

NÖLA StA Urk. 1763, 1409 VIII 3
NÖLA StA Urk. 2165, 1426 VII 17

Genealogie

In der Urkunde von 1409 verkaufen die Brüder Pilgrim, Stephan und Leonhard Waker, mit Zustimmung Ihres Lehensherrn Reinprecht von Wallsee, ihren Drittelzehent zu "Klechdorf" u.a. an Rappolt von Rosenharts; alle drei siegeln.
In der Urkunde von 1426 wird Ritter Rappolt von Rosenharts als Schwager Pilgrims des Waker genannt; es siegeln u.a. Pilgrim der Waker, Engelbrecht der Dachspeck, sein Schwager.
Der Grabstein des 1435 verstorbenen Ritters Pilgram Bachkker / Wakher befindet sich an der Pfarrkirche von Retz in Niederösterreich.

Fol. 1	**057v – 01**	Name	Peuger / Pewger, Niklas und Hedwig
Fol. 2	65v	Jahr	
Fol. 3	53v		
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz
Defekte	
Grundierung	
Text	Niclas pewg[er] vnd hedweyg sein hawsfraw geb[e]nt all Jar II gr[oss] vnd nach Irm tod 1/2 guld[ein]
Wappen	In Silber (Weiß) ein roter Feuerhaken mit drei goldenen (gelben) Ringen.
Helm	Silber (Kontur) (>)
Helmdecke	Silber (Weiß/Kontur)
Helmzier	Auf Helm mit Helmdecke stehend zwei rote Feuerhaken mit je drei goldenen (gelben) Ringen; Spitzen und Haken sind mit je einem schwarzen Federbuschen besteckt.
Ordenszeichen	
Diverses	Malerei wie 57r, 58r, 59rv.
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 330 (Schwarz-Silber). Aue, Wappenschlüssel OÖ, 212 (Silber-Schwarz). Hupp, Arlberg, 57. Weis, Heiligenkreuz, 345f, Nr. 298, 1380 IX 7, Wien.
Quellen	Stiftsarchiv Heiligenkreuz, Urkunden 1380 IX 7, Wien http://monasterium.net/mom/AT-StiAH/HeiligenkreuzOCist/1380_IX_07/charter (25.02.2017)
Genealogie	In der Urkunde von 1380 verkaufen Niclas der Peuger und seine Hausfrau Anna der Abtei Heiligenkreuz einen Obstgarten vor dem Werder Thore in Wien; beide siegeln.

Fol. 1	**057v – 02**	Name	Forchtenstein, Hedwig von
Fol. 2	65v	Jahr	
Fol. 3	53v		
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	Schild stark abgegriffen.
Grundierung	

Text	Text s. fol. 57v – 01
Wappen	In Silber (Weiß) ein goldbewehrter und -bekrönter schwarzer Adler mit kleeblattförmig endender goldener Flügelspange.
Helm	Silber (Kontur) (<)
Helmdecke	Rot – Silber (Kontur)
Helmzier	Auf der Helmdecke stehend das Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	Malerei wie 57r, 58r, 59rv.

Hs Innsbruck	3r: Graff Hans zv dem Varchtistein
Hs München	88v: Graf Hans vo[n] den Vorcht[en]stain

Literatur	vgl. fol. 23v.
Quellen	vgl. fol. 23v.
Genealogie	vgl. fol. 23v. Eine Hedwig findet sich in der Genealogie der Forchtensteiner nicht.

Fol. 1	**058r – 01**	Name	Dachpeck / Dachpekch, Hans
Fol. 2	66r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz
Defekte	Oberer Rand beschnitten.
Grundierung	
Text	Her Hanns Dachpekch geyt all Jar IIII grozz vnd nach seine[m] tod I guldein
Wappen	Von Schwarz und Rot durch einen silbernen (Kontur) Keil schräglinksgeteilt.
Helm	Silber (Kontur) (>)
Helmdecke	Rot – Silber (Kontur)
Helmzier	Zwei von rechts: Rot und Silber (Weiß) und links: Silber (Weiß) und Rot gespaltene und mit je einem Kamm aus goldenen (grün-gelben) Pfauenfedern besteckte Büffelhörner, sowie rot-goldene (gelbe) Büffelohren.
Ordenszeichen	
Diverses	Malerei wie 57rv, 59rv.
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 162. Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 48 (Dachsenpöck). Hupp, Arlberg, 86-87. Plesser, Weitra, VI, 532, 1403 VI 18.
Quellen	WStLA, Urk. Nr. 1199, 1390 XII 18
Genealogie	In dem Verkaufsbrief des Hanns des Dachpechk von 1390 siegeln auch sein Bruder Wulfing von Dachpechk (fol. 58r – 02) und sein Vetter Engelprecht der Wilperger. In einer Urkunde des Hanns Joriger und des Gorig Jorigen von 1403 siegeln neben den Ausstellern auch Hainrich der Frodnaher (vgl. fol. 43r) und Hanns der Dachpekch, Pfleger zu Weitra. Bei Engelprecht Dachpechk dürfte es sich um einen Vetter handeln.

Fol. 1	**058r – 02**	Name	Dachpeck / Dachpeter, Wulfing
Fol. 2	66r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text	Her Wulffing Dachpe[ter] geyt all Jar IIII grozz nach seine[m] tod I guld[ein]
Wappen	Von Schwarz und Rot durch einen silbernen (Kontur) Keil schräggeteilt.
Helm	Silber (Kontur) (<)
Helmdecke	Rot – Silber
Helmzier	Zwei von rechts: Rot und Silber (Weiß) und links: Silber (Weiß) und Rot gespaltene und mit je einem Kamm aus goldenen (grün-gelben) Pfauenfedern besteckte Büffelhörner, sowie rot-goldene (gelbe) Büffelohren.

Ordenszeichen

Diverses Malerei wie 57rv, 59rv.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur vgl. fol. 58r – 01

Quellen vgl. fol. 58r – 01

Genealogie vgl. fol. 58r – 01

Fol. 1	**058v – 01**	Name	Rechwanger, Mathes
Fol. 2	66v	Jahr	1405 IX 29
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen, untereinander schräg versetzt
Defekte	Ränder oben und unten beschnitten
Grundierung	
Text	Mathes Rechwanger geyt all iar II grozz zve Sand Michels tag nach seinem Tod ain guldein CCCC V d[edit] d[edit]
Wappen	In Silber (Kontur) ein gold-(gelb-)bewehrter, im Maul ein Eichenblatt haltender, nach links steigender roter Rehbock.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Rot – Silber (Kontur)
Helmzier	Aus der Helmdecke wachsend das oberhalbe Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	Text steht rechts neben der Wappendarstellung.

Hs Innsbruck	
Hs München	99r: Mathes Rechwang[er]

Literatur	Aue, Wappenschlüssel OÖ, 425 (Rehbock über Dreiberg springend). Aspernig, Bauernhöfe, 97.
Quellen	Stiftsarchiv Lambach, Urk. 1417 X 03 http://monasterium.net/mom/AT-StiAL/LambachOSB/1417_X_03/charter (26.02.2017)
Genealogie	Urkunde des Mathes Rechwanger von 1417 für den Abt des Stiftes Lambach, betreffend eine halbe Wiese für Hans Hersinger. Hersinger ist Stadtrichter von Wels und Schwager des Mathes Rechwanger.

Fol. 1	**058v – 02**	Name	Pottenbrunner, Vlreich
Fol. 2	66v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung: Stellenweise Weiß unter der Helmzier.

Text:

Vlreich* Pot[e]nprunn[er] geytt all
Jar III grozz nach seine[m]
tod I guld[ein] [...]**

* Auf Rasur geschrieben.
** Restlicher Text weggeschnitten.

Wappen: In damasziertem Schwarz ein anstoßender silberner Keil.

Helm: Silber (Weiß) (<)

Helmdecke: Schwarz – Gold (Gelb)

Helmzier: Zwei von damasziertem Silber und Schwarz geteilte Büffelhörner mit schwarz-goldenen (gelben) Büffelohren.

Ordenszeichen

Diverses: Text steht unterhalb der Wappendarstellung.

Hs Innsbruck

Hs München: 117r: Potenprunn[er] pharr[er] ze Traysenmawr ... 1398.

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 128.
Hupp, Arlberg, 71.
Lackner, Hof und Herrschaft, 83, 343.

Quellen:
NÖLA StA Urk. 1176, 1387 IV 19
NÖLA StA Urk. 1195, 1388 II 2
NÖLA StA Urk. 1434, 1397 XII 13

Genealogie: Hans Pottenbrunner ist 1380 bis 1385 Hofmarschall Herzog Albrechts III. von Österreich und siegelt als solcher. Niclas und Ulrich Pottenbrunner sind seine Brüder.

Fol. 1	**059r – 01**	Name	Kadauer / Kadawer, Vlreich
Fol. 2	67r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	LVIIII		

Beschreibung: Zwei Wappen in Allianz

Defekte: Seitenrand stark abgegriffen

Grundierung:

Text:
Vlreich Kadawer
gibt all Jar zwen
gross vnd nach
seim tod I guld[ein]

Wappen: In damasziertem Rot ein von Silber und Blau fünfmal schräggeteilter Balken.

Helm: Silber (Kontur) (>)

Helmdecke: Rot – Gold (Gelb)

Helmzier: Zwei rote Büffelhörner und -ohren.

Ordenszeichen:

Diverses: Malerei wie 57rv, 58r, 59v.

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 27 (Balken Rot-Silber, belegt mit drei schrägen silbernen Wellenbalken).
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 15 (Balken, rechtsgeschrägt Schwarz/Silber-Rot).
Hupp, Arlberg, 223.
Wißgrill, Schauplatz nö. Adel V, 1-4.
Dehio, NÖ nördl. d. Donau, 489ff.

Quellen:

Genealogie:
In den Wappenschlüsseln finden sich zu dem Namen unterschiedliche Wappen.
Ulrich Kadauer, Sohn des Hans Kadauer von Kattau und seiner Gemahlin Martha Dachpeck (vgl. 58r – 01), verheiratet mit Helena, Tochter des Erasmus von Holleneck.
Wilhelm Kadauer wird als Ritter bezeichnet.
Ob beide Brüder waren, läßt sich nicht feststellen.

Fol. 1	**059r – 02**	Name	Kadauer / Kadawer, Wilhelm
Fol. 2	67r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	LVIIII		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Wilhalm
Kadaw[er]
gibt all
Jar II grozz vond
nach seim tod
I guld[ein] den hat
er ausgerichtt

Wappen: In damasziertem Rot ein von Silber und Blau fünfmal schräggeteilter Balken.

Helm: Silber (Kontur) (<)

Helmdecke: Rot – Gold

Helmzier: Zwei rote Büffelhörner und Büffelohren.

Ordenszeichen

Diverses: Malerei wie 57rv, 58r, 59v.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur: vgl. fol. 59r – 01

Quellen

Genealogie: vgl. fol. 59r – 01

Fol. 1	**059v – 01**	Name	Topler, Stefan
Fol. 2	67v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz
Defekte	Seitenrand beschnitten und stark abgegriffen.
Grundierung	
Text	Steffan Topler gibt all Jar II gross vnd nach seim tod I guldein
Wappen	In Schwarz ein Schräglinksbalken aus drei auf Eck stehenden, anstoßenden goldenen (gelben) Würfeln mit den Augen 4, 5 und 6.
Helm	Silber (Kontur) (>)
Helmdecke	Rot – Silber (Kontur)
Helmzier	Auf Helm und Helmdecke liegender gelber Würfel mit 5 Augen, besteckt mit einem schwarzen Federbusch.
Ordenszeichen	
Diverses	Malerei wie 57rv, 58r, 59r.
Hs Innsbruck	33r: H[er] Hans von Meyssaw dem got gnad vnd der Toppl[er] sein diener [Texteintrag ohne Wappen]
Hs München	
Literatur	Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 47 (Topler-Hyerspach: In Schrägbalkenform angeordnete Rauten oder Quadrate). Hupp, Arlberg, 100.
Quellen	WStLA HA Urk. 2010, 1415 III 2 http://monasterium.net/mom/AT-WStLA/HAUrk/2010/charter (03.03.2017)
Genealogie	Diese Topler waren Lehensleute der Grafen von Hardegg und stammen von Hirschbach bei Gmünd in Niederösterreich. Steffan Topler war Schwager des Engelprecht von Dachpeck (vgl. fol. 58r – 01). In einer Urkunde des Fridreich des Friczestorffer von 1415 siegeln u.a. Hanns der Chirchperger (vgl. fol. 59v – 02), Vetter des Friczestorffer, und Stephan der Topler, ein Freund. Beide Siegel zeigen das entsprechende Wappenbild. Eine Verwandtschaft zu den Toppler von Karlstetten (vgl. fol. 114v, 115r, 170v) besteht nicht.

Fol. 1	**059v – 02**	Name	Kirchberger, Hans
Fol. 2	67v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text	Hanns Kirichperg[er] gibt all Jar zwen gross vnd nach seim tod I guld[ein]
Wappen	In Blau ein aufgezäumter goldener (gelber) Pferdekopf.
Helm	Silber (Kontur) (<)
Helmdecke	Gold (Gelb)
Helmzier	Aus der Helmdecke wachsend das Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	Malerei wie 57rv, 58r, 59r.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur	Hupp, Arlberg, 231.
Quellen	WStLA HA Urk. 2010, 1415 III 2. http://monasterium.net/mom/AT-WStLA/HAUrk/2010/charter (03.03.2017)
Genealogie	vgl. fol. 59v – 01

Fol. 1	**060r**	Name	Rosenhart, Rapold von
Fol. 2	68r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Oberer und rechter Rand beschnitten
Grundierung	Flächig Gelb-Braun, aufglänzend (vgl. auch fol. 246r).
Text	Rapold von Ros[en]hart git alle iar III grossz[en] nach seine[m] dot I guldein
Wappen	In damasziertem Silber drei (2:1) rote Rosen.
Helm	Gold (<)
Helmdecke	Silber – Rot
Helmzier	Aus einer Krone wachsend ein silberner, goldbewehrter und -bekrönter Hahnenkopf mit rotem Kamm und Lappen.
Ordenszeichen	
Diverses	Außergewöhnlich dickes und hartes Pergament. Die Wappendarstellung muß nach 1411 (s. Quellenangabe) hinzugefügt worden sein, da die Krone vorher nicht geführt werden durfte.
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 485. Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 201.
Quellen	NÖLA StA Urk. 1441, 1398 I 10 NÖLA StA Urk. 1440, 1398 I 11 NÖLA StA Urk. 1818, 1411 XII 23
Genealogie	Georg Dressidler (vgl. fol. 176r), Küchenmeister Herzog Wilhelms von Österreich, und Anna, seiner Hausfrau, Tochter des verstorbenen Heinrich von Missingdorf, stellen 1398 einen Kauf- und Schirmbrief an ihren Schwager Rappolt von Rosenhart, über das Haus oder Schloß zu Freundsberg, aus. In einem Lehensbrief des Hans Burggrafen zu Maidburg, Graf zu Hardegg (vgl. fol. 17r), von 1398 I 11 an Rappolt von Rosenhart wird dieser als sein Diener bezeichnet. 1411 stellt König Wenzel dem Rappolt von Rosenhart ein Privilegium aus, Kraft dessen dieser auf seinem Wappen eine Krone führen darf. Rappolt von Rosenhart war zweimal verheiratet, mit 1. Elisabeth von Eitzing, Tochter Georgs von Eitzing und der Margaretha von Wildungsmauer, und 2. Agathe, Tochter des Heinrich Stokarner (vgl. auch fol. 34v). Er ist um 1445 verstorben.

Fol. 1	**060v – 01**	Name	Amaisser, Hans
Fol. 2	68v	Jahr	1409 VI 9
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung: Zwei Wappen in Allianz

Defekte: Ränder beschnitten

Grundierung:

Text:

Hanns Amaisser hat sich geprudert auf
den Arelsp[er]g an dem preh[in]tag Anno ic
Nono vnd geit alle iar II gross vnd noch
seim tod ainn guldein

Amais ser*

* Steht links und rechts der Helmzier von selber Hand geschrieben.

Wappen: In Silber ein rotgezungter, nach links steigender, grauer (!) Wolf.

Helm: Silber (>)

Helmdecke: Silber – Schwarz

Helmzier: Aus der Helmdecke wachsend der Rumpf des Wappenbildes.

Ordenszeichen:

Diverses:

Die rote Grundierung der Silberauflage ist sichtbar.
Die Helmdecken sind ineinander verschlungen.
Die Texte stehen versetzt untereinander.
Schrift und Malerei vgl. fol. 61r, 247r.
Schrift vgl. fol. 247v, 248r, 250r.

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur:

Hupp, Arlberg, 29.
Hauswirth, Schotten, 519-520.

Quellen:

Stiftsarchiv Schotten, Urk. 1411 I 08.
http://monasterium.net/mom/AT-StiAScho/SchottenOSB/1411_I_08/charter (03.03.2017)

Genealogie:

In der Urkunde von 1411 wird Hanns Amaisser als Burggraf zu Kreuzenstein genannt.

Fol. 1	**060v – 02**	Name	Tanpeck / Tanpekch, Hans
Fol. 2	68v	Jahr	1409 VI 9
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hanns Tanpekch in derselb[e]n
mass geprudert als der ober

Tan pekch*

* Steht links und rechts der Helmzier von selber Hand geschrieben.

Wappen: In Silber eine goldbewehrte, landende rote Eule.

Helm: Silber (<)

Helmdecke: Rot – Silber

Helmzier: Auf Helm und Helmdecke stehend das Wappenbild mit angelegten Flügeln.

Ordenszeichen

Diverses

Die rote Grundierung des Wappens ist sichtbar.
Die Helmdecken sind ineinander verschlungen.
Schrift und Malerei vgl. fol. 61r, 247r.
Schrift vgl. fol. 247v, 248r, 250r.

Hs Innsbruck

Hs München: 51v: Her Wolffganchk Hawsser vnd Dorothea sein hawsfraw dy Donpechkin

---

Literatur: Hupp, Arlberg, 90.

Quellen

Genealogie

In der Münchner Handschrift auf fol. 51v wird Dorothea Donpechkin / Tanpeckin als Hausfrau des Wolfgang Hauser genannt.
Vgl. auch fol. 176v: hier steht der Schild ohne Text.

Fol. 1	**061r – 01**	Name	Dachpeck / Dachspekch, Engelprecht
Fol. 2	69r	Jahr	1409
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz
Defekte	Ränder beschnitten
Grundierung	

Text	[E]ngerprecht Dachspekch [...] geit II gross vnd nach seim tod ain guld[ein] Anno ic nono Dachpeckh* Dachpek** * Eintrag von späterer "barocker" Hand. ** Steht links der Helmzier von selber Hand geschrieben wie der Text.
Wappen	Von Schwarz und Rot durch einen silbernen Keil schräglinksgeteilt.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Rot – Silber
Helmzier	Zwei von rechts: Rot und Silber und links: Silber und Rot gespaltene und mit je einem Kamm aus goldenen (grün-gelben) Pfauenfedern besteckte Büffelhörner, sowie rot-goldene (gelbe) Büffelohren.
Ordenszeichen	
Diverses	Beide Helmdecken ineinander verschlungen. Schrift und Malerei vgl. fol. 60v, 247r. Schrift vgl. fol. 247v, 248r, 250r.

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	vgl. fol. 58r – 01
Quellen	vgl. fol. 58r – 01
Genealogie	vgl. fol. 58r – 01

Fol. 1	**061r – 02**	Name	Wakher / Baker, Stephan
Fol. 2	69r	Jahr	1409
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Steffan Baker hat si[ch]
geprudert in aller der [...]
als der dachpekch [...]

Wa ker*

* Steht links und rechts der Helmzier von selber Hand geschrieben.

Wappen

Aus einer schräglinken roten Flanke wachsend, in Silber ein goldbewehrter roter Drachenrumpf.

Helm

Silber (<)

Helmdecke

Rot – Silber

Helmzier

Das aus der Helmdecke wachsende Wappentier.

Ordenszeichen

Diverses

Beide Helmdecken ineinander verschlungen.
Schrift und Malerei vgl. fol. 60v, 247r.
Schrift vgl. fol. 247v, 248r, 250r.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

vgl. fol. 57r – 02

Quellen

vgl. fol. 57r – 02

Genealogie

vgl. fol. 57r – 02

Fol. 1	**061v – 01**	Name	Scheck von Goldrain, Achaz
Fol. 2	69v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Achaz .:. Schekch
von .:. [Golrain]
geit all iar II g[ros]s nach
seine[m] tod I guldein

Wappen: In damasziertem Gold (Gelb) ein silberbewehrter, nach links steigender roter Wolf.

Helm: Silber (>)

Helmdecke: Rot

Helmzier: Aus der Helmdecke wachsend das oberhalbe Wappentier.

Ordenszeichen: Oberhalb der Wappendarstellungen, zwischen den beiden Helmzieren, eine silberne Schnalle, an der, durch eine ebensolche Kette verbunden, ein silbernes Mehlsieb hängt.

Diverses: Der Name steht in einer Art Auszeichnungsschrift.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur: vgl. fol. 21v – 01

Quellen

Genealogie: vgl. fol. 21v – 01

Fol. 1	**061v – 02**	Name	Rotenstainer, Caspar
Fol. 2	69v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Caspar .:. Rotenstai
=ner geit alliar II g[ros]s
nach seinem tod I guldein

Wappen: In damasziertem Silber ein damaszierter schräger roter Stufengiebel.

Helm: Silber (<)

Helmdecke: Rot – Silber (Weiß)

Helmzier: Aus der Helmdecke wachsend ein silberner (weißer), rot gezäumter Pferderumpf.

Ordenszeichen

Diverses: Der Name steht in einer Art Auszeichnungsschrift.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen: HHStA AUR 1390 I 6

Genealogie: In der Urkunde von 1390 bekennt Jakob der Rottensteiner, daß er dem Grafen Friedrich von Ortenburg ein Gut samt Zugehörungen verkauft hat. Sein Siegel zeigt nur den Helm und als Helmzier einen Pferdekopf.

Fol. 1	**062r**	Name	Wepisko von Smoschowa, Andres
Fol. 2	70r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung: Ganzseitig

Defekte: Ränder beschnitten.

Grundierung:

Text:

Andres wepissko von smoschowa geit allen
iar ain halben guldein zw dem [go]czhaws
gen arlberkch der ist tot*

* Von anderer Hand hinzugefügt.

Wappen: In Rot ein gerade stehendes silbernes Beil mit goldenem Schaft.

Helm: Silber (>)

Helmdecke: Rot

Helmzier: Auf goldener Krone das schräglinksgestellte Wappenbild besteckt mit einem goldenen Kreuz aus welchen vier schwarze und drei rote Federn ragen.

Ordenszeichen: Neben der Helmzier: Zwei zu einem Kranz verwundene, abwärts gerichtete, sich den Rücken zuwendende goldene Pfauen, deren unten aneinanderstoßende Schnäbel eine Krone halten. In diesem "Pfauen-Kranz" – über der Krone – befindet sich in vierfacher Verschränkung der Buchstabe "e".

Diverses:

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur:

Hupp, Arlberg, 164-165.
Leonhart, Wappenkunst, 332, Abb. 8.

Quellen:

Genealogie: Hupp verweist auf eine polnische Abhandlung von Helene Polaczek: Demnach ist Wepisko kein Familienname, sondern nur ein ehrendes Beiwort, das dem Andreas Balicki gegeben wurde. Dieser ist der älteste Sohn von Johann Kastellan von Wiszlica und war nach dem Gute Balice/Balicki benannt, die beiden jüngeren Söhne Johann und Nicolain hießen nach dem Gute Goslice/Goslicki. Andreas Balicki fiel 1420 im Hussitenkrieg.

Fol. 1	**062v – 01**	Name	Messenpeck, Jorig
Fol. 2	70v	Jahr	1401 IV 10
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung: Zwei Wappen in Allianz

Defekte: Oberer und linker Rand beschnitten

Grundierung:

Text:

[Her jorig [M]essenpec]* gibt
alle iar ein halben guldein
zu dem Gotshaws gen arl
berg des ersten sunntags in
der vasten

* Die erste Zeile ist hier teilweise weggeschnitten.

Wappen: In damasziertem Silber ein schwarzer Balken.

Helm: Silber, mit goldenem Helmrand und -spange (>)

Helmdecke: Silber (Kontur)

Helmzier: Auf silbernem Halbflug das Wappenbild.

Ordenszeichen:

Diverses:

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur:

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 20 (Mettenbeckh, Messenbach).
Aue, Wappenschlüssel OÖ, 15 (Messenbeck, Messenbach).
Hupp, Arlberg, 301 (Mettenbeck).
Marian, Adel im Tullnerfeld, 193.
Sailer, Ratsbürger, 446, Nr. 6.

Quellen:

Genealogie:

Der von Hupp genannte Wernhard Mettenbeck findet sich auf fol. 136v und besitzt ein ganz anderes Wappen. Es handelt sich um eine andere Familie.

Bei Marian findet ein Johann Messenbeck Erwähnung, der aus einem Innviertler Rittergeschlecht stammt und mit Anna, der Tochter Niklas' II. Würfel, in diese bedeutende Wiener Ratsbürgerfamilie eingeheiratet hat. Seinen Sitz hatte Johann Messenbeck in Lanzendorf bei Wien, hatte aber auch Grundbesitz in Paasdorf bei Mistelbach oder in Himberg. Er hatte sechs Söhne und ist um 1404 verstorben. Möglicherweise handelt es sich bei dem Eintrag um einen seiner Söhne.

Fol. 1	**062v – 02**	Name	
Fol. 2	70v	Jahr	1401 IV 10
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

[...]*
gibt alle iar ein halben
guldein zu dem gotshaws
gen arlberg des ersten
sonntags in der vasten vnd
nach seim tode drey guldein
vnd hat zwai iar aus gericht
M CCCCI

* Die erste Zeile ist hier ganz weggeschnitten.

Wappen

In Silber ein goldbewehrter und -bekrönter, von Schwarz und Rot geteilter Löwe mit vierfach geflammtem roten Schwanz.

Helm

Silber, mit goldenem Helmrand und -spange (<)

Helmdecke

Silber (Kontur) – Rot, gespalten

Helmzier

Ein Flug, vorne: In Rot ein goldener Balken; hinten: In Silber ein goldener Balken.

Ordenszeichen

Der Helm ist mit zwei Kettengliedern mit einem silbernen Kranz aus Gürtelschnallen verbunden (Gesellschaft der Fürspanger).

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie

Fol. 1	**063r – 01**	Name	Strolenburg, Jan von
Fol. 2	71r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	[]V		

Beschreibung	Zwei Ritter, mit der einen Hand den Schild und mit der anderen die Fahnenstange haltend.
Defekte	Ränder beschnitten
Grundierung	

Text	Her Jan von Strolenburg gibt alle Jar ein halben guld[e]n zu dem Gotes Haus der weil er lebt gen arlberg den ersten suntag in der fasten
Wappen	Geharnischter Ritter (Silber) mit rotem Mantelkleid, goldenem Gürtelband, umgegürtetem Schwert, auf den Schultern liegend ein goldener Kranz aus Gürtelschnallen, in der rechten Hand den Schild haltend, in der linken die Stange mit dem Wappenbild auf der Fahne. Wappen: In Gold ein blauer, schräglinksliegender Pfeil mit rotem Schaft und silbernen (weißen) Schaftfedern.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Rot
Helmzier	Aus einer goldenen Krone wachsend ein goldener Flug.
Ordenszeichen	Ein goldener Kranz aus Gürtelschnallen, auf den Schultern liegend. (Gesellschaft der Fürspanger)
Diverses	Zwischen den Fahnenstangen befinden sich die quergeschriebenen Texte. Beide Ritter stehen im Gras.

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	Pettenegg, Ein Blatt, 143. http://www.hradstrakonice.cz/hrad/historie.asp?lng=de (26.02.2017)
Quellen	
Genealogie	Ende des 14. Jahrhundert existiert von dem böhmischen Adelsgeschlecht der Bayern von Strakonitz / Strolenburg nur mehr die minderjährigen Söhne des Bayer IV. von Strakonitz, Břeněk und Jan. Zu ihrem Vormund und einstweiligem Vermögensverwalter wurde Zdeněk z Rožmitálu (von Rosenthal) bestimmt. 1394 übernahm Břeněk von Strakonitz den Familienbesitz. 1402 verkauften die Herren von Strakonitz ihre gesamte Herrschaft, die in den Besitz der Johanniter überging. Über Jan von Strakonitz gibt es nur wenig Informationen. Er verließ Strakonitz und lebte überwiegend in Mähren. Seine Spuren verlieren sich im Jahr 1400.

Fol. 1	**063r – 02**	Name	Rosenberg, Brzenk von
Fol. 2	71r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	[CV]		

Beschreibung: Zwei Ritter, mit der einen Hand den Schild und mit der anderen die Fahnenstange haltend.

Defekte: Ränder beschnitten

Grundierung:

Text:

Her brzenk von Ryzenberg
Gybt alle Jar ein halben
Guld[e]n der weill er lebt
czu dem gotes haus gen arlperk
dy ersten S[u]ntag in der fasten

Wappen: Geharnischter Ritter (Silber) mit grünem Mantelkleid, silbernem Gürtelband, umgegürtetem Schwert, auf den Schultern liegend ein silberner Kranz aus Gürtelschnallen, in der linken Hand den Schild haltend, in der rechten die Stange mit dem Wappenbild auf der Fahne.
Wappen: Gespalten, rechts: ledig Rot und links: von Silber und Rot fünfmal geteilt.

Helm: Silber (<)

Helmdecke: Rot

Helmzier: Ein aus einer silbernen Krone wachsender offener Flug in den Farben des Wappenbildes.

Ordenszeichen: Ein silberner Kranz aus Gürtelschnallen, auf den Schultern liegend. (Gesellschaft der Fürspanger)

Diverses: Zwischen den Fahnenstangen befinden sich die Texte, quergeschrieben.
Beide Ritter stehen im Gras.

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur: vgl. fol. 63r – 01

Quellen:

Genealogie: vgl. fol. 63r – 01
Mit dem böhmischen Adelsgeschlecht von Rosenberg (mit einer Rose im Schild) besteht keine Verwandtschaft.
Wohl aber liegt die Vermutung nahe, daß es sich um den Bruder des Jan von Stolenburg handelt, der den Namen des Vormunds (hier in leicht abgewandelter Form) angenommen hat.
Mehr ließ sich nicht finden.

Fol. 1	**063v – 01**	Name	Miraslaw, Wenzlaw von
Fol. 2	71v	Jahr	
Fol. 3	59r !		
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz
Defekte	Ränder beschnitten
Grundierung	
Text	[Wenslaw von] miraslaw Gibt alle Jar [ein] halben guldein dy bel* er lebt czu dem goczhaws gen arlperk * weil
Wappen	In Rot drei schräglinke, fünfblättrige silberne Rosen.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Rot
Helmzier	In rotem Halbflug das Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Hupp, Arlberg, 303.
Quellen	
Genealogie	Es handelt sich wohl ebenfalls um einen polnischen Ritter. Mehr konnte nicht gefunden werden.

Fol. 1	**063v – 02**	Name	Tolyskow, Janns von
Fol. 2	71v	Jahr	
Fol. 3	59r !		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Janns von tolyskow Gybt alle
Jar ein halben Guld[e]n der weill
er lebt czu dem Gotes haus
czu arlperk

Wappen: In Rot drei schräglinks aneinanderstoßende silberne Rauten.

Helm: Silber, mit goldenem Helmrand (<)

Helmdecke: Rot

Helmzier: In rotem Flug das Wappenbild.

Ordenszeichen: Der Helm ist mit zwei goldenen Kettengliedern mit einem goldenen ringrömigen Band mit zwei Schnallen, zwischen denen an einer Öse ein goldener Ring hängt, verbunden. In dem Kranz befindet sich in gotischer Majuskel ein "r".
Möglicherweise handelt es sich um ein weniger detailliert ausgeführtes Zeichen der Gesellschaft der Fürspanger. Hupp weist es dem Savoy'schen Orden des Halsbandes (gestiftet von Amadeus VI. von Savoyen, ca. 1364) zu. Die Abbildungen zeigen jedoch einen verschlungenen Knoten.

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, 303.
Steeb, Abzeichen, 85f.
Wichert, Heinrich von Plauen, 368, 403.

Quellen

Genealogie: Janusz von Thuliskowo, Kastellan von Kalisch, fand sich in einem um 1410 spielenden historischen Roman von Ernst Wichert. Mehr ließ sich nicht feststellen.

Fol. 1	**064r – 01**	Name	Schwarz / Swarcz von Gazbo, Zaniska
Fol. 2	72r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz
Defekte	Oberer und rechter Rand beschnitten
Grundierung	
Text	Zaniska Swarcz von gazbo Gebit alle iar cyne halben gol din of das Got[s] haus vn[d] doz czu czu arlperk noch seynem noch seynym tode drey
Wappen	Geteilt, oben: in Silber ein gold-(gelb-)bewehrter, linksblickender, oberhalber schwarzer Adler mit goldener (gelber) Flügelspange; unten: in Rot drei (2:1) gestufte goldene Rauten.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Silber (Kontur) – Rot
Helmzier	Auf Helm und Helmdecke das Wappentier.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	Dieser Eintrag konnte nicht zugeordnet werden.

Fol. 1	**064r – 02**	Name	Pielach / Belacz, [?|
Fol. 2	72r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte: Text radiert und nur unter der Quarzlampe lesbar.

Grundierung: Weiße Grundierung unter dem Beiwerk, Text am oberen Rand ausgespart.

Text:

[...] von belacz* gabn
Alle Jar eyn [halben] goldin zu dem
got[s] haws [Arlberg] nach seynem
tode eyn schok gross

Von Pylach**

* Pielach
** Eintrag von späterer "barocken" Hand

Wappen: In Rot ein goldbehufter und -behörnter, rotgezungter, schreitender silberner (weißer) Widder.

Helm: Silber, mit goldenem Helmrand und -spange (<)

Helmdecke: Rot

Helmzier: Auf Helm und Helmdecke stehend das Wappentier.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 663 (Widder auf Dreiberg).
Hupp, Arlberg, 61.
Winner, Lilienfeld, 386, Nr. 1042.

Quellen:
NÖLA StA Urk. 1538, 1401 I 29
NÖLA StA Urk. 1550, 1401 III 7
Stiftsarchiv Lilienfeld, Urk. 1425 V 20
http://monasterium.net/mom/AT-StiALi/LilienfeldOCist/1425_V_20/charter (15.04.2017)

Genealogie:
Im Testament des Johann Pottenbrunner vom 29. Januar 1401 fungiert u.a. sein Schwager Hans von Pielach als Siegler. In der anderen Urkunde stellt Hans von Pottendorf (vgl. fol. 48v) einen Lehenbrief an Hans Pielacher und seine Hausfrau Anna (von Weitra) auf ein Gut bei Grossau aus.
Stefan der Pielacher, Vetter des Hanns Pielacher, Pfleger zu Ochsenburg bei St. Pölten, ist 1425 Forstmeister und Pfleger zu Gföhll, und führt, wie auch Hanns, den Fisch im Wappen.

Fol. 1	**064v – 01**	Name	Ponowz / [Rogalla], [?]
Fol. 2	72v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz
Defekte	Ränder beschnitten
Grundierung	Weisse Grundierung unter der Helmzier.
Text	Herre [... von Ponowz] gebit alle Jar eyn[en] halb[en] goldin of dis gotis haus czu Arl[p]erk noch seyne tode eyne goldin
Wappen	Gespalten von Rot und Silber, darauf in verwechselten Farben ein Büffelhorn und eine Hirschstange.
Helm	Gold (>)
Helmdecke	Silber – Rot, gespalten
Helmzier	Auf Helm und Helmdecke das aufgesteckte Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Hupp, Arlberg, 25. https://de.wikipedia.org/wiki/Rogalla_von_Bieberstein (26.02.2017)
Quellen	
Genealogie	Das ostpreußische Geschlecht der Rogalla von Bieberstein führt dieses Wappen. Die Familienzweige nennen sich nach den verschiedenen Besitzungen (z.B. Rogalla de Klonowo, u.a.).

Fol. 1	**064v – 02**	Name	Labissino / Łabiszyn, [?]
Fol. 2	72v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

[...]
in Labissino gebit alle Jar eynen
halbin goldin alle Jar czu dem got[s]
haus arlperk noch seyne[m] tod[e] eyne
ganczin goldin

Wappen

In Rot ein Brog*.

* Ein zwischen vier goldenen (gelben) Pfählen ruhendes Strohdach.

Helm

Silber (<)

Helmdecke

Gold (Gelb)

Helmzier

Helm und Helmdecke besteckt mit einer, auf einer Ecke stehenden, sechseckigen roten Wabe mit goldenem (gelbem) Rand, darauf ein goldenes (gelbes) Sporenrädlein.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, 25.
Oswald, Lexikon, 77.
https://de.wikipedia.org/wiki/Radolin_(Adelsgeschlecht) (26.02.2017)
https://de.wikipedia.org/wiki/Łabiszyn (Ortschaft) (26.02.2017)

Quellen

Genealogie

Der Brog ist in der polnischen Heraldik beliebt, z.B. im Wappen der Familie Radolinski. Ähnlich wie bei dem Allianzwappen gehören die Familienzweige zu einer Wappengemeinschaft – hier: Leszczyc – und nennen sich nach verschiedenen Besitzungen. Łabiszyn wird im 14. Jahrhundert als Labissino und Lambissiono erwähnt.

Fol. 1	**065r**	Name	Heyde / Hayde von der, Hans
Fol. 2	73r	Jahr	1402 XI 17
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung: Wappen auf linker Seite, Allianzwappen fehlt.

Defekte: Oberer Rand beschnitten

Grundierung:

Text:
Hans von der Hayde gibt alle Jar ain
halben guld[e]n nach seinem tode waz
er wil anno d[omi]ni M° CCCC° secundo, dez
nechsen freitagis vor sand elizabeth

Wappen: In Silber ein rotbewehrter, nach links gewendeter, widersehender roter Löwe mit geflammtem Schwanz.

Helm: Silber (>)

Helmdecke: Silber – Rot

Helmzier: In einer silbernen Krone stecken zwei rote Schäfte mit je einem schwarzen Federbusch.

Ordenszeichen: Um Helm und Helmdecke geschlungen ein silberner Kranz aus Gürtelschnallen. (Gesellschaft der Fürspanger)

Diverses:

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur:
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 241 (Hayd: Löwe Rot – Silber).
Hupp, Arlberg, 182.
Witzendorff-Rehdiger, Ritterlicher Adel, 204f.
Pusch, Breslauer Ratsgeschlechter II, 224-229.

Quellen:

Genealogie:
Es handelt sich um ein schlesisches Geschlecht, daß dem Patriziat von Breslau und Liegnitz angehört.
Nikolaus der Ältere von der Heyde it 1387 als Kaufmann und Ratsherr in Liegnitz und 1394 als Bürger in Breslau genannt. Er ist verheiratet mit Hedwig Büttner, Tochter des Liegnitzer Bürgers Franz Büttner. Beider Kinder sind u.a.:
Nikolaus der Jüngere (1384 bis 1423), ist ab 1414 Ratsherr in Breslau und 1418 Schöffe. Er ist verheiratet mit Katharina Bank.
Hans I. von der Heide, wird 1423 als Nachfolger seines Bruders Nikolaus zum Ratsherrn in Breslau gewählt und ist 1424 und 1427 Schöffe zu Breslau. Er ist verheiratet mit Margarethe von Bank, der Schwester seiner Schwägerin.
Pusch beschreibt auch das Wappen: "In Silber ein rechts gekehrter, widerstehender roter Löwe".

Fol. 1	**065v**	Name	Dwoygicz / Dvojic / Dvorce, Niclas von
Fol. 2	73v	Jahr	1403 III 12
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Wappen auf der linken Seite, das Allianzwappen fehlt.
Defekte	Ränder beschnitten
Grundierung	
Text	Niclas von Dwoygicz gibt alle Jare vier gross[en] vnd nach seinem tode zwen guldein des anfangk ist an sand Gregorien tag nach Cristi geburt vierczenhundert Jar dornach in dem dritten Jare
Wappen	In Silber (Kontur) ein roter Balken, mit eingeschobener goldener (gelber) Spitze.
Helm	Silber (Kontur) (>)
Helmdecke	Gold (Kontur)
Helmzier	In silbernem Flug das Wappenbild
Ordenszeichen	Der Helm ist mit einem Kettenglied verbunden mit einem zu einem Kranz gewundenen, die Enden einmal verschlungenen, an der Schnittfläche flammenden Ährenbündel.
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Hupp, Arlberg, 117. http://www.stredoceske-zamky.cz/zamekkomornihradek (03.03.2017) http://docplayer.cz/1212590-Historie-a-soucasnost-komorniho-hradku.html (03.03.2017) Paravicini, Ritterorden: keine Erwähnung des Zeichens. Steeb, Abzeichen: keine Erwähnung des Zeichens.
Quellen	
Genealogie	Sitz der Familie Kobyla und Dvojic/Dvorce ist Schloß Komorni Hradek in Böhmen. Burggraf war um 1400 Racek von Kobyla und Dvojic/Dvorce. Er war im Hofstaat König Wenzels IV. von Böhmen, 1410 bis 1415 Burggraf von Vyšehrad und stirbt 1416.

Fol. 1	**066r – 01**	Name	Stainperg, Ruprecht
Fol. 2	74r	Jahr	1402 VI 3
Fol. 3	62r		
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz
Defekte	Oberer Rand beschnitten; rechte Seite stark abgeriffen.
Grundierung	

Text	Her Rueprecht s[...]perg* geit alle Jar vier groz nach sein tod ein guldein * radiert; Stainperg
Wappen	In Rot ein nach links springender silberner (Kontur) Steinbock.
Helm	Gold (>)
Helmdecke	Silber (Kontur)
Helmzier	Das aus der Helmdecke wachsende Wappentier.
Ordenszeichen	
Diverses	Beide Helmdecken sind ineinander verschlungen. Beide Helme sind durch eine aus fünf gold-silbernen Kettengliedern bestehende Kette verbunden.

Hs Innsbruck	17v: Caspar Steinbech 33r: Hanns vo[n] Posen dem gott gnade vnd d[er] Stainberg[er]
Hs München	5r: Item Caspar Stainbekch

Literatur	vgl. fol. 14r
Quellen	vgl. fol. 14r
Genealogie	vgl. fol. 14r

Fol. 1	**066r – 02**	Name	Zobelsberg / Zorgelsperg, Fridreich
Fol. 2	74r	Jahr	1402 VI 3
Fol. 3	62r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung: Die Wappendarstellung steht auf weißer Grundierung.

Text:
Fridreich zorgelsperg
geit all Jar vier groz nach
seine[m] tod ein guldein
anno ic CCCC II an
sand erasm[en] tag

Wappen: In damasziertem Silber ein roter Schrägbalken.

Helm: Silber (<)

Helmdecke: Silber

Helmzier: In silbernem Flug das Wappenbild.

Ordenszeichen

Diverses: Beide Helmdecken sind ineinander verschlungen.
Beide Helm sind durch eine aus fünf gold-silbernen Kettengliedern bestehenden Kette verbunden.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur:
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 32 (Zobelsperg).
Raber, Neustifter Wappenbuch, 26/8.
Kos, Burg und Stadt, 177-179, 511.

Quellen: HHStA AUR 1389 III12

Genealogie:
Friedrich I. von Zobelsberg wird 1340 bis 1400 als Ritter genannt und ist verheiratet mit Anna Pheffel.
Sein Sohn Friedrich II. findet sich ab 1393 und stirbt 1405.
Seine Schwester Gertrud ist mit Volker von Auersperg verheiratet.
Heinrich von Zobelsberg, Bruder Friedrichs I., ist 1384 Hofmeister der Grafen von Ortenburg.

Fol. 1	**066v**	Name	Pladik, Wenczlaw
Fol. 2	74v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Oberer Rand beschnitten
Grundierung	Der rechte Rand der Seite Grau grundiert.
Text	Wenczlaw pladik der geit Alle jar czwen gross[e]n nach seine[m] tod X g[ros]s vns[er] lieb[e]n frawe[n] vnd de[n] lieb[e]n heilig[e]n sand christof auf de[m] aerlperk
Wappen	Von Schwarz und Silber (Kontur) geteilt mit Gegenspitzen: die silberne Spitze endend in einem goldenen (gelben) Ring und besteckt mit silberner (Kontur) Lilie, die gestürzte schwarze Spitze endend in einem goldenen (gelben) Ring und besteckt mit einer schwarzen Lilie.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Schwarz – Gold (Gelb)
Helmzier	Ein aus einer goldenen (gelben) Krone wachsender Drachenflug, vorne: Silber (Kontur), besteckt mit fünf schwarzen Federbuschen, und hinten: Schwarz mit silbernen (Kontur) Federbuschen.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Hupp, Arlberg, 65.
Quellen	
Genealogie	Eine Person/Familie mit diesem Namen konnte nicht gefunden werden. Hupp vermutet auf Grund des Vornamens ein böhmisches Geschlecht.

Fol. 1	**067r – 01**	Name	Pielach / Pylach, Hans von
Fol. 2	75r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Vier Wappendarstellungen, zwei Wappen mit Helmkleinod nebeneinander, darunter zwei Wappen ohne Helmkleinod untereinander.
Defekte	Oberer und rechter Rand beschnitten; rechte Seite stark abgegriffen.
Grundierung	

Text	Hans von pylach geit alle iar IIII grozz nach sein[em] tod ein guldein zu dem gothaus auff den nadls perch
Wappen	In Rot auf grünem Dreiberg ein schreitender silberner (weißer) Widder mit offenem Maul.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Grün
Helmzier	Auf Helm und Helmdecke das Wappentier.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	vgl. fol. 64r – 02
Quellen	vgl. fol. 64r – 02
Genealogie	vgl. fol. 64r – 02

Fol. 1	**067r – 02**	Name	Syedmacher, Ott
Fol. 2	75r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Ott Syedm[a]cher
geyt alle jar II g[roz]
vnd nach seine[m] tod
X grozz auf daz go[czhaus]*
ze arlp[er]ig

* weggeschnitten

Wappen: Zweimal geteilt von Silber (Kontur), Rot und Schwarz.

Helm: Silber (Kontur) (<)

Helmdecke: Schwarz – Rot

Helmzier: Ein aus der Helmdecke wachsender Drachenrumpf in den Wappenfarben.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck: 23r: Heinr[ich] von Zewicz

Hs München: 6v: Hainr[ich] von zedwicz

Literatur: Aue, Wappenschlüssel NÖ, 26 (Zedtwitz).

Quellen

Genealogie: Eine Person/Familie mit diesem Namen konnte nicht gefunden werden.
Es konnte festgestellt werden, daß das Geschlecht der Zedwicz wohl den gleichen Schild, nicht jedoch die gleiche Helmzier hat. (vgl. fol. 183r – 03)

Fol. 1	**067r – 03**	Name	Bartholome / Wartholome, Goldschmied zu Enns
Fol. 2	75r	Jahr	1408
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Wartholome golsmid zu Enns
geit all Jar I grozz[e]n nach sein[em]
tod geit er VI groz Anno d[omi]ni M°
CCCC° octavo

Wappen

In Schwarz eine goldene (gelbe) Hausmarke: ein "V" (schwebender gestürzter Sparren), dessen rechtes oberes Ende sowie der "V"-Spitz in einem fünfzackigen Stern und das linke obere Ende in einem Kreuz endete.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie

Ein Goldschmied in Enns mit diesem Namen konnte nicht festgestellt werden.

Fol. 1	**067r – 04**	Name	Peter, Maler zu Enns
Fol. 2	75r	Jahr	1408
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Peter maler zu en[n]s geit
alle Jar I grozz[e]n nach sein[m]
tod geit er VI gros zu dem goczhws
auf den arlsperg Anno d[omi]ni M° CCCC°
octavo

Wappen

In Rot drei (2:1) silberne (weiße) Malerschildchen.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie

Ein Maler in Enns mit diesem Namen konnte nicht festgestellt werden.

Fol. 1	**067v**	Name	Sulz, Hermann und Rudolf Grafen von
Fol. 2	75v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz unter einem Helm mit Helmkleinod
Defekte	
Grundierung	

Text	Graff Hermann von Sulcz vnd graff Rudolf von Sulcz gepruder dy geben all Jar I Guldein vnd nach yrem tod II guldein czudem gotczhaws gen adelperg
Wappen	Zwei Schilde in Allianz zugewand, beide: von Silber und Rot mit drei halben Spitzen geteilt.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Rot
Helmzier	Eine aus einer goldenen Krone wachsende Bischofsmütze im Wappenbild.
Ordenszeichen	Beide Schilde sind nach unten durch eine goldene göppelförmige Kette mit einem goldenen Fisch verbunden.
Diverses	Am linken Rand finden sich noch Konturen bzw. Vorzeichnungen von sechs untereinander angeordneten Schilden.

Hs Innsbruck	29r: Graf Rudolf vo[n] Sultz 53v: Graffe Herma[n] vo[n] Sulcze ritter
Hs München	2v: Graf Rudolf von Sultz der alt

Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 18. Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 47. Lackner, Hof und Herrschaft, 134. Schäfer, Hochadelsherrschaft, 173ff. Webernig, Landeshauptmannschaft, 77. Paravicini, Ritterorden, 299ff.
Quellen	HHStA AUR 1386 IV 17, Baden
Genealogie	Die Grafen von Sulz waren ein altes schwäbisches Geschlecht. Rudolf I. von Sulz, geboren vor 1349, war 1382 Rat Herzog Leopolds III. von Österreich, unternahm 1399 die Brautwerbung für Herzog Wilhelm von Österreich an den neapolitanischen Hof und war 1404/05 Hauptmann in Kärnten. Verheiratet mit Anna von Waldburg, stirbt er 1406. Das Ordenszeichen findet sich auf den Fresken der Agneskapelle zu Königsfelden neben Bildern einiger der mit Leopold III. bei Sempach gefallenen Adeligen.

Fol. 1	**068r**	Name	Prankh / Pronker, Pilgrim
Fol. 2	76r	Jahr	1404 XII 4
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung: Ganzseitig

Defekte: Oberer und unterer Rand beschnitten

Grundierung:

Text:

Pilgrein pronker
XXXII pheni[n]g alle
iar nach sein tod
I guldein
Gebn zu
sand Barbarn
tag
dedit CCCCIIII°

Wappen: In Rot zwei silberne Gegenzinnenbalken.

Helm: Silber (<)

Helmdecke: Rot

Helmzier: Zwei rote Büffelhörner mit je einem drachenflügelartigen silbernen Kamm.

Ordenszeichen:

Diverses:

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur:

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 44.
Aue, Wappenschlüssel OÖ, 30.
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 19.
Hupp, Arlberg, 73.
Pirchegger, Landesfürst 3, 166ff.
Uhlirz, Plankenwarth, 99f., Stammtafel.

Quellen: Wien, KHM, Hof- und Rüstkammer: Funeralhelm der Familie von Pranckh (Kübelhelm).

Genealogie: Pilgrim III. von Prankh entstammt der älteren Linie, ist verheiratet mit einer nicht weiter bekannten Anna und stirbt vor 1429.

Fol. 1	**068v**	Name	Rozgonyi / Rozzgon, Maximilian Symon
Fol. 2	76v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Unterer Rand beschnitten
Grundierung	
Text	Max[imilian] Symon d[e] Rozzgon* Comes d[e] Sarns ** gibt all jar 1/2 guld[en] nach sein [tod] I gancz[e]n guld[en] *** * Zweites "z" steht oberhalb des Ersten. ** Zeile nachträglich und von anderer, späterer Hand geschrieben. *** Zweite Zeile mit heller Tinte und nur schwach lesbar.
Wappen	In Blau ein schwimmender, flugbereiter Schwan, einen goldenen (gelben) Ast im Schnabel haltend.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Blau
Helmzier	Auf Helm und Helmdecke das Wappenbild ohne Ast.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Malyusz, Sigismund, 82-83. Siebmacher, Ungarn, 552, Tafel 394. Siebmacher, Kroatien und Slavonien, 160, Tafel 115.
Quellen	
Genealogie	Simon Rozgonyi war Gespan des Komitats Scharosch und seit 1409 Landesrichter in Ungarn. Er stirbt 1414.

Fol. 1	**069r**	Name	Kranichberg, [?]
Fol. 2	77r	Jahr	
Fol. 3	65r		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Oberer Rand beschnitten.
Grundierung	
Text	[...] * seinem tod zway phunt Kranichperg** * Textzeilen weggeschnitten ** Eintrag von späterer "barocker" Hand.
Wappen	In Rot ein schwarzbewehrter und goldbekrönter, silberner (Kontur) Kranich.
Helm	Gold (<)
Helmdecke	Silber (Kontur)
Helmzier	Aus der Helmdecke wachsend das oberhalbe Wappentier mit ausgebreiteten goldenen Flügeln.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	20r: Fridich Cronechperg
Hs München	124r: Herr Fridreich von Stubnberg Fraw Elspet die Chranchp[er]geryn sein Wyrtin

Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 542. Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 219. Hupp, Arlberg, 239. Heyret, Kranichberg, 103f.
Quellen	HHStA AUR 1386 VIII 28 HHStA AUR 1403 X 29 NÖLA StA Urk. 1409, 1397 V 1, Wien
Genealogie	In der Urkunde von 1386 verkaufen Heinrich von Kranichberg und Barbara seine Hausfrau die Feste Mureck an die Grafen Hermann und Wilhelm von Cilli. In der Lehenskonfirmation der Herzoge Wilhelm und Albrecht IV. von Österreich für Hanns von Ebersdorf wird u.a. Fridreich von Kranichperg als Schiedsmann genannt. Aus der Urkunde von 1403 geht hervor, daß Friedrich und Heinrich von Kranichberg Vettern sind. Friedrich war mit Anna von Tiernstein verheiratet. Aus dieser Ehe gingen acht Kinder hervor, darunter auch Anton (vgl. fol. 97v) hervor. Friedrich verstarb nach 1405.

Fol. 1	**069v**	Name	Maissau / Meissaw, Ott von
Fol. 2	77v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung: Ganzseitig, Allianzwappen zu 70r.

Defekte:

Grundierung:

Text:
Her Ott von Meissaw
geit all Jar einen halb[e]n
guldein vnd nach seine[m]
tod einen guldein

Wappen: In Gold ein nach links gewendetes schwarzes Einhorn mit geflammtem Schweif.

Helm: Silber (Kontur) (>)

Helmdecke: Gold – Blau/Silber (Kontur) geschacht

Helmzier: Ein aus der Helmdecke wachsender rotgezungter Brackenrumpf, gespalten: rechts: Ledig Gold, links: In zwei Reihen von Blau und Silber (Kontur) geschacht.

Ordenszeichen:

Diverses:

Hs Innsbruck:
19r: Her Hans von Meissaw obst[er] schenkch in Osterr[eich]
19r: Her Ott von Meissau
33r: H[er] Hans von Meyssaw

Hs München:
37r: Her Johann von Meyssau
37r: Her Ott von Meyssaw
72r: Her Leutold von Meissaw

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 753.
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 289.
Hupp, Arlberg, 296-297.
Pölzl, Maissau, XIV, 382-401, XV, 42-70.

Quellen:
HHStA AUR 1390 III 25, Wien
HHStA AUR 1391 II 8
HHStA AUR 1392 V 9
HHStA AUR 1394 V 8

Genealogie:
Hans III. von Maissau (gestorben 1397), oberster Schenk von Österreich, ist verheiratet mit Anna von Neidperg. Ihre Kinder waren Hans V. (er stirbt jung), Leutold und Agnes. Letztere war verheiratet mit 1. N.N. von Kranichberg und 2. Johann von Liechtenstein.
Leutold von Maissau (1345 bis 1403) ist verheiratet mit Katharina von Tybein; sie heiratet nach Leutolds Tod Reinprecht von Wallsee.
Beider Sohn ist Hans von Maissau (1375 bis 1403), obrister Schenk in Österreich und Herr zu Weitra.
Otto IV. von Maissau, Sohn Konrads von Maissau, ist 1405/06 Hofmeister von Herzog Wilhelm von Österreich. 1421 gehört er einer Gesandtschaft zu König Sigismund an, wegen der Heirat des Herzogs von Österreich mit dessen Tochter Elisabeth. Im Zuge der Hussitenkämpfe wurde er gestürzt, gefangengenommen, 1430 aus der Haft entlassen und lebt danach zurückgezogen in Pöggstall. Verheiratet ist Ott von Maissau mit Agnes von Pottendorf (gestorben 1440) und verstarb als letztes männliches Mitglied seiner Familie ebenfalls 1440. Beide liegen in der Kartause Aggsbach begraben.

Fol. 1	**070r**	Name	Maissau / Meissaw, Lewtold von
Fol. 2	78r	Jahr	
Fol. 3	66r		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig, Allianzwappen zu 69v.
Defekte	Ränder beschnitten
Grundierung	

Text	Her Lewtold von Meissaw geit all Jar einen guldein vnd nach seinem tode zwen guldein
Wappen	In Gold ein schwarzes Einhorn mit geflammtem Schweif.
Helm	Silber (Kontur) (<)
Helmdecke	Blau/Silber geschacht – Gold
Helmzier	Ein aus der Helmdecke wachsender rotgezungter Brackenrumpf, gespalten: rechts: ledig Gold, links: in zwei Reihen von Blau und Silber (Kontur) geschacht.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	19r: Her Hans von Meissaw obst[er] schenkch in Osterr[eich] 19r: Her Ott von Meissau 33r: H[er] Hans von Meyssaw
Hs München	37r: Her Johann von Meyssau 37r: Her Ott von Meyssaw 72r: Her Leutold von Meissaw

Literatur	vgl. fol. 69v
Quellen	vgl. fol. 69v
Genealogie	vgl. fol. 69v

Fol. 1	**070v**	Name	Foit, Simon
Fol. 2	78v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Ränder beschnitten
Grundierung	Weiß unter dem Wappeneintrag
Text	Simon foit geit all iar II gros vnd nach seim Tod I guldein * * Eintrag von späterer Hand
Wappen	Geviert von ledig Rot und Gold (Gelb). * * Es handelt sich bei dem Wappen um das der Hager. (vgl. fol. 73v)
Helm	Silber (Kontur) (<)
Helmdecke	Rot – Gold (Gelb)
Helmzier	Zwei Büffelhörner in verwechselten Farben geteilt von Rot und Gold (Gelb).
Ordenszeichen	
Diverses	Unter der Quarzlampe sind deutlich Helm, Helmdecke und Helmzier des Wappens der Familie von Potendorf (vgl. fol. 48v) in Konturen erkennbar.

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	Hupp, Arlberg, 137.
Quellen	
Genealogie	Eine Person/Familie mit dem Namen Foit konnte nicht gefunden werden. Ob es sich um die fränkischen Ministerialen Voit von Rieneck handelt, konnte ohne vorhandenes Wappen nicht festgestellt werden.

Fol. 1	**071r**	Name	Auersperg / Awersperig, Diepolt von
Fol. 2	79r	Jahr	1404 II 2
Fol. 3	67r		
Fol. 4			

Beschreibung: Ganzseitig

Defekte: Oberer und unterer Rand beschnitten

Grundierung:

Text:

Item Diepolt von Awersperig geyt in die bruderschafft
vnser frawn vnd sand Christoffen vnd allen
gotes heiligen auf den Arlperig alle Jar
Sechszig wyenner* Dar vmb schol
man vmb In ewichleich pitten
Anno ic CCCCIIII° am mitichen
ze prukg** vor vnser frawn tag
zu der Liechtmess d[edit]

* Wiener Pfennig
** Bruck

Wappen: In Rot ein schwarzbehufter und -gehörnter, linksgewendeter goldener (gelber) Auerochse mit einem schwarzen Nasenring.

Helm: Silber (Kontur) (>)

Helmdecke: Rot

Helmzier: Aus der Helmdecke wachsend das oberhalbe Wappentier.

Ordenszeichen:

Diverses:

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur:

Aue, Wappenschlüssel NÖ,
Aue, Wappenschlüssel OÖ,
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk.,
Hupp, Arlberg, 38.
Preinfalk, Auersperg, 50-52, 435, 464, 481, 540.

Quellen:

Genealogie:

Diepold von Auersperg entstammte dem älteren Auersperg-Zweig und ist der Sohn von Johann von Auersperg und Anna von Katzenstein. Er heiratet um 1397 Ursula von Lichtenegg und stirbt 1424.

Der jüngere Auersperg-Zweig wurde von den Brüdern Johann, Georg I. und Wilhelm I. von Auersperg begründet.
Georg I. findet sich meist hoch verschuldet. Er heiratet 1390 Anna von Gradenegg (Kärnten), die Schwester des Andreas von Gradenegg, und stirbt nur wenige Jahre nach der Eheschließung. Beider Tochter Margareta heiratet 1418 Konrad von Kraig, den späteren Hofmeister und Landeshauptmann von Kärnten.
Wilhelm I. ist 1384 stellvertretender Hauptmann von Triest, heiratet 1383 Elisabeth von Reitenburg (Čretež) und stirbt um 1400.

Fol. 1	**071v**	Name	Trapp, Jakob
Fol. 2	79v	Jahr	1403
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Oberer und unterer Rand beschnitten
Grundierung	Wappen, Helm und Helmdecke weiß grundiert.
Text	Jacob Trapp geit alle jar vier gross vnd noch seinem tod ain guld[ein] D[edi]t CCCC III
Wappen	In Silber (mit Deckweiß übermalt!) ein roter Zickzackbalken in "W"-Form.
Helm	Gold (>)
Helmdecke	Gold – Rot
Helmzier	Ein auf einen goldenen Bischofshut mit rotem Innenfutter gesteckter schwarzer, goldverzierter Flug.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Aue, Wappenschlüssel OÖ, 26. Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 18. Hupp, Arlberg, 101. Kos, Burg und Stadt, 382.
Quellen	HHStA AUR 1390 IX 11 HHStA AUR 1392 VIII 20
Genealogie	Im Testament des Haug von Tybein von 1390 siegelt u.a. Jacob der Trapp als Zeuge; ebenso in einer Urkunde des Kaspar Hornecker von 1392. Jakob III. Trapp ist 1400 als Burggraf auf der Marburg eingesetzt und 1401 bis 1405 unter Herzog Ernst dem Eisernen Hauptmann zu Triest. Er stirbt 1417.

Fol. 1	**072r**	Name	Auersperg / Awrsperg, Jörg von
Fol. 2	80r	Jahr	
Fol. 3	68r		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Oberer und unterer Rand beschnitten
Grundierung	

Text	Jorg von awr sperg geit all iar ein halben guldein nach sey nem tod drey
Wappen	In damasziertem Rot ein schwarzbehufter und -gehörnter, linksgewendeter goldener Auerochse mit einem schwarzen Nasenring.
Helm	Gold (>)
Helmdecke	Rot, nur rechts
Helmzier	Aus der Helmdecke wachsend das oberhalbe goldene Wappentier.
Ordenszeichen	
Diverses	Der Helm ist durch eine goldene Kette mit einer durch Rasur und Übermalung unkenntlich gemachten weiblichen Schilthalterfigur verbunden. Ebenso unkenntlich gemacht befindet sich unterhalb des Auerspergschildes ein anstoßendes kleines Wappen dessen rote Farbe noch erkennbar ist.

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	vgl. fol. 71r
Quellen	
Genealogie	vgl. fol. 71r

Fol. 1	**072v – 01**	Name	Auersperg / Awrsperck, Wilhelm
Fol. 2	80v	Jahr	
Fol. 3	68v		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig (Auersperg) mit beigegebenem kleinen Schild ohne Helmkleinod als geradestehendes Allianzwappen seiner Gemahlin.
Defekte	
Grundierung	
Text	Her Wilhalm* von awr sperck geit all jar LX d[enare] vnd nach sey nem tod ain gulden * "Her Wilhalm" von anderer Hand geschrieben.
Wappen	In damasziertem Rot ein schwarzbehufter und -gehörnter goldener Auerochse mit einem schwarzen Nasenring.
Helm	Gold (<)
Helmdecke	Rot
Helmzier	Aus der Helmdecke wachsend das oberhalbe goldene Wappentier.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 71r
Quellen	
Genealogie	vgl. fol. 71r

Fol. 1	**072v – 02**	Name	Reitenburg / Raitenwerger, [Elisabeth] von
Fol. 2	80v	Jahr	
Fol. 3	68v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

der g[n]edige[n] furstin
di zeit hafmas[ter]*
[in]

Rait[e]nw[er]igerin des Augsp[er]ig
witib gibt all jar XII d[enare]
auf den Ar[e]lp[er]g dedit

R[aitn]werger s[werst]
hr feit von Raitnvek
witib [...] **

* Hofmeisterin; Text von der Helmzier überdeckt.
** Text nur unter einer Quarzlampe bruchstückhaft lesbar.

Wappen

Ursprünglich: Zweimal geteilt von Blau, Silber und Rot.
Übermalung: Zweimal geteilt von Rot, Silber und Blau.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

vgl. fol. 71r

Quellen

Genealogie

vgl. fol. 71r
Elisabeth von Reitenburg (Čretež) heiratet 1383 Wilhelm I. von Auersperg. Sie ist Hofmeisterin der Herzogin Viridis von Mailand, Mutter Herzog Ernst des Eisernen, und ab 1414 bei dessen Gemahlin Cimburgis von Masovien; sie stirbt 1425.
Elisabeth ist zum Zeitpunkt des Eintrags verwitwet.

Fol. 1	**073r**	Name	Scheuerbach / Schewrbechk, Kaspar
Fol. 2	81r	Jahr	
Fol. 3	69r		
Fol. 4	[,,]		

Beschreibung: Ganzseitig

Defekte: Oberer und Unterer Rand beschnitten

Grundierung:

Text:

Kaspe[r]*

Kachsparr Schewrbechk
geit all jar 1/2 guldein
nach seinem tad I guldein
auf michahely

* Eintrag von anderer Hand.

Wappen: Siebenmal von Silber und Schwarz geteilt.

Helm: Silber (>)

Helmdecke: Silber – Schwarz

Helmzier: Ein Halbflug in den Wappenfarben.

Ordenszeichen:

Diverses:

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur:
Preinfalk, Auersperg, 60f.
Kos, Burg und Stadt, 551.

Quellen:
WStLA HA Urk. Abschr. XXVII: 1415, Wien
KLA AUR 871-B-168 St, 1377 XI 3, Wien
http://monasterium.net/mom/AT-KLA/KLA-871/AT-KLA_871-B-168_St/charter (09.03.2017)
Stiftsarchiv Klosterneuburg, St. Dorothea Can.Reg, Urk. 1406 XII 08
http://monasterium.net/mom/AT-StiAK/StDorotheaCanReg/1406_XII_08/charter (09.03.2017)

Genealogie:
Johanna und Kyburgis, Töchter des Nikolaus von Scheuerbach (gestorben vor 1377), heirateten Peter II. von Auersperg (gestorben vor 1394) bzw. Johann I. von Auersperg.
Bei der Urkunde von 1406 handelt es sich um einen Schuldbrief von Kaspar Scheurbek und Heinrich Wildungsmauer. In einem Waffenstillstand von 1415 fungiert u.a. Niclas Scheurbeck, der Sohn, als Mitsiegler. Letzterer war verheiratet mit Barbara von Lasberg (vgl. fol.75v).

Fol. 1	**073v – 01**	Name	Hager, Andre
Fol. 2	81v	Jahr	
Fol. 3	69v		
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz
Defekte	
Grundierung	
Text	Andre Hager geit all Jar IIII g[ross] inder fast[e]n nach seim tad II guldein
Wappen	Geviert von ledig Gold (Gelb) und Rot.
Helm	Silber (Kontur) (>)
Helmdecke	Rot – Gold (Gelb), gespalten
Helmzier	Zwei Büffelhörner und -ohren in verwechselten Farben geteilt von Gold (Gelb) und Rot.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 70 (Geyller, an Hager-Allentsteig). Aue, Wappenschlüssel OÖ, 47, 49 (Geyller, an Hager-Allentsteig). Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 29 (Hager). Hupp, Arlberg, 182. FUCHS, Aggsbach, 178, Nr. 192, 1405 III 12.
Quellen	HHStA AUR 1389 III 27, Wien
Genealogie	1389 stellt Herzog Albrechts III. von Österreich einen Schadlosbrief gegen Hans den Hager aus. Hans Hager findet sich im Gefolge Otts von Maissau und erhält von diesem 1409 die Burg Allentsteig zur Pacht. Ab 1499 erfolgte die Belehnung der Familie Hager mit Burg Allensteig. In der Urkunde von 1405 werden Steffan zu Tirnstain und Andre der Hager, gesessen zu Achspach/Aggsbach, als Siegler genannt.

Fol. 1	**073v – 02**	Name	Hager, Hans
Fol. 2	81v	Jahr	
Fol. 3	69v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hans Hager geit all Jar
IIII g[ross] inder fast[e]n nach seim
tad II guldein

[...]

Wappen: Geviert von ledig Rot und Gold (Gelb).

Helm: Silber (Kontur) (<)

Helmdecke: Gold (Gelb) – Rot, gespalten

Helmzier: Zwei Büffelhörner und -ohren in verwechselten Farben geteilt von Rot und Gold (Gelb).

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur: vgl. fol. 73v – 01

Quellen: vgl. fol. 73v – 01

Genealogie: vgl. fol. 73v – 01

Fol. 1	**074r – 01**	Name	Truchseß (von Reichersdorf), Wulfing
Fol. 2	82r	Jahr	
Fol. 3	7[0]r		
Fol. 4	XXIIII		

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz
Defekte	Oberer und unterer Rand beschnitten
Grundierung	Rasur und grau-braune Übermalung von Helm, Helmdecke und Helmzier der darunterliegenden Darstellung.
Text	Wulfing drugsecz gibt all Jar zwen gross nach seinem tod ainen guldein Her [Lewpold] Wolf feneret* geit all jar [...] halben g[uldein] und [nach] [sei]nem tod ain[en guldein] ** * Wolfenreut ** Dieser zweite Texteintrag befindet sich unterhalb des Schildes und ist nur mit einer Quarzlampe lesbar.
Wappen	Gespalten, rechts: von Rot und damasziertem Silber fünfmal schräglinksgeteilt; links: ledig damasziertes Schwarz.
Helm	Silber (Grau) (^)
Helmdecke	Rot – Silber
Helmzier	Ein Kranz aus sechs goldenen (gelben) Rosen.
Ordenszeichen	
Diverses	Beide Helmdecken sind ineinander verschlungen.

Hs Innsbruck	21r: Wolfkranch Trussecz 16r: Leutold Wolfenruter
Hs München	49v: Burkart Druksecz 49v: Hans Druksecz 37v: Lewtolt Wolfenrewt

Literatur	vgl. fol. 50r (Truchseß) vgl. fol. 42r – 01 (Wolfenreut) vgl. fol. 74r – 02 (Pöttinger)
Quellen	vgl. fol. 50r vgl. fol. 42r – 01
Genealogie	vgl. fol. 50r vgl. fol. 42r – 01 vgl. fol. 74r – 02

Fol. 1	**074r – 02**	Name	Wolfenreut / WölffenRöwt, Perchtold
Fol. 2	82r	Jahr	
Fol. 3	7[0]r		
Fol. 4	XXIIII		

Beschreibung

Defekte

Grundierung: Teilweise grau, Rasur

Text:
[Per]ctolt Wölffen Rö[wt] geit
[all Jar] II g[ross] nach [seinem tod]
[...] [g]uldein

Wappen: In Rot zwei schräggekreuzte goldene (gelbe) Fellspanner.*

* Das Wappen der Pötinger.

Helm: Silber (Kontur) (<)

Helmdecke: Rot – Gold

Helmzier: Das Wappenbild mit aufgesteckten schwarzen Federbuschen.

Ordenszeichen

Diverses: Beide Helmdecken sind ineinander verschlungen.
Bei der Helmzier sind noch Konturen eines ausradierten sitzenden Tieres erkennbar.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur:
vgl. fol. 42r – 01
vgl. fol. 80r
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 138 (Fellspanner).
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 237 (Geviert: 2+3 Hund, 1+4 Gerbergerät).
Hupp, Arlberg, 71.
Lackner, Hof und Herrschaft, 103.
Wißgrill, Schauplatz landsässiger Adel (Adler 1883), 43f.

Quellen: vgl. fol. 42r – 01

Genealogie:
vgl. fol. 42r – 01
Wolfgang Pöttinger (der Ältere) ist 1364 Stallmeister Herzog Rudolfs IV. von Österreich; seine Söhne sind:
Wolfgang (der Jüngere) Pöttinger wird 1409 als "Diener" des Kanzlers Bischof Berthold von Freising bezeichnet und heiratet 1410 Barbara von Murstetten.
Konrad Pöttinger ist 1402 bis 1404 Kammermeister Herzog Wilhelms von Österreich und gehört, wie seine Brüder, dem österreichischen Ritterstand an.
Von Friedrich Wilhelm Pöttinger ist nur bekannt, daß er verheiratet ist mit Magdalena Seepeckhin. Beider Tochter Margaretha heiratete Wolfgang Schrott von Kindberg.

Fol. 1	**074v – 01**	Name	Luchsberger / Lugsperger, Heinrich
Fol. 2	82v	Jahr	
Fol. 3	7[0]r		
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz
Defekte	
Grundierung	
Text	Heinreich Lugsperg[er] geit al iar funffczig pheni[n]g vnd nach seine[m] l guldein
Wappen	In damasziertem Silber (Kontur) ein rotgezungter, nach links springender (naturfarbener) Luchs.
Helm	Silber (Kontur) (>)
Helmdecke	Rot
Helmzier	Auf silbernem (weißem) Dreiberg sitzend das Wappentier.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	7v: Heinrich Lvxberg
Hs München	135r: Hainreich Luchsperger vnd sein Hawsfraw, die zei[t] phleger zu fridaw 135r: Achicz Luschperger

Literatur	Hupp, Arlberg, 278-279. Raber, Neustifter Wappenbuch, 44/9. Kos, Burg und Stadt, 373f.
Quellen	
Genealogie	Burg Lušperg / Luschberg wird in Zusammenhang mit einem Heinrich genannt, der 1325 stirbt. Es begegnen noch 1325 ein Werner von Luschberg und 1327 Nikel Luschberger als Zeuge für Friedrich von Sanegg in Kranj/Krainburg. Bei einem 1387 in Celje/Cilli bezeugten Wilhelm von Luschberg vermutet Kos, daß dieser bis 1376 nur im Dienst der Luschberger stand und sich nach deren Aussterben bei den Cilliern verdingte. In der Münchener Handschrift wird Heinrich Luchsperger als "Pfleger zur Fridau" bezeichnet.

Fol. 1	**074v – 02**	Name	Saurauer / Sawrawer, Balthasar
Fol. 2	82v	Jahr	
Fol. 3	7[0]r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Balthasar d[er] Sawrawer
geit all jar XXIIII d[e]n[are] vn[d]
vnd nach seine[m] tod I guldein

Wappen

In Rot eine damaszierte silberne (Kontur) Spitze.

Helm

Silber (Kontur) (<)

Helmdecke

Schwarz

Helmzier

Ein aufgesteckter Buschen aus schwarzen, in silbernen (Kontur) Kleeblättern endenden Hahnenfedern.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

83v: Kaspar Sawr[er]
83v: Walthasar Saurer [Name später nachgezogen]
83v: Friderich von Sawerer

Literatur

Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 46.
Pirchegger, Landesfürst 3, 83-84.

Quellen

Genealogie

Balthasar von Saurau ist der Bruder Kaspars I. von Saurau zu Ligist und Hornegg (gestorben 1423). Mit wem er verheiratet war konnte nicht festgestellt werden. Er scheint nach 1399 nicht mehr auf. Nach seinem Tod wurde sein Bruder Vormund der Kinder Bernhard, Ulrich des Jüngeren und Kathrei.

Fol. 1	**075r – 01**	Name	Wolff, Hans
Fol. 2	83r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz
Defekte	Ränder beschnitten
Grundierung	
Text	Hanns Wolff geit all iar vir vnd zwanitzig ph[e]nig nach seim tod ain guldein
Wappen	In damasziertem Silber aus grünem Dreiberg wachsend ein oberhalber roter Wolf.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Rot – Silber gespalten
Helmzier	Aus grünem Dreiberg wachsend das Wappentier.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Raber, Neustifter Wappenbuch, 21/5.
Quellen	
Genealogie	Einzig bei Raber findet sich der Schild so wie im Eintrag. Alle anderen Familien mit Namen Wolf haben eine andere Blasonierung.

Fol. 1	**075r – 02**	Name	Fürstenfelder / [Fürstenholler], Peter
Fol. 2	83r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz
Defekte	Ränder beschnitten, unterer Rand stark abgegriffen
Grundierung	
Text	Peter [Fürstenholler] ge[it] all iar vir [vnd zwanitzig] ph[e]nig nach seim tod [ain] guldein * * Eintrag unter einer Quarzlampe nur teilweise lesbar.
Wappen	In Rot eine bärtige Männerbüste mit blauem Gewand und blauer silberkrempiger (Kontur) Kappe, belegt mit einer gestürzten silbernen (Kontur) Jakobsmuschel.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Blau
Helmzier	Das aus der Helmdecke wachsende Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Raber, Neustifter Wappenbuch, 44/4. Pirchegger, Landesfürst 3, 5. Pirchegger, Fürstenfeld, 37-39.
Quellen	
Genealogie	Peter Fürstenfelder ist zweimal verheiratet, mit 1. Diemut Luegerin und 2. Kathrei von Reichenegg, verwitwete Reichenburger. Letztere stirbt nach 1417. Seine Tocher Kathrei heiratet Friedrich von Grabern (den Älteren). Sein Sohn Heinrich heiratet 1399 Barbara Ebersteiner, Tochter des Michael Ebersteiner. Als Zeugen des Ehevertrags fungieren sein Schwager Friedrich von Grabern und sein Oheim Andreas Lembucher. Zwei Vettern, Peter und Jörg, haben Herzog Ernst von Österreich 1414 nach Palästina begleitet.

Fol. 1	**075v – 01**	Name	Lasberg / Lasperkch / Lasperger, Rudolf von
Fol. 2	83v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung: Ganzseitig

Defekte

Grundierung

Text:

Herr Rudolff vo[n] Lasperkch ist anveng[er] gewese[n] mit inschreibe[n]
dicz puechs vnd zw same[n]* zw sand christoffens pruedeschafft
auff den Orelsperkch

Her Rudolf Lasp[er]g[er]
gibt all jar 1/2 guld[en] vnd nach
seine[m] tod I gancz[e]n zw sand
christoff auf den Arlp[er]kch

* zu sammeln

Wappen: Unter rotem Schildhaupt in Silber (Kontur) eine rote Spitze.

Helm: Gold (>)

Helmdecke: Schwarz

Helmzier: In schwarzem Halbflug ein schwebendes goldenes Kreuz.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck: 20v: Her Rudolf Lasperger

Hs München: 10v: Hern Rudolff Lassperger

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 125.
Aue, Wappenschlüssel OÖ, 110.
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 54, 68.
Hupp, Arlberg, 252f.
Lackner, Hof und Herrschaft, 83, 344.
Ardelt, Lasberg, 303-311.

Quellen:
HHStA AUR 1394 VI 29
HHStA AUR 1395 III 16, Wien
HHStA AUR 1395 IV 1, Wien

Genealogie:
Rudolf von Lasberg ist der Sohn Hans II. von Lasberg (ältere Linie).
1395 stellt Hanns der Schenk zu Ried dem Gottschalk Inprukker, Burggraf zu Starhemberg, u.a. einen Schadlosbrief aus, bei dem dieser und Rudolf Lasperger siegeln. In einer weiteren Urkunde von 1395 stellt Katharina von Greifenstein, Hausfrau des Rudolf Lasperger, Tochter des Fridreich von Greiffenstein, die Ihre Erbschaftsansprüche den Herzogen Albrecht III., Wilhelm und Leopold IV. verkauft hat, einen Revers aus und siegelt neben Rudolf Lasperger.
In zweiter Ehe war Rudolf mit Anna von Lichtenegg verheiratet. Beider Töchter sind:
Kunigunde, verheiratet 1414 mit Hans Neudegger (vgl. fol. 76r),
Christina 1406–1414, und
Barbara, verheiratet 1414 mit Niklas Scheurbeck (vgl. fol. 73r, 78r).

Hans III. von Lasberg (jüngere Linie) war 1370–1384 Hofmarschall Herzog Leopolds III. von Österreich. In der Urkunde von 1394 verkaufen Hanns der Lasperger und sein Sohn Jörig eine Hofstatt zu Micheldorf und zwei Zehenten zu Micheldorf und Michelhausen. Hans III. war in 2. Ehe verheiratet mit Adelheid von Au, sein Sohn Georg mit Elisabeth von Au.

Fol. 1	**075v – 02**	Name	Puchler, Urbanus
Fol. 2	83v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Ränder beschnitten
Grundierung	
Text	Urbanus puchler gibt alle Jar zwen grozz vnd nach seine[m] tod IIII grozz die czeit chappella[n] ze Saxe[n]gang
Wappen	Kein Wappen.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	Urbanus Puchlers Eintrag befindet sich direkt neben dem des Rudolf Lasberger. Es ist anzunehmen, daß er als Kaplan von Sachsengang im Dienst des Lasberger stand und möglicherweise sogar als Schreiber einiger Einträge fungiert hat.

Fol. 1	**076r**	Name	Neudegger / Neydeykker, Hans
Fol. 2	84r	Jahr	1403
Fol. 3	72r		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Oberer Rand beschnitten; ein Teil der Helmdecke nicht fertiggestellt und verschmiert.
Grundierung	

Text	Her Hans Neydeykk[er] geit all jar 1/2 guld[ein] vnd nach seine[m] tod ein ga[n]cz sand christoff auff de[n] arlp[er]kch d[edi]t CCCC° III
Wappen	In Silber (Kontur) drei als Schrägbalken gelegte rote Jakobsmuscheln.
Helm	Gold (<)
Helmdecke	Schwarz – Rot
Helmzier	Aus der Helmdecke wachsend eine schwarzgekleidete linksgewendete Männerbüste mit schwarzem Gesicht, weißem Bart und Haaren und einem geflochtenen goldenen Stirnband dessen Enden nach hinten wegstehen.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	24v: Hans Neidekker
Hs München	

Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 56 (Pfahl mit drei Muscheln belegt). Hupp, Arlberg, 316-318. Lackner, Hof und Herrschaft, 103f. Kos, Burg und Stadt, 248f. Marian, Adel im Tullnerfeld, 351. Hausmann, Neudegger, 48-63, 94ff., 106-113.
Quellen	
Genealogie	Hans III. Neudegger, Sohn Ulrichs III. von Neudegg (gestorben 1395) und der Agnes von Ranna (gestorben 1395), Schwester Hans von Ranna's (vgl. fol. 76v). Seit 1388 ist Hans III. verheiratet mit Kunigunde von Lasberg, kauft 1399 die Feste Burgschleinitz von seinem Schwager Rudolf Lasberger, ist 1402 bis 1405 Hauptmann von Kärnten und 1404/05 Kammermeister Herzog Wilhelms von Österreich. Nach dem Tod Herzog Wilhelms wurde er 1406 Kammermeister Herzog Leopolds IV. von Österreich und ab 1411 Kammermeister Herzog Albechts V. von Österreich. Hans III. stirbt 1425. Seine Schwester Dorothea ist mit Hans Ruckendorfer verheiratet. Seine Tochter Agnes ist verheiratet mit 1. Leopold von Wehingen und 2. Sigmund dem Winkl. Sein Sohn Hans VI. Neudegger heiratet 1430 Anna, Tochter Pilgrims des Prankher (vgl. fol. 68r), und stirbt 1459. Thomas II. Neudegger, aus der Linie Kirchberg-Pitten, heiratet Dorothea Vintler von Platsch. Er scheint 1407 als Kämmerer Herzog Friedrichs IV. von Tirol auf und stand gemeinsam mit Hans III. Neudegger auf Seiten Herzog Leopolds III. von Österreich im Streit um die Vormundschaft des jungen Herzog Albrechts V. von Österreich. 1436 wird er als Hauptmann von Drosendorf genannt und stirbt nach 1437. Sein Erbe geht an seinen Vetter Hans V. Neudegger aus der Linie Rastenberg. Auch er scheint in Tirol als Rat Herzog Friedrichs IV. von Österreich auf, ist verheiratet mit Dorothea von Posenbach und stirbt 1467.

Fol. 1	**076v**	Name	Schenk von Ried, Hans
Fol. 2	84v	Jahr	1398 IX 29
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	
Grundierung	
Text	Inceptum LXXXXVIIIvo Her Hans der Schenk von Ried geit all jar 1/2 guldein nach seim tad ein ganczen czu sand christoffen auf den arlenperg auf michl
Wappen	In Schwarz ein facettiertes, schwebendes goldenes Tatzenkreuz.
Helm	Gold (>)
Helmdecke	Schwarz
Helmzier	In schwarzem Flug das Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	Der Schild ist nach rechts durch eine Kette (Kontur) mit dem Allianzwappen auf fol. 77r verbunden. Ebenso auf fol. 77v-78r.
Hs Innsbruck	20v: Hans Schenkoch von Ried
Hs München	
Literatur	Lackner, Hof und Herrschaft, 55, 102, 139. Marian, Adel im Tullnerfeld, 350-355.
Quellen	HHStA AUR 1381 VII 16, Wien NÖLA StA Urk. 1412, 1397 III 30
Genealogie	Johann/Hans II., Sohn Albrechts Schenk von Ried, stellt 1381 einen Lehensrevers auf Herzog Albrecht III. von Österreich aus über die Feste zu Ried, die er vom Herzog zu Lehen erhalten hat. Um 1389 heiratet er in erster Ehe die Erbtochter des Hans von Ranna. 1396 wird Hans Schenk von Ried als Hofritter bezeichnet. 1397 stellt er einen Kauf- und Schirmbrief an Ulrich von Wallsee, Hofmeister Herzog Wilhelms von Österreich, aus, über Gülten in Grinzing, Nußdorf, Heiligenstadt und Sievering; es siegeln mit: Rudolf der Lasberger (sein Oheim, vgl. fol. 75v), Mertt der Valbacher (sein Schwager, vgl. fol. 77r), Gotschalich der Inprukker (vgl. fol. 44v) und Hanns von Dietrichstock. 1399 heiratet Hans Schenk von Ried in zweiter Ehe Walpurga Hauser, Tochter des Georg Hauser (vgl. 184v) und der Magdalena Tirna. 1406 fungiert er als Hauptmann der Grenzstadt Laa und hat 1407 bis 1411 das Amt des österreichischen Forstmeisters inne. Da er 1412 kinderlos stirbt, erlosch mit ihm das Geschlecht der Schenken von Ried. Seine Witwe Walpurga Hauser heiratet in zweiter Ehe Sigmund von Polheim.

Fol. 1	**077r – 01**	Name	Fallbacher, Mert
Fol. 2	85r	Jahr	1398 IX 29 /1400
Fol. 3	73r		
Fol. 4			

Beschreibung: Ganzseitig

Defekte: Oberer und unterer Rand beschnitten

Grundierung:

Text:

Inceptum [LXXXXVIII vo]
Her F[allba]cher
1/2 g[uldein]
seinem [tod ein ga]nczn
czu [sand] chri[stoff]en auf
ar[elperig]
auf [michl] *

Geit all jar ein
halb[e]n guldein
vnd nach seim
tad ein
ganczz[e]n **

mert valbacher
herczog wilhalms
chamermaiser anno ic
quadringentesimo ***

* Der erste Text ist auch mit einer Quarzlampe kaum lesbar.
** Eintrag von zweiter Hand.
*** Eintrag von dritter Hand.

Wappen: Unter damasziertem silbernem Schildhaupt in Rot zwei damaszierte silberne Balken.

Helm: Gold (<)

Helmdecke: Rot

Helmzier: Auf einem Halbflug das Wappenbild.

Ordenszeichen: Neben dem Helm, durch goldene Kettenglieder verbunden, ein goldener gewundener Salamander. (Gesellschaft vom Salamander)

Diverses: Der Schild ist nach links durch eine Kette (Kontur) mit dem Allianzwappen auf fol. 76v verbunden. Ebenso auf fol. 77v-78r.

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 47.
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 20.
Hupp, Arlberg, 127.
Lackner, Hof und Herrschaft, 101f.
Dehio, Nördliches NÖ, 623.

Quellen:
NÖLA StA Urk. 1278, 1392 I 18
NÖLA StA Urk. 1412, 1397 III 30

Genealogie: Mert der Valbacher ist verheiratet mit Anna Hauser und stellt 1392 seinen Schwagern Wolfgang und Wilhelm Hauser eine Quittung bezüglich der Heimsteuer aus. Ebenso verschwägert ist er mit dem vorgenannten Hans Schenk von Ried (vgl. fol. 76v). 1399 bis

1401 ist er Kammermeister Herzog Wilhelms von Österreich, stirbt 1409 oder 1410 und liegt in der Minoritenkirche in Laa an der Thaya begraben.

Fol. 1	**077v**	Name	Schweinpeck / Sweinpech, Hans
Fol. 2	85v	Jahr	1398 IX 29
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung: Ganzseitig

Defekte

Grundierung

Text:

. 98 ...*
Hans sweinpech geit all
jar 1/2 guldein nach sei[m]
tad ein ganczen czu sa[nd]
Christoffen auf den arl[perkch]
auf mich[ae]lis

* Von späterer Hand hinzugefügt.

Wappen: In Silber (Kontur) ein rotgezungter, nach links steigender schwarzer Keiler.

Helm: Silber (>)

Helmdecke: Schwarz

Helmzier: Aus der Helmdecke wachsend das oberhalbe Wappentier.

Ordenszeichen

Diverses: Der Schild ist nach rechts durch eine Kette (Kontur) mit dem Allianzwappen auf fol. 78r verbunden. Ebenso auf 76v-77r.

Hs Innsbruck: 21v: Hans Sweinpekch
21v: Toma Sweinpekch

Hs München: 108v: Stephan Sweinpekch

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 668.
Aue, Wappenschlüssel OÖ, 433.
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 262.
Lackner, Hof und Herrschaft, 83
Pirchegger, Landesfürst 3, 63, 283.

Quellen: HHStA AUR 1396 X 1

Genealogie: Revers der Agnes, Hausfrau des Härtlein des Staynreuter, und der Brüder Stephan und Hertl Schweinpecken und Hertl Schiessenperger, von 1396, daß ihr Vater, beziehungsweise ihr Oheim, Wenzel der Schick, durch das verfaßte Vermächtnis nicht gebunden sein soll. Alle genannten siegeln.
1402 ist Hans Schweinpeck Hofmarschall Herzog Wilhelms von Österreich, 1410 Hofmarschall Herzog Ernsts von Österreich.
1403 verkauft Otto von Liechtenstein dem Niklas Schweinbeck ein Haus in Niederkreuzstetten, unter Vorbehalt des Rückkaufs binnen drei Jahren.

Fol. 1	**078r**	Name	Scheuerbach / Schewrbechk, Niclas
Fol. 2	86r	Jahr	1398 IX 29
Fol. 3	74r		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Ränder beschnitten
Grundierung	

Text

. 98 .*
nicl[as] Schewrbechk geit all
jar 1/2 Guldein nach seim
tad ein ganczen czu sand
Christoffen auf den
arlp[er]kch
auf mich[ae]li[s]

* Von späterer Hand hinzugefügt.

Wappen	Von Silber und Schwarz siebenmal geteilt.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Schwarz
Helmzier	Ein von Silber und Schwarz siebenmal geteilter Flug.
Ordenszeichen	
Diverses	Der Schild ist nach links durch eine Kette mit dem Allianzwappen auf fol. 77v verbunden. Ebenso auf 76v-77r.

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	vgl. fol. 73r
Quellen	vgl. fol. 73r
Genealogie	vgl. fol. 73r

Fol. 1	**078v – 01**	Name	Schweinbarter / Sweinbartter, Hans
Fol. 2	86v	Jahr	
Fol. 3	74v		
Fol. 4			

Beschreibung	Vier Wappendarstellungen, paarweise in Allianz untereinander.
Defekte	Ränder beschnitten, teilweise ausgeschnitten, um den Text sichtbar zu machen.
Grundierung	
Text	Hanns vnd Albr[echt] geprud[er] die Sweinbartter gebent IIII grass alle jar vnd nach Irem [tod] II guld[dein]
Wappen	Von Schwarz und Gold (Gelb) dreimal geteilt.
Helm	Silber (Kontur) (>)
Helmdecke	Schwarz – Gold (Gelb), dreimal geteilt
Helmzier	Auf einem goldenen (gelben) Dreieck ein nach links schreitender, gold-(gelb-)bewehrter schwarzer Keiler.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	25v: Hans Swanbart[er]
Hs München	

Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 42, Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 19. Lackner, Hof und Herrschaft, 86.
Quellen	Stiftsarchiv Göttweig Urk. 1410 IX 26 http://monasterium.net/mom/AT-StiAG/GoettweigOSB/1410_IX_26/charter (10.03.2017)
Genealogie	Hans Schweinbarter ist 1399 Küchenmeister Herzog Albrechts IV. von Österreich und in der Folge Kammermeister Herzog Leopolds IV. von Österreich. Albrecht der Schweinbarter kauft 1410 von Abt Peter (II.) und dem Konvent zu Göttweig deren freieigenen Getreidezehent zu Haynfeld/Hainfeld. Neben Albrecht siegelt Wolfhart der Inprukker, herzoglicher Anwalt im Rat der Stadt Wien.

Fol. 1	**078v – 02**	Name	Schweinbarter / Sweinbartter, Albrecht
Fol. 2	86v	Jahr	
Fol. 3	74v		
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	

Text	Text s. fol. 78v – 01
Wappen	In Gold (Gelb) ein rotgezungter steigender schwarzer Keiler.
Helm	Silber (Kontur) (<)
Helmdecke	Schwarz – Gold (Gelb), dreimal geteilt
Helmzier	Ein von Schwarz und Gold (Gelb) dreimal geteilter Halbflug.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	25v: Hans Swanbart[er]
Hs München	

Literatur	vgl. fol. 78v – 01
Quellen	vgl. fol. 78v – 01
Genealogie	vgl. fol. 78v – 01

Fol. 1	**078v – 03**	Name	Schweinbarter / Sweinbartter, Hans
Fol. 2	86v	Jahr	
Fol. 3	74v		
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	Hanns vnd Jorig die Sweinbartt[er] geb[en]t all vier all [jar] acht gross vnd nach ydes tods ain guldein
Wappen	In Gold (Gelb) ein rotgezungter nach links steigender schwarzer Keiler.
Helm	Silber (Kontur) (>)
Helmdecke	Schwarz
Helmzier	Auf einem goldenen (gelben) Dreieck ein nach links schreitender, gold-(gelb-)bewehrter schwarzer Keiler.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	25v: Hans Swanbart[er]
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 78v – 01
Quellen	vgl. fol. 78v – 01
Genealogie	vgl. fol. 78v – 01

Fol. 1	**078v – 04**	Name	Schweinbarter / Sweinbartter, Jorig
Fol. 2	86v	Jahr	
Fol. 3	74v		
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	

Text	Text s. fol. 78v – 03
Wappen	In Gold (Gelb) ein rotgezungter steigender schwarzer Keiler.
Helm	Silber (Kontur) (<)
Helmdecke	Schwarz
Helmzier	Auf einem goldenen (gelben) Dreieck ein nach links schreitender, gold-(gelb-)bewehrter schwarzer Keiler.

Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	25v: Hans Swanbart[er]
Hs München	

Literatur	vgl. fol. 78v – 01
Quellen	vgl. fol. 78v – 01
Genealogie	vgl. fol. 78v – 01

Fol. 1	**079r – 01**	Name	Perneck / Perenekk Erasmus
Fol. 2	87r	Jahr	1398
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz
Defekte	Ränder beschnitten, stark abgegriffen
Grundierung	

Text	d[edi]t Erasem von Perenekk geit all jar ain halben guldein vnd nach seim tod ain ganczen Anno d[omi]ni M° III LXXXXVIII * * Die Jahresangabe steht unter beiden Textstellen
Wappen	In Silber (Kontur) ein goldbewehrter und -gehörnter, feuerspeiender, nach links gewendeter schwarzer Panther mit geflammtem Schwanz.
Helm	Silber (Kontur) (>)
Helmdecke	Rot
Helmzier	Aus der roten Helmdecke wachsend das Wappentier mit einem mit fünf silbernen (Kontur) Federbuschen besteckten goldenen Drachenkamm.
Ordenszeichen	
Diverses	Text unterhalb der Wappendarstellung.

Hs Innsbruck	3v: Her Fridrich Perneckker 13r: Her Hans von Perneck
Hs München	4r: Her Hans [im Grissenberg] [Schild des Hans von Perneck]

Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 773, 774. Aue, Wappenschlüssel OÖ, 508. Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 297. Hupp, Arlberg, 50. Siebmacher, OÖ, 246f. Kramml, Lebensbilder Salzburger Erzbischöfe, 251. Kronthaler, Lebensbilder Steirischer Bischöfe, 46f. Wagner/Klein, Domherren, 49.
Quellen	HHStA AUR 1387 VIII 10 HHStA AUR 1388 XII 11 BayHStA Passauer Domkapitel Urk. 8339, 1404 VI 8 http://monasterium.net/mom/DE-BayHStA/PassauDomkapitel/8339/charter (10.03.2017)
Genealogie	1387 bezeugt Mert von Perneck von Erzbischof Pilgrim von Salzburg alle Ansprüche ausgerichtet bekommen zu haben. In einer Verschreibung Eckart Perneckers und Heinrich Karlspergers (vgl. auch fol. 46r) von 1388 werden beide als Chorherren zu Salzburg bezeichnet. Eckart Pernecker stirbt 1399. 1404 stellen Erasmus und Wilhelm Perneck eine Urkunde an Kolman Mülwanger, Domherr zu Passau und Pfarrer zu Traunkirchen, aus. Friedrich von Perneck war 1385 bis 1399 Domdechant in Salzburg und 1399 bis 1414 Bischof von Seckau.

Fol. 1	**079r – 02**	Name	Truchseß / Druksecz von Emmerberg, Dietegen
Fol. 2	87r	Jahr	1398
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Dietegen der druksecz von em[mer]b[erg]
geit all jar ain halb[e]n guldein v[nd]
nach seim tod ain ganczen

Anno d[omi]ni M° III LXXXXVIII *

* Die Jahresangabe steht unter beiden Textstellen

Wappen: In Rot ein hölzerner silberner (weißer) Eimer mit aufgestecktem schwarzen Federbusch.

Helm: Silber (Kontur) (<)

Helmdecke: Rot

Helmzier: Auf Helm und Helmdecke das Wappenbild (Kontur).

Ordenszeichen

Diverses: Text unterhalb der Wappendarstellung!

Hs Innsbruck

Hs München:
82v: Her Friderich Drukchsecz vo[n] Emmerberg
82v: Dyeting der Trukchsecz
83r: Her Fridreich Drukchsecz von Emmerberg

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 357.
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 156.
Hupp, Arlberg, 122.
Raber, Neustifter Wappenbuch, 44/8.
Lackner, Hof und Herrschaft, 56.
Bergmann, Emerberg, 39-41.

Quellen: HHStA AUR 1376 VII 16, Wien

Genealogie: Die Herren von Emmerberg führten den Titel "Truchseß" als Namensbestandteil, ohne jedoch Inhaber des Erblandtruchsessenamtes in Steier zu sein.
Aus einem Lehensrevers des Dietdegen Truchseß von Emmerberg von 1376 geht hervor, daß er mit Anna, Tochter Ott des Wolfsauers, verheiratet ist und 1408 stirbt. Seine Mutter ist Anna von Perneck.

Fol. 1	**079v – 01**	Name	Forst / Farsten, Herbortt
Fol. 2	87v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig, daneben ein geradestehendes Allianzwappen ohne Helmkleinod.
Defekte	Ränder beschnitten, Rand stark abgegriffen
Grundierung	

Text	Herbortt Farst[e]n geitt XII pheni[n]g hincz sand xpoff[e]n* fraw kattrein sein wirttin IIII ** d[edi]t d[edi]t * Christoffen ** Letzte Zeile von anderer, ungelenker Hand.
Wappen	Unter silbernem (weißem), mit zwei roten Rosen belegten Schildhaupt in Schwarz ein silbernes (graues) Schräggitter.
Helm	Silber (Kontur) (>)
Helmdecke	Schwarz
Helmzier	Ein Flug mit dem Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	Der Texteintrag steht rechts neben dem Schild.

Hs Innsbruck	26v: Herwart vo[n] Forst [gespalten statt geteilt]
Hs München	86r: Herbart von Forst vnd sein Frau Katherina per[en]darf

Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, Aue, Wappenschlüssel OÖ, Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 200 (Forstner). Hupp, Arlberg, 138, 291. Raber, Neustifter Wappenbuch, 24/9.
Quellen	
Genealogie	Dem Eintrag der Münchener Handschrift folgend, ist Herwart von Forst mit Katharina Berndorf verheiratet.

Fol. 1	**079v – 02**	Name	Mattseeber / Matzieber, Paul
Fol. 2	87v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Paul Ma[tz]ieber* geit
alleiar II grazz vnd
nach seinem tod I Guld[ein]

* Der Name ist teilweise weggeschnitten.

Wappen

In Schwarz zwei abgewendete, außen gestümmelte goldene (gelbe) Äste.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 431.
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 59 (parallele Sparren)
Hupp, Arlberg, 291-293.
Marian, Adel im Tullnerfeld, 311.
Siebmacher, NÖ 1, 291, T154.

Quellen

HHStA AUR 1387 XII 17

Genealogie

Härtel Matseär / Mattseeber und Wilhelm Pettinger / Pöttinger stellen 1387 eine Quittung auf Gregor, Dompropst zu Salzburg, aus.
1419 wird ein Hans Matseber als Klosterneuburger Pfleger zu Atzenbrugg genannt.

Fol. 1	**080r**	Name	Pötinger, Wolfgang
Fol. 2	88r	Jahr	
Fol. 3	76r		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Oberer Rand leicht beschnitten
Grundierung	
Text	Wolfgang* Pötinger geytt all Jar II grozz nach seine[m] tod 1/2 guld[ein] * Vorname von andere Hand
Wappen	In Rot zwei schräggekreuzte goldene (gelbe) Fellspanner.
Helm	Silber (Kontur) (>)
Helmdecke	Rot – Gold
Helmzier	Das Wappenbild mit aufgesteckten schwarzen Federbuschen.
Ordenszeichen	
Diverses	Beide Helmdecken sind ineinander verschlungen.
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 74r – 02
Quellen	
Genealogie	vgl. fol. 74r – 02

Fol. 1	**080v – 01**	Name	Mattseeber / Maczwar, Hans
Fol. 2	88v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz
Defekte	Oberer Rand leicht beschnitten; unterer Rand stark abgegriffen.
Grundierung	
Text	Hans maczwar geit all Jar II groz vn[d] nach sein tod ein halb[e]n guld[e]n
Wappen	In Schwarz zwei abgewendete, außen gestümmelte goldene (gelbe) Äste.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Schwarz
Helmzier	Das Wappenbild mit aufgesteckten schwarzen Federbuschen.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 79v – 02
Quellen	vgl. fol. 79v – 02
Genealogie	vgl. fol. 79v – 02

Fol. 1	**080v – 02**	Name	Mordaxt / Mordax, Symon
Fol. 2	88v	Jahr	IX 8
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Her Symo[n] mordax hat sich
gebrudert zu Sand christoff auf
dem Arelperg vnd geit alle
Jar eynn halb[e]n guldein vnd
nach seinem tod eynn gancz[e]n
Guldein vnd geit den auf vns[ern]
frawen tag als si geborn ist

Wappen

In Schwarz zwei gekreuzte abgewendete silberne (weiße) Äxte mit goldenen (gelben) Schäften.

Helm

Gold (<)

Helmdecke

Schwarz – Gold

Helmzier

In schwarzem Halbflug das Wappenbild.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 326.
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 140.
Hupp, Arlberg, 293.
Raber, Neustifter Wappenbuch, 45/3.
Pirchegger, Landesfürst 3, 267.
Kumar, Herberstein, 61f.

Quellen

HHStA AUR 1396 VI 18, Portenau

Genealogie

Notariatsinstrument von 1396 über die vor dem Hauptmann von Portenau, Nikolaus Mordax, u.a., stattgefundene Verlesung und Übersetzung des (inserierten) Privilegiums Herzog Rudolfs IV. vom 12. März 1360.
1424 verkauft Sigmund von Mordax seinem Schwiegersohn Georg von Herberstein seine Untertanen bei Bleiburg und Gutenstein in Kärnten.
1429 wies Jörg von Herberstein seiner Frau Margarethe, Tochter des Sigmund Mordax, die Morgengabe an.

Fol. 1	**081r – 01**	Name	Rosenhart, Kaspar vom
Fol. 2	59r	Jahr	IX 29
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz
Defekte	Ränder beschnitten, abgegriffen
Grundierung	
Text	Kasper vom Rosenhart geit alle Jar vir grozz czu sand michels tag vnd nach seinem tod I guldein [d]edi[t]
Wappen	In Silber (Kontur) drei (2:1) rot-goldene (gelbe) Rosen.
Helm	Silber (Kontur) (>)
Helmdecke	Silber (Kontur)
Helmzier	Ein aus der Helmdecke wachsender silberner (Kontur), Hahn mit rotem Kamm und Lappen.
Ordenszeichen	
Diverses	Der Helm ist nach rechts durch eine Kette mit dem Helm des Allianzwappens verbunden. Die Wappendarstellung muß vor 1411 (s. Quellenangabe) hinzugefügt worden sein, da die Krone vorher nicht geführt werden durfte.

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	vgl. fol. 60r
Quellen	vgl. fol. 60r
Genealogie	vgl. fol. 60r

Fol. 1	**081r – 02**	Name	Hostischau, Jeschk / Jesko
Fol. 2	59r	Jahr	IX 29
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Jeschk von hostischaw geit alle Jar
II gross vnd nach seinem tod I
guld[ein] den hat er ausgericht
zu sand michels tag *

* Letzte Zeile von anderer Hand.

Wappen: In Silber (Kontur) ein goldbewehrter und -bekrönter, oberhalber roter Greif.

Helm: Silber (Kontur) (>)

Helmdecke: Rot

Helmzier: Das aus der Helmdecke wachsende Wappenbild.

Ordenszeichen

Diverses: Der Helm ist nach links durch eine Kette mit dem Helm des Allianzwappens verbunden. Über der Kette, an den Adlerrumpf anstoßend, ein liegendes Kreuz.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur: https://de.wikipedia.org/wiki/Hostišová (11.03.2017)

Quellen

Genealogie: Die erste schriftliche Erwähnung des zur Herrschaft Količín gehörigen Dorfes Hosstyssowalhota / Hostischau erfolgte 1397, als nach dem Tode von Peter Holický von Sternberg dessen Erben Peter von Krawarn und Marquart von Sternberg die Burg Količín mit mehreren Dörfern an die Brüder Zdenko und Jesko Lukovský von Sternberg verkauften.

Fol. 1	**081v**	Name	Kreig, [?]
Fol. 2	89v	Jahr	1398 V 26
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung: Ganzseitig

Defekte: Oberer Rand beschnitten

Grundierung:

Text:

[her .....eyg] geyt alle jar I guld[ein vnd nach seim tod]
czwen d[e]n[are]* sand christoff[e]n auf den arlp[er]kch dat[um] LXXXVIII
in vig[ilia pentecosten]

v[on] Kreig **

* gestrichen
** Eintrag von späterer "barocker" Hand.

Wappen: Von damasziertem Silber und damasziertem Rot schräglinksgeteilt.

Helm: Gold (>)

Helmdecke: Rot

Helmzier: Aus einer undeutlich erkennbaren Krone wachsend ein Halbflug in den Wappenfarben.

Ordenszeichen:

Diverses: Der Helm ist nach rechts durch eine Kette mit dem Allianzwappen auf fol. 83r verbunden. Die Kette wird gehalten von einer Hand, welche zu einer gründlich ausgeschabten Schildhalterfigur gehört.

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur:

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 77.
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 30.
Hupp, Arlberg, 240f.
Lackner, Hof und Herrschaft, 30 (Anm.), 56, 136, 145.
Kos, Burg und Stadt, 169f.
Waschnig, Kraig, 41-62.
Obersteiner, Kraig, 377-381.

Quellen: HHStA AUR 1389 XI 1, Wien

Genealogie:

In Kärnten hatten die Kraiger das Truchsessenamt als Erbamt inne.
Konrad II. von Kraig war Hauptmann von Krain, 1378 bis1385 Hofmeister König Wenzels von Luxemburg und danach bis zu seinem Tod 1398/99 Hauptmann von Kärnten. In einem Verzichtsbrief des Konrad II. von Kraig von 1389 an Herzog Albrecht III. von Österreich wird Anna von Ehrenfels als seine Hausfrau bezeichnet.
Sein Sohn Konrad III. von Kraig heiratete nach 1390 Margarethe, Tochter des Niklas Pillung und in erster Ehe verheiratet mit Smil von Pernstein. Er war Kämmerer Herzog Ernsts von Österreich und begleitete diesen 1411/12 an den Krakauer Hof zur Brautwerbung um Cimburgis von Masovien. Ab 1425 ist er Landeshauptmann von Kärnten und wird 1438 als Erbschenk des Reichsfürstentums Brixen erwähnt.. Konrad III. von Kraig verstarb 1446 in Wien und wurde in der Dorotheerkirche beigesetzt.
Sein Bruder Leopold begleitete 1414 Herzog Ernst von Österreich ins Heilige Land, war einer der Heerführer im Kampf gegen die Hussiten und wurde 1431 zum Hauptmann von Drosendorf ernannt. Verheiratet mit Anna von Meseritsch und Neubstritz verstarb er 1432 und wurd in der Dorotheerkirche beigesetzt.
Von einem weiteren Bruder Konrads III. von Kraig, Johann, ist nur bekannt, daß er1428 als

Hauptmann von Friesach genannt wird.

Fol. 1	**082r**	Name	Kreig, Konrad von
Fol. 2	90r	Jahr	
Fol. 3	[7. r]		
Fol. 4	[V]XXXI		

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Oberer Rand beschnitten
Grundierung	Flächig Blau, Textstelle am oberen Rand ausgespart
Text	Her Chunrat von Kreig gibt alle Jar X gr[oss] nach seine[m] tod II guldein auf den Arlsp[er]g
Wappen	Von Silber und Rot schräggeteilt.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Rot – Silber
Helmzier	Aus einer goldenen (gelben) Krone wachsend ein Halbflug in den Wappenfarben.
Ordenszeichen	Neben Helm und Helmzier befindet sich ein silberner gewundener Salamander (Gesellschaft vom Salamander).
Diverses	

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	vgl. fol 81v
Quellen	vgl. fol 81v
Genealogie	vgl. fol 81v

Fol. 1	**082v**	Name	Kreig / Chreyger, Konrad von
Fol. 2	90v	Jahr	1401
Fol. 3	[7. v]		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	oberer Rand beschnitten
Grundierung	
Text	Chunrat chreyger Druchsecz czu cher[n]te[n]* geit all Jar XXIIII in dew pruderschaft auf den Adelsper[g] Anno ic p[rim]o * Kärnten
Wappen	Von Silber (Weiß) und Rot schräglinks geteilt.
Helm	Silber (Weiß) (>)
Helmdecke	Rot
Helmzier	Aus einer goldenen (gelben) Krone wachsend ein Halbflug in den Wappenfarben.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	vgl. fol 81v
Quellen	vgl. fol 81v
Genealogie	vgl. fol 81v

Fol. 1	**083r**	Name	Kreig / Chreykch, Leupold von
Fol. 2	91r	Jahr	1398 V 26
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Oberer Rand beschnitten, stark abgegriffen
Grundierung	

Text	Lewpolt von chreykch geyt all jar I guld[ein] vnd nach seine[m] tod drey czw sand christoff auf de[m] arlp[er]kch dat[um] LXXXVIII in vigilia penthacostes
Wappen	Von damasziertem Silber und damasziertem Rot schräglinksgeteilt.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Rot
Helmzier	Aus einer goldenen (gelben) Krone wachsend ein Halbflug in den Wappenfarben.
Ordenszeichen	
Diverses	Der Helm ist nach links durch eine Kette mit dem Allianzwappen auf fol. 81v verbunden. Die Kette wird gehalten von einer gründlich ausgeschabten Schildhalterfigur.

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	vgl. fol 81v
Quellen	vgl. fol 81v
Genealogie	vgl. fol 81v

Fol. 1	**083v – 01**	Name	Zelking, Kadolt von
Fol. 2	91v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	oberer und rechter Rand beschnitten
Grundierung	
Text	Her Chadolt von Zelking hat ausgericht in die Sta M[ichels]tag jar Zumb [r]icht auf dyrch [...] [...]
Wappen	
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	Das ganzseitige Wappen ist umgeben von drei Texten: 1) am oberen Rand links der Helmzier (nur mit Quarzlampe lesbar), 2) am oberen Rand rechts der Helmzier (nur mit Quarzlampe lesbar), 3) links und rechts der Helmzier, unterhalb von 1) und 2).
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 11v – 02
Quellen	
Genealogie	vgl. fol. 11v – 02

Fol. 1	**083v – 02**	Name	Zelking, Kadolt von
Fol. 2	91v	Jahr	1398 VII 25
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Her chadolt von
Zelking [geit all jar]
IIII grozz und nach
seim tod II guldein
Anno LXXXXVIII
in die s[an]c[t]i Jacoby
apostolo

Wappen

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Das ganzseitige Wappen ist umgeben von drei Texten:
1) am oberen Rand links der Helmzier (nur mit Quarzlampe lesbar),
2) am oberen Rand rechts der Helmzier (nur mit Quarzlampe lesbar),
3) links und rechts der Helmzier, unterhalb von 1) und 2).

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

vgl. fol. 11v – 02

Quellen

Genealogie

vgl. fol. 11v – 02

Fol. 1	**083v – 03**	Name	Zelking, Kadolt von
Fol. 2	91v	Jahr	1398 IX 29
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Her Chadolt von Zelking geit all Jar IIII grözz
vnd nach seinem tod II guldein Anno ic
LXXXVIII* vnd geit daz all Jar auf Sand
Michels tag [..]

* Verschreibung, richtig: LXXXXVIII

Wappen: Gespalten von ledig Silber (Kontur) und Blau.

Helm: Silber (>)

Helmdecke: Silber (Kontur) – Blau, gespalten

Helmzier: Ein Flug in den Wappenfarben.

Ordenszeichen

Diverses

Das ganzseitige Wappen ist umgeben von drei Texten:
1) am oberen Rand links der Helmzier (nur mit Quarzlampe lesbar),
2) am oberen Rand rechts der Helmzier (nur mit Quarzlampe lesbar),
3) links und rechts der Helmzier, unterhalb von 1) und 2).

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur: vgl. fol. 11v – 02

Quellen

Genealogie: vgl. fol. 11v – 02

Fol. 1	**084r**	Name	Mühlfelder / Molfelder, Jorig
Fol. 2	92r	Jahr	II 2
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Ränder beschnitten
Grundierung	Deckweiß

Text

Jorig molfelder
geit
all Jar
II graz nach
seinem
tad czwen
Goldein

czw der
Liecht
mes *

* Eintrag von anderer Hand

Wappen	Von Schwarz und Gold (Gelb) geteilt, darauf in verwechselten Farben ein vierspeichiges Mühlrad.
Helm	Silber (Kontur) (>)
Helmdecke	Gold (Gelb)
Helmzier	Aus einer goldenen Krone wachsend das Wappenbild.
Ordenszeichen	Rechts neben dem Schild befindet sich eine silberne Gürtelschnalle an der, verbunden durch eine kurze ebensolche Kette, eine silberne Rosette aus Schuppen hängt. (Gesellschaft der Fürspanger; Schuppenorden)
Diverses	Am unteren Helmrand wachsen zwei (grüne) Erbsen-/Ginsterschoten heraus.

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 371 (Mühlrad besteckt mit Straußenfedern). Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 164 (Zahnrad). Hupp, Arlberg, 306. Perger, Ratsbürger, 226, Nr. 358. Siebmacher, NÖ 1, 307, T162.
Quellen	
Genealogie	1427 erfolgt die Belehnung der Familie mit Droß in Niederösterreich durch Herzog Albrecht V. Ein Hans Mühlfelder ist kein Wiener Bürger, jedoch 1453 Küchenmeister, 1457–1459 Hubmeister, 1466 Pfleger zu Waidhofen an der Thaya, und ist gestorben um 1475/77.

Fol. 1	**084v**	Name	Holzer / Holczer, Hans
Fol. 2	92v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Klebespuren eines Falzes.
Grundierung	Flächig Deckweiß
Text	Hans Holczer der Seydennater* der geyt alle iar II grozz vnd nach seinem tod ain vmbrall**, daz wol ains gulden vert ist * Seidennäher (zum Schneidereigewerbe gehörend) ** Das Schultertuch des katholischen Priesters
Wappen	Von Silber (Weiß) und Gold (Gelb) durch einen roten Sparren geteilt.
Helm	Silber (Weiß) (<)
Helmdecke	Rot – Gold (Gelb)
Helmzier	Aus einer goldenen (gelben) Krone wachsend die rot bekleidete Büste eines spitzbärtigen Mannes mit einem gold-silbernen (gelb-weißen) um den Kopf gewundenen und nach hinten wehenden Tuch.
Ordenszeichen	
Diverses	Unter der Grundierung befindet sich ein anderes Wappen, dessen Schildkonturen nur mehr schwach erkennbar sind.

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, Aue, Wappenschlüssel OÖ, Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., Hupp, Arlberg, 211. Grimm, Dt. Wörterbuch 16, Sp. 183f (Seidennahter, Seidennatter). Grimm, Dt. Wörterbuch 23, Sp. 825 (Umbral).
Quellen	
Genealogie	Hupp nennt einen Heinrich Holzer und seine Hausfrau Margret für 1379 und 1383 in Wien.

Fol. 1	**085r**	Name	Pescha[schennon], Michel
Fol. 2	93r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Oberer Rand beschnitten, am unteren Rand wurde ein Streifen (ca. 1,5 cm) weggeschnitten.
Grundierung	
Text	Michel [Peschaschennon]* gibt all Jar zwen gross vnd nach seim tod zehen gross * Der Name wurde zur "oberen" Hälfte weggeschnitten
Wappen	In Blau über einem silbernen (weißen) Sparren rechts und links ein sechszackiger silberner (weißer) Stern, mit rechts einem silbernen (weißen) Halbmond.
Helm	Silber (Kontur) (<)
Helmdecke	Blau – Silber (Weiß)
Helmzier	In blauem Halbflug das Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 271 (Peschier: Sparren, über der Spitze ein zunehmender Mond, vorne und hinten ein vierstrahliger Stern). Hupp, Arlberg, 53. Siebmacher, NÖ 1, 341, T185.
Quellen	
Genealogie	Auch Hupp kann diesen Schild nicht zuordnen. Im Siebmacher findet sich unter Peschier ein freiherrlicher gevierter Schild, der auf 2 diesen Schild führt und 1815 in den Ritterstand erhoben wurde.

Fol. 1	**085v**	Name	Heussler / Harsler, Wilhelm
Fol. 2	93v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Oberer und rechter Rand beschnitten
Grundierung	
Text	Wilhalm harsler* geit all iar III grozz nach seim tod I goldein * Name auf Rasur
Wappen	Gespalten, rechts: ledig Gold (Gelb); links: in Rot ein silberner Balken.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Gold (Gelb) – Rot, gespalten
Helmzier	Zwei Büffelhörner und -ohren in den Wappenfarben.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 68. Hupp, Arlberg, 204. Siebmacher, NÖ 1, 184, T88.
Quellen	WStLA Hauptarchiv Urk.1515: 1402 VIII 19, Wien. WStLA Hauptarchiv Urk.1685: 1407 IV 23.
Genealogie	Stiftung einer ewigen Messe 1402 durch Dorothea, Witwe nach Jörg des Pallnhaymer, auf Unser Fraun altar, gelegen zu Sand Stephan ze Wienn, deren Lehenschaft sie nach ihrem Tode ihren Vettern Jorg, Hanns und Fridreich den Heuslern widmet. Neben ihr siegeln Marchart der Heusler und Hanns der Liechtenekker. Marchart der Heusler von Obern-Pielach bestätigt 1407 für sich und seinen Sohn Wilhalm, daß der Wiener Bürger Fridreich der Stoll, verstorbener Schneider des Herzog Ernst von Österreich, und seine Hausfrau Margret, geliehenes Geld zurückbezahlt haben. Die Heussler haben ihren Sitz in Purgstall; das Geschlecht stirbt Ende des 15. Jahrhunderts aus.

Fol. 1	**086r**	Name	Heussler / Hasler, Marchart
Fol. 2	94r	Jahr	
Fol. 3	82r		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Oberer und Rechter Rand beschnitten
Grundierung	

Text	Marchart Hasler gailt all iar III grazz nach seim tod I guldain * [Her] marchart hasler geit all iar III grozz noch seim tod I guldein * Erster Text ist mehrfach durchgestrichen.
Wappen	Gespalten, rechts: in Rot ein silberner Balken; links: ledig Gold.
Helm	Gold (<)
Helmdecke	Rot
Helmzier	Zwei Büffelhörner und -ohren in den Wappenfarben.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	vgl. fol. 85v
Quellen	vgl. fol. 85v
Genealogie	vgl. fol. 85v

Fol. 1	**086v**	Name	Laun, Hans
Fol. 2	94v	Jahr	
Fol. 3	82v		
Fol. 4			

Beschreibung: Ganzseitig

Defekte

Grundierung

Text:

Hans Lawn * der
gibt alle iar** III grozz vnd noch seine[m] tod
aine[n] gwldein

* Nach dem Namen Textstelle unter Rasur nicht mehr lesbar.
** Darübergeschrieben

Wappen: In Rot ein von Silber und Schwarz fünfmal gesparrter Schräglinksbalken.

Helm: Silber (>)

Helmdecke: Schwarz – Gold (Gelb)

Helmzier: Aus der Helmdecke wachsend eine nach links gewendete Büste eines schwarz, mit goldenem Kragen, gekleideten bärtigen Mannes; sein Kopf ist mit einem goldenen (gelben) und einem schwarzen, nach hinten wehenden Band umwunden, das den unteren Rand einer goldenen Krone umgibt, aus der ein schwarzer, mit einer silbernen Feder besteckter nach vorne gekrümmter Heidenhut wächst.

Ordenszeichen: Rechts neben Helm und Helmzier ein flammenartiger silberner Kranz; daran anhängend ein silberner Bommel, der wiederum durch einen goldenen Ring mit einem zweiten silbernen Bommel verbunden ist, an welchem eine silbern-grüne Quaste befestigt ist.
Das silberne Gesellschaftszeichen ist zur Erhöhung mit weißen Farbpunkten besät.

Diverses: Malerei und Schrift vgl. fol. 89r.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel OÖ, 61
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 35.
Hupp, Arlberg, 255-259.
Kramml, Lebensbilder Salzburger Erzbischöfe, 244.
OÖUB 11, 715, Nr. 807, 1398 VII 13

Quellen:
OÖLA, Archiv Eferding, Urk. 1398 VII 13
http://www.monasterium.net/mom/OOEUB/1398_VII_13/charter (25.04.2017)
WStLA, HA Urk. 1736, 1408 VI 16
http://monasterium.net/mom/AT-WStLA/HAUrk/1736/charter (12.03.2017)
HHStA AUR 1444 V 04 (2 Urkunden)
http://monasterium.net/mom/AT-HHStA/SbgE/AUR_1444_V_04.1/charter (12.03.2017)
http://monasterium.net/mom/AT-HHStA/SbgE/AUR_1444_V_04.3/charter (12.03.2017)

Genealogie:
Fridreich der Laun siegelt 1398 als Pfleger zu Riedegg in einer Urkunde des Niclas von Weizzengrueb in der Gallneukirchener Pfarre.
Hans Laun von Grünau siegelt gemeinsam mit Hanns dem Greusnikcher 1408 in einer Urkunde an mehrere Wiener Bürger.
In einem Revers des Hans Laun zum Haunstein von 1444 will er den Bestätigungsbrief über das ihm von Erzbischof Friedrich IV. von Salzburg verliehene Jägermeisteramt zurückstellen.

Fol. 1	**087r**	Name	Wolff, Lienhart
Fol. 2	95r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Oberer, rechter und unterer Rand beschnitten
Grundierung	

Text	Liennhart Wolff geit alle Jar II groz vnd nach seinem tod ain guldein
Wappen	In Rot ein steigender, goldbewehrter silberner Wolf, im Maul ein schwarzes Schaf haltend.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Rot – Silber
Helmzier	Aus der Helmdecke wachsend das oberhalbe Wappenbild.
Ordenszeichen	Links neben Helm und Helmzier ein aus Schlingen bestehender silberner Kranz, an dem eine Quaste mit zwei, in etwas Abstand voneinander befestigten Ringen, hängt.
Diverses	

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	Raber, Neustifter Wappenbuch, 21/5.
Quellen	
Genealogie	Einzig bei Raber findet sich der Schild so wie im Eintrag. Dorothea, eine Tochter Friedrich von Graben (vgl. fol. 169 – 04), ist verheiratet mit einem Lienhart Wolff.

Fol. 1	**087v**	Name	Dressidler, Hans
Fol. 2	95v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung: Ganzseitig

Defekte

Grundierung

Text:
[H]ans der essidler
[ge]itt all iar III gros
[n]ach sinem dod
[ei]n guldin

Wappen: In Silber eine schwarze Spitze.

Helm: Silber (>)

Helmdecke: Gold (Gelb)
Gold (Gelb) (Kontur)

Helmzier: Aus der Helmdecke wachsend ein Flug: über goldenem (gelbem) Flug"fuß" in Silber eine schwarze Flanke.

Ordenszeichen

Diverses: Helmdecke verläuft über den linken Seitenrand auf der gegenüberliegenden Seite.
Malerei und Schrift vgl. fol. 88r.

Hs Innsbruck:
17r: Jor Dressidler
17r: Joh[an]ns Dressidler
17r: Hans Dressidler
17r: Peter Dressidler

Hs München:
12v: Hanns Dressidler
120r: Jorig Drezsidler

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 124.
Hupp, Arlberg, 104.
Lackner, Hof und Herrschaft, 85f.
Zajic, Zu ewiger Gedächtnis, 51.
Burger, Altenburg, 287, Nr. 334, 335.

Quellen:
HHStA AUR 1386 I 9, Wien
NÖLA Priv.Urk. 1441, 1398 I 10
Stiftsarchiv Altenburg, Urk. 1401 VI 29
http://monasterium.net/mom/AT-StiAA/Urkunden/1401_VI_29/charter (12.03.2017)
Stiftsarchiv Altenburg, Urk. 1402 IX 24
http://monasterium.net/mom/AT-StiAA/Urkunden/1402_IX_24/charter (12.03.2017)
Stiftsarchiv Altenburg, Urk. 1428 III 14
http://monasterium.net/mom/AT-StiAA/Urkunden/1428_III_14/charter (12.03.2017)

Genealogie:
1386 stellte Herzog Albrecht III. von Österreich einen Lehenbrief auf Jörgen Geyr und auf das von Wetzel Dressidler gekaufte Haus zu Leubs/Loibes aus.
Georg Dressidler hatte 1396 bis 1398 das Küchenmeisteramt Herzog Wilhelms von Österreich inne. Er gehörte zu den Lehensleuten der Grafen von Hardegg, hatte von diesen die Feste Fronsburg bei Weitersfeld zu Lehen, die er – gemeinsam mit seiner Hausfrau Anna, Tochter des Heinrich Missingdorfer – seinem Schwager Rappolt von Rosenhart (vgl. fol. 60r) 1398 verkauft hat. Hier siegelt für Georg Dressidler sein Sohn, und neben anderen die Hausfrau Anna und Petrein der Dressidler, ein Vetter.
1401 vermacht Georg Dressidler seinem Vetter Peter Dressidler sein Haus zu Puech. Die Feste Drösidl, Stammsitz der Familie, kauft Georg 1402 von den Rittern von Tirna zurück, die

sie zwischenzeitlich inne hatten.
Erasmus Dressidler verzichtet 1428 auf das durch den Tod seines Vetters Georg Dressidler an ihn gefallene Kirchlehen zu Puech zu Gunsten seiner Muhme Barbara, Tochter des Georg Dressidler.
Zu Beginn des 15. Jahrhunderts finden die Dressidler (Drösidler) ihre Grablege in der Raabser Pfarrkirche, in der Hans Dressidler Pfarrer war.

Fol. 1	**088r**	Name	Laun, Ulreich
Fol. 2	96r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Oberer, rechter und unterer Rand beschnitten
Grundierung	

Text	[Her Ulreich Lavn git als iar III gros vnd] nach sinen dod ein gvldin Lawn* * Eintrag von späterer "barocker" Hand
Wappen	In Rot ein von Silber und Schwarz fünfmal gesparrter Schrägbalken.
Helm	Gold (<)
Helmdecke	Schwarz – Gold
Helmzier	Aus der Helmdecke wachsend eine Büste eines schwarz, mit goldenem Kragen, gekleideten bärtigen Mannes; sein Kopf ist mit einem goldenen (gelben) und einem schwarzen, nach hinten wehenden Band umwunden, das den unteren Rand einer goldenen Krone umgibt, aus der ein schwarzer, mit einer silbernen Feder besteckter nach vorne gekrümmter Heidenhut wächst.
Ordenszeichen	Links neben Helm und Helmzier ein flammenartiger goldener Kranz; daran anhängend ein Bommel, der wiederum durch einen goldenen Ring mit einem zweiten Bommel verbunden ist, an welchem eine silbern-grüne Quaste befestigt ist. Das goldene Gesellschaftszeichen ist mit gelben Farbpunkten zur Erhöhung besät.
Diverses	Erste Zeile des Textes am oberen Rand im Schriftband abgeschnitten. Malerei und Schrift vgl. fol. 87v.

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	vgl. fol. 86v
Quellen	vgl. fol. 86v
Genealogie	vgl. fol. 86v

Fol. 1	**088v**	Name	Barock: [?], Michel
Fol. 2	96v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung: Tintenskizze eines barocken Wappens

Defekte

Grundierung

Text:

Michel [...]
[...] der dene [...] helt
vnd vorbelt zur h[...] *

* Der gesamte Text steht unter Rasur

Wappen:

Der Schild ist zweimal geteilt:
1) Kontur eines Gesichtes,
2) Kontur eines Gesichtes,
3) ledig Schwarz

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie

Fol. 1	**089r**	Name	Laun, Jorig
Fol. 2	97r	Jahr	1413
Fol. 3	85r		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Unterer Rand beschnitten
Grundierung	

Text	Jorig Lawn der gibt alle iar III grozz noch seine[m] tod* aine[n] gwldeine au[ch] d[edit] anno d[omi]ni XIII jar ** [herczog ...] zw esterreich] *** * Von anderer Hand darüber eingefügt. ** Letzte Zeile von dritter Hand auf Rasur eingefügt; vgl. fol. 151v, 152r. *** Dieser Eintrag steht unter Rasur und der letzten Textzeile und ist auch unter einer Quarzlampe kaum lesbar
Wappen	In Rot ein von Silber und Schwarz fünfmal gesparrter Schrägbalken.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Schwarz – Gold
Helmzier	Aus der Helmdecke wachsend eine Büste eines schwarz, mit goldenem Kragen, gekleideten bärtigen Mannes; sein Kopf ist mit einem goldenen (gelben) und einem schwarzen, nach hinten wehenden Band umwunden, das den unteren Rand einer goldenen Krone umgibt, aus der ein schwarzer, mit einer silbernen Feder besteckter nach vorne gekrümmter Heidenhut wächst.
Ordenszeichen	Links neben Helm und Helmzier ein flammenartiger silberner Kranz; daran anhängend ein silberner Bommel, der wiederum durch einen goldenen Ring mit einem zweiten silbernen Bommel verbunden ist, an welchem eine silbern-grüne Quaste befestigt ist. Das silberne Gesellschaftszeichen ist mit weißen Farbpunkten zur Erhöhung besät.
Diverses	Malerei und Schrift vgl. fol. 86v.

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	vgl. fol. 86v
Quellen	vgl. fol. 86v
Genealogie	vgl. fol. 86v

Fol. 1	**089v**	Name	Prater, Heinrich
Fol. 2	97v	Jahr	
Fol. 3	85v		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig, Allianzwappen zu fol. 90r
Defekte	Unterer Rand beschnitten
Grundierung	Flächig Rot
Text	Hainreich Prater geit alle jar III guldein nach seinem tod ain guldein
Wappen	In Schwarz eine silberne Maultrommel.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Schwarz – Silber
Helmzier	Das Wappenbild besteckt mit einem schwarzen Federbusch.
Ordenszeichen	
Diverses	Malerei und Schrift vgl. fol. 90r.

Hs Innsbruck	18r: Henrich Pratner
Hs München	9r: Heinrich Prater

Literatur	Hupp, Arlberg, 74.
Quellen	HHStA AUR 1396 XI 11
Genealogie	1396 stellen Jörig Steger und der Sohn seiner Schwester, Heinrich Prater, dem Kloster Erla ein Revers rücksichtlich eines verliehenen Weinzehents aus.

Fol. 1	**090r**	Name	Klingenbrunner / Chlingenpruner, Ulreich
Fol. 2	98r	Jahr	
Fol. 3	86r		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig, Allianzwappen zu fol. 89v
Defekte	Oberer und unterer Rand beschnitten
Grundierung	Flächig Rot, Textstelle am oberen Rand ausgespart
Text	Vlreich Chlingenpruner geit all jar II grass vnd nach seine[m] tod I guldein
Wappen	Unter schwarzem Schildhaupt in Silber eine schwarze Spitze.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Schwarz – Silber
Helmzier	In einem Halbflug das Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	Malerei und Schrift vgl. fol. 89v.
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Hupp, Arlberg, 234.
Quellen	HHStA AUR 1396 VI 2
Genealogie	Bernhard Streitwieser von Molnberg, Jörg Stuchs von Trautmansdorf, Ulreich der Chlingenprunner, u.a., geben 1396 einen Schuldbrief über 207 Pfund Wiener Pfennig an einen Juden in Ybbs. Hier wird Ulreich Klingenbrunner als Burggraf zu Molnberg bezeichnet.

Fol. 1	**090v**	Name	Wartenauer, Ulreich
Fol. 2	98v	Jahr	1411 VIII 28
Fol. 3	86v 86v 86v		
Fol. 4			

Beschreibung: Ganzseitig

Defekte: Oberer und unterer Rand beschnitten

Grundierung: Unter Helmzier mit Deckweiß übermaltes Wappenbild.
Unter Helmzier mit Deckweiß übermaltes Wappenbild.

Text:

Vlreich Wart[e]nawer geit
alle Jar czwen grazz
nach seinem tod aynen
guldein
das czall ich an
sand Augusstynn tag Anno dom[ini]
ic. XI *

* Die letzten drei Zeilen sind von anderer Hand geschrieben.

Wappen: In Silber (Kontur) drei balkenweise angeordnete blaue Rauten.

Helm: Silber (>)

Helmdecke: Blau

Helmzier: Zwei silberne (Kontur) Büffelhörner mit dem Wappenbild.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur:
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 73.
Kos, Burg und Stadt, 315.
Lamprecht, Mureck, 301f.

Quellen:
Stiftsarchiv St. Peter, Urk. 807, 1410 IX 20
http://monasterium.net/mom/AT-StiASP/Urkunden/Urk_Nr_807-1410_IX_20/charter (17.03.2017)

Genealogie:
Kos bezeichnet die Wartenauer als "Einschildritter"
Wartenau wird als Edelsitz genannt, liegt südlich von Weitersfeld und war der Ansitz des gleichnamigen Rittergeschlechts.
1410 stellt Ulrich Wartenauer eine Urkunde über den Hof zu Abtsdorf aus.

Fol. 1	**091r**	Name	Barock: Mellinger, Ludwig
Fol. 2	99r	Jahr	
Fol. 3	87r		
Fol. 4			

Beschreibung: Tintenskizze einer barocken Wappendarstellung.

Defekte

Grundierung

Text:

Ludwig Mellinger
Gibt alle Jar vier groschen vnd nach seinem
tod drey guldin in die Bruederschafft gen
Sannd Cristoff auf den Adlsperg *

[...] gibt alle Jar 8 Grosch[en] **

* 1. barocke Hand
** 2. barocke Hand, auch unter einer Quarzlampe nicht mehr lesbar

Wappen: Skizze: Ein mit drei einköpfigen, bewehrten Adlern belegter Sparren.

Helm: Spangenhelm (<)

Helmdecke: nur angedeutet

Helmzier: Offener Flug mit Wappenbild.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie

Fol. 1	**091v – 01**	Name	Kurbau, Karl Graf zu
Fol. 2	99v	Jahr	1410
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung: Ganzseitig, links durch ein Kettenglied mit einem kleinen Allianzwappen verbunden.

Defekte:

Grundierung:

Text:

Karll Graff czu Kurbaw vnd czu Dalmatia vnd
Chrabathen Ban, D[edi]t Anno domi[ni] mill[es]imo Quadrin[gentesi]mo
Decimo in toto It[em] sein lebtag alle Jar sechs
grozz noch seinem tod ain guldein

Wappen: In Rot drei silberne Balken, auf dem ersten Balken stehend eine goldbewehrte und -bekrönte Gans.

Helm: Silber (>)

Helmdecke: Rot

Helmzier: In goldener Krone stehend das Wappentier.

Ordenszeichen: Ausradiertes kranzförmig gewundenes Zeichen – eventuell ein Drache.

Diverses:

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur:

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 525 (Korbau: Gans).
Hupp, Arlberg, 247.
Malyusz, Sigismund, 80.
Paravicini, Ritterorden, 240.
Siebmacher, Kroatien, 30, T23 (Corbavia: Schwan).

Quellen:

ÖNB, Hss.Slg. Cod. 2784
http://www.handschriftencensus.de/11124; Eintrag v. Christine Glaßner.
HHStA AUR 1390 IV 8, Wien

Genealogie:

In der Urkunde von 1390 verschreibt Jörg von Walsee seiner Hausfrau Margarethe, Tochter des Grafen Gregor von Corbaria / Churbau, für 3000 Pfund Wiener Pfennig die Feste Pernstein.

Karl Graf von Kurbau / Korbau / Corbavia war 1409 bis 1411 Ban (Vizekönig) von Dalmatien und Kroatien. Bei dem Allianzwappen handelt es sich um jenes seiner Ehefrau Margrethe Gräfin zu Kurbau und Frau "ze Laysuycz" / Losontz / Lučenec, die 1421 gestorben ist.
Karl von Kurbau / Corbavia wurde außerdem 1408 oberster Schatzmeister König Sigismunds und gehörte zu den 22 Gründungsmitgliedern des von diesem 1408 zum Schutz des christlichen Glaubens und des Landes vor den Heiden gegründeten Drachenordens. Im Stiftungsbrief werden Comes Carolus de Korbavia, summus Thesaurarius regius, und C. Ioannes de Korbavia, Dapiferorum Magister, genannt. Er verstarb 1422.

Fol. 1	**091v – 02**	Name	Kurbau, Margareth zu
Fol. 2	99v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung: Kleiner Schild, rechts durch ein Kettenglied mit dem großen Allianzwappen verbunden.

Defekte

Grundierung

Text:

Margreth Banyn
Sein Hausfraw gibt
auch all Jar sechs
grozz nach Irem rod
ain gulden, d[edi]t ut
supra

Wappen:

In silbernem (Weiß) Schildrand in Rot ein aufgerichteter, silberner (Kontur) gelöwter Leopard mit geflammtem Schwanz. *

* Das Wappen der Scharfenecker.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur: vgl. fol. 91v – 02
vgl. fol. 92r – 01

Quellen: vgl. fol. 91v – 02

Genealogie: vgl. fol. 91v – 02
vgl. fol. 92r – 01

Fol. 1	**092r – 01**	Name	Scharfeneck, [Fridreich]
Fol. 2	100r	Jahr	
Fol. 3	88r		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig, der Schild berührt am rechten oberen Eck ein kleines Allianzwappen
Defekte	Oberer Rand beschnitten
Grundierung	teilweise deckweiß
Text	[...] ekk Obrister Truchsecz der Pfalcz bei Rein
Wappen	In goldenem (gelbem) Schildrand in Rot ein aufgerichteter, silberner (Kontur) gelöwter Leopard mit geflammtem Schwanz. * * Das Wappen der Scharfenecker.
Helm	Silber (Kontur) (<)
Helmdecke	Silber (Weiß) – Rot deckweiß – Rot
Helmzier	Aus der Helmdecke wachsend ein silberner (weißer) gelöwter Leopardenrumpf mit ausgebreitetem roten Flug.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Klafki, Erbhofämter, 46-48, 52. Lampel, Scharfeneck, 50-54. Marian, Adel im Tullnerfeld, 97.
Quellen	
Genealogie	Das 13. und 14. Jahrhundert war durch ein Mit- und Gegeneinander von Truchsessen und Pfalzgrafen geprägt, wobei die Rechte der Truchsessen, etwa an der Alzeyer Burg, zunehmend verloren gingen. Vor 1360 starben die Alzeyer Truchsessen aus und der mit diesen verwandte Johann von Scharfeneck erhielt 1360 mit einer Belehnungsurkunde das pfalzgräfliche (Hof-) Truchsessenamt, wobei manche zuvor mit dem Truchsessenamt verbundene Lehen an andere Personen gingen. Bis zu ihrem Aussterben (mit Friedrich Herr zu Scharfeneck) 1416 blieben die Scharfenecker die „Obersten Truchsesse der Pfalz“. Johann von Scharfeneck starb 1388 und war in den letzten Jahren fast nicht mehr bei den Pfalzgrafen bei Rhein oder in deren Diensten bezeugt. Das ist darauf zurückzuführen, daß er mit seinen Söhnen Hermann und Friedrich dem ungarischen König Kriegsdienste leistete, wofür die Söhne nach Johanns Tod einige Dörfer in Ungarn erhielten. Auf der Burg Scharfeneck bei Mannersdorf am Leithagebirge in Niederösterreich sitzend, war das Geschlecht der Scharfenecker um 1400 bei König Sigismund sehr angesehen. Als die Familie 1416, fiel die Burg an den ungarischen König. Friedrich von Scharfenegg (am Leithaberge) heiratet die verwitwete Elisabeth von Winkel, Tochter Albers (III.) Stuchs von Trautmannsdorf (vgl. auch fol. 36v).

Fol. 1	**092r – 02**	Name	
Fol. 2	100r	Jahr	
Fol. 3	88r		
Fol. 4			

Beschreibung	Kleiner Schild, berührt am linken oberen Eck das große Allianzwappen
Defekte	
Grundierung	
Text	
Wappen	In Silber (Kontur) ein rotgezungter und goldgehörnter, linksblickender schwarzer Widderrumpf.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**092v**	Name	Velden, [?] von
Fol. 2	100v	Jahr	
Fol. 3	88v		
Fol. 4			

Beschreibung	Halbseitig, ein Allianzwappen fehlt
Defekte	Ränder beschnitten
Grundierung	
Text	Die von Velden * * Eintrag von einer späteren "barocken" Hand
Wappen	Geviert von damasziertem Silber und Blau.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Blau – Gold (gelb)
Helmzier	Ein Halbflug in den Wappenfarben.
Ordenszeichen	
Diverses	Auf fol. 96r ist ein Andre von veld[e]n genannt mit leicht veränderten Wappenfarben: geviert von 1+4: damasziertes Silber, 2: Blau, 3: Rot.

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	vgl. fol. 96r – 01
Quellen	
Genealogie	vgl. fol. 96r – 01

Fol. 1	**092a r – 01**	Name	Gosslizky / Gossliczky, [?]
Fol. 2	101r	Jahr	1393
Fol. 3	8.r		
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz
Defekte	oberer und rechter Rand beschnitten, Klebespuren am linken Rand, stark abgegriffen
Grundierung	

Text	[...] Gossliczky gebit alle Jar eynen [h]albein goldin czu dem Gotshaws Arlberg nach seyne[m] tode eynen goldin LXXXXIII* * Jahreszahl von anderer Hand hinzugefügt
Wappen	In Rot ein gerade stehendes silbernes Beil mit goldenem Schaft.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Rot
Helmzier	Das schräglinksgestellte Wappenbild besteckt mit einem rot-schwarz-silbernen (Kontur) Federbusch.
Ordenszeichen	
Diverses	fol. 92a: a von späterer Hand unter 92 gesetzt.

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	vgl. fol. 62r
Quellen	
Genealogie	vgl. fol. 62r

Fol. 1	**092a r – 02**	Name	Swanthe, Herbelink von
Fol. 2	101r	Jahr	1393
Fol. 3	8.r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

[...]
Herbelink von Swanthe
gebit eyne[n] halvin goldin
alle Jar czu dem gotshaus
Arlberg

Wappen: In Rot ein silberner Schwan mit goldenem (gelbem) Schnabel.

Helm: Silber (<)

Helmdecke: Rot

Helmzier: Das Wappentier.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie: Es handelt sich wohl auch um ein polnisches Geschlecht, zu dem jedoch keine Nachrichten vorliegen.

Fol. 1	**092a v**	Name	Straiffing, Jorig
Fol. 2	101v	Jahr	
Fol. 3	8.v		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig, steht in Allianz zu fol. 93r.
Defekte	
Grundierung	
Text	Jorig Straiffing geit alle jar I gross vnd nach seyne[m] tot 1/2 guldein
Wappen	In Rot nebeneinander ein silberner (weiße) Halbmond und ein sechszackiger ebensolcher Stern.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Gold (Gelb) – Rot
Helmzier	Über einem goldenen (gelben) rechteckigen Polster, dessen Ecken goldene (gelbe), mit schwarzen Federbuschen besteckte Kugeln, eine liegende silberne (weiße) Mondsichel, darauf ein silberner (weißer) sechszackiger Stern, besteckt mit einem schwarzen Federbusch.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 241, 258 (mit Pfahl), 259. Perger, Ratsbürger, 250, Nr. 494. Rath, Liebfrauenzeche, 339, 364.
Quellen	NÖLA, StA Urk. 870, 1374 VII 22 NÖLA, StA Urk. 954, 1377 XII 24 NÖLA, StA Urk. 995, 1379 VI 19
Genealogie	In den Urkunden des Niederösterreichischen Landesarchivs werden die Brüder Dietmar, Pilgrim und Hans Straiffing genannt: Dietmar mit dem Zusatz "zu Trautmannsdorf"; Pilgrim als Ritter, mit dem Zusatz "Sand Marein under dem Leytta perig" (Sommerein). 1420 wird ein Niclas Straiffing als "alter Czechmaister" der Liebfrauenzeche zu St. Stephan in Wien genannt. Jakob Straiffing war 1437 bis 1439 und 1441 bis 1444 Ratsherr zu Wien; er wird 1450 ebenfalls als Zechmeister der genannten Liebfrauenzeche genannt und ist um 1450/51 verstorben.

Fol. 1	**093r**	Name	Straiffing, Michel
Fol. 2	102r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig, steht in Allianz zu fol. 92a v.
Defekte	
Grundierung	
Text	Friderich ... Scharfen[eck] ... truchseß der ... ... geit all jar ... grosz vnd nach seynem tod [III] g[oldin] auf ... arlberg * Michel Straiff ing geit alle Jar I gross[en] vnd nach seyne[m] tot 1/2 guldein * Der erste Texteintrag ist ohne Wappen und nur teilweise mit einer Quarzlampe lesbar. (vgl. fol. 92r – 01)
Wappen	In Rot ein goldener (gelber) Pfahl, rechts: ein sechszackiger silberner (weißer) Stern und links: ein silberner (weißer) Halbmond.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Gold (Gelb) – Rot
Helmzier	Ein Flug in den Wappenfarben.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 92a v
Quellen	vgl. fol. 92a v
Genealogie	vgl. fol. 92a v

Fol. 1	**093v**	Name	Hundhoch / Hunthach, Jacob
Fol. 2	102v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Halbseitig, ein Allianzwappen fehlt
Defekte	
Grundierung	
Text	Jacob Hunthach geit alle Jar II gross vnd nach seinem tod I guldein
Wappen	In damasziertem Rot auf goldenem (gelbem) Dreiberg ein silberner Hund.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Rot
Helmzier	Auf goldenem (gelbem) Dreiberg das Wappentier.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Hupp, Arlberg, 216. OÖUB 11, 739, Nr. 831, 1398 IX 25, Schärding.
Quellen	Stadtarchiv Passau, Urk. 1398 IX 25, Schärding http://monasterium.net/mom/OOEUB/1398_IX_25/charter (09.05.2017)
Genealogie	Hans Sigershofer, Pfleger und Richter zu Schärding, beurkundet 1398 den Gerichtspruch zwischen Sigmund Pirchinger und den Bürgern zu Passau – unter zahlreichen anderen auch Fridreich Hunthach – wegen des durch dieselben geschehenen Landfriedensbruches und Brandes.

Fol. 1	**094r**	Name	Linden von der, [?]
Fol. 2	103r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Ränder beschnitten
Grundierung	
Text	... [gross] ... * * Der Texteintrag am oberen Rand wurde vollständig weggeschnitten.
Wappen	In Rot eine ausgerissene grüne Linde.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Rot – Grün
Helmzier	In rotem Halbflug das Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 43v
Quellen	vgl. fol. 43v
Genealogie	vgl. fol. 43v

Fol. 1	**094v**	Name	Mattseeber / Mazwär, [?]
Fol. 2	103v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Ränder beschnitten
Grundierung	

Text	[...] [...] grass nach Seinem tod aynn guldein * Mazwär ** * Der Texteintrag am oberen Rand wurde weitgehend weggeschnitten. ** Der Name wurde von späterer "barocker" Hand hinzugefügt.
Wappen	In damasziertem Schwarz zwei abgewendete, außen gestümmelte goldene (gelbe) Äste.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Schwarz – Gold (Gelb)
Helmzier	Das Wappenbild mit aufgesteckten schwarzen Federbuschen.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	vgl. fol. 79v – 02
Quellen	vgl. fol. 79v – 02
Genealogie	vgl. fol. 79v – 02

Fol. 1	**095r**	Name	Teyninger, Leutold
Fol. 2	104r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig, rechts unterhalb des Schildes ein kleines Allianzwappen
Defekte	Ränder beschnitten
Grundierung	
Text	Leutold Teyninger Item geitt all Jar II gross vnd nach seinem tod ain guldein
Wappen	Von damasziertem Rot, damasziertem Silber und Schwarz schräggeteilt.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	gespalten von Rot – Gold (Gelb) und Schwarz – Gold (Gelb)
Helmzier	Aus einer goldenen (gelbe) Krone ragt ein rotes auf Eck liegendes Polster heraus, dessen Ecken mit silbernen Kugeln besteckt sind, wobei die linke und rechte Ecke mit silbernen Quasten, die nach oben ragende mit einem schwarzen Federbusch besteckt sind.
Ordenszeichen	
Diverses	Das kleine Allianzwappen am unteren Seitenrand ist vermutlich das seiner Frau, jedoch ohne Text und zur Hälfte abgeschnitten; sichtbar sind: In Rot zwei silberne Spickel an der Hauptstelle.

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	Grabsteinbuch des Bischofs Ecker von Freising (+ 1727) Aue, Wappenschlüssel NÖ, 682 (Teininger: Arm mit verziertem Stab aus vorderem Rand wachsend). Hupp, Arlberg, 92.
Quellen	BayHstA, KU Neuburg Donau, Nr. 177, 1410 II 14 http://monasterium.net/mom/DE-BayHStA/KUNeuburgDonau/177/charter (18.03.2017) BayHstA, KU München Angerkloster, Nr. 500, 1445 XI 4 http://monasterium.net/mom/DE-BayHStA/KUMuenchenAngerkloster/500/ charter (18.03.2017)
Genealogie	In der Urkunde von 1410 siegelt Ulrich Teininger, Kirchherr (Pfarrer) zu Zell. 1445 verkauft Hans Teyninger, Bürger zu München u.a. einen Hof zu Feldkirchen bei Kirchheim (Landkreis München) an Hans Hundertpfund, ebenfalls Bürger zu München.

Fol. 1	**095v**	Name	Frauendorfer / Frawndorffer, Pernhart
Fol. 2	104v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig,
Defekte	
Grundierung	

Text	Perenhart Frawndorffer geibt alle Jar zwen grazz nach seim tod ein gulden
Wappen	In damasziertem Silber eine oberhalbe blonde Frau, ein rotes Kleid mit silbernem Schräglinksband tragend, mit grünem Blütenkranz im Haar und ebensolchen in der Hand haltend.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Rot mit silbernem Schräglinksband
Helmzier	Das Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	Alle silbernen Schräglinksbänder sind mit Deckweiß gitterartig verziert.
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 728. Hupp, Arlberg, 142. Arnold/Tumler, Deutschordenszentralarchiv, Nr. 3342, 1434 XI 23
Quellen	WStLA Urk. Nr. 881, 1376 DOZA Urk. 3342, 1434 XI 23 http://monasterium.net/mom/AT-DOZA/Urkunden/3342/charter (18.03.2017)
Genealogie	In einer Urkunde von 1376 siegelt der Wiener Bürger Stephan der Vrowndorfer, in seinem Schild eine Frau mit langen Haaren. Bernhard Fraundorfer ist im Rat der Stadt Wiener Neustadt und 1434 Bürgermeister. Im Siegel ist das hier angegebene Wappenbild deutlich erkennbar.

Fol. 1	**096r – 01**	Name	Velden, Andre von
Fol. 2	105r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz
Defekte	Rechter und unterer Rand beschnitten
Grundierung	
Text	Andre von Veld[e]n geyt Jerleich II g[ross] vnd nach seinem tod ein guldein
Wappen	Geviert von damasziert 1+4 Silber, 2 Blau, 3 Rot.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Rot – Blau, gespalten
Helmzier	Ein Halbflug in den Wappenfarben
Ordenszeichen	
Diverses	Auf fol. 92v sind "Die von Velden" genannt mit leicht veränderten Wappenfarben: geviert von 1+4 damasziertes Silber, 2+3 Blau.
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Hupp, Arlberg, 129. Büchner, St. Christoph, 435.
Quellen	Stiftsarchiv Melk, Urk. 1404 VII 1 http://monasterium.net/mom/AT-StiAM/MelkOSB/1404_VII_01/charter (19.03.2017) Archiv der Erzdiözese Salzburg, Urk. Nr. 2031, 1407 III 12 http://monasterium.net/mom/AT-AES/Urkunden/2031/charter (19.03.2017)
Genealogie	Hupp ordnet das neben Schrofenstein stehende Wappen einer Tiroler Familie von Velden zu. Eine Familie Velden konnte in Tirol jedoch nicht gefunden werden.

Fol. 1	**096r – 02**	Name	Barock: [Schroffenstein, Oswald]
Fol. 2	105r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

h. oswald von
Schrofenstain *

* Eintrag von späterer "barocker" Hand und mit roter Farbe teilweise nachgezogen.

Wappen: In Silber ein blutender oberhalber schwarzer Steinbock.

Helm: Silber (<)

Helmdecke: Schwarz – Silber (Rot grundiert)

Helmzier: Das Wappentier mit silberner Mähne

Ordenszeichen

Diverses

Es wurde hier offensichtlich ein "alter" Schild – in Rot mit silbernem offenen Flug – übermalt. Ebenso wurde die ursprünglich Schwarz – Rote Helmdecke zu Schwarz – Silber übermalt. Auch an der Mähne des Wappentieres wurde retuschiert.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Aue, Wappenschlüssel OÖ, 436 (hier wird das Wappen Schrofensteins als Teil jenes der Trautsons geführt).
Hupp, Arlberg, 129.
Raber, Neustifter Wappenbuch, 146/2.
Büchner, St. Christoph, 433-435.
Hye, Wappen in Tirol, B41, B450.

Quellen

Genealogie

Büchner verweist auf die barocke Übermalung des Allianzschildes und dessen barocke Textierung mit "Herr Oswald von Schrofenstein". Dieser verstarb jedoch 1497. Bei dem Schrofenstein-Wappen handelt es sich um einen Eintrag des 17. Jahrhunderts.

Fol. 1	**096v**	Name	Strasser, Hans
Fol. 2	105v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung: Ganzseitig, links oberhalb des Schildes ein kleines Allianzwappen

Defekte: Im Schild wurde teilweise mit Deckweiß korrigiert.

Grundierung:

Text: It[em] Hans Strasser geit allero Jar czwen grass nach Seynem
tod ayn guldein

Wappen: Über schwarzem Schildfuß Silber (Kontur), darauf, in verwechselten Farben, ein rotgezungtes steigendes Einhorn mit geflammtem Schweif.

Helm: Silber (Kontur)

Helmdecke: Schwarz – Gold (Gelb)

Helmzier: Auf querliegendem, rechteckigem goldenen (gelben) Polster, an den Ecken mit goldenen (gelben) Quasten versehene ebensolche Kugeln, darauf liegend eine große schwarze Kugel.

Ordenszeichen:

Diverses: Das kleine Allianzwappen gehört vermutlich der Frau: In Silber (Kontur) bzw. teilweise mit Deckweiß ausgebessert, ein linksblickender schwarzer Pferderumpf.

Hs Innsbruck:

Hs München: 78v: Item die toten ... It[em] Hans Stasser vo[n] Wi[e]n dem got genad.

Literatur:
Raber, Neustifter Wappenbuch 19/9.
Büchner, St. Christoph, 42.
Sailer, Ratsbürger, 411f.
Perger, Ratsbürger 251, Nr. 496.
Holzner-Tobisch, Korneuburger Stadtbuch, 111f., Nr. 49.

Quellen:
HHStA AUR 1392 XII 31
WStLA, Urk. 1267, 1393 VII 8

Genealogie: Büchner verweist darauf, daß es sich bei der Münchener Totenliste um Personen handelt, die im unmittelbaren Umfeld der Gründung der Bruderschaft anzusiedeln sind, ursprünglich um 1394/1395 verfaßt und dann noch ergänzt wurde. Der von ihm genannte und von Sailer beschriebene Hans Stosser war wohl 1386, 1387 und 1391 Schreiber Hans' bzw. Rudolfs von Tirna, 1392 Hubschreiber in Österreich und 1393 und 1394 Ratsherr in Wien, allerdings führt Stosser einen Pfahl im Schild und einen Wolfsrumpf als Helmzier.
Perger nennt einen Hans Strasser, der, mit Unterbrechungen, von 1400 bis 1423 Ratsherr in Wien war und 1449/51 verstorben ist. Doch auch hier findet sich ein anderer Schild mit einem Strauß, der einen kleinen Strauß im Schnabel hält.
Somit handelt es sich eindeutig um andere Personen, als um den hier eingetragenen Hans Strasser.

In einer Urkunde Rudolfs von Tirna, Hubmeister in Österreich, von 1392 verleiht dieser der Margarethe Strasserin, Hausfrau des Hanns Strasser, und ihren Kindern aus erster Ehe, mit Lienhard von Menerstorff / Mannersdorf, einen Hof zu Mannersdorf.
Im Korneuburger Stadtbuch wird das Erbe des 1427 verstorbenen Hans Strasser für seine Hausfrau Margarethe und beider Kinder Kaspar, Agnes und Else, bestätigt. Hans Strasser war 1425 Ratsherr von Korneuburg.

Fol. 1	**097r**	Name
Fol. 2	106r	Jahr
Fol. 3		
Fol. 4		

Beschreibung	Leer.
Defekte	
Grundierung	
Text	
Wappen	
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**097v**	Name	Kranichberg / Chranichporger, Anton
Fol. 2	106v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	oberer und unterer Rand beschnitten
Grundierung	
Text	... [geyt alle] iar III* g[ross] vnd nach seinem tod ein I* guldein ** Antoni Chranichporger geit all Jar IIII g[ross] vnd nach seine[m] tod ain guldein *** * Rasur ** Text 1 am oberen Rand teilweise weggeschnitten und mit schwarzer Tinte geschrieben. *** Text 2 von anderer Hand und mit brauner Tinte geschrieben.
Wappen	In Rot ein gold-(gelb-)bekrönter und -bewehrter silberner (Kontur) Kranich mit ausgebreitetem goldenen (gelben) Flug.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Silber (Kontur) – Rot
Helmzier	Aus Helmdecke steigend das oberhalbe Wappentier.
Ordenszeichen	
Diverses	Schreiber (Text 1) und Wappenmaler gleich vgl. fol. 98r.

Hs Innsbruck	20r: Fridich Cronechperg
Hs München	124r: Herr Fridreich von Stubnberg Fraw Elspet die Chranchp[er]geryn sein Wyrtin

Literatur	vgl. fol. 69r
Quellen	vgl. fol. 69r
Genealogie	vgl. fol. 69r

Fol. 1	**098r**	Name	[?], Perchtold von
Fol. 2	107r	Jahr	1411 XI 1
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung: Ganzseitig

Defekte: Ränder----- beschnitten

Grundierung:

Text:

Perchtolt von [...]
auf dem adelsp[er]g vnd geyt alle [jar ...]
geas* vnd nach seinem tod ein I guldein
anno d[omi]ni mil[l]es[im]o CCCC vnd XI an[n]o, am al[l]e heilig[e]n tag **

* verschrieben: gras / Groschen
** Die letzte Zeile ist von anderer Hand geschrieben.

Wappen: Schrägrechtsgeteilt, oben: in Schwarz ein rot bekrönter und bewehrter goldener (gelber) Löwe mit geflammtem Schwanz; unten: Ein Wechselwolkenschnitt von Silber und gegittert damasziertem Rot.

Helm: Silber (<)

Helmdecke: Gold (Gelb) – Rot

Helmzier: Sitzend, die rechte Pranke hebend, das Wappentier.

Ordenszeichen: Links neben dem Schild in blauer gotischer Majuskel "ip".

Diverses: Schreiber und Wappenmaler gleich vgl. fol. 97v (Text 1).

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur:

Quellen:

Genealogie:

Fol. 1	**098v**	Name	Wartenfelser / Wartnvelser, Purkart
Fol. 2	107v	Jahr	1413
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz, über dem Berührungspunkt ein Helm mit Helmzier
Defekte	oberer und unterer Rand beschnitten
Grundierung	

Text	H[e]r Puerkart Wartnvelser geit all jahr 1/2 guld[ein] alls er v[er]sproch[e]n hot got zu geb[e]n vnd vns[er] frawen sand Christoff[e]n vnd all gots heilig[e]n auf den arlp[e]rk noch sein Abgang 1 guldein. XIII jar
Wappen	Hermelinbord, darin in Schwarz eine linksgewendete steigende silberne Bracke mit goldenem (gelbem) Halsband, Öse und verknotetem Seil.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Silber – Rot
Helmzier	Aus Helmdecke aufsteigend der Rumpf des Wappentiers.
Ordenszeichen	
Diverses	Der Allianzschild: Hermelinbord, darin gespalten, Rechts: Dreimal geteilt von gerautet damasziertem Silber und Rot; Links: Ledig Schwarz.

Hs Innsbruck	20v: Purchart der Wartenfelser
Hs München	

Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 585 (Windhund).
Quellen	HHStA AUR 1386 IV 19 HHStA AUR 1386 IV 23 NÖLA StA Urk. 1408, 1397 III 13
Genealogie	Verschreibung von Hanns dem Wartenvelser von 1386 auf Herzog Albrecht III. von Österreich betreffen die lehenbare Feste Anger; gesiegelt mit dem rechten Schild und der Bracke als Helmzier. Wenige Tage später stellen die Brüder Hanns und Mert Wartenfelser einen Kaufbrief über die Rechte an den Märkten zu Hainburg aus. 1397 stellen Hanns der Wartenfelser und seine Söhne Burkhard und Hanns einen Kauf- und Schirmbrief an Burkhard von Winden über einen Weingarten zu St. Georgen in Ungarn aus.

Fol. 1	**099r**	Name
Fol. 2	108r	Jahr
Fol. 3		
Fol. 4		

Beschreibung	Leer.
Defekte	
Grundierung	
Text	
Wappen	
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**099v**	Name	Barock: Trautson von Matrei, Konrad
Fol. 2	108v	Jahr	Barock
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Unterer Rand beschnitten; Helmzier radiert und darübergemalt, ebenso wurde der Schild übermalt.
Grundierung	
Text	Herr Kanrad Trautson Ze Mattrai ritter * * Der Texteintrag ist mit roter Tinte und von "barocker" Hand geschrieben.
Wappen	Gespalten; vorne (Matrei): in Gold auf schwarzem Dreiberg ein schwarzer Hahn, auf einem Bein stehend; hinten (Trautson): in Blau ein mit blauen Nägeln beschlagenes silbernes Hufeisen. * * Die Wappenmalerei ist barock, aber in mittelalterlichem Stil gehalten.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Rot
Helmzier	Auf rotem Polster ein am oberen Rand zweimal rot abgesetzter silberner Trichter, aus dem ein schwarzer Buschen aus fünf Straußenfedern ragt.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	5v: In Schwarz ein silbernes Hufeisen; auf dem gekrönten Helm mit Helmdecke ein mit Lindenblättern bestreuter Hut [unvollendet].
Hs München	39v: Hanns Trawtsun von Sprechenstain 40r: Hans Trautsun von matrei 40r: Chunrat Trautsun von Sprechenstain

Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 379 Aue, Wappenschlüssel OÖ, 244, 341. Hupp, Arlberg, 193.
Quellen	HHStA AUR 1386 XI 8, Innsbruck
Genealogie	Dem Familienvertrag Herzog Albrechts III. von Österreich vom 10. Oktober 1386 trat Herzog Leopold IV. von Österreich am 8. November 1386 in Innsbruck bei; es siegeln u.a. Chunrat Trautson, Obrister Marschall an der Etsch, und Hans der Trautson von Mattrei, mit. Da es sich eindeutig um einen Eintrag aus dem 17. Jahrhundert handelt, mit dem ein Förderer, gemeinsam mit seinem ursprünglich nicht eingetragenen Vorfahren, der reaktivierten Bruderschaft hervorgehoben werden sollte, wird hier nicht weiter auf Konrad von Trautson eingegangen.

Fol. 1	**100r**	Name	Plankenstein, Haydenreich von
Fol. 2	109r	Jahr	1412
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung: Ganzseitig

Defekte: Unterer Rand beschnitten

Grundierung:

Text:

Haydenreich von Plannkenstain gibt alle Jar ain[e]n
halben guldein auf d* den Arlspergkch Inden
eeren Sannd Kr[i]stoffen noch seine[m] tod ain[e]n
ganncz[e]n Anno ic. duodecimo

* Rasur

Wappen: In Rot ein in zwei Reihen von Schwarz und Silber geschachter Schrägbalken.

Helm: Silber (<)

Helmdecke: Rot

Helmzier: In rotem Halbflug das Wappenbild.

Ordenszeichen:

Diverses: Wappenmaler vgl. fol. 100v, 101r, 101v.
Schreiber vgl. fol. 101v.

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 84.
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 33.
Hupp, Arlberg, 62.
Schierer, Plankenstein, 20-23.
Faigl, Herzogenburg, 419, Nr. 339.

Quellen:
NÖLA StA Urk. 5369, 1395 VII 15, Wien
http://monasterium.net/mom/AT-StiAHe/HerzogenburgCanReg/1433_VIII_28/charter (21.03.2017)

Genealogie:
Die Brüder Hans und Marquart von Plankenstein teilen 1395 mit ihren Vettern Wulfing und Martin von Plankenstein die Festen Plankenstein und Pielach, wobei Hans und Marquart die Feste Plankenstein, Lehen von Heinrich von Schaunberg, mit genannten Gütern und Wulfing und Martin von Plankenstein die Feste Pielach mit genannten Gütern erhalten.
Schiedsrichterliche Entscheidung 1433 eines Streites des Propstes Johannes III. und des Konvents von Herzogenburg mit Heidenreich von Plankenstein und Bernhard von Rohr wegen eines Jahrtages.
Heidenreich von Plankenstein findet sich ab 1390, nahm aktiv am Hussitenkrieg teil und stirbt 1436.
Sein Sohn Pankraz von Plankenstein heiratete Margareta, Tochter Johannes von Starhembergs und der Agnes von Hohenberg.

Fol. 1	**100v**	Name	Streitwiesen, Pernhart von
Fol. 2	109v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig, in Allianz zu Wappen fol. 101r
Defekte	Unterer Rand beschnitten
Grundierung	

Text	Pernhart von Streitwesen hat sich gepruedert hincz sand Kristoffen vnd hincz sand Kathrein awf den Adelperkch gibt allie iar zwen vnd dreyssik ph[en]ing nach seinem tod vir vnd sechczikch phenning
Wappen	Geteilt, oben: in Blau zwei einander an den Händen fassende abgewinkelte Arme in goldenen (gelben), mit je fünf Knöpfen versehenen Ärmeln (Treuebund); unten: Silber-Rot geschacht.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Rot – Gold (Gelb)
Helmzier	Aus der Helmdecke wachsend eine linksblickende, rot bekleidete Männerbüste mit aufgesteckter silberner Straußenfeder.
Ordenszeichen	
Diverses	Wappenmaler vgl. fol. 100r, 101r, 101v.

Hs Innsbruck	20v: Perenhart Streibiser
Hs München	30r: Pernhart Streitweser

Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 11, 696. Aue, Wappenschlüssel OÖ, 290, 445. Buchinger u.a., Glasgemälde II, 269.
Quellen	HHStA AUR 1396 VI 2 NÖLA StA Urk. 1528, 1400 X 7
Genealogie	Bernhard Streitwieser von Molnberg, Jörg Stuchs von Trautmansdorf (vgl. fol. 36v), Ulreich der Chlingenprunner (vgl. fol. 90r), u.a., geben 1396 einen Schuldbrief über 207 Pfund Wiener Pfennig an einen Juden in Ybbs. Bernhard von Streitwiesen siegelt 1400 in einer "Donatio mortis causa" des Seyfried Pfarrer zu Marbach als dessen Lehensherr. Er heiratete 1404 Katharina von Zelking, Tochter Heinrichs von Zelking und seiner ersten Frau, Agnes von Walsee, und verstarb bereits 1407. Beider Tochter Johanna war verheiratet mit Konrad von Potendorf.

Fol. 1	**101r**	Name	Streitwiesen, Katharina (geb. Zelking)
Fol. 2	110r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	CI		

Beschreibung	Ganzseitig, in Allianz zu Wappen fol. 100v
Defekte	Oberer und unterer Rand beschnitten
Grundierung	
Text	Katherina Streytweserynn gibt allie Jar zwen vnd dreyssikch phenni[n]g nach Ierem tod vir vnd sechczik phenni[n]g Zelkingerynn et.
Wappen	In Rot ein von Gold und Blau schräggeteilter, goldbewehrter und -bekrönter Löwe mit geflammtem Schwanz.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Rot – Blau, mit goldenen Lindenblättern belegt
Helmzier	Ein roter Flug belegt mit goldenen Lindenblättern.
Ordenszeichen	
Diverses	Wappenmaler vgl. fol. 100r, 100v, 101v. Schreiber vgl. fol. 100v.
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 11v – 02 vgl. fol. 100v
Quellen	vgl. fol. 100v
Genealogie	vgl. fol. 11v – 02 vgl. fol. 100v

Fol. 1	**101v**	Name	Haunfeld / Hawnfeld, Moritz von
Fol. 2	110v	Jahr	1412
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	
Grundierung	
Text	Moricz von Hawnfeld gibt alle Jar ain[e]n halben guldein auf den Arlsperig In den eeren Sannd Kristoffen nach seine[m] tod ain[e]n gannczen Anno ic duodecimo
Wappen	In Rot zwei gekreuzte silberne Hauen mit goldenem (gelbem) Stiel.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Rot – Gold (Gelb)
Helmzier	Aus Helmdecke wachsend eine linksblickende, rot bekleidete Männerbüste eine silberne Haue mit goldenem (gelbem) Stiel haltend.
Ordenszeichen	
Diverses	Wappenmaler vgl. fol. 100r, 100v, 101r. Schreiber vgl. fol. 100r.

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	Aue, Wappenschlüssel OÖ, Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 143 (mit einer Haue). Hupp, Arlberg, 192. Hausmann, Neudegger, 91. Quellen Stadt Wien II/3, 450-463 (Abschrift).
Quellen	NÖLA StA Urk. Nr. 1416, 1397 VI 28 WStLA HA Urk. Abschrift XXVII http://monasterium.net/mom/AT-WStLA/HAUrkAbschr/XXVII/charter (21.03.2017)
Genealogie	Bestätigungsbrief von 1397 von Herzog Albrechts IV. von Österreich an Margarethe, Schwester des Hanns von Ebersdorf (Obrister Kämmerer) und ihren Ehewirt Albrecht von Haunfeld (Sohn des Georg von Haunfeld), betreffend ihre Morgengabe und Heimsteuer. 1415 gehört Moritz Haunfelder zu den zahlreichen Mitsieglern des Waffenstillstandsvertrages zwischen Herzog Albrecht V. von Österreich mit den mährischen StändenMähren.

Fol. 1	**102r**	Name	Barock: [Weißbriach / Weissbryah], Herren von
Fol. 2	111r	Jahr	
Fol. 3	99r		
Fol. 4			

Beschreibung: Ganzseitig, nur gerader Schild

Defekte: Am unteren Rand wurde ein Streifen (ca. 2 cm) weggeschnitten.

Grundierung:

Text:

weissbryah *

die Herrn Von Weißbriach **

* Text oberhalb des Schildes, 1. barocke Hand.
** Text unterhalb des Schildes, 2. barocke Hand.

Wappen: Gespalten, vorne: in Schwarz drei silbernene (weiße) Spitzen; hinten: ledig Schwarz.

Helm:

Helmdecke:

Helmzier:

Ordenszeichen:

Diverses:

Hs Innsbruck:

Hs München:
46r: Her Vlreich von Weiczpriach
46r: Erasm von Weiszpriach
46r: Niclas von Weiczpriach
46r: Purchart von Weizpriah

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 513.
Aue, Wappenschlüssel OÖ, 8, 31.
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 56, 210.
Büchner, München, 212ff.
Kramml, Salzburger Erzbischöfe, 124.

Quellen:

Genealogie: Während in der Münchener Handschrift vier Einträge derer von Weißbriach zu finden sind, ist hier nur ein überdimensionaler, einen Großteil der Seite einnehmender Schild gemalt, der im 17. Jahrhundert mit zwei Namensbezeichnungen versehen wurde. Der Schild ragt ob seiner Größe heraus; eine weitere Entsprechung gibt es nicht. Es ist daher naheliegend, daß sich ursprünglich in der Wiener Handschrift kein entsprechender Eintrag fand und dieser nachträglich hinzugefügt wurde.

Fol. 1	**102v**	Name	
Fol. 2	111v	Jahr	
Fol. 3	99v		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	
Grundierung	

Text	Kein Text!
Wappen	In Blau auf grünem Stufengiebel ein landender, linksblickender goldener (gelber) Vogel.
Helm	Silber (Blau) (>)
Helmdecke	Blau – Gold (Gelb)
Helmzier	Auf grünem Stufengiebel das Wappentier.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**103r – 01**	Name	Winkel / Winchel, Hainreich von
Fol. 2	112r	Jahr	1408
Fol. 3	100r		
Fol. 4	CII		

Beschreibung: Zwei Wappen in Allianz

Defekte: Ränder im unteren Bereich stark abgegriffen

Grundierung:

Text:
Haynreich vo[n] Winchel
geit alle Jar II gros nach
Seine[m] tod geit er ain guldn
Zu dem goczhaws auf dem
adelsperg An[n]o d[omi]ni MCCCC octavo

Wappen: In Silber (Weiß) ein nach links steigendes schwarzes Einhorn.

Helm: Silber (Weiß) (>)

Helmdecke: Gold (Gelb)

Helmzier: In goldenem (gelbem) Flug zwei schwarze Schräglinksbalken.

Ordenszeichen:

Diverses:

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 71, 753, 756.
Marian, Adel im Tullnerfeld, 96-98, 104-107, 148.

Quellen:
HHStA AUR 1390 III 18
HHStA AUR 1392 VII 22

Genealogie:
Schuldbrief von Ulrich von Walsee zu Drosendorf von 1390 auf seinen Oheim Heinrich (I.) von Winkel über 300 Pfund Wiener Pfennig betreffend den Satz zu Weikersdorf.
In einer Urkunde von 1392 wird Weikart von Winkel (Bruder Heinrichs I.) als Herr zu Weikersdorf bezeichnet.
Heinrich I. von Winkel von Winkelberg heiratete Elisabeth, Tochter Albers (III.) Stuchs von Trautmannsdorf, und ist Ende 1391 verstorben. Elisabeth heiratete in 2. Ehe Friedrich von Scharfeneck (am Leithagebirge).
Über die beiden Söhne Heinrichs I., Heinrich II. und Hans, hatten zunächst sein Bruder Weikart (II.) und, nach dessen Tod 1392/93, sein Vetter Ulrich die Vormundschaft.
Heinrich II. von Winkel heiratete Katharina von Neuberg und verstarb 1411.
Hans von Winkel dürfte kurz nach ihm gestorben sein.
Ulrich von Winkel heiratete Margarete, Erbtochter Ulrich von Lichteneggs (abgekommen in Zierings, Gemeinde Rastenfeld), und ist 1419 verstorben.
Jener Schild, der auf fol. 137r neben dem des Ulrich von Winkel steht, gehört nicht zu seiner Gemahlin Margarete von Lichtenegg.
Die Herkunft der Helmzier kann auf die Herren von Werd (abgekommen zwischen Kammern und Hadersdorf am Kamp, Bezirk Krems) zurückgeführt werden.

Fol. 1	**103r – 02**	Name	Winkel / Winchell, Hans von
Fol. 2	112r	Jahr	1408
Fol. 3	100r		
Fol. 4	CII		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hans von Winchell geit alle
Jar II gros nach Seine[m] tod ain
guldin zu dem goczhaws auf
den adelsperch anno d[omi]ni MCCCC octavo

Wappen: In Silber (Weiß) ein steigendes schwarzes Einhorn.

Helm: Silber (Weiß) (<)

Helmdecke: Gold (Gelb)

Helmzier: In goldenem (gelbem) Flug zwei schwarze Schrägbalken.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur: vgl. fol. 103r – 01

Quellen: vgl. fol. 103r – 01

Genealogie: vgl. fol. 103r – 01

Fol. 1	**103v – 01**	Name	Ecker / Eccer, Andre
Fol. 2	112v	Jahr	1402 IV 23
Fol. 3	100v		
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz
Defekte	Ränder beschnitten, stark abgegriffen
Grundierung	Flächig Blau, Textstelle am oberen Rand ausgespart
Text	[Andree] eccer geit alle jar zu sand Jorgn tag zwen gross vnd nach seinem tod zwen guldein zu der pruderschaft gen sand Kristoffen auf den Abelperg Anno d[omi]ni quadrin[gentesi]mo S[e]c[un]do
Wappen	Geteilt, oben: in Schwarz drei anstoßende silberne Rauten, unten: ledig Silber.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Schwarz – Silber (Weiß), gespalten
Helmzier	Silberner Spitzhut mit schwarzer Hutkrempe, darauf drei anstoßende silberne Rauten, und aufgestecktem schwarzen Federbusch.
Ordenszeichen	Über den zueinanderstehenden Wappen wurde ein Gesellschaftszeichen gründlich getilgt
Diverses	

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 193 (Ecker-Lichteneck: Drei Rauten aneinander, den ganzen Schild füllend). Aue, Wappenschlüssel OÖ, 129 (Egkher, Egger, Ecker, Ecker-Kapfing, Ecker-Kopfing: Geteilt, oben drei Rauten nebeneinander, unten ledig). Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 74 (Ecker: Geteilt, oben drei Rauten nebeneinander, unten ledig). Hupp, Arlberg, 120. Freyberg, Schriften III, 282-287. Bleicher, Herzogtum Niederbayern-Straubing, 16. https://epub.uni-regensburg.de/10414/1/Das%20Herzogtum%20Niederbayern-Straubing%20in%20den%20Hussitenkriege-205.pdf (21.03.2017)
Quellen	BayHStA HU Passau Nr. 1026, 1400 IX 7 http://monasterium.net/mom/DE-BayHStA/HUPassau/1026/charter (21.03.2017)
Genealogie	Ein Friedrich Ecker von Pillham siegelt 1400 mit diesem Schild in einer Urkunde, in der Stephan Stückler, Bürger von Passau dem Bischof Gregor von Passau zwei Güter verkauft. Andre Ecker von Oberpöring war der Bruder des Hans Ecker, der etwa 1416–1418 Landschreiber in Niederbayern war.

Fol. 1	**103v – 02**	Name	
Fol. 2	112v	Jahr	1402 IV 23
Fol. 3	100v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text	Text unterhalb des Wappens durch den starken Abrieb auch mit Quarzlampe nicht mehr lesbar!
Wappen	In Silber ein schwarzer Schrägbalken.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Rot
Helmzier	Der Helmdecke aufgesteckt ein roter Buschen aus Straußenfedern, mit goldenen (gelben) Blättern belegt; der Schaft gekreuzt von einem goldenen (gelben) Schürhaken.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie

Fol. 1	**104r – 01**	Name	[Surb], Chuno
Fol. 2	113r	Jahr	
Fol. 3	101r		
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz
Defekte	Rechter Rand beschnitten
Grundierung	
Text	chuno [Surb] geit alle jar czwen gros vnd nach seim tod VI gros
Wappen	Geteilt, oben: in Rot ein sechszackiger silberner (Kontur) Stern; unten: in Schwarz ein aufwärts gerichteter, von Rot und Silber (Kontur) gespaltener Mond.
Helm	Silber (Kontur) (>)
Helmdecke	Rot – Schwarz, gespalten und nur rechts
Helmzier	Auf der Helmdecke ein aufwärts gerichteter, von Rot und Silber (Kontur) gespaltener Mond, darauf ein auf einer Spitze stehender, sechszackiger silberner (Kontur) Stern mit aufgestecktem schwarzen Federbusch.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	Der Name kann keinem Geschlecht zugeordnet werden; Grafen von Surberg bei Traunstein in Niederbayern sterben bereits in der Mitte des 13. Jahrhunderts aus.

Fol. 1	**104r – 02**	Name	Pieberger / Pieperker, Rudolff
Fol. 2	113r	Jahr	
Fol. 3	101r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Rudolff Pieperker [...]
genant geit alle jar [...]
gros vnd nach [seim] tod
VIII gross

Wappen

In Silber (Kontur) auf schwarzem Dreiberg ein blauer Turm mit fünf Zinnen, beseitet von je einem grünen Palmzweig.

Helm

Silber (Kontur) (>)

Helmdecke

Rot, nur links

Helmzier

Auf Helmdecke ein roter Rundhut mit silberner (Kontur) Krempe, aus welcher links und rechte eine Palme ragt (linke Seite nicht vollständig ausgeführt).

Ordenszeichen

Diverses

Über dem Schild eine Tartsche: In Silber (Kontur) ein rotes lateinisches Kreuz. – Dieses verweist auf die Teilnahme an einem Kreuzzug ins Heilige Land.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, 59.

Quellen

Genealogie

Hupp nennt einen Berthold von Pieberg, der 1319 in einer Würzburger Urkunde als Zeuge genannt wird. Ob es sich um einen Vorfahren des hier genannten Rudolf Pieberger handelt, ist fraglich.

Fol. 1	**104v - 01**	Name	
Fol. 2	113v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz
Defekte	Ränder beschnitten und stark abgegriffen
Grundierung	Flächig Grün
Text	[...] geit alle Jar ain halben [...] * * Text steht ganz unten auf der Seite und ist auch mit einer Quarzlampe nicht mehr lesbar!
Wappen	In Silber (Kontur) ein linksgewendeter, rotbewehrter und -bekrönter schwarzer Löwe mit geflammtem Schwanz und nach oben und unten verschlungenem goldenem Halsband.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	Spiegelbild zu fol. 105r.
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**104v – 02**	Name	[Winden]
Fol. 2	113v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz
Defekte	Ränder beschnitten und stark abgegriffen
Grundierung	Flächig Grün
Text	[...] geit alle Jar ain halben [...] * * Text steht ganz unten auf der Seite und ist auch mit einer Quarzlampe nicht mehr lesbar!
Wappen	Unter silbernem (Kontur) Schildhaupt in Blau drei (2:1) sechszackige goldene Sterne
Helm	Gold (>), in der Mitte über den anstoßenden Schilden
Helmdecke	Schwarz
Helmzier	Aus Helmdecke ragend ein silberner (weißer) Straußenfederbusch in dem eine schwarze ebensolche Feder steckt. (Gehört zum Allianzwappen: Winden)
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 39v
Quellen	vgl. fol. 39v
Genealogie	vgl. fol. 39v

Fol. 1	**105r – 01**	Name	[Winden]
Fol. 2	114r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz
Defekte	Alle Ränder beschnitten, stark abgegriffen
Grundierung	Flächig Grün

Text	Kein Text.
Wappen	Unter silbernem (Kontur) Schildhaupt in Blau drei (2:1) sechszackige goldene Sterne.
Helm	Gold (^), in der Mitte über den anstoßenden Schilden
Helmdecke	Schwarz
Helmzier	Aus Helmdecke ragend ein silberner (weißer) Straußenfederbusch in dem eine schwarze ebensolche Feder steckt. (Gehört zum Allianzwappen: Winden)
Ordenszeichen	
Diverses	Spiegelbild zu fol. 104v

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	vgl. fol. 39v
Quellen	vgl. fol. 39v
Genealogie	vgl. fol. 39v

Fol. 1	**105r – 02**	Name	
Fol. 2	113v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	Kein Text.
Wappen	In Silber (Kontur) ein linksgewendeter, rotbewehrter und -bekrönter schwarzer Löwe mit geflammtem Schwanz und nach oben und unten verschlungenem goldenem Halsband.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**105v**	Name	Haslau / Hasslawer, Wolfhart
Fol. 2	114v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	
Grundierung	
Text	Wolffhart Hasslaw[er] Geit Alle Jar Ein halben Guldein nach seim Tod ein ganczen
Wappen	In Gold (Gelb) ein steigender, rotgezungter schwarzer Wolf.
Helm	Silber (Kontur)
Helmdecke	Gold (Gelb)
Helmzier	Aus der Helmdecke wachsend eine gold (gelb) gekleidete Frauenbüste mit einem langen, nach links fallenden geflochtenen Zopf und einem goldenen (gelben) Hut mit drei aufgesteckten Straußenfedern in Rot – Silber (Kontur) – Rot.
Ordenszeichen	Mit dem Helm durch 4 silberne Kettenglieder (Kontur) mit einem "Gesellschaftszeichen" verbunden: Es besteht eine Ähnlichkeit mit einem Schraubstock. Möglicherweise ein Hinweis auf das Richteramt.
Diverses	Konturen von fünf Schildrändern untereinander, darüber die Wappendarstellung.
Hs Innsbruck	20v: Wolshart Haslawer
Hs München	
Literatur	Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 266. Hupp, Arlberg, 190.
Quellen	
Genealogie	Wolfhart / Wulfing von Haslau, Sohn Ulrichs von Haslau, ist 1380 verheiratet mit Margarethe Streun und in 2. Ehe mit Anna von Wolfsau. Er ist nach 1404 verstorben.

Fol. 1	**106r**	Name	Wartenfelser, Purkhard
Fol. 2	115r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	Deckweiß, oberer Rand frei
Text	Purkhard [wartenfelser] geit all iar ain halben guldein nach seinem tod ain ganczen * * Text steht am oberen Rand.
Wappen	Kein Wappen!
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	20v: Purchart der Wartenfelser
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 98v
Quellen	vgl. fol. 98v
Genealogie	vgl. fol. 98v

Fol. 1	**106v**	Name	Hohenberg / Hahenwerckh, Hans von
Fol. 2	115v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig, in Allianz zu fol. 107r.
Defekte	Oberer Rand beschnitten
Grundierung	

Text	[Hans] von Hahenwerckh geyt allejar ain halben guldein nach sein tot II guldein
Wappen	In Schwarz ein aus dem Maul rot flammender, linksgewendeter silberner (Kontur) Panther mit geflammten Schwanz.
Helm	Silber (Kontur) (>)
Helmdecke	Rot
Helmzier	In rotem Halbflug ein goldener Schräglinksbalken.
Ordenszeichen	
Diverses	Am linken oberen Schildeck mit einem Seil zum Wappen fol. 107r verbunden. Konturen von fünf Schildrändern untereinander, darüber die Wappendarstellung.

Hs Innsbruck	3v: Her Hans von Hochenberg
Hs München	

Literatur	vgl. fol. 40r
Quellen	vgl. fol. 40r
Genealogie	vgl. fol. 40r

Fol. 1	**107r – 01**	Name	Liechtenstein zu Murau, Rudolf von
Fol. 2	116r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig, in Allianz zu fol. 106v
Defekte	Rechter Rand beschnitten
Grundierung	
Text	Ruedolf von Liechtenstain geyt all [jar] ain halben guldein nach sein tot a[in] guldein
Wappen	In Silber (Kontur) zwei schwarze Schrägbalken.
Helm	Silber (Kontur) (<)
Helmdecke	Silber (Kontur)
Helmzier	Aus mit roten Steinen besetzter Krone ein Flug mit dem Wappenbild wachsend.
Ordenszeichen	
Diverses	Am linken oberen Schildeck mit einem Seil zum Wappen fol. 106v verbunden. Fünf Schilde untereinander, daneben die Wappendarstellung.

Hs Innsbruck	3v: Her Otte von Lichtenstein 3v: Her Rudolf von Lichtenstein
Hs München	28r: Her Ott von Liechtenstein von Muraw Marschalck in Kernten vnd sein Hawsfraw, Fraw Agnes geporn von Tyrstain

Literatur	Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 42. Hupp, Arlberg, 267. Raber, Neustifter Wappenbuch, 41/5. Wappenbuch C, 128. Lackner, Hof und Herrschaft, 63, 121, 141. Pirchegger, Landesfürst 3, 283-285.
Quellen	
Genealogie	Ott von Liechtenstein-Murau ist verheiratet mit Agnes Gräfin zu Tiernstein. Seine Tochter Anna heiratet Konrad von Ehrenfels, seine Tochter Katharina heiratet in das Geschlecht der Pernegger ein. 1414 belehnt Herzog Ernst von Österreich Ulrich Otto von Liechtenstein, für seinen Vater Otto, mit dem Kärntner Marschallamt. Ebenfalls 1414 vermacht Rudolf von Liechtenstein seinem Vetter Ulrich Otto im Fall seines kinderlosen Todes seine Gült und Güter.

Fol. 1	**107r – 02–06**	Name	Hornek, Werner
Fol. 2	116r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung: Fünf, teilweise ausgeführte Schilde untereinander.

Defekte

Grundierung

Text:

Schild 2-4 ohne Text.
Schild 5: Werner Hornek den mann nent Hurbling von
[Waldeck] geit all Jar ain halb[e]n guld[en] nach [seim tod]
ain guld[en]

Wappen:

Schild 1: Leer.
Schild 2: Schräglinks geteilt von ledig Schwarz und Silber (Kontur).
Schild 3: In Gold (Gelb) zwei halbe Spitzen.
Schild 4: Leer
Schild 5: Von Schwarz und Gold (Gelb) im Kleeblattschnitt geteilt.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie

Fol. 1	**107v – 01**	Name	
Fol. 2	116v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Vier Wappendarstellungen, paarweise in Allianz übereinander, dazwischen ein weiterer Texteintrag.
Defekte	Ränder beschnitten
Grundierung	
Text	Text 1: [...] * [na]ch sein tod acht * Text weggeschnitten.
Wappen	
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	Text 1, 2, 4, 5: 1. Hand Text 3: 2. Hand
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**107v – 02**	Name	Schad, Hermann
Fol. 2	116v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Text 2:
Herman Schad
geit all iar
zwen grazz nach
sein tad acht

Wappen: In Gold (Gelb) ein schwarzer Schrägbalken.

Helm: Silber (Grau) (<)

Helmdecke: Silber (Kontur) – Schwarz, gespalten

Helmzier: Zwei Büffelhörner von Schwarz und Silber (Kontur) in verwechselten Farben geteilt.

Ordenszeichen

Diverses

Text 1, 2, 4, 5: 1. Hand
Text 3: 2. Hand
Durch eine Kette mit dem Allianzwappen verbunden.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Kühnel, Urkunden Krems, 1405 I 30, Krems.
Winner, Urkunden Lilienfeld, 415, Nr. 1124, 1452 XII 31.

Quellen

Stadtarchiv Krems, Urk. 132, 1405 I 30, Krems.
http://monasterium.net/mom/AT-StAKrems/Krems/StaAKr-0132/charter (22.03.2017)
Stiftsarchiv Lilienfeld, Urk. 1452 XII 31
http://monasterium.net/mom/AT-StiALi/LilienfeldOCist/1452_XII_31/charter (22.03.2017)

Genealogie

In einer Urkunde von 1405 wird Herman Schad als Pfleger von Krems bezeichnet.
Wolfgang Schad fand sich nicht, wohl aber eine Urkunde der Margret, Witwe des Wolfgang Schad von 1452, die ihre Mühle bei Wilhelmsburg verkauft.

Fol. 1	**107v – 03**	Name	Walch / Walich, Pilgrim
Fol. 2	116v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Text 3 (zwischen den oberen Allianzwappen):
Pilgreim Walich geit all Jar
zwen grazz nach seim tad acht
auf den Arllperg

Wappen: Deichselschnitt von Silber (Kontur), Schwarz und Rot.

Helm: Silber (Kontur) (>)

Helmdecke: Schwarz

Helmzier: Ein Halbflug im Wappenbild.

Ordenszeichen

Diverses

Text 1, 2, 4, 5: 1. Hand
Text 3: 2. Hand
Durch eine Kette mit dem Allianzwappen verbunden.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 162.
Aue, Wappenschlüssel OÖ, 112.
Perger, Ratsbürger, 255, Nr. 520.

Quellen

HHStA AUR 1388 II 23
HHStA AUR 1394 IV 20

Genealogie

1388 wurde ein Dienstrevers und zugleich Quittung über einen Monatssold von zahlreichen genannten Personen, u.a. Pilgrein Walch, an Erzbischof Pilgrim II. von Salzburg ausgestellt. In einer Urkunde von 1394 verkauft Hanns der Sleher dem Stephan Schweinpeck ein Gut in der Pfarre St. Valentin bei Enns; es siegelt ein Jörig der Walich mit.
Ein Hans Walich mit dem Deichselschnitt im Schild ist kein Wiener Bürger, jedoch 1437 bis 1441 Stadtanwalt in Wien und Landuntermarschall 1442 bis 1444 und dürfte nach 1450 verstorben sein.

Fol. 1	**107v – 04**	Name	Zauchinger / Zawhinger, Ulreich
Fol. 2	116v	Jahr	1397
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte: Text und Wappen radiert, daher nur sehr undeutlich erkennbar.

Grundierung

Text:
Text 4:
[U]lreich zawhing[er] geit all
[Jar zw]en gracz nach sein tad acht
Anno ic. Nonagesimo VIImo

Wappen: Mit Rot gespalten mit rechtem und linkem Bogen: Blau und Silber (Kontur) fünfmal geteilt.

Helm: Silber (Kontur) (>)

Helmdecke: Rot

Helmzier: Ein rotes Kissen, auf dem eine von Rot und Silber (Kontur) im Kleeblattschnitt geteilte Nixe ruht, mit einem von Rot und Silber (Kontur) verschlungenen wehenden Haarband.

Ordenszeichen: Zwischen den Wappen liegend: Ein zu einem Kranz gebogener Ast, mit abwechselnd roten und blauen Astschnittstellen, an beiden Enden bekrönt und daraus ragend zwei einander haltende Hände.

Diverses:
Text 1, 2, 4, 5: 1. Hand
Text 3: 2. Hand
Durch eine Kette mit dem Allianzwappen verbunden.

Hs Innsbruck

Hs München: 105r: Vlreich Zawchinger

Literatur:
Raber, Neustifter Wappenbuch, 131/6.
Fuchs, Göttweig, 157, Nr. 1077, 1417 I 25.

Quellen:
NÖLA StA Urk. 1332, 1394 III 11
HHStA AUR 1396 III 13, Wien
Stiftsarchiv Göttweig, Urk. 1417 I 25
http://monasterium.net/mom/AT-StiAG/GoettweigOSB/1417_I_25/charter (22.03.2017)

Genealogie:
In einer Urkunde von 1394 siegelt Hanns der Zawhinger mit.
Quittbrief von 1396 von Jörg dem Zauchinger, Peter Mitterndorfer (vgl. fol. 199v – 05), Niklein von Zissterstorff (vgl. fol. 199v – 03), u.a., an die Herzoge Wilhelm und Albrecht IV. von Österreich betreffend Sold und Schadensforderungen.
1417 wird Perichtold der Zauchinger als Lehensmann des Stiftes Göttweig bezeichnet.

Fol. 1	**107v – 05**	Name	Johlinger / Jolinger, Hans
Fol. 2	116v	Jahr	1397
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	Text und Wappen radiert, daher nur sehr undeutlich erkennbar.
Grundierung	
Text	Text 5: Hanns Jolinger geit all Jar zwen gracz nach sein tad acht. Anno LXXXX VIImo
Wappen	In Schwarz ein goldenes (gelbes) Joch.
Helm	Silber (Kontur) (<)
Helmdecke	Schwarz
Helmzier	In schwarzem Halbflug das Wappenbild.
Ordenszeichen	s. Allianzwappen.
Diverses	Text 1, 2, 4, 5: 1. Hand Text 3: 2. Hand Durch eine Kette mit dem Allianzwappen verbunden.

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	Hupp, Arlberg, 220.
Quellen	Stiftsarchiv St. Peter, Urk. Nr. 936, 1428 V 13 http://monasterium.net/mom/AT-StiASP/Urkunden/Urk_Nr_936-1428_V_13/charter (22.03.2017)
Genealogie	Hans Jöchlinger verkauft 1428 einen Teil des Gutes Jöchling. Der Eintrag auf fol. 174r hat die Jahreszahl 1408.

Fol. 1	**108r – 01**	Name	Floytt, [?]
Fol. 2	117r	Jahr	1397
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Vier Wappendarstellungen, paarweise übereinander.
Defekte	Ränder beschnitten, rechter Rand stark abgegriffen
Grundierung	

Text	[...] iar II grasz vnd nach seim tad VIII garzz* Anno ic. Nonagesimo VIImo * verschrieben
Wappen	Halbgeteilt und gespalten, 1: Silber (Kontur), 2: Schwarz, 3: Gold (Gelb)
Helm	Silber (Kontur) (>)
Helmdecke	Schwarz – Gold (Gelb), gespalten
Helmzier	Zwei Büffelhörner mit -ohren, rechts: Geteilt von Silber (Kontur) und Schwarz; links: ledig Gold (Gelb).
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	vgl. fol. 26v – 02
Quellen	vgl. fol. 26v – 02
Genealogie	vgl. fol. 26v – 02

Fol. 1	**108r – 02**	Name	Starnwirth, Lienhart
Fol. 2	117r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Vier Wappendarstellungen, paarweise übereinander.
Defekte	Text nur unter der Quarzlampe lesbar
Grundierung	
Text	Lienhart Star[nwirth] geit alle [iar] zwenn [grazz] nach se[im tad] vier [grazz]
Wappen	In Gold (Gelb) zwei einander zugewendete schwarze Stare, jeweils ein Bein hebend.
Helm	Silber (Kontur) (<)
Helmdecke	Gold (Gelb)
Helmzier	Das Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	Stiftsarchiv Melk, Urk. 1406 X 24 http://monasterium.net/mom/AT-StiAM/MelkOSB/1406_X_24/charter (25.03.2017)
Genealogie	Herzog Lewpolt beauftragt 1406 den Richter von Baden dafür zu sorgen, daß des von Puechaim Leute in Baden dem Kloster Melk den Weinzehent entrichten und ihre Keller öffnen, ansonsten würde er Lyndlein den Starnwirt schicken. Mehr ist zu diesem Starnwirt nicht in Erfahrung zu bringen.

Fol. 1	**108r – 03**	Name	Zauchinger / Zawhinger, Georg
Fol. 2	117r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Vier Wappendarstellungen, paarweise übereinander.
Defekte	Ränder beschnitten
Grundierung	

Text	Gorg Zawchinger geit all iar czben grozz vnd nach seine tod VII
Wappen	Mit Rot gespalten mit rechtem und linkem Bogen: Blau und Silber (Kontur) fünfmal geteilt.
Helm	Silber (Kontur) (>)
Helmdecke	Rot
Helmzier	Ein rotes Kissen, auf dem eine von Rot und Silber (Kontur) im Kleeblattschnitt geteilte Nixe ruht, mit einem von Rot und Silber (Kontur) verschlungenen wehenden Haarband.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	
Hs München	105r: Vlreich Zawchinger

Literatur	vgl. fol. 107v – 04
Quellen	vgl. fol. 107v – 04
Genealogie	vgl. fol. 107v – 04

Fol. 1	**108r – 04**	Name	Flans, Gorg
Fol. 2	117r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Gorg Flans geit all
Jar czben grozz vnd
nach seim tod [VII]

Wappen: In Rot ein silberner (Kontur) Igel.

Helm: Silber (Kontur) (<)

Helmdecke: Rot

Helmzier: Auf einem roten Kissen das Wappentier.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie

Es fanden sich nur ein erloschenes schlesisches Geschlecht mit Namen Flanß / Flans / Flanss / Flanz dessen Schild jedoch einen Adler mit Wolfskopf zeigt.

Fol. 1	**108v – 01**	Name	Sichelbeck / Sychelpekch, Gotschalich
Fol. 2	117v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Vier Wappendarstellungen, paarweise übereinander. Darunter Konturen von fünf Schilden untereinander.
Defekte	Ränder beschnitten, linker Rand abgeriffen
Grundierung	
Text	Gotschalich Sychelpekch geit all jar II grozz vnd nach seinem tod VI grozz
Wappen	In Silber (Kontur) auf rotem Dreiberg zwei schwarze, Gold (gelb-)bewehrte einander zugewendete Hähne mit rotem Kamm, jeweils ein Bein hebend.
Helm	Silber (Kontur) (>)
Helmdecke	Rot, nur rechts
Helmzier	In silbernem (Kontur) Halbflug das Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	Text 1+2: 1. Hand Text 3: 2. Hand Text 4: fehlt

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 545 (Sicherpek: zwei Kraniche zueinander gerichtet).
Quellen	Stiftsarchiv Kremsmünster, Urk. 1405 X 29 http://monasterium.net/mom/AT-StiAKr/KremsmuensterOSB/1405_X_29/charter (25.03.2017)
Genealogie	In einer Urkunde des Stiftsarchivs Kremsmünster von 1405 werden, neben anderen, Hanns Sichelpekch und Pylgreim Weichsler (vgl. fol. 137v) in einer Streitsache des Propstes von Ranshofen und der Herrschaft Steyr als Zeuge genannt.

Fol. 1	**108v – 02**	Name	Sichelbeck / Sychelpekch, Hans
Fol. 2	117v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hanns Sychelpekch
geit all jar II grozz
nach seinem tod
VI grozz

Wappen

In Silber (Kontur) auf rotem Dreiberg zwei gold- (gelb-)bewehrte, einander zugewendete, schwarze Hähne mit rotem Kamm, jeweils ein Bein hebend.

Helm

Silber (Kontur) (<)

Helmdecke

Rot, nur links

Helmzier

In silbernem (Kontur) Halbflug das Wappenbild.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

vgl. fol. 108v – 01

Quellen

vgl. fol. 108v – 01

Genealogie

vgl. fol. 108v – 01

Fol. 1	**108v – 03**	Name	Zauchinger / Zawhinger, Pertolt
Fol. 2	117v	Jahr	1398 VI 7
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Pertolt czawhi[n]g[er] geyt alle iar
IIII g[rozz] Nach seim tad VIII g[rozz] Anno ic.
LXXXXVIII° iar am freitag nach
goczleichnam tag

Wappen: Mit Rot gespalten mit rechtem und linkem Bogen: Blau und Silber (Kontur) fünfmal geteilt.

Helm: Silber (>)

Helmdecke: Rot

Helmzier: Ein rotes Kissen, auf dem eine von Rot und Silber (Kontur) im Kleeblattschnitt geteilte Nixe ruht, mit einem von Rot und Silber (Kontur) verschlungenen wehenden Haarband.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München: 105r: Vlreich Zawchinger

Literatur: vgl. fol. 107v – 04

Quellen: vgl. fol. 107v – 04

Genealogie: vgl. fol. 107v – 04

Fol. 1	**108v – 04**	Name	Flans, [?]
Fol. 2	117v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	kein Text!
Wappen	In Rot ein silberner (Kontur) Igel.
Helm	Silber (Kontur) (<)
Helmdecke	Rot
Helmzier	Auf einem roten Kissen das Wappentier.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	vgl. fol. 108v – 04

Fol. 1	**109r – 01**	Name	Viviancz, Martinus
Fol. 2	118r	Jahr	1403
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung: Sechs Schilde untereinander; Schild 1, 2, 4 ausgefüllt, 3, 5, 6 leer.

Defekte

Grundierung

Text:

Martinus Viviancz pfarrer ze meissen
des geit all Jar czwen gross vnd noch
seinem tod ain guldein. Anno M°CCCt[er]ci[o]*

* Ein C fehlt.

Wappen: In Blau ein von Silber (Kontur) und Rot geteiltes nach links gebogenes Büffelhorn, rechts besetzt mit drei schwarzen Federbuschen.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur: Aue, Wappenschlüssel NÖ, 657.
Hupp, Arlberg, 134.

Quellen: HHStA AUR 1388 VIII 2, Salzburg
HHStA AUR 1393 III 20

Genealogie: 1388 stellt Hainreich Viviantz, neben zahlreichen genannten Anderen, ein Dienstrevers auf Erzbischof Pilgrim von Salzburg aus.
Ein 1393 genannter Simon von Vivianz, Bürger von Wien, führt ein anderes Wappen.

Fol. 1	**109r – 02**	Name	Viviancz, Hainreich
Fol. 2	118r	Jahr	1403 X 16
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Sechs Schilde untereinander; Schild 1, 2, 4 ausgefüllt, 3, 5, 6 leer.
Defekte	
Grundierung	
Text	Hainreich Viviancz geit all Jare czwen gross noch seinem tod czehen gross. Anno d[omi]ni M° CCCC° tercio an sand Gallen obend et dedit
Wappen	In Blau ein von Silber (Kontur) und Rot geteiltes nach links gebogenes Büffelhorn, rechts besetzt mit drei schwarzen Federbuschen.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 109r – 01
Quellen	vgl. fol. 109r – 01
Genealogie	vgl. fol. 109r – 01

Fol. 1	**109r – 04**	Name	Viviancz, Jorig
Fol. 2	118r	Jahr	1403 X 16
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Sechs Schilde untereinander; Schild 1, 2, 4 ausgefüllt, 3, 5, 6 leer.
Defekte	
Grundierung	
Text	Jorig Viviancz geit all Jar czwen gross noch seinem tod X gross. Anno d[omi]ni M° CCCC° t[er]cio d[e]d[i]t in vig. Galli. Ain gelbe keten an dem ring d[er] ring silberweis mit vier schilten mit roten chrewczer
Wappen	In Blau ein von Silber (Kontur) und Rot geteiltes nach links gebogenes Büffelhorn, rechts besetzt mit drei schwarzen Federbuschen.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	An einer goldenen (gelben) Kette ein Doppelring, belegt mit vier Schildern, darauf je ein rotes Krückenkreuz. Das Zeichen findet sich ebenfalls fol. 173v (Hans Holcel). Möglicherweise ein Hinweis auf die Beteiligung eines Familienmitgliedes an einem Kreuzzug.
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 109r – 01
Quellen	vgl. fol. 109r – 01
Genealogie	vgl. fol. 109r – 01

Fol. 1	**109v – 01**	Name	Aichelberg, Chunrat von
Fol. 2	118v	Jahr	1396
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung: Fünf Schilde untereinander, bei 3 und 4 ein kleines Schildchen mit einem Kettenglied daneben angehängt.
Der 5. Schild ist etwas größer und überdeckt zur Hälfte die 6. Schildkontur.

Defekte

Grundierung

Text:
Graf chunrat von Aichelberig geit
ale iar I guld[ein] nach Seinem
Tod II guldein. LXXXXVI iar

Wappen: In Rot ein silbernes (Kontur) linkes oberes Viertel.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck: 30v: Graf Chu[n]r[a]t von Aych[e]lberg

Hs München

Literatur:
Hupp, Arlberg, 25.
Becher/Gamber, Ingeram Codex, 50, Tafel 14, Nr. 109/1.
Schäfer, Ritter und Edelknechte, 28, 38.
Ladurner, Vögte von Matsch, 252-254.

Quellen

Genealogie: Konrad von Aichelberg ging als Söldner, als "schwäbischer Condottiere", nach Italien und war von 1399 bis 1402 mailändischer Generalmarschall in Pisa und verstarb dort 1406. Er wurde in der Kirche von Avane bei Pisa, seine Gemahlin, Uta von Matsch 1402 im Dom von Pisa, vor dem Hochaltar des Hauptchores, bestattet.
Uta war die Tochter Ulrichs V. Vogt von Matsch, Graf zu Kirchberg (gestorben 1396) und der Kunigunde Gräfin von Montfort-Tetnang (gestorben nach 1407).
In einer Urkunde von 1392 fordert Conrad Graf von Aichelberg und Albrecht Plöchinger, "als sein Vertreter", gegen seinen Schwager Ulrich VI. von Matsch, einen ausständigen Teil des Heiratsgutes für Uta von Matsch ein. Albrecht Plochinger fungierte auch als Pfleger der Veste Reichenberg, Besitz der Uta von Matsch.

Fol. 1	**109v – 02**	Name	Plochinger, Albrecht
Fol. 2	118v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	Albrecht plochinger geit alle iar III g[ro]ss vnd nach seinem tode VI g[ro]ss
Wappen	Von Gold (Gelb) und Schwarz fünfmal schräggeteilt.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	30v: Albr[echt] Ploching
Hs München	42r: Item Albrecht Poching

Literatur	Hupp, Arlberg, 63.
Quellen	
Genealogie	vgl. fol. 109v – 01

Fol. 1	**109v – 03**	Name	Zolnhart Wulff von, Deutschordensritter
Fol. 2	118v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Wulff von Zolnhart dutscher her
gibt all jar 1/2 guldein

Wappen

In Rot ein oberhalber schwarzbewehrter und gehörnter silberner (weißer) Steinbock.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Am linken oberen Eck mit zwei Kettengliedern mit einem kleinen Schild verbunden: In Silber (Kontur) ein schwarzes Tatzenkreuz (Deutscher Orden).
Gleiche Hand wie Wappen 4.

Hs Innsbruck

30v: Wulff von Zolnhart Dutscher herre gibt alle jor 1/2 goldin ob ich mit des im buche gesucht werde.

Hs München

Literatur

Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 264, 267 (Zulhart).
Becher/Gamber, Ingeram Codex, 48, Tafel 13, Nr. 108/5 (Zullnhartt).
Ladurner, Beiträge, 69.
Büchner, St. Christoph, 45-47.

Quellen

Genealogie

Dem Codex Ingeram ist zu entnehmen, daß das Geschlecht der Gesellschaft "im Leitbracken von Schwaben" angehörte. Der kleine Schild steht für die Ritterschaft beim Deutschen Orden. Wolf von Züllnhart war 1375 bis 1378 Landkomtur der Ballei an der Etsch, 1379 bis 1382 Landkomtur in Böhmen, Komtur zu Engelburg (Preußen) 1383 bis 1384, Komtur in Danzig 1385 bis 1389 und Komtur in Thorn 1392 bis 1395. 1397 wurde er vom Hochmeister des Deutschen Ordens, Konrad von Jungingen, als dessen Vertreter zum Fürsten- und Städtetag nach Frankfurt am Main geschickt. Es ist anzunehmen, daß Züllnhart zu dieser Zeit der Bruderschaft von St. Christoph am Arlberg beigetreten ist.

Fol. 1	**109v – 04**	Name	Bergner von Tythelszan, [?], Deutschordensritter
Fol. 2	118v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	Bergner von tythelczan gibt all jar VI g[ro]s vnd nach seinem tad I lb p[er]ner
Wappen	In Schwarz ein silbernes (Kontur) Rad mit fünf Speichen.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	Am linken oberen Eck mit zwei Kettengliedern mit einem kleinen Schild verbunden: In Silber (Kontur) ein schwarzes Tatzenkreuz (Deutscher Orden). Gleiche Hand wie Eintrag 3.
Hs Innsbruck	30v: Bergner von Tychelczan
Hs München	
Literatur	Hupp, Arlberg, 48.
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**109v – 05**	Name	Tannhauser / Thannhawser, Hermann
Fol. 2	118v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hermann Thannhawser gibt all
Jar drey grozz ic.

Wappen

In Schwarz zwei Drittel einer goldenen (gelben) Lilie, der untere Teil durch vier nach unten züngelnde Flammen ersetzt.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 458.
Hupp, Arlberg, 90.

Quellen

Stiftsarchiv Heiligenkreuz, Urk. 1405 II 26, Wien
http://monasterium.net/mom/AT-StiAH/HeiligenkreuzOCist/1405_II_26/charter (25.03.2017)

Genealogie

Hermann Jerusalem und Hermann Tannhauser, Verwalter Herrn Jörgs von Puchheim, kaufen 1405 zwei Höfe zu Münchendorf, die der Grundherrschaft des Stiftes Heiligenkreuz unterstehen.

Fol. 1	**110r**	Name	Arberg / Arberkch, Christoff von
Fol. 2	119r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Ränder beschnitten
Grundierung	
Text	Christoff von Arberkch geit alle Jar 1/2 guldein nach seinem tod II lb von Arberg * * 2. Eintrag von späterer "barocker" Hand hinzugefügt.
Wappen	In damasziertem Gold ein gold bewehrter, rotgezungter schwarzer Adlerrumpf.
Helm	Gold (<)
Helmdecke	Schwarz – Gold
Helmzier	Aus der Helmdecke wachsend das Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	25r: Her Cristoff von Arberg[er]
Hs München	

Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 497. Hupp, Arlberg, 32. Wißgrill, Schauplatz nö. Adel I, 146-151. Dehio, Niederösterreich südlich der Donau I, 917.
Quellen	NÖLA, StA Urk. 5476, 1406 V 22, Ulmerfeld
Genealogie	Aus der Urkunde Christoph Arbergers von 1406 geht hervor, daß Hans Streun und Alber der Wolkensdorfer seine Schwager sind. Er ist verheiratet mit Margaretha von Zelking.

Fol. 1	**110v**	Name	Piber / Pyber, Stefan
Fol. 2	119v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Ränder beschnitten
Grundierung	

Text	Steffan Pyber geit all jar II g[ro]s nach seim tod 1 guldein
Wappen	In Gold (Gelb) ein nach links aufgerichteter schwarzer Biber.
Helm	Silber (Kontur) (>)
Helmdecke	Gold (Gelb) – Schwarz
Helmzier	Das sitzende Wappentier.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 565. Hupp, Arlberg, 58. OÖUB 10, 609, Nr. 792, 1390 IV 22. OÖUB 11, 539, Nr. 598, 1396 IX 21.
Quellen	OÖLA, Archiv Windhaag, Urk. 1390 IV 22 http://monasterium.net/mom/OOEUB/1390_IV_22/charter (26.03.2017)
Genealogie	In den Urkunden wird Stephan der Pyber 1390 als Landrichter im Machland und 1396 als Pfleger zu Mitterberg bezeichnet.

Fol. 1	**111r**	Name	Flußhart / Fluschhart, [?]
Fol. 2	120r	Jahr	
Fol. 3	108r		
Fol. 4	CXII		

Beschreibung: Ganzseitig

Defekte: Ränder leicht beschnitten

Grundierung:

Text: Fluschhart *

* Name von späterer "barocker" Hand hinzugefügt.

Wappen: Gespalten von Silber und Rot, darauf eine Lilie in verwechselten Farben.

Helm: Silber (>)

Helmdecke: Rot – Silber

Helmzier: Das Wappenbild von Silber und Rot geteilt, mit aufgestecktem schwarzen Federbusch.

Ordenszeichen:

Diverses:

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 456.
Aue, Wappenschlüssel OÖ, 292.
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 190.
Hupp, Arlberg, 137.
Perger, Ratsbürger, 197, Nr. 190.
Sailer, Ratsbürger, 290.
Mayer, Siegel der Wiener Ratsbürger, 37.
Wißgrill, Schauplatz nö. Adel III, 60.
Quellen Geschichte Wien II/2, Nr. 1514, 1618.

Quellen:
WStLA, HA Urk. 1514, 1402 VIII 17, Wien
WStLA, HA Urk. 1618, 1405 IV 8, Wien

Genealogie: Niklas Flusthart ist 1404 bis 1408 Ratsherr in Wien und wird bei einem Überfall in Gablitz 1408 erschlagen. Mit den von der Säul (vgl. fol. 187v – 01) sind die Flusthart verschwägert. Besitzungen finden sich neben Häusern in Wien, einem Weingarten in Gumpoldskirchen sowie Gütern in Grub und Pottendorf.

Fol. 1	**111v**	Name	Zinzendorf / Czinczendorff, Christoff
Fol. 2	120v	Jahr	
Fol. 3	108v		
Fol. 4			

Beschreibung: Ganzseitig

Defekte

Grundierung

Text:
Cristorff czinczendorffer
gibt all Jar II gross
nach dem tod I guld[e]n

Wappen: Geviert von 1: Rot, 2+3: Silber, 4: Schwarz (jede Farbe in sich gegittert).

Helm: Silber (>)

Helmdecke: Rot – Silber, nur rechts

Helmzier: Zwei rote Büffelhörner und -ohren, die Hörner in goldenen (gelben) Kugeln endend, jedes Horn außen abwechselnd besteckt mit je drei silbernen Kugeln (die falsch gemalten Kugeln wurden mit Weiß korrigierend entfernt).

Ordenszeichen

Diverses: Schreiberhand vgl. fol. 112r.

Hs Innsbruck:
21v: Her Jorig Zinczendorffer
21v: Jost Zinczendorffer
21v: Cristan Zinczendorffer

Hs München:
51v: Her Wilhalm der Hawser vnd Fraw Anna sein Hawsfraw die Czinczendorfferin
52v: Her Jost Czincze[n]dorff[er]

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 70 (Rot-Silber-Silber-Schwarz).
Aue, Wappenschlüssel OÖ, 47 (Silber-Rot-Schwarz-Silber).
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 29 (Blau-Silber-Silber-Schwarz).
Büchner, München, 223, 225.
Pettenegg, Zinzendorf, 13f., Stammtafeln III und V.
Winner, Lilienfeld, 396f., Nr. 1069.

Quellen:
HHStA AUR 1388 VIII 2, Salzburg
OÖLA, Bestand Waldhausen, Urk. 1413 III 12
http://monasterium.net/mom/WaldCanReg/1413_III_12.1/charter (26.03.2017)
Stiftsarchiv Lilienfeld, Urk. 1436 X 4
http://monasterium.net/mom/AT-StiALi/LilienfeldOCist/1436_X_04/charter (26.03.2017)

Genealogie:
Jost von Zinzendorf, Sohn Georgs von Zinzendorf und der Elisabeth von Zelking, dient 1388 als Söldner dem Erzbischof von Salzburg im Krieg gegen Bayern. Hierzu stellen Georg, Lentz und Jostel Zinzendorfer, neben anderen, 1388 einen Dienstrevers samt Quittung über einen Monatssold an Erzbischof Pilgrim II. von Salzburg aus. Jost stirbt nach 1414.
In der Urkunde von 1413 siegeln Cristan und Kristoff die Czinczendorffer als Brüder. Gregorig ist ein Vetter.
Haidenreich von Plankenstein, Christoff von Czinczendorff, Jorg von Toppl, u.a., entscheiden 1436 als Schiedsleute zwischen Abt und Konvent von Lilienfeld und Abt und Konvent von Gaming.
Christian II. von Zinzendorf, 1409 Pfleger zu Waidhofen an der Ybbs, war verheiratet mit Sigaun (der Familienname ist nicht bekannt) und verstarb 1420. Er schloß eine Erbeinigung mit seinem Bruder Christoph.
Christoph von Zinzendorf besaß Hauseck, Friedberg und die Weingärten zu Hundsheim. Er war verheiratet mit 1. Elisabeth von Ror und 2. Susanna, Tochter Heinrichs von Wildungsmauer. Christoph verstarb 1446.

Gregor von Zinzendorf stammt aus einer anderen Linie und ist Vetter der beiden vorgenannten. Er war verheiratet mit 1. Margret, Tochter Weikhard Topplers, und 2. Elsbet, Tochter Ludwigs von Zelking, und verstarb 1407.

Aus einer anderen Linie stammen die Brüder Rudolf und Heinrich von Zinzendorf:
Rudolf III. von Zinzendorf, Sohn Lorenz von Zinzendorf zu St. Peter in der Au, ist verheiratet mit Benigna, Truchsessin von Schenkenstein und stirbt 1455.
Sein Bruder Heinrich VI. von Zinzendorf war mit Herzog Albrecht V. von Österreich 1420 bei der Belagerung von Prag dabei, heiratet Scholastika, Tochter Wülfings von xxxxxxxxx

Fol. 1	**112r**	Name	Hauser / Hawser, Adam
Fol. 2	121r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Oberer Rand leicht beschnitten
Grundierung	
Text	Adam Hawser gibt* all iar II gross nach dem tod I gulden * Darüber eingefügt.
Wappen	Unter schwarzem Schildhaupt von Silber und Rot gespalten (Silber in sich schräg gegittert).
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Rot – Silber
Helmzier	
Ordenszeichen	Aus der Helmdecke aufsteigend eine rote Männerbüste mit rotem Hut, silberner Krempe und vorne aufgesteckter, nach hinten gebogener roten Straußenfeder; die Haare durch ein rotes, um den Kopf gewundenes Tuch verdeckt.
Diverses	Schreiberhand vgl. fol. 111v.

Hs Innsbruck	20v: Wolfkang Hawser
Hs München	51v: Her Wilhalm der Hawser vnd Fraw Anna sein Hawsfraw die Czinczendorfferin 51v: Her Wolffganchk Hawsser vnd Dorothea sein Hawsfraw dy Donpechkin

Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 44. Aue, Wappenschlüssel OÖ, 44. Hupp, Arlberg, 194. Büchner, München, 223.
Quellen	
Genealogie	Wilhelm Hauser war verheiratet in 1. Ehe mit Anna von Zinzendorf und in 2. Ehe mit Agnes von Arberg. Er verstarb 1410. Ein Adam Hauser war nicht auffindbar.

Fol. 1	**112v**	Name	Neudegger / Nydecker, Thoman
Fol. 2	121v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Oberer Rand beschnitten
Grundierung	Helm und Helmzier Grau grundiert
Text	Thoman Nydecker Der git alle iar II gross Vnd nach seine[m] dot I guldein
Wappen	In damasziertem Silber (Grau) drei als Schräglinksbalken gelegte rote Jakobsmuscheln.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Silber – Rot, nur rechts
Helmzier	Ein silberner Spitzhut, dessen Krempe mit dem Wappenbild belegt, mit aufgestecktem silbernen Straußenfederbusch, dazwischen eine rot gezeichneteten Straußenfeder.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	24v: Hans Neidekker
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 76r
Quellen	
Genealogie	vgl. fol. 76r

Fol. 1	**113r**	Name	Kienberger / Kyenberger, Jorig
Fol. 2	122r	Jahr	1410
Fol. 3			
Fol. 4	[...]		

Beschreibung: Ganzseitig

Defekte: Oberer Rand beschnitten

Grundierung:

Text:

Jorig Kyenberger gibt
alle jar III grazz vnd
nach seym tod aynn
guldein vnd hatt such*
geprudert zw sand
christoff auff den adelsp[er]g
Anno CCCC° X°

* sich

Wappen: Von Rot und damasziertem Silber geteilt.

Helm: Silber (<)

Helmdecke: Rot – Silber, nur links

Helmzier: Zwei Büffelhörner, jeweils von einer in sich verschlungenen Schnur umgeben, in den Wappenfarben.

Ordenszeichen:

Diverses:

Hs Innsbruck:

Hs München: 72r: Michel Kienberg[er]
117v: Vlreich Kienberger

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 16.
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 13.
Hupp, Arlberg, 232.
Wißgrill, nö. Adel 5, 127.
Siebmacher, NÖ 1, 229f., Tafel 113.

Quellen:
Stiftsarchiv Herzogenburg, Dürnstein, Klarissen, Urk. 1385 I 21
http://monasterium.net/mom/AT-StiAHe/DuernsteinOSCl/1385_I_21/charter (27.03.2017)
Stiftsarchiv Herzogenburg, Dürnstein, Klarissen, Urk. 1386 IX 17
http://monasterium.net/mom/AT-StiAHe/DuernsteinOSCl/1386_IX_17/charter (27.03.2017)

Genealogie:
Michael Kienberger, Bruder Ulrich Kienbergers, und Sohn Hans Kienbergers, siegelt 1385 als Burggraf von Dürnstein und wird 1391 als Hofrichter zu Maissau bezeichnet.
In der Urkunde von 1386 verkaufen er und seine Frau Elisabeth der Äbtissin und dem Nonnenkloster zu Dürnstein einen Hof zu Arzwiesen in der Pfarre Els. Neben Michael Kienberger siegeln noch Hans Tabsler, sein Schwager, und Georg Fleckinger, sein Vetter, mit.

Fol. 1	**113v**	Name	[Lantringen], [?]
Fol. 2	122v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Oberer und linker Rand leicht beschnitten; Helmzier radiert.
Grundierung	
Text	[Lan]ttring[e]n geit all iar II grozz noch seim tod I gulden
Wappen	Gespalten, vorne: ledig damasziertes Gold (Gelb); hinten: in drei Reihen von gegittertem Gold (Gelb) und Schwarz geschacht.
Helm	Silber (Kontur) (>)
Helmdecke	Schwarz – Gold (Gelb)
Helmzier	Halbflug in den Wappenfarben.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Hupp, Arlberg, keine Nennung. Fuchs, Aggsbach, 118f., Nr. 114, 1392 VII 22
Quellen	
Genealogie	In einer Urkunde des Hans von Maissau, oberster Schenk in Österreich, von 1392 wird ein Wytig Lantringer genannt. Ob dieser Lantringer das angeführte Wappen geführt hat, konnte nicht festgestellt werden.

Fol. 1	**114r**	Name	Plankenstein, [?]
Fol. 2	123r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	CXV		

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Oberer und linker Rand leicht beschnitten. Am rechtem Rand rotbraune Klebespuren, die darauf hindeuten, daß rechts ursprünglich die Innenseite war und im 17. Jahrhundert falsch eingebunden wurde.
Grundierung	
Text	Planckenstain * * Eintrag von späteren "barocken" Hand.
Wappen	In Rot ein in zwei Reihen von Silber (Weiß) und Schwarz geschachter Schräglinksbalken.
Helm	Silber (Blau) (>)
Helmdecke	Rot – Silber (Weiß)
Helmzier	In rotem Halbflug das Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	vgl. fol.100r
Quellen	vgl. fol.100r
Genealogie	vgl. fol.100r

Fol. 1	**114v**	Name	Toppel / Topel, Stephan
Fol. 2	123v	Jahr	VII 20
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Oberer und rechter Rand beschnitten
Grundierung	Flächig Weiß, Textstelle am oberen Rand ausgespart
Text	Her [S]tephan von topel geit alle jar XXIIII pheni[n]g an * sannd margreten tag vnd nach seim tod ein guldein * Erste Zeile teilweise oben abgeschnitten.
Wappen	In Silber zwei erniedrigte schwarze Spitzen.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Schwarz – Silber (Kontur), manierierte Zeichnung
Helmzier	Zwei Büffelhörner in Tinktur und Teilung des Wappenbildes.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	21r: Her Steffan von Toppel 21r: Hertel Toppel 21r: Lucas Toppel
Hs München	

Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 126 (Toppel: In Silber zwei schwarze Spitzen). Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 47 (Toppel: In Silber zwei schwarze Spitzen). Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 47 (Tolper-Hyerspach: In Schrägbalkenform angeordnete Rauten oder Quadrate). Hupp, Arlberg, 100. Lackner, Hof und Herrschaft, 68, 344.
Quellen	NÖLA StA Urk. 1311, 1393 II 21 NÖLA StA Urk. 5472, 1394 VIII 29
Genealogie	Stephan von Toppel entstammt einem österreichischen Herrengeschlecht, das hauptsächlich in der Umgebung von St. Pölten beheimatet war. Als Hofmeister Herzog Leopolds III. von Österreich läßt er sich von 1365 bis 1369 nachweisen. In dem Lehensbrief von 1393 von Steffan dem Topoller an Arnold Friczestorffer, wird ersterer als Vormund seines Oheims Bernhard Streitwieser (vgl. fol. 100v) bezeichnet. In der Urkunde von 1394 der Brüder Hartneid und Lukas Topler wird Stephan Topler von Karlstetten als ihr Vetter genannt; Mitsiegler ist u.a. Weikart von Tiernstein (vgl. fol. 15r, 170r). Eine Verwandtschaft zu dem Topler von Hyersbach (vgl. fol. 59v) besteht nicht.

Fol. 1	**115r**	Name	Toppel / Doppl, Stephan
Fol. 2	124r	Jahr	
Fol. 3	112r		
Fol. 4	CLXVI		

Beschreibung: Ganzseitig

Defekte:

Grundierung: Flächig Weiß, rechte Seite stellenweise ausgespart

Text:

Steffan doppl *

[geit] alle iar IIII g[ro]ss nach
seine dot 1 guldein

* Der Eintrag von späteren "barocken" Hand zieht den ursprünglichen Text nach.

Wappen: In Silber zwei erniedrigte schwarze Spitzen.

Helm: Silber <>)

Helmdecke: Schwarz – Silber (Weiß), gespalten

Helmzier: Zwei Büffelhörner in Tinktur und Teilung des Wappenbildes.

Ordenszeichen:

Diverses:

Hs Innsbruck:
21r: Her Steffan von Toppel
21r: Hertel Toppel
21r: Lucas Toppel

Hs München:

Literatur: vgl. fol. 114v

Quellen: vgl. fol. 114v

Genealogie: vgl. fol. 114v

Fol. 1	**115v**	Name	Mainburg / Mainberg, Wolfgang
Fol. 2	124v	Jahr	
Fol. 3	112v		
Fol. 4			

Beschreibung: Ganzseitig

Defekte:

Grundierung: Großflächig Weiß unter der Wappendarstellung, linke Seite stellenweise ausgespart

Text:

Her wolfgang
von Mainb[er]g geit
alle iar Sechs
gross vnd nach
seinem tode ain
guldein

[...] IIII
gross [nach] seine[m]
dot I g[uldein] *

* Der zweite Eintrag ist unter der weißen Übermalung kaum mehr lesbar.

Wappen: In Rot ein silberner (weißer) Holzschlegel.

Helm: Silber (Weiß) (>)

Helmdecke: Rot – Silber (Kontur)

Helmzier: Das Wappenbild.

Ordenszeichen:

Diverses:

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 331.
Hupp, Arlberg, 284.

Quellen:
NÖLA StA Urk. 5472, 1394 VIII 29
NÖLA StA Urk. 5369, 1395 VII 15, Wien

Genealogie:
Die Brüder Hartneid und Lukas Topler von Hausenbach versprechen ihrem Vetter Stephan Topler von Karlstetten für die diesem verkauften ungenannten Lehen innerhalb Jahresfrist die Genehmigung der Lehensherren einzuholen; In dieser Urkunde von 1394 siegeln Hans von Maynwerch/Mainberg und Weikart von Tiernstein mit.
In der Urkunde von 1395 teilen die Brüder Hans und Marquart von Plankenstein mit ihren Vettern Wulfing und Martin von Plankenstein die Festen Plankenstein und Pielach; u.a. siegeln Hans von Maynwerch/Mainberg und Weikart Toppel von Karlstetten, beide werden als Freunde bezeichnet, mit.
Wolfgang von Mainberg ist der Sohn Hans von Mainbergs und verheiratet mit Barbara von Hohenburg.

Fol. 1	**116r – 01**	Name	Grebol, Hans
Fol. 2	125r	Jahr	
Fol. 3	113r		
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz
Defekte	Ränder beschnitten
Grundierung	
Text	Hanns grebol geyt alle jar II gracz vnd Nach sein tad IIII gros
Wappen	In Gold (Gelb) ein schwarzes Schürfeisen.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Gold (Gelb)
Helmzier	In goldenem (gelbem) Flug das Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Hupp, Arlberg, 170.
Quellen	
Genealogie	Hupp verweist auf eine Person ähnlichen Namens zu Ende des 15. Jahrhunderts, die ein anderes Wappen führt. Zu dieser Person können keine weiteren Angaben gemacht werden.

Fol. 1	**116r – 02**	Name	Prant, Wolfgang
Fol. 2	125r	Jahr	
Fol. 3	113r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte: Die Wappendarstellung wurde durch Rasur bzw. Auskratzen unkenntlich gemacht.

Grundierung

Text:
Wolfganch cze prant
geit alle jar II gras
vnd nach Seinem
Tot IIII gros

Wappen: In Rot ein silbernes (weißes) Gefäß.

Helm: Silber (Kontur) (<)

Helmdecke: Rot

Helmzier: Das Wappenbild mit aufgestecktem schwarzen Federbusch.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie: Zu dieser Person können keine weiteren Angaben gemacht werden.

Fol. 1	**116v**	Name	Alban, Johannes von, Abt von der Tewplicz
Fol. 2	125v	Jahr	
Fol. 3	113v		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Ränder beschnitten
Grundierung	
Text	Joh[ann]es von alban apt zu der [T]ewplicz Gebt all iar ain guldein nach seine[m] tad vier zu dem goczhauss von arlperch
Wappen	In Schwarz ein goldener Schräglinksbalken.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Schwarz
Helmzier	Ein Halbflug mit dem Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Aue, Wappenschlüssel OÖ, 38 (von der Alben/Alm: In Schwarz ein goldener Pfahl). Hupp, Arlberg, 28.
Quellen	
Genealogie	Hupp verweist auf ein elsässisches Geschlecht, daß jedoch nicht nachgewiesen werden konnte. Die im oberösterreichischen Wappenschlüssel angegebene Familie führt ein anderes Wappen.

Fol. 1	**117r**	Name	Millusz / Melos, Vitalis Bischof von
Fol. 2	126r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung: Text

Defekte: Rechter Rand und besonders der untere Bereich der Seite stark abgegriffen und nur unvollständig lesbar.

Grundierung:

Text: Brief über einen vierzigtägigen Ablaß von Bischof Vitalis von Millusz / Melos an die Kapelle St. Christoph und St. Katharina auf dem Arlberg, Diözese Brixen, für Heinrich von Kempten und Heinrich von St. Gallen. Datiert mit 1395 IV 10.

Wappen:

Helm:

Helmdecke:

Helmzier:

Ordenszeichen:

Diverses:

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur:
Büchner, St. Christoph, 58.
Pettenegg, St. Christoph, 75 (Bischof Qualbert).
Zimmerman, St. Christoph, CLIV.
Trenkwalder, Weihbischöfe, 77f.

Quellen:

Genealogie: Bischof von Melos:
Vitalis war Augustinereremit, findet sich 1400 bis 1407 als "episcopus Ariensis" und Weihbischof von Trient und ist auch in den Diözesen Brixen und Chur tätig. Als Bischof de Millusz / Melos war er Kommissär des Kardinallegaten für Deutschland, Pileus de Prata (1330 bis 1401, seit 1378 Kardinal und Legat in Deutschland, ab 1397 Generalvikar der Kurie in Rom), und ist 1411 verstorben.

Fol. 1	**117v**	Name	Gurk, Johannes Bischof von
Fol. 2	126v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung: Text

Defekte: Linker Rand und besonders der untere Bereich der Seite stark abgegriffen und nur unvollständig lesbar.

Grundierung:

Text:

Ablaßbrief von Bischof Berchtold von Freising, an die Kapelle St. Christoph und St. Katharina auf dem Arlberg, Diözese Brixen, für Heinrich von Kempten. Datiert mit 1395 IV 25.

Ablaßbrief von Bischof Johannes von Gurk, an die Kapelle St. Christoph und St. Katharina auf dem Arlberg. Datiert mit 1395 V 7, Strassburg.
(Die Fortsetzung findet sich auf fol. 123r.)

Wappen:

Helm:

Helmdecke:

Helmzier:

Ordenszeichen:

Diverses:

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur:

Büchner, St. Christoph, 58.
Pettenegg, St. Christoph, 75.
Zimmerman, St. Christoph, CLIV.
Obersteiner, Gurk, 181-189.

Quellen:

Genealogie:

Bischof von Freising:
Berthold von Wehingen/Vaihingen ist von 1381 bis 1410 Bischof von Freising.
Er wurde in der sog. Wehingerkapelle im Kreuzgang des Stiftes Klosterneuburg beigesetzt.

Bischof von Gurk:
Johann IV. Mayerhofer ist von 1376 bis 1402 Bischof von Gurk.

Fol. 1	**118r**	Name	[Ernst], Jorig
Fol. 2	127r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig, zwei gerade anstoßende Wappen am unteren Rand, darauf mittig ein Helm mit Helmdecke und Helmzier.
Defekte	Ränder beschnitten
Grundierung	Flächig Weiß
Text	Jorig [Ernst]* geit all jar {von anderer Hand} II gros nach seim tod I guldein ** * Von anderer Hand und Tinte. ** Der Eintrag ist später hinzugefügt worden.
Wappen	1: Auf von Rot und Gold (Gelb) gespaltenem Schild ein gold- (gelb-)bewehrter, silberner gelöwter Leopard, mit Menschengesicht und steigend halbmondförmigem goldenen (gelben) Schnauzbart. 2: In Gold (Gelb) zwei rote Wellenbalken.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Rot und Gelb, gespalten
Helmzier	Aus Helmdecke wachsend der Rumpf des Wappentiers.
Ordenszeichen	
Diverses	Zu den zwei gerade anstoßenden Schilden vgl. fol. 11r.

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	Perger, Ratsbürger, 193, Nr. 167 und 168. Quellen Stadt Wien II/1, Nr. 21, 51, 261 (mit Wellenlinie belegter Schrägbalken).
Quellen	
Genealogie	In den Quellen der Stadt Wien werden im 13. und in der Mitte des 14. Jahrhunderts Mitglieder einer Familie Ernst genannt. Auch Perger nennt zwei Ratsbürger mit dem Namen Ernst in der Mitte des 15. Jahrhunders. Die Wappen sind jedoch unterschiedlich.

Fol. 1	**118v – 01**	Name	Brixen / Brichsen, Ulreich Bischof von
Fol. 2	127v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Drei Wappeneinträge: links zwei Schilde ohne Helmkleinod untereinander, rechts unten ein Schild mit Helmkleinod.
Defekte	
Grundierung	
Text	Bischof Vlreich von Brichsen gibt alle Jare zwen guldein nach seine[m] tode IIII
Wappen	In Rot ein silbernes (Kontur) Lamm Gottes, ein Bischofskreuz haltend (= Brixener Lamm).
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	Über der Schrift befindet sich die abgeschnittene Tintenzeichnung einer Bischofsmütze.
Hs Innsbruck	12r: Bischof Vlreich von Brichsen git alle jare zwen guldein nach seinem tode vier guldein. 32v: Bischoff Frederich von Brischin de[m] got gnade.
Hs München	
Literatur	Lackner, Hof und Herrschaft, 326f. Hye, Wappen in Tirol, 31, B494. Gelmi, Prustl, 123-124.
Quellen	
Genealogie	Bei dem Bischof von Brixen handelt es sich um den aus Wien stammenden Ulrich Prustl; Hye bezeichnet ihn als "von Byrna". 1382 Schreiber der Kanzlei Herzog Leopolds III. von Österreich, hat ihn Friedrich von Erdingen, Bischof von Brixen, sehr gefördert. Von 1388 bis 1394 ist er Kammerschreiber Herzog Albrechts III. von Österreich und 1394 Kanzler Herzog Leopolds IV. von Österreich. 1396 tritt er die Nachfolge des resignierten Bischofs Friedrich von Brixen an. Bischof Ulrich von Brixen stirbt 1417.

Fol. 1	**118v – 02**	Name	Still und Heft, Udalschalk von
Fol. 2	127v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Graf Vdalschalkch van Still und hefft
Stifftter des Gotshawss ze Sytansteten

Wappen

In Rot auf grünem Dreiberg ein silberner Stab, schräggekreuzt von einem silbernen Ast.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Ortmayr / Decker, Seitenstetten, 20ff.
Seitenstetten, Udalschalks Erbe, 50-55.

Quellen

Genealogie

Der aus Oberösterreich stammende Udalschalk Edelfreier von Stille (Pfarre Hofkirchen, Oberösterreich) und Heft (Pfarre Gaspoltshofen, Oberösterreich) ist um 1080 geboren und war vermutlich mit Elisabeth, der Schwester Ulrichs II. von Wilhering, des Stifters der Zisterze Wilhering, verheiratet. Im Jahre 1112 gründet Udalschalk das Benediktinerklosters Seitenstetten.
Sein Wappen ist bis heute das des Klosters Seitenstetten. Es wurde hier das Wappen des Gründers zum Zeichen der Verbrüderung des gesamten Klosters mit der Bruderschaft von St. Christoph am Arlberg hier eingetragen (vgl. auch fol. 119r, 184r).

Fol. 1	**118v – 03**	Name	Meilersdorf, Laurenz, Abt von Seitenstetten
Fol. 2	127v	Jahr	1402 X 13
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte: Linker Rand stark abgegriffen; am rechten Rand Klebespuren eines Falzes.

Grundierung

Text:

[Larencen] Abpt ze Sytansteten
hat sich gepruedert zu dem Arlperg vnd geyt
Jarleich sechs grozz vnd nach seinem tod
ainen gulldein in den eren sand christoff
vnd der lieben Junkchfrawn sand
[Ca]therine virginis geschriben an
[sand] Cholmans tag Anno ic. quadrin
[gente]simo Secundo

Wappen: In Silber ein Schrägbalken aus drei aneinanderstoßenden schwarzen Rauten.

Helm: Silber (<)

Helmdecke: Silber

Helmzier: Ein silberner Halbflug mit dem Wappenbild.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur:

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 193.
Ortmayr / Decker, Seitenstetten, 94ff.
Seitenstetten, Udalschalks Erbe, 63.

Quellen

Genealogie: Laurentius von Meilersdorf ist von 1385 bis 1419 Abt des Benediktinerklosters Seitenstetten.

Fol. 1	**119r – 01**	Name	Tanpeck / Tanpekch zu Windeck, Thoman
Fol. 2	128r	Jahr	1410 II 17, Garsten
Fol. 3	116r		
Fol. 4	CXX		

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz, zwischen den Helmen ein weiterer Wappenschild ohne Helmkleinod.
Defekte	Ränder beschnitten; am rechtem Rand Klebespuren eines Falzes.
Grundierung	
Text	Thoman Tanpekch zu Windek geit jerleich IIII Grozz vnd nach seym Tod ainn guldein geschech[e]n zu Gersten dez Mantags Remi[ni]scere in der vasten Anno M°CCCC° decimo
Wappen	In Schwarz ein schräglinks gebogener goldener (gelber) Hecht.
Helm	Silber (Kontur) (>)
Helmdecke	Schwarz
Helmzier	Ein schwarzer Stab, das Wappentier aufspießend und mit einem schwarzen Federbusch besteckt.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	
Hs München	81v: Taman Tanpechk

Literatur	Aue, Wappenschlüssel OÖ, 366 (zwei Fische nebeneinander). Hupp, Arlberg, 90. Koch, Biographien, 154f. Siebmacher, OÖ, 423-425.
Quellen	OÖLA Urk. Gleink OSB 1420 VI 12 http://monasterium.net/mom/AT-OOeLA/GleinkOSB/1420_VI_12/charter (14.04.2017)
Genealogie	Thomas Tanpeck zu Windeck, Landrichter im Machland in Oberösterreich, errichtet 1420 für sich, seinen Vetter Marichart den Tanpeck und dessen Sohn Hans, für Gorig Tanpeck, Chunrat Tanpeck, Albrecht Tanpeck und ihre Hausfrauen, einen ewigen Jahrtag im Enstal in der Pfarre Haus. Ein Florian von Tanpeck ist ab 1399 Abt des Klosters Garsten und ist 1419, im Zuge der Melker Reform, von diesem Amt zurückgetreten.

Fol. 1	**119r – 02**	Name	Tanpeck, Florian, Abt von Garsten
Fol. 2	128r	Jahr	
Fol. 3	116r		
Fol. 4	CXX		

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	Florian Abbt zu Gersten geit VI Grazz Jerleichen
Wappen	Gespalten, rechts: von Gold (Gelb) und Rot fünfmal geteilt, links: ledig Schwarz.
Helm	Silber (Kontur) (<)
Helmdecke	Schwarz – Rot
Helmzier	Ein schwarzer Spitzhut in goldener (gelber) Kugel mit aufgestecktem schwarzen Federbusch endend, die goldene (gelbe) Hutkrempe mit drei (1:1:1) nebeneinander liegenden roten fünfblättrigen Rosen mit goldenen (gelben) Butzen.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	
Hs München	81v: Taman Tanpechk

Literatur	vgl. fol. 119r – 01
Quellen	vgl. fol. 119r – 01
Genealogie	vgl. fol. 119r – 01

Fol. 1	**119r – 03**	Name	Markgraf Ottokar II. von der Steiermark
Fol. 2	128r	Jahr	
Fol. 3	116r		
Fol. 4	CXX		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Markgraf Otakcher in
Steyr Stiffter zu Gersten

Wappen

Gespalten, rechs: Der österreichische Bindenschild; links: in Grün ein rotbewehrter und -gehörnter, silberner (weißer) Panther.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Pirchegger, Landesfürst 1, 4-6, 17f.

Quellen

Genealogie

Ottokar II. Markgraf der Steiermark ist mit Elisabeth, Tochter des Babenberger Markgrafen Leopold II. von Österreich verheiratet. Er gründet 1080 das Kloster Garsten bei Steyr und stirbt 1122.
Es wurde hier das angebliche Wappen des Gründers zum Zeichen der Verbrüderung des gesamten Klosters mit der Bruderschaft von St. Christoph am Arlberg hier eingetragen (vgl. auch fol. 118r, 184r).

Fol. 1	**119v – 01**	Name	Habichler, Jorg
Fol. 2	128v	Jahr	
Fol. 3	116v		
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz
Defekte	Ränder beschnitten
Grundierung	
Text	[J]org Habichler geit all Jar II groz vnd nach sein tod IIII grozz
Wappen	In Rot ein gold-(gelb-)bewehrter und an goldener (gelber) geknüpfter Schnur gebundener, linksblickender silberner (Kontur) Habicht.
Helm	Silber (Kontur) (>)
Helmdecke	Rot – Silber (Kontur)
Helmzier	Das Wappentier.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Aue, Wappenschlüssel OÖ, 354 (Habicht auf gestümmeltem Ast). Hupp, Arlberg, 181. Siebmacher, OÖ, 735f.
Quellen	Stiftsarchiv Kremsmünster, Urk. 1441 III 16 http://monasterium.net/mom/AT-StiAKr/KremsmuensterOSB/1441_III_16/charter (14.04.2017) OÖLA Urk. Waldhausen, 1449 II 23 http://monasterium.net/mom/WaldCanReg/1449_II_23/charter (14.04.2017)
Genealogie	In einer Urkunde von 1441 verkauft Amaley, die Witwe von Paul dem Habichler, ihrem Schwager Lienhart dem Habichler einen vom Kloster Kremsmünster lehenrührigen halben Hof in der Pfarre Kemnaten. In einer Urkunde von 1449 wird Lienhart der Habichler als Hofrichter in Waldhausen bezeichnet. Ein Jorg Habichler wurde nicht gefunden.

Fol. 1	**119v – 02**	Name	Habichler, Paul
Fol. 2	128v	Jahr	
Fol. 3	116v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text	Pavl Habichler geit all Jar II groz vn[d] nach sein tod IIII grozz
Wappen	In Rot ein gold-(gelb-)bewehrter und an goldener (gelber) geknüpfter Schnur gebundener, silberner (Kontur) Habicht.
Helm	Silber (Kontur) (<)
Helmdecke	Rot – Silber (Kontur)
Helmzier	Das Wappentier.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur	vgl. fol. 119v – 01
Quellen	vgl. fol. 119v – 01
Genealogie	vgl. fol. 119v – 01

Fol. 1	**120r – 01**	Name	Habichler, Kaspar
Fol. 2	129r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	CXXI		

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz
Defekte	Rechter Rand leicht beschnitten
Grundierung	

Text	Kaspar Habichler geyt all Jar II grozz vnd nach sein tod IIII grozz
Wappen	In Rot ein gold-(gelb-)bewehrter und an goldener (gelber) geknüpfter Schnur gebundener, linksblickender silberner (Kontur) Habicht.
Helm	Silber (Kontur) (>)
Helmdecke	Rot – Silber (Kontur)
Helmzier	Das Wappentier.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	vgl. fol. 119v – 01
Quellen	vgl. fol. 119v – 01
Genealogie	vgl. fol. 119v – 01

Fol. 1	**120r – 02**	Name	Habichler, Lienhart
Fol. 2	129r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	CXXI		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text	Lyenhart Habichler geit all Ja[r] II groz vnd nach sein tod IIII g[roz]
Wappen	In Rot ein gold-(gelb-)bewehrter und an goldener (gelber) geknüpfter Schnur gebundener, silberner (Kontur) Habicht.
Helm	Silber (Kontur) (<)
Helmdecke	Rot – Silber (Kontur)
Helmzier	Das Wappentier.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur	vgl. fol. 119v – 01
Quellen	vgl. fol. 119v – 01
Genealogie	vgl. fol. 119v – 01

Fol. 1	**120v – 01**	Name	Hering / Heyring, Hans
Fol. 2	129v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung: Zwei Wappen in Allianz

Defekte:

Grundierung:

Text:

Hans Heyring{"ing" nachgezogen!} geit all Jar IIII groz
[v]nd nach sein tod ein halb[e]n guld[e]n

565
F.v.
[E]üring *
4. martii **

* Eintrag wohl 1565 hinzugefügt.
** Dieser Eintrag steht in der Helmzier und ist ebenfalls von einer späteren, jedoch anderen Hand.

Wappen: In Gold (Gelb) ein zuerst balkenförmig gestellter, dann radiert und schräglinks ausgeführter silberner (weißer) Hering, mit rötlichen Kiemen und Flossen.

Helm: Silber (Kontur) (>)

Helmdecke: Gold (Gelb)

Helmzier: Aus der Helmdecke wachsend ein goldener (gelber) Stab, das Wappentier aufspießend und mit schwarzem Federbusch besteckt.

Ordenszeichen:

Diverses:

Hs Innsbruck:

Hs München: 85r: Lazzlab Haring

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 567 (Silber-Rot).
Hupp, Arlberg, 201 und 204.
Raber, Neustifter Wappenbuch, 125/6 (Von Gold und Schwarz gespalten, darauf drei silberne übereinanderliegende Heringe).
Winner, Lilienfeld, 389, Nr. 1049.

Quellen:
NÖLA StA Urk. 1357, 1395 I 22, Wien
Stiftsarchiv Lilienfeld, Urk. 1428 II 29
http://monasterium.net/mom/AT-StiALi/LilienfeldOCist/1428_II_29/charter (14.04.2017)

Genealogie:
1395 bezeugt Weikhart der Hering in einem Revers, daß er eine dem Hans von Ebersdorf verkaufte Mühle zu Lehen nehmen wolle; es siegelt neben Weikhart dem Hering noch Hainreich der Pfefferwein.
In der Urkunde von 1428 siegelt u.a. ein Hans der Hering als Bürger von Wilhelmsburg.

Fol. 1	**120v – 02**	Name	Pfefferwein, Hainreich
Fol. 2	129v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz
Defekte	Wappen stellenweise gräulich übermalt; Klebespuren eines Falzes.
Grundierung	
Text	Hwnreich Pffefferwein gibt all Jar IIII grozz vnd nach sein tod ein halb[e]n guld[e]n
Wappen	In Gold (Gelb) ein schwarzer Balken, darüber zwei, darunter eine Rose aus schwarzen Pfefferkörnern.
Helm	Silber (Kontur) (<)
Helmdecke	Gold (Gelb)
Helmzier	Eine goldene (gelbe) Bischofmütze, deren Spitzen in Kugeln enden, belegt mit zwei kleinen schwarzen Kreuzen.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 360 (Pfefferbüchse). Hupp, Arlberg, 201. Sollmann, Minoritenkirche, 77. Salvadori, Minoritenkirche, 365.
Quellen	vgl. fol. 120v – 01
Genealogie	In der Minoritenkirche findet sich ein Martin Pfefferwein, Kammerherr des späteren Herzog Albrechts III. von Österreich, gestorben 1360; sein Wappen zeigt eine Pfefferbüchse. vgl. fol. 120v – 01

Fol. 1	**121r – 01**	Name	Maissau / Meissaw, Hans von
Fol. 2	130r	Jahr	
Fol. 3	118r		
Fol. 4	[CXXII]		

Beschreibung: Sechs Schilde untereinander, rechts neben 3. Schild ein kleinerer dazugefügt, ebenso neben 5. Schild*.

* Spätere "barocke" Hinzufügung, Rasur.

Defekte: Ränder beschnitten, Seite stark abgegriffen

Grundierung:

Text:

Her Hanns von meissaw obrister schenkch
in osterr[eich] gibt alle iar ainen Guldein
vnd nach seine[m] tod zwen Guldein

Wappen: In Gold (Gelb) ein rotgezungtes, aufgerichtetes schwarzes Einhorn mit geflammtem Schweif.

Helm:

Helmdecke:

Helmzier:

Ordenszeichen:

Diverses:

Hs Innsbruck:
19r: Her Hans von Meissaw obst[er] schenkch in Osterr[eich]
19r: Her Ott von Meissau
33r: H[er] Hans von Meyssaw

Hs München:
37r: Her Johann von Meyssau
37r: Her Ott von Meyssaw [Beide: In Rot ein schwarzes Einhorn]
72r: Her Leutold von Meissaw

Literatur: vgl. fol. 69v

Quellen: vgl. fol. 69v

Genealogie: vgl. fol. 69v

Fol. 1	**121r – 02**	Name	Maissau / Meissaw, Ott von
Fol. 2	130r	Jahr	
Fol. 3	118r		
Fol. 4	[CXXII]		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Herr Ott von meissaw gibt iarleich ain
halb[e]n Guldein vnd nach seine[m] tod ain
ganczen Guldein

Wappen

In Gold (Gelb) ein rotgezungtes, aufgerichtetes schwarzes Einhorn mit geflammtem Schweif.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

19r: Her Hans von Meissaw obst[er] schenkch in Osterr[eich]
19r: Her Ott von Meissau
33r: H[er] Hans von Meyssaw

Hs München

37r: Her Johann von Meyssau
37r: Her Ott von Meyssaw [Beide: In Rot ein schwarzes Einhorn]
72r: Her Leutold von Meissaw

Literatur

vgl. fol. 69v

Quellen

vgl. fol. 69v

Genealogie

vgl. fol. 69v

Fol. 1	**121r – 03**	Name	Wallsee / Walse, Rudolf von
Fol. 2	130r	Jahr	
Fol. 3	118r		
Fol. 4	[CXXII]		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Her Rudolf von walse geit alle iar ein
Guld[ein] vnd nach seinem tod zwen Guld[ein]

Wappen

In Schwarz ein silberner (Kontur) Balken.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Der rechts hinzugefügte Schild zeigt: In Gold (Gelb) zwei schwarze schräggekreuzte Äste. (Wappen der Tybein)

Hs Innsbruck

3r: Her Wlrich von Walse
19r: Her Rudolf von Walse
19v: Her Fridrich von Walse
19v: Her Jorg von Walse

Hs München

2v: Item Fridreich von Walsse Hofmaiser meines Herre[n] von Osterreich
3v: Vlrich von Walsse

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 19, 20.
Aue, Wappenschlüssel OÖ, 15.
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 15, 18.
Lackner, Hof und Herrschaft, 80, 140.
Raber, Neustifter Wappenbuch, 33/4.
Doblinger, Herren von Walsee, 290-336.

Quellen

WStLA HA Urk. 1416, 1399 I 30, Wien

Genealogie

1399 gelobt Ulreich von Walsee für sich und seine Erben, daß allwöchentlich am Samstag an die Armen im Bürgerspital zu Wien ein Pfund Wiener Pfennig verteilt werden soll. Es siegeln neben Ulreich von Walsee seine Vettern Rudolf von Walsee, Hofmeister Herzog Wilhelms von Österreich, Reinprecht von Walsee, Hauptmann ob der Enns, und beider Brüder Fridreich von Walsee, sowie Jörg von Walsee.

Jorg / Georg von Walsee-Linz, Sohn Eberhards V. von Walsee und seiner 3. Gemahlin aus der Familie von Pettau, ist 1365 geboren. Sein Vater starb 1370 und seine Vetter Rudolf I., Reinprecht und Friedrich V. von Walsee-Enns übernahmen die Vormundschaft für ihn. Georg heiratet Margret, Tochter des Grafen Jörg von Kurbau (vgl. auch fol. 91v). Er stirbt um 1400/01.
Mit ihm stirbt die Linie Walsee-Linz aus und das gesamte Erbe fällt an die genannten drei Vetter.

Rudolf I. von Walsee, geboren 1357, ist 1376 bis 1379 Landeshauptmann der Steiermark, 1397 Landmarschall von Niederösterreich und Hofmeister Herzog Wilhelms von Österreich. Er heiratet Agnes von Leippe und stirbt 1405.

Seine Schwester Elsbeth ist verheiratet mit Konrad von Pottendorf.
Seine Schwester Anna ist verheiratet mit Haug VI. von Tybein, und stirbt bereits 1374.

Seine Schwester Dorothea ist verheiratet mit Wulfing von Stubenberg (vgl. fol. 22r).

Die enge Verbindung Rudolfs von Walsee zu Haug von Tybein brachte Rudolf die Vormundschaft für dessen minderjährige Kinder, und damit – nach Haug von Tybeins Tod 1390 – die Verwaltung des gesamten Tybein'schen Besitzes, ein. Da beide Söhne Haug von Tybeins sehr jung verstorben sind, fällt das gesamte Erbe an die drei Brüder aus dem Haus Walsee. Dies erklärt auch den Schild der Tybein neben dem Rudolf von Walsees, wohl als Ältestem.

Sein Bruder Reinprecht II. von Walsee, ist 1380 Hauptmann ob der Enns, 1412 Hofmeister Herzog Albrechts V. von Österreich und 1418 Erbtruchseß der Steiermark. Er ist verheiratet mit 1. Katharina von Liechtenstein-Nikolsburg, 2. Anna von Kapelln, Witwe nach Eberhard von Kapelln (vgl. fol. 46v, 169r), und 3. Katharina von Tybein. Reinprecht von Walsee stirbt 1422.

Sein Bruder Friedrich V. von Walsee, heiratet 1. Anna von Winkel (vgl. fol. 103r), 2. Ida von Weinsberg und 3. Dorothea von Starhemberg (vgl. fol. 47v). 1403 ist er österreichischer Landmarschall und 1407 Hofmeister Herzog Leopolds IV. von Österreich. Friedrich von Walsee stirbt 1408.

Fol. 1	**121r – 04**	Name	Wallsee / Walse, Fridreich von
Fol. 2	130r	Jahr	
Fol. 3	118r		
Fol. 4	[CXXII]		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Her Fridreich von Walse gibt all iar ain
Guldein vnd nach seine[m] tod zwen Guld[ein]

Wappen

In Schwarz ein silberner (Kontur) Balken.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

3r: Her Wlrich von Walse
19r: Her Rudolf von Walse
19v: Her Fridrich von Walse
19v: Her Jorg von Walse

Hs München

Literatur vgl. fol. 121r – 03

Quellen vgl. fol. 121r – 03

Genealogie vgl. fol. 121r – 03

Fol. 1	**121r – 05**	Name	Wallsee / Walse, Gorig von
Fol. 2	130r	Jahr	
Fol. 3	118r		
Fol. 4	[CXXII]		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Her Gorig von walse geit all iar ain [halben]
Guld[ein] vnd nach seine[m] tod ain ganczen Guld[ein]

Wappen

In Schwarz ein silberner (Kontur) Balken.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Der rechts daneben hinzugefügte Schild ist deutlich jünger und bis zur Unkenntlichkeit radiert.

Hs Innsbruck

3r: Her WIrich von Walse
19r: Her Rudolf von Walse
19v: Her Fridrich von Walse
19v: Her Jorg von Walse

Hs München

Literatur

vgl. fol. 121r – 03

Quellen

vgl. fol. 121r – 03

Genealogie

vgl. fol. 121r – 03

Fol. 1	**121r – 06**	Name	Sunberger, Franz
Fol. 2	130r	Jahr	
Fol. 3	118r		
Fol. 4	[CXXII]		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Francz Sunberger* geit all iar [ain halben Guldein]
vnd nach seine[m] tod ain [ganczen] **

* Die Verschreibung "Sunhornek" wurde überschrieben mit "Sunberger".
** Der Eintrag ist nur mit einer Quarzlampe lesbar.

Wappen

In Gold (Gelb) / Grün schwarze ... *

*Der Schild wurde derart radiert, daß die Malerei nicht mehr erkennbar ist.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Der Schild steht wie bei Codex Figdor unter denen der Herren von Walsee.

Hs Innsbruck

19v: Francz Sunberger [In Blau eine flammende, gesichtete Sonne].

Hs München

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 249 (Sunberg: Sonne, auch gesichtet).

Quellen

Genealogie

Ein Franz Sunberger konnte weiter nicht gefunden werden.

Fol. 1	**121v – 01**	Name	Zaingrub / Czaintgrub, Hans
Fol. 2	130v	Jahr	
Fol. 3	118v		
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz
Defekte	Ränder beschnitten, Schild stark abgegriffen
Grundierung	Flächig Weiß
Text	Hanns von Czaintgrub geit all iar II gros vnd nach seinem tod I guldein
Wappen	In Rot ein nach links springender, silberbewehrter, rotgezungter schwarzer Rehbock.
Helm	Silber (Weiß) (>)
Helmdecke	Schwarz – Rot
Helmzier	Aus der Helmdecke wachsend das oberhalbe Wappentier.
Ordenszeichen	
Diverses	Durch die Grundierung nur mit Quarzlampe schwer lesbar: Albrecht Ekharczawer gibt all iar ein halb[e]n guld[ein] vnd nach seine[m] tod einen ganczen guld[ein]

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	Reichhalter / Kühtreiber, Burgen 1, 328f.
Quellen	NÖ-Burgen online http://www.imareal.sbg.ac.at/noe-burgen-online/result/burgid/2382 (15.04.2017)
Genealogie	Zaingrub ist eine Ortschaft in der Gemeinde Rosenburg-Mold, Bezirk Horn, in Niederösterreich, mit einem Ansitz. Zaingrub ist Besitz der Herren von Maissau, die Niklas Drockendorfer (vgl. auch fol. 26v) und Leonhard Stoitzendorfer 1400 mit je einem Viertel des "Hauses Zengra, soweit es mit Graben umfangen" belehnen. Es ist anzunehmen, daß Hanns von Czaintgrub ebenso im Dienst der Herren von Maissau stand.

Fol. 1	**121v – 02**	Name	Pielacher / Piellaher, Steffan
Fol. 2	130v	Jahr	
Fol. 3	118v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Steffann piellaher geit all
iar II gross vnd nach ewr[e]m
tod Ainen guldein

Wappen

In Gold (Gelb) ein schräger silberner (grauer) Kaulkopf.

Helm

Silber (Weiß) (<)

Helmdecke

Rot – Gold (Gelb)

Helmzier

Aus silbernem (Kontur) Dreiberg ragt ein roter Stab hervor, das Wappentier durchbohrend und mit schwarzem Federbusch besteckt.

Ordenszeichen

Diverses

Durch die Grundierung nur mit Quarzlampe schwer lesbar:
Leupolt [Ekharczawer] gibt all iar ein
halb[e]n guld[ein] vnd nach seine[m] tad eine[n]
ganczen guld[ein] vnd hat bricht zway
iar

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

vgl. fol. 64r – 02

Quellen

vgl. fol. 64r – 02

Genealogie

vgl. fol. 64r – 02

Fol. 1	**122r – 01**	Name	Schad, Wolfgang
Fol. 2	131r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	[CV]		

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz
Defekte	Oberer und rechter Rand beschnitten; zwei Pergamentstreifen unter der rechten Helmzier verkleben einen Riß im Pergament.
Grundierung	Flächig Weiß
Text	Wolfgang Schad geit all iar II gros, vnd nach seine[m] Tod II guldein
Wappen	In Gold (Gelb) ein schwarzer Schräglinksbalken.
Helm	Silber (Weiß) (>)
Helmdecke	Schwarz – Silber (Weiß), rechts gespalten
Helmzier	Zwei Büffelhörner in verwechselten Farben von Silber (Weiß) und Schwarz geteilt.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	vgl. fol. 107v – 02
Genealogie	vgl. fol. 107v – 02

Fol. 1	**122r – 02**	Name	Weissenbeck / Weissenpekch, Hans
Fol. 2	131r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	[CV]		

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	Silber (Deckweiß)
Text	Hanns Weissenpekch * geit all Jar II gros vnd nach seine[m] tad I güld[en] * Die erste Zeile in einer Art Auszeichnungsschrift später in dunklerer Tinte hinzugefügt.
Wappen	In Silber (Weiß) ein schräger roter Feuerhaken mit zwei versetzt angebrachten goldenen (gelben) Ringen.
Helm	Silber (Weiß) (<)
Helmdecke	Gold (Gelb) – Rot
Helmzier	Aufrecht gestelltes Wappenbild mit aufgestecktem schwarzen Federbusch.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Burger, Altenburg, 272, Nr. 302. Raber, Neustifter Wappenbuch, 60/9.
Quellen	Stiftsarchiv Altenburg, Urk. 1383 VIII 20 http://monasterium.net/mom/AT-StiAA/Urkunden/1383_VIII_20/charter (15.04.2017)
Genealogie	In der Urkunde von 1383, betreffend eine Gült als Burgrecht zu Ulrichschlag (im Waldviertel), siegeln Wolfgang und Johann der Weissenpechk.

Fol. 1	**122r – 03**	Name	Jesnitzer / Jesniczer, Paul
Fol. 2	131r	Jahr	1401
Fol. 3			
Fol. 4	[CV]		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Maister paul Jesnicz[er] geit
all iar II g[ross] nach sein[em]
tad 1/2
guldein
Anno ic. I°
d[edi]t *

* Der Texteintrag steht unterhalb dem des Hanns Weissenpekch.

Wappen

Kein Wappen.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Raab, Seitenstetten, 255, Nr. 234.

Quellen

Stiftsarchiv Seitenstetten, Urk. 1370 V 04
http://monasterium.net/mom/AT-StiASei/SeitenstettenOSB/1370_V_04/charter (15.04.2017)

Genealogie

Dietrich der Weidner, Erbe nach Erasmus dem Jesnitzer, verzichtet in einer Urkunde von 1370 zu Gunsten des Klosters Seitenstetten auf die Hälfte der Erbschaft.

Fol. 1	**122v**	Name	
Fol. 2	131v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Leer.
Defekte	
Grundierung	Flächig Weiß
Text	
Wappen	
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	Ausgespart ist am rechten Rand die Malerei der Spitzen einer gespaltenen roten Helmdecke, welche auf fol. 125r (vgl. Grafik der Lagen) sehr schwungvoll ausgeführt wurde.
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**123r**	Name	Gurk, Johannes Bischof von
Fol. 2	132r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung: Text

Defekte: Oberer Rand beschnitten

Grundierung:

Text:

Ablaßbrief von Bischof Johannes von Gurk an die Kapelle St. Christoph und St. Katharina auf dem Arlberg. Datiert mit 1395 V 7, Strassburg.
(Der Beginn des Ablaßbriefes findet sich auf fol. 117v.)

Ablaßbrief des Dekans und Kapitels der Aachener (Aquensis) Marienkirche in der Diözese Lüttich (Leodiensis), unter Bezug auf die Briefe Bischof Burkhards von Straßburg (Argentinensis) und Bischof Burkhards von Konstanz (Constantiensis), an die Kapelle St. Christoph und St. Katharina auf dem Arlberg, für Heinrich von Kempten. Datiert mit 1395 IV 29 (penultimo).

Wappen:

Helm:

Helmdecke:

Helmzier:

Ordenszeichen:

Diverses:

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur:

Büchner, St. Christoph, 58f.
Pettenegg, St. Christoph, 75.
Zimmerman, St. Christoph, CLIV.
Glöckler, Straßburg, 304 ff.

Quellen:

Genealogie:

Aachener Marienstift:
Dekan war von 1372 bis 1398 Gottfried von Bongart.

Bischof von Straßburg:
Das Kapitel von Straßburg wählte im Oktober 1393 den Propst des Domstiftes, Burkhard II. von Lützelstein, zum Bischof von Straßburg. Er wurde aber von Papst Bonifaz IX. weder bestätigt noch geweiht.
Da sein Konkurrent, Wilhelm von Diest, bereits am 7. Juli 1393 vom Papst als Bischof von Straßburg bestätigt wurde, resignierte Burkhard II. von Lützelstein und Wilhelm von Diest trat sein Amt am 14. November 1394 als "electus non consecratus" an.
Burkhard II. von Lützelstein starb 1418.

Bischof von Konstanz:
Von 1387 bis 1398 ist Burkard I. von Hewen Bischof von Konstanz.

Fol. 1	**123v**	Name	
Fol. 2	132v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Text
Defekte	
Grundierung	

Text

Ich Hainreich Fundlkind. Wan mein Vater der mich
da fant, hiez der mayr von Kempten, der verdorb von
purgschaft wegen. Der het Newn Kind da waz
ich Hainr[ic]h Fundlkind daz zehent. Do slug er vns
halbe auz, das wir giengen vnd dienen solten.
Da chom ich Hainreich Fundlkind zu zwain Briest[er]n,
die wolten gen Rom gen. Mit den ging ich vber
den arlperg vnd chomen zu Jaeklein vber Rein.
Da sprach Jaekl, wo welt ir mit dem Knaben hin.
Da sprachen die Herrn, er ist czu vns chomen auf dem
Feld. Da sprach Jaekl, wolt ir in hie lazzen, das er
vns der Swein huet. Da sprachen sie, waz ir tut
daz ist vns lieb. Da dingtken si mich vnd
gben mir das erst iar zwen guldein, da waz
ich bei dem egen[annten] Jaeklein czehen Jar. Da ging ich
mit ym czechirichen in dem winder vnd trug
im daz swert nach. Da pracht man vil lawt*
die dawaren auf dem Arlperg in dem sne ver-
dorben. Den heten die vogl die augen auzgeesze[n]
vnd die cheln** ab. Das erbormmet mich Hainr[ic]h
Fundlkind so ubel. Da het ich XV guld[ein] verdient
mit den Hirtstab. Da Rueft ich vnd sprach ob
yemant wolt nemen die XV guldein vnd eine[n]
Anfankch wolt anhebe[n]t auf dem Arlberg, das die
Lewt also nicht [verdurben]. Das welt niemant tun.
Da nam ich den Almechtigen [got] zehilf vnd
den Lieb[e]n Herrn der ein grosser nothelffer ist,
sand christofen vnd [ving an] mit den XV guld[ein]
[die ich mit dem Hirtstab het] verdient umb
(Fortsetzung auf fol. 124r)

* Leute
** Kehlen

Walt[er] von Gils Kram[er] vo[n] probant* bu[e]rtig
gotschalk vo[n] Gils Elisabet sein mu[e]t[er] vnd min
bruod[er] vnd all min geswist[er] git, het sich gebruod[er]t
zu sant cristoffel vf den arleberg vnd git al
jar III d[e]n[are] vnd nach mine[m] seel[igen] dott ledig. **

* Brabant
** Zweiter Text von späterer Hand und mit dunkler Tinte geschrieben.

Wappen	
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Zimerman, St. Christoph, CLIV.
Büchner, St. Christoph, 81f.
Bidermann, Verkehrsgeschichte, 420.

Quellen

Genealogie

Fol. 1	**124r**	Name	
Fol. 2	133r	Jahr	1386 VI 24
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung Texte

Defekte

Grundierung

Text

(Fortsetzung von 123v)
Jaeklein vber Rein. Vnd den Ersten Winder do
half ich Siben menschen des lebens mit dem hey-
ligen Almusen. Seit desselben males hat mir
got vnd erbern Lawt geholfen in den Siben
Jaren, Das ich vnd mein helfer hab[e]n geholfen
funfczigk menschen des lebens vnd den
Anfankch hueb ich an Anno D[om]in[i] M° CCCo
Octuagesimo VI.to in die Johannis Baptiste

A[nn]o 1386 *

Item Vlrich Kechk vnd Elsbet sin Husffro[w] | Sy sint von [nüw]burg |** git All
Jor I d[e]n[ar] vnd all ir kind vn[d] fr[e]und vnd
nochkume[n] gend al Jor I d[e]n[ar] vnd beherberget die
bru[e]derschaft ab dem arleberg, hand sich gebruedi[rt]
zu sant cristoffel an arleberg.

Kram[er] Hans W[er]nhart vo[n] G[notzumb] vnd sin Vatt[er] vnd mu[e]t[er]
vnd sin stieffvatt[er] vn[d] sin brued[er] vnd all sin geswist[er]git,
hand sich bebruedert zu sant Christoffel vn[d] git all jo[r]
I d[enar] vn[d] nach sinem dot 1 gross.

Ite[m] der öler purger czu lincz geit alle jar VI g[ross]
nach seine[m] tod X.

Brud[er] Claus Ku[e]tl[er] von Rafenspurg vn[d] vatt[er] vn[d]
mu[e[t[er] vnd sine geswist[er]git vn[d] sin Eliche Husfraw
vn[d] sin Kind hand sich gebrued[er]git zu sant cristoffel
vf den al*** arleberg vn[d] git all jar II d[enar] vnd guldin***
noch sine[m] dot.

Vlr[ich] Offenburg vo[n] Brisach het sich gebrued[er]t czu
sant Cristoffel vf den arleberg vn[d] git al Jor I ph[ennig]
nach sine[m] dott ist er lidig.

Der Eintrag des Öler, Bürger zu Linz, ist von zeitgleicher Hand geschrieben wie der Text der Gründungsgeschichte.

Die Einträge von Ulrich Kechk, Wernhart von G[notzumb], Claus Kuetler und Ulrich Offenburg sind von gleicher späterer Hand und mit dunkler Tinte geschrieben wie der Eintrag des Walter von Gils auf fol. 123v unten.

* Letze Zeile von späterer Hand hinzugefügt.
** darüber eingefügt
*** durchgestrichen

Wappen

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Büchner, St. Christoph, 81f.
Bidermann, Verkehrsgeschichte, 420.

Quellen

Genealogie

Ulrich Keck und seine Hausfrau Elisabeth stammen aus "Nüwburg", eventuell Nürburg oder auch Neuburg bei Götzis.
Hans Wernhart von G[notzumb], eventuell Gnotzheim, südlich von Nürnberg.
Claus Kütler kommt aus Ravensburg, nördlich des Bodensees.
Ulrich Offenburg kommt aus Breisach am Rhein.

Es handelt sich hier um Handelsleute, die "sind aus Nüwburg", zumal zwei von Ihnen – Walter Gils (vgl. fol. 123v) und Wernhart G[notzumb] – als Kramer bezeichnet werden.
Ihre Einträge sind von späterer Hand des 15. Jahrhunderts und unterscheiden sich nicht nur in der Schrift, sondern von der Textierung. Es werden hier auch Vater, Mutter, Geschwister und Kinder mit angeführt, damit die Spende nur einmal für alle erfolgt. Zwei dieser Spender – Walter Gils und Ulrich Offenburg – behalten sich vor. nach ihrem Tod aller Schulden ledig zu sein. Diese Formulierung findet sich nur bei diesen fünf nachträglich hinzugefügten Einträgen.

Fol. 1	**124v – 01**	Name	Ummendorf, Hans
Fol. 2	133v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz; ein weiterer Text über der rechten Wappendarstellung.
Defekte	
Grundierung	
Text	Hans vmmendorf geit all* iar II grosz nach seim tod I guldein * darübergeschrieben
Wappen	In Gold (Gelb) ein linksgewendeter, oberhalber schwarzer Esel.
Helm	Silber (Weiß) (>)
Helmdecke	Schwarz – Gold (Gelb)
Helmzier	Aus der Helmdecke wachsend das Wappentier.
Ordenszeichen	
Diverses	Die Konturen eines radierten größeren Schildes sind noch zu erkennen.
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Siebmacher, abgestorbener Adel in Preußen, Band 6: Sachsen, 171f., Taf. 2 und 111. Siebmacher, NÖ 1, 208, Taf. 98.
Quellen	
Genealogie	Es finden sich mehrere Ummendorfer im Kreis Magdeburg, die jedoch gänzlich andere Schilde (Reiher bzw. Harke) führen. Auch das in Immendorf bei Wullersdorf, Bezirk Hollabrunn, im 14. Jahrhundert ansässige Rittergeschlecht Immendorf führt ein anderes Wappen (Schafschere). Eine Familie mit dem markanten Wappen konnte nicht gefunden werden.

Fol. 1	**124v – 02**	Name	Rietentaler / Rytentaler, Jorig
Fol. 2	133v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Jorig Ryt[e]ntaler geytt all
jor II grozz nach seine[m] tod
IIII grozz d[edit]

vnd do hott
her awfgericht *

* Die letzten beiden Zeilen sind von anderer, zeitgleicher Hand hinzugefügt.

Wappen: In Schwarz, rechts ein silbernes Messer und links eine silberne Pflugschar.

Helm: Silber (Kontur) (<)

Helmdecke: Silber (Weiß)

Helmzier: In Silber (Kontur und Weiß) das verwechselte Wappenbild.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck: 23r: Jorig Keimental

Hs München: 76v: Jorig von Kennental

Literatur: vgl. fol. 33v – 01

Quellen: vgl. fol. 33v – 01

Genealogie

Fol. 1	**124v – 03**	Name	Barock: Seduck, Kuencz Grätz von
Fol. 2	133v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Text über dem des Jörig Rytentaler.
Defekte	
Grundierung	
Text	Kuencz Graecz vo[n] Seduck geyt all Jar II g[ross] nach seim tad I guld[en] * * Der Texteintrag stammt aus wesentlich späterer Zeit (vgl. Genealogie).
Wappen	Kein Wappen.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Schober, Urkunden Trautson, 274, Nr. 554: 1471 IV 4.
Quellen	
Genealogie	Im Umfeld Kaspars Trautson zu Sprechenstein (vgl. zu Trautson auch fol. 99v) findet sich 1471 "der 'Grätz' zu Seduck (Siduck)". Seduck ist eine Siedlung bei Neustift im Stubaital in Tirol.

Fol. 1	**125r – 01**	Name	
Fol. 2	134r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	[CXXVI]		

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz
Defekte	Oberer und rechter Rand beschnitten
Grundierung	

Text	Kein Text.
Wappen	In Rot eine goldene (gelbe) Kugel, nach links, rechts und oben besteckt mit einem silbernen (weißen) Fellbuschen*. * eventl. die Schwanzspitze eines Tieres.
Helm	Silber (Kontur) (>)
Helmdecke	Rot, nur rechts
Helmzier	Zwei rote Büffelhörner, jeweils von einer in sich verschlungenen golden (gelben) Schnur umgeben.
Ordenszeichen	
Diverses	Die schwungvoll ausgeführte Malerei der roten Helmdecke setzt sich auf fol. 122v fort.
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**125r – 02**	Name	
Fol. 2	134r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	Kein Text.
Wappen	In Rot ein oberhalber schwarzer Löwe.
Helm	Silber (Kontur) (<)
Helmdecke	Rot, nur links
Helmzier	In rotem Flug ein gekrümmter silberner Fisch (Makrele).
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**125v**	Name	Teufel / Tewfl, [?]
Fol. 2	134v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Wappendarstellung auf der linken Seite, das Allianzwappen fehlt.
Defekte	
Grundierung	Flächig Weiß
Text	Tewfl* * Name von späterer "barocken" Hand hinzugefügt.
Wappen	In Rot ein silbernes (Kontur) Horn mit goldenem (gelbem) Riemen.
Helm	Silber (Weiß) (>)
Helmdecke	Gold (Gelb)
Helmzier	Über goldenem (gelbem) Kissen, mit Quasten an den Ecken, das Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	22r: Hans Tewffel 22r: Matheis Tewfl pfarr[er] zv sant Gilgen avf dem Stainueld 22v: Niclaus Tewfel von Leinsendorff 22v: Ott der Tewfl
Hs München	76r: Hanns Tewfel 89r: Niclas Teufel

Literatur	vgl. fol. 126r – 03
Quellen	vgl. fol. 126r – 03
Genealogie	vgl. fol. 126r – 03

Fol. 1	**126r – 01**	Name	Redebrunner, Hans
Fol. 2	135r	Jahr	
Fol. 3	123r		
Fol. 4			

Beschreibung	Sechs Schilde ohne Helmkleinod untereinander; rechts neben dem sechsten Schild ist ein kleinerer hinzugefügt worden.
Defekte	Oberer und unterer Rand beschnitten; rechter Rand im unteren Bereich stark abgegriffen
Grundierung	
Text	Hanns Redebrunn[er] geit all iar XII d[enare] vnd nach seine[m] tod 1/2 lb d[enare]
Wappen	In Rot ein silberner (Kontur) Gegenzinnenbalken.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	Texte 1 und 2 von einer Hand, 3 bis 6 von einer zweiten und 7 von einer dritten Hand.

Hs Innsbruck	22r: Hans Redebrunn[er]
Hs München	76r: Hans Redenpreunn[er]

Literatur	Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 18. Winner, Lilienfeld, 375f., Nr. 1008.
Quellen	Stiftsarchiv Lilienfeld, Urk. 1417 V 27 http://monasterium.net/mom/AT-StiALi/LilienfeldOCist/1417_V_27/charter (16.04.2017)
Genealogie	1417 stiften die Brüder Hanns und Wolffgang die Redebrunner einen Jahrtag mit Vigil und Seelenamt und geben Abt Jorig und dem Konvent von Lilienfeld ein Drittel des Hofes zu Redebrunn, Lehen Herzog Albrechts V. von Österreich. Eine Ursula Redebrunnerin scheint zweimal verheiratet zu sein, denn sie steht auf fol. 226r – 02 als Frau des Artholphus Schueber und auf fol. 244r als Hausfrau des Hans Strang (vgl. fol. 224v).

Fol. 1	**126r – 01**	Name	Muschrot, Philipp
Fol. 2	135r	Jahr	
Fol. 3	123r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte: Wappen ausradiert.

Grundierung

Text:
Philipp Muschrot geit all iar II gr[oss]
vnd nach seine[m] tod IIII gr[oss]

Wappen:
Ergänzung durch Codex Figdor 22r:
In Silber (Kontur) auf blauem Dreiberg ein rotgekleideter oberhalber Mann, beide Arme auf zwei aus der Hüfte wachsende Männerbüsten gestützt.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses: Texte 1 und 2 von einer Hand, 3 bis 6 von einer zweiten und 7 von einer dritten Hand.

Hs Innsbruck: 22r: Philipp Muschrot

Hs München: 46v: Item Philipp der Mutschrat

Literatur:
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 299 (Mutschrot: Schrattl / Hausgeist auf Dreiberg).
Hupp, Arlberg, 312f.
Winner, Lilienfeld, 342f., Nr. 913.
Quellen Geschichte Wien II/2, Nr. 1319, 1768.

Quellen:
Stiftsarchiv Lilienfeld, Urk. 1385 VII 12, Lilienfeld
http://monasterium.net/mom/AT-StiALi/LilienfeldOCist/1385_VII_12/charter (16.04.2017)
WStLA HA Urk. 1319, 1396 I 7, Wien
WStLA HA Urk. 1768, 1408/09, Wien

Genealogie:
Ott der Muschrat im Michelpach verkauft 36 Denar auf behaustem Gut im Dorf Wisentveld, die Lehen von Hanns von Wildeck (vgl. auch fol. 55r) waren, an Abt Stephan und den Konvent von Lilienfeld; mit ihm siegelt sein Vetter Ott der Tewffel (vgl. fol. 126r – 01).
Philipp Muschrat wird in der Urkunde von 1396 als Diener Rudolfs I. von Walsee bezeichnet.
Erhard Muschrat wird in einem Urfehdebrief, der um 1408/09 ausgestellt wurde, genannt.

Fol. 1	**126r – 03**	Name	Teufel / Tewfl, Hans
Fol. 2	135r	Jahr	
Fol. 3	123r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hanns tewfl geit all iar II gross vnd
nach seine[m] tod IIII gross

Wappen

In Rot ein silbernes (Kontur) Horn mit goldenem (gelbem) Riemen.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Texte 1 und 2 von einer Hand, 3 bis 6 von einer zweiten und 7 von einer dritten Hand.

Hs Innsbruck

22r: Hans Tewffel
22r: Matheis Tewfl pfarr[er] zv sant Gilgen avf dem Stainueld
22v: Niclaus Tewfel von Leinsendorff
22v: Ott der Tewfl

Hs München

76r: Hanns Tewfel
89r: Niclas Teufel

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 297.
Aue, Wappenschlüssel OÖ, 194 (Teufel-Gundersdorf).
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 128.
Hupp, Arlberg, 93.
Siebmacher, NÖ 2, 312, Taf. 149f.

Quellen

NÖLA StA Urk. 1150, 1385 XI 27

Genealogie

Johann Teufel auf Winzendorf, geboren 1369, verheiratet mit 1. Adelheid, Tochter des Johann Greill auf Erla, 2. einer Anna und 3. Elisabeth Leysser. Er stirbt 1404.
Sein Vater gleichen Namens wird 1385 von Herzog Albrecht III. mit dem Hof zu Dreistetten belehnt.
Mathes Teufel wird als Pfarrer von St. Gilgen am Steinfelde, bei Wiener Neustadt, bezeichnet.
Ott der Teufel, geboren 1370, heiratet eine Pendit (Brigitta) und stirbt 1402.
Ein Niklas konnte nicht festgestellt werden.

Fol. 1	**126r – 04**	Name	Teufel / Tewfl, Matheis (Pfarrer zu St. Gilgen auf
Fol. 2	135r	Jahr	
Fol. 3	123r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Matheis tewfl pharr[er] zu Sand
Gilgen auf dem Stainveld geit all
iar XXIIII d[enare] vnd nach seinem
tod XLVIII d[enare]

Wappen

In Rot ein silbernes (Kontur) Horn mit goldenem (gelbem) Riemen.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Texte 1 und 2 von einer Hand, 3 bis 6 von einer zweiten und 7 von einer dritten Hand.

Hs Innsbruck

22r: Hans Tewffel
22r: Matheis Tewfl pfarr[er] zv sant Gilgen avf dem Stainueld
22v: Niclaus Tewfel von Leinsendorff
22v: Ott der Tewfl

Hs München

76r: Hanns Tewfel
89r: Niclas Teufel

Literatur

vgl. fol. 126r – 03

Quellen

vgl. fol. 126r – 03

Genealogie

vgl. fol. 126r – 03

Fol. 1	**126r – 05**	Name	Teufel / Tewfl, Niclas (von Leinsendorf)
Fol. 2	135r	Jahr	
Fol. 3	123r		
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	Niclas tewfl von Leinsendarf geit all iar II gross vnd nach seine[m] tod IIII gr[oss]
Wappen	In Rot ein silbernes (Kontur) Horn mit goldenem (gelbem) Riemen.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	Texte 1 und 2 von einer Hand, 3 bis 6 von einer zweiten und 7 von einer dritten Hand.
Hs Innsbruck	22r: Hans Tewffel 22r: Matheis Tewfl pfarr[er] zv sant Gilgen avf dem Stainueld 22v: Niclaus Tewfel von Leinsendorff 22v: Ott der Tewfl
Hs München	76r: Hanns Tewfel 89r: Niclas Teufel
Literatur	vgl. fol. 126r – 03
Quellen	vgl. fol. 126r – 03
Genealogie	vgl. fol. 126r – 03

Fol. 1	**126r – 06**	Name	Teufel / Tewfl, Ott
Fol. 2	135r	Jahr	
Fol. 3	123r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Ott der tewfl geit all iar II gross vn[d]
nach seine[m] tod IIII grosse[n]

Wappen

In Rot ein silbernes (Kontur) Horn mit goldenem (gelbem) Riemen.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Texte 1 und 2 von einer Hand, 3 bis 6 von einer zweiten und 7 von einer dritten Hand.

Hs Innsbruck

22r: Hans Tewffel
22r: Matheis Tewfl pfarr[er] zv sant Gilgen avf dem Stainueld
22v: Niclaus Tewfel von Leinsendorff
22v: Ott der Tewfl

Hs München

76r: Hanns Tewfel
89r: Niclas Teufel

Literatur

vgl. fol. 126r – 03

Quellen

vgl. fol. 126r – 03

Genealogie

vgl. fol. 126r – 03

Fol. 1	**126r – 07**	Name	Teufel / Tewfel, Niclas
Fol. 2	135r	Jahr	
Fol. 3	123r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Niclas tewfel vo[n] [cl .....]
geit all iar II grozz [...]

Wappen

In Rot ein silbernes (Kontur) Horn mit goldenem (gelbem) Riemen.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Texte 1 und 2 von einer Hand, 3 bis 6 von einer zweiten und 7 von einer dritten Hand.

Hs Innsbruck

22r: Hans Tewffel
22r: Matheis Tewfl pfarr[er] zv sant Gilgen avf dem Stainueld
22v: Niclaus Tewfel von Leinsendorff
22v: Ott der Tewfl

Hs München

76r: Hanns Tewfel
89r: Niclas Teufel

Literatur

vgl. fol. 126r – 03

Quellen

vgl. fol. 126r – 03

Genealogie

vgl. fol. 126r – 03

Fol. 1	**126v – 01**	Name	Ganser, Andre
Fol. 2	135v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Sechs Schilde ohne Helmkleinod untereinander
Defekte	
Grundierung	Graue Übermalung am rechten Rand.
Text	Andre Ganser geit all iar II gross vnd nach seine[m] tod IIII gr[oss]
Wappen	In Blau ein gold-(gelb-)bewehrter silberner (grauer) Raubvogel, der eine rotbewehrte, blutende silberne (weiße) Gans schlägt.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	22v: Andres Ganser 22v: Hans Ganser 22v: Hainrich Ganser
Hs München	76v: Andre Ganser 76v: Hanns Ganser 76v: Hainreich Ganser

Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 525. Hupp, Arlberg, 151.
Quellen	HHStA AUR 1389 I 29 NÖLA Hardegger Urk. 130, 1392 VIII 22
Genealogie	In der Urkunde des Hanns von Velben und seiner Hausfrau Anna von 1389 siegelt u.a. Andre der Ganser von Kaudendorf (Kautendorf bei Staatz in Niederösterreich). Andre der Ganser von Kaudendorf stellt 1392 eine Urkunde aus, in der er für sich und die Kinder seines verstorbenen Bruders Stephan, Mert, Hans und Petrein, sein Bruder Hans der Gansor, sein Vetter Fridreich von Kaudendorf u.a. siegeln.

Fol. 1	**126v – 02**	Name	Ganser, Hans
Fol. 2	135v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hanns ganser geit all iar II grosse
vnd nach seine[m] tod IIII gr[oss]

Wappen

In Blau ein gold-(gelb-)bewehrter silberner (grauer) Raubvogel, der eine rotbewehrte, blutende silberne (weiße) Gans schlägt.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

22v: Andres Ganser
22v: Hans Ganser
22v: Hainrich Ganser

Hs München

76v: Andre Ganser
76v: Hanns Ganser
76v: Hainreich Ganser

Literatur

vgl. fol. 126v – 01

Quellen

vgl. fol. 126v – 01

Genealogie

vgl. fol. 126v – 01

Fol. 1	**126v – 03**	Name	Ganser, Hainreich
Fol. 2	135v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hainr[eich] Ganser geit all iar II grosse
vnd nach seine[m] tod IIII gr[oss]

Wappen

In Blau ein gold-(gelb-)bewehrter silberner (grauer) Raubvogel, der eine rotbewehrte, blutende silberne (weiße) Gans schlägt.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

22v: Andres Ganser
22v: Hans Ganser
22v: Hainrich Ganser

Hs München

76v: Andre Ganser
76v: Hanns Ganser
76v: Hainreich Ganser

Literatur

vgl. fol. 126v – 01

Quellen

vgl. fol. 126v – 01

Genealogie

vgl. fol. 126v – 01

Fol. 1	**126v – 04**	Name	Leysser / Lewsser, Christan
Fol. 2	135v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Christan der Lewsser geit all iar II
groz vnd nach seine[m] tod IIII gross

Wappen

Von Blau und Grün durch eine schräglinke goldene (gelbe) Spitze geteilt.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

22v: Cristan der Lausser

Hs München

76v: Christan der Lewser

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 245 (Leysser: zwei auswärts gerichtete Mondsicheln).
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 16 (Leisser: Balken mit zwei auswärts gerichteten Mondsicheln belegt).
Hupp, Arlberg, 262.

Quellen

Genealogie

Johann Teufel auf Winzendorf (vgl. fol. 126r – 03) ist in 3. Ehe mit Elisabeth Leysser verheiratet.
Es handelt sich bei dem hier eingetragenen Spender um eine andere Familie, da alle aufgefundenen "Lewser / Lewsser / Leysser / Leisser" zwei auswärts gerichtete Mondsicheln führen.

Fol. 1	**126v – 05**	Name	Heides[felder], Hainrich
Fol. 2	135v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Zwischen dem 4. und 5. Schild ein Text unter Rasur (1), dann folgt der Text zum 5. Schild (2), und danach ist zwischen dem 5. und 6. Schild ein weiterer Text unter Rasur (3). Alle drei Texte sind auch mit der Quarzlampe kaum lesbar.

Defekte

Grundierung

Text

(1)
Jorig .... alle .... *

(2)
Her Hainrich [Heide...] geit [....]
[....] nach sei[....] grosse *

(3)
[....] geit alle
iar II grozz vnd nach [seinem]
tod IIII grosse *

* Alle drei Texte sind von unterschiedlichen Händen geschrieben und auch mit einer Quarzlampe kaum lesbar.

Wappen

In Silber (Grau) ein landender goldener (gelber) Vogel. *

* Das Wappen ist lediglich skizziert und farblich nur angedeutet.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie

Fol. 1	**126v – 06**	Name	Klauban / Clawban, Hans der
Fol. 2	135v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hanns der clawban geit all iar II
gross vnd nach seine[m] tod IIII grosse

Wappen

Über rotem Schräglinksfuß in mit Schwarz übermaltem Rot drei erniedrigte silberne (Kontur) Spitzen.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck 23r: Hans der Clauban

Hs München 77r: Hanns der clawban

Literatur Quellen Stadt Wien II/2, Nr. 681, 1366 XI 12, Wien

Quellen WStLA HA Urk. 681, 1366 XI 12, Wien
Stiftsarchiv Göttweig, Urk. 1379 IV 24
http://monasterium.net/mom/AT-StiAG/GoettweigOSB/1379_IV_24.2/charter (16.04.2017)
HHStA AUR 1379 XII 2, Salzburg

Genealogie 1366 wird ein Jorig der Chlauban als Pfarrer von Zwettl bezeichnet.
In einer Urkunde der Brüder Lewtolt und Wylhalm die Wolfenrewter (vgl. fol. 42 – 01) siegelt u.a. ihr Oheim Hainreich der Chlawban mit.
Georg Clauban, u.a. stellen im Dezember 1379 dem Erzbischof von Salzburg eine Quittung aus für Ihre Dienste im Krieg gegen Wilhelm von Frauenberg in Bayern.

Fol. 1	**127r**	Name	Barock: Zeiler, Christoff und Anna Katharina
Fol. 2	136r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei barocke Wappen in Allianz nebeneinander: (1) linkes Wappen, (2) rechtes Wappen.
Defekte	
Grundierung	Silber (Grau)
Text	(1) Cristoff Zeiler (2) Anna Catarina Zeilerin, geporne Rottenpucherin
Wappen	(1) Gespalten von Schwarz und Silber (Weiß), darauf ein Balken in verwechselten Farben. (2) In Silber (Weiß) ein rotes Buchenblatt, belegt mit einem silbernen (weißen) Tatzenkreuz.
Helm	Spangenhelme: Silber (Weiß) – Gold (Gelb)
Helmdecke	(1) Schwarz – Silber (Weiß) (2) Rot – Silber (Weiß)
Helmzier	(1) Aus goldener (gelber), mit Edelsteinen besetzter Krone wachsend Schwingen im Wappenbild. (2) Aus goldener (gelber), mit Edelsteinen besetzter Krone wachsend ein silberner (weißer) Flug, belegt mit dem Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	Die unter der Grundierung liegenden mittelalterlichen Wappen sind nicht mehr erkennbar.
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Raber, Neustifter Wappenbuch, 158/4 (Rotenpuecher zu Boczen: In Silber ein rotes Buchenblatt ohne Tatzenkreuz). Neubecker, Wappenbilderlexikon, 8, Zeile 2, Nr. 2 und 516, Zeile 3, Nr. 1.
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**127v**	Name	Pielacher / Pielaher, Stefan
Fol. 2	136v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Unterer Rand beschnitten
Grundierung	Flächig Grau, stellenweise über die Wappendarstellung gemalt.
Text	[Ste]ffan pielaher git all [iar] II gross vnd nach sinem dot ain gulden
Wappen	In Gold (Gelb) ein schräglinks liegender silberner (grauer) Kaulkopf.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Rot – Gold (Gelb)
Helmzier	Ein roter Stab, das Wappentier durchbohrend und mit schwarzem Federbusch besteckt.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 64r – 02
Quellen	vgl. fol. 64r – 02
Genealogie	vgl. fol. 64r – 02

Fol. 1	**128r**	Name	Wolfenreuter / Wolffenrviter, Albrecht
Fol. 2	137r	Jahr	
Fol. 3	125r		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Unterer Rand beschnitten
Grundierung	

Text	Albrecht Wolffenrviter git all iar II gross vnd nach sinem tod I guldin
Wappen	In Gold (Gelb) ein steigender, rotgezungter schwarzer (grauer) Wolf.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Gold (Gelb) – Schwarz (Grau)
Helmzier	Ein sitzender rotgezungter schwarzer (grauer) Wolf.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	16r: Leutolt Wolfenruter
Hs München	37v: Lewtolt Wolfenrewt

Literatur	vgl. fol. 42 – 01
Quellen	vgl. fol. 42 – 01
Genealogie	vgl. fol. 42 – 01

Fol. 1	**128v**	Name	[Mäurl, ?]
Fol. 2	137v	Jahr	
Fol. 3	125v		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	
Grundierung	Stellenweise Weiß.
Text	Kein Text.
Wappen	In Silber ein nach links springender, gold-(gelb-)bewehrter roter Hirsch.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Rot – Silber (Kontur/Weiß), gespalten
Helmzier	Aus der Helmdecke wachsend das oberhalbe Wappentier.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	15v: Toma Mawell
Hs München	111v: Lienhart Mäwrly

Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 579 (Meuerl-Lobenberg). Aue, Wappenschlüssel OÖ, 376 (Meurl-Leonpach: Gold-Blau). Hupp, Arlberg, 294. Hoheneck, Herrenstände III, 424f.
Quellen	Stiftsarchiv Wilhering, Urk. 1404 I 29 http://monasterium.net/mom/AT-StiAW/Urkunden/1404_I_29/charter (17.04.2017) Stiftsarchiv St. Florian, Urk. 1410 I 31 http://monasterium.net/mom/AT-StiASF/StFlorianCanReg/1410_I_31/charter (17.04.2017)
Genealogie	Hanns Mawrl und sein Sohn Lienhart Mawrl verkaufen 1404 Abt Jakob und dem Konvent zu Wilhering einen Weingarten bei Krems. 1410 bekennt Lienhart der Meurl dem Propst zu St. Florian genannte Güter, alle gelegen in der Pfarre Ried, verkauft zu haben. Thoma ist ebenfalls ein Sohn Hanns Mawrls und verheiratet mit Agnes von Rohrbach.

Fol. 1	**129r**	Name	Waser, Lucas
Fol. 2	138r	Jahr	
Fol. 3	126r		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Ränder beschnitten
Grundierung	
Text	Lucas Waser * Item geitt alle Jar zwen gross vnd nach seinem tod Sechs grozz ic. * Der Name ist mit breiter Majuskel hervorgehoben.
Wappen	In Schwarz ein genageltes goldenes (gelbes) Gitter.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Gold (Gelb) – Schwarz, gespalten
Helmzier	In schwarzem Flug das Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	16r: Der Waser
Hs München	
Literatur	
Quellen	Stiftsarchiv Melk, Urk. 1415 VI 30 http://monasterium.net/mom/AT-StiAM/MelkOSB/1415_VI_30/charter (17.04.2017) Stiftsarchiv Melk, Urk. 1417 VII 28 http://monasterium.net/mom/AT-StiAM/MelkOSB/1417_VII_28/charter (17.04.2017)
Genealogie	In einer Urkunde der Kathrey Witwe Fridleins des "Obernhouer" und ihres Sohnes Erhart von 1415 siegeln Hanns der Waser und Peter der Mulbanger / Mülwanger (vgl. auch 186r). Ebenso siegelt Hanns der Waser, u.a. neben Hans dem Rieder (vgl. auch fol. 76v), in der Urkunde von 1417. Das markante Wappen sticht auch auf den Siegeln hervor.

Fol. 1	**129v**	Name	[Dachsner, ?]
Fol. 2	138v	Jahr	
Fol. 3	126v		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	
Grundierung	

Text	Kein Text.
Wappen	In Schwarz drei (2:1) sechszackige goldene (gelbe) Sterne.
Helm	Silber (Kontur) (<)
Helmdecke	Schwarz – Gold (Gelb)
Helmzier	In schwarzem Flug das Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 121. Hupp, Arlberg, 89. Reichhalter / Kühtreiber, Burgen 1, 178. Fuchs, Aggsbach, 135f., Nr. 135, 1396 V 4.
Quellen	NÖ-Burgen online http://www.imareal.sbg.ac.at/noe-burgen-online/result/burgid/1946 (17.04.2017) http://monasterium.net/mom/AggOCart/1396_V_04/charter (17.04.2017)
Genealogie	1362 wird Karl der Dachsner vom späteren Herzog Albrecht III. von Österreich mit Feste und Dorf Taxen im Waldviertel belehnt. 1395 wird Hans Dachsner genannt. Margret, Frau des Ulrich des Dachsner, verzichtet mit Zustimmung Ihres Mannes 1396 zugunsten des Hans von Meissau (vgl. fol. 121r), Obrister Schenk in Österreich, auf ihren Hof zu Grassmugl / Großmugl bei Korneuburg in Niederösterreich.

Fol. 1	**130r – 01**	Name	Snaynzer von Ysper, Albrecht Ludweig, Abt von Melk
Fol. 2	139r	Jahr	
Fol. 3	[127r]		
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Schilde ohne Helmkleinod untereinander, darunter eine Wappenzeichnung mit Helmkleinod.
Defekte	Ränder beschnitten
Grundierung	
Text	Alb[rech]t Ludweig von melkch hat sich v[er]prudert zu dem Arlperkch vnd geit all iar LXXII d[e]n[are] vnd nach seim tod ain Guldein
Wappen	In Rot ein gestürzter silberner (Kontur) geistlicher Hut mit schwarzem Kinnriemen und goldenen (gelben) Quasten.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	Rechts neben dem Schild die Zeichnung einer Mitra in Silber (Kontur) – Rot.
Diverses	

Hs Innsbruck	
Hs München	59r: Item Abbt Ludwig vo[n] Melkch

Literatur	Hupp, Arlberg, 300. Keiblinger, Melk 1, 456-470.
Quellen	
Genealogie	Albrecht Ludwig Snaynzer von Ysper wird 1387 als Abt des Klosters Melk inthronisiert und stirbt 1410. Der Schild zeigt sein persönliches Wappen.

Fol. 1	**130r – 02**	Name	Göttweig, Stift
Fol. 2	139r	Jahr	
Fol. 3	[127r]		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text: Chotweyg

Wappen: In Rot auf grünem Dreiberg ein aufgespitztes silbernes (weißes) Tatzenkreuz.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen: Neben dem Schild eine mit Tinte angedeutete Mitra.

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 538.
Hupp, Arlberg, 166.
Katalog "900 Jahre Benediktiner in Melk", 45f., Kat.Nr. 6.08.
Keiblinger, Melk 1, 393.

Quellen:
Stiftsarchiv Melk, Urk. 1311 XI 2
http://monasterium.net/mom/AT-StiAM/MelkOSB/1311_XI_02/charter (17.04.2017)

Genealogie:
Friedrich II. Techler wird 1385 als Abt des Klosters Göttweig inthronisiert und stirbt 1398. Sein persönlicher Schild zeigt eine schräglinks fliegende Dohle Schwarz – Silber (vgl. fol. 130r – 03). Der Eintrag hier ist das Stiftswappen.
Zwischen den Klöstern Melk und Göttweig bestand seit 1311 eine Gebetsverbrüderung.

Fol. 1	**130r – 03**	Name	Tachler, Friedrich, Abt von Göttweig
Fol. 2	139r	Jahr	
Fol. 3	[127r]		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Abbt Fridereich dacz Chotweyg der
Tachler gibt alle Jar LX d[e]n[are] vnd
nach seinem tod ain guldein *

* Der Text ist stark radiert und nur mehr mit einer Quarzlampe lesbar.

Wappen: In Silber (Kontur) eine nach links fliegende schwarze Dohle.

Helm: Silber (>)

Helmdecke: Silber (Kontur)

Helmzier: Auf einer silbernen (Kontur) Kugel eine rotbewehrte schwarze Dohle.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur: vgl. fol. 130r – 02

Quellen: vgl. fol. 130r – 02

Genealogie: vgl. fol. 130r – 02

Fol. 1	**130r – 04**	Name	Heidesfelder, Albrecht, Abt zu Tir[...]
Fol. 2	139r	Jahr	
Fol. 3	[127r]		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Her albrecht Heides[felder abts zu tir...]
geit all Jar [II gross nach sein ...] *

* Der Text ist von anderer Hand und auch mit einer Quarzlampe nur mehr teilweise lesbar.

Wappen

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie

vgl. fol. 126v – 05
Wer jener Albrecht Heidesfelder ist, und von welchem Kloster er Abt war, konnte nicht festgestellt werden. Die Möglichkeit, daß es sich um das Kloster Dürnstein handelt, hat sich als falsch herausgestellt.

Fol. 1	**130v – 01**	Name	Harrach / Harracher, Pernhart
Fol. 2	139v	Jahr	
Fol. 3	[127v]		
Fol. 4			

Beschreibung: Zwei Wappen in Allianz

Defekte:

Grundierung:

Text: Pernhart Harracher geyt al iar II grozz noch
seinem tod ain guldein

Wappen: In Rot eine goldene (gelbe) Kugel, mit drei silbernen (weißen) Straußenfedern im Dreipaß besteckt.

Helm: Silber (Kontur) (>)

Helmdecke: Schwarz

Helmzier: Zwei schwarze mit Kürsch besteckte Büffelhörner.

Ordenszeichen:

Diverses:

Hs Innsbruck:

Hs München: 69v: Pet[er] Harracher

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 187.
Aue, Wappenschlüssel OÖ, 125.
Barchetti, Wappenschlüssel Sbg., 48.
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 71, 220.
Hupp, Arlberg, 186.
Gonsa, Harrach, 99-111, Stammtafel.

Quellen:

Genealogie: Pernhart Harrach, findet sich ab 1379. Er ist verheiratet mit 1. Dorothea von Volkra, Tochter des Stephan Volkra zu Dornach und der Barbara Thalhammer, und 2. einer Margarete (die nach dem Tod Pernharts Harrach Friedrich den Walch heiratet); er stirbt vor 1410.
Einer seiner Söhne ist Peter, der als Pfleger zu Wittinghausen auftritt und um 1428 stirbt.
Ein weiterer Pernhart Harrach, Sohn Ulrich Harrachs, gestorben 1401, ist ein Neffe des vorgenannten Pernhart. Er ist verheiratet mit einer nicht näher bekannten Ursula und stirbt 1435.

Fol. 1	**130v – 02**	Name	[Harrach, ?]
Fol. 2	139v	Jahr	
Fol. 3	[127v]		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text	Kein Text.
Wappen	In Silber (Kontur) zwei schwarze mit Kürsch besteckte Büffelhörner.
Helm	Silber (Kontur) (<)
Helmdecke	Rot – Gold (Gelb)
Helmzier	In rotem Flug eine goldene (gelbe) Kugel, besteckt mit drei silbernen (weißen) Federn.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur vgl. fol. 130v – 01

Quellen

Genealogie vgl. fol. 130v – 01
Es handelt sich um das Allianzwappen der Gemahlin Pernhart Harrachs.
Da es nicht das Wappen der Volkra ist und die andere Gemahlin namentlich nicht weiter bekannt ist, kann das Wappen keiner Familie zugeordnet werden.

Fol. 1	**131r – 01**	Name	Enzersdorf / Enzestorffer, [?]
Fol. 2	140r	Jahr	
Fol. 3	128r		
Fol. 4	CXXXII		

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz
Defekte	Rechter und oberer Rand beschnitten
Grundierung	

Text	Kein Text.
Wappen	Gespalten, rechts: Gespalten Silber – Schwarz; links: ledig Gold (Gelb).
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Silber – Schwarz – Gold (Gelb)
Helmzier	Ein Flug in den Wappenfarben.
Ordenszeichen	
Diverses	Farben von Wappen und Kleinod spiegelbildlich zu Allianzwappen.

Hs Innsbruck	
Hs München	107r: Hainreich Enczestorff[er]

Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 59 (Dreimal gespalten von Gold – Schwarz – Blau). Hupp, Arlberg, 123. Wißgrill, Schauplatz nö. Adel II, 418.
Quellen	NÖLA StA Urk. 1301, 1392 IX 24
Genealogie	Friedrich von Enzersdorf wird als Kämmerer Herzog Albrechts II. von Österreich bezeichnet und ist verheiratet mit Margarethe, Tochter des Hans Floyt. Beider Söhne sind Stephan, Hans, Heinrich und Georig Enzersdorfer. Heinrich ist mit Anna von Straiffing (vgl. fol. 92a v) verheiratet. Beider Sohn Wilhelm heiratet Barbara, Tochter des Georg Schweinpeck (vgl. fol. 77v). In einem Kauf- und Schirmbrief von Jost dem Ruckendorffer (vgl. fol. 144r) siegeln u.a. sein Oheim Hainreich der Enczestorffer, Vlreich der Tumbriczer (vgl. fol. 30r) und Hanns der Sweinbarter (vgl. fol. 78v).

Fol. 1	**131r – 02**	Name	Enzersdorf / Enzestorffer, [?]
Fol. 2	140r	Jahr	
Fol. 3	128r		
Fol. 4	CXXXII		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text	Kein Text
Wappen	Gespalten, rechts: ledig Gold (Gelb); links: Gespalten Silber – Schwarz.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Gold (Gelb) – Schwarz
Helmzier	Ein Flug in den Wappenfarben.

Ordenszeichen

Diverses Farben von Wappen und Kleinod spiegelbildlich zu Allianzwappen.

Hs Innsbruck

Hs München 107r: Hainreich Enczestorff[er]

Literatur vgl. fol. 131r – 01

Quellen vgl. fol. 131r – 01

Genealogie vgl. fol. 131r – 01

Fol. 1	**131v**	Name	[Grünpeck, Jörg]
Fol. 2	140v	Jahr	
Fol. 3	128v		
Fol. 4	CXXXIIv		

Beschreibung	Ganzseitig, in Allianz zu fol. 132r.
Defekte	
Grundierung	Flächig Weiß, am unteren Rand eine Wiese gemalt.
Text	Kein Text.
Wappen	Von Rot und Schwarz dreimal schräglinksgeteilt.
Helm	Silber (Weiß) (>)
Helmdecke	Rot – Schwarz
Helmzier	Ein von Rot und Schwarz dreimal schräglinksgeteilter Spitzhut mit aufgestecktem schwarzen Federbusch.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 107 (Grünpeck). Perger, Ratsbürger, 204, Nr. 236.
Quellen	
Genealogie	Jörg Grünpeck war 1405 bis 1407 und 1412 bis 1414 Ratsherr in Wien. Er stirbt um 1417. Perger beschreibt das Wappen als "dreimal mit Bogenflanken geschrägt". Auf Siegeln von Mitgliedern der Familie Grünpeck aus dem Ende des 15. Jahrhunderts ist die Krümmung der Schrägteilung nicht eindeutig erkennbar. Bei Aue sind beide Darstellungen (gerade Schrägteilung oder Bogenschnitt) möglich. Ob es sich tatsächlich um das Wappen Jörg Grünpecks handelt, kann nur vermutet werden.

Fol. 1	**132r**	Name	
Fol. 2	141r	Jahr	
Fol. 3	129r		
Fol. 4	[C]XXXIII		

Beschreibung	Ganzseitig, in Allianz zu fol. 131v.
Defekte	Linker und rechter Rand beschnitten
Grundierung	Flächig Weiß, am unteren Rand eine Wiese gemalt.
Text	Kein Text.
Wappen	In damasziertem Gold (Gelb) ein steigender (naturfarbener) Fuchs, eine silberne (weiße) Taube im Maul haltend.
Helm	Silber (Kontur) (<)
Helmdecke	Schwarz – Gold (Gelb)
Helmzier	Aus Helmdecke wachsend das oberhalbe Wappenbild.
Ordenszeichen	Links neben der Helmzier auf grünem Grund ein geflochtener Zaun. (Gesellschaft von der Hecke).
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Steeb, Abzeichen, 87.
Quellen	
Genealogie	Das Wappen konnte keiner Familie zugeordnet werden. Der Fuchs wird öfters mit einer Gans im Maul dargestellt, nicht jedoch mit einer Taube.

Fol. 1	**132v**	Name
Fol. 2	141v	Jahr
Fol. 3	129v	
Fol. 4	[C]XXXIIIv	

Beschreibung	Leer.
Defekte	
Grundierung	
Text	
Wappen	
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**133r – 01**	Name	Missingdorfer / Missingdarffer, Stefan
Fol. 2	142r	Jahr	
Fol. 3	130r		
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz
Defekte	Oberer und rechter Rand beschnitten
Grundierung	
Text	Steffann missingdarffer Agnes sein Hawsfraw Gebent alle Jar vir gras vnd nach Jerem tad Acht gras
Wappen	In Grün ein goldener (gelber) Balken.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Grün – Gold (Gelb)
Helmzier	In grünem Flug ein goldener (gelber) Balken.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	18v: Steffan von Missing 18v: Vlrich von Missing 18v: Hans von Missing 18v: Jorg von Missing
Hs München	75v: Stephan von Missing 75v: Vlreich von Missing 75v: Hanns von Missing 75v: Jorig von Missing

Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 20. Aue, Wappenschlüssel OÖ, 15. Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 14 (Missendorf). Hupp, Arlberg, 304. Wissgrill, Schauplatz nö. Adel L-N, 152f.
Quellen	HHStA AUR 1396 I 16 NÖLA StA Urk. 1398 I 10 Stiftsarchiv Melk, Urk. 1402 IX 1 http://monasterium.net/mom/AT-StiAM/MelkOSB/1402_IX_01/charter (19.04.2017) Stiftsarchiv Herzogenburg, Urk. Dürnstein, Augustiner Chorherren, 1403 XI 11 http://monasterium.net/mom/AT-StiAHe/DuernsteinCanReg/1403_XI_11/charter (19.04.2017)
Genealogie	Stephan von Missingdorf verkauft 1396 einen Hof in der Sitzendorfer Pfarre an Johann Malzkasten; sein Vetter Vlreich von Missingdorf siegelt mit. Aus einem Kauf- und Schirmbrief des Georg Dressidler (vgl. fol. 87v), Küchenmeister Herzog Wilhelms von Österreich, an seinen Schwager Rappolt von Rosenhart (vgl. fol. 60r) von 1398, geht hervor, daß seine Frau Anna die Tochter des verstorbenen Heinrich von Missingdorf ist. In einer Urkunde der Brüder Tybolt und Hans "die Floyt" (vgl. fol. 26v) über ihre Güter von 1402 siegelt Stephan Missingdorfer als Burggraf zu Maissau mit. In der Urkunde des Konrad Zink zu Reinprechtspölla von 1403 siegelt Stephan Missingdorfer als Hofrichter zu Maissau mit. 1415 kauft Hans Missingdorfer von Hans Thumbriczer (vgl. fol. 30r) eine Gült zu Breitensee bei Wien (heute: Penzing).

Fol. 1	**133r – 02**	Name	Missingdorfer / Missingdarffer, Agnes
Fol. 2	142r	Jahr	
Fol. 3	130r		
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	Text bei fol. 133r – 01.
Wappen	In damasziertem Blau eine goldene (gelbe) Kugel.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Blau – Gold (Gelb)
Helmzier	Zwei blaue Büffelhörner, außen mit je drei goldenen (gelben) Kugeln besteckt.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 133r – 01
Quellen	vgl. fol. 133r – 01
Genealogie	vgl. fol. 133r – 01 Die Familie der Agnes, Hausfrau des Stefan Missingdorfer, konnte nicht festgestellt werden.

Fol. 1	**133v**	Name	Tumbritzer / Twmkyczer, Lyepphart
Fol. 2	142v	Jahr	
Fol. 3	130v		
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	Lyepphart Twmkyczer Geytt Alle Jar II gras vnd nach seinem tod IIII gras
Wappen	Kein Wappen.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	
Hs München	30v: Liebhart Tumbricz[er] 30v: Hortlieb der Tumbriczer

Literatur	vgl. fol. 30r – 03
Quellen	vgl. fol. 30r – 03
Genealogie	vgl. fol. 30r – 03

Fol. 1	**134r**	Name	Pellendorfer / Pelndarfer, Kaspar
Fol. 2	143r	Jahr	
Fol. 3	131r		
Fol. 4	CXXXIIII		

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Oberer Rand leicht beschnitten
Grundierung	
Text	Kaspar pelndarfer geyt ale iar ein ha[l]ben* tokaten vnd nach meim ein ganczen * "l" bei "halben" von jener Hand hinzugefügt, die die Zählung in röm. Zahlzeichen angebracht hat.
Wappen	In damasziertem Schwarz ein goldener Mühlstein.
Helm	Gold (<)
Helmdecke	Schwarz
Helmzier	In schwarzem Flug das Wappenbild.
Ordenszeichen	Stark radiert findet sich links neben der Helmzier ein geflochtener Zaun. (Gesellschaft von der Hecke).
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 29r – 01
Quellen	
Genealogie	vgl. fol. 29r – 01

Fol. 1	**134v**	Name	
Fol. 2	143v	Jahr	
Fol. 3	131v		
Fol. 4	CXXXIIIIv		

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	
Grundierung	

Text	kein Text!
Wappen	In Silber (Weiß) ein roter Schräglinksbalken belegt mit drei (1:1:1) goldenen (gelben) Kronen.
Helm	Silber (Kontur) (>)
Helmdecke	Rot – Silber (Weiß)
Helmzier	Ein silberner (weißer) Spitzhut mit roter Krempe und aufgestecktem Pfauenstoß.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**135r – 01**	Name	Mulrieder, Herman
Fol. 2	144r	Jahr	V 25
Fol. 3	132r		
Fol. 4			

Beschreibung: Zwei Wappen in Allianz, darunter eine einzelne Wappendarstellung

Defekte: Ränder beschnitten; zwei Löcher im Pergament

Grundierung:

Text:

Vrbani *

G Herman Mulried[er]
geyt alle iar II grozz
vnd nach seinem tod
geyt er 1/2 lb **

d[edi]t 1/2

* Steht in der Mitte unter beiden Schilden. Es handelt sich um den Tag an dem die Spende gegeben wurde. (25. Mai)
** Der gesamte Texteintrag ist durchgestrichen.

Wappen: In Silber (Kontur) ein silber behuftes, rotgezungtes, oberhalbes, blutendes schwarzes Einhorn.

Helm: Silber (>)

Helmdecke: Schwarz

Helmzier: Aus Helmdecke wachsend das Wappentier.

Ordenszeichen:

Diverses: Beide Schilde sind mit einem schwarzen Kettenglied verbunden.

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel OÖ, 491.
Hupp, Arlberg, 307.
OÖUB 9, 813, Nr. 676.
OÖUB 11, 56f., Nr. 60.

Quellen:
OÖLA Bestand Garsten, Urk. 1380 III 9
http://monasterium.net/mom/AT-OOeLA/GarstenOSB/1380_III_09/charter (20.04.2017)
OÖLA Bestand Garsten, Urk. 1391 XI 15
http://monasterium.net/mom/AT-OOeLA/GarstenOSB/1391_XI_15/charter (20.04.2017)
Stiftsarchiv Kremsmünster, Urk. 1405 II 07
http://monasterium.net/mom/AT-StiAKr/KremsmuensterOSB/1405_II_07/charter (20.04.2017)

Genealogie:
1380 stiftet Hermann der Mülrieder einen Jahrtag zu Garsten mit einem Hof in der Pfarre Kirchdorf.
1391 verkaufen Haidel der Tawber am Aigen und seine Schwester Margret, Hausfrau Herman Mulrieders, dem Abt zu Garsten ein Gut bei Wimpassing; es siegelt Herman Mulrieder als Schwager mit.
Herman Mulrieders Sohn ist Wolfgang der Mulrieder.

Fol. 1	**135r – 02**	Name	Mulrieder, Gängel
Fol. 2	144r	Jahr	V 25
Fol. 3	132r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Gängel Mulried[er] geyt alle
iar II grozz vnd nach seine[m]
tod geyt er 1/2 lb

Wappen

In Silber (Kontur) ein silber behuftes, rotgezungtes, nach links gewendetes, oberhalbes, blutendes schwarzes Einhorn.

Helm

Silber (<)

Helmdecke

Schwarz

Helmzier

Aus Helmdecke wachsend das Wappentier.

Ordenszeichen

Diverses

Beide Schilde sind mit einem schwarzen Kettenglied verbunden.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

vgl. fol. 135r – 01

Quellen

vgl. fol. 135r – 01

Genealogie

vgl. fol. 135r – 01

Fol. 1	**135r – 03**	Name	Sichlinger, Ott
Fol. 2	144r	Jahr	1408 IX 5
Fol. 3	132r		
Fol. 4			

Beschreibung: Dieses Wappen liegt im unteren Drittel der Seite links, der Text steht rechts daneben.

Defekte: Wappen abgegriffen.

Grundierung:

Text:

Nach Kristi gepurt vier
czehn hundert Jar darnach in
dem Achte d[e]n Jar des mitich[e]n
vor vns[er] Fraw[e]n tag ze der diens[t]
czeyt hat sich Ott Sichlinger
purger ze Enns gepruedert
gen dem Arlperg vnd geyt all
Jar czweliff pfen[nig] vnd nach sein
tod ain halbs pfunt pfen[nig]

Wappen: In Schwarz drei silberne (weißen) Sicheln mit goldenem (gelbem) Griff: zwei abgewendet, eine darüberliegend.

Helm: Silber (Kontur) (<)

Helmdecke: Schwarz – Gold (Gelb)

Helmzier: Ein mit einem schwarzen Federbusch besteckter schlanker goldener (gelber) Baumstamm, durchstochen von einer aufwärts gerichteten silbernen (Kontur) Sichel mit goldenem (gelbem) Griff.

Ordenszeichen:

Diverses:

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur: Aue, Wappenschlüssel OÖ, 222.
Katzinger, Enns, 146.

Quellen: HHStA AUR 1387 XII 6

Genealogie: In einem Dienstrevers zahlreich genannter Personen von 1387, die als erzstiftlich salzburgische Söldner gegen Bayern aufgenommen wurden, findet sich auch ein Wilhalm Sichlinger.
Ott der Sichlinger ist Spitalmeister und Bürger zu Enns in Oberösterreich.

Fol. 1	**135v – 01**	Name	Westerburger, Peter
Fol. 2	144v	Jahr	
Fol. 3	132v		
Fol. 4			

Beschreibung: Zwei Wappenpaare in Allianz untereinander

Defekte:

Grundierung:

Text:
[P]eter Westerburgar
zu passaw geit all jar
[II] gros nach seinem
[to]d X gross

Wappen: Von damasziertem Rot und Silber (Weiß) im Zinnenschnitt schräglinks geteilt.

Helm: Silber (>)

Helmdecke: Silber (Weiß) – Rot, gespalten

Helmzier: In einem Flug das Wappenbild.

Ordenszeichen: Das obere Allianzwappenpaar ist durch silberne Kettenglieder miteinander verbunden, an deren Mitte, mit einem ebensolchen Kettenglied befestigt, ein silbernes Schloß hängt.

Diverses: Die Helmdecken sind ineinander verschlungen.
Ungelenke große Handschrift.

Hs Innsbruck:

Hs München:
108r: Pet[er] Westerburg[er]
108r: Kaspar Westerburg[er]
108r: Adam Westerburg[er]
108r: Jacob Westerburg[er]

Literatur:
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 31.
Loibl, Passau, 84, 96.

Quellen:
HHStA AUR 1386 IV 3, Passau
BayHStA München, Kollegiatstift Vilshofen, Urk. 137, 1402 VI 01
http://monasterium.net/mom/DE-BayHStA/KUVilshofen/137/charter (20.04.2017)
SLA Erzstift OUrk. 1408 V 21
http://monasterium.net/mom/AT-SLA/Erzstift/SLA_OU_1408_V_21/charter (20.04.2017)
BayHStA München, Kloster Passau-Niedernburg, Urk. Nr. 359, 1410 VIII 22, Passau
http://monasterium.net/mom/DE-BayHStA/KUPassauNiedernburg/359/charter (20.04.2017)
BayHStA München, Kloster Passau-Niedernburg, Urk. Nr. 387, 1417 X 4, Passau
http://monasterium.net/mom/DE-BayHStA/KUPassauNiedernburg/387/charter (20.04.2017)

Genealogie:
In einem Vergleich von 1386, zwischen Janus Chellner und Christian Steinaberger, siegeln Ortlieb der Westerbürger, Bürgermeister zu Passau, und Fridreich der Chrastez, Richter und Mauter zu Passau.
1402 verkaufen Kaspar der Westerburger, Bürger zu Passau, und seine Frau Agnes ein Haus in Passau; es siegeln Ortlieb Westerburger, Vater des Kaspar, und Stephan Westerburger, Bruder des Heinrich Westerburger.
In einer Urkunde von 1408 siegelt Kaspar der Westerburger als Bürger von Hallein.
In einem Urteilsspruch des Stadtrichters zu Passau, Nicla der Zeller (vgl. fol. 140v), von 1410, werden u.a. Stephan der Ältere Westerburger, Bürgermeister zu Passau, und Stephan der Jüngere Westerburger, Andre Grüner (vgl. fol. 136r), Andre Gebelstorffer (vgl. fol. 140v), Andre Chaut (vgl. fol. 138r), Hanns Velber (vgl. fol. 138r), Bürger zu Passau, als Zeugen genannt.
In einem weiteren Urteilsspruch des Stadtrichters zu Passau, Nicla der Zeller, von 1417, werden u.a. Peter Westerburger und Stephan der Jüngere Westerburger als Zeugen genannt.

Fol. 1	**135v – 02**	Name	Westerburger, Steffan (d. J.)
Fol. 2	144v	Jahr	1408 VIII 13
Fol. 3	132v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Steffan Westerburg[er] der jungar
zu passaw geyt alle Jar II g[ross]
nach seine[m] tod X g[ross] Anno d[omi]ni
M°CCCC° octavo in dye yppoliti

Wappen: Von damasziertem Rot und Silber (Weiß) im Zinnenschnitt schräggeteilt.

Helm: Silber (<)

Helmdecke: Rot – Silber (Weiß), gespalten

Helmzier: In einem Flug das Wappenbild.

Ordenszeichen: Das obere Allianzwappenpaar ist durch silberne Kettenglieder miteinander verbunden, an deren Mitte, mit einem ebensolchen Kettenglied befestigt, ein silbernes Schloß hängt.

Diverses: Die Helmdecken sind ineinander verschlungen.
Kleine zierliche und spitze Handschrift.

Hs Innsbruck

Hs München

108r: Pet[er] Westerburg[er]
108r: Kaspar Westerburg[er]
108r: Adam Westerburg[er]
108r: Jacob Westerburg[er]

Literatur: vgl. fol. 135v – 01

Quellen: vgl. fol. 135v – 01

Genealogie: vgl. fol. 135v – 01

Fol. 1	**135v – 03**	Name	Westerburger, [?]
Fol. 2	144v	Jahr	
Fol. 3	132v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text	Kein Text.
Wappen	Von damasziertem Rot und Silber (Weiß) im Zinnenschnitt schräglinks geteilt.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Silber (Weiß) – Rot, gespalten
Helmzier	In einem Flug das Wappenbild.

Ordenszeichen

Diverses

Die Helmdecken sind ineinander verschlungen.
Der Text stand vermutlich unterhalb dieses zweiten Wappenpaares. Die untere Hälfte der Schilde und damit auch der Text wurden weggeschnitten!

Hs Innsbruck

Hs München

108r: Pet[er] Westerburg[er]
108r: Kaspar Westerburg[er]
108r: Adam Westerburg[er]
108r: Jacob Westerburg[er]

Literatur vgl. fol. 135v – 01

Quellen vgl. fol. 135v – 01

Genealogie vgl. fol. 135v – 01

Fol. 1	**135v – 04**	Name	Westerburger, [?]
Fol. 2	144v	Jahr	
Fol. 3	132v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text	Kein Text.
Wappen	Von damasziertem Rot und Silber (Weiß) im Zinnenschnitt schräggeteilt.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Rot – Silber (Weiß), gespalten
Helmzier	In einem Flug das Wappenbild.

Ordenszeichen

Diverses

Die Helmdecken sind ineinander verschlungen.
Der Text stand vermutlich unterhalb dieses zweiten Wappenpaares. Die untere Hälfte der Schilde und damit auch der Text wurden weggeschnitten!

Hs Innsbruck

Hs München

108r: Pet[er] Westerburg[er]
108r: Kaspar Westerburg[er]
108r: Adam Westerburg[er]
108r: Jacob Westerburg[er]

Literatur vgl. fol. 135v – 01

Quellen vgl. fol. 135v – 01

Genealogie vgl. fol. 135v – 01

Fol. 1	**136r – 01**	Name	Gruener, Andre
Fol. 2	145r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	XXXVIr		

Beschreibung: Zwei Wappen in Allianz (links um 1400, rechts Barock!)

Defekte: Ränder beschnitten

Grundierung:

Text:

Andre Gruener
ze pazzaw geit
alle iar vier grozz
nach seinem tod
einen guldein ze
sand Christoffen
auf den Arelperkch
vnd die vier*

* Restlicher Text wurde weggeschnitten.

Wappen: Zweimal geteilt von 1: in Silber (Kontur) zwei schwarze anstoßende Spitzen, 2: Silber (Kontur) und 3. Schwarz.

Helm: Silber (Kontur) (>)

Helmdecke: Silber (Weiß), nur links

Helmzier: Ein Halbflug in den Wappenfarben.

Ordenszeichen:

Diverses:

Hs Innsbruck:

Hs München: 92v: Andre Grunar von Pazzaw

Literatur: Hupp, Arlberg, 178.
Loibl, Passau, 85.

Quellen: BayHStA München, Kloster Passau-Niedernburg, Urk. Nr. 359, 1410 VIII 22, Passau
http://monasterium.net/mom/DE-BayHStA/KUPassauNiedernburg/359/charter (20.04.2017)

Genealogie: In einem Urteilsspruch des Stadtrichters zu Passau, Nicla der Zeller (vgl. fol. 140v), von 1410, werden u.a. Stephan der Ältere Westerburger, Bürgermeister zu Passau, und Stephan der Jüngere Westerburger (vgl. fol. 135v), Andre Grüner, Andre Gebelstorffer (vgl. fol. 140v), Andre Chaut (vgl. fol. 138r), Bürger zu Passau, als Zeugen genannt.
Andre Grüner ist in den Jahren 1404, 1406, 1407, 1409 und 1412 Passauer Bürgermeister.

Fol. 1	**136r – 02**	Name	Reichenberg von / Gold
Fol. 2	145r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	XXXVIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

D[er] v[on] Reichenberg *

* Eintrag von späterer "barocker" Hand.

Wappen

Schräggeteilt, 1: von Silber (Kontur) und Blau gerautet, 2: ledig Rot.

Helm

Silber (Kontur), mit kreuzförmigem Schlitz und neun "Luftlöchern"

Helmdecke

Grün – Gold (Gelb), Rot geflammt

Helmzier

Ein Halbflug in den Wappenfarben.

Ordenszeichen

Diverses

Es handelt sich um eine barocke Wappendarstellung.

Hs Innsbruck

Hs München

76r: Christian Gold
131v: Hans der Gold
131v: Cristan Gold

Literatur

Hupp, Arlberg, 161 (Gold).
Raber, Neustifter Wappenbuch, 65/7.
Boshof, Passau, 114f.
Loidl, Passau, 84.
Erben, Mattsee 158f., Nr. 99, 1376 VI 17
Erben, Mattsee 170, Nr. 126, 1385 III 24

Quellen

Stiftsarchiv Mattsee, Urk. 1376 VI 17
http://monasterium.net/mom/AT-StiAMt/MattseeCan/1376_VI_17.1/charter (21.04.2017)
Stiftsarchiv Mattsee, Urk. 1385 III 24
http://monasterium.net/mom/AT-StiAMt/MattseeCan/1385_III_24/charter (21.04.2017)

Genealogie

Im Neustifter Wappenbuch des Vigil Raber findet sich ein Haug Reichenberg mit dem hier abgebildeten Schild. Hupp verweist auf die Passauer Bürgerfamilie Gold, die ebenfalls diesen Schild führt.
Christian Gold ist Dechant und Annalist des Klosters Mattsee und stammt aus dem hier angeführten Passauer Patriziergeschlecht.
Andre und Nyclo Gold überlassen 1376 ihrem Bruder Christan ein mit dessen Geld gekauftes Haus in Passau; es siegelt u.a. Mathes Gold, Vetter der Aussteller.
Albrecht Westerburger (vgl. fol. 135v), Bürger zu Salzburg, und seine Hausfrau Erentraut, verkaufen dem Christan Gold für seine Kapelle in Mattsee ein Pfund ewiges Burgrecht auf ein genanntes Haus in Passau.
Martin Gold war 1403 Bürgermeister zu Passau

Fol. 1	**136v – 01**	Name	Mettenbekch, Wernhart
Fol. 2	145v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	XXXVIv		

Beschreibung: Zwei Wappen in Allianz.

Defekte: Klebespuren eines Falzes.

Grundierung:

Text:

Wernhartt Mettenbekch
ze Passaw. Geit alle
iar II Grosz zw sand
Cristoffen auf den Adel
perkch vnd nach seine[m]
tod IIII Gross.

Wappen: In Gold (Gelb) ein nach links springender, rotgezungter schwarzer Hund mit gegitterten silbernem Halsband, an dem im Nacken ein silberner Ring befestigt ist.

Helm: Silber (>)

Helmdecke: Gold (Gelb) – Schwarz

Helmzier: Das sitzende Wappentier.

Ordenszeichen:

Diverses:

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur: Hupp, Arlberg, 301.

Quellen: BayHStA München, Hochstift Passau, Urk. 1121, 1406 IV 23
http://monasterium.net/mom/DE-BayHStA/HUPassau/1121/charter (21.04.2017)
ASP München, Urk. 78, 1409 V 4, Freising
http://monasterium.net/mom/DE-ASP/Urkunden/U_78/charter (20.04.2017)

Genealogie: In der Urkunde von 1406 wird ein Gotfried Mettenbeck, Bürger zu Passau, genannt, in jener von 1409 ein Leonhard Mettenpeck, Pfarrer zu Emmering / Ethmaring, Diözese Freising. Da die Siegel fehlen kann nicht festgegestellt werden, ob es sich um die Familie des hier genannten Spenders handelt.

Fol. 1	**136v – 02**	Name	Brost, Oswalt
Fol. 2	145v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	[C]XXXVIv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Oswald Brost ze passaw
Geyt alle iar II Grossz zw
sand Cristorforn auf den
Adelperkch vnd nach seine[m]
tod IIII Grossz.

Wappen: In Blau ein silberner Schrägbalken.

Helm: Silber (<)

Helmdecke: Blau – Silber

Helmzier: Aus goldener (gelber) Krone wachsend ein Flug in den Wappenfarben.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur: Hupp, Arlberg, 301.

Quellen

Genealogie: Diese Person konnte nicht ausfindig gemacht werden.

Fol. 1	**137r – 01**	Name	Winkel / Winkchell, Ulreich von
Fol. 2	146r	Jahr	
Fol. 3	134r		
Fol. 4	CXXXVIIr		

Beschreibung	Zwei einander zugewendete Wappen (stehen nicht in Allianz).
Defekte	Ränder leicht beschnitten; Klebespuren eines Falzes.
Grundierung	
Text	Vlreich von winkchell geyt all iar IIII gro[ss] vnd nach seinem tod ein guldein zu dem goczhaws auf den adelsperig Anno domi[ni] M°CCCC * * Der Text steht unter der rechten Wappendarstellung und bezieht sich auf beide Wappen.
Wappen	In rotem Stabbord in Silber (Kontur) ein nach links steigendes, rotgezungtes schwarzes Einhorn mit geflammtem Schweif.
Helm	Silber (Kontur) (>)
Helmdecke	Gold (Gelb)
Helmzier	In goldenem (gelbem) Flug zwei schwarze Schräglinksbalken. (Wappenbild des danebenstehenden Schildes.)
Ordenszeichen	
Diverses	Im unteren Drittel der Seite waren ursprünglich zwei geradestehende Schilde, die jeweils über die halbe Breite der Seite gemalt waren. Durch Rasur und Übermalung sind nur mehr die Grundfarben (rot bzw. blau) erkennbar.
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 103r – 01
Quellen	vgl. fol. 103r – 01
Genealogie	vgl. fol. 103r – 01

Fol. 1	**137r – 02**	Name	Winkel / Winkchell, [?]
Fol. 2	146r	Jahr	1400
Fol. 3	134r		
Fol. 4	CXXXVIIr		

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	Text s. fol. 137r – 01
Wappen	In Gold (Gelb) zwei schwarze Schrägbalken. (Farben der Helmzier des danebenstehenden Wappens.)
Helm	Silber (Kontur) (<)
Helmdecke	Rot
Helmzier	Zwei rote Büffelhörner mit je fünf silbernen (Kontur) Pelzbuschen besteckt.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 103r – 01
Quellen	vgl. fol. 103r – 01
Genealogie	vgl. fol. 103r – 01

Fol. 1	**137v – 01**	Name	
Fol. 2	146v	Jahr	
Fol. 3	134v		
Fol. 4	CXXXVIIv		

Beschreibung	In der unteren Hälfte der Seite zwei gerade nebeneinanderstehende Schilde ohne Helmkleinod.
Defekte	
Grundierung	
Text	Kein Text.
Wappen	In Rot eine von einem silbernen (Kontur) Feuerhaken schräggekreuzte silberne (Kontur) Hacke mit naturfarbenem Holzstiel.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**137v – 02**	Name	Weychslar, Pylgreim
Fol. 2	146v	Jahr	1399 IV 23
Fol. 3	134v		
Fol. 4	CXXXVIIv		

Beschreibung: Zwei gerade nebeneinanderstehende Wappen.

Defekte: oberer, unterer und linker Rand leicht beschnitten

Grundierung:

Text:

Pylgreim Weychslar Ambtma[n] zv
Steyr geytt jar XXIIII d[e]n[are] vnd nach
seim tod ain guldein in den ern sand
krystoffen [ ] vnd d[er] Edeln Junkchfraw[n]
sand Kathreyn Anno d[omi]ni M°CCC
LXXXXVIIII fia[t] [..] i[n] festu[m] s[an]c[t]i [Jeorig]
auch hat er geben XXIIII d[e]n[are] für [cheritz]
der man seine [hohe] her *

* Die letzten drei Zeilen sind stark abgegriffen und auch mit einer Quarzlampe kaum lesbar.

Wappen: In Grün ein abgewinkelter silberner (Kontur) Adlerfang.

Helm:

Helmdecke:

Helmzier:

Ordenszeichen:

Diverses:

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur:

Quellen: Stiftsarchiv Kremsmünster, Urk. 1405 X 29
http://monasterium.net/mom/AT-StiAKr/KremsmuensterOSB/1405_X_29/charter (21.04.2017)

Genealogie: In einer Urkunde des Stiftsarchivs Kremsmünster von 1405 werden, neben anderen, Hanns Sichelpekch (vgl. fol. 108v) und Pylgreim Weichsler in einer Streitsache des Propstes von Ranshofen und der Herrschaft Steyr als Zeuge genannt. Pylgreim Weichler wird hier als Kastner zu Steyr bezeichnet

Fol. 1	**138r – 01**	Name	Velbar, Hans
Fol. 2	147r	Jahr	1408 VIII 15
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung: Zwei Wappenpaare in Allianz untereinander.

Defekte: Ränder beschnitten; linke untere Ecke ausgerissen und durch Falz von der Versoseite ausgebessert; abgegriffen.

Grundierung: Rote Grundierung nur unter Text und Wappen des Hanns Velbar.

Text:

Hanns Velbar Purg[er] zu Passaw gibt alle [Jo]
Jar auf den adelperg, sand Kathrein vnd sand
Chrisstoffen zwen grozz vnd nach seim tod sein
eriben vir grozz factum asumpcio marie doman
[z]alt von Christi gepurd
virczehenhund[er]t vnd in
dem achtem jar

Wappen: In Silber ein schwarzes Schildhaupt, darauf in verwechselten Farben drei nach links laufende Hunde mit rotem, silber genageltem Halsband, an dem im Nacken ein silberner Ring befestigt ist.

Helm: Silber (>)

Helmdecke: Schwarz – Silber

Helmzier: Ein schwarzer Hut, mit silbernen (weißen) Tupfen, darauf das stehende silberne Wappentier.

Ordenszeichen:

Diverses: Text 1+2: eine Hand, Text 3+4: jeweils andere Hand!

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur: Hupp, Arlberg, 129.

Quellen: BayHStA München, Kloster Passau-Niedernburg Urk. 339, 1404 III 3, Passau
http://monasterium.net/mom/DE-BayHStA/KUPassauNiedernburg/339/charter (21.04.2017)

Genealogie: In einem Kaufbrief des Chunrat Trawsennicht, Schlosser und Bürger zu Passau, über die Schmiede und das Schmiedhaus in Passau, siegeln Andre der Chawtt (vgl. fol. 138r) und Hanns der Velber, beide Bürger zu Passau.
In einem Urteilsspruch des Stadtrichters zu Passau, Nicla der Zeller (vgl. fol. 140v), von 1410, werden u.a. Stephan der Ältere Westerburger, Bürgermeister zu Passau, und Stephan der Jüngere Westerburger (vgl. fol. 135v), Andre Grüner (vgl. fol. 136r), Andre Gebelstorffer (vgl. fol. 140v), Andre Chaut (vgl. fol. 138r), Hanns Velber, Bürger zu Passau, als Zeugen genannt.

Fol. 1	**138r – 02**	Name	Chawt, Andre
Fol. 2	147r	Jahr	1408 VIII 15
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Andre Chawt purig[er]
zw pazz[aw] geit alle Jar
auf den Adelperig, sann[d]
Katrein vnd sannd Ch[ri]
stoffen zwen Grozz v[nd]
nach seim tod vir [Grozz]
Asumczio Marie in
dem vir zechen
hund[er]t vnd in dem
achten jar

Wappen: In Rot auf grünem Dreiberg eine silberne (Kontur) Haubenlerche.

Helm: Silber (<)

Helmdecke: Rot – Silber

Helmzier: Aus der Helmdecke wachsend ein rotgekleideter Rumpf eines bärtigen Mannes mit von Rot und Silber längsgestreiften Spitzhut. Anstelle einer Krempe findet sich eine nicht mehr genau erkennbare grüne Verzierung.

Ordenszeichen

Diverses: Text 1+2: eine Hand, Text 3+4: jeweils andere Hand!

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen: vgl. fol. 138r – 01

Genealogie: vgl. fol. 138r – 01

Fol. 1	**138r – 03**	Name	Freissel, Jacob
Fol. 2	147r	Jahr	1408
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Jacob Freissel geyt
II gross vnd nach sein
em dot IIII gross anno
CCCC° VIII°

Wappen

In Rot ein abgewinkelter silberner (Kontur) Arm, in der Hand nach unten haltend eine Art schwarzer Rute. *

* Das untere Drittel des Schildes ist abgeschnitten.

Helm

Silber (>)

Helmdecke

rechts: Rot – Silber (Kontur), links: Silber (Kontur) – Schwarz

Helmzier

Zwei Büffelhörner, rechts: von Rot und Schwarz fünfmal geteilt, links: von Silber (Weiß) (überdeckt ein – vermutlich irrtümlich – ebenfalls rot gemaltes Büffelhorn) und Schwarz fünfmal geteilt.

Ordenszeichen

Diverses

Text 1+2: eine Hand, Text 3+4: jeweils andere Hand!

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie

Zu dieser Person konnten keine Angaben ausfindig gemacht werden.

Fol. 1	**138r – 04**	Name	Fufret, Seffant
Fol. 2	147r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

†
Seffant
Fufrett geit all iar
II grozz
†
vnd nach sein
tod IIII groz

Wappen

In Schwarz einrotumrandeter, facettierter, sechszackiger gold (gelb)–blauer Stern mit aufgestecktem ebensolchen Kleeblatt.

Helm

Silber (<)

Helmdecke

Schwarz

Helmzier

In schwarzem Halbflug das Wappenbild.

Ordenszeichen

Diverses

Text 1+2: eine Hand, Text 3+4: jeweils andere Hand!

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie

Zu dieser Person konnten keine Angaben ausfindig gemacht werden.

Fol. 1	**138v – 01**	Name	Tumbritzer, Hartlieb
Fol. 2	147v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz.
Defekte	
Grundierung	
Text	Her Hartlieb der Tumbritzer geyt alle Jar VI grozz vnd nach se[y]nem tod aynn guldein Zw dem [goczhaws auf] den Arelperkch * * Die letzte Textzeile ist teilweise weggeschnitten.
Wappen	In Schwarz eine goldene Kugel mit aufgesetztem goldenen Tatzenkreuz ("Reichsapfel").
Helm	Gold (>)
Helmdecke	Schwarz, nur rechts
Helmzier	Aus der Helmdecke wachsend eine schwarze Manschette mit einer nach oben gerichteten, das mit einem Pfauenstoß besteckte Wappenbild haltende Hand.
Ordenszeichen	Der Helm ist mit einer goldenen Kette mit zwei ineinander verschlungenen goldenen Majuskel-Buchstaben verbunden: r + s.
Diverses	

Hs Innsbruck	
Hs München	30v: Liebhart Tumbricz[er] 30v: Hortlieb der Tumbriczer

Literatur	vgl. fol. 30r – 03
Quellen	vgl. fol. 30r – 03
Genealogie	vgl. fol. 30r – 03

Fol. 1	**138v – 02**	Name	Krottendorfer / Chrottendorffer, Jorig
Fol. 2	147v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Jorig chrottendorffer geyt
alle Jar drey grozz vnd na[ch]
seynem tod aynn guldein [auf]
den Arelperkch

Wappen: In Rot ein silberner Dreizack.

Helm: Silber (<)

Helmdecke: Rot, nur links

Helmzier: Zwei schwarze Büffelhörner mit je einem silbernen drachenflügelartigen Kamm, besteckt mit je fünf Pfauenfedern.

Ordenszeichen: Der Helm ist mit einer silbernen Kette mit zwei ineinander verschlungenen silbernen Majuskel-Buchstaben verbunden: s + n.

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 324 (Fischspeer).
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 217 (Dreizinkige Fischergabel Gold – Schwarz).
Hupp, Arlberg, 244.
Wißgrill, Schauplatz nö. Adel V, 297f.

Quellen

KLA AUR 418-B-A 534 St, 1397 IV 7, Wien
http://monasterium.net/mom/AT-KLA/AUR/AT-KLA_418-B-A_534_St/charter (21.04.2017)

Genealogie

Herzog Wilhelm von Österreich befiehlt Otto von Ernvels (Ehrenfels), in Vertretung Konrads von Kraig (vgl. fol. 81v), des Hauptmanns in Kärnten, das Kloster Viktring im Besitz der zwei Huben zu Gaczela (Atschalas), welche ihrem Konventualen Hans von dessen Vater Wilhelm dem Krottendorffer erblich angefallenen sind, zu schützen und zu schirmen.
Bei Wißgrill scheinen lediglich jüngere Mitglieder der Familie auf.

Fol. 1	**139r**	Name	Tumbriczerin, Anna
Fol. 2	148r	Jahr	
Fol. 3	136r		
Fol. 4	CXXXVIIIIr		

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Unterer Rand beschnitten
Grundierung	

Text	Anna tumbriczerin geit ale gar VI gros nach irm tot I guldein
Wappen	Von Rot und Silber schrägrechtsgeteilt und belegt mit einem goldenen Mühlstein.
Helm	Silber (Kontur) (<)
Helmdecke	Rot – Silber
Helmzier	Ein Halbflug mit dem Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	Die römischen Zahlzeichen der originalen Foliierung befindet sich in der rechten oberen Ecke.

Hs Innsbruck	
Hs München	30v: Liebhart Tumbricz[er] 30v: Hortlieb der Tumbriczer

Literatur	vgl. fol. 30r – 03
Quellen	vgl. fol. 30r – 03
Genealogie	vgl. fol. 30r – 03

Fol. 1	**139v**	Name	Reinachher, Jacob
Fol. 2	148v	Jahr	
Fol. 3	136v		
Fol. 4	CXXXVIIIIv		

Beschreibung: Ganzseitig

Defekte

Grundierung

Text:

Jacob reinachher
git alle iar II gros
nach sin dot oin
guldin *

Rynnach**

* Text mit Tinte "eingerahmt".
** Von späterer "barocker" Hand hinzugefügt.

Wappen: In Silber (Kontur) ein roter Mühlstein, außen besteckt mit sechs schwarzen Federbuschen.

Helm: Silber (Kontur) (>)

Helmdecke: Silber (Kontur) – Rot

Helmzier: Ein roter Mühlstein, außen besteckt mit fünf schwarzen Federbuschen.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen: Stiftsarchiv St. Gallen, Urk. Pfäfers, 1396 VI 7, Rapperswil
http://monasterium.net/mom/CH-StiASG/StiAPfae/0000.427/charter (21.04.2017)

Genealogie: Der einzige Hinweis auf eine Familie dieses Namens ist eine Urkunde von 1396, in der Hans der Hürtzel von Kempraten eine Verschreibung über das Widem der Kirche zu Kempraten, das er von Abt Burkart von Pfäfers verliehen bekommen hatte, gibt. Es siegelt Ritter Hammann von Rynach, Vogt von Rapperswil. Da das Siegel fehlt, kann eine Zuordnung zu der Wappendarstellung nicht erfolgen.

Fol. 1	**140r**	Name	Seebeck / Sewechk, Niclas
Fol. 2	149r	Jahr	
Fol. 3	137r		
Fol. 4	[X..]		

Beschreibung: Ein Wappen auf der linken Seite (der Platz für ein Allianzwappen ist leer).

Defekte: Oberer und unterer Rand beschnitten; ein fehlendes Eck am unteren linken Rand mit Papier ausgebessert.

Grundierung:

Text:

Her niclas Sewechk geit all iar
ain viertail ains guldein vnd nach
s[ei...] *

* Die letzte Zeile ist weggeschnitten.

Wappen: In Rot drei (2:1) gestürzte silberne Seerosenblätter.

Helm: Silber (>)

Helmdecke: Rot

Helmzier: Ein goldenes Sieb mit aufgestecktem Pfauenstoß.

Ordenszeichen:

Diverses:

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur: Aue, Wappenschlüssel NÖ, 443 (Seebeck).
Perger, Ratsbürger, 246f., Nr. 473.

Quellen: NÖLA StA Urk. 1507, 1400 VII 5

Genealogie: In einem Kaufbrief des Georg Seebeck von Thürn von 1400, betreffend ein Bergrechtsgrundstück in Teuffenbach / Tiefenbach, siegelt sein Vetter Vlreich der Sebekch von Sebach mit. Beide Siegel zeigen drei (2:1) gestürzte Seerosenblätter.
Perger nennt einen Jakob Seebeck, der 1418 als Hauptmann zu Weitra in Niederösterreich auftritt, kein Wiener Bürger, jedoch von 1447 bis 1451 Wiener Stadtanwalt war und führt ebenfalls dieses Wappen.

Fol. 1	**140v – 01**	Name	Gabelstorffer, Andre
Fol. 2	149v	Jahr	IX 8
Fol. 3	137v		
Fol. 4			

Beschreibung: Zwei Wappen in Allianz in der oberen Hälfte der Seite.

Defekte: Klebespuren eines Falzes.

Grundierung:

Text:

Andre Gabelstorffer Burg[er] ze passaw
geit all Jar II gross / vnd nach seine[m]
tod ain guldein *

vnd den hat man auzz gericht an
sand Marie tag

* Nach / von anderer Hand und mit anderer Tinte weitergeschrieben.

Wappen: In damasziertem Rot zwei gestürzte, einander zugewendete silberne Fische.

Helm: Silber (>)

Helmdecke: Rot

Helmzier: Die Wappentiere, die Schwanzflossen besteckt mit einem schwarzen Federbusch.

Ordenszeichen:

Diverses:

Hs Innsbruck:

Hs München: 119r: Andre Gewellsstarffer [Zwei nach oben gerichtete, von einander abgewendete silberne Fische].

Literatur: Hupp, Arlberg, 150.
Loidl, Passau, 97.

Quellen: BayHStA München, Kloster Passau-Niedernburg, Urk. Nr. 359, 1410 VIII 22, Passau
http://monasterium.net/mom/DE-BayHStA/KUPassauNiedernburg/359/charter (20.04.2017)

Genealogie: Andre Gebelstorffer ist 1401 bis 1404 Stadtrichter von Passau.
In einem Urteilsspruch des Stadtrichters zu Passau, Nicla der Zeller (vgl. fol. 140v), von 1410, werden u.a. Stephan der Ältere Westerburger, Bürgermeister zu Passau, und Stephan der Jüngere Westerburger (vgl. fol. 135r), Andre Grüner (vgl. fol. 136r), Andre Gebelstorffer, Andre Chaut (vgl. fol. 138r), Hanns Velber (vgl. fol. 138r), Bürger zu Passau, als Zeugen genannt.

Fol. 1	**140v – 02**	Name	Zeller, Nikla
Fol. 2	149v	Jahr	
Fol. 3	137v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Nikla Czeller Stat Richt[er]
ze passaw geit all jar II
grozz / vnd nach seine[m]
tod ain guldein *

* Nach / von anderer Hand und mit anderer Tinte weitergeschrieben (wie beim Allianzwappen)

Wappen: Von damasziertem Rot, Gold (Gelb) und Schwarz schräggeteilt.

Helm: Silber (<)

Helmdecke: Schwarz, Rot gerandelt

Helmzier: Aus der Helmdecke wachsend ein gold-(gelb-)bewehrter, oberhalber schwarzer Keiler mit roter Scheibe*, Zungen und inneren Ohren.

* Nase des Keilers

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München: 92v: Niclo Zellar [Schräggeteilt von Schwarz – Gold [Gelb] – Rot].

Literatur: Loidl, Passau, 97.

Quellen: BayHStA München, Kloster Passau-Niedernburg, Urk. Nr. 359, 1410 VIII 22, Passau
http://monasterium.net/mom/DE-BayHStA/KUPassauNiedernburg/359/charter (20.04.2017)

Genealogie: Nikla Zeller ist 1397 bis 1400, 1405, 1408 bis 1411, 1420 und 1426 Stadtrichter von Passau. In einem Urteilsspruch des Stadtrichters zu Passau, Nicla der Zeller (vgl. fol. 140v), von 1410, werden u.a. Stephan der Ältere Westerburger, Bürgermeister zu Passau, und Stephan der Jüngere Westerburger (vgl. fol. 135r), Andre Grüner (vgl. fol. 136r), Andre Gebelstorffer, Andre Chaut (vgl. fol. 138r), Hanns Velber (vgl. fol. 138r), Bürger zu Passau, als Zeugen genannt.

Fol. 1	**141r – 01**	Name	Hinderholczer, Wolfang
Fol. 2	150r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz, zwischen den Helmen ein weiterer Text ohne Wappen
Defekte	Oberer und rechter Rand beschnitten
Grundierung	
Text	Wolfang Hin derholcz[er] gibt II g[ross] all jar II g[ross] nach seinem tod 1 guld[e]n
Wappen	Kein Wappen.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	Der Text steht zwischen den Helmzieren und ist von anderer Hand als jene unter den beiden Allianzwappen.

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 567, 576 (Gespalten: Fisch und Hirschstange). Aue, Wappenschlüssel OÖ, 6 (Gespalten: Fisch und Hirschstange). Hupp, Arlberg, 141. Keiblinger, Melk, 454ff.
Quellen	OÖLA Urk. Gleink 1398 XII 21 http://monasterium.net/mom/AT-OOeLA/GleinkOSB/1398_XII_21/charter (23.04.2017)
Genealogie	Ein Petrein der Hinterholzer ist 1375 und 1376 Burggraf zu Steyr in Oberösterreich. Von 1382 bis 1387 war Gottschalk Hinterholzer Abt des Klosters Melk in Niederösterreich. In einer Urkunde der Brüder Erhart und Peter Hinderholczer von 1398 über den Hof zu Pösendorf, die Äcker zu Lutzmannsdorf und eine tägliche Messe im Gotteshaus zu Gleink in Oberösterreich siegelt ihr Vetter Hainreich der Hinderholczer mit. Ulrich Hinterholzer ist von 1382 bis 1403 Abt des Klosters Gleink. Ein Wolfgang Hinterholzer findet sich zu dieser Zeit nicht.

Fol. 1	**141r – 02**	Name	Humoltzried / Humbrechtzried, Hans
Fol. 2	150r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hanns Humotzried
geit allew Jar zwen
gross nach sein tod
ain guldein in die
bruderschafft auff
den Arlberg

Wappen

Über Schwarz in silbernem (Kontur) Schildhaupt drei (1:1:1) fünfblättrige rote Rosen mit goldenem (gelbem) Butzen.

Helm

Silber (Kontur) (>)

Helmdecke

Schwarz

Helmzier

In einem Halbflug das Wappenbild.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Aue, Wappenschlüssel OÖ, 2 (Humbrechtsried).
Hupp, Arlberg, 215.

Quellen

Stiftsarchiv Schlierbach, Urk. 1385 VI 01
http://monasterium.net/mom/AT-StiASch/SchlierbachOCist/1385_VI_01/charter (23.04.2017)
Stiftsarchiv Schlierbach, Urk. 1398 I 06
http://monasterium.net/mom/AT-StiASch/SchlierbachOCist/1398_I_06/charter (23.04.2017)

Genealogie

Rueger von Humoltzried / Humbrechtzried gibt 1385 dem Gotteshaus zu Schlierbach ein genanntes Gut für ein Seelgerät; es siegeln sein Sohn Friedrich und sein Vetter Ludweigez von Humbrechtzried, derzeit Richter zu Kremsmünster, mit.
1398 verkaufen Rueger von Humoltzried und sein Sohn Friedrich der Äbtissin und dem Konvent von Schlierbach genannte Güter; es siegeln ihre Vettern Wolfgang von Humolczried, derzeit Richter zu Kremsmünster, und Henslein von Humoltzried, sowie sein Schwager Hermann der Mulrieder (vgl. fol. 135r).

Fol. 1	**141r – 03**	Name	Humoltzried / Humbrechtzried, Wolfgang
Fol. 2	150r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Wolfgang der Humolczried
geit all Jar zwen gross
nach seim tod ain phun[t]
phening sand christof
gen Arlperg

Wappen

Über Schwarz in silbernem (Kontur) Schildhaupt drei (1:1:1) fünfblättrige rote Rosen mit silbernen (Kontur) Butzen.

Helm

Silber (Kontur) (<)

Helmdecke

Schwarz

Helmzier

In einem Halbflug das Wappenbild.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

vgl. fol. 141r – 02

Quellen

vgl. fol. 141r – 02

Genealogie

vgl. fol. 141r – 02

Fol. 1	**141v – 01**	Name	Goblsperg, Fridreich von
Fol. 2	150v	Jahr	XII 24
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz
Defekte	
Grundierung	
Text	Fridreich von Goblsperg geyt alle jar ain phu[n]t p[er]ner nach seine[m] tod ain gul dein geben zu den Weinachten
Wappen	In damasziertem Silber ein damaszierter roter Schräglinksbalken.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Silber, nur rechts
Helmzier	Ein Halbflug in den Wappenfarben.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	Es konnten keine Hinweise auf diese Person gefunden werden.

Fol. 1	**141v – 02**	Name	Wissenbach, Rudolf von
Fol. 2	150v	Jahr	24 XII
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Rudolf von Wissenbach
geit alle iar ain phunt
perner nach seinem tod
ain guldein geben zu den
Weinachten

Wappen

Gespalten, rechts: damasziertes Gold (Gelb), links: in Blau ein rotbewehrter und -bekrönter, silberner Löwe mit geflammtem Schwanz.

Helm

Silber (<)

Helmdecke

Silber, nur links

Helmzier

Aus der Helmdecke wachsend ein rotgezungter silberner Schwan mit schwarzem Schnabel.

Ordenszeichen

Vom Helm verläuft eine Kette zu einer Schnalle, von der eine weitere Kette senkrecht nach unten verläuft, an welcher ein zu einem Kranz gewundener Ast hängt, an dem wiederum ein Spruchband mit der Aufschrift "RWING" (RW in Schwarz, ING in Rot) befestigt ist.
Das "RW" steht wohl für Rudolf Wissenbach, das "ING" für "ingenua".

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Paravicini, Ritterorden – keine Angaben!
Steeb, Abzeichen – keine Angaben!

Quellen

Genealogie

Es konnten keine Hinweise auf diese Person gefunden werden.

Fol. 1	**142r – 01**	Name	Hollenegg / Hollnechker, Hertel
Fol. 2	151r	Jahr	Woche vor Letare (4. Fastensonntag)
Fol. 3			
Fol. 4	[XCII]r		

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz
Defekte	Oberer und unterer Rand beschnitten
Grundierung	
Text	Hertel Hollnechker geit all iar IIII groschen zu der mitternsfasten nach seynnen tod ayn guldein
Wappen	In Gold (Gelb) ein nach links blickender (naturfarbener) Storch.
Helm	Silber (Kontur) (>)
Helmdecke	Gold (Gelb)
Helmzier	Auf der Helmdecke stehend das Wappentier.
Ordenszeichen	
Diverses	Ursprünglich ausgebreitete Flügel im Wappen und unter der Helmzier wurden durch Übermalung korrigiert.
Hs Innsbruck	26v: Her Hans der Holneker
Hs München	
Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 219 (mit ausgebreitetem Flug). Barchetti, Wappenschlüssel, Sbg., 112 (mit offenem Flug). Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 219 (mit ausgebreitetem Flug). Hupp, Arlberg, 210. Pirchegger, Landesfürst 3, 83 A 91. Raber, Neustifter Wappenbuch, 37/1.
Quellen	HHStA AUR 1394 I 9
Genealogie	1394 überläßt Anna, Witwe des Grafen Hanns des Älteren von Maidburg (vgl. 17r, 18r, 222v), ihrem Vetter, Graf Hanns dem Jüngeren von Maidburg, alle von ihrem Gemahl in dem Land Österreich zurückgelassene Habe; es siegelt neben Anna von Maidburg noch Jörig der Hollenekker, Burggraf zu Terasburg (bei Pulkau in Niederösterreich). Kaspar und Balthasar von Saurau führen 1395 gemeinsam mit ihrem Vetter Heinrich Jahrtagsstiftungen durch, bei denen ihr Oheim Heinrich Hollenegger und als "Freund" Ulrich Prankher mitsiegeln.

Fol. 1	**142r – 02**	Name	Floytt, Mertt
Fol. 2	151r	Jahr	VIII 10
Fol. 3			
Fol. 4	[XCII]r		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Mertt floytt geit alle Jar auf den
Arlsperg vir gross zu Sanndt
Larenczen tag nach seinem tad
vir guldein

Wappen: Halbgeteilt und gespalten, 1: Silber (Kontur), 2: Schwarz, 3: Gold (Gelb)

Helm: Silber (Kontur) (<)

Helmdecke: Schwarz – Gold (Gelb), gespalten

Helmzier: Zwei Büffelhörner, rechts: Geteilt von Silber (Weiß) und Schwarz; links: ledig Gold (Gelb).

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur: vgl. fol. 26v – 02

Quellen: vgl. fol. 26v – 02

Genealogie: vgl. fol. 26v – 02

Fol. 1	**142v – 01**	Name	Pergau / Pergaw, Ott von
Fol. 2	151v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	[XCII]v		

Beschreibung: Zwei Wappen in Allianz, gerade nebeneinander stehend (nicht anstoßend)

Defekte

Grundierung

Text:

Ott vonn pergaw geit al
Jar vier graz nach seim tat
[c]zwen guldein vnd czum newm
Jar czu [geiwn]*

* geben

Wappen: Geviert, 1+4: von damasziertem Silber und gegittertem Rot dreimal geteilt, 2+3: damasziertes lediges Blau.

Helm: Silber (>)

Helmdecke: Rot

Helmzier: Zwischen ausgebreitetem Flug in den Wappenfarben, eine Frauenbüste in einem roten Kleid und einem silbernen Hut mit roter Innenseite.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur:

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 12 (Geviert: 1+4: Schach, 2+3: zwei Balken).
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 11 (Geviert: 1+4: ledig, 2+3: zwei Balken).
Hupp, Arlberg, 49.
Lackner, Hof und Herrschaft, 299.

Quellen

Genealogie: Lackner nennt einen Passauer Offizial Johann von Pergau als Schiedsrichter 1374 in einem Zwist zwischen dem Stift Klosterneuburg und dem Pfarrer von Zwentendorf.

Fol. 1	**142v – 02**	Name	Schönberg / Schonnberg, Hans von
Fol. 2	151v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	[XCII]v		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hanns von Schonnberg
geit al Jar vier graz nach
seim tat czwen guldein vnd
czum newn Jar czu geiwn*

* geben

Wappen

Geteilt, oben: von Schwarz und damasziertem Silber geteilt, unten: in Schwarz ein aufgebogener, anstoßender damaszierter silberner Sparren.

Helm

Silber (<)

Helmdecke

Schwarz

Helmzier

Ein Halbflug in den Wappenfarben.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 62.
Raber, Neustifter Wappenbuch, 44/6 (Her Anndree Süntzenhaimer mit dem Schild Schönbergs). 44/7 (Hanns von Schonber[g] mit anderem Wappen)
Preinfalk, Auersperg, 59, 511, 583 Stammtafel.

Quellen

KLA, Urk. Auerspergischen Fideikommissarchivs Nr. 871-B-228 St, 1402 IX 22
http://monasterium.net/mom/AT-KLA/KLA-871/AT-KLA_871-B-228_St/charter (23.04.2017)

Genealogie

Ein Schuldbrief von 1402 des Hans Schönberger (Šumberk, Schönberg), Jörg Auersperg und Rudolf des Pilchgraczer, auf Philipp den Werdnekker; mit den Siegeln der Aussteller.
Hanns von Schönberg war verheiratet mit Margareta von Auersperg, aus dem älteren Unterkrainer Zweig. Mit ihrem Sohn Johann dem Jüngeren von Schönberg starb 1443 das Geschlecht der Schönberger aus. Das Erbe fiel an das Haus Auersperg.

Fol. 1	**143r – 01**	Name	Atzbeck / Aczpekch, Wolnhart
Fol. 2	152r	Jahr	
Fol. 3	140r		
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz, über den Wappendarstellungen ein Text ohne Wappen.
Defekte	Oberer und rechter Rand beschnitten; ganze Seite fleckig und abgegriffen.
Grundierung	
Text	dye geb[e]nt sew an dem new iar * Wolnhart Aczpekch geit allew jar IIII g[ross] vnd noch seine[m] tad VIII g[ross] * Die Textzeile steht mittig über beiden Wappendarstellungen.
Wappen	Ursprünglich: Gespalten von damasziertem Silber und Rot, darauf in verwechselten Farben eine Scheibe. Übermalung: In Rot ein goldener (gelber) Panther mit geflammtem Schwanz.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Silber (Kontur) und Rot, gespalten
Helmzier	Ein Flug mit dem ursprünglichen Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	Text des Eintrags steht über der Wappendarstellung.
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Aue, Wappenschlüssel OÖ, 507 (Aczpeckh: Wappen wie hier dargestellt). Hupp, Arlberg, 34.
Quellen	HHStA AUR 1392 III 13
Genealogie	Urfehde von Wolfhart Atzbeck von 1392 gegen Herzog Albrecht III. von Österreich; es siegelt der Aussteller mit dem ursprünglichen Wappenbild und mit ihm u.a. Niclas der Hinderholczer (vgl. fol. 141r).

Fol. 1	**143r – 02**	Name	Matschacher / Maczhacher, Ott
Fol. 2	152r	Jahr	
Fol. 3	140r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Ott maczhacher
geit allew iar
vier grozz vnd noch
seine[m] tad achte

Wappen: Von Rot und Schwarz geteilt durch einen silbernen Sparren im Astschnitt.

Helm: Silber (<)

Helmdecke: Schwarz

Helmzier: Ein von von Schwarz und Silber geteilter Straußenfederbusch.

Ordenszeichen

Diverses: Text des Eintrags steht zwischen den Helmzieren.

Hs Innsbruck

Hs München: 132v: Ott Matschacher

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 145 (Matschach).
Aue, Wappenschlüssel OÖ, 102 (Matschacher).
Hupp, Arlberg, 290.
Czeike, Historisches Lexikon Wien, Bd. 4, 200.
Kramml, Lebensbilder Salzburger Erzbischöfe, 244.
Loserth, Archiv Stubenberg, 147, Nr. 717 (1404).

Quellen: HHStA AUR 1409 V 05

Genealogie

1404 verkauft Ott Mätschacher dem Erasmus von Perneck (vgl. fol. 79r – 01) das Richterrecht auf 15 Huben zu Lebarn und St. Margareten.
In einer Urkunde von 1409 an Erzbischof Eberhard III. von Salzburg, stellt Otto Matschacher einen Zehent in der Pfarre St. Georgen zu Gunsten des Hans Pekorl an seinen Lehensherrn zurück.
Im ersten Bezirk in Wien erwirbt Hans Matschacher 1493 das Haus – den "Matschaker-Hof" – in der Spiegelgasse 5 / Seilergasse 6.

Fol. 1	**143v – 01**	Name	Hornechker, Baltizar
Fol. 2	152v	Jahr	
Fol. 3	140v		
Fol. 4			

Beschreibung: Zwei Wappen in Allianz, über den Wappendarstellungen ein Text ohne Wappen.

Defekte

Grundierung

Text:

die geb[e]nt sy allew iar zu dem new iar *

Baltizar Hornechker geit
allew iar vier grozz vnd nach
seinem tad Achte
zu sand Christoff
Auf den Adelperk

* Die Textzeile steht mittig über beiden Wappendarstellungen.

Wappen: In Rot ein silbernes Widderhorn.

Helm: Silber (>)

Helmdecke: Rot

Helmzier: Aus der Helmdecke wachsend ein rotes Widderhorn, besteckt mit dreizehn kleinen silbernen Federbuschen.

Ordenszeichen

Diverses: Text des Eintrags steht über der Wappendarstellung.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur: Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 260, 263.
Hupp, Arlberg, 214.

Quellen

Genealogie: Der auf fol. 107r verzeichnete Werner Horneck führt ein anderes Wappen.
Ein Balthasar Hornecker mit dem Widderhorn wurde nicht gefunden; Familien dieses Namens führen andere Schilde.

Fol. 1	**143v – 02**	Name	Schweinpeck / Sweinpekch, Niclas
Fol. 2	152v	Jahr	
Fol. 3	140v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Niclas Sweinpekch
geit allew iar IIII g[rozz]
vnd noch
seine[m] tod
VIII grozz
zu sa[n]d
christof
auf den
Adelperchk

Wappen: In Silber ein gold- (gelb-)bewehrter, aufgerichteter schwarzer Eber.

Helm: Silber (<)

Helmdecke: Schwarz

Helmzier: Aus der Helmdecke wachsend das oberhalbe Wappentier.

Ordenszeichen

Diverses: Text des Eintrags steht über und neben der Helmzier.

Hs Innsbruck: 21v: Hans Sweinpekch
21v: Toma Sweinpekch

Hs München: 108v: Stephan Sweinpekch

Literatur: vgl. fol. 77v

Quellen: vgl. fol. 77v

Genealogie: vgl. fol. 77v

Fol. 1	**144r – 01**	Name	Ruckendorfer / Rukchendorffer, Jorig
Fol. 2	153r	Jahr	
Fol. 3	141r		
Fol. 4			

Beschreibung: Zwei Wappen in Allianz, über den Wappendarstellungen ein Text ohne Wappen.

Defekte: Oberer und rechter Rand beschnitten; Pergament fleckig und stark abgegriffen.

Grundierung:

Text:

die geb[e]nt sy zu dem new iar *

Jorig Rukchendorffer geit
allew iar IIII g[rozz] vnd noch
seine[m] tad
VIII g[rozz]

* Die Textzeile steht mittig über beiden Wappendarstellungen.

Wappen: Gespalten, rechts: ledig Gold (Gelb); links: zwei blaue Schrägbalken in Silber.

Helm: Silber (>)

Helmdecke: Gold (Gelb)

Helmzier: Zwei goldene (gelbe) Büffelhörner mit äußerem Wellenrand, besteckt mit je einem schwarzen Federkamm.

Ordenszeichen:

Diverses: Text des Eintrags steht über der Wappendarstellung.

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur:

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 4 (Ruckendorf).
Aue, Wappenschlüssel OÖ, 111.
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 64.
Lackner, Hof und Herrschaft, 105-107.
Marian, Adel im Tullnerfeld, 104.

Quellen:

Genealogie: Hans Ruckendorfer ist von 1387 bis 1395 Hofmeister und 1395 bis 1404 Kammermeister Herzog Albrechts IV. von Österreich; er heiratet Dorothea, Schwester des Hans Neudegger (vgl. fol. 76r) und stirbt 1408.
Seine Tochter Agnes heiratet Ritter Lasla Hering (vgl. fol. 120v).
Sein Sohn Georg Ruckendorfer besitzt 1408 auch die Feste Araburg bei Kaumberg als landesfürstliches Lehen.
Sein Vetter ist Jost Ruckendorfer hat seinen Anteil an dem Stammsitz der Familie in Roggendorf (Bezirk Hollabrunn in Niederösterreich) an Hans Ruckendorfer 1392 verkauft.

Elisabeth, Tochter Gerung Redlers.

Fol. 1	**144r – 02**	Name	Ratt / Rat, Fridreich von
Fol. 2	153r	Jahr	
Fol. 3	141r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text	Fridreich von Rat geit allew iar IIII grozz vnd noch seine[m] tad VIII g[rozz]
Wappen	In Silber ein rotgezungter schwarzer Widderrumpf, dessen rechter Lauf und rechtes Horn Rot gefärbt sind.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Schwarz
Helmzier	Aus der Helmdecke wachsend das oberhalbe Wappentier.
Ordenszeichen	Neben der Helmzier zwei ineinander verschlungenen silberne Majuskel-Buchstaben: b + n.
Diverses	Text des Eintrags steht über der Wappendarstellung.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur	Raber, Neustifter Wappenbuch, 42/5.
Quellen	HHStA AUR 1445 VI 28 (1434 I 23) http://monasterium.net/mom/AT-HHStA/SbgE/AUR_1445_VI_28.4/charter (24.04.2017)
Genealogie	Schreiben vom 23. Januar 1434, Pischätz in der Untersteiermark, des Friedrich von Ratt an Friedrich Zobelsberger, betreffend seiner Klage gegen Erzbischof Johann II. von Salzburg vor der Landschranne zu Laibach.

Fol. 1	**144v – 01**	Name	Pramer / Premer, Chunrat
Fol. 2	153v	Jahr	1400
Fol. 3	141v		
Fol. 4			

Beschreibung Zwei Wappen in Allianz; zwischen den Schilden sowie unter den Einträgen jeweils ein Text, ohne Wappen.

Defekte

Grundierung

Text

Chunrat premer geit alle jar
viervndczwainczig wienner phenn[ig]
vnd nach seinem tod Ain gulden

Anno ic. IIIIc *
Dye geb[e]nt sy allero Jar zw dem newn Jar **

* Die Textzeile steht zwischen den Schilden: 1400.
** Die Textzeile steht mittig unter beiden Wappendarstellungen.

Wappen Geteilt und halb gespalten, 1: damasziert Silber, 2: damasziert Schwarz, 3: damasziert Rot.

Helm Silber (>)

Helmdecke Rot

Helmzier Zwei silberne Büffelhörner besteckt mit jeweils drei roten Federn.

Ordenszeichen Zwischen den Helmzieren befindet sich eine Schnalle, von der eine Kette senkrecht nach unten verläuft, an welcher ein zu einem Kranz gewundener glatter Eichenast hängt, die Eichenblätter bunt (schwarz, rot, blau, braun) ausgeführt. (vgl. auch fol. 141v)

Diverses

Hs Innsbruck 24r: Cunr[at] Praemer ein Payer[er]

Hs München

Literatur Barchetti, Wappenschlüssel Sbg., 24.
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 26.
Hupp, Arlberg, 72.

Quellen Stiftsarchiv Rein, Urk. A IX/25, 1441 V 22
http://monasterium.net/mom/AT-StiARein/ReinOCist/A_IX%7C25/charter (24.04.2017)

Genealogie In der Urkunde von 1441 verkauft Stefan Heurichter zu Schützendorf dem Kloster Rein seinen Weingarten mit Genehmigung seines Bergherrn Konrad Pramer, Hauptmann zu Radkersburg.

Fol. 1	**144v – 02**	Name	Putreich, Jorig
Fol. 2	153v	Jahr	1400
Fol. 3	141v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Jorig Putreich geit all Jar
XXIIII wienn[er] phenn[ig] vnd
nach seinem tod I guld[en]

Wappen: Gespalten, rechts: in Silber ein damaszierter roter Balken; links: ledig damasziertes Rot.

Helm: Silber (<)

Helmdecke: Rot

Helmzier: Auf der Helmdecke stehend ein silberner Schwan mit Flügel und Schwanz eines Pfau's.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck: 47v: It[em] Francz Putr[er] [In Rot ein silbernes Faß].

Hs München

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 66 (1+4: Faß mit Spund, 2+3: Freiviertel).
Hupp, Arlberg, 84.
Sailer, Ratsbürger, 244f.
Koch, Katalog St. Peter, 413, Kat.Nr. 628

Quellen

Genealogie

Hupp ordnet den Namen einem Münchener Geschlecht zu.
Bei Sailer findet sich ein Jans Pütreich, der 1363 und 1375 Ratsherr zu Wien ist, 1384 und 1385 als Judenrichter amtiert und mehrere genannte Häuser in Wien besitzt.
Im Stift St. Peter in Salzburg befindet sich die Grabplatte des Abtes Kilian Püttricher, der 1535 stirbt.

Fol. 1	**145r**	Name	Payr von Straßburg (in Kärnten), Walthasar
Fol. 2	154r	Jahr	
Fol. 3	142r		
Fol. 4			

Beschreibung	Ein Wappen, das Allianzwappen fehlt
Defekte	
Grundierung	
Text	Walthasar payr von Strazpurg gibt all Jar vier Behemisch Grozz vnd nach seinem tod ain Guldein
Wappen	In Gold (Gelb) drei (2:1) linksblickende schwarze Bärenköpfe mit herausgestreckten roten Zungen.
Helm	Silber (Kontur) (>)
Helmdecke	Schwarz
Helmzier	Aus der Helmdecke wachsend ein schwarzer Bärenkopf mit einem goldenen (gelben) verknoteten Halsband.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	23v: Waltesar Veier ein Kerner [Wappen unkenntlich gemacht].
Hs München	

Literatur	Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 228. Hupp, Arlberg, 41.
Quellen	ADG, AGDK, Urkunden Reihe Zweinitz 5, 1405 IV 11, Straßburg http://monasterium.net/mom/AT-ADG/AGDK/Zweinitz5/charter (24.04.2017)
Genealogie	In der Urkunde des Bischofs Konrad zu Gurk von 1405 wird Stefan Payr als Amtmann und Richter zu Straßburg in Kärnten bezeichnet.

Fol. 1	**145v – 01**	Name	Ladendorffer, Cholmar
Fol. 2	154v	Jahr	
Fol. 3	142v		
Fol. 4			

Beschreibung: Zwei Wappen in Allianz; links ohne, rechts mit Helmkleinod.

Defekte

Grundierung

Text:

Cholmar Ladendorffer pharrer
ze hirrellstain* geit alle Jar IIII
grosse vnd nach seinem tod I guldein

* Hernstein

Wappen: Gespalten von ledig Silber und Schwarz.

Helm: An Stelle eines Helmes über der Hauptstelle ein rotes Tatzenkreuz.

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 53 (Schwarz – Silber).
Hupp, Arlberg, 251.
Lackner, Hof und Herrschaft, 160.
Wißgrill, Schauplatz nö. Adel V, 357.

Quellen:
WStLA HA Urk. 1340, 1396 VII 11
http://monasterium.net/mom/AT-WStLA/HAUrk/1340/charter (24.04.2017)

Genealogie:
Lackner nennt einen Koloman Ladendorfer, 1395/96 Pfarrer von Fischamend, um 1404 Pfarrer von Hernstein und verweist auf eine einzige Nennung als Kapellan Herzog Albrechts III. von Österreich in einem Falsum Herzog Wilhelms von Österreich von 1404.
Anna, Witwe Pauls von Ladendorf, Kaspar ihr Sohn und Cholman von Ladendorf, Pfarrer zu Fischamend, verkaufen 1396 einen genannten Hof und Zugehörungen zu Ladendorf an Hainreich den Grednitczer.

Fol. 1	**145v – 02**	Name	Ladendorffer, Caspar
Fol. 2	154v	Jahr	XII 24
Fol. 3	142v		
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	Caspar Ladendorffer geit Alljar IIII grosse vnd nach seinem tod einen guldein ze weinnachtag
Wappen	Gespalten von ledig Schwarz und Gold (Gelb).
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Schwarz – Gold (Gelb), gespalten
Helmzier	Ein Flug, hinten: ledig Schwarz, vorne: ledig Gold (Gelb)
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 145v – 01
Quellen	vgl. fol. 145v – 01
Genealogie	vgl. fol. 145v – 01

Fol. 1	**146r**	Name	[?], Fridreich
Fol. 2	155r	Jahr	
Fol. 3	143r		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Ränder beschnitten.
Grundierung	Flächig Blau, das Textfeld am rechten oberen Rand ausgespart.
Text	Fridreich [..... geit alle] * Jar II gross vnd nach seine[m] tod ain guldein * Die Textzeile ist teilweise weggeschnitten.
Wappen	In Gold (Gelb) ein gegabelter, gestümmelter schwarzer Ast, dessen Enden sich überkreuzen.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Gelb – Schwarz
Helmzier	Ein goldener (gelbe) Flug mit dem Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**146v**	Name	Österndorffer, Peter
Fol. 2	155v	Jahr	
Fol. 3	143v		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	
Grundierung	

Text	Peter österndorffer II grozz nach seine tod 1/2 guldein.
Wappen	Gespalten von Schwarz und Gold (Gelb), darauf in verwechselten Farben ein Klauenflügel.
Helm	Silber (Kontur) (>)
Helmdecke	Schwarz – Gold (Gelb)
Helmzier	Auf der Helmdecke stehend das Wappenbild, rechts: Gold (Gelb), links: Schwarz.
Ordenszeichen	
Diverses	Vier rote Herzen sind im Rechteck um die Wappendarstellung angeordnet.

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	Hupp, Arlberg, 328.
Quellen	
Genealogie	Hupp verweist auf ein oberbayerisches Geschlecht im Kreis Miesbach. Es konnten keine Hinweise auf diese Familie gefunden werden.

Fol. 1	**147r**	Name	Stadler, Hainreich
Fol. 2	156r	Jahr	
Fol. 3	144r		
Fol. 4	CXLVIIr		

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Rechter Rand beschnitten
Grundierung	
Text	Hainreich Stadler geit alle Jar II grozz nach seinem tod 1/2 guldein
Wappen	In Silber (Kontur) ein schwarzes Türschloß mit zwei herausgeschobenen goldenen (gelben) Riegeln.
Helm	Silber (grundiert) (<)
Helmdecke	Schwarz – Silber (Weiß)
Helmzier	Das Wappenbild besteckt mit einem scharzen Federbusch.
Ordenszeichen	
Diverses	Am oberen Rand der Seite finden sich Einstichlöcher vom Spannen des Pergaments.

Hs Innsbruck	
Hs München	70v: Pet[er] Stadler

Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 381 (Türschloß mit goldenen Riegeln).
Quellen	OÖLA Urk. Garsten 1417 V 01 http://monasterium.net/mom/AT-OOeLA/GarstenOSB/1417_V_01/charter (24.04.2017)
Genealogie	Peter der Stadler gibt 1417 Abt Florian zu Garsten ein genanntes Gut zur Errichtung eines Seelgerätes. Es gibt mehrere Familien dieses Namens, jedoch mit unterschiedlichen Wappen. Da bei zahlreichen Urkunden die Siegel fehlten und die Namen Peter und Heinrich sehr häufig sind, ist eine weitere Zuordnung nicht möglich.

Fol. 1	**147v**	Name	Tzwenger, [Caspar]
Fol. 2	156v	Jahr	
Fol. 3	144v		
Fol. 4	CXLVIIv		

Beschreibung	Ganzseitig, Allianzwappen zu fol. 148r.
Defekte	
Grundierung	Flächig Blau, das Textfeld ist am linken oberen Rand aufgeklebt.
Text	[Caspar]ar tzwenger geyt alle jar II gros [vn]d nach seinem tod ain guldein
Wappen	In Rot ein silberner Handschuh mit Daumen und zwei Fingern, dessen offene Seite in einer Quaste endet.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Rot – Silber (Kontur), gespalten
Helmzier	Aus einer goldenen (gelben) Krone wachsen ein roter Flug mit dem Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	Eine Familie mit diesem Namen und mit diesem markanten Wappen konnte nicht gefunden werden.

Fol. 1	**148r**	Name	[Kersperger / Chersperger, Gilg]
Fol. 2	157r	Jahr	
Fol. 3	145r		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig, Allianzwappen zu fol. 147v.
Defekte	Das Textfeld ist am rechten oberen Rand aufgeklebt gewesen und nicht mehr vorhanden.
Grundierung	Flächig Blau
Text	kein Text.
Wappen	In Schwarz ein goldenes (gelbes) Freiviertel.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Schwarz – Gold (Gelb)
Helmzier	In schwarzem Halbflug das Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 65 (Kerschberger). Aue, Wappenschlüssel OÖ, 42 (Chersperger/Kerschperger) Hupp, Arlberg, 130. Lackner, Hof und Herrschaft, 163f. Perger, Ratsbürger, 178, Nr. 84.
Quellen	
Genealogie	Lackner nennt einen Gilg (Ägid) Kersperger als Türhüter Herzog Albrechts IV., welcher etliche Weingärten im Wiener Umland sowie zwei Häuser in Wien besaß. Seine Grablege befindet sich in der Wiener Michaelerkirche vor dem Nikolausaltar. Bei Perger findet sich ein Marchart Kersperger, der kein Wiener Bürger, jedoch von 1442 bis 1445 Stadtanwalt in Wien ist.

Fol. 1	**148v**	Name	Kornbeck / Chornpekh, Wilhallm
Fol. 2	157v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	
Grundierung	
Text	Wilhallm Ch[ornpekh] geit alle Jar [II ... vnd] nach seinem tod ain gul[dein]
Wappen	In Rot ein kleiner goldener (gelber) Ring, im Dreipaß besteckt mit drei silbernen Ähren.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Rot
Helmzier	Zwei rote Büffelhörner und -ohren, je in der Mitte von einem silbernen Ring umgeben und besteckt je mit einem schwarzen Federbusch. Zwei goldene (gelbe) verknotete Bänder zwischen den Büffelhörnern, von Weiß übermalt, sind noch erkennbar.
Ordenszeichen	
Diverses	Der Text wird teilweise durch die Malerei der Helmzier überdeckt.
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 190 (Kornberger: Kranz Gold – Grün, mit drei goldenen Ähren im Dreipaß besteckt). Hupp, Arlberg, 236. OÖUB 4, 422-423, Nr. 456, 1302 XII 28, Graz
Quellen	
Genealogie	Es fand sich der Hinweis, daß Ortolf von Kornberg 1302 die Burg Kornberg aus finanziellen Gründen den Wallseern verkaufen mußte. Urkunden zur Familie finden sich bis etwa zur Mitte des 14. Jahrhunderts, teilweise mit anderen Siegelbildern oder ganz ohne Siegel, sodaß eine Zuordnung nicht möglich ist.

Fol. 1	**149r**	Name	[Salenthen], Hans
Fol. 2	158r	Jahr	
Fol. 3	146r		
Fol. 4	CXLVIIIIr		

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	
Grundierung	
Text	Hanns [Salenthen] geit alle Jar II grozz nach seine[m] tod I guldein
Wappen	In Gold (Gelb) ein schwarzbewehrter, oberhalber roter Fuchs.
Helm	Silber (Kontur) (<)
Helmdecke	Rot – Gold (Gelb)
Helmzier	Aus der Helmdecke wachsend das Wappentier.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	Ein Geschlecht mit diesem oder ähnlichem Namen konnte nicht gefunden werden.

Fol. 1	**149v**	Name	Stainpekch, Hainreich
Fol. 2	158v	Jahr	
Fol. 3	146v		
Fol. 4	CXLVIIIIv		

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	
Grundierung	

Text	Hainreich Stainpekch geit allew iar VI gros nach seine[m] tod ain zwelf gros
Wappen	In Rot ein nach links schreitender silberner (Kontur) Steinbock.
Helm	Silber (Silber (Kontur)) (>)
Helmdecke	Silber (Kontur) – Rot, gespalten
Helmzier	Aus einer silbernen (Kontur) Krone wachsend das oberhalbe Wappentier.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	vgl. fol. 14r
Quellen	vgl. fol. 14r
Genealogie	vgl. fol. 14r

Fol. 1	**150r**	Name	Palstorfer / Palstarffer, Ulrich
Fol. 2	159r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Ränder beschnitten
Grundierung	Flächig Grün
Text	VIlrich Palstarff[er] [..] grass [n]ach seim [t]ot ein [g]uldein * VIrich palstorff[er] git all iar III gross vnd nach sinem dot ain guldin ** * Texteintrag in auszeichnender Majuskel geschrieben. ** Texteintrag in Kursivschrift.
Wappen	In Schwarz ein abgewinkeltes, gerüstetes und gesporntes goldenes (gelbes) Bein mit silbernem Knieschutz.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Gold (Gelb) – Schwarz
Helmzier	Auf rotem Polster mit silbernen (weißen) Quasten an den Ecken steht ein Klauenflügel*. * Eine goldene (gelbe) Adlerklaue mit einem silbernen Flug.
Ordenszeichen	Mit drei Kettengliedern mit dem Helm verbunden: ein rot bekröntes von Schwarz und Rot geteiltes Majuskel-"S".
Diverses	Die Texte stehen zu beiden Seiten der Helmzier.

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	Hupp, Arlberg, 40.
Quellen	Stiftsarchiv Lambach, Urk. 1453 VII 4 http://monasterium.net/mom/AT-StiAL/LambachOSB/1453_VII_04/charter (25.04.2017) Stadtarchiv Waidhofen an der Ybbs, Urk. 30, 1472 III 5 http://monasterium.net/mom/AT-StaAWY/Urkunden/Urkunde_30/charter (25.04.2017)
Genealogie	Das Geschlecht der Palstorfer findet sich vereinzelt in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. 1453 verkaufen Baltasar und Caspar Palstorfer ihren Hof in der Breitenau, Pfarre Wimsbach, dem Abt des Stiftes Lambach. 1472 siegelt ein Kaspar Palstorffer in einer Waidhofener Urkunde.

Fol. 1	**150v**	Name	
Fol. 2	159v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	
Grundierung	

Text	Kein Text.
Wappen	In Schwarz eine gerüstete silberne Hand mit einem Kornbündel / einer goldenen (gelben) Fackel* in der Hand. * Ist durch Abrieb nicht mehr eindeutig erkennbar.
Helm	Silber (Kontur) (>)
Helmdecke	Schwarz – Gold (Gelb)
Helmzier	fehlt.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	
Quellen	
Genealogie	Das markante Wappen konnte keiner Familie zugeordnet werden.

universität wien

DISSERTATION / DOCTORAL THESIS

Titel der Dissertation / Title of the Doctoral Thesis

Die Wiener Handschrift des Wappenbuchs von Sankt Christoph auf dem Arlberg.

Kodikologie – Blasonierung – Text – Kommentar.

(Handschrift W 242 des Haus-, Hof- und Staatsarchivs, Wien)

Band 2 von 2 / Volume 2 of 2

verfasst von / submitted by

Mag. Eva-Katharin Ledel, MAS

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of

Doktorin der Philosophie (Dr. phil.)

Wien, 2017 / Vienna 2017

Studienkennzahl lt. Studienblatt / degree programme code as it appears on the student record sheet:	A 092 312
Dissertationsgebiet lt. Studienblatt / field of study as it appears on the student record sheet:	Geschichte
Betreut von / Supervisor:	o.Univ.-Prof. Dr. Georg Scheibelreiter

Fol. 1	**151r**	Name	Rorbach, Wolfgan[t]
Fol. 2	160r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Ränder beschnitten
Grundierung	Flächig Blau, das Textfeld ist am rechten oberen Rand aufgeklebt.
Text	Wolfgan[t] von [R]orbach geit alle jar [XXXII ..] * vnd nach seinem tod ain guldein * Die erste Zeile wurde teilweise weggeschnitten.
Wappen	Von Gold (Gelb) und Schwarz in drei Reihen gespickelt.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Gold (Gelb) – Silber (Kontur)
Helmzier	Aus einer goldener (gelber) Krone wachsend ein Halbflug im Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	16r: Wolfkrakch von Rorbach
Hs München	38r: It[em] Wolfgang von [Rorbach]

Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 13. Aue, Wappenschlüssel OÖ, 10. Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 12. Raber, Neustifter Wappenbuch, 7/8. Galbreath, Heraldik, 63. Becher/Gamber, Ingeram Codex, 30, Tafel 4, Nr. 15/4. OÖUB 11, 342f., Nr. 376, 1394 XI 29.
Quellen	HHStA AUR 1390 III 23 Stiftsarchiv Kremsmünster, Urk. 1394 XI 29 http://monasterium.net/mom/AT-StiAKr/KremsmuensterOSB/1394_XI_29/charter (25.04.2017) http://monasterium.net/mom/SaeuOCist/1405_IV_10/charter (25.04.2017)
Genealogie	Friedrich von Walsee und Ulrich von Rorbach stellen 1390 einen Schuldbrief über eine genannte Summe an Engelhard Gruber aus; beide Aussteller siegeln gemeinsam mit Michel dem Vtendorffer (vgl. fol. 170v). 1394 siegelt Wolfgang von Rorbach, Vogt zu Wels, in einer Urkunde Dorotheas, Tochter Chunrats des Chayser, betreffend genannte Güter. In der Urkunde von 1405 verkauft Hennsel der Holtzer und seine Frau Anna dem Abt und Konvent von Säusenstein ein Gut in der Wieselburger Pfarre; es siegelt Hensel von Rorbach mit.

Fol. 1	**151v**	Name	Laun, Fridreich
Fol. 2	160v	Jahr	1413
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Ränder beschnitten
Grundierung	In der rechten oberen Ecke der Seite sind die Konturen eines großzügig mit Weiß übermalten Schildes erkennbar.
Text	Fridreich Lawn geit alle Jar drey grozz vnd nach seinem tod ain guldein dt anno d[omi]ni XIII jar * * Letzte Zeile von anderer Hand eingefügt; vgl. fol. 89r, 152r.
Wappen	In Schwarz zwei schräggekreuzte, gold- (gelb-)besetzte, silberne Pilgerstäbe.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Schwarz – Gold (Gelb)
Helmzier	Aus der Helmdecke wachsend eine nach links gewendete Büste eines schwarz, mit goldenem Kragen, gekleideten bärtigen Mannes; sein Kopf ist mit einem goldenen (gelben) und einem schwarzen, nach hinten wehenden Band umwunden, das den unteren Rand einer goldenen Krone umgibt, aus der ein schwarzer, mit einer silbernen Feder besteckter nach vorne gekrümmter Heidenhut wächst.
Ordenszeichen	
Diverses	Bei der 2. Hand handelt es sich um dieselbe wie fol. 89r und 152r. Das Wappen der Laun: In Rot ein von Silber und Schwarz fünfmal gesparrter Schräglinksbalken. (vgl. fol. 86v, 88r, 89r)

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	vgl. fol. 86v
Quellen	vgl. fol. 86v
Genealogie	vgl. fol. 86v

Fol. 1	**152r**	Name	Laun, Anna
Fol. 2	161r	Jahr	1413
Fol. 3			
Fol. 4	CLIIr		

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	rechte untere Ecke stark abgegriffen
Grundierung	
Text	Anna des Lawn hawsfraw geit alle Jar III grozz vnd nach yrem tod ain guldein d[edi]t anno d[omi]ni XIII Jar ** * "Dorothea" wurde ausradiert und von anderer Hand mit "Anna" überschrieben ** Letzte Zeile von der anderen Hand eingefügt; vgl. fol. 89r, 151v.
Wappen	In Rot ein von Silber (Kontur) und Schwarz geschachtes anstoßendes Kreuz.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Rot – Silber (Kontur)
Helmzier	Ein roter Halbflug mit dem Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	Bei der 2. Hand handelt es sich um dieselbe wie fol. 89r und 151v.
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 86v
Quellen	vgl. fol. 86v
Genealogie	vgl. fol. 86v

Fol. 1	**152v – 01**	Name	Preuhafen / Prewhafen, Ernst
Fol. 2	161v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	CLIIv		

Beschreibung	Ganzseitig, mit kleinem beigefügtem Allianzwappen ohne Helmkleinod.
Defekte	
Grundierung	
Text	Ernst Prewhafen Percht sein hausfr[aw] geb[e]nt Jarleich vir grozz nach irm tod czwainczig grozz
Wappen	In Gold (Gelb) ein schräger schwarzer "Hafen" / Häfen* *Brautopf
Helm	Silber (Weiß) (>)
Helmdecke	Gold (Gelb) – Silber (Kontur)
Helmzier	In goldenem (gelbem) Halbflug das Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 358. Aue, Wappenschlüssel OÖ, 229 (Faß), 230 (Braukrug). Hupp, Arlberg, 79. Siebmacher, OÖ, 268f., Taf. 73.
Quellen	Stiftsbibliothek Lambach, Cod. 205, 67. HHStA AUR 1395 III 22 HHStA AUR 1395 III 23
Genealogie	Die Brüder Wenzel und Ernst Preuhafen geben 1395 III 22 einen Kaufbrief über ihre genannte Gülten und Güter bei der Stadt Steyr und um Aschbach gelegen, und 1395 III 23 eine Pfleg-, Gehorsam- und Rückfallsverschreibung über die Feste Klingenberg, an Herzog Albrecht III. von Österreich. Ernst Preuhafen stirbt um 1426 und liegt, gemeinsam mit seinem Sohn Georg / Jorg, im Kreuzgang des Stiftes Garsten begraben. Er ist verheiratet mit Perchta von Au (vgl. fol. 152v – 02).

Fol. 1	**152v – 02**	Name	Preuhafen / Prewhafen, Perchta (geb. von Au)
Fol. 2	161v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	CLIIv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

v[on] Au *

* Von späterer "barocker" Hand dazugeschrieben.

Wappen

Gespalten von ledig Rot und Gold (Gelb).

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

vgl. fol. 152v – 01 (Preuhafen)
Aue, Wappenschlüssel OÖ, 35.
Hupp, Arlberg, 36.

Quellen

vgl. fol. 152v – 01

Genealogie

vgl. fol. 152v – 01
Es finden sich zahlreiche Geschlechter in Ober- und Niederösterreich mit der Bezeichnung "von Au", "von der Au", u.a.m., die unterschiedliche Schilde führen. Eine Differenzierung ist nicht möglich.

Fol. 1	**153r – 01**	Name	Lasperger / Losperger, Hans
Fol. 2	162r	Jahr	
Fol. 3	150r		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig, mit kleinem beigefügtem Allianzwappen
Defekte	Oberer Rand beschnitten
Grundierung	
Text	Hanns Losperger sein hausfr[aw] IIII grozz jarleich nach irm tod XX groz
Wappen	Unter rotem Schildhaupt in Silber (Weiß) eine eingebogene, anstoßende rote Spitze.
Helm	Silber (Kontur) (<)
Helmdecke	Rot – Silber (Weiß),
Helmzier	Ein silberner (weißer) mit Hermelin belegter Spitzhut mit roter Krempe, dessen Spitze in einer goldenen (gelben) Kugel endet und mit einem schwarzen Federbusch besteckt ist.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	20v: Her Rudolf Lasperger
Hs München	10v: Hern Rudolff Lassperger

Literatur	vgl. fol. 75v – 01
Quellen	vgl. fol. 75v – 01
Genealogie	vgl. fol. 75v – 01

Fol. 1	**153r – 02**	Name	[Au, ?]
Fol. 2	162r	Jahr	
Fol. 3	150r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Wappen: Gespalten von ledig Gold (Gelb) und Rot.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur: vgl. fol. 152v – 02 (Au)
vgl. fol. 75v – 01, 153r – 01 (Lasberg)

Quellen: vgl. fol. 152v – 02 (Au)
vgl. fol. 75v – 01, 153r – 01 (Lasberg)

Genealogie: Der Schild zeigt das Wappen derer von Au. Sie ist verheiratet mit Hans von Lasberg.
vgl. fol. 152v – 02 (Au)
vgl. fol. 75v – 01, 153r – 01 (Lasberg)

Fol. 1	**153v**	Name	Schweinpeck / Sweinpekch, Stephan
Fol. 2	162v	Jahr	
Fol. 3	150v		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	
Grundierung	

Text	Stephan Sweinpekch sein hawsfr[aw] geb[e]nt jarleich IIII grozz nach irm tod XX grozz
Wappen	In Silber (Weiß) ein linksgewendeter, gold- (gelb-)bewehrter, rotgezungter schwarzer Keiler mit roten Innenohren.
Helm	Silber (Weiß) (>)
Helmdecke	Schwarz – Silber (Weiß)
Helmzier	Aus der Helmdecke wachsend das oberhalbe Wappentier.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	21v: Hans Sweinpekch 21v: Toma Sweinpekch
Hs München	108v: Stephan Sweinpekch

Literatur	vgl. fol. 77v
Quellen	vgl. fol. 77v
Genealogie	vgl. fol. 77v

Fol. 1	**154r**	Name	Greusnicker / Grewsnikcher, Peter
Fol. 2	163r	Jahr	
Fol. 3	151r		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Oberer Rand beschnitten
Grundierung	

Text	Peter Grewsnikcher Barbara sein hausfr[aw] geb[e]nt jarleich IIII grozz nach irm tod XX grozz
Wappen	In Rot drei deichselförmig gestellte, mit Silber (Weiß) beschlagene schwarze Schaufeln.
Helm	Silber (Weiß) (<)
Helmdecke	Rot – Silber (Kontur)
Helmzier	Zwei pfahlweise gestellte, mit Silber (Weiß) beschlagene schwarze Schaufeln.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	
Hs München	108v: Peter Greisnikch vnd barbara sein hausfraw 108v: Item Elspet petrein des grewsnikch[er] muem 109r: Hier werden verschiedene männliche und weibliche Personen aus der Dienerschaft des Peter Greisenegger mit ihren Spenden genannt, jedoch ohne Wappendarstellung.

Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 338. Aue, Wappenschlüssel OÖ, 220. Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 149. Hupp, Arlberg, 173. Raber, Neustifter Wappenbuch, 74/5, 112/5. Wappenbuch C, 79. Lackner, Hof und Herrschaft, 113f. OÖUB 11, 336, Nr. 364, 1394 X 25. OÖUB 11, 647f., Nr. 719, 1397 X 10.
Quellen	Stiftsarchiv Göttweig, Urk. 1390 III 24 http://www.monasterium.net/mom/AT-StiAG/GoettweigOSB/1390_III_24/charter (25.04.2017)
Genealogie	Die Familie stammt aus Oberösterreich. Peter Grewsnikcher siegelt als Oheim in einer Urkunde von 1390 mit, in der Stephan Gvelher (vgl. fol. 176v) dem Knecht Stephann dem Pyber genannte Güter verkauft. In einer Urkunde des Wolfganch Czinespan, Bürger zu Freistadt, von 1394 siegelt Peter der Grewsnikcher als Stadtrichter zu Freistadt und Schwager des Ausstellers. 1397 wird er als Amtmann zu Freistadt bezeichnet. Vermutlich ist seine Frau Barbara Schwester des genannten Wolfgang Zinnspan. Lackner nennt einen Hans Greusniker, der 1404 als Kämmerer Herzog Wilhelms von Österreich aufscheint, 1409 ist er österreichischer Untermarschall und ab 1417 Kammermeister Herzog Ernsts von Österreich. Er stirbt 1428.

Fol. 1	**154v**	Name	Hasib, Jorig
Fol. 2	163v	Jahr	
Fol. 3	151v		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	
Grundierung	
Text	Jorig Hasib geit alle Jar drey grozz vnd nach seine[m] tod ain guldein
Wappen	In Rot ein silbernes (weißes) Sieb.
Helm	Silber (Weiß) (>)
Helmdecke	Rot – Silber (Weiß)
Helmzier	Auf schwarzem Grund das Wappenbild mit aufgestecktem schwarzen Federbusch.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 370. Aue, Wappenschlüssel OÖ, 238. Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 163. Hupp, Arlberg, 188.
Quellen	NÖLA StA Urk. 1525, 1400 III 25 Stiftsarchiv Göttweig, Urk. 1403 X 24 http://www.monasterium.net/mom/AT-StiAG/GoettweigOSB/1403_X_24/charter (25.04.2017)
Genealogie	In einem Kaufbrief des Wilhelm Hauser von 1400 über unterschiedliche Lehen in der Niederkircher Pfarre gelegen, siegelt u.a. Marchart der Hasib mit. 1403 bestätigen Vlreich der Frey und seine Frau, daß sie ihrem "besundern lieben frewnt" Jörg der Hasib und Margret seiner Frau eine genannte Schuld zu zahlen haben.

Fol. 1	**155r**	Name	Habi[...], Hans
Fol. 2	164r	Jahr	
Fol. 3	152r		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	
Grundierung	
Text	Hanns [Habi...]* geit alle Jar III groz vnd nach seinem tod ain guldein * Rasur, auch mit Quarzlampe nicht lesbar.
Wappen	In Rot zwei gegengewendete Klauenflügel: goldene (gelbe) Adlerklaue mit silbernem (weißem) Flügel.
Helm	Silber (Weiß) (<)
Helmdecke	Rot – Silber (Weiß)
Helmzier	Auf der Helmdecke stehend ein Klauenflügel: goldene (gelbe) Adlerklaue mit silbernem (weißem) Flügel.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	Dieses Wappen konnte nicht zugeordnet werden.

Fol. 1	**155v**	Name	Rot, Andre
Fol. 2	164v	Jahr	
Fol. 3	152v		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	
Grundierung	

Text	Andre Rot geit alle jar vir grozz nach seim tod ein guldein
Wappen	In Gold (Gelb) ein schräglinks gekrümmter roter Fisch.
Helm	Silber (Kontur) (>)
Helmdecke	Gold (Gelb) – Rot
Helmzier	Auf der Helmdecke das nach links gekrümmte Wappentier, durchstochen von einem schwarzen Federbusch.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	
Hs München	116v: Ich Peter Rat, Purg[er] czu Ens, vnd Margaret mein Hausfraw

Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 95 (Schrägbalken Gold – Rot mit rotem Fisch). Aue, Wappenschlüssel OÖ, 364. Raber, Neustifter Wappenbuch, 165/4.
Quellen	HHStA AUR 1391 IV 14 Stiftsarchiv Kremsmünster, Urk. 1418 III 13 http://www.monasterium.net/mom/AT-StiAKr/KremsmuensterOSB/1418_III_13/charter (25.04.2017)
Genealogie	Ulrich der Rot verkauft 1391 an Peter Losenstein ein genanntes Gut und siegelt mit dieser Helmzier. Peter der Rot / Rat findet sich in der Münchener Handschrift und wird als Bürger von Enns bezeichnet. 1418 einigen sich Simon Eppenmair und seine Frau Anna mit dem Konvent zu Kremsmünster über die Abtretung des Hofes zu Epping und erhalt desselben zu rechtem Freisitz; es siegeln Steffan der Pierpaumer, Richter zu Kremsmünster, und Andre der Rot.

Fol. 1	**156r**	Name	
Fol. 2	165r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Leer.
Defekte	Oberer Rand ca. 2 cm ausgeschnitten; ein Schnitt am unteren Rand ist überklebt mit einem schmalen Pergamentstreifen; ein Loch im Pergament
Grundierung	
Text	
Wappen	
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**156v**	Name	Volkensdorf / Wolkestorf, Albrecht von
Fol. 2	165v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung: Ganzseitig, in Allianz zu fol. 157r

Defekte

Grundierung

Text:
Albrecht von Wolkestorff vnd barbara sein hawfrawt
gewent allen iar ha[l]b[e]n gulde[i]n vnd noch ir tort* gancz gulde[i]n

* "tort" durchgestrichen und "tot" von gleicher Hand darübergeschrieben.

Wappen: Silber (Kontur), belegt mit goldenem (gelbem) Kürsch mit Hermelinschwänzchen.

Helm: Silber (Hellblau) (>)

Helmdecke: Silber (Kontur) – Gold (Gelb)

Helmzier: Zwei silberne (Kontur) Büffelhörner und -ohren belegt mit goldenem (gelbem) Kürsch mit Hermelinschwänzchen.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck:
15r: Her Seybot von Wolkesdorff
15r: Her Hans von Wolkesdorff
15r: Albrecht von Wolkersdorff

Hs München

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 9.
Aue, Wappenschlüssel OÖ, 8.
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 13.
Hupp, Arlberg, 138.
Raber, Neustifter Wappenbuch, 137/8 (Hermelin mit einem rotem Tatzenkreuz belegt).
Wirmsberger, Volkensdorf, 53-57.
OÖUB 10, 251, Nr. 332, 1384 IV 26.

Quellen:
HHStA AUR 1395 I 26, Tiernstein
HHStA AUR 1405 V 4

Genealogie:
1384 bestätigt Herzog Albrecht III. von Österreich dem Hans von Volkensdorf die Verschreibung der Morgengabe an seine Frau Kathrein, Tochter des verstorbenen Ulrich von Meissau, auf den Markt von Neuhofen (an der Krems).
In einem Stiftsbrief von 1395 des Hans von Meissau, für seine verstorbene Muhme Elisabeth von Kuenring, für die von ihr erbaute Kapelle zu Tiernstein, siegelt u.a. sein Schwager Hans von Volkensdorf. Hans von Volkensdorf stirbt um 1421.

Sein Bruder Albrecht von Volkensdorf ist verheiratet mit 1. Elisabeth Zelking und 2. Barbara, Tochter Burkhards von Winden (vgl. fol. 157r, 168v). Ein Schwager ist Christoph von Arberg (vgl. fol. 110r). Albrecht von Volkensdorf stirbt um 1422

Beider Vetter ist Seibolt / Seybot / Siboto von Volkensdorf. Dieser übergibt 1405 dem Pfarrer von Pucking (bei Weißenbach an der Traun) die neu erbaute St. Leonhardskapelle bei Sippach. Er ist verheiratet mit Anna, Tochter des Hans Merswanger. Beider Tochter Elisabeth heiratet Heinrich von Zinzendorf.

Fol. 1	**157r**	Name	Winden, [Barbara] von
Fol. 2	166r	Jahr	
Fol. 3	154r		
Fol. 4	CLVIIr		

Beschreibung	Ganzseitig, in Allianz zu fol. 156v
Defekte	
Grundierung	

Text	Die vo[n] W.winden ic.
Wappen	Unter silbernem (Kontur) Schildhaupt in Blau drei (2:1) sechszackige goldene Sterne.
Helm	Silber (Hellblau) (<)
Helmdecke	Blau – Silber (Kontur)
Helmzier	Aus einem ringförmigen goldenen Seil wachsend ein silberner (Kontur) Straußenfederbusch, besteckt mit einer einzelnen schwarzen Feder.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	vgl. fol. 39v (Winden) vgl. fol. 156v (Volkensdorf)
Quellen	vgl. fol. 39v (Winden) vgl. fol. 156v (Volkensdorf)
Genealogie	vgl. fol. 39v (Winden) vgl. fol. 156v (Volkensdorf)

Fol. 1	**157v**	Name	
Fol. 2	166v	Jahr	
Fol. 3	154v		
Fol. 4	CLVIIv		

Beschreibung	Konturen einer Wappendarstellung mit Helmkleinod, rot übermalt und nicht mehr erkennbar!
Defekte	
Grundierung	
Text	
Wappen	
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**158r – 01**	Name	Schifer / Syrifer, Rudolf
Fol. 2	167r	Jahr	
Fol. 3	155r		
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz, beide Schilde stehen in der unteren Hälfte der Seite
Defekte	Oberer und rechter Rand beschnitten, stark abgegriffen
Grundierung	

Text	Rudolf [Syrifer] * Ruedolff Schifer geyt alle Jar II grös vnd nach seinn tod ain guldein * Zeile darübergeschrieben und radiert.
Wappen	Geteilt, oben: in Silber (Kontur) ein schwarzer Rabe mit einem goldenen (gelben) Ring im Schnabel; unten: ledig Rot.
Helm	Silber (Kontur) (>)
Helmdecke	Rot
Helmzier	Auf einer silbernen (Kontur) Kugel steht das Wappentier.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 539. Aue, Wappenschlüssel OÖ, 344. Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 216. Kramml, Lebensbilder Salzburger Erzbischöfe, 244.
Quellen	HHStA AUR 1388 I 17 HHStA AUR 1411 IV 20, Salzburg Stiftsarchiv Göttweig, Urk. 1411 III 27 http://monasterium.net/mom/AT-StiAG/GoettweigOSB/1411_III_27/charter (26.04.2017)
Genealogie	1388 stellen Stefan Chersperger, Ulrich Pawzz und Rudel Schifer eine Quittung für Ihre Dienste an Herrn Gregor Dompropst und das Kapitel zu Salzburg aus. Barbara, Frau Albans des Ruedlinger, verkauft im März 1411 ihrer Schwester Margret, Frau Ruedolfs des Schirmer, ein genanntes Gut; es siegelt neben ihrem Mann ihr Vetter Siegmund der Schifer. Aus einem Dienstrevers von Kaspar Schifer von April 1411 geht hervor, daß er von Erzbischof Eberhard III. von Salzburg als Diener aufgenommen wurde.

Fol. 1	**158r – 02**	Name	Rorbach, Vller von
Fol. 2	167r	Jahr	
Fol. 3	155r		
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	Vller von Rorbach geit allew Jar II gros vnd nach seim tod I guldein
Wappen	Von Silber (Kontur) und Rot in drei Reihen gespickelt.
Helm	Silber (Kontur) (<)
Helmdecke	Rot – Silber (Kontur), gespalten
Helmzier	Ein Halbflug im Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	16r: Wolfkrakch von Rorbach
Hs München	38r: It[em] Wolfgang von [Rorbach]

Literatur	vgl. fol. 151r
Quellen	vgl. fol. 151r
Genealogie	vgl. fol. 151r

Fol. 1	**158v – 01**	Name	Au, Pernhart von
Fol. 2	167v	Jahr	1400 IV 18
Fol. 3	155v		
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz, beide Schilde stehen in der unteren Hälfte der Seite
Defekte	
Grundierung	

Text	Pernhart van aw vnd paul van aw sein prud[er] geb[e]nt all iar yd[er] czwen gressn vnd* nach irm tad yd[er] ain gulden Anno i[n]carna[tione] d[omi]ni m° cccc° in festo pasce zu sand Christoff[or]ij prud[er]schaft auf den arlsperg ** * eingefügt ** Der Texteintrag steht über beiden Schilden.
Wappen	Gespalten von ledig Rot und Silber (Kontur).
Helm	Silber (Kontur) (>)
Helmdecke	Silber (Kontur) – Rot, gespalten
Helmzier	Zwei Büffelhörner und -ohren in den Wappenfarben.
Ordenszeichen	
Diverses	Text steht über beiden Wappendarstellungen. Beide Helme sind mit einer silbernen (Kontur) Kette verbunden.

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	vgl. fol. 152v – 02
Quellen	vgl. fol. 152v – 02
Genealogie	vgl. fol. 152v – 02

Fol. 1	**158v – 02**	Name	Au, Paul von
Fol. 2	167v	Jahr	1400 IV 18
Fol. 3	155v		
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	

Text	Text s. fol. 158v – 01
Wappen	Gespalten von ledig Rot und Silber (Kontur).
Helm	Silber (Kontur) (<)
Helmdecke	Rot – Silber (Kontur), gespalten
Helmzier	Zwei Büffelhörner und -ohren in den Wappenfarben.
Ordenszeichen	
Diverses	Text steht über beiden Wappendarstellungen. Beide Helme sind mit einer silbernen (Kontur) Kette verbunden.

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	vgl. fol. 152v – 02
Quellen	vgl. fol. 152v – 02
Genealogie	vgl. fol. 152v – 02

Fol. 1	**159r – 01**	Name	Perghaimer / Perchamer, Andree
Fol. 2	168r	Jahr	1400 VII 20
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung: Zwei Wappen in Allianz

Defekte: Oberer und rechter Rand beschnitten, stark abgegriffen

Grundierung:

Text:
Andree Percham[er] von
Ebersperkh ob d[er] Ens
geyt alle Jar czwen
Gross nach seyn tod
II guldein ic.
Geb[e]n an Sand margret[e]n
tag Anno ic. CCCCmo

Wappen: Über schwarzem Schildfuß dreimal gespalten von Silber (Weiß) und Rot.

Helm: Silber (>)

Helmdecke: Schwarz

Helmzier: Aus der Helmdecke wachsend eine schwarz gekleidete Mohrenbüste mit einem dreimal von Silber (Weiß) und Rot gespaltenen Spitzhut mit aufgestecktem Federbusch in gleicher Tinktur und schwarzer hochgeschlagener Krempe.

Ordenszeichen:

Diverses:

Hs Innsbruck:

Hs München: 81r: Andre Perchamer von Ebersperk ob der Ens

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel OÖ, 44.
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 26.
Hupp, Arlberg, 47.
Raber, Neustifter Wappenbuch, 50/1 (Beschriftung wurde mit 49/9 vertauscht).

Quellen: NÖLA StA Urk. 1392 II 2

Genealogie: In einem Kauf- und Schirmbrief Heinrich Pergheimers an Ulrich Puchner zu Enns um genannte Güter in der Pfarre St. Florian, die er von Eberhard von Kapelln zu Lehen hatte, siegeln u.a. sein Vetter Andre Pergheimer, Eberhart von Kapelln (vgl. fol. 46v, 169r) und sein Schwiegersohn Ott der Teufel (vgl. fol. 126r) mit.

Fol. 1	**159r – 02**	Name	Anhanger zu Köppach, Peter
Fol. 2	168r	Jahr	1400 VII 20
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Petter Anhang[er] zu Choppach
geyt alle Jar czwen groz
vnd nach seim tod ain
guldin geben in sand
Margretten tag in dem
vierczehen hundertisten Jar

Wappen

In damasziertem Silber ein schwarzer Schrägbalken besteckt mit drei herunterhängenden schwarzen Lindenblättern.

Helm

Silber (<)

Helmdecke

Silber

Helmzier

Aus der Helmdecke wachsend eine silbern gewandete Büste eines bärtigen Mannes mit einem von Schwarz und Gold (Gelb) gedrehten Stirnband.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Aue, Wappenschlüssel OÖ, 285.
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 185.
Hupp, Arlberg, 47.

Quellen

HHStA AUR 1388 II 23
HHStA AUR 1391 I 26, Oberberg

Genealogie

Peter Anhanger stellt 1388, gemeinsam mit zahlreichen anderen Personen, einen Dienstrevers mit Quittung über einen Monatssold an Erzbischof Pilgrim II. von Salzburg aus. Verzichtsbrief des Peter Anhanger von 1391 an Herzog Albrecht III. von Österreich, über alle ihm vom Herzog vergüteten Schäden, die er im Kriegsdienst (bei seinem Herrn Herrn Eberhart von Kapelln) gegen die Stadt Passau erlitten hat.

Fol. 1	**159v – 01**	Name	Gall von Puchenstein, Nyclas
Fol. 2	168v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz
Defekte	oberer und linker Rand leicht beschnitten, untere linke Ecke abgegriffen
Grundierung	
Text	Nyclas [Gall]* von puechenstain geyt alle iar zwen grozz vnd noch seim tod ayn guldein * Der Name wurde radiert und auch mit einer Quarzlampe schwer lesbar.
Wappen	In Rot ein gold- (gelb-)bekröntes, rotgezungtes, schwarz gehörntes, linksgewendetes silbernes Einhorn.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Rot
Helmzier	Aus der Helmdecke wachsend das oberhalbe Wappentier.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 753 (Gall-Gallenstein), 754 (Gall-Loosdorf: bekrönt). Aue, Wappenschlüssel OÖ, 491. Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 290 (Gall-Gallenstein). Hupp, Arlberg, 151. Raber, Neustifter Wappenbuch, 18/1 (Bernhardt Gall von Puechenstain). Wappenbuch C, 70. Kos, In Burg und Stadt, 186, 411f., 513 (Stammtafel). Arnold/Tumler, Deutschordenszentralarchiv, Nr. 2861.
Quellen	HHStA AUR 1393 IX 14 DOZA Urk. 2861, 1408 VIII 20 http://monasterium.net/mom/AT-DOZA/Urkunden/2861/charter (26.04.2017)
Genealogie	Nikel der Gall von Puchenstain und seine Erben sichern 1393 dem Grafen Hermann von Cilli, Hauptmann in Krain, und seinen Erben für den Fall, daß sie die Feste Puchenstein je verkaufen wollten, ein Vorkaufsrecht auf dieselbe für einen Zeitraum von zwei Monaten zu. Nikolaus II. Gall findet sich 1351 bis 1393 und ist verheiratet mit einer Udelhild. Er war Burggraf auf den Burgen in Slovenj Gradec / Windischgraetz, Šumberg / Schönberg und Pukštanj / Puchenstein. Erhard stammt aus der Linie Gall von Gallenstein. Er siegelt 1408.

Fol. 1	**159v – 02**	Name	Hussler, Niclas
Fol. 2	168v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	Niclas Hussler geyt alle iar zwenn grozz vnd nach seim tod ayn guldein
Wappen	In Blau ein Männerkopf mit schwarzer Gugel und schwarzem Spitzhut mit aufgeschlagener silberner Krempe.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Schwarz
Helmzier	Aus der Helmdecke wachsend das Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Hupp, Arlberg, 216.
Quellen	
Genealogie	Dieses Geschlecht konnte nicht zugeordnet werden.

Fol. 1	**160r**	Name	[Hager, Georg]
Fol. 2	169r	Jahr	
Fol. 3	157r		
Fol. 4	CLXr		

Beschreibung	Skizze zu einem Wappen mit Helmkleinod.
Defekte	
Grundierung	
Text	
Wappen	In schräglinksgeteiltem Schild je ein gegengestürzter Klauenfuß. (nur Konturen)
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	Zwei gestürzte Klauenfüße, dazwischen ein Stab besteckt mit einem Federbusch. (nur Konturen)
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	Es handelt sich um eine Skizze des Wappens des Georg Hager (vgl. fol. 190v).

Fol. 1	**160v**	Name	Preuhafen / Prewhafen, Jorg
Fol. 2	169v	Jahr	1411 VI 24
Fol. 3	157v		
Fol. 4	CLXv		

Beschreibung: Ganzseitig

Defekte

Grundierung

Text:

Jorg prewhafen geit jarleich II grozz nach seine[m] tod X groz*
[...] an sand Johans
tag ze Sunwend[e]n Anno
dom[ini] ic. vndeci[m]o

* "groz" gestrichen und "ain guld[en]" darübergeschrieben.

Wappen: In Gold (Gelb) ein gerader schwarzer "Hafen" / Häfen*

*Brautopf

Helm: Silber (>)

Helmdecke: Gold (Gelb) – Schwarz

Helmzier: In goldenem (gelbem) Halbflug das Wappenbild.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur: vgl. fol. 152v – 01

Quellen: vgl. fol. 152v – 01

Genealogie: vgl. fol. 152v – 01

Fol. 1	**161r**	Name	Auer / Awer, Hennsl
Fol. 2	170r	Jahr	
Fol. 3	158r		
Fol. 4	CLXIr		

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Rechter Rand beschnitten; am oberen Rand ein Defekt im Pergament.
Grundierung	
Text	Hennsl Awer geit II grozz nach seine[m] tod X grozz
Wappen	Gespalten von ledig Gold (Gelb) und Rot.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	gespalten Gold (Gelb) – Rot
Helmzier	Zwei Büffelhörner und -ohren in den Wappenfarben.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 152v – 02
Quellen	vgl. fol. 152v – 02
Genealogie	vgl. fol. 152v – 02

Fol. 1	**161v**	Name
Fol. 2	170v	Jahr
Fol. 3	158v	
Fol. 4	CLXIv	

Beschreibung	Leer.
Defekte	
Grundierung	
Text	
Wappen	
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**162r**	Name	Hofkircher / Hofchiricher, Lenc
Fol. 2	171r	Jahr	
Fol. 3	159r		
Fol. 4			

Beschreibung Ein Wappen mit Helmkleinod am rechten oberen Rand der Seite

Defekte Oberer und rechter Rand beschnitten; am unteren linken Rand kaschiert ein kleiner aufgeklebter Pergamentstreifen einen Riß.

Grundierung

Text

Lenc Hofchirich[er]
all iar II grass
nach seine[m] tod
ein guldein

Wappen In Rot ein blauer Männerkopf mit goldenem (gelbem) Bart und ebensolchem nach hinten wehenden Stirnband.

Helm Silber (Kontur) (<)

Helmdecke Blau

Helmzier Aus der Helmdecke wachsend das Wappenbild.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München 100v: Ite[m] Jost d[er] Hofchircher

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 702.
Barchetti, Wappenschlüssel Sbg., 153 (gekrönter oberhalber Mann).
Hupp, Arlberg, 152, 207.
Perger, Ratsbürger, 213, Nr. 285.
Zajic, Zu ewiger Gedächtnis, 278 Anm. 232.

Quellen

Stiftsarchiv Göttweig, Urk. 1390 XII 21
http://monasterium.net/mom/AT-StiAG/GoettweigOSB/1390_XII_21/charter (29.04.2017)

Genealogie

Aus der Urkunde von 1390 geht hervor, daß Lenc / Lorenz Hofkircher der Sohn des Ulrich Hofkircher und seiner Frau Anna ist. Jost (vgl. Münchener Handschrift) und Georg Hofkircher sind seine Brüder.
Perger nennt einen Erhart Hofkircher als Ratsherrn 1399/1400, der aus der Nähe von Straubing stammt und 1400 stirbt. Sein Wappen ist nicht bekannt.
Zajic verweist auf die Wappengrabplatte des Lorenz Hofkircher von Kollmitz und seiner Frau Elisabeth von Lobkowitz von 1493 in Raabs, Niederösterreich. Dieser stammt aus einer anderen Linie.

Fol. 1	**162v**	Name	Seber, Hans
Fol. 2	171v	Jahr	
Fol. 3	159v		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	
Grundierung	Unter dem silbernen Sägeblatt ist die inkarnatfarbene Grundierung an einzelnen Stellen sichtbar.
Text	Hanns Seber * Matsewer** gibt all iar II grozz nach seine[m] tod ain guldein * Name von anderer Hand über den Text geschrieben. ** Name durchgestrichen.
Wappen	Gespalten von Gold (Gelb) und Schwarz*, darauf in verwechselten Farben zwei einander zugewendete Bügelsägen, mit aufgesteckten Federbusch, wobei die silbernen Sägeblätter parallel hintereinander am Spalt stehen. * Unter der schwarzen Ausmalung ist rote Farbe erkennbar, entweder eine Grundierung oder eine, ursprünglich falsche, Malerei.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Silber (Kontur)
Helmzier	Das Wappenbild in Gold (Gelb) und Schwarz.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	Der durchgestrichene Name Matsewer läßt eine Verwandtschaft mit jenen Mattseebern auf fol. 79v, 80v und 94v vermuten; jedoch ist das Wappen gänzlich anders. Obwohl das Wappen so markant ist, konnte es nicht zugeordnet werden.

Fol. 1	**163r – 01**	Name	Widhopf / Withoph, Niclas
Fol. 2	172r	Jahr	
Fol. 3	160r		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig, mit kleinem beigefügtem Allianzwappen
Defekte	Ränder beschnitten
Grundierung	
Text	Item niclas Withoph vnd se[in] weib gebent all iar III g[rozz] vnd nach iren tod VI gr[ozz]
Wappen	In Rot ein Wiedehopf mit ausgebreiteten Flügeln.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Rot
Helmzier	Aus goldener (gelber) Krone wachsend das Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	Das Allianzwappen ist durch eine silberne (Kontur) Kette mit dem Hauptschild verbunden.
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 560.
Quellen	HHStA AUR 1388 V 8, Salzburg Stiftsarchiv Lilienfeld, Urk. 1416 V 4 http://monasterium.net/mom/AT-StiALi/LilienfeldOCist/1416_V_04/charter (30.04.2017)
Genealogie	Dienstrevers von 1388 von Nikel Withopf, u.a. genannten Personen an Erzbischof Pilgrim von Salzburg. Aus der Urkunde von 1416 geht hervor, daß Niclos der Withoph mit seiner verstorbenen Frau Barbara, die Redeprunnerin, zwei Töchter, Anna und Ursula, hat. Gemeinsam verkaufen sie dem Abt Jorig und dem Konvent von Lilienfeld genannte Güter; es siegeln neben Niclos dem Withoph für die beiden Schwestern deren Vettern, die Brüder Hanns und Wolfgang die Redebrunner (vgl. fol. 126r).

Fol. 1	**163r – 02**	Name	Redebrunner, [Barbara]
Fol. 2	172r	Jahr	
Fol. 3	160r		
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	Kein Text.
Wappen	In Rot ein silberner (Kontur) Gegenzinnenbalken.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	Das Allianzwappen ist durch eine silberne (Kontur) Kette mit dem Hauptschild verbunden.
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 126r – 01 (Redebrunner) vgl. fol. 163r – 01 (Widhopf)
Quellen	vgl. fol. 126r – 01 (Redebrunner) vgl. fol. 163r – 01 (Widhopf)
Genealogie	vgl. fol. 126r – 01 (Redebrunner) vgl. fol. 163r – 01 (Widhopf)

Fol. 1	**163v**	Name	Fabrugk, Mert
Fol. 2	172v	Jahr	
Fol. 3	160v		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	
Grundierung	Großflächig Weiß
Text	Mert Fabrugk gibt zwen grosz vnd nach seim tod ain guld[e]n
Wappen	In Rot drei (2:1) gestürzte silberne Hufeisen.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Rot – Gold (Gelb)
Helmzier	Auf goldenem (gelbem) Kissen, mit ebensolchen Quasten an den Ecken, ein gestürztes silbernes Hufeisen, aus dem ein schwarzer Stab mit aufgestecktem schwarzen Federbusch ragt.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	
Hs München	87v: Ott Fabrukch

Literatur	
Quellen	HHStA AUR 1391 III 19 NÖLA StA Urk. 1508, 1400 I 20, Wien
Genealogie	In der Urfehde des Stephan Fewchter von 1391 an Graf Hanns den Jüngeren Burggraf von Maidburg, Graf von Hardegg, siegelt u.a. Heynreich der Varbrükel mit diesem Siegel mit. Hanns Varbruck von Obermüchsnyz / Obermixnitz in Niederösterreich stellt 1400 einen Kaufbrief über genannte Zehente und Gülten zu Untersiebenbrunn aus.

Fol. 1	**164r**	Name	Dumerstorffer, Wilhalm
Fol. 2	173r	Jahr	XI 30
Fol. 3	161r		
Fol. 4			

Beschreibung: Eine Wappendarstellung auf der rechten Seite, an der Stelle des Allianzwappens steht der Text.

Defekte: Oberer Rand beschnitten

Grundierung:

Text:
Wilhalm Dumerstorff[er]
geit alle iar IIII gross
vnd nach seim tod ein guldein auf Sand
Andres tag ze weinaht[en]

Wappen: Geteilt im Zinnenschnitt von Gold (Gelb) und Blau.

Helm: Blau, stellenweise mit Weiß übermalt (<)

Helmdecke: Hermelin – Blau, nur links

Helmzier: Zwei Büffelhörner belegt mit Hermelin und je einem goldenen (gelben), schwarz gegitterten Kamm, besteckt mit fünf schwarzen Federbuschen.

Ordenszeichen:

Diverses:

Hs Innsbruck:

Hs München: 49r: Wilhalm Dummerstorffer

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 408.
Aue, Wappenschlüssel OÖ, 14.
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 14.
Hupp, Arlberg, 113.
Raber, Neustifter Wappenbuch, 21/2.
Lackner, Hof und Herrschaft, 122.

Quellen: HHStA AUR 1395 II 3

Genealogie: Lackner nennt Herzog Albrecht III. von Österreich 1372 als Schiedsrichter in einem Streit zwischen dem Stift Admont und den Timmersdorfern.
In einem Revers des Hans von Lichtenegg von 1395 über die von den Herzogen Albrecht III. und Wilhelm von Österreich erhaltene Belehnung mit dem Hof zu Lichtenegg siegelt Wilhalm der Dumerstorffer mit.
In den Wappenschlüsseln NÖ und OÖ steht das Wappen der Dumersdorfer bei Ungnad-Weißenwolf, die das Wappen nach dem Aussterben des Geschlechts weiterführen.

Fol. 1	**164v – 01**	Name	
Fol. 2	173v	Jahr	
Fol. 3	161v		
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz
Defekte	
Grundierung	

Text	Kein Text.
Wappen	In Rot ein schwarzes Rad mit sieben Speichen, welche eine dazwischengesteckte schwarze Flasche halten, deren Ausguß als silberner Ring dargestellt ist.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Rot
Helmzier	Ein mit Kürsch belegter Hut mit aufgebogener roter Krempe (die Tinkturen des Wappenbildes des Allianzwappens), darauf eine silberne "Bursa" besteckt mit einem schwarzen Federbusch.
Ordenszeichen	
Diverses	Beide Helme sind durch eine silberne Kette verbunden. Es handelt sich hier wohl um das Wappen der Frau des Jörg Zekkarnner.

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**164v – 02**	Name	Zekorner / Zekkarnner, Jörg
Fol. 2	173v	Jahr	1397 VII 10, Freitag
Fol. 3	161v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Jörg Zekkarnner geit alle Jar zwen
gross* vnd nach seinem tod ainn
guldein auf den Arlsperge
auf Sand Larenczen tag Anno d[omi]ni M°
LXXXXVII° *

* Durch einen Tintenfleck großteils verdeckt.
** Die Datumsangabe von anderer zeitgleicher Hand; Die Angabe der Hunderter (CCC) fehlt.

Wappen: Gespalten, oben: in zwei Reihen Kürsch; unten: ledig Rot.

Helm: Silber (<)

Helmdecke: Rot

Helmzier: Auf einem roten Kissen ein schwarzes Rad mit sieben Speichen, welche eine dazwischengesteckte schwarze Flasche halten, deren Ausguß als silberner Ring dargestellt ist (Wappenbild des Allianzwappens), besteckt mit sechs silbernen (weißen) Federbuschen.

Ordenszeichen

Diverses: Beide Helme sind durch eine silberne Kette verbunden.
Unter den beiden Schilden befinden sich die Konturen eines schmalen länglichen Rahmens, darinnen von gleicher Hand wie Datumsangabe: "d[edi]t d[edi]t d[edi]t".

Hs Innsbruck: 17v: Zekerner

Hs München: 5v: Item Partyffall Zekerner
81r: Jorig czech[ern]er

Literatur: Hupp, Arlberg, 52 (nur Abbildung).
Raber, Neustifter Wappenbuch, 35/4.

Quellen: HHStA AUR 1386 XII 22
HHStA AUR 1388 VI 19
HHStA AUR 1392 VI 3

Genealogie: Revers des Hanns von Zekorn von 1386 über ein von Haug von Tybein (vgl. auch fol. 121r – 03) verliehenes genanntes Lehen; es siegelt sein Oheim Friedrich der Trapp (vgl. auch fol. 71v) mit.
Haug von Tybein, Hauptmann in Krain, und seine Erben bekennen 1388, daß sie ihrem Pfleger zu Bleiberg, Ernst Lobniger (vgl. fol. 177r), dessen Hausfrau Margarethe und deren Erben die Feste Finkenstein samt allen Zugehörungen verpfändet haben; es siegelt Hanns von Zekorner mit.
In einer Urkunde des Rudolf von Walsee, die dieser im Namen der Kinder seines verstorbenen Schwagers Haug von Tybein ausstellt, siegeln Hans von Zekorn und Chunrat der Potinger (vgl. fol. 74r – 02) mit.
Ein Jörg Zekarner und seine Frau konnten nicht gefunden werden.

Fol. 1	**165r**	Name	Stainreuter / Stainrewtter, Hartneyd
Fol. 2	174r	Jahr	1402 X 13
Fol. 3	162r		
Fol. 4			

Beschreibung	Ein Wappen mit Helmkleinod auf der linken Seite, der Text steht unter dem Schild.
Defekte	Oberer Rand beschnitten
Grundierung	

Text	Hartneyd der Stainrewtt[er] geyt alle Jar czwen grozz vnd nach seinem tod [v] czehen grozz die hat er vorhin ausgericht auf den Arlperg. Geschrib[e]n an sand Cholmans tag Anno ic. Quadringentesimo secundo
Wappen	Halbgespalten und geteilt, 1: Gold (Gelb), 2: Silber (Kontur), 3: Schwarz.
Helm	Silber (Kontur) (>)
Helmdecke	Schwarz – Gold (Gelb)
Helmzier	Zwei Büffelhörner und -ohren in den Wappenfarben, rechts: geteilt von Gold (Gelb) und Schwarz, links: geteilt von Silber (Kontur) und Schwarz.
Ordenszeichen	
Diverses	Der Eintrag ist ungewöhnlich, denn er hat "vorhin" die Spende gegeben und verweist darauf, daß der Eintrag am Sankt Kolomanstag 1402 geschrieben worden ist.

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	Aue, Wappenschlüssel OÖ, 44. Lackner, Hof und Herrschaft, 160f.
Quellen	HHStA AUR 1388 II 23 HHStA AUR 1396 X 1
Genealogie	Dienstrevers von 1388 von Hertel Stainrewter, u.a. genannten Personen an Erzbischof Pilgrim von Salzburg. In einem Revers von Agnes, Härtlein des Staynreuter Hausfrau, den Brüdern Stephan und Hertl Schweinpecken (vgl. fol. 77v) und Hertl Schiessenperger hinsichtlich des Testaments ihres Vaters bzw. Oheims Wezel des Schick, siegelt Hertlein der Stainrewtter für seine Frau. Lackner nennt einen Leopold Stainreuter, welcher 1378 oder 1379 an der Universität Wien als "cappellanus dominorum ducum Austrie" immatrikuliert ist.und nicht mit dem Wiener Augustinereremiten und Verfasser der Österreichischen Landeschronik Leopold von Wien identisch ist. Ob hier eine Verwandtschaft besteht, konnt nicht festgestellt werden.

Fol. 1	**165v**	Name	Zedlitz / Cedelicz, Vlrich von
Fol. 2	174v	Jahr	1402 XII 24
Fol. 3	162v		
Fol. 4			

Beschreibung: Ganzseitig, Allianzwappen zu fol. 166r.

Defekte: Zwei Texte auf der Seite, einer am oberen Rand, der zweite unten neben dem Schild wurden radiert.

Grundierung:

Text:

Zwei Texte auf der Seite: (1) am oberen Rand, (2) jener unten neben dem Schild wurde radiert.

(1)
Vlrich vo[n] cedelicz gebit alle jar V. g[ross] vnde nach
seynem tode X g[ross] * Fact[um] in Vigilia [omnium] sanctorum Anno
D[omi]ni M° CCCC° Secundo **

(2)
Vlrich vo[n] cedelicz
geit alle Jar V g[ross]
vnd noch [sein] tod
X g[ross] ***

* Von einer Hand geschrieben.
** Von einer zweiten Hand geschrieben.
*** Von einer dritten Hand geschrieben.

Wappen: In Rot eine silberne (Kontur) Schwertgürtelspange, mit durchgestecktem Dorn, in Form eines Schildes, wobei Ecken und "Schildspitze" mit silbernen (Kontur) Kleeblätter besteckt sind.

Helm: Silber (Kontur) (>)

Helmdecke: Rot, nur rechts

Helmzier: Zwei offene silberne (Kontur) Schwingen, an der Innenseite je ein roter Halbkreis.

Ordenszeichen: Ein Rüdenband neben dem Helm (Tintenzeichnung).

Diverses: Schreiber und Wappenmalerei vgl. fol. 166r, 166v, 167r.
Die Wappendarstellung sowie das Ordenszeichen sind auffallend klar gezeichnet.

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur:

Aue, Wappenschlüssel NÖ & Wien, 382: Zedlitz.
Aue, Wappenschlüssel OÖ, 247: Zedlitz.
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 167: Zetliz.
Siebmacher, Österreich-Schlesien IV, 109f., Taf. 57.
Pfotenhauer, Schlesier, 213.
Zedlitz, Geschlecht von Zedlitz, Tafel 3.
Sinapius, Schlesische Curiositäten, 79-82.
Steeb, Abzeichen, 145f.
Paravicini, Ritterorden, 251f., nennt den 7. August 1413 als Gründungsdatum der Gesellschaft.

Quellen:

Genealogie: Es handelt sich um ein schlesisches Geschlecht, von dem einzelne Mitglieder im Dienst des Deutschen Ordens standen.
Heinze, genannt Koppe, ist der Sohn Hentschels Koppe von Zedlitz, Ritter und Burggraf von

Schönau, und der Anna von Ronow, und urkundet 1390 bis 1416.
Sein Vetter Ulrich, ist Sohn Luppolds von Zedlitz, Ritter, und der Katharina von Hohberg, und ist 1401 genannt. Beide Väter sind Geschwister.

Fol. 1	**166r**	Name	Zedlitz / Cedelicz, Heyncze von
Fol. 2	175r	Jahr	1402 XII 24
Fol. 3	163r		
Fol. 4	CLXVIr		

Beschreibung: Ganzseitig, Allianzwappen zu fol. 165v

Defekte: Oberer Rand beschnitten

Grundierung:

Text:

Heyncze [Koppe]
vo[n] cedelicz gebit
alle Jar V. g[ross]
vnde nach sey-
nem tade X g[ross] *
Fact[um] in Vigilia [omnium]
sanctorum Anno d[omi]ni
M° CCCC° Secundo **

* Von einer Hand geschrieben.
** Von einer zweiten Hand geschrieben.

Wappen: In Rot eine silberne (Kontur) Schwertgürtelspange, mit durchgestecktem Dorn, in Form eines Schildes, wobei Ecken und "Schildspitze" mit silbernen (Kontur) Kleeblätter besteckt sind.

Helm: Silber (Kontur) (<)

Helmdecke: Rot, nur links

Helmzier: Zwei offene silberne (Kontur) Schwingen, an der Innenseite je ein roter Halbkreis.

Ordenszeichen: Ein Rüdenband neben dem Helm (Tintenzeichnung).

Diverses: Schreiber und Wappenmalerei vgl. fol. 165r, 166v, 167r.
Die Wappendarstellung sowie das Ordenszeichen sind auffallend klar gezeichnet.

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur: vgl. fol. 165v

Quellen:

Genealogie: vgl. fol. 165v

Fol. 1	**166v**	Name	Ollaw, Heynrich von
Fol. 2	175v	Jahr	1402 XII 24
Fol. 3	163v		
Fol. 4	CLXVIv		

Beschreibung: Ganzseitig

Defekte

Grundierung

Text:

Haynrich vo[n] ollaw
gebit alle jar V g[ross]
vnde noch seynem
tade X g[ross] *
Fact[um] In vigilia [omnium]
Sanctor[um] Anno D[omi]ni
M° CCCC° Secundo **

* Von einer Hand geschrieben.
** Von einer zweiten Hand geschrieben.

Wappen: In Gold (Gelb) ein rotbewehrter, nach links gewendeter schwarzer Hahn.

Helm: Silber (Kontur) (>)

Helmdecke: Gold (Gelb)

Helmzier: Auf der Helmdecke stehend das Wappentier.

Ordenszeichen

Diverses: Schreiber und Wappenmalerei vgl. fol. 165r, 166r, 167r.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur:
Günther, Ohlau, 135.
Pfotenhauer, Schlesier, 208.
Sinapius, Schlesische Curiositäten, 683f.

Quellen:
Korn, Breslauer UB 147, Nr. 149, 1334 X 19
http://monasterium.net/mom/UrkBreslau/eecbd021-304c-4861-8f42-23390bd40f28/charter (30.04.2017)

Genealogie:
An dem Vertrag von 1334 zwischen der Stadt Ohlau / Oldau und der Stadt Breslau über die Wiederherstellung eines alten Wassergrabens zwischen Oder und Oldau hängt das Siegel der Stadt Ohlau, einen Hahn darstellend und mit der Umschrift: † S. VNIVERSITATIS. CIVIVM. OLAVIENSIUM.
Die Stadt Oława / Ohlau in Polen führt heute noch den Hahn im Stadtwappen.
Auch die Schöffen der Stadt Ohlau verwenden 1400 ein Siegel mit dem Hahn und der Umschrift † S. SCABINORUM OLAVIE.

Sinapius verweist auf ein Geschlecht von Ohle / Olau und nennt für 1381 einen Nicolaus de Olau, Hofrichter zu Liegnitz, für 1396 einen Henricus von der Ohlau der unter Herzog Rupert I. von Liegnitz tätig war und einen Heinze (Heinrich) von der Ohle als Richter unter Herzog Wenceslao II. von Liegnitz. Letzterer lebt noch 1440. Letzterer Heinrich stand im Dienst des Deutschen Ordens.

Fol. 1	**167r**	Name	Sweyne, Hunczyl vom
Fol. 2	176r	Jahr	1402 XII 24
Fol. 3			
Fol. 4	[CLXXVII]		

Beschreibung: Ganzseitig

Defekte:

Grundierung: Flächig Blau, die Textstelle am linken Rand neben dem Helm ausgespart

Text:

Hunczyl vom
Sweyne gebit
alle yar V g[ross]
vnde noch seyne[m]
tade noch seyne[m]
vor moge[n] * Fact[um]
In Vigilia omnium
Sanctor[um] Anno
D[omi]ni M° CCCC° Secu[n]do **

* Von einer Hand geschrieben.
** Von einer zweiten Hand geschrieben.

Wappen: In Rot ein gold (gelb-)bewehrter, steigender silberner Keiler.

Helm: Silber (<)

Helmdecke: Rot

Helmzier: Auf der Helmdecke sitzend das Wappentier.

Ordenszeichen:

Diverses: Schreiber und Wappenmalerei vgl. fol. 165r, 166r, 166v.

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur:

Quellen:

Genealogie: Aufgrund der Ähnlichkeit der Einträge fol. 165v, 166rv, 167r und 173r ist anzunehmen, daß es sich hier ebenfalls um ein schlesisches Geschlecht handelt.

Fol. 1	**167v – 01**	Name	Marschalk, Ebel
Fol. 2	176v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung: Zwei Wappen in Allianz

Defekte: Untere Hälfte der Seite stark abgegriffen

Grundierung: Deckweiß, großflächig unter der rechten Wappendarstellung; eine rote Grundierung unter Silber scheint durch.

Text:

[Ebel] marschalk gibt all
[jar] czwen gross vnd nach
seinem tod ain guldein *

* Text steht unterhalb der Wappendarstellung und ist nur mit einer Quarzlampe lesbar.

Wappen: Zweimal geteilt von rautenförmig damasziertem Silber, Gold (Gelb) und Rot, belegt mit zwei schräggekreuzten goldenen (gelben) Marschallstäben.

Helm: Silber (>)

Helmdecke: Rot – Gold (Gelb)

Helmzier: Aus einer goldenen (gelben) Krone wachsend ein abgewinkelter bekleideter Arm in den Wappenfarben: Oberarm in Rot, Ellenbogen mit gebauschtem Stoff in Gold (Gelb) und Unterarm in Silber (Kontur) mit vier goldenen (gelben) Knöpfen; in der Hand einen goldenen (gelben) Maschallstab* hoch haltend.

* Der Stab war ursprünglich wohl falsch gemalt, sodaß er mit Weiß abgedeckt und neu gemalt wurde.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München: 82v: Ewerhart [Mar]schalk [später hinzugefügt: Ze Reychen Aw]

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 682.
Aue, Wappenschlüssel OÖ, 446 (Helmzier).
Hupp, Arlberg, 288.
Wißgrill, Schauplatz landsässiger Adel (Adler 1872), 100, 111, 113-115.
Hoheneck, Herren-Stände, 399-402.

Quellen

Genealogie: Eberhart Marschalk ist verheiratet mit Anna, Tochter Ulrich Klings.
Seine Schwester Anna heiratet Wenzel Preuhafen (vgl. auch fol. 152v).

Fol. 1	**167v – 02**	Name	Churbiczer, Thoman
Fol. 2	176v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Thoman Churbiczer
vnd sein Fraw gebe[e]n all
jar II gross noch sein[em]
tod I guld[en]

Wappen: In Rot eine goldene (gelbe) Vase, in der drei kleine schwarze Stengel stecken.

Helm: Silber (<)

Helmdecke: Rot – Gold (Gelb)

Helmzier: Ein rotes aufgestelltes Kissen mit ebensolchen Quasten an den Ecken, darauf das mit einem schwarzen Federbusch besteckte Wappenbild.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur: Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 157 ("Vase, mit Blättern besteckt").
Hupp, Arlberg, 248.

Quellen: KLA, AUR AT-KLA 418-B-C 2293 St, 1406 VI 3
http://monasterium.net/mom/AT-KLA/AUR/AT-KLA_418-B-C_2293_St/charter (30.04.2017)

Genealogie: Thomas der Churbiczer und seine Frau Anna (vgl. fol. 168r), Tochter des verstorbenen Niklein des Himmelberger, verkaufen ihrem Schwager Marchart dem Pibracher genannte Güter an der Gurk; es siegelt Achacz von Velben (vgl. fol. 175v), Schenk Herzog Wilhelms von Österreich, mit.

Fol. 1	**168r**	Name	Churbiczer / Churwiczer, Anna
Fol. 2	177r	Jahr	
Fol. 3	165r		
Fol. 4			

Beschreibung	Ein Wappen in Allianz zu einer nicht vorhandenen Seite
Defekte	Oberer und unterer Rand beschnitten
Grundierung	Flächig Weiß
Text	Anna Churwiczcerin II groz * * Eintrag in Majuskel.
Wappen	Gespalten, rechts: in Gold (Gelb) ein bekrönter schwarzer Adler am Spalt; links: in Rot ein silberner (weißer) Schräglinksbalken.
Helm	Silber (Blau) (<)
Helmdecke	gespalten, rechts Schwarz – Gold (Gelb); links: Rot – Gold (Gelb)
Helmzier	Aus goldener (gelber) Krone wachsend ein gold (gelb)bekrönter, gespaltener, oberhalber Adler, rechts: Schwarz; links: In Rot ein silberner (weißer) Balken.
Ordenszeichen	
Diverses	Vom Helm verläuft eine silberne (deckweiße) Kette zu dem nicht vorhandenen Allianzwappen.
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 167v – 02 (Churbiczer) Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 285 (Himelberger).
Quellen	vgl. fol. 167v – 02
Genealogie	vgl. fol. 167v – 02

Fol. 1	**168v – 01**	Name	Tirna / Tyrna, W. v.
Fol. 2	177v	Jahr	
Fol. 3	165v		
Fol. 4			

Beschreibung: Ganzseitige Wappendarstellung, ober- und unterhalb derselben befinden sich untereinander angeordnete Schildkonturen, teilweise mit danebenstehendem Text.

Defekte

Grundierung: Die unteren vier Schildkonturen und Texte wurden mit Weiß übermalt, darauf die Wappendarstellung des W. v. Tirna.

Text: W. v. Tirna *

* Mit einer Quarzlampe schwach neben dem Schild erkennbar.

Wappen: In Schwarz ein roter Balken, überdeckt von zwei abgewendeten silbernen (weißen) Halbmonden.

Helm: Silber (Blau) (>)

Helmdecke: Schwarz – Silber (Weiß), teilweise nur Tintenzeichnung

Helmzier: Ein Flug in Wappenfarben und -bild.

Ordenszeichen

Diverses: Der Schild ist stark abgegriffen und dürfte wesentlich älter sein, als das manieriert gezeichnete und später ergänzte Kleinod.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 245.
Hupp, Arlberg, 95.
Lackner, Hof und Herrschaft, 128f.
Sailer, Ratsbürger, 249-263.
Franzenshuld, Tirna, 325-346.

Quellen:
HHStA AUR 1396 XI 24
WStLA HA Urk. 1411, 1398 XI 6, Wien
WStLA HA Urk. 1528, 1403 III 8, Wien

Genealogie: Hans I. von Tirna ist 1346 Stadtrichter zu Wien, 1352 Spitalmeister und von 1354 – mit kleineren Unterbrechungen – bis 1378 Hub- und Münzmeister. Von 1362 bis 1364 ist er Bürgermeister der Stadt Wien. Er besitzt zahlreiche Häuser in Wien und stirbt 1388. Seine Söhne sind:
Rudolf von Tirna (vgl. fol. 209r – 01) ist 1388 herzoglicher Amtmann und 1388, 1390 bis 1392 Hubmeister. Er stirbt 1403. Seine Tochter Anna ist verheiratet mit Walter Marschalk von Reichenau (vgl. auch fol. 167v).
Ludwig von Tirna (vgl. fol. 209r – 02) findet sich in zahlreichen Urkunden gemeinsam mit seinem Bruder Rudolf von 1388 bis 1403.
Kaspar von Tirna (vgl. fol. 209r – 03) ist Chorherr von Salzburg und siegelt 1398.
Friedrich III. von Tirna findet sich 1396.
Sigmund von Tirna (vgl. fol. 209r – 05) ist ein Vetter der vier Brüder und wird 1396 genannt.
Georg I. von Tirna (vgl. fol. 209r – 04), Sohn Friedrichs II. von Tirna, siegelt in einer Urkunde von 1403.
Ein Dorothea (gl. fol. 211v) wird bei Sailer wohl genannt, doch erst für 1440 bis 1441 und ohne Familienname.
Ein W. von Tirna findet sich auch bei Sailer nicht.

1396 verkaufen die Brüder Rudolf und Ludwig von Tirna dem Erzbischof Gregor von Salzburg

genannte Güter in Währing (Wien); es siegeln neben den Ausstellern ihr Vetter Friedrich von Tirna und ihre Vettern Hanns und Niclas von Eslarn (vgl. fol. 27v – 02).

Fol. 1	**168v – 02**	Name	Lasberger, Rudolf
Fol. 2	177v	Jahr	
Fol. 3	165v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Her Rudolf Lasperger gibt alle jar ain halb[e]n
[guldein] vnd nach sein[em] tod ein ganczen guld[ein] *

* Der Text ist nur mit einer Quarzlampe lesbar.

Wappen

Keine Kontur eines Schildes.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck 20v: Her Rudolf Lasperger

Hs München 10v: Hern Rudolff Lassperger

Literatur vgl. fol. 75v – 01

Quellen vgl. fol. 75v – 01

Genealogie vgl. fol. 75v – 01

Fol. 1	**168v – 03**	Name	Weidnerin, Angnnes
Fol. 2	177v	Jahr	
Fol. 3	165v		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitige Wappendarstellung, ober- und unterhalb derselben befinden sich untereinander angeordnete Schildkonturen, teilweise mit danebenstehendem Text.
Defekte	unterer Rand beschnitten
Grundierung	Die unteren vier Schildkonturen und Texte wurden mit Deckweiß übermalt, darauf die Wappendarstellung des W. v. Tirna.
Text	Fraw [An]gnnes dew Weidnerin hat sich geprudert auf den adelsperch vnd geit allew jar zwen gra[s] vnd nach meinem tad ain guldein
Wappen	Nur Kontur eines Schildes.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**168v – 04**	Name	
Fol. 2	177v	Jahr	
Fol. 3	165v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

[.....] von [.....d] geyt all jar ain halb[e]n
[guldein] vnd nach [sein.. tod] ain ganczen *

* Der Text steht zwischen zwei Schilden und ist nur mit einer Quarzlampe lesbar.

Wappen

Keine Kontur eines Schildes.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie

Fol. 1	**168v – 05**	Name	Stollerin, Elspet
Fol. 2	177v	Jahr	
Fol. 3	165v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Junchfraw Stoll[er]in Elspet hat sich geprudert
auf den adelsperch vnd geit allew Jar XII den[are]
vnd nach meinen tad [.....]

Wappen

Nur Kontur eines Schildes.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie

Fol. 1	**168v – 06**	Name	
Fol. 2	177v	Jahr	
Fol. 3	165v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

[.....] jar ain halb[e]n
[.....] ein ganczer *

* Die Textteile sind nur mit einer Quarzlampe lesbar.

Wappen

Keine Kontur eines Schildes.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie

Fol. 1	**168v – 07**	Name	Winden, [Burk]hart zur
Fol. 2	177v	Jahr	
Fol. 3	165v		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitige Wappendarstellung, ober- und unterhalb derselben befinden sich untereinander angeordnete Schildkonturen, teilweise mit danebenstehendem Text.
Defekte	unterer Rand beschnitten
Grundierung	Die unteren vier Schildkonturen und Texte wurden mit Deckweiß übermalt, darauf die Wappendarstellung des W. v. Tirna.
Text	Her [....]hart* zur winden geit all jar ain [halbn gulden] vnd nach seine[m] tod ein [ganczen] ** * Eventl. Burkhart ** Der Text ist nur mit einer Quarzlampe lesbar.
Wappen	Nur Kontur eines Schildes!
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 39v
Quellen	vgl. fol. 39v
Genealogie	vgl. fol. 39v

Fol. 1	**168v – 08**	Name
Fol. 2	177v	Jahr
Fol. 3	165v	
Fol. 4		

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	Der Text ist auch mit einer Quarzlampe nicht mehr lesbar.
Wappen	
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**168v – 09**	Name	
Fol. 2	177v	Jahr	
Fol. 3	165v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

[.....] all jar ein
[.....] tod ein gancze[n] *

* Die Textteile sind nur mit einer Quarzlampe lesbar.

Wappen

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie

Fol. 1	**169r – 01**	Name	
Fol. 2	178r	Jahr	
Fol. 3	166r		
Fol. 4			

Beschreibung	2+4 Schilde untereinander, die ersten zwei sind nur mehr in ihren Umrissen erkennbar, die anderen 4 sind ausgeführt.
Defekte	Oberer und unterer Rand beschnitten; Rasuren; stark abgegriffen
Grundierung	
Text	Text auch mit einer Quarzlampe nicht mehr lesbar.
Wappen	Nur Kontur eines Schildes.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**169r – 02**	Name	Perneck / Pernekker, Fridreich
Fol. 2	178r	Jahr	
Fol. 3	166r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

H[er] Fridreich pernekker geit all iar
ain [halbn] guld[ein] vnd nach sein[em]
tod ain ganczen guld[ein]
[vnd .....] nach sei[em] tod ain guldein
[.....] *

* Der gesamte Text ist nur mit einer Quarzlampe lesbar.

Wappen

Nur Kontur eines Schildes.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

3v: Her Fridrich Perneckker
13r: Her Hans von Perneck

Hs München

4r: Her Hans [im Grissenberg] [Schild wohl Hans von Perneck]

Literatur

vgl. fol.79r

Quellen

vgl. fol.79r

Genealogie

vgl. fol.79r

Fol. 1	**169r – 03**	Name	Kapelln / Chappel, Eberhart von
Fol. 2	178r	Jahr	
Fol. 3	166r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Her Eberhart von Chappel hat
sich geprudert auf den Adelsp[erg]
vnd gibt alle Jar ain guldein
vnd nach seinem tod czwen *

* Eine unter dem Text befindliche Schrift ist auch mit einer Quarzlampe nicht mehr lesbar.

Wappen

Von Rot und Silber (Weiß) fünfmal im Bogen schräggeteilt.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

80v: [...] von Kappelln
104v: Item Sophey von Chappeln geporn von Chunnring

Literatur

vgl. fol. 46v

Quellen

vgl. fol. 46v

Genealogie

vgl. fol. 46v

Fol. 1	**169r – 04**	Name	Liechtenstain von Murau, Ott von
Fol. 2	178r	Jahr	
Fol. 3	166r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Her Ott von Liechtenstain von
Muraw marschachlich in kerndn
vnd chamrer in Steyr gibt all
iar ain halb[e]n guld[ein] vnd nach
seine[m] tod ein[en] gancz[e]n guld[ein]

Wappen

In Silber (Kontur) zwei schwarze Schräglinksbalken.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

3v: Her Otte von Lichtenstein
3v: Her Rudolf von Lichtenstein

Hs München

28r: Her Ott von Liechtenstein von Muraw Marschalck in Kernten vnd sein Hawsfraw, Fraw Agnes geporn von Tyrstain

---

Literatur

vgl. fol. 107r

Quellen

Genealogie

vgl. fol. 107r

Fol. 1	**169r – 05**	Name	Liechtenstain (von Murau), Rudolf von
Fol. 2	178r	Jahr	
Fol. 3	166r		
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	Her Rudolf von Liechtenstain geit all iar ain halb[e]n guldein vnd nach seine[m] tod eine[n] gancz[en]
Wappen	In Silber (Kontur) zwei schwarze Schräglinksbalken.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	3v: Her Otte von Lichtenstein 3v: Her Rudolf von Lichtenstein
Hs München	28r: Her Ott von Liechtenstein von Muraw Marschalck in Kernten vnd sein Hawsfraw, Fraw Agnes geporn von Tyrstain
Literatur	vgl. fol. 107r
Quellen	
Genealogie	vgl. fol. 107r

Fol. 1	**169r – 06**	Name	Sachs von Sachsennaw, Jesse
Fol. 2	178r	Jahr	
Fol. 3	166r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Jesse Sachs von Sachsennaw
gibt alle iar XVI Wienn[er] vnd
nach seinem tod XXXII d[enare] *

* Eine unter dem Text befindliche Schrift ist auch mit einer Quarzlampe nicht mehr lesbar.

Wappen

In Rot ein schwarz gehörnter, linksblickender silberner (Kontur) Widderkopf.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Wahrscheinlich gehörte der nicht mehr lesbare Text zu dem Wappen des Kapfensteiners, welcher dann radiert und mit dem Eintrag des Sachs von Sachsenau überschrieben wurde, ohne das Wappen zu korrigieren.

Hs Innsbruck

3v: Her Artolf der Caphensteiner

Hs München

10v: Item Her Ortolf der Chapffensteiner
78r [Totenliste]: Item Her artolf chapffenstainer

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 340 (Sachs).
Aue, Wappenschlüssel OÖ, 221 (Sachs).
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 260 (Kapfensteiner).
Lackner, Hof und Herrschaft, 108, 114, 343, 345.
Perger / Rizzi, Palais Modena, 9.

Quellen

Genealogie

Jesse Sachs war 1392 Kämmerer Herzog Albrechts III. von Österreich und wurde als ebensolcher in den Hofstaat Herzog Albrechts IV. übernommen. Jesse Sachs war in Wien ansässig, besaß 1396 ein Haus vor dem Widmertor und später eines in der Herrengasse (dort wo sich heute das Palais Modena, Haus Nr. 7, befindet). Letzteres verkaufte er 1410 an Sigmund Mauerbeck (vgl. fol. 177r).

Fol. 1	**169v – 01**	Name	Galler / Geler, Hans
Fol. 2	178v	Jahr	
Fol. 3	166v		
Fol. 4			

Beschreibung	Sechs Schilde untereinander
Defekte	Teilweise abgegriffen.
Grundierung	
Text	Hans Geler geit all Jar LX d[e]n[are] vnd nach sinem tod eine[n] guldin
Wappen	In Schwarz ein goldener (gelber) Schrägbalken.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	Text 1 von einer Hand, 2 und 6 von einer weiteren Hand und 3 bis 5 von einer dritten Hand geschrieben.

Hs Innsbruck	4r: Hans Geler
Hs München	80r: [Her] Dietmar Geler 83v: Her Hans der Geler 100v: Item Andre Geler [silberner Schrägbalken]

Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 79. Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 32. Hupp, Arlberg, 153. Wappenbuch C, 71. Kos, In Burg und Stadt, 186.
Quellen	
Genealogie	Zwei Mitglieder mit Namen Hans Gall auf Gallenstein fanden sich: Hans I., Sohn Konrads IV von Gall auf Gallenstein, lebt 1364 bis 1397, und Hans II. ist 1393 bis 1405 Pfarrer in Gutenfeld.

Fol. 1	**169v – 02**	Name	Rabenstein, Purkchart von
Fol. 2	178v	Jahr	
Fol. 3	166v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Her purkchart vo[n] Rab[e]nstain
git all LX d[e]n[are] nach sein[em] tod [LX] d[e]n[are] *

* Eine unter dem Text befindliche Schrift ist auch mit einer Quarzlampe nicht mehr lesbar.

Wappen

In Rot eine silberne (weiße) Kirchenfahne.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Text 1 von einer Hand, 2 und 6 von einer weiteren Hand und 3 bis 5 von einer dritten Hand geschrieben.

Hs Innsbruck

26v: Her Purkart vo[n] Rab[enstain]

Hs München

Literatur

Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 128.
Raber, Neustifter Wappenbuch, 36/9.
Kramml, Lebensbilder Salzburger Erzbischöfe, 244.

Quellen

HHStA AUR 1402 XI 29, Salzburg
KLA AUR AT-KLA 418-B-A 775 St, 1423 IX 29
http://monasterium.net/mom/AT-KLA/AUR/AT-KLA_418-B-A_775_St/charter (30.04.2017)

Genealogie

Die Brüder Burkhard und Wilhelm von Rabenstein versprechen1402, sich an eine Entscheidung des Erzbischofs von Salzburg (Gregor Schenk von Osterwitz) hinsichtlich ihrer Forderungen an ihren Diener Hans Hunt zu halten.
1423 verzichtet Burkhard von Rabenstein auf alle lehensmäßigen Ansprüche an das Kloster St. Paul im Lavanttal.

Fol. 1	**169v – 03**	Name	Gradner, Jorig
Fol. 2	178v	Jahr	
Fol. 3	166v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Jorig Gradner geit all iar XXXII d[enare]
vnd nach seine[m] tod czwiralzvil

Wappen

In Silber (Weiß) ein schwarzer Schrägbalken.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Text 1 von einer Hand, 2 und 6 von einer weiteren Hand und 3 bis 5 von einer dritten Hand geschrieben.
Der Schild ist etwas größer und steht auf der Deckweißübermalung eines ursprünglichen Schildes.
Wahrscheinlich gehörte der Text zu dem übermalten urspünglichen Wappen des Jörg Gradner, das in der Folge verwandtschaftlicher Beziehungen durch das Wappen derer von Gonowitz ersetzt wurde.

Hs Innsbruck

4r: Jorg Gradner

Hs München

Literatur

Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 32, 33, 127 (von Gonowitz und Gradner), 230 (Gradner; Windischgrätz).
Hupp, Arlberg, 168.
Raber, Neustifter Wappenbuch, 6/1, 14/3.
Lackner, Hof und Herrschaft, 95f., 343f.

Quellen

HHStA AUR 1395 XI 22, Hollenburg

Genealogie

Die Gradner waren im Kainachtal um Voitsberg (Steiermark) ansässig.
Der steirische Ritter Hans Gradner wird als erster Hofmeister Herzog Wilhelms von Österreich genannt, welcher 1394/95 Kammermeister Herzog Albrechts III. von Österreich wurde.
Im Vertrag von Hollenburg 1395 zwischen Herzog Wilhelm von Österreich (für sich und seine Brüder) und ihrem Vetter Herzog Albrecht IV. von Österreich siegelt u.a. Hanns der Gradner (mit einer Fischgräte) mit.

Fol. 1	**169v – 04**	Name	Grabern / Graben, Friedreich und Dyetl von
Fol. 2	178v	Jahr	
Fol. 3	166v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Friedrich von Grab[e]n vnd Dyetl
sein Bruder geb[e]n all iar vier
gross vnd nach iren tod VIII gr[oss]

Wappen

In Schwarz eine auf die Krücke gestellte, an der Spitze gold- (gelb-)verstärkte rote Grabschaufel.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Text 1 von einer Hand, 2 und 6 von einer weiteren Hand und 3 bis 5 von einer dritten Hand geschrieben.

Hs Innsbruck

4r: Fridrich von Graben vnd Dietl sin bruder

Hs München

90v: H[e]r Ffridreich von dem graben vnd sein fraw von Rappach
90v: H[er] Ott von dem Graben vnd sein Fraw von Wigelt

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 338.
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 149.
Hupp, Arlberg, 166.
Raber, Neustifter Wappenbuch, 36/1.
OÖUB 9, 86, Nr. 65, 1376 VI 16, Wien
Maleczek, Urkunden Trapp, 99, Nr. 32, 1400 IV 24.
Sikora, vom Graben, 62-65, 92-94.

Quellen

Genealogie

Friedrich von Graben, Sohn Ulrichs I. von Graben und der Barbara von Auersberg (vgl. auch fol. 71r), ist verheiratet mit 1. Katharina, Tochter des Niclas von Sumerau, und 2. Katharina, Tochte Peters von Fürstenfeld (vgl. fol. 75r – 02). Er stirbt vor 1404.
Friedrich von Graben und seine Frau Katharina verkaufen 1376 ihrem Schwager Ulrich von Liechteneck alle Mannschaft ober und unterhalb der Enns,
Dem Eintrag in der Münchener Handschrift folgend ist Friedrich von Grabens Frau eine geborene von Rappach und Dietl sein Bruder.
In der Urkunde von 1400 verzichtet Dorothea, Tochter des verstorbenen Erhart Trapp und Frau Jörgs des Reyffenstainer, u.a. auf das Erbe ihrer Eltern; es siegeln ihr Oheim Friedrich von Graben und Jörg Reyffenstainer (vgl. fol. 177v – 01).
Friedrich von Graben hat mehrere Kinder:
Seine Tochter Anna ist die Frau des Balthasar Idungspeuger.
Seine Tochter Agnes ist verheiratet mit 1. Dietmar Peßnitzer (vgl. auch fol. 22v – 01) und 2. Ulrich von Saurau dem Jüngeren (vgl. auch fol. 74v).
Seine Tochter Dorothea ist verheiratet mit Leonhard Wolff (vgl. fol. 87r).
Sein Sohn Friedrich der Jüngere heiratet Elsbet von Fladnitz.
Ein Dietl von Graben fand sich nicht.

Fol. 1	**169v – 05**	Name	Pebringer, Mert
Fol. 2	178v	Jahr	
Fol. 3	166v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Her Mert pebring[er] geit all iar
XXXVI wienn[er] ph[enig] vnd nach
seine[m] tod ein guldein

Wappen

In Blau ein aufgerichteter (naturfarbener) Otter mit einem silbernen (weißen) Fisch im Maul.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Text 1 von einer Hand, 2 und 6 von einer weiteren Hand und 3 bis 5 von einer dritten Hand geschrieben.

Hs Innsbruck

4r: Her Mert Pebring[er]

Hs München

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 565 (Pibriach).
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 229 (Pibracher).
Hupp, Arlberg, 43.
Raber, Neustifter Wappenbuch, 47/9.

Quellen

NÖLA Hardegger Urk. 0224, 1424 V 1, Ranna

Genealogie

Im Stiftsbrief von 1424 des Johann von Neudegg (vgl. fol. 76r), seiner Frau Kunigunde und beider Söhne Johann undLeopold von Neudegg über das Eremitenkloster Ranna, siegeln u.a. Georg Ruckendorfer (vgl. fol. 144r) und Bernhard Pebringer.

Fol. 1	**169v – 06**	Name	Hollenegg / Holneker, Hans
Fol. 2	178v	Jahr	
Fol. 3	166v		
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	Her Hans der Holnek[er] git all iar XXXII rh nach seinem tod I guldein
Wappen	In Gold (Gelb) ein linksgewendeter, rotbewehrter silberner (grauer) Storch.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	Text 1 von einer Hand, 2 und 6 von einer weiteren Hand und 3 bis 5 von einer dritten Hand geschrieben.
Hs Innsbruck	26v: Her Hans der Holneker
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 142r – 01
Quellen	vgl. fol. 142r – 01
Genealogie	vgl. fol. 142r – 01

Fol. 1	**170r – 01**	Name	Tiernstein / Tyrstain, Werkhart von
Fol. 2	179r	Jahr	1395
Fol. 3	16[7]r		
Fol. 4	CLXXr		

Beschreibung	Sechs Schilde untereinander.
Defekte	Oberer und unterer Rand minimal beschnitten; teilweise abgegriffen.
Grundierung	
Text	Her Werkhart von Tyrstain geit all iar XXVIII d[enare] vnd nach seine[m] tod ein guld[ein] Anno ic. Nonagesimoquinto
Wappen	In Rot ein gestürztes silbernes (Kontur) Seeblatt.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 14v, 15r
Quellen	vgl. fol. 14v, 15r
Genealogie	vgl. fol. 14v, 15r

Fol. 1	**170r – 02**	Name	Toppel / Toppell, Stephan von
Fol. 2	179r	Jahr	
Fol. 3	16[7]r		
Fol. 4	CLXXr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Her Stephan von Topp[e]ll geit all jar XXIIII
d[enare] vnd nach seine[m] tod ein Guldein
†

Wappen

In Silber (Kontur) zwei erniedrigte schwarze Spitzen.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

21r: Her Steffan von Toppel
21r: Hertel Toppel
21r: Lucas Toppel

Hs München

Literatur

vgl. fol. 114v

Quellen

vgl. fol. 114v

Genealogie

vgl. fol. 114v

Fol. 1	**170r – 03**	Name	Toppel / Toppell, Hertl von
Fol. 2	179r	Jahr	
Fol. 3	16[7]r		
Fol. 4	CLXXr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hertl von Topp[e]ll geit all jar XXIIII
d[enare] vnd nach seine[m] tod ein Guldein

Wappen

In Silber (Kontur) zwei erniedrigte schwarze Spitzen.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

21r: Her Steffan von Toppel
21r: Hertel Toppel
21r: Lucas Toppel

Hs München

Literatur vgl. fol. 114v

Quellen vgl. fol. 114v

Genealogie vgl. fol. 114v

Fol. 1	**170r – 04**	Name	Topler, Lucas
Fol. 2	179r	Jahr	
Fol. 3	16[7]r		
Fol. 4	CLXXr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Lucas topler geit all jar XXIIII d[enare] vnd
nach seine[m] tod ein Guldein

It[em] Lucas hat geb[e]n 1/2 guldein an dem
guldein den er schuldig ist *

* Zweiter Texteintrag von anderer Hand hinzugefügt.

Wappen

In Silber (Kontur) zwei erniedrigte schwarze Spitzen.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

21r: Her Steffan von Toppel
21r: Hertel Toppel
21r: Lucas Toppel

Hs München

Literatur

vgl. fol. 114v

Quellen

vgl. fol. 114v

Genealogie

vgl. fol. 114v

Fol. 1	**170r – 05**	Name	Zinzendorf / Czinczendorffer, Christan
Fol. 2	179r	Jahr	
Fol. 3	16[7]r		
Fol. 4	CLXXr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Her christan czinczendorffer geit alliar
XXIIII d[enare] vnd nach seine[m] tod eine[n] Guldein

Wappen

Geviert, 1+4 Silber (Kontur), 2: Rot, 3: Schwarz.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

21v: Her Jorig Zinczendorffer
21v: Jost Zinczendorffer
21v: Cristan Zinczendorffer

Hs München

51v: Her Wilhalm der Hawser vnd Fraw Anna sein Hawsfraw die Czinczendorfferin
52v: Her Jost Czincze[n]dorff[er]

Literatur

vgl. fol. 111v

Quellen

vgl. fol. 111v

Genealogie

vgl. fol. 111v

Fol. 1	**170r – 06**	Name	Zinzendorf / Czinczendorffer, Gregorig
Fol. 2	179r	Jahr	
Fol. 3	16[7]r		
Fol. 4	CLXXr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Gregorig czinczendorffer geit all iar
XXIIII d[enare] vnd nach seinen tod eine[n] Guldein

Wappen

Geviert, 1+4 Silber (Kontur), 2: Rot, 3: Schwarz.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

21v: Her Jorig Zinczendorffer
21v: Jost Zinczendorffer
21v: Cristan Zinczendorffer

Hs München

51v: Her Wilhalm der Hawser vnd Fraw Anna sein Hawsfraw die Czinczendorfferin
52v: Her Jost Czincze[n]dorff[er]

Literatur

vgl. fol. 111v

Quellen

vgl. fol. 111v

Genealogie

vgl. fol. 111v

Fol. 1	**170v – 01**	Name	Zinzendorf / Czinczendorffer, Jost
Fol. 2	179v	Jahr	
Fol. 3	16[7]v		
Fol. 4	CLXXv		

Beschreibung	Sechs Schilde untereinander
Defekte	
Grundierung	
Text	Jost der czinczendorffer geit all iar XXIIII d[enare] vnd nach seine[m] tod ein Guldein
Wappen	Geviert, 1+4 Silber (Kontur), 2: Rot, 3: Schwarz.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	21v: Her Jorig Zinczendorffer 21v: Jost Zinczendorffer 21v: Cristan Zinczendorffer
Hs München	51v: Her Wilhalm der Hawser vnd Fraw Anna sein Hawsfraw die Czinczendorfferin 52v: Her Jost Czincze[n]dorff[er]

Literatur	vgl. fol. 111v
Quellen	vgl. fol. 111v
Genealogie	vgl. fol. 111v

Fol. 1	**170v – 02**	Name	Zinzendorf / Czinczendorffer, Christan
Fol. 2	179v	Jahr	
Fol. 3	16[7]v		
Fol. 4	CLXXv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Christan czinczendorffer geit all iar XXIIII
d[enare] vnd nach seine[m] tod ein guld[ein]

Wappen

Geviert, 1+4 Silber (Kontur), 2: Rot, 3: Schwarz.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

21v: Her Jorig Zinczendorffer
21v: Jost Zinczendorffer
21v: Cristan Zinczendorffer

Hs München

51v: Her Wilhalm der Hawser vnd Fraw Anna sein Hawsfraw die Czinczendorfferin
52v: Her Jost Czincze[n]dorff[er]

Literatur

vgl. fol. 111v

Quellen

vgl. fol. 111v

Genealogie

vgl. fol. 111v

Fol. 1	**170v – 03**	Name	Zinzendorf / Czinczendorffer, Cristoff
Fol. 2	179v	Jahr	
Fol. 3	16[7]v		
Fol. 4	CLXXv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Cristoff czinczendorff[er] geit all iar* XIIII den[are]
vnd nach seine[m] tod ein guld[ein]

* darüber eingefügt

Wappen

Geviert, 1+4 Silber (Kontur), 2: Rot, 3: Schwarz.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Der Schildrand ist stärker nachgezogen als bei allen anderen Schilden.

Hs Innsbruck

21v: Her Jorig Zinczendorffer
21v: Jost Zinczendorffer
21v: Cristan Zinczendorffer

Hs München

51v: Her Wilhalm der Hawser vnd Fraw Anna sein Hawsfraw die Czinczendorfferin
52v: Her Jost Czincze[n]dorff[er]

Literatur

vgl. fol. 111v

Quellen

vgl. fol. 111v

Genealogie

vgl. fol. 111v

Fol. 1	**170v – 04**	Name	[..wehnikel], Christ[...]
Fol. 2	179v	Jahr	
Fol. 3	16[7]v		
Fol. 4	CLXXv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Christ[...] [..wehnikel] geit all iar II grozz
vnd nach seine[m] tod vir grozz *

* Eine unter dem Text befindliche Schrift ist auch mit einer Quarzlampe nicht mehr lesbar.

Wappen

Geteilt, oben: in Gold (Gelb) zwei nebeneinanderliegende, fünfblättrige blaue Rosen, unten: in Blau eine goldene (gelbe) Lilie. *

* Barocke Wappenmalerei, die den ursprünglichen Schild überdeckt.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie

Fol. 1	**170v – 05**	Name	Uttendorfer / Vtendorfer, Michel
Fol. 2	179v	Jahr	
Fol. 3	16[7]v		
Fol. 4	CLXXv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Michel der Vtendorffer der ander
marschal[ich] gebt all iar czwen gross
vnd nach seinem tod vier gross

Wappen

In Silber (Kontur) auf grünem Berg eine (naturfarbene) linksblickende Gans, mit einem silbernen (Kontur) Fisch im Schnabel.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

15r: Jorig Vtendorffer
21v: Michel der Vetendorfer der and[er] marchschalc

Hs München

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 543 (Storch, mit Fisch im Schnabel).
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 219 (Reiher, mit Fisch im Schnabel).
Zajic, Zu ewiger Gedächtnis, 154.

Quellen

HHStA AUR 1390 V 10, Brodersdorf
HHStA AUR 1391 X 20, Wien
HHStA AUR 1393 IV 13, Wien

Genealogie

Michael Uttendorfer ist Landuntermarschall und Burggraf von Hohenegg.
In einem Kaufbrief von Niklas dem Frazz (vgl. fol. 175v) von 1390 an Jörg und Hartneid von Liechtenstein über Lehengüter zu Deutsch-Brodersdorf, siegelt u.a. sein Schwager Michel der Uttendorfer mit.
Ebenso siegelt er 1393 in einer Urkunde des Rudolf von Walsee (vgl. fol. 121r), gemeinsam mit Reinprecht, Friedrich und Hainreich von Walsee, von 1393 mit.
Michel Uttendorfer und sein Sohn Jörg verkaufen 1391 einen genannten Weingarten an Erhard von Pach.

Fol. 1	**170v – 06**	Name	Uttendorfer / Vtendorfer, [I]ger
Fol. 2	179v	Jahr	IX 29
Fol. 3	16[7]v		
Fol. 4	CLXXv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

†
[I]ger vtendorffer geit all iar II gross
vnd nach seinem tod vier gross
auf sand micheli tag

Wappen

In Silber (Kontur) auf grünem Berg eine (naturfarbene) linksblickende Gans, mit einem silbernen (Kontur) Fisch im Schnabel.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

15r: Jorig Vtendorffer
21v: Michel der Vetendorfer der and[er] marchschalc

Hs München

Literatur vgl. fol. 170v – 05

Quellen vgl. fol. 170v – 05

Genealogie vgl. fol. 170v – 05

Fol. 1	**171r – 01**	Name	Volkensdorf / Wolkestorf, Seybot von
Fol. 2	180r	Jahr	
Fol. 3	168r		
Fol. 4	CLXXIr		

Beschreibung	Sechs Schilde untereinander, zwischen Text 5 und 6 ist ein 7. Schild eingefügt.
Defekte	Oberer und unterer Rand minimal beschnitten; teilweise stark abgegriffen.
Grundierung	
Text	Her Seybot von Wolkesdorf geit all iar Sechs grozz vnd nach seine[m] tod zwelf grozz
Wappen	Silber (Kontur) belegt mit goldenem (gelbem) Kürsch mit Hermelinschwänzchen.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	Text 1 bis 4 von einer Hand, Text 5 und 6 von anderer Hand, Text 7 von einer dritten Hand.
Hs Innsbruck	15r: Her Seybot von Wolkesdorff 15r: Her Hans von Wolkesdorff 15r: Albrecht von Wolkersdorff
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 156v
Quellen	vgl. fol. 156v
Genealogie	vgl. fol. 156v

Fol. 1	**171r – 02**	Name	Volkensdorf / Wolkestorf, Hans von
Fol. 2	180r	Jahr	
Fol. 3	168r		
Fol. 4	CLXXIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Her Hanns von Wolkesdorf geit all iar
VI gross vnd nach seine[m] tod zwelf gross

Wappen

Silber (Kontur) belegt mit goldenem (gelbem) Kürsch mit Hermelinschwänzchen.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

15r: Her Seybot von Wolkesdorff
15r: Her Hans von Wolkesdorff
15r: Albrecht von Wolkersdorff

Hs München

Literatur vgl. fol. 156v

Quellen vgl. fol. 156v

Genealogie vgl. fol. 156v

Fol. 1	**171r – 03**	Name	Volkensdorf / Wolkestorf, Albrecht von
Fol. 2	180r	Jahr	
Fol. 3	168r		
Fol. 4	CLXXIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Albrecht von Wolkesdorf geit all iar
Sechs gar grosse vnd nach seine[m] tod
zwelif gross

Wappen

Silber (Kontur) belegt mit goldenem (gelbem) Kürsch mit Hermelinschwänzchen.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

15r: Her Seybot von Wolkesdorff
15r: Her Hans von Wolkesdorff
15r: Albrecht von Wolkersdorff

Hs München

Literatur vgl. fol. 156v

Quellen vgl. fol. 156v

Genealogie vgl. fol. 156v

Fol. 1	**171r – 04**	Name	Hadmansdorfer / Hadmestorffer, Wernher
Fol. 2	180r	Jahr	
Fol. 3	168r		
Fol. 4	CLXXIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Wernher Hadmestorffer geit all iar III
groz vnd nach seine[m] tod zwelf gross

Wappen

Von Gold (Gelb) und Rot fünfmal gespalten.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

15r: Werher Hadmestorffer

Hs München

5r: Item W[er]nhart Hadmarstorff[er] [Text ohne Schild]
10r: Item Wernher Hadmestorfer
30v: Hanns Hademstorffer
30v: Alber Hademstorffer

Literatur

Lackner, Hof und Herrschaft, 114, 345.

Quellen

WStLA HA Urk. 1369, 1397 VII 23, Wien

Genealogie

Gemeinsam mit Jorg dem Koblinger, Kämmerer Herzog Wilhelms von Österreich, verkauft Alber der Hadmansdorfer, Kämmerer Herzog Albrechts IV. von Österreich ein genanntes Haus an der Tuchlauben an den Wiener Bürger Hannsen den Staindlein.

Fol. 1	**171r – 05**	Name	Seisenegg / Sawsenekker, Hans von
Fol. 2	180r	Jahr	
Fol. 3	168r		
Fol. 4	CLXXIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hanns Sawsenekker geit all iar III gross
vnd nach seine[m] tod I phunt

Wappen

In Silber (Kontur) drei schräglinks anstoßende schwarze Rauten.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

15v: Hans Sawsenekker
15v: Werher von Susenekker

Hs München

9r: Item Hans Seusenekker

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 193 (Seisenegg).
Aue, Wappenschlüssel OÖ, 129 (Seuseneck, Seisenegg).
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 74 (Seisenegg).
Raber, Neustifter Wappenbuch, 123/8.
OÖUB 10, 252f, Nr. 335, 1384 V 8
OÖUB 11, 523, Nr. 579, 1396 VII 24
Mayer, Wiener Neustadt 1, 409.

Quellen

Stiftsarchiv Göttweig, Urk. 1389 VIII 15
http://monasterium.net/mom/AT-StiAG/GoettweigOSB/1389_VIII_15/charter (01.05.2017)
DAW, Urk. 1398 IX 20
http://monasterium.net/mom/AT-DAW/Urkunden/13980920/charter (01.05.2017)
Stadtarchiv Krems, Urk. 149, 1408 I 9, Korneuburg
http://monasterium.net/mom/AT-StAKrems/Krems/StaAKr-0149/charter

Genealogie

1384 befiehlt Herzog Albrecht III. von Österreich Walter von Seisenegg, Pfleger zu Steyr, den Bürgern von Enns billig Holz zu verkaufen. 1396 wird er als Landrichter ob der Enns bezeichnet.
Wernhart von Sawsenek wird in einer Urkunde von 1389 genannt, da er einen jährlichen Zins für einen genannten Weingarten erhält
Aus einer Urkunde von 1398 geht hervor, daß Walter von Seiseneggs Schwester Dorothea mit seinem Vetter Hanns dem Posch (vgl. fol. 183v) verheiratet ist.
Hans von Sausenegg wird 1408, ebenso wie Konrad von Wehingen, als Bote Herzog Leopolds IV. von Österreich genannt. Er ist 1410 Hauptmann der Burg Wiener Neustadt.

Fol. 1	**171r – 06**	Name	Seisenegg / Sawsenekker, Wernher von
Fol. 2	180r	Jahr	
Fol. 3	168r		
Fol. 4	CLXXIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Wernher von Sawsenekk gibt all iar
II gross vnd nach seine[m] tod II lb* d[enare]

* Pfund

Wappen

In Silber (Kontur) drei schräglinks anstoßende schwarze Rauten.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

15v: Hans Sawsenekker
15v: Werher von Susenekker

Hs München

9r: Item Hans Seusenekker

Literatur

vgl. fol. 171r – 05

Quellen

vgl. fol. 171r – 05

Genealogie

vgl. fol. 171r – 05

Fol. 1	**171r – 07**	Name	Woitzi
Fol. 2	180r	Jahr	
Fol. 3	168r		
Fol. 4	CLXXIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Woitzi geit alle Jar III ch[re]
uczer vnd nach sin tod [ein]
phunt pennig

Wappen

In Rot ein silbernes (Kontur) Hufeisen, durchstochen von einem silbernen (weißen) Doppelkreuz.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie

Eine Person dieses Namens konnte nicht gefunden werden; es besteht jedoch die Möglichkeit, daß Woitzi im Dienst derer von Seisenegg stand.

Fol. 1	**171v – 01**	Name	
Fol. 2	180v	Jahr	
Fol. 3	168v		
Fol. 4	CLXXIv		

Beschreibung	Sechs Schilde untereinander
Defekte	Erster Eintrag unter Rasur.
Grundierung	
Text	[Hanns ..... ffer geit all iar ain .....] * * Text auch mit einer Quarzlampe nicht mehr lesbar.
Wappen	Die Kontur eines Schildes ist nur mehr schwach erkennbar.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**171v – 02**	Name	Stichelperger, Lewtold
Fol. 2	180v	Jahr	
Fol. 3	168v		
Fol. 4	CLXXIv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Lewtold der stichelperg[er] geit all iar XXXII
d[enare] vnd nach seine[m] tod czwiralzvil

Wappen

In Schwarz ein mit drei goldenen (gelben) Rosen belegter roter Sparren.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

15v: Lewtold der Stichelberg[er]

Hs München

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 148 (Stickelberg).
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 59.
Mayer, Wiener Neustadt 1, 449.

Quellen

NÖLA StA Urk. 1466, 1398 X 16
WStLA HA Urk. 1714, 1407 IX 26, Wien
http://monasterium.net/mom/AT-WStLA/HAUrk/1714/charter (03.05.2017)
HHStA AUR 1415 VI 14

Genealogie

Kauf- und Schirmbrief von 1398 von Albrecht der Treu (vgl. fol. 171v – 03), Leutold Stickelberger, Starkh Hainreich und Lorenz, Kämmerer Herzog Wilhelms, an den Ritter Hanns den Ruckendorffer (vgl. auch fol. 144r), Kammermeister Herzog Albrechts IV. von Österreich, über ihren Anteil an zwei Weingärten zu Dornbach und Obersievering.
In der Urkunde von 1407 siegelt Leutold der Stickelberger als Kammermeister Herzog Ernsts von Österreich.
1415 wird die Erbteilung der genannten Güter in und um Wiener Neustadt zwischen Leutold dem Stickelberger und seinem Vetter Konrad Stickelberger bezeugt.

Fol. 1	**171v – 03**	Name	Treu / Trew, Albrecht
Fol. 2	180v	Jahr	
Fol. 3	168v		
Fol. 4	CLXXIv		

Beschreibung: Sechs Schilde untereinander

Defekte: oberer und unterer Rand leicht beschnitten, teilweise Rasur

Grundierung:

Text:
Albrecht trew geit all iar XXX d[enare] vnd
nach seine[m] tod ein phunt ph[e]nig

Wappen: In Schwarz schräg hintereinanderliegende Hände (Inkarnat).

Helm:

Helmdecke:

Helmzier:

Ordenszeichen:

Diverses:

Hs Innsbruck: 15v: Albrech Trew

Hs München:

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 681.
Hupp, Arlberg, 107.
Lackner, Hof und Herrschaft, 113, 345.
Tepperberg, Lehenbuch, 139 (Nr. 94), 194 (Nr. 361).
Topographie NÖ VIII, 18.

Quellen: NÖLA StA Urk. 1466, 1398 X 16

Genealogie: Kauf- und Schirmbrief von 1398 von Albrecht der Treu, Leutold Stickelberger (vgl. fol. 171v – 02), Starkh Hainreich und Lorenz, Kämmerer Herzog Wilhelms, an den Ritter Hanns den Ruckendorffer (vgl. auch fol. 144r), Kammermeister Herzog Albrechts IV. von Österreich, über ihren Anteil an zwei Weingärten zu Dornbach und Obersievering.
Albrecht Treu ist Kämmerer Herzog Wilhelms von Österreich. In der Augustinerkirche in Wien befindet sich die Grabplatte eines Albrecht Treu, der dort als Kämmerer ausgewiesen wird. Er entstammt einem kleinen rittermäßigen Geschlecht, das seinen Sitz in Palterndorf bei Zistersdorf im Weinviertel (Niederösterreich) hatten; weitere Gülten und Zehente besaß er im Gebiet um Poysdorf.

Fol. 1	**171v – 04**	Name	Mawrll, Thoma
Fol. 2	180v	Jahr	
Fol. 3	168v		
Fol. 4	CLXXIv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Thoma mawrll geit all iar II gross
vnd nach seine[m] tod vir gross

Wappen

In Silber (Kontur) ein nach links springender roter Hirsch.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck 15v: Toma Mawell

Hs München 111v: Lienhart Mäwrly

Literatur vgl. fol. 128v

Quellen vgl. fol. 128v

Genealogie vgl. fol. 128v

Fol. 1	**171v – 05**	Name	Rorbach, Wolfkankh von
Fol. 2	180v	Jahr	
Fol. 3	168v		
Fol. 4	CLXXIv		

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	Wolfkankh von Rorbach geit all iar XXXII d[enare] vnd nach seine[m] tod LXIIII d[enare]
Wappen	Von Silber (Kontur) und Rot in drei Reihen gespickelt.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	16r: Wolfkrakch von Rorbach
Hs München	38r: It[em] Wolfgang von [Rorbach]

Literatur	vgl. fol. 151r
Quellen	vgl. fol. 151r
Genealogie	vgl. fol. 151r

Fol. 1	**171v – 06**	Name	Egenperger, Hans
Fol. 2	180v	Jahr	
Fol. 3	168v		
Fol. 4	CLXXIv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Her Hanns der egenperg[er] geit all
iar XXXVI d[enare] vnd nach seine[m] tod
ain Guld[en]

Wappen

In Schwarz eine goldene (gelbe) Egge.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

16r: Her Hans der Egenberg[er]

Hs München

38r: It[em] Her Hans der Egenberger

Literatur

Aue, Wappenschlüssel OÖ, 224 (Egenberger: Goldene Egge in Blau).
Hupp, Arlberg, 118.
OÖUB 10, 549f., Nr. 708, 1389 IV 26.

Quellen

Stiftsarchiv Schlierbach, Urk. 1389 IV 26
http://monasterium.net/mom/AT-StiASch/SchlierbachOCist/1389_IV_26/charter (03.05.2017)

Genealogie

Hans Egenberger stammt aus einem oberösterreichischen Geschlecht aus der Gegend um Lambach und Vorchdorf.
Friedreich der Pudminger verkauft Kathrein Äbtissin zu Schlierbach genannte Güter; "dez erbern vesten ritter hern Hansen dez Egenperger" siegelt u.a. mit.

Fol. 1	**172r – 01**	Name	Stichelperger, Lewtold
Fol. 2	181r	Jahr	
Fol. 3	169r		
Fol. 4	CLXXVIIr		

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz
Defekte	Oberer und rechter Rand minimal beschnitten
Grundierung	
Text	Lewtold der Stichelp[er]g[er] geit all iar XXXII d[enare] vnd nach seine[m] tod zwir alzvil
Wappen	In Schwarz ein mit drei goldenen (gelben) Rosen belegter roter Sparren.
Helm	Silber (Kontur) (>)
Helmdecke	Rot – Silber (Kontur)
Helmzier	Aus der Helmdecke wachsend eine linksblickende, rot gewandete, gold- (gelb-) gehörnte Männerbüste mit weißen Haaren und Bart.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	15v: Lewtold der Stichelberg[er]
Hs München	

Literatur	vgl. fol. 171v – 02
Quellen	vgl. fol. 171v – 02
Genealogie	vgl. fol. 171v – 02

Fol. 1	**172r – 02**	Name	[Stichelperger, ?]
Fol. 2	181r	Jahr	
Fol. 3	169r		
Fol. 4	CLXXVIIr		

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	

Text	Kein Text.
Wappen	In Schwarz ein mit drei goldenen (gelben) Rosen belegter roter Sparren.
Helm	Silber (Kontur) (<)
Helmdecke	Schwarz – Silber (Kontur)
Helmzier	In schwarzem, mit goldenen (gelben) Lindenblättern bestreuter Flug ein roter, mit drei goldenen (gelben) Rosen belegter Sparren.

Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	15v: Lewtold der Stichelberg[er]
Hs München	

Literatur	vgl. fol. 171v – 02
Quellen	vgl. fol. 171v – 02
Genealogie	vgl. fol. 171v – 02

Fol. 1	**172v – 01**	Name	Rorbach, Hensel von
Fol. 2	180v	Jahr	1409
Fol. 3	168v		
Fol. 4	CLXXVIIv		

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz
Defekte	
Grundierung	Flächig Weiß unter beiden Wappenkleinoden
Text	Hensel von Rorbach geyt all Jar II grozz nach seim tod I guld[en] anno IX
Wappen	Von Rot und rautenförmig damasziertem Silber in drei Reihen gespickelt.
Helm	Silber flächig, nicht ausgeführt (>)
Helmdecke	Rot – Silber, nur rechts
Helmzier	Ein von Rot und rautenförmig damasziertem Silber gespickelter Halbflug.
Ordenszeichen	Zwischen beiden Helmzieren: Ein silberner, zur Erhöhung mit weißen Tupfen bestreuter Ring, mit einer anhangenden, zur Schlaufe gelegten silbernen Kordel.
Diverses	

Hs Innsbruck	16r: Wolfkrakch von Rorbach
Hs München	38r: It[em] Wolfgang von [Rorbach]

Literatur	vgl. fol. 151r
Quellen	vgl. fol. 151r
Genealogie	vgl. fol. 151r

Fol. 1	**172v – 02**	Name	Ebser, Zacharyas
Fol. 2	180v	Jahr	1409
Fol. 3	168v		
Fol. 4	CLXXVIv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Zacharyas Ebser geyt
all jar II grozz nach
seine[m] tod I Guld[en]
Anno IX

Wappen: In rautenförmig damasziertem Silber ein roter Sparren.

Helm: Silber (<)

Helmdecke: Silber – Rot

Helmzier: Ein rautenförmig damasziert silberner Spitzhut, belegt mit einem roten Sparren, gold- (gelb-)bekrönt und mit aufgestecktem schwarzen Federbusch.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck: 6r: Ott Ebs[er]

Hs München: 63r: Item Ott Ebsör

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 145 (Ebbs).
Aue, Wappenschlüssel OÖ, 101 (Ebbser).
Barchetti, Wappenschlüssel Sbg., 41 (Ebbs).
Hupp, Arlberg, 118.
Raber, Neustifter Wappenbuch, 21/3, 133/7.
Heim, Ebser, 135.

Quellen: HHStA AUR 1413 IX 10, Salzburg

Genealogie

Hanns der Ebser ist seit 1407 Domherr und seit 1409 Domspitalsverwalter in Salzburg; von 1429 bis 1438 ist er Bischof von Chiemsee. Er stirbt 1438 und liegt in St. Peter in Salzburg begraben.
Ein Heinrich Ebser ist mit Revers von 1413 in den Dienst Erzbischof Eberhards von Salzburg aufgenommen worden.
Ein Zacharias Ebser konnte nicht ausfindig gemacht werden.

Fol. 1	**173r**	Name	Reybenicz, Segemundt von
Fol. 2	182r	Jahr	1402 IX 1
Fol. 3	170r		
Fol. 4	CLXXIIIr		

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Oberer und unterer Rand beschnitten; rechter Rand stark abgegriffen
Grundierung	
Text	Segemu[n]dt von Reybenicz gebit alle Jar V grassche[n] vnd noch seinem tode X gegeben of aller heile- gen tage Anno dom[in]i M° CCCC° secundo
Wappen	In Silber zwei rote Balken.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Schwarz – Gold (Gelb), gespalten, nur rechts
Helmzier	Zwei Büffelhörner, rechts: Silber, links: Gold (Gelb)
Ordenszeichen	Der Helm ist mit zwei Kettengliedern mit einem silbernen Kranz aus Gürtelschnallen verbunden. (Gesellschaft der Fürspanger)
Diverses	vgl. auch die Einträge fol. 165v, 166rv, 167rv.

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	
Quellen	Tallinna Linnaarhiiv, Tallinna Magistraat, TLA.230.1-I.545, 1417 VII 12 http://monasterium.net/ mom/EE-TLA/TallinnaMagistraat/TLA.230.1-I.545/charter (04.05.2017) CZ-NA Prag, RM 705, 1433 X 21, Breslau http://monasterium.net/mom/CZ-NA/RM/705/charter (04.05.2017)
Genealogie	Es handelt sich hier um ein schlesisches Geschlecht. In der Urkunde von 1417, bezüglich zugesagter Zahlungen an König Sigismund von Ungarn, wird neben anderen Nikel von der Reybenicz im Umfeld Herzog Ludwigs von Brieg genannt. In der Urkunde von 1433 wird ein Heincze von Reybenicz als Hofrichter bezeichnet.

Fol. 1	**173v**	Name	Holcel, Hans
Fol. 2	182v	Jahr	
Fol. 3	170v		
Fol. 4	CLXXIIIv		

Beschreibung: Ganzseitig

Defekte

Grundierung

Text: Hans Holcel *

* Von späterer, sehr manierierter Hand hinzugefügt.

Wappen: Geteilt, oben: Silber (Kontur), unten: von Rot und Schwarz dreimal im Bogenschnitt gespalten.

Helm: Über beiden Schildecken je ein Helm: Silber (Kontur) (><)

Helmdecke: 1: Schwarz, nur rechts; 2: Schwarz – Rot, gespalten

Helmzier: 1: Aus goldener (gelber) Krone wachsend eine schwarz gewandete Männerbüste mit einer schwarzen, mit acht silbernen (Kontur) Federn besteckten Kappe und einem schwarzen Spitzbart;
2: Aus einer goldenen (gelben) Krone wachsend ein Halbflug mit dem Wappenbild.

Ordenszeichen: Ein silberner (Kontur) Doppelring, belegt mit vier silbernen (Kontur) Schilden, belegt mit je einem roten Krückenkreuz.
Das Zeichen findet sich ebenfalls fol. 109r (Jorig Viviancz). Möglicherweise ein Hinweis auf die Beteiligung eines Familienmitgliedes an einem Kreuzzug.

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur: Hupp, Arlberg, 213.

Quellen

Genealogie: Ein Geschlecht Holcel / Holczel / Hölzl / Hölzel mit diesem Wappen konnte nicht ausfindig gemacht werden. Auch Hupp bezeichnet es als unbekannt.

Fol. 1	**174r**	Name	Johlinger / Jolinger, Hans
Fol. 2	183r	Jahr	1408
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig, mit kleinem beigefügtem Allianzwappen
Defekte	Ränder beschnitten
Grundierung	

Text	Hanns Johling[er] ann sein Hawsfraw gent alle Jar IIII g[ross] auf den adelsperkch nach Irem tod Anno octavo
Wappen	In Schwarz ein schrägliegendes goldenes (gelbes) Joch.
Helm	Zwei nebeneinandergestellte silberne Helme (<<)
Helmdecke	Jeder Helm mit eigener Helmdecke, 1: Schwarz – Gold (Gelb); 2: Rot
Helmzier	Jeder Helm mit eigener Helmzier, 1: Ein von Schwarz und Gold (Gelb) gedrehtes Stirnband, daraus wachsend ein schwarzer Flug mit dem Wappenbild; 2: Aus roter Krone wachsend ein Stoß aus Lilienstengeln in Silber (Kontur) – Gold (Gelb)
Ordenszeichen	Rechts neben den Helmen eine Tintenzeichnung: die Majuskel-Buchstaben "A N" mit aufgesetzter Krone. Über die ganze Seite verteilt steht siebenmal "Ich hoff".
Diverses	Das kleine Allianzwappen* ist mit einem Kettenglied mit dem Schild verbunden: In Blau ein silbernes (Kontur) Patriarchenkreuz, beseitet von zwei einander zugewendeten silbernen (Kontur) Mondsicheln. * Durch Rasur sind nur mehr Konturen erkennbar.

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	vgl. fol. 107v – 05
Quellen	vgl. fol. 107v – 05
Genealogie	vgl. fol. 107v – 05 Der Eintrag auf fol. 107v hat die Jahreszahl 1397. Das Allianzwappen seiner Frau Anna konnte nicht zugeordnet werden.

Fol. 1	**174v – 01**	Name	Chunstat zu Geyspitz, Hainreich von der
Fol. 2	183v	Jahr	1407
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz
Defekte	
Grundierung	

Text	Ich Hainreich von d[er] chunstat gesezze[n] zu geyspicz gib all iar IIII grozz nach seinem tod ein schock zu sand cristof auf den arlzperk vn[d] zu sant Katrey
Wappen	Über silbernem Schildfuß in schwarz zwei silberne Balken.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Schwarz, nur rechts
Helmzier	Ein Flug in den Wappenfarben.
Ordenszeichen	Neben dem Helm in Silber und ebenso bekrönt zwei ineinandergeschlungene Majuskel-Buchstaben: "S A".
Diverses	Text steht über den Wappendarstellungen.

Hs Innsbruck	
Hs München	71v: Hanns von Gewpicz

Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 44. Hupp, Arlberg, 158 (Gewspitz), 245 (Kunstatt). Plaček, Páni z Kunštátu, Stammtafeln 566ff.
Quellen	HHStA AUR 1395 II 7, Wien
Genealogie	Die Herren von Kunstadt auf Jeispitz sind ein mährisches Geschlecht. Die hier genannten Mitglieder stammen aus der Linie des Boček von Jevišovice: Heinrich der Ältere von Kunstadt und Lichtenau ist mit Anna von Konice verheiratet und stirbt 1409. Sein Neffe Peter ist verheiratet mit Elisabeth von Meziříčí und stirbt 1407. In einer Urkunde mehrerer Liechtensteiner von 1395 siegeln u.a. Hermann von Cilli (vgl. fol. 30v), Hainreich, Reinprecht, Fridreich und Vlreich von Walsee (vgl. fol. 121r), Alber der Stuchs von Trautmansdorf (vgl. auch 36v), Ludwig von Eckhartsau (vgl. fol. 25r, 38v), Erhart von der Kunstat, als Freund, und Benusch von Grawarn (vgl. fol. 182v – 03) mit.

Fol. 1	**174v – 02**	Name	Chunstat zu Geyspitz, Peter von der
Fol. 2	183v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Ich Pet[er] von d[er] chunstat gesezzon zu geyspicz gib all Jar
II groz vn[d] nach meinem tod ein guld[e]n in der ern sand
vn[d] zu sand cristof auf den arlsperk

Deder[u]nt [pro] tribus annis VII dedit VI grozzos

Wappen: Über silbernem Schildfuß in schwarz zwei silberne Balken.

Helm: Silber (<)

Helmdecke: Schwarz, nur links

Helmzier: Ein Flug in den Wappenfarben.

Ordenszeichen

Diverses: Text steht unter den Wappendarstellungen.

Hs Innsbruck

Hs München: 71v: Hanns von Gewpicz

Literatur: vgl. fol. 174v – 01

Quellen: vgl. fol. 174v – 01

Genealogie: vgl. fol. 174v – 01

Fol. 1	**175r – 01**	Name	Oeder / Ader, Vlreich
Fol. 2	184r	Jahr	
Fol. 3	172r		
Fol. 4			

Beschreibung	Sechs Wappen untereinander, zwischen zwei und 3 ein siebenter Schild.
Defekte	Oberer Rand beschnitten; teilweise stark abgegriffen
Grundierung	Erster Schild auf weißer Grundierung
Text	Vlreich [Ader]* geit all iar XXXII d[enare] vnd nach seine[m] tod LXXX** d[enare] * Rasur, auch mit einer Quarzlampe schwer lesbar. ** Gestrichen und ausgebessert auf LXIIII.
Wappen	In Silber (Weiß) ein unten abgeschnittenes schwarzes Ankerkreuz, belegt mit goldenen (gelben) Punkten.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	16r: Vlreich Ader
Hs München	
Literatur	Hupp, Arlberg, 25. Buchinger, Glasgemälde II, 71. Frodl-Kraft, Glasgemälde I, 34-36. Dehio, NÖ Nord, 226-228.
Quellen	
Genealogie	Ulrich Oeder und sein Bruder, Pfarrer Kadolt, sind Stifter des Chores der Pfarrkirche in Friedersbach bei Zwettl. An den Außenstrebepfeilern des Chores befinden sich die Wappensteine beider Stifter, datiert mit 1408. Ulrich Oeder ist nach 1401 bzw.1404 Pfleger von Lichtenfels. Er ist 1411 bereits verstorben.

Fol. 1	**175r – 02**	Name	Grafenwerder, Offrl
Fol. 2	184r	Jahr	
Fol. 3	172r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Offrl Graffenwerder geit all iar zwen
gross vnd nach seine[m] tod vir gross

Wappen

Gespalten, rechts: in Silber (Kontur) ein schwarzer Balken; links: ledig Rot.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

16r: Offel Graffenwerder

Hs München

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 42 (Grafenwerder: Geteilt, oben: Löwe, unten: dreimal geteilt Rot – Silber).
Hupp, Arlberg, 168.
Lackner, Hof und Herrschaft, 108.

Quellen

NÖLA Hardegger Urk. 142, 1397 IV 27

Genealogie

Lackner nennt Bernhard Grafenwerder als Kämmerer Herzog Albrechts IV. von Österreich. Christoff der Grafenwerder verkauft 1397 mit Zustimmung seines Burgherrn, des Abtes Fridreich von Göttweig, und seines Lehensherrn, Herzog Albrechts IV. von Österreich, genannte Güter zu Schmida den Brüdern Erhart und Philipp den Dozzen; neben anderen siegelt auch sein Vetter Jörig der Grafenwerder mit.

Fol. 1	**175r – 03**	Name	Grafenwerder, Gaengel
Fol. 2	184r	Jahr	
Fol. 3	172r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

It[em] gangel gravenwerder git a[ll]
jar zwen gross, vn[d] nach sine[m] tad
IIII grossen

Wappen

Gespalten, rechts: in Silber (Kontur) ein schwarzer Balken; links: ledig Rot.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Schild und Text von anderer Hand neben 2. und 3. Wappen eingefügt.

Hs Innsbruck

16r: Offel Graffenwerder

Hs München

Literatur

vgl. fol. 175r – 02

Quellen

vgl. fol. 175r – 02

Genealogie

vgl. fol. 175r – 02

Fol. 1	**175r – 04**	Name	Waser, Hans der
Fol. 2	184r	Jahr	
Fol. 3	172r		
Fol. 4			

Beschreibung	Sechs Wappen untereinander, zwischen zwei und 3 ein siebenter Schild.
Defekte	oberer und unterer Rand leicht beschnitten, teilweise stark abgegriffen
Grundierung	
Text	Der Hans* Waser geit all iar czwen grozz vnd nach seine[m] tod vir** gross * Von anderer Hand darübergeschrieben. ** III darübergeschrieben und gestrichen.
Wappen	In Schwarz ein genageltes goldenes (gelbes) Gitter.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	16r: Der Waser
Hs München	
Literatur	
Quellen	vgl. fol. 129r
Genealogie	vgl. fol. 129r

Fol. 1	**175r – 05**	Name	Wolfenreuter / Wolfenrewtter, Lewtolt
Fol. 2	184r	Jahr	
Fol. 3	172r		
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	Lewtolt wolfenrewtt[er] geit all iar zwen gross vnd nach seine[m] tod vir gross
Wappen	In Gold (Gelb) ein steigender, rotgezungter schwarzer (grauer) Wolf.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	16r: Leutolt Wolfenruter
Hs München	37v: Lewtolt Wolfenrewt

Literatur	vgl. fol. 42r – 01
Quellen	vgl. fol. 42r – 01
Genealogie	vgl. fol. 42r – 01

Fol. 1	**175r – 06**	Name	Lengnauer / Lengnawer, Peter
Fol. 2	184r	Jahr	
Fol. 3	172r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Peter Lengnawer geit all iar vir
chrawczer vnd nach seine[m] tod ein ph[unt]
p[er]ner

Wappen

In Schwarz ein hockender, linksgewendeter, rotgezungter goldener (gelber) Hund mit silbernem (weißem) Halsband.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck 16v: Peter Lengwaver

Hs München 37r: It[em] Peter Lengnawer

Literatur

Hupp, Arlberg, 261.
Perger, Ratsbürger 219f., Nr. 320.

Quellen

Genealogie

Perger nennt Wolfgang Lengenauer 1430 bis 1432 als Ratsherrn von Wien; dieser führt jedoch einen Baum im Wappen, um dessen Stamm sich eine Schlange ringelt.

Fol. 1	**175r – 07**	Name	Kanaster, Wilhalm
Fol. 2	184r	Jahr	
Fol. 3	172r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Wilhalm Kanaster geit all iar II gross
vnd nach seine[m] tod vier gross

Wappen

In Grün eine gold- (gelb-) gewandete, linksgewendete männliche Büste mit silbernem (weißem) gelockten Haar und Bart sowie goldenen (gelben) Eselsohren. (Midaskopf)

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck 16v: Wilhelm Kanaster

Hs München 37v [Wilhalm Kanaster].

Literatur

Quellen

Genealogie Eine Person mit diesem Namen konnte nicht gefunden werden.

Fol. 1	**175v – 01**	Name	Murstet, Herman der
Fol. 2	184v	Jahr	
Fol. 3	172v		
Fol. 4			

Beschreibung: Sechs Wappen untereinander

Defekte

Grundierung

Text:
Herman der Murstet geit all iar II gross
vnd nach seine[m] tod IIII gross

Wappen: Zweimal schräglinksgeteilt von Rot, Silber (Kontur) und Schwarz.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses: Text 1-6 von einer Hand.

Hs Innsbruck:
16v: Herman der Murster
16v: Ott der Murster

Hs München:
37v: [Herman Mürsteter vnd] Ott gepruder
72r: Herman Mürstet[er]

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 478 (Murstetter: drei Rohrkolben).
Hupp, Arlberg, 312.
Raber, Neustifter Wappenbuch, 132/7 (Geltringer).
Fuchs, Aggsbach 228f., Nr. 263, 1420 V 27.
Zajic, Inschriften, Nr. 44, 46.

Quellen:
HHStA Herrschaftsarchiv Walpersdorf, Nr. 97, 1420 V 27
http://monasterium.net/mom/AggOCart/1420_V_27/charter (07.05.2017)

Genealogie:
Hermann Murstetter ist in Spitz an der Donau ansässig. 1407 kauft er von Bernhard von Streitwiesen (vgl. fol. 100v) die Burg Artstetten. Er stirbt 1419.
Seine Frau Anna, aus der Kremser Bürgerfamilie Hülber stammend, war in erster Ehe verheiratet mit Wolfhart von Au (vgl. auch fol. 152v). Sie stirbt 1424.
Die Wappengrabplatten beider befinden sich in der Pfarrkirche zu Spitz.
In einer Urkunde von 1420 widmet Anna zu Artstetten, Witwe nach Herman Mursteter, dem Prior Erhart und dem Kartäuserkonvent zu Aggsbach genannte Weingärten und Güter zu Aggstein, welche sie und ihr Mann daselbst gekauft haben, als Seelgeräte.
Bei Ott Murstetter handelt es sich um einen Vetter.

Fol. 1	**175v – 02**	Name	Murstet, Ott der
Fol. 2	184v	Jahr	
Fol. 3	172v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Ott der Murstet geit all iar II gross
vnd nach seine[m] tod IIII gross

Wappen

Zweimal schräglinksgeteilt von Rot, Silber (Kontur) und Schwarz.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

16v: Herman der Murster
16v: Ott der Murster

Hs München

37v: [Herman Mürsteter vnd] Ott gepruder
72r: Herman Mürstet[er]

Literatur

vgl. fol. 175v – 01

Quellen

vgl. fol. 175v – 01

Genealogie

vgl. fol. 175v – 01

Fol. 1	**175v – 03**	Name	Wulfleinstorff, Chunrat von
Fol. 2	184v	Jahr	
Fol. 3	172v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Chunrat von wulfleinstorff geit all
iar czwen gross, vnd nach seine[m] tod
vier gross

Wappen

In Blau auf grünem Berg eine viereckige goldene (gelbe) Gürtelschnalle, die Ecken mit je einer roten Rose besteckt und der Dorn mit einer ebensolchen belegt.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

16v: Cunrat von Wulfleinstorff

Hs München

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 677 (Wülfleinsdorf: Balken, oben und unten ein laufender Wolf).

Quellen

Genealogie

Wulfleinsdorf / Wilfersdorf ist eine Marktgemeinde im Bezirk Mistelbach, Niederösterreich. Das dort ansässige Geschlecht führte, wie aus dem Wappenschlüssel ersichtlich, ein gänzlich anderes Wappen.

Fol. 1	**175v – 04**	Name	Fraz, Niclas der
Fol. 2	184v	Jahr	
Fol. 3	172v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Niclas der Fraz er vnd sein Fraw
gebnt all iar vir grozz nach irem
tod VIII grozz

Wappen

In Rot ein oberhalber silberner (Kontur) Mann mit entprechender Kappe, einen Bratspieß haltend und das darauf befindliche "rote"/rohe Fleisch (fr)essend.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

16v: Niclaus der Fracz er vnd sin fraw

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, 143.
Fuchs, Göttweig II, 6, Nr. 904, 1401 V 28

Quellen

HHStA AUR 1390 V 10, Brodersdorf
Stiftsarchiv Göttweig, Urk. 1401 V 28
http://monasterium.net/mom/AT-StiAG/GoettweigOSB/1401_V_28/charter (07.05.2017)

Genealogie

In einem Kaufbrief von Niklas dem Frazz von 1390 an Jörg und Hartneid von Liechtenstein über Lehengüter zu Deutsch-Brodersdorf, siegelt u.a. sein Schwager Michel der Uttendorfer (vgl. fol. 170v – 05) mit.
1401 quittieren Niklas der Frazz und seine Frau Abt Hans (Radendorfer) und dem Konvent zu Göttweig die Teilzahlung von Schulden.

Fol. 1	**175v – 05**	Name	Velben / Velm, Achacius von
Fol. 2	184v	Jahr	
Fol. 3	172v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Achacius von Velm gibt all iar III
gross vnd nach seine[m] tod VI gross

Wappen

In Silber (Kontur) auf goldenem (gelbem) Berg zwei abgewendete rote Steinbockhörner.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

17r: Achacius von Velin
17r: Hans von Velin

Hs München

12r: It[em] Achacz von Velm
12r: It[em] Hans von Velm
121r: Achacz vnd Hanns geprueder von Velben
121r: Heczl von Velben, meins gnedigen Herren Herczog Wilhalms ic. Chuchenmayster

---

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 669.
Aue, Wappenschlüssel OÖ, 434.
Hupp, Arlberg, 130.
Lackner, Hof und Herrschaft, 86, 345.
Perger, Ratsbürger, 194, Nr. 176, 177.

Quellen

NÖLA StA Urk. 1529, 1400 I 18, Wien

Genealogie

Lackner nennt Achacz von Velben, der 1398 bis 1403 urkundlich als Küchenmeister und 1405 und 1406 als Schenk Herzog Wilhelms von Österreich bezeichnet wird. 1410 und 1412 ist er österreichischer Hubmeister. Achacz von Velben ist kein Wiener Bürger, jedoch Mitglied des österreichischen Landadels.
Sein Bruder Hans ist ebenfalls kein Wiener Bürger,sondern von 1403 bis 1406 als Stadtanwalt in Wien tätig.
Der in der Münchener Handschrift genannte Heczl / Hetzlein von Velben siegelt als Küchenmeister Herzog Wilhelms von Österreich in einem Kaufbrief des Andre Truchseß von Trasenhofen von 1400 an Albrecht und Philipp Hundsheimer, mit.
Die Familie stammt aus Prinzendorf a.d. Zaya im Weinviertel (Niederösterreich).

Fol. 1	**175v – 06**	Name	Velben / Velm, Hans von
Fol. 2	184v	Jahr	
Fol. 3	172v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hanns von Velm gibt all iar III gross
vnd nach seine[m] tod VI gr[oss]
†

Wappen

In Silber (Kontur) auf goldenem (gelbem) Berg zwei abgewendete rote Steinbockhörner.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

17r: Achacius von Velin
17r: Hans von Velin

Hs München

12r: It[em] Achacz von Velm
12r: It[em] Hans von Velm
121r: Achacz vnd Hanns geprueder von Velben
121r: Heczl von Velben, meins gnedigen Herren Herczog Wilhalms ic. Chuchenmayster

---

Literatur

vgl. fol. 175v – 05

Quellen

vgl. fol. 175v – 05

Genealogie

vgl. fol. 175v – 05

Fol. 1	**176r – 01**	Name	Dressidler, Jörig
Fol. 2	185r	Jahr	
Fol. 3	173r		
Fol. 4	CLXXVIr		

Beschreibung: Sechs Wappen untereinander.
Unter den zum jeweiligen Schild gehörenden Texten befinden sich, unter Rasur, Einträge ohne Wappen, nur durch Querstriche getrennt.

Defekte: Oberer und unterer Rand beschnitten.

Grundierung:

Text:

Jörig Dressidler geit all Jar XII gröss
vnd nach seinem tod eine[n] guld[ein]

Unter der Schrift des Eintrags von Jörig Dressidler steht ein weiterer Text, welcher auch mit einer Quarzlampe nicht mehr lesbar ist.

Wappen: In Silber (Kontur) eine schwarze Spitze.

Helm:

Helmdecke:

Helmzier:

Ordenszeichen:

Diverses:

Hs Innsbruck:
17r: Jor Dressidler
17r: Joh[an]ns Dressidler
17r: Hans Dressidler
17r: Peter Dressidler

Hs München:
12v: Hanns Dressidler
120r: Jorig Drezsidler

Literatur: vgl. fol. 87v

Quellen: vgl. fol. 87v

Genealogie: vgl. fol. 87v

Fol. 1	**176r – 02**	Name	Andreas, Küchenschreiber
Fol. 2	185r	Jahr	
Fol. 3	173r		
Fol. 4	CLXXVIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Unterhalb des Eintrags von Jörig Dressidler (fol. 176r – 01) steht ein Text ohne Wappenschild:

Andreas meins Herrn Herczog Lewpolts
chuchenschreib[er] geit all iar III gross vnd
nach seine[m] tod czwiralzuil vnd hat be-
zalt auf funf jar hinfur Anno ic. LXXX

Wappen

Kein Schild.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Text radiert.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie

Fol. 1	**176r – 03**	Name	Dressidler, Hans
Fol. 2	185r	Jahr	
Fol. 3	173r		
Fol. 4	CLXXVIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hanns Dressidler pharer zu Raptz*
geit all Jar VIII gröss vnd nach
seine[m] tod ein guld[ein]

* Raabs, Niederösterreich

Wappen

In Silber (Kontur) eine schwarze Spitze.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

17r: Jor Dressidler
17r: Joh[an]ns Dressidler
17r: Hans Dressidler
17r: Peter Dressidler

Hs München

12v: Hanns Dressidler
120r: Jorig Drezsidler

Literatur

vgl. fol. 87v

Quellen

vgl. fol. 87v

Genealogie

vgl. fol. 87v

Fol. 1	**176r – 04**	Name	Dressidler, Wenclo
Fol. 2	185r	Jahr	
Fol. 3	173r		
Fol. 4	CLXXVIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Unter der Schrift des Eintrags von Hanns Dressidler, Pfarrer, (fol. 176r – 03) steht ein weiterer Text:

Wenclo Dressidler geit all iar III gross
vnd nach seine[m] tod VI gross

Wappen

Kein Schild.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Text radiert.

Hs Innsbruck

17r: Jor Dressidler
17r: Joh[an]ns Dressidler
17r: Hans Dressidler
17r: Peter Dressidler

Hs München

12v: Hanns Dressidler
120r: Jorig Drezsidler

Literatur

vgl. fol. 87v

Quellen

vgl. fol. 87v

Genealogie

vgl. fol. 87v

Fol. 1	**176r – 05**	Name	[Dressidler], Hans
Fol. 2	185r	Jahr	
Fol. 3	173r		
Fol. 4	CLXXVIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Unterhalb des Eintrags von Hanns Dressidler, Pfarrer, (fol. 176r – 03) steht ein Text ohne Schild:

Hanns meins Herrn von Osterr[eich] schenkch
geit all iar III gross vnd nach seine[m]
tod zwiralzvil

Wappen

Kein Schild.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Text radiert.

Hs Innsbruck

17r: Jor Dressidler
17r: Joh[an]ns Dressidler
17r: Hans Dressidler
17r: Peter Dressidler

Hs München

12v: Hanns Dressidler
120r: Jorig Drezsidler

Literatur

vgl. fol. 87v

Quellen

vgl. fol. 87v

Genealogie

vgl. fol. 87v

Fol. 1	**176r – 06**	Name	Dressidler, Hans
Fol. 2	185r	Jahr	
Fol. 3	173r		
Fol. 4	CLXXVIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hanns Dressidler geit all Jar
IIII gröss vnd nach seine[m] tod
I guld[ein]

Wappen

In Silber (Kontur) eine schwarze Spitze.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

17r: Jor Dressidler
17r: Joh[an]ns Dressidler
17r: Hans Dressidler
17r: Peter Dressidler

Hs München

12v: Hanns Dressidler
120r: Jorig Drezsidler

Literatur

vgl. fol. 87v

Quellen

vgl. fol. 87v

Genealogie

vgl. fol. 87v

Fol. 1	**176r – 07**	Name	Dressidler, Hans
Fol. 2	185r	Jahr	
Fol. 3	173r		
Fol. 4	CLXXVIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Unter der Schrift des Eintrags von Hanns Dressidler (fol. 176r – 06) steht ein weiterer Text:

Hanns Dressidler geit all iar III gross
vnd nach seine[m] tod VI gross

Wappen

Kein Schild.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Text radiert.

Hs Innsbruck

17r: Jor Dressidler
17r: Joh[an]ns Dressidler
17r: Hans Dressidler
17r: Peter Dressidler

Hs München

12v: Hanns Dressidler
120r: Jorig Drezsidler

Literatur

vgl. fol. 87v

Quellen

vgl. fol. 87v

Genealogie

vgl. fol. 87v

Fol. 1	**176r – 08**	Name	Hollermus
Fol. 2	185r	Jahr	
Fol. 3	173r		
Fol. 4	CLXXVIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Unterhalb des Eintrags von Hanns Dressidler (fol. 176r – 06) steht ein Text ohne Wappenschild:

Hollermus all iar III gr[oss] vnd nach seine[m]
tod zwiralzvil

Wappen

Kein Schild.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Text radiert.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie

Diese Person konnte nicht ausfindig gemacht werden. Möglicherweise ist "Hollermus" im Umfeld der Dressidlers tätig.

Fol. 1	**176r – 09**	Name	Dressidler, Asm / Erasmus
Fol. 2	185r	Jahr	
Fol. 3	173r		
Fol. 4	CLXXVIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Asm* Dressidler geit all Jar II gross
nach seine[m] tod I guldein
†

* Erasm, Erasmus

Unter der Schrift des Eintrags von Asm Dressidler steht ein weiterer Text, welcher auch mit einer Quarzlampe nicht mehr lesbar ist.

Wappen

In Silber (Kontur) eine schwarze Spitze.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

17r: Jor Dressidler
17r: Joh[an]ns Dressidler
17r: Hans Dressidler
17r: Peter Dressidler

Hs München

120r: Jorig Drezsidler

Literatur

vgl. fol. 87v

Quellen

vgl. fol. 87v

Genealogie

vgl. fol. 87v

Fol. 1	**176r – 10**	Name	Dressidler, Peter
Fol. 2	185r	Jahr	
Fol. 3	173r		
Fol. 4	CLXXVIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Unterhalb des Eintrags von Asm Dressidler (fol. 176r – 09) steht ein Text ohne Schild:

Peter dressidler geit all iar III gr[oss]
vnd nach seine[m] tod VI gr[oss]

Wappen

Kein Schild.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Text radiert.

Hs Innsbruck

17r: Jor Dressidler
17r: Joh[an]ns Dressidler
17r: Hans Dressidler
17r: Peter Dressidler

Hs München

120r: Jorig Drezsidler

Literatur

vgl. fol. 87v

Quellen

vgl. fol. 87v

Genealogie

vgl. fol. 87v

Fol. 1	**176r – 11**	Name	Pfirt / Phinth, Ulreich Tyebalt von
Fol. 2	185r	Jahr	
Fol. 3	173r		
Fol. 4	CLXXVIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Ulreich tyebalt von phinth alle
iar IIII S* vnd nach seine[m] tod

* Schilling

Wappen

In Schwarz ein rotbewehrter, linksgewendeter silberner (weißer) Löwe.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

17v: VIrich Tiebalt von Phinch

Hs München

9v: It[em] VIrich Tiebalt vo[n] Phirth

Literatur

Hupp, Arlberg, 58
Raber, Neustifter Wappenbuch, 75/7.
Roether, Freiherren von Pfirt, 1.

Quellen

Genealogie

Bei den Herren von Pfirt handelt es sich ursprünglich um Ministerialen der Grafen von Pfirt. Ein Ulrich Diepold von Pfirt tritt 1389 als Bürge für Conrad Graf von Freiburg, anstelle des bei der Schlacht bei Sempach gefallenen Werner von Flachslanden, auf.

Fol. 1	**176r – 12**	Name	Pencz von Stronsdorf / Stranstorf, Michel
Fol. 2	185r	Jahr	
Fol. 3	173r		
Fol. 4	CLXXVIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Michel Pencz von Stranstorf geit all
iar VI groz vnd nach seine[m] tod [...]
grosse[n]
†

Wappen

In Rot ein silbernes (weißes) Horn mit grünem Riemen.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck 17v: Michel Pencz von Stranstorff

Hs München 5r: It[em] Michel Pencz von Stranstorf

Literatur

Hupp, Arlberg, 48.
Raber, Neustifter Wappenbuch, 23/1.

Quellen

Genealogie

Stransdorf / Stronsdorf ist eine Ortschaft bei Laa an der Thaya (Niederösterreich), aus der wohl Michel Pencz stammt. Mehr konnte nicht festgestellt werden.

Fol. 1	**176v – 01**	Name	Stainpekch, Caspar
Fol. 2	185v	Jahr	
Fol. 3	173v		
Fol. 4	CLXXVIv		

Beschreibung	Sechs Wappen untereinander, unter den zum jeweiligen Schild gehörenden Texten befinden sich Einträge ohne Wappen, nur durch Querstriche getrennt.
Defekte	
Grundierung	
Text	Caspar Stainpekch geit all iar VI grosse vnd nach seine[m] tod XII grosse
Wappen	In Rot ein nach links aufgerichteter silberner (Kontur) Steinbock.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	Texte 1-9 von gleicher Hand.

Hs Innsbruck	17v: Caspar Steinbech 33r: Hanns vo[n] Posen dem gott gnade vnd d[er] Stainberg[er]
Hs München	5r: Item Caspar Stainbekch

Literatur	vgl. fol. 14r
Quellen	vgl. fol. 14r
Genealogie	vgl. fol. 14r

Fol. 1	**176v – 02**	Name	Lichtenau / Liechtenaw, Mancz
Fol. 2	185v	Jahr	
Fol. 3	173v		
Fol. 4	CLXXVIv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Mancz Liechtenaw meiner frawn
schenkch gibt III gross vnd nach
seine[m] tod VI gross

Wappen

Unter blauem Schildhaupt in Rot ein goldener (gelber) Schräglinksbalken.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

17v: Mantz Liechtenaw

Hs München

5r: Item Mancz Liechtenaw mein[er] frawen Schench

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ & Wien, 80.
Aue, Wappenschlüssel OÖ, 110.
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 63.
Hupp, Arlberg, 264.
Raber, Neustifter Wappenbuch, 30/2.
Exenberger, Lichtenau, 2-5.
Wißgrill, Schauplatz landsässiger Adel (Adler 1872), 29.

Quellen

http://www.lichtenau.at/gemeindeamt/download/221326642_1.pdf (10.05.2017)

Genealogie

Der Literatur ist zu entnehmen, daß es ein Geschlecht von Lichtenau vom 12. bis Anfang des 14. Jahrhunderts in der Nähe von Zwettl in Niederösterreich gegeben hat. Im 15. Jahrhundert finden sich dann die Lichtenegger in der Patronanz für die Pfarre zu Lichtenau, ab ca. 1429 die Neudegger.
Die Gemeinde Lichtenau im Waldviertel (Niederösterreich) führt heute noch das angeführte Wappen, ergänzt durch drei rote Jakobsmuscheln im goldenen Schrägbalken.
Mancz Liechtenaw ist "meiner frawn schenkch". Da der Texteintrag des Lienhart von Stubach, Herzog Leopolds (IV.) von Österreich Schreiber, von der gleichen Hand verfaßt ist, handelt es sich bei "meiner frawn" möglicherweise um dessen Gemahlin Katharina von Burgund.

Fol. 1	**176v – 03**	Name	Geveller, Eberhart
Fol. 2	185v	Jahr	
Fol. 3	173v		
Fol. 4	CLXXVIv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Eberhart geveller meiner frawn
Hofmaister gibt all iar XII chrawcz[er]
vnd nach seine[m] tod XXIIII gross[en]

Wappen

Zweimal geteilt von Gold (Gelb), Schwarz und Silber (Kontur).

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

17v: Eberhart Geneler

Hs München

5v: It[em] Eberhart Geveller mein[er] frawe[n] Hofmaister von ost[er]reich

---

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 19 (Geveller: Balken).
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 15 (Gfeller: Balken)
Hupp, Arlberg, 155.

Quellen

Stiftsarchiv Göttweig, Urk. 1390 III 24
http://www.monasterium.net/mom/AT-StiAG/GoettweigOSB/1390_III_24/charter (25.04.2017)

Genealogie

Peter Grewsnikcher (vgl. fol. 154r) siegelt als Oheim in einer Urkunde von 1390 mit, in der Stephan Gvelher dem Knecht Stephann dem Pyber genannte Güter verkauft.
Eberhard Gfeller ist "meiner frawn Hofmaister". Da der Texteintrag des Lienhart von Stubach, Herzog Leopolds (IV.) von Österreich Schreiber, von der gleichen Hand verfaßt ist, handelt es sich bei "meiner frawn" möglicherweise um dessen Gemahlin Katharina von Burgund.

Fol. 1	**176v – 04**	Name	Stubier / Stubach, Lienhart von
Fol. 2	185v	Jahr	1394
Fol. 3	173v		
Fol. 4	CLXXVIv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Unterhalb des Eintrags von Eberhart Geveller (fol. 176v – 03) steht ein Text ohne Schild:

Lienhart von Stubach meins Herrn
Herczog Lewpolts Screiber geit all iar
III gr[oss] vnd nach seine[m] tod VI. der
hat er drew hinfur bezalt Anno ic. 94°

Wappen

Kein Schild.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

43v: Lienhart Stubyär [In Rot zwei abgewendete Hellebarden].

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 681 (Stubier: Arm mit einer kleinen Hellebarde).
Raber, Neustifter Wappenbuch, 31/9.
Lackner, Hof und Herrschaft, 104, 344.
Perger, Klosterneuburg 1, 151 und 154.

Quellen

Stiftsarchiv Melk, Urk. 1396.
http://monasterium.net/mom/AT-StiAM/MelkOSB/1396/charter (10.05.2017)

Genealogie

Lienhart von Stubach wird hier als Schreiber Herzog Leopolds (IV.) von Österreich bezeichnet. Lackner nennt einen Leonhart Stubier von 1396 bis 1401 und 1404/1405 Kammerschreiber und 1401/1403 obersten Amtmann Herzog Wilhelms von Österreich. Nach dem Tod Herzog Wilhelms tritt er in den Dienst Herzog Ernsts von Österreich und ist als steirischer Landschreiber von 1409 bis 1421 nachweisbar. Verheiratet ist Leonhard Stubier mit der aus einer reichen Klosterneuburger Patrizierfamilie stammenden Hedwig Müstinger. Seine Grabplatte befindet sich in der Kapelle im Untergeschoß des Südwestturms des Stifts Klosterneuburg und zeigt das Wappen wie in der Münchener Handschrift.

Fol. 1	**176v – 05**	Name	Zekorner / Zekerner, [?]
Fol. 2	185v	Jahr	
Fol. 3	173v		
Fol. 4	CLXXVIv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Zekerner geit all iar VI gr[oss] vnd
nach seine[m] tod czwelf chrawczer

Wappen

Geteilt, oben: in zwei Reihen Kürsch; unten: ledig Rot.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

17v: Zekerner

Hs München

5v: Item Partyffall Zekerner
81r: Jorig czech[ern]er

Literatur

vgl. fol. 164v – 02

Quellen

vgl. fol. 164v – 02

Genealogie

vgl. fol. 164v – 02

Fol. 1	**176v – 06**	Name	Prater, Hainreich
Fol. 2	185v	Jahr	
Fol. 3	173v		
Fol. 4	CLXXVIv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hainreich prater geit drei grosse
vnd nach seine[m] tod ein guldein

Wappen

In Schwarz eine silberne (Kontur) "Maultrommel".

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck 18r: Henrich Pratner

Hs München 9r: Heinrich Prater

Literatur vgl. fol. 89v

Quellen vgl. fol. 89v

Genealogie vgl. fol. 89v

Fol. 1	**176v – 07**	Name	Hans, Tewfelmaler von Costnicz
Fol. 2	185v	Jahr	
Fol. 3	173v		
Fol. 4	CLXXVIv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Unterhalb des Eintrags von Hainreich Prater (fol. 176v – 06) steht ein Text ohne Wappenschild:

Hanns tewfelmaler von Costnicz geit
all iar I lb staebler vnd nach seine[m]
tod XVI s[chilling] staebler

Wappen

Kein Schild.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

9r: It[em] Maist[er] Hans tufelmal[er] [... Cosginis] H[er]rn von Ost[er]reich

---

Literatur

Hupp, Arlberg, 93.
Büttner, Konzilarium, 199.

Quellen

Genealogie

Costnitz / Chostentz / Costintz / u.a. sind alte Schreibweisen für Konstanz.
Hans Teufel stammt daher wohl aus Konstanz und war ein Maler.
Auf fol. 240v findet sich noch ein "Hans Tufel mall(er) meinz H(er)rn von osterich". Ob es sich hier um die selbe Person handelt, kann nicht festgestellt werden.

Fol. 1	**176v – 08**	Name	Drockendorfer / Drottendorffer, Lewpolt
Fol. 2	185v	Jahr	
Fol. 3	173v		
Fol. 4	CLXXVIv		

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	Lewpolt drottendorffer geit all iar VI gross vnd nach seine[m] tod XII gr[oss]
Wappen	In Silber (Kontur) ein schräglinker schwarzer Keil.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	18r: Lewpolt Drottendorfer
Hs München	9r: Leupolt Trottendorfer

Literatur	vgl. fol. 26v – 01
Quellen	vgl. fol. 26v – 01
Genealogie	vgl. fol. 26v – 01

Fol. 1	**176v – 09**	Name	Meister Friedrich, Koch
Fol. 2	185v	Jahr	
Fol. 3	173v		
Fol. 4	CLXXVIv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Unterhalb des Eintrags von Lewpolt Drottendorffer (fol. 176v – 08) steht ein Text ohne Wappenschild:

Maister Friedr[ich] meins Herrn choch geit
III gross vnd nach seine[m] tod VI [gross]

Wappen

Kein Schild.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

9r: It[em] Maist[er] Fridr[eich] mins H[er]ren Koch

Literatur

Quellen

WStLA HA Urk. 1275, 1393 XI 29, Wien

Genealogie

Meister Friedrich ist Koch.
Bei "meins Herrn" handelt es sich möglicherweise um Herzog Wilhelm von Österreich, da in der Urkunde von 1393 "Maister Andre" als Koch Herzog Albrechts III. von Österreich bezeichnet wird.

Fol. 1	**177r – 01**	Name	Lobminger / Lobnig, Ernst von
Fol. 2	186r	Jahr	
Fol. 3	174r		
Fol. 4	CLXXVIIr		

Beschreibung: Fünf Wappen untereinander und ein radierter Schild.

Defekte: Oberer und unterer Rand beschnitten, Rand stark abgegriffen

Grundierung:

Text:
Ernst von Lobnig geit alliar
ein halb[e]n guld[ein] vnd nach seine[m]
tod ein ganczen guldein

Wappen: In Rot ein schräger silberner (Kontur) Weckenbalken (Rautenschrägbalken).

Helm:

Helmdecke:

Helmzier:

Ordenszeichen:

Diverses: Text 1-3 von gleicher Hand.

Hs Innsbruck:
4r: Ernst von Lobing[er]
4v: Ditmar Lobing[er]

Hs München:

Literatur:
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 74.
Hupp, Arlberg, 276.
Raber, Neustifter Wappenbuch, 56/7.
Lackner, Hof und Herrschaft, 121.
Axentowicz, Lobminger I, 141-145.
Pirchegger, Landesfürst 3, 163f.

Quellen:
HHStA AUR 1388 VI 19
KLA Urk. 418-B-A 590 St, 1403 III 19
http://monasterium.net/mom/AT-KLA/AUR/AT-KLA_418-B-A_590_St/charter (10.05.2017)

Genealogie:
Ernst VI. Lobminger, Sohn Ernsts V. Lobminger, scheint auf von ca. 1380 bis zu seinem Tod 1409. Er ist verheiratet mit Margarete von Steeg.

Haug von Tybein, Hauptmann in Krain, und seine Erben bekennen 1388, daß sie ihrem Pfleger zu Bleiberg, Ernst Lobniger, dessen Hausfrau Margarethe und deren Erben die Feste Finkenstein samt allen Zugehörungen verpfändet haben; es siegelt Hanns von Zekorner (vgl. fol. 164v – 02) mit.
Herzog Wilhelm von Österreich zieht 1403 einen Rechtsstreit zwischen Ernst Lobminger, Ernst Freisinger und den Lichtensteinern wegen der Maut zu Judenburg vor sein Gericht.

Fol. 1	**177r – 02**	Name	Lobminger / Lobnynger, Dyetmar
Fol. 2	186r	Jahr	
Fol. 3	174r		
Fol. 4	CLXXVIIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Dyetmar Lobnyng[er] geit alliar
XXXIIII d[enare] vnd nach seinem
tod czwiralzuil

Wappen

In Rot ein schräger silberner (Kontur) Weckenbalken (Rautenschrägbalken).

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

4r: Ernst von Lobing[er]
4v: Ditmar Lobing[er]

Hs München

Literatur

vgl. fol. 177r – 01

Quellen

vgl. fol. 177r – 01

Genealogie

vgl. fol. 177r – 01

Fol. 1	**177r – 03**	Name	Sulczer, Christof der
Fol. 2	186r	Jahr	
Fol. 3	174r		
Fol. 4	CLXXVIIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Christof der Sulczer geit alliar
XXIIII d[enare] vnd nach seine[m] tod
ein halb[e]n guld[ein]

Wappen

In Rot ein silberner (Kontur) Balken, belegt mit drei (1:1:1) gestielten goldenen (gelben) Blättern.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

4v: Christorf der Sulczer

Hs München

Literatur

Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 185 (Sulzer: Balken mit oben drei, unten zwei Blättern).
Raber, Neustifter Wappenbuch, 61/4.

Quellen

Stiftsarchiv Altenburg, Urk. 1404 IX 8
http://monasterium.net/mom/AT-StiAA/Urkunden/1404_IX_08/charter (10.05.2017)

Genealogie

In einer Urkunde Wulfings des Dachpekch (vgl. fol. 58r), gesessen zu Greillenstein, über einen Tausch genannter Gülten mit Abt und Konvent zu Altenburg, siegeln sein Bruder Johann der Dachpekch und sein Vetter Heinrich der Sulczer "gesessen zu Fukla" (Fuglau bei Altenburg, Niederösterreich) mit.
Ein Christoph wurde nicht gefunden.

Fol. 1	**177r – 04**	Name	Newman, Adam
Fol. 2	186r	Jahr	
Fol. 3	174r		
Fol. 4	CLXXVIIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text: Adam Newman zelt all Jar

Wappen: In Blau eine von zwei einander zugewendeten goldenen (gelben) Halbmonden begleitete und mit einer blauen Lilie belegte goldene (gelbe) Spitze.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses: Text und Wappen von barocker Hand.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie

Fol. 1	**177r – 05**	Name	Mawrbegg, Sigmund der
Fol. 2	186r	Jahr	
Fol. 3	174r		
Fol. 4	CLXXVIIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Sigmund der mawrbegg
gibt all iar II grozz vnd
nach seinem tod IIII grozz

Wappen

Geteilt von Silber (Grau) und Rot.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Der silberne Teil des Schildes ist überwiegend mit Rot übermalt worden.

Hs Innsbruck

Hs München

48v: Item Sigmund der Mawrbegg

Literatur

Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 13 (Maurbek).
Hupp, Arlberg, 290 (kein Hinweis auf den Eintrag in der Wiener Handschrift).
Lackner, Hof und Herrschaft, 114.
Perger / Rizzi, Palais Modena, 9.

Quellen

Genealogie

Sigmund Mauerbeck stand im Dienst Herzog Ernsts von Österreich, war 1411 dessen Kämmerer. Er war in Wien ansässig und kaufte 1410 von Jesse Sachs von Sachsenau (vgl. fol. 169r) ein Haus in der Herrengasse (dort wo sich heute das Palais Modena, Haus Nr. 7, befindet). Beide Wappen (Mauerbeck und Sachs von Sachsenau) befinden sich in der Münchener Handschrift auf fol. 48v in Allianz zueinander.

Fol. 1	**177r – 06**	Name	
Fol. 2	186r	Jahr	
Fol. 3	174r		
Fol. 4	CLXXVIIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Rasur.*

* Der Text ist auch mit einer Quarzlampe nicht mehr lesbar.

Wappen

Rasur.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie

Fol. 1	**177v – 01**	Name	Reyffenstainer, Jorig
Fol. 2	186v	Jahr	
Fol. 3	174v		
Fol. 4	CLXXVIIv		

Beschreibung: Sechs Wappen untereinander

Defekte

Grundierung

Text:
Jorig Reyffenstain[er] geit alle iar XXIIII
d[e]n[are] vnd nach seine[m] tod czwiralzuil

Wappen: In Schwarz ein silberner (Kontur) Schräglinksbalken.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses: Texte 1-6 von gleicher Hand.

Hs Innsbruck:
4v: Jorg Reiffensteiner
4v: Andre Reiffenstein[er]

Hs München

Literatur:
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 32 (Schrägbalken, Gold-Schwarz)
Raber, Neustifter Wappenbuch, 64/9 (In Blau ein goldener Bär).
Hye, Tiroler Adel, 191 (Steigender Wolf).
Maleczek, Urkunden Trapp, 99, Nr. 32, 1400 IV 24.
Brunner, Pöls, 197-199.

Quellen

Genealogie: In der Urkunde von 1400 verzichtet Dorothea, Tochter des verstorbenen Erhart Trapp und Frau Jörgs des Reyffenstainer, u.a. auf das Erbe ihrer Eltern; es siegeln ihr Oheim Friedrich von Graben (vgl. fol. 169v – 04) und Jörg Reyffenstainer.
Georg Reyffenstainer ist Inhaber von Feistritz bei Ilz, urkundlich belegt zwischen 1379 und 1400. Er stirbt 1407.

Fol. 1	**177v – 02**	Name	Reyffenstainer, Andre
Fol. 2	186v	Jahr	
Fol. 3	174v		
Fol. 4	CLXXVIIv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Andre Reyffenstain[er] geit all iar
XXIIII d[enare] vnd nach seine[m] tod czwir
alzuil

Wappen

In Schwarz ein silberner (Kontur) Schräglinksbalken.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

4v: Jorg Reiffensteiner
4v: Andre Reiffenstein[er]

Hs München

Literatur

vgl. fol. 177v – 01

Quellen

Genealogie

Fol. 1	**177v – 03**	Name	Lembucher / Lewbucher, Ott der
Fol. 2	186v	Jahr	
Fol. 3	174v		
Fol. 4	CLXXVIIv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Her Ott der Lewbuch[er] geit all iar
XXIIII d[enare] vnd nach seine[m] tod
czwiralzuil

Wappen

In Blau eine auf die Spitze gestellte viereckige goldene (gelbe) Gürtelspange, den Dorn senkrecht und mit einer roten Rose belegt, an den Ecken mit kleinen schwarzen Federbuschen besteckt.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

4v: Her Ott der Leibucher
4v: Andre der Lewbucher
7r: Pangracius Lewbucher
7r: Walkan Lewbucher

Hs München

Literatur

Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 167 (Lembucher).
Hupp, Arlberg, 262.
Raber, Neustifter Wappenbuch, 37/3 (Geteilt Silber – Rot, darauf in verwechselten Farben ein aufgerichteter Löwe).
Pirchegger, Landesfürst 3, 130, 143.
Loserth, Archiv Stubenberg, 147, Nr. 716 (1404).

Quellen

NÖLA StA Urk. 1535, 1401 V 16

Genealogie

Hupp verweist auf die Gleichheit des Schildes mit dem des Chunrat von Wulfleinstorff (vgl. fol. 175v), doch bestehen hier wesentliche Unterschiede: die Spange liegt gerade auf einem Dreiberg, der Dorn ist waagrecht und die Ecken sind mit Rosen besteckt.

1399 verkauft Walchun der Lembucher eine genannte Gült an Ulrich Reisacher und seine Frau Margaretha; Zeugen dieses Vertrages sind seine Brüder Andreas und Pankraz Lembucher.
In einem Kaufbrief der Brüder Ulrich und Konrad Kapfensteiner von 1401 siegelt ihr Vetter Pangraz der Lembucher mit.
1404 verkauft Walchun Lembucher dem Erasmus von Perneck (vgl. fol. 79r – 01) mehrere Güter im Laßnitztal.
Andreas Lembucher ist verheiratet mit Kathrei, Tochter Eberhart Trapps, und ist vor 1415 verstorben.

Fol. 1	**177v – 04**	Name	Lembucher / Lewbucher, Andre der
Fol. 2	186v	Jahr	
Fol. 3	174v		
Fol. 4	CLXXVIIv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Andre der Lewbuch[er] gibt all iar
XXIIII d[enare] vnd nach seinem
tod czwiralzuil

Wappen

In Blau eine auf die Spitze gestellte viereckige goldene (gelbe) Gürtelspange, den Dorn senkrecht und mit einer roten Rose belegt, an den Ecken mit kleinen schwarzen Federbuschen besteckt.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

4v: Her Ott der Leibucher
4v: Andre der Lewbucher
7r: Pangracius Lewbucher
7r: Walkan Lewbucher

Hs München

Literatur vgl. fol. 177v – 03

Quellen vgl. fol. 177v – 03

Genealogie vgl. fol. 177v – 03

Fol. 1	**177v – 05**	Name	Lembucher / Lewbucher, Pangracius der
Fol. 2	186v	Jahr	
Fol. 3	174v		
Fol. 4	CLXXVIIv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Pangracius der Lewbuch[er] geit
all iar XXIIII d[enare] vnd nach seine[m]
tod czwiralzuil

Wappen

In Blau eine auf die Spitze gestellte viereckige goldene (gelbe) Gürtelspange, den Dorn senkrecht und mit einer roten Rose belegt, an den Ecken mit kleinen schwarzen Federbuschen besteckt.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

4v: Her Ott der Leibucher
4v: Andre der Lewbucher
7r: Pangracius Lewbucher
7r: Walkan Lewbucher

Hs München

Literatur vgl. fol. 177v – 03

Quellen vgl. fol. 177v – 03

Genealogie vgl. fol. 177v – 03

Fol. 1	**177v – 06**	Name	Lembucher / Lewbucher, Walkan
Fol. 2	186v	Jahr	
Fol. 3	174v		
Fol. 4	CLXXVIIv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Walkan Lewbuch[er] geit all iar
XXIIII d[enare] vnd nach seine[m] tod
czwiralzuil

Wappen

In Blau eine auf die Spitze gestellte viereckige goldene (gelbe) Gürtelspange, den Dorn senkrecht und mit einer roten Rose belegt, an den Ecken mit kleinen schwarzen Federbuschen besteckt.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

4v: Her Ott der Leibucher
4v: Andre der Lewbucher
7r: Pangracius Lewbucher
7r: Walkan Lewbucher

Hs München

Literatur vgl. fol. 177v – 03

Quellen vgl. fol. 177v – 03

Genealogie vgl. fol. 177v – 03

Fol. 1	**178r – 01**	Name	Voytser / Foczperger, Michel
Fol. 2	187r	Jahr	
Fol. 3	175r		
Fol. 4			

Beschreibung	Sechs Wappen untereinander, unter dem zum ersten Schild gehörenden Text befindet sich ein weiterer Eintrag ohne Wappen, nur durch einen Querstrich getrennt.
Defekte	Oberer und unterer Rand beschnitten; ein Loch im Pergament
Grundierung	
Text	Michel Foczperg[er] geit all iar funf Schilling stebler vnd nach seine[m] tod X guldein
Wappen	In Silber (Kontur) ein gold- (gelb-)gegitterter schwarzer Schräglinksbalken.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	Text 1 und der hinzugefügte von gleicher Hand, Texte 2-5 von anderer Hand, Text 6 von dritter Hand.

Hs Innsbruck	18r: Michel Fotzberg[er]
Hs München	9r: It[em] Michel Foczberg[er]

Literatur	Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 15 (Voitscher: Balken Gold – Schwarz). Hupp, Arlberg, 139. Pirchegger, Landesfürst 2, 253. Hutz, Vorau, Nr. 305, 1459 VIII 25, Graz.
Quellen	Stiftsarchiv Vorau, Urk. 305, 1459 VIII 25, Graz http://monasterium.net/mom/AT-StiAV/VorauCanReg/305/charter (11.05.2017)
Genealogie	Ein Geschlecht dieses Namens konnte nicht gefunden werden. Pirchegger nennt einen Jörg Voytser und Kraßler Wappenträger namens Voitscher. Hans von Stubenberg verkauft 1459 Heinrich von Neuberg Feste und Herrschaft Pöllau; es siegelt u.a. Jörg Voytser, "verweser zu Gretz" mit. Ein Ort Fötzberg findet sich bei St. Margarethen an der Raab, Bezirk Weiz (Steiermark).

Fol. 1	**178r – 02**	Name	Mertl, Speiser
Fol. 2	187r	Jahr	
Fol. 3	175r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Mertl meins Herrn Herczog Leu
polts speiser geit all iar III s[chilling] stebl[er]
vnd nach seine[m] tod 1/2 guld[ein]

Wappen

Kein Schild.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

9r: Item Mertl mins h[er]rn H[er]czog [...] speis[er]

Literatur

Hupp, Arlberg, 24 (verweist nur auf Hofbediensteten, die in der Münchner Handschrift angeführt sind).
Grimm, Dt. Wörterbuch 16, Sp. 2121f. (Speiser).

Quellen

Genealogie

Mertl steht im Dienst Herzog Leopolds IV. von Österreich als "Speiser" (Speise-, Proviantmeister) und ist damit jener, der die Speisen verwaltet und austeilt.

Fol. 1	**178r – 03**	Name	Turbicz von Frawdendorf, Albrecht
Fol. 2	187r	Jahr	
Fol. 3	175r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Albrecht turbicz von Frawdendorf
geit all iar IIII gross vnd nach
seine[m] tod VIII gross

Wappen

In Gold (Gelb) ein, mit einer roten Brustspange belegter, rotbewehrter, linksblickender blauer Adler mit ausgeschlagener Zunge.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

18r: Albrech Turbitz von Frawdendorff

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, 116.

Quellen

CZ-NA Prag, ACK 1329, 1397 IV 5, Prag
http://monasterium.net/mom/CZ-NA/ACK/1329/charter (11.05.2017)

Genealogie

Hupp verweist auf ein mährisches Geschlecht Gurwitz, das bei Znaim gesessen ist.
Für 1397 fand sich eine Urkunde Albrechts von Gurwicz / Krhovice, deren Siegelbild nur undeutlich erkennbar ist. Eine genaue Zuordnung kann daher nicht getroffen werden.

Fol. 1	**178r – 04**	Name	Kuchler / Chuchler, Eberhart (d. J.)
Fol. 2	187r	Jahr	
Fol. 3	175r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Eberhart der Jung chuchler geit
all iar XII d[e]n[are] vnd nach seinem
tod I guldein

Wappen

In Blau ein nach links steigender, rotgezungter goldener (gelber) Hirsch.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

18r: Eberhart der jung Chuchler.

Hs München

Literatur

Aue, Wappenschlüssel OÖ, 376.
Barchetti, Wappenschlüssel Sbg., 122.
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 235.
Hupp, Arlberg, 243.

Quellen

HHStA AUR 1389 XI 4, Salzburg
HHStA AUR 1395 III 12, Wien
HHStA AUR 1396 X 26

Genealogie

Hartneid der Ältere Kuchler, die Brüder Hertneid und Eberhart Kuchlär von Friedburg und Wildeneck, Eberhard Kuchler, Sohn des obgenannten Hartneid des Älteren, Chunrat Kuchler und sein Sohn Ulreich, sowie Chunrat Granns (vgl. fol. 206r), seine Söhne Ulreich und Ott, und Mathe Granns, Sohn Ulreichs, u.a. verkaufen ihr lehenbares Schöffenrecht in der Stadt Laufen an das Erzstift Salzburg.
Eberhard Kuchler gibt 1395 einen Verzichtsbrief an Herzog Albrecht III. von Österreich, über alle von seinem Vater Hartneid Kuchler noch herrührende Forderungen; neben Eberhard Kuchler siegelt Steffan der Toppler (vgl. fol. 114v) mit.
Revers von Hartneid und den übrigen Kuchlern von 1396, daß sie das Marschallamt des Erzstiftes Salzburg, welches sie von den Herzogen von Österreich und auch in der Hofschranne zu Salzburg behabt haben, getreulich verwesen wollen.

Fol. 1	**178r – 05**	Name	Husser, Jost der
Fol. 2	187r	Jahr	
Fol. 3	175r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Jost der Husser geit all iar XII d[enare]
vnd nach seine[m] tod XXIIII d[enare]

Wappen

In Silber (Kontur) ein rotbewehrter, blutender, linksgewendeter, oberhalber schwarzer Bär.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

18r: Jost der Husser

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, 216.

Quellen

Genealogie

Hupp verweist auf ein Kärntner Geschlecht im Gurktal.
Es konnte keine entsprechende Person gefunden werden.

Fol. 1	**178r – 06**	Name	Scherbeck / Schwerbekch, Peter der
Fol. 2	187r	Jahr	
Fol. 3	175r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Peter der Schwerbekch geit all [iar]
XII d[enare] vnd nach seinem tod XXIIII d[enare]

Wappen

In Blau eine rot gewandete linksblickende Männerbüste, mit einem schwarzen Hut mit silberner (weißer) hochgeschlagener Krempe, einem ebensolchen Bommel und mit silbernen (weißen), unter dem Kinn zusammengebundenen gedrehten Kordeln.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

18v: Peter der Scherbeckch

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie

Eine Person mit diesem Namen und Wappen wurde nicht gefunden.

Fol. 1	**178r – 07**	Name	Klöch / Klech, Vlreich
Fol. 2	187r	Jahr	
Fol. 3	175r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Vlreich vom klech geit all jar LX d[e]n[are]
nach [de]m tad I gvldein

Wappen

Gespalten, von Rot und Silber (Kontur), darauf eine farbgewechselte, gold- (gelb-)besamte Rose.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

18v: Vlrich von Klech

Hs München

Literatur

Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 199 (Klöch).
Hupp, Arlberg, 233.
Reiterer, Adelswappen, 34.

Quellen

HHStA, AUR 1365 IV 8, Wien
HHStA, AUR 1389 III 6

Genealogie

Die Ritter von Klöch waren Dienstmannen der Wolfsauer – Friedrich Wolfsauer erhielt 1365 die Burg von Herzog Rudolf IV. von Österreich zu Lehen –, der Emmerberger und der Cillier. Ein Ulrich von Klöch wird 1371 bis 1402 genannt, u.a. 1389 als Inhaber der Cillier Feste Buchenstein.
Die Burgruine Klöch liegt nördlich von Radkersburg in der Oststeiermark.

Fol. 1	**178v – 01**	Name	Missing[dorfer], Stephan
Fol. 2	187v	Jahr	
Fol. 3	175v		
Fol. 4			

Beschreibung: Sechs Schilde untereinander, zwischen 3 und 4 am rechten Rand der Seite ein Schild ohne Text eingefügt (fol. 178v – 07).

Defekte

Grundierung

Text:

Stephan von missing gibt all iar czwen
gross vnd nach seine[m] tod IIII gr[oss]
† *

* Das Kreuz wurde ausradiert.

Wappen: In Grün ein goldener (gelber) Balken.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses: Texte 1-3 von gleicher Hand, Text 4 von anderer Hand, Texte 5-6 von dritter Hand.

Hs Innsbruck:
18v: Steffan von Missing
18v: Vlrich von Missing
18v: Hans von Missing
18v: Jorg von Missing

Hs München:
75v: Stephan von Missing
75v: Vlreich von Missing
75v: Hanns von Missing
75v: Jorig von Missing

Literatur: vgl. fol. 133r – 01

Quellen: vgl. fol. 133r – 01

Genealogie: vgl. fol. 133r – 01

Fol. 1	**178v – 02**	Name	Missing[dorfer], Vlreich
Fol. 2	187v	Jahr	
Fol. 3	175v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Vlreich von missing geit alliar II
gross vnd nach seine[m] tod IIII gross

Wappen

In Grün ein goldener (gelber) Balken.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

18v: Steffan von Missing
18v: Vlrich von Missing
18v: Hans von Missing
18v: Jorg von Missing

Hs München

75v: Stephan von Missing
75v: Vlreich von Missing
75v: Hanns von Missing
75v: Jorig von Missing

Literatur

vgl. fol. 133r – 01

Quellen

vgl. fol. 133r – 01

Genealogie

vgl. fol. 133r – 01

Fol. 1	**178v – 03**	Name	Missing[dorfer], Hans
Fol. 2	187v	Jahr	
Fol. 3	175v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hanns von missing geit alliar
II gross vnd nach seine[m] tod IIII gr[oss]
† *

* Das Kreuz wurde ausradiert.

Wappen

In Grün ein goldener (gelber) Balken.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

18v: Steffan von Missing
18v: VIrich von Missing
18v: Hans von Missing
18v: Jorg von Missing

Hs München

75v: Stephan von Missing
75v: VIreich von Missing
75v: Hanns von Missing
75v: Jorig von Missing

Literatur vgl. fol. 133r – 01

Quellen vgl. fol. 133r – 01

Genealogie vgl. fol. 133r – 01

Fol. 1	**178v – 04**	Name	Missing[dorfer], Jorig
Fol. 2	187v	Jahr	
Fol. 3	175v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Jorig von missi[n]g
geit all iar II gr[oss]
vnd nach seine[m]
tod IIII gross ic. *

* Der selbe Text steht von der Hand der Texte 1-3 geschrieben unter dem hier wiedergegebenen sichtbaren Text und nochmals unter dem "Eulenwappen" (fol. 178v – 07) und ist beide Male nur mit einer Quarzlampe lesbar.

Wappen

In Grün ein goldener (gelber) Balken.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

18v: Steffan von Missing
18v: Vlrich von Missing
18v: Hans von Missing
18v: Jorg von Missing

Hs München

75v: Stephan von Missing
75v: Vlreich von Missing
75v: Hanns von Missing
75v: Jorig von Missing

Literatur

vgl. fol. 133r – 01

Quellen

vgl. fol. 133r – 01

Genealogie

vgl. fol. 133r – 01

Fol. 1	**178v – 05**	Name	Geresdorfer / Gerwestorffer, Ernst
Fol. 2	187v	Jahr	
Fol. 3	175v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Ernst Gerwestorffer geit all iar XII
d[enare] vnd nach seinem tod 1/2 lb d[enare]

Wappen

In Rot eine linke silberne (Kontur) Vierung.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

22r: Ernst Gerwestorffer

Hs München

75v: Ernst gewerstorff[er]

Literatur

Hupp, Arlberg, 158.
Raber, Neustifter Wappenbuch, 21/9.
Marian, Adel im Tullnerfeld, 308.

Quellen

NÖLA Hardegger Urk. 139, 1395 VII 25, Wien

Genealogie

Mit Urkunde von 1395 belehnt Herzog Albrecht III. von Österreich Hanns den Gerestorffer mit dem ihm von seinem Vetter Jörg dem Parsenprunner vermachten Hof zu Wolfpaizzing / Wolfpassing.

Fol. 1	**178v – 06**	Name	Velber / Velwer, Caspar
Fol. 2	187v	Jahr	
Fol. 3	175v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Caspar Velwer geit alliar XII d[enare] vnd
nach seine[m]* tod 1/2 lb

* Tintenfleck.

Wappen

In Gold (Gelb) ein gestürztes blaues Steinbockhorn.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck 22r: Caspar Velwer

Hs München 76r: Vlreich Velwer

Literatur

Aue, Wappenschlüssel OÖ, 433 (Velben: Gestürztes Steinbockhorn, Blau – Gold).
Hupp, Arlberg, 130.
Raber, Neustifter Wappenbuch, 49/6.
Hye, Tiroler Adel, 248.

Quellen

HHStA AUR 1389 I 29

Genealogie

Hanns von Velben und Anna seine Hausfrau verkaufen 1389 genannte Güter zu Siebenhirten, die sie von Herzog Albrecht III. von Österreich zu Lehen haben; das Siegel zeigt ein Widderhorn.
Das auf fol. 175v vorhandene Wappen der Velm / Velben zeigt in Silber (Kontur) auf goldenem (gelbem) Einberg zwei rote abgewendete Steinbockhörner. Es handelt sich vermutlich um ein anderes Geschlecht.

Fol. 1	**178v – 07**	Name	[Prodersdorfer], Anna (geb. Donpechin / Tanpeck)
Fol. 2	187v	Jahr	
Fol. 3	175v		
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	Kein Text.
Wappen	In Silber (Kontur) eine gold- (gelb-)bewehrte rote Eule.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	Vom linken oberen Schildrand verläuft eine silberne (Kontur) Kette zur Mitte der Seite. Das dazugehörende Allianzwappen befindet sich auf fol. 184r – 03.
Hs Innsbruck	
Hs München	51v: Her Wolffganchk Hawsser vnd Dorothea sein hawsfraw dy Donpechkin
Literatur	vgl. fol. 60v – 02 (Tanpeck) vgl. fol. 184r – 03 (Prodersdorfer)
Quellen	
Genealogie	vgl. fol. 60v – 02 (Tanpeck) Bei fol. 184r – 03 findet sich der Eintrag "Hanns vo[n] Proderstorf vnd Anna sein Hawsfraw". Bei Anna handelt es sich um Anna Donpeckhin / Tanpeck.

Fol. 1	**179r**	Name
Fol. 2	188r	Jahr
Fol. 3	176r	
Fol. 4	[CL]XXVIIIIr	

Beschreibung	Leer.
Defekte	
Grundierung	
Text	
Wappen	
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**179v**	Name	Enenkel / Enennkchel von Albrechtsberg, Gorig
Fol. 2	188v	Jahr	1392
Fol. 3	176v		
Fol. 4	[CL]XXVIIIIv		

Beschreibung: Ganzseitig, in Allianz zu fol. 180r

Defekte

Grundierung

Text:
Gorig Enennkchel von Albrechtsperig Mawtter ze Lynncz
geit alle Jar zwen grozz vnd nach seinem tod ainen guldein
Anno domini Millesimo IIImo* Nonagesimo Secundo ic.

* Trecentesimo

Wappen: In Gold (Gelb) ein in drei Reihen von Schwarz und Silber (Weiß) geschachter Schräglinksbalken. *

* Eine vierte Reihe ist vorgezeichnet, aber nicht ausgeführt.

Helm: Silber (Kontur) (Spitzhelm >)

Helmdecke: Schwarz

Helmzier: Ein goldener (gelber) Flug mit dem Wappenbild. *

* Hier wurde die vierte Reihe mit gelber Farbe übermalt und dadurch getilgt.

Ordenszeichen

Diverses: Feinstes, fast weißes Pergament. Die Schrift ist ohne Makel verfaßt in herausragender Klarheit; die Wappenmalerei besticht durch Konstruktion und – abgesehen von der getilgten vierten Reihe – Präzision. Das Doppelblatt 179v / 180r fällt in seiner außergewöhnlich schönen Gestaltung eindeutig aus dem Gesamtbild der Handschrift.
Auffallend ist die unterschiedliche Datierung der beiden Darstellungen: 1392 und 1412.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 84.
Aue, Wappenschlüssel OÖ, 58.
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 33.
Hupp, Arlberg, 123.
Wilflingseder, Lonstorf, 95-101.

Quellen

Genealogie: Georg II. Enenkel von Albrechtsberg, Sohn Georgs I. Enenkel von Albrechtsberg und der Ofmeii Greisenecker (vgl. auch fol. 154r), ist ab 1390 Mautner Herzog Albrechts III. von Österreich in Linz (Oberösterreich).
Er ist verheiratet mit 1. Anna von Eslarn, Tochter Hermanns von Eslarn (vgl. auch fol. 27v – 02, 182v), und 2. Barbara Fleming, Tochter des Vinzenz Fleming. Georg Enenkel von Albrechtsberg stirbt 1415 und liegt in der von ihm gestifteten Kapelle der Pfarrkirche von Mauer bei Melk (NIederösterreich) begraben.

Fol. 1	**180r**	Name	Fleming, Barbara
Fol. 2	189r	Jahr	1412
Fol. 3	177r		
Fol. 4	CLXXXr		

Beschreibung: Ganzseitig, in Allianz zu fol. 179v

Defekte: Oberer Rand minimal beschnitten

Grundierung:

Text:
Barbara die Fleminginn Gorgens des Enenkchel Hausfraw
geit auch alle Jar zwen grozz vnd nach yerem tod ainem
guldein, Anno domini M° Quadringentesimo duodecimo

Wappen: Gespalten von Schwarz und Silber (Weiß), darauf in verwechselten Farben ein Stierhaupt im Visier, mit goldenen (gelben) Ohren, einem ebensolchen Nasenring und roter Zunge.

Helm: Silber (Kontur) (Spitzhelm <)

Helmdecke: Silber (Weiß) – Schwarz

Helmzier: Aus der Helmdecke wachsend das Wappentier.

Ordenszeichen:

Diverses: Feinstes, fast weißes Pergament. Die Schrift ist ohne Makel verfaßt in herausragender Klarheit; die Wappenmalerei besticht durch Konstruktion und – abgesehen von der getilgten vierten Reihe – Präzision. Das Doppelblatt 179v / 180r fällt in seiner außergewöhnlich schönen Gestaltung eindeutig aus dem Gesamtbild der Handschrift.
Auffallend ist die unterschiedliche Datierung der beiden Darstellungen: 1392 und 1412.

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 658.
Hupp, Arlberg, 136.
Perger, Ratsbürger, 197, Nr. 189.

Quellen:

Genealogie: vgl. fol. 179v
Perger nennt einen Jörg Flemming, der kein Wiener Bürger, jedoch von 1401 bis 1414 als Stadtanwalt von Wien tätig ist. Er war Mitglied des österreichischen Landadels und saß in Mauer bei Melk (Niederösterreich).

Fol. 1	**180v**	Name
Fol. 2	189v	Jahr
Fol. 3	177v	
Fol. 4	CLXXXv	

Beschreibung	Leer.
Defekte	
Grundierung	
Text	
Wappen	
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**181r**	Name	Würfel / Wurffel, Vlreich
Fol. 2	190r	Jahr	1415
Fol. 3	178r		
Fol. 4			

Beschreibung: Ganzseitig

Defekte: Ränder beschnitten

Grundierung:

Text:
Vlreich Wurffel hat gegen*
sechs grass Nach seine[m] tad czehen gras
Anno XV *

* geben (gegeben)
* Datum von anderer Hand hinzugefügt.

Wappen: Geviert, 1+4: in Rot ein auf die Spitze gestellter silberner Würfel, sechs goldene (gelbe) Augen zeigend; 2+3: in damasziertem Silber ein schwarzes Lindenblatt.

Helm: Auf den Schildecken zwei einander gegenübergestellte silberne Helme (><)

Helmdecke: Jeder Helm mit eigener Helmdecke, 1: Schwarz – Silber (Kontur); 2: Rot, bestreut mit goldenen (gelben) Lindenblättern – Silber (Kontur)

Helmzier: Jeder Helm mit eigener Helmzier,
1: Aus goldener (gelber) Krone wachsend zwei silberne Büffelhörner, je besteckt mit vier schwarze Fähnchen an denen jeweils zwei silbernen Lindenblätter herabhängen;
2: In einer goldenen (gelben) Krone stehend ein roter Adler, die ausgebreiteten roten Schwingen bestreut mit goldenen (gelben) Lindenblättern und belegt mit je mit einem silbernen, sechs goldene (gelbe) Augen zeigenden Würfel.

Ordenszeichen:

Diverses: Vlg. Wappenmalerei fol. 189v (Michel Zingk).

Hs Innsbruck:
24r: Her Niclaus Wurlf
24r: Her Hans Wurlf
24r: Niclaus Wurlf
24r: Paul Wurlf
24v: Sigmunt Wurlf
24v: Vlrich Wurlf
24v: Bartelme Wurlf

Hs München:
54v: Würffell Vlreich, Paull, Niclas, Sygmud, Chun[rat], Bartholome
55r: Würfell Hans, Niclas, Michel

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 394 (Würfel).
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 338 (Graben: ein Schaufelblatt).
Barchetti, Wappenschlüssel Sbg., 92 (Kreuzl: im Kleeblattschnitt schräggeteilt).
Sailer, Ratsbürger, 445-460.
Perger, Ratsbürger, 259, Nr. 546.
Lackner, Hof und Herrschaft, 84.

Quellen:

Genealogie: Niklas II. Würfel, Sohn Heinrichs II. Würfel und Bruder Pauls I. Würfel, ist in Wien:
Stadtrichter 1351 und 1354,
Bürgermeister von 1368 bis 1370,
Ratsherr 1371,
Amtmann des Stiftes Klosterneuburg von 1373 bis 1375.
Er besitzt zahlreiche Häuser und Weingärten in Wien, den Vorstädten und im weiteren Niederösterreich. Niklas Würfel heiratet 1. Anna, Tochter des Konrad Wiltwerker, 2. eine nicht

weiter bekannte Katharina, 3. eine nicht weiter bekannte Margarethe und 4. Anna, Tochter Gottfrieds von Anveld.
Seine Tochter Anna ist verheiratet mit Hans dem Mezzenpekch (vgl. fol. 62v – 01).
Seine Tochter Elisabeth ist verheiratet mit Pilgreim dem Straiffing (vgl. fol. 92a v).
Niklas II. Würfel stirbt 1398.

Niklas III. Würfel von Nußdorf, 1. Sohn Niklas' II. Würfel, ist von 1403 bis 1405 Amtmann des Stiftes Klosterneuburg und besitzt ebenfalls Häuser und Weingärten in Wien und den Vorstädten.
Er heiratet nicht weiter bekannt 1. eine Ursula, 2. eine Anna und stirbt 1411.

Hans II. Würfel, 2. Sohn Niklas' II. Würfel, besitzt mehrere Häuser und Weingärten in Wien und den Vorstädten, sowie zahlreiche Lehen in Niederösterreich.
Er heiratet 1. eine nicht weiter bekannte Margarethe, 2. Anna, Tochter des Stefan Kraft, 3. eine nicht weiter bekannte Barbara und 4. Anna, geborene von Weitamühl (Böhmen). Er stirbt 1430.

Sigmund Würfel, 5. Sohn Niklas' II. Würfel, besitzt gleichfalls Häuser und Weingärten in Wien und den Vorstädten und heiratet nicht weiter bekannt 1. eine Anna, 2. eine Barbara und stirbt 1435.

Ulrich Würffel, 4. Sohn Niklas' II. Würfel, hat Herzog Ernst von Österreich auf seiner Reise nach Palästina begleitet und ist um 1424 Küchenmeister desselben.
Auch er weist Hausbesitz in Wien, den Vorstädten und im weiteren Niederösterreich auf, heiratet 1. Darea, Tochter des Alexander Kreuzl von Salzburg, 2. Kreszenzia, Schwester Friedrichs vom Graben (vgl. fol. 169v – 04), und stirbt 1447.
Ulrichs Eintrag findet sich sowohl auf fol. 181r wie auch auf fol. 182r.

Bartholomäus Würfel, 3. Sohn Niklas' II. Würfel, findet sich in Urkunden von 1396 bis 1413. 1397 ist er Kaplan der Rathauskapelle und seit 1401 Pfarrer zu Nalb / Obernalb am Manhartsberg (Niederösterreich). Er stirbt1415.

Paul I. Würfel, Sohn Heinrichs II. Würfel und Bruder Niklas II. Würfel, ist in Wien:
Stadtrichter von 1391 bis 1394,
Bürgermeister 1396/97, 1401/02, 1404/05 und 1427,
Ratsherr 1400/01, von 1406 bis 1410, 1414, 1419, und von 1421 bis 1426,
Grundbuchsverweser von 1414 bis 1418 und von 1420 bis 1423,
Bürgerspitalsmeister 1424 und 1425,
Münzanwalt 1396,
oberster Amtmann 1397 und 1398,
Münzmeister von 1408 bis 1413.
Paul Würfel heiratet 1. eine nicht weiter bekannte Anna und 2. Susanna, Tochter Alex Geusleins. Er stirbt um 1436/38.

Fol. 1	**181v**	Name	Barock: [N.N.]
Fol. 2	190v	Jahr	
Fol. 3	178v		
Fol. 4			

Beschreibung

Auf der Seite befindet sich – geschrieben von barocker Hand – ein zehnzeiliger Text und darunter die Federzeichnung eines Wappens. Die gesamte Seite ist unter der Quarzlampe nur teilweise lesbar.

Defekte

Grundierung

Text

[..... Ich]*
genannte under den namen bin ich nit zum
wenigsten bekannt [dar]umben ich nit
ain namen nennen mat vnnd ich daz
mit meinem Wappen auswisen kan
darumben ich dann ale Jar in die
Bruderschafft [.... orum et] populor[um] [zu deme]
[.....] vnd rurt ain [.....]
[schnegel..... .....] vor Christi geburd
Sibenhundert vnd 12 [...]ten

* Erste Zeile durchgestrichen.

Wappen

Tintenzeichnung:
Gespalten und Halbgeteilt, 1: Zwei x-förmig gekreuzte Zipfel einer Narrenkappe; 2: Ein Narrenrumpf; 3: Über Dreiberg ein Schwein.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie

Fol. 1	**182r – 01**	Name	Würfel / Wurfl, Niclas
Fol. 2	191r	Jahr	
Fol. 3	179r		
Fol. 4			

Beschreibung	Sechs Wappen untereinander, zwischen 3 und 5 ein Schild mit Text eingefügt (fol. 182r – 07).
Defekte	Oberer und unterer Rand beschnitten, stark abgegriffen
Grundierung	
Text	Her Niclas Wurfl geit all iar IIII gro[ss] vnd nach seinem tod ain gulden
Wappen	In Rot ein auf die Spitze gestellter silberner (Kontur) Würfel, sechs schwarze Augen zeigend.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	Texte 1-6 von einer Hand, der eingefügte Text 7 von anderer Hand.
Hs Innsbruck	24r: Her Niclaus Wurlf 24r: Her Hans Wurlf 24r: Niclaus Wurlf 24r: Paul Wurlf 24v: Sigmunt Wurlf 24v: Vlrich Wurlf 24v: Bartelme Wurlf
Hs München	54v: Würffell Vlreich, Paull, Niclas, Sygmud, Chun[rat], Bartholome 55r: Würfell Hans, Niclas, Michel
Literatur	vgl. fol. 181r
Quellen	
Genealogie	vgl. fol. 181r

Fol. 1	**182r – 02**	Name	Würfel / Wurfl, Hans
Fol. 2	191r	Jahr	
Fol. 3	179r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Her Hanns Wurfl geit all iar vier
gross vnd nach seine[m] tod ein guldein

Wappen

In Rot ein auf die Spitze gestellter silberner (Kontur) Würfel, sechs schwarze Augen zeigend.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

24r: Her Niclaus Wurlf
24r: Her Hans Wurlf
24r: Niclaus Wurlf
24r: Paul Wurlf
24v: Sigmunt Wurlf
24v: Vlrich Wurlf
24v: Bartelme Wurlf

Hs München

54v: Würffell Vlreich, Paull, Niclas, Sygmud, Chun[rat], Bartholome
55r: Würfell Hans, Niclas, Michel

Literatur

vgl. fol. 181r

Quellen

Genealogie

vgl. fol. 181r

Fol. 1	**182r – 03**	Name	Würfel / Wurfl, Niclas
Fol. 2	191r	Jahr	
Fol. 3	179r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Niclas Wurfl geit all iar IIII gross
vnd nach seine[m] tod ein guldein

Wappen

In Rot ein auf die Spitze gestellter silberner (Kontur) Würfel, sechs schwarze Augen zeigend.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

24r: Her Niclaus Wurlf
24r: Her Hans Wurlf
24r: Niclaus Wurlf
24r: Paul Wurlf
24v: Sigmunt Wurlf
24v: Vlrich Wurlf
24v: Bartelme Wurlf

Hs München

54v: Würffell Vlreich, Paull, Niclas, Sygmud, Chun[rat], Bartholome
55r: Würfell Hans, Niclas, Michel

Literatur

vgl. fol. 181r

Quellen

Genealogie

vgl. fol. 181r

Fol. 1	**182r – 04**	Name	Würfel / Wurfl, Sigmund
Fol. 2	191r	Jahr	
Fol. 3	179r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Sigmund Wurfl geit IIII grosse vnd
nach seine[m] tod ein guldein

Wappen

In Rot ein auf die Spitze gestellter silberner (Kontur) Würfel, sechs schwarze Augen zeigend.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

24r: Her Niclaus Wurlf
24r: Her Hans Wurlf
24r: Niclaus Wurlf
24r: Paul Wurlf
24v: Sigmunt Wurlf
24v: Vlrich Wurlf
24v: Bartelme Wurlf

Hs München

54v: Würffell Vlreich, Paull, Niclas, Sygmud, Chun[rat], Bartholome
55r: Würfell Hans, Niclas, Michel

Literatur

vgl. fol. 181r

Quellen

Genealogie

vgl. fol. 181r

Fol. 1	**182r – 05**	Name	Würfel / Wurfl, Vlreich
Fol. 2	191r	Jahr	
Fol. 3	179r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Vlreich wurfl geit all iar IIII gros
vnd nach seine[m] tod ein guld[ein]

Wappen

In Rot ein auf die Spitze gestellter silberner (Kontur) Würfel, sechs schwarze Augen zeigend.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

24r: Her Niclaus Wurlf
24r: Her Hans Wurlf
24r: Niclaus Wurlf
24r: Paul Wurlf
24v: Sigmunt Wurlf
24v: Vlrich Wurlf
24v: Bartelme Wurlf

Hs München

54v: Würffell Vlreich, Paull, Niclas, Sygmud, Chun[rat], Bartholome
55r: Würfell Hans, Niclas, Michel

Literatur

vgl. fol. 181r

Quellen

Genealogie

vgl. fol. 181r

Fol. 1	**182r – 06**	Name	Würfel / Wurfl, Partelme
Fol. 2	191r	Jahr	1395
Fol. 3	179r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Partelme Wurfl geit all iar IIII gr[oss]
vnd nach seine tod ein guld[ein] alsant
Sub anno d[omi]ni ic. no[na]gesimoquinto

Wappen

In Rot ein auf die Spitze gestellter silberner (Kontur) Würfel, sechs schwarze Augen zeigend.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

24r: Her Niclaus Wurlf
24r: Her Hans Wurlf
24r: Niclaus Wurlf
24r: Paul Wurlf
24v: Sigmunt Wurlf
24v: Vlrich Wurlf
24v: Bartelme Wurlf

Hs München

54v: Würffell Vlreich, Paull, Niclas, Sygmud, Chun[rat], Bartholome
55r: Würfell Hans, Niclas, Michel

Literatur

vgl. fol. 181r

Quellen

Genealogie

vgl. fol. 181r

Fol. 1	**182r – 07**	Name	Würfel / Wurffl, Paul
Fol. 2	191r	Jahr	
Fol. 3	179r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Pawl Wurffl geit all iar IIII g[ross]
nach seine[m] tod ein guld[ein]
† *

* Eintrag von anderer zeitgenössischer Hand dazugefügt.

Wappen

In Rot ein auf die Spitze gestellter silberner (Kontur) Würfel, sechs schwarze Augen zeigend.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Der Eintrag Pauls steht neben dem seines Bruders Niklas (II.).

Hs Innsbruck

24r: Her Niclaus Wurlf
24r: Her Hans Wurlf
24r: Niclaus Wurlf
24r: Paul Wurlf
24v: Sigmunt Wurlf
24v: Vlrich Wurlf
24v: Bartelme Wurlf

Hs München

54v: Würffell Vlreich, Paull, Niclas, Sygmud, Chun[rat], Bartholome
55r: Würfell Hans, Niclas, Michel

Literatur

vgl. fol. 181r

Quellen

Genealogie

vgl. fol. 181r

Fol. 1	**182v – 01**	Name	Helffenberg, Hans
Fol. 2	191v	Jahr	
Fol. 3	179v		
Fol. 4			

Beschreibung	Sechs Schilde untereinander
Defekte	
Grundierung	
Text	Hanns Helffenberg geit all iar XL d[enare] vnd nach seinem tod ein guldein
Wappen	Von Rot und Schwarz geteilt durch einen anstoßenden goldenen (gelben) Sparren.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	Texte 1-6 von einer Hand.
Hs Innsbruck	24v: Hans Helffenberg
Hs München	
Literatur	Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 57. Hupp, Arlberg, 199. Raber, Neustifter Wappenbuch, 48/9 Kos, In Burg und Stadt, 340
Quellen	HHStA AUR 1393 VIII 23 KLA AUR 418-B-C 2598 St, 1448 V 8 http://monasterium.net/mom/AT-KLA/AUR/AT-KLA_418-B-C_2598_St/charter (12.05.2017)
Genealogie	In einem Schadlosbrief des Rainher von Gradnik und seiner Wirtin von 1393 an seinen Oheim, Peter von Liebenberg, hat sich letzerer für ihn gegen Elsbet, Hanns von Helfenbergs Gattin, verbürgt. Die Helfenberg stammen von der Burg Helfenberg / Soteska im heutigen Slowenien. Hans, Sohn Stephans I. Helfenberg (gestorben 1392), war Untermarschall der Steiermark.

Fol. 1	**182v – 02**	Name	Neudegger / Neidekker, Hans
Fol. 2	191v	Jahr	
Fol. 3	179v		
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	Hanns Neidekker geit all iar 1/2 guld[ein] vnd nach seine[m] tod ein ganczen guld[ein]
Wappen	In Silber (Kontur) drei schräglinks gelegte rote Jakobsmuscheln.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	24v: Hans Neidekker
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 76r
Quellen	
Genealogie	vgl. fol. 76r

Fol. 1	**182v – 03**	Name	Grabarn, Wenusch von
Fol. 2	191v	Jahr	
Fol. 3	179v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Her Wenusch von grabarn geit all
iar X grosse vnd nach seine[m] tod
XXX grosse

Wappen

In Rot ein silbernes (weißes) Hufeisen besteckt mit einer nach oben gerichteten ebensolchen Pfeilspitze.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

24v: Her Weinisch

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, 242.

Quellen

HHStA AUR 1395 II 7, Wien

Genealogie

Wenusch von Grabarn stammt aus einem mährischen Geschlecht.
In einer Urkunde mehrerer Liechtensteiner von 1395 siegeln u.a. Hermann von Cilli (vgl. fol. 30v), Hainreich, Reinprecht, Fridreich und Vlreich von Walsee (vgl. fol. 121r), Alber der Stuchs von Trautmansdorf (vgl. auch 36v), Ludwig von Eckhartsau (vgl. fol. 25r, 38v), Erhart von der Kunstat (vgl. fol. 174v – 01), als Freund, und Benusch von Grawarn mit.

Fol. 1	**182v – 04**	Name	Arberg, Christoff von
Fol. 2	191v	Jahr	
Fol. 3	179v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Her Christoff von Arberg geit all iar
IIII grosse vnd nach seinem tod III
guld[ein]

fol. 110 *

* Folioangabe von späterer "barocker" Hand.

Wappen

In Gold (Gelb) ein schwarzer Adlerrumpf. *

* Spätere "barocke" Wappenmalerei.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

25r: Her Cristoff von Arberg[er]

Hs München

Literatur

vgl. fol. 110r

Quellen

vgl. fol. 110r

Genealogie

vgl. fol. 110r

Fol. 1	**182v – 05**	Name	Eslarn / Eslorn, Herman von
Fol. 2	191v	Jahr	1398
Fol. 3	179v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Herman von Eslorn geit all iar XXIIII
d[enare] vnd nach seine[m] tod L d[enare]

† It[em] dedy[t] ze phinghst[e]n ann° LXXXXVIII iar *

* Letze Zeile von anderer zeitgenössischer Hand.

Wappen

In Silber (Kontur) ein Schräglinksbalken, bestehend aus zwei Reihen schwarzer, anstoßender Dreiecke.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

25r: Herman von Eslorn

Hs München

65v: VIreich von Eslarn
65v: Hannss von Eslar purger ze Wynn
65v: Fraw Elspet vo[n] Eslorn [Wappen Petziech]

Literatur

vgl. fol. 27v – 02

Quellen

vgl. fol. 27v – 02

Genealogie

vgl. fol. 27v – 02

Fol. 1	**182v – 06**	Name	Nußdorf / Nuzdorff, Thoman von
Fol. 2	191v	Jahr	
Fol. 3	179v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Thoman von Nuzdorff geit alliar
III chrawczer vnd nach seine[m] tod
VI chrewcz[er]

Wappen

In Rot ein goldener (gelber) Doppelschlüssel.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck 25r: Thoman won Nuczdorff

Hs München 77r: Thoman von Nustorff

Literatur Hupp, Arlberg, 323.

Quellen

Genealogie Es gibt mehrere Familien von Nußdorf mit gänzlich anderen Wappen, sodaß eine Zuordnung nicht möglich ist.

Fol. 1	**183r – 01**	Name	Au / Aw, Wolfhart von
Fol. 2	192r	Jahr	
Fol. 3	180r		
Fol. 4	CLXXXIIIr		

Beschreibung Sechs Wappen untereinander, unter den zum jeweiligen Schild gehörenden Texten befinden sich Einträge ohne Wappen, nur durch Querstriche getrennt.

Defekte Oberer und unterer Rand minimal beschnitten

Grundierung

Text

Wolfhart von aw geit all iar IIII
gross vnd nach seine[m] tod VIII gross

hat bezalt nach seinem* tode, got gnad, [Item]
Chunra **

* Tintenfleck.
*" Die beiden letzten Textzeilen von anderer zeitgenössischer Hand hinzugefügt.

Wappen In Schwarz zwei schräggekreuzte silberne (weiße) Hämmer.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses Texte 1-11 von einer Hand.

Hs Innsbruck 23r: Wolfhart von Aro
23r: Cunrat von Aro

Hs München 77r: Wolfhart von Aw
77r: Chunrat von Aw

Literatur Aue, Wappenschlüssel NÖ, 332 (Au: Gekreuzte Steinhämmer).
Hupp, Arlberg, 35.

Quellen HHStA AUR 1393 XII 17
HHStA AUR 1395 I 26, Tiernstein

Genealogie Hupp lokalisiert Wolfhart von Au im Jahre 1389 in Eysenburg und setzt dieses Eisenburg mit Vasvar in Ungarn gleich. Dem widersprechen mehrere Urkunden:
In der Urkunde von 1393 in der Anna, Hausfrau des Jans Holir, ihrem Schwager Ulrich Slunz zwei Weingärten zu Dürnstein verkauft, siegelt u.a. Wolfhart von Aw aus Spitz (an der Donau, Niederösterreich) mit dem angeführten Wappen.
In einem Stiftsbrief von 1395 des Hans von Meissau, für seine verstorbene Muhme Elisabeth von Kuenring, für die von ihr erbaute Kapelle zu Tiernstein, siegelt u.a. sein Schwager Hans von Volkensdorf (vgl. fol. 156v) und sein Diener Wolfhart von Aw.

Fol. 1	**183r – 02**	Name	Au / Aw, Chunrat von
Fol. 2	192r	Jahr	
Fol. 3	180r		
Fol. 4	CLXXXIIIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Chunr[at] von aw geit all iar IIII grosse
vnd nach seinem tod VIII grosse

hat beczalt nach seine[m] tod, daz ym
gat* gnad **

* Gott.
*" Die beiden letzten Textzeilen von anderer zeitgenössischer Hand hinzugefügt.

Wappen

In Schwarz zwei schräggekreuzte silberne (weiße) Hämmer.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

23r: Wolfhart von Aro
23r: Cunrat von Aro

Hs München

77r: Wolfhart von Aw
77r: Chunrat von Aw

Literatur

vgl. fol. 183r – 01

Quellen

vgl. fol. 183r – 01

Genealogie

vgl. fol. 183r – 01

Fol. 1	**183r – 03**	Name	Zedwicz, Hainrich von
Fol. 2	192r	Jahr	
Fol. 3	180r		
Fol. 4	CLXXXIIIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hainr[ich] von Zedwicz geit alle iar III chre[w]
czer vnd nach seine[m] tod VI chrawcz[er]

Wappen

Zweimal geteilt von Silber (Kontur), Rot und Schwarz.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

23r: Heinr[ich] von Zewicz

Hs München

6v: Hainr[ich] von zedwicz

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 26 (Zedtwitz).
Gradl, Zedtwitz Jg. 13, 320f. , Nr. 175, 177-179.
Gradl, Zedtwitz Jg. 14, 290f. , Nr. 308-313.
Wurzbach, Biographisches Lexikon 59, 263.

Quellen

Genealogie

Das Geschlecht der Zedtwitz ist beheimatet im Grenzgebiet zwischen Franken und Böhmen. Heinrich (Heincze) von Czedwicz findet sich in Urkunden von 1410 bis 1436, sitzt in Neitperg, ist Lehensherr der Kirche zum Liebenstein und Hauptmann Friedrichs Markgrafen zu Brandenburg.

Fol. 1	**183r – 04**	Name	Vellpach, [Vlreich] von
Fol. 2	192r	Jahr	
Fol. 3	180r		
Fol. 4	CLXXXIIIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Unterhalb des Eintrags von Hainrich von Zedwicz (fol. 183r – 03) steht ein Text ohne Wappenschild:

Meins H[err]n von Osterr[eich] sneider geit all
iar III gr[oss] vnd nach seine[m] tod VI vnd ist
er von Velppach

Wappen

Kein Schild.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

5r: It[em] meines H[er]ren von Ost[er]reich sneyd[er] vlrich vo[n] velpach
6v: It[em] Mins H[e]ren von Osterr[eich] snid[er] ... ist von veltbach.

Literatur

Hupp, Arlberg, 24.

Quellen

Genealogie

Hupp verweist auf eine Reihe von herzoglichen Hofbediensteten, die auf den ersten Seiten der Münchener Handschrift ohne Schild eingetragen sind.

Hier handelt es sich um Ulrich aus Velpach / Feldbach, einen herzoglicher Schneider.
(Herzog Albrecht III., IV. oder Wilhelm von Österreich)
vgl. auch fol. 240v – 04

Fol. 1	**183r – 05**	Name	Peter, Kammerherr
Fol. 2	192r	Jahr	
Fol. 3	180r		
Fol. 4	CLXXXIIIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Unterhalb des Eintrags von Hainrich von Zedwicz (fol. 183r – 03) steht ein weiterer Text ohne Wappenschild:

Peter meins H[err]n chamr[er] geit III gr[oss] vn[d]
nach seine[m] tod VI gr[oss]

Wappen

Kein Schild.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

6v: It[em] Pet[er] mins H[e]re[n] Kamr[er]

Literatur

Hupp, Arlberg, 24.

Quellen

Genealogie

Hupp verweist auf eine Reihe von herzoglichen Hofbediensteten, die auf den ersten Seiten der Münchener Handschrift ohne Schild eingetragen sind.

Hier handelt es sich bei Peter um einen herzoglichen Kammerherrn. (Herzog Albrecht III., IV. oder Wilhelm von Österreich)

Fol. 1	**183r – 06**	Name	Kainacher / Chainacher, Hans
Fol. 2	192r	Jahr	
Fol. 3	180r		
Fol. 4	CLXXXIIIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hanns chainacher geit alle iar III gr[oss]
vnd nach seine[m] tod VI gr[oss]

Wappen

In Rot ein oben gezinnter silberner (Kontur) Sparren.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

23r: Hans Chainacher

Hs München

6v: It[em] Hans Chainach[er]

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 145 (Kainach: gezinnter Sparren, Silber-Rot).
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 22, 23, 30, 58 (Kainach: gezinnter Sparren).
Hupp, Arlberg, 223.
Kramml, Lebensbilder Salzburger Erzbischöfe, 244.

Quellen

HHStA AUR 1418 V 25
Stiftsarchiv Admont, Urk. Ddd-57, 1420 V 25
http://monasterium.net/mom/AT-StiAAdm/Urkunden/Ddd-57/charter (12.05.2017)

Genealogie

Anna Dumersdorferin (vgl. auch 164r) vermacht 1418 ihrem Vetter Hans Chainacher / Kainacher mehrere Lehen im Lavanttal und bittet Erzbischof Eberhard III. von Salzburg um Bestätigung.
1420 tauscht Hans Kainacher mit Abt Georg von Admont Güter und Gülten im Ennstal gegen einen Hof zu Einöd bei Knittelfeld.
Die Burg (heute Schloß) Kainach liegt bei Voitsberg in der Weststeiermark.

Fol. 1	**183r – 07**	Name	Ertel, Rosstauscher von Wien
Fol. 2	192r	Jahr	
Fol. 3	180r		
Fol. 4	CLXXXIIIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Unterhalb des Eintrags von Hanns Chainacher (fol. 183r – 06) steht ein Text ohne Wappenschild:

Ertel rostawscher von Wienn geit all
iar III gr[oss] nach seine[m] tod VI gr[oss]

Wappen

Kein Schild.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

6v: It[em] Ertel rosstutscher von wyen

Literatur

Grimm, Dt. Wörterbuch 14, Sp. 1276 (Rosstauscher).

Quellen

Genealogie

Ertel ist ein Roßtauscher – einer, der mit Pferden / Rössern handelt – in Wien.

Fol. 1	**183r – 08**	Name	Mertl, Kammerherr
Fol. 2	192r	Jahr	
Fol. 3	180r		
Fol. 4	CLXXXIIIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Unterhalb des Eintrags von Hanns Chainacher (fol. 183r – 06) steht ein weiterer Text ohne Wappenschild:

Mertl meins Hern von Osterr[eich] chamr[er]
geit all iar III gr[oss] nach seine[m] tod VI gr[oss]

Wappen

Kein Schild.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

6v: It[em] Martel mins H[er]ren vo[n] Osterr[eich] kamr[er]

Literatur

Quellen

Genealogie

Hupp verweist auf eine Reihe von herzoglichen Hofbediensteten, die auf den ersten Seiten der Münchener Handschrift ohne Schild eingetragen sind.

Bei Mertl handelt es sich um einen herzoglichen Kammerherrn. (Herzog Albrecht III., IV. oder Wilhelm von Österreich)

Fol. 1	**183r – 09**	Name	Marchek, Vlreich
Fol. 2	192r	Jahr	
Fol. 3	180r		
Fol. 4	CLXXXIIIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Vlreich marchek geit all iar III grosse
vnd nach seine[m]* tod XII gr[oss]

* Tintenfleck.

Wappen

In Rot ein gold- (gelb-)beriemter schwarzer Stiefel.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

23v: Vlrich Machek

Hs München

6v: It[em] Vlreich Marhek

Literatur

Hupp, Arlberg, 287 (kein Hinweis auf den Eintrag in der Wiener Handschrift).
Rath, Liebfrauenzeche, 353, Nr. 230.

Quellen

Genealogie

Ein Hans Marchegker ist von 1431 bis 1450 Bürger von Wien und wird im Bruderschaftsbuch der Liebfrauenzeche zu St. Stephan in Wien genannt.

Fol. 1	**183r – 10**	Name	Marstaller, Chunrat, Hans und Thoma
Fol. 2	192r	Jahr	
Fol. 3	180r		
Fol. 4	CLXXXIIIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Unterhalb des Eintrags von Vlreich Marchek (fol. 183r – 09) steht ein Text ohne Wappenschild:

chunr[at] marstaller all iar III gr[oss] nach
seine[m] tod VI gr[oss]. Hanns marstaler
alzvil. Item Thoma meins Hern rait* vnd
pot** auch alzuil

* Reiter
** Bote

Wappen

Kein Schild.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

6v: It[em] Cunr[at] marstal[er]
6v: It[em] Hans marstal[er]

Literatur

Hupp, Arlberg, 24
Grimm, Dt. Wörterbuch 12, Sp. 1676f. (Marstaller).

Quellen

DAW Urk. 1383 XII 09
http://monasterium.net/mom/AT-DAW/Urkunden/13831209/charter (12.05.2017)
WStLA HA Urk. 1482, 1401 I 19

Genealogie

Hupp verweist auf eine Reihe von herzoglichen Hofbediensteten, die auf den ersten Seiten der Münchener Handschrift ohne Schild eingetragen sind.

Ein Marstaller steht in Beziehung zum Marstall, als Ross- oder Stallknecht, oder als Marschalk / Marschall (höherer Hofbediensteter). Da Thoma als Reiter und Bote "mins Herrn" bezeichnet wird, trifft wohl erstere Bezeichnung zu.
Um welchen Herzog von Österreich es sich handelt, konnte nicht festgestellt werden. (Herzog Albrecht III., IV. oder Wilhelm von Österreich)

Mit Urkunde von 1383 verkaufen der Wiener Bürger Thoman der Marstaler und seine Frau Kunigunde ein Haus am Graben in Wien an Meister Friedreich, Chorherr zu St. Stephan in Wien.
In einer Urkunde Herzog Wilhelms von Österreich von 1401 wird ein Chunz, Herzog Leopolds IV. von Österreich "marstaler", genannt.
Ob die in den Urkunden genannten Personen ident sind mit den in der Handschrift genannten, konnte nicht ausfindig gemacht werden.

Fol. 1	**183r – 11**	Name	Stopfenreuth / Stuphonrath, Hensl von
Fol. 2	192r	Jahr	
Fol. 3	180r		
Fol. 4	CLXXXIIIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hensl von Stuphonr[ath] geit alliar czwen
grozz vnd nach seine[m] tod I guldein

Wappen

Geteilt von Silber (Kontur) und Rot, darauf in verwechselten Farben zwei einander zugewendete Seeblätter. *

* Das Wappen wurde radiert und durch die Darstellung in der Münchener Handschrift ergänzend beschrieben.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck 23v: Hensl von Stufpomils

Hs München 77r: Hensel von Stuphonach †

Literatur

Quellen WStLA HA Urk. 1072, 1384 VIII 22

Genealogie In einer Urkunde des Ulreich von Vischamünd, Pfarrer zu Arbesthal und Kaplan in der Feste Hainburg siegelt Hanns von Stuphenreich als Burggraf von Hainburg mit.

Fol. 1	**183v – 01**	Name	Posch, Hans
Fol. 2	192v	Jahr	
Fol. 3	180v		
Fol. 4	CLXXXIIIv		

Beschreibung Sechs Schilde untereinander, unter den zum zweiten Schild gehörenden Text befindet sich ein Eintrag ohne Wappen, nur durch einen Querstrich getrennt; der 6. Schild wurde durch Rasur unkenntlich gemacht.

Defekte

Grundierung

Text

Hanns posch geit all iar XXIII d[enare] vnd
nach seine[m] tod ein halb[e]n guldein

Wappen In Schwarz ein goldener (gelber) Sparren.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses Texte 1-5 von einer Hand, Text 6 von anderer Hand, Text 7 ist nur teilweise lesbar.

Hs Innsbruck 23v: Hans Posch

Hs München

Literatur
Hupp, Arlberg, 65.
Lackner, Hof und Herrschaft, 85, 343.

Quellen
DAW, Urk. 1398 IX 20
http://monasterium.net/mom/AT-DAW/Urkunden/13980920/charter (01.05.2017)
WStLA HA Urk. 1721, 1407 XII 02
http://monasterium.net/mom/AT-WStLA/HAUrk/1721/charter (12.05.2017)

Genealogie
Ein Hans Posch war von 1371 bis 1377 Küchenmeister Herzog Albrechts III. von Österreich. Aus der Urkunde von 1398 geht hervor, daß Hanns der Posch mit Dorothea, Schwester seines Vetters Walter von Seisenegg (vgl. fol. 171r – 05), verheiratet ist.
Hanns der Posch erklärt 1407 die alten Urkunden über das Haus, gelegen in dem Kirichgesslein ze Wienn, das er Jörg Enenkel von Albrechtsberg (vgl. fol. 179v), Mauter zu Linz, verkauft hatte, für ungültig; sein Siegel zeigt den Sparren im Bild.

Fol. 1	**183v – 02**	Name	Katzbeck / Chaczpekch, Eberhart
Fol. 2	192v	Jahr	
Fol. 3	180v		
Fol. 4	CLXXXIIIv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Eberhart chaczpekch geit all iar III gr[oss]
vnd nach seine[m] tod VI chrawcz[er]

Wappen

In Rot eine linksgewendet liegende, hersehende silberne (Kontur) Katze mit durchgeschlagenem Schwanz.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck 23v: Eberhart Chaczbech

Hs München 7v: It[em] Eberhart Kaczpekh

Literatur

Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 238.
Hupp, Arlberg, 227 (kein Hinweis auf den Eintrag in der Wiener Handschrift).
Insam, Katzbeck, 7.
Hye, Tiroler Adel, 122.
OÖUB 11, 811f., Nr. 912, 1399 IV 21.

Quellen

AES Urk. 2814, 1459 II 7
http://monasterium.net/mom/AT-AES/Urkunden/2814/charter (12.05.2017)

Genealogie

Die Katzbeck sind ursprünglich von Tirol aus nach Bayern gekommen.
Ein Erhard Katzbeck scheint 1371 bis 1374 als Richter in Wolfratshausen (Landkreis Bad Tölz, Bayern) auf.
In einer Urkunde von Hanns dem Chaczpekch von 1399 siegeln u.a. Joachim der Anhanger (vgl. auch fol. 159r) und Jörg Enenkel (vgl. fol. 179v) mit.
1459 findet sich ein Wolfgang Chaczpekch als Landrichter zu Glaneck (Landkreis Dachau in Bayern); sein Siegel zeigt die Katze im Bild.

Fol. 1	**183v – 03**	Name	Hans, Kammerknecht
Fol. 2	192v	Jahr	
Fol. 3	180v		
Fol. 4	CLXXXIIIv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Unterhalb des Eintrags von Eberhart Chaczpekch (fol. 183v – 02) steht ein Text ohne Wappenschild:

Hanns chamerknecht geit all iar III gr[oss]
vnd nach seine[m] tod VI chrewcz[er]

Wappen

Kein Schild.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

23v: Hans Chamerknech

Hs München

7v: It[em] Johans Kam[er]knecht

Literatur

Hupp, 226 (kein Hinweis auf den Eintrag in der Wiener Handschrift).

Quellen

Genealogie

Hupp verweist auf eine Reihe von herzoglichen Hofbediensteten, die auf den ersten Seiten der Münchener Handschrift ohne Schild eingetragen sind.

Bei Hanns handelt es sich wohl um die Berufsbezeichnung "Kammerknecht".

Fol. 1	**183v – 04**	Name	Payr von Straßburg (in Kärnten), Walthezar
Fol. 2	192v	Jahr	
Fol. 3	180v		
Fol. 4	CLXXXIIIv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Walthezar Payr ein chernner* geit alliar
XXIIII Wienner vnd nach seine[m] tod eine[n]
guld[en]

* Kärntner.

Wappen

In Gold (Gelb) drei (2:1) linksblickende schwarze Bärenrümpfe mit herausgestreckten Zungen.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

23v: Waltesar Veier ein Kerner [Wappen unkenntlich gemacht].

Hs München

Literatur

vgl. fol. 145r

Quellen

vgl. fol. 145r

Genealogie

vgl. fol. 145r

Fol. 1	**183v – 05**	Name	Thollinger, Hans
Fol. 2	192v	Jahr	
Fol. 3	180v		
Fol. 4	CLXXXIIIv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hanns tholling[er] geit alliar XII Wienn[er]
vnd nach seine[m] tod ein guld[en]

Wappen

In Rot ein linksgewendetes silbernes (Kontur) Schaf. *

* Die ursprünglichen Blätter im Maul wurden Rot übermalt.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

23v: Hans Cholling[er]

Hs München

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 66 (Tollinger: ein oberes Ort, darunter ein Stern).
Aue, Wappenschlüssel OÖ, 43 (wie NÖ).
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 221 (Tollinger: Strauß mit Hufeisen im Schnabel).
Hupp, Arlberg, 235.

Quellen

Genealogie

Hupp verweist auf ein rheinisches Geschlecht der Kollinger, aus dem 1355 und 1361 Ritter Wernherr der Kollinger stammt.
Unter dem Namen Thollinger / Tollinger / Chollinger / Kollinger / u.a. lautmäßigen Möglichkeiten lassen sich einige Urkunden finden, doch mit so unterschiedlichen Wappen im Siegelbild, daß eine Zuordnung nicht möglich ist.

Fol. 1	**183v – 06**	Name	Greusnicker / Gremssnichker, Hans
Fol. 2	192v	Jahr	
Fol. 3	180v		
Fol. 4	CLXXXIIIv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hans Gremssnichker geit all iar
XII phennig* wienn[er] vnd nach
seinem tod XXXI d[enare]

* Radiert und ausgebessert.

Unter dem obigen Eintrag steht ein Text, der auch mit einer Quarzlampe kaum mehr lesbar ist:
[.....] geit all iar [II] gr[oss]
[.....] IIII grosse

Wappen

In Rot drei deichselförmig gestellte mit Silber (Weiß) beschlagene schwarze Schaufeln.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

108v: Peter Greisnikch vnd barbara sein hausfraw
108v: Item Elspet petrein des grewsnikch[er] muem
109r: Hier werden verschiedene männliche und weibliche Personen aus der Dienerschaft des Peter Greisenegger mit ihren Spenden genannt, jedoch ohne Wappendarstellung.

Literatur

vgl. fol. 154r

Quellen

vgl. fol. 154r

Genealogie

vgl. fol. 154r

Fol. 1	**183v – 07**	Name	
Fol. 2	192v	Jahr	
Fol. 3	180v		
Fol. 4	CLXXXIIIv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Text durch Rasur nur teilweise lesbar:

[.....] geit all iar
[.....] vnd [nach] seine[m] tod
ain guldein

Wappen

Wappen durch Rasur unkenntlich gemacht.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie

Fol. 1	**184r – 01**	Name	[Wolfurt, Burkhart]
Fol. 2	193r	Jahr	
Fol. 3	181r		
Fol. 4			

Beschreibung	Sechs Schilde: 1+2 nebeneinander in der oberen Hälfte, dazwischen ein Abtstab, 3+4 unter 1, 5+6 in Allianz in der unteren Hälfte der Seite. Die Konturen von drei Schilden sind unterhalb von Wappen 1-3 schwach erkennbar.
Defekte	Ränder beschnitten; Rand abgegriffen
Grundierung	
Text	Kein Text
Wappen	In Gold (Gelb) ein steigender blauer Wolf.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	Das Wappen kommt zweimal untereinander vor (fol. 184r – 01 und 03) vor. Die Art der Wappenmalerei ist gleich der des danebenstehenden, nur durch einen Abtstab getrennten Wappens des Kloster Pfäfers (fol. 184r – 02).
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 184r – 02
Quellen	
Genealogie	vgl. fol. 184r – 02

Fol. 1	**184r – 02**	Name	Wolfurt, Burkhart, Abt zu Pfäfers
Fol. 2	193r	Jahr	
Fol. 3	181r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Apt Burkhart zw
Pfauers* git alleiar
die wyl er lebt funf
s(chilling) d[enare]

* Kloster Pfäfers, Kanton St. Gallen, Schweiz.

Wappen

In Gold (Gelb) eine rotbewehrte silberne (weiße) Taube, einen blutigen Holzspan im Schnabel haltend.

Helm

Anstelle eines Helms steht auf dem oberen Schildrand eine Mitra simplex: Silber (Kontur) mit roten Punkten und einem roten Schildchen mit silbernem (Kontur) Kreuzchen, verziert.

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Die Art der Wappenmalerei ist gleich der des danebenstehenden, nur durch einen Abtstab getrennten Wappens des Kloster Pfäfers (fol. 184r – 01).

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, 56.
Internet: Biographie Abt Burkharts von Wolfurt:
http://www.sg.ch/home/kultur/stiftsarchiv/geschichte/abtei_pfaefers/aebte.html > Nr. 49 (13.05.2017)
Siebmacher Salzburg 75, Taf. 30.

Quellen

Stiftsarchiv St. Gallen, Urk. CC.3.D.7, 1382 VII 19, Wil
http://monasterium.net/mom/CH-StiASG/Urkunden/CC.3.D.7/charter (13.05.2017)

Genealogie

Von 1386 bis 1416 ist Burkhard von Wolfurt Abt des Klosters Pfäfers (Kanton St. Gallen, Schweiz) und ist hier (fol. 184r – 01), ohne Namensnennung, mit seinem Familienwappen eingetragen.

Das Wappen des Klosters Pfäfers zeigt in Rot eine silberne auffliegende Taube, im Schnabel einen rot befleckten Holzspan haltend.
Der Eintrag von "Apt Burkart von Pfaeuers" (fol. 184r – 02) zeigt somit das Wappen des Klosters als Zeichen der Verbrüderung des gesamten Klosters mit der Bruderschaft von St. Christoph am Arlberg (vgl. auch fol. 118v, 119r).

Die Brüder Ulrich und Rudolf von Wolfurt sagen 1382 in einer Urkunde Abt Kuno von St. Gallen das Meieramt zu Scheftenau (Bezirk Neutoggenburg, Schweiz) auf.

Fol. 1	**184r – 03**	Name	Wolfurt, Vlreich
Fol. 2	193r	Jahr	1397
Fol. 3	181r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Her vlreich von Wolfurt geit all
Jar V s[chilling] Haller vnd nach seinem
tod I guld[en] LXXXXVII Amen

Wappen

In Gold (Gelb) ein steigender blauer Wolf. *

* Die Malerei ist farblich intensiver als beim Schild fol. vgl. fol. 184r – 01.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur vgl. fol. 184r – 02

Quellen vgl. fol. 184r – 02

Genealogie vgl. fol. 184r – 02

Fol. 1	**184r – 04**	Name	Proderstorf, Hans und Anna
Fol. 2	193r	Jahr	1402 V 14
Fol. 3	181r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hanns vo[n] Proderstorf vnd Anna
sein Hawsfraw geb[e]nt all Jar VIII gr[oss]
vnd nach yedleichs tod e* I guldein
in die pruederschaft auf den are-
lperkch C°C°C°C° II° festo penthecosten

* gestrichen

Wappen

In Rot ein von Silber (weiß) und Schwarz gespaltenes Schaf.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Vom rechten oberen Schildrand verläuft eine silberne (Kontur) Kette zur Mitte der Seite. Das dazugehörende Allianzwappen befindet sich auf fol. 178v – 07.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, keine Nennung.
Majorossy/Szende, Protocollum Testamentorum, 176, Nr. 127, 1443 IX 18

vgl. fol. 178v – 07 (Anna Donpeckhin / Tanpeck)

Quellen

Genealogie

Hanns Proderstorfer u.a. sind 1443 bei der Testamentserstellung des Kuncz Gunser gegenwärtig (vgl. auch fol. 189r).

vgl. fol. 178v – 07 (Anna Donpeckhin / Tanpeck)

Fol. 1	**184r – 05**	Name	Truchseß / Druchseß (von Drasenhofen), Andre
Fol. 2	193r	Jahr	IX 29
Fol. 3	181r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Andre Druchseß geit all
iar II graz nach
seineme tod XX zu sand
michelstag

Wappen: In Silber ein linksblickender grauer (!) Wolfsrumpf.

Helm: Silber (>)

Helmdecke: Silber; linke Seite nur Kontur

Helmzier: Aus der Helmdecke wachsend das Wappentier.

Ordenszeichen

Diverses: Allianzwappen zu fol. 184r – 06.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur: Aue, Wappenschlüssel NÖ, 583 (Truchsess-Drasenhofen).
Hupp, Arlberg, 107.

Quellen: NÖLA StA Urk. 1529, 1400 I 18

Genealogie: Kaufbrief über die dem Albrecht von Eckartsau lehenbaren fünfzehnten Zehent und ein genanntes Gut zu Untersiebenbrunn, die Andre Truchseß von Trausenhofen (Drasenhofen) den Herren Albrecht und Philipp Hundsheimer verkauft hat; das Siegel Andre Truchseß' zeigt das hier angeführte Wappentier.
Seine Gemahlin ist dem Allianzwappen nach eine geborene Treu.

Fol. 1	**184r – 06**	Name	Treu, [?]
Fol. 2	193r	Jahr	
Fol. 3	181r		
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	Kein Text.
Wappen	In Schwarz schräg hintereinanderliegende Hände (Inkarnat).
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	Allianzwappen zu fol. 184r – 05.
Hs Innsbruck	15v: Albrech Trew
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 171v – 03
Quellen	vgl. fol. 171v – 03
Genealogie	vgl. fol. 171v – 03

Fol. 1	**184v – 01**	Name	Wielant, Chaincz
Fol. 2	193v	Jahr	
Fol. 3	181v		
Fol. 4			

Beschreibung: Zwei Wappen in Allianz

Defekte

Grundierung

Text:
Chaincz Wielant
alle iar ein grassen
nach seinen tod XII
gras

Wappen: Geteilt von Schwarz und rautenförmig damasziertem Silber.

Helm: Silber (>)

Helmdecke: Schwarz

Helmzier: Ein Flug in den Wappenfarben.

Ordenszeichen

Diverses: Konturen einer Zeichnung sind unter der Helmzier sichtbar.
Schrift und Wappenmalerei vgl. fol.197v.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie: Es fand sich keine Person mit diesem Namen und Wappen.

Fol. 1	**184v – 02**	Name	Hausner / Hawsner, Iorig
Fol. 2	193v	Jahr	
Fol. 3	181v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Iorig Haws-
ner alle iar
ein grassen
nach seine[m] tod
XII gras

Wappen: In Gold (Gelb) ein aufgerichteter, silber (weiß) gehörnter roter Widder.

Helm: Silber (<)

Helmdecke: Rot

Helmzier: Aus der Helmdecke wachsend das oberhalbe Wappentier.

Ordenszeichen

Diverses: Konturen einer Vorzeichnung sind unter der Helmzier sichtbar.
Schrift und Wappenmalerei vgl. fol. 197v.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur: Hupp, Arlberg, kein Hinweis auf den Eintrag in der Wiener Handschrift.
Raber, Neustifter Wappenbuch, 59/1.

Quellen

Genealogie: Es konnte keine Person mit diesem Namen und Wappen gefunden werden.

Fol. 1	**184v – 03**	Name	
Fol. 2	193v	Jahr	
Fol. 3	181v		
Fol. 4			

Beschreibung: Rasur.

Defekte

Grundierung

Text:

Unter den oben beschriebenen Einträgen und Vollwappen sind rechts auf der Seite fünf Schilde schwach unter der Rasur, ebenso mehrere Textstellen mit der Quarzlampe teilweise erkennbar:

Text 1: unlesbar

Text 2: unlesbar

Text 3: [....]emus von [Bern] geit [all iar] czwen groz noch seim [tod ...] guldein Anno ic. [....]

Schild 4+5: keine Texte.

Wappen:

Schild 1: gelblich

Schild 2: In Schwarz ein schräglinker Stab / Leuchter (??).

Schild 3: Nur Kontur vorhanden.

Schild 4+5: Nur Konturen vorhanden.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie

Fol. 1	**185r – 01**	Name	Windischgrecz, Artalf von
Fol. 2	194r	Jahr	1395
Fol. 3	182r		
Fol. 4	CLXXXVr		

Beschreibung: Sechs Schilde untereinander, Text von 3 reicht länger hinunter, sodaß von dem darunter befindlichen Schild nur die Konturen sichtbar sind. (Bei der Zählung wird 185r – 01 bis 05 angegeben.)

Defekte: Oberer Rand minimal beschnitten, unterer Rand teilweise abgerissen!
Seite stark abgegriffen.

Grundierung:

Text:

dem got genAd *

Artalf von Windischgrecz die zeit
schaffer Bischoff Perichtalch von
Freysing geit all iar zwelf ph[ennig]
vnd hat funf hinfur auszgericht
vnd hat an gehebt Anno ic. LXXXX[V]
vnd hat ausgericht XL d[enare] die nach
seine[m] tod geuall[e]n sull[e]n
dem got gn[ad] **

* Am oberen Rand der Seite hinzugefügt.
** Von anderer zeitgenössischer Hand hinzugefügt.

Wappen: Gespalten von Blau und Silber (Kontur), belegt mit einem schräggelegten roten Feuerhaken; im silbernen (Kontur) Feld ein blauer Stern*.

* Nur schwach erkennbar.

Helm:

Helmdecke:

Helmzier:

Ordenszeichen:

Diverses:

Hs Innsbruck: 7r: Artolf von Windischgrecz

Hs München:

Literatur:

Quellen:

Genealogie: Artalf wird hier als Schaffer (Verwalter) des Bischofs von Freising – dies war von 1381 bis 1410 Berthold von Wehingen (fol. 13v) – bezeichnet.

Mit dem bekannten Geschlecht der Herren und später Fürsten von Windischgraetz besteht keine Verwandtschaft.

Fol. 1	**185r – 02**	Name	Pechoffer, Heydl
Fol. 2	194r	Jahr	
Fol. 3	182r		
Fol. 4	CLXXXVr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Heydl pech[off]er* geit all iar II
grosse vnd nach seine[m] tod IIII gr[oss]

* Der Name ist stark radiert und auch mit einer Quarzlampe kaum lesbar.

Wappen

In Grün ein linksgewendeter, oberhalber silberner (Kontur) Wolf.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

7r: Heild Pechoffer
26r: Haydl Pechof[er]

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, 80 (kein Hinweis auf diesen Eintrag in der Wiener Handschrift).

Quellen

Genealogie

Es liegt die Vermutung nahe, daß Heydl Pechoffer, wie auch Artalf Windischgraecz (Eintrag davor) und Stephanus Schiezz (Eintrag danach), ebenfalls im Dienst des Bischofs von Freising – dies war von 1381 bis 1410 Berthold von Wehingen (fol. 13v) – stand.

Fol. 1	**185r – 03**	Name	Schriezz, Stephanus
Fol. 2	194r	Jahr	1395 IV 11
Fol. 3	182r		
Fol. 4	CLXXXVr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Stephanus Schriezz die zeit der
hochwirdigen fursten Bischoff
Perichdolts von Freysingen
chamrer geit all iar XX ph[ennig] vnd
hat sib[e]n Jar hinfür auzgericht
vnd hat an gehebt in die Pasce
sub Anno ic. LXXXXV iar vnd
hat aufgericht ain guldain nach
seine[m] tod auch in dem iar

Wappen

Geteilt von Gold (Gelb) und Schwarz, darauf in verwechselten Farben ein Majuskel "S".

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Unter diesem Schild eine leere Schildkontur ohne Text.

Hs Innsbruck

7r: Steffanus Scrhriscz

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie

Stephanus Schriezz wird hier als Chamrer (Kammerherr) des Bischofs von Freising – dies war von 1381 bis 1410 Berthold von Wehingen (fol. 13v) – bezeichnet.

Fol. 1	**185r – 04**	Name	Eslarn, Jacobus
Fol. 2	194r	Jahr	
Fol. 3	182r		
Fol. 4	CLXXXVr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Jacobus Eslarn pharr[er] ze Tobla[ch]
geit all iar XIIII wienn[er vnd]
nach seine[m] tod czwir alzuil
dem got gn[ad] *

* Letzte Zeile von anderer zeitgenössischer Hand hinzugefügt.

Wappen

In Schwarz ein rotes gotisches "m", kreisförmig umgeben von vier goldenen (gelben) Kronen.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

7r: Jakobus Eslaren pliban[us] zv Teblach

Hs München

78r [Totenliste]: It[em] H[er]r Jacob on Eslorn Pharr[er] ze Toblach, dem got genad

---

Literatur

Büchner, St. Christoph, 101, Fn 448.
Trenkwalder, Toblach, 134.

Quellen

Genealogie

Büchner verweist darauf, daß Jacob Eslorn nicht der eigentliche Pfarrer von Toblach, sondern nur – der Innsbrucker Handschrift folgend – der Plebanus (Leutpriester) ist. Pfarrer von Toblach ist zwischen 1390 und 1401 Johann Riese von Neuenhaus, Chorherr zu Innichen.
Die Notiz "dem got gnad" und der Hinweis auf der sog. "Totenliste" in der Münchener Handschrift läßt darauf schließen, daß Jacob Eslorn um 1395/96 verstorben ist.
Der Ort Toblach befindet sich im Pustertal (Südtirol).

Fol. 1	**185r – 05**	Name	Schadegast, Jorig
Fol. 2	194r	Jahr	
Fol. 3	182r		
Fol. 4	CLXXXVr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Jorig Schadegast meins H[er]ren von [Freysing]
Schreiber vnd pharr[er] zu Walkerstain ge[it]
all Jar czwen grozz vnd nach seinem [tod]
ainn guldein

Wappen

Gespalten, rechts: ledig Silber* (Weiß); links: in Rot ein schwarzer Balken.

* Unter der weißen Farbe ist noch das Wort "weis" erkennbar.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

7r: Jorg Schadengast

Hs München

Literatur

Quellen

Stiftsarchiv Göttweig, Urk. 1412 IX 26, Klosterneuburg
http://monasterium.net/mom/AT-StiAG/GoettweigOSB/1412_IX_26/charter (14.05.2017)
HHStA AUR 1413 I 17
WStLA HA Urk. 2147, 1420 XII 05
http://monasterium.net/mom/AT-WStLA/HAUrk/2147/charter (14.05.2017)

Genealogie

Jorig Schadegast wird hier als Schreiber des Bischofs von Freising – dies war von 1381 bis 1410 Berthold von Wehingen (fol. 13v) – bezeichnet.
In Urkunden wird ein Jörg der Schadegast 1412 und 1420 als herzoglicher (Albrecht V. von Österreich) Amtmann zu Klosterneuburg und 1413 als Bergmeister zu Klosterneuburg genannt.

Fol. 1	**185v – 01**	Name	Luchsberger / Luxperig, Heinrich
Fol. 2	194v	Jahr	
Fol. 3	182v		
Fol. 4	CLXXXVv		

Beschreibung	Sechs Schilde untereinander
Defekte	
Grundierung	
Text	[Hainreich] Lux[perig] geit all iar LV d[e]n[are] [vnd nach seinem] tod ein guldein * * Der gesamte Text ist radiert und nur mehr mit einer Quarzlampe lesbar.
Wappen	Von dem Schild ist nur mehr eine schwache Kontur erkennbar und – mit einer Quarzlampe – das Wort "Lux" lesbar.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	Das Wappenbild findet sich fol. 74v: In damasziertem Silber (Kontur) ein rot gezungter, nach links springender (naturfarbener) Luchs.
Hs Innsbruck	7v: Heinrich Lvxberg
Hs München	135r: Hainreich Luchsperger vnd sein Hawsfraw, die zei[t] phleger zu fridaw / Achicz Luschperger
Literatur	vgl. fol. 74v – 01
Quellen	
Genealogie	vgl. fol. 74v – 01

Fol. 1	**185v – 02**	Name	Teufenbach / Tewffenpach, Artorlff von
Fol. 2	194v	Jahr	
Fol. 3	182v		
Fol. 4	CLXXXVv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Artorlff von tewffenpAch geit all iar
LX d[e]n[are] noch sim tad ein guldein

Wappen

In Silber (Kontur) zwei schwarze Balken.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

7v: Artorlhff von Tewffenpach

Hs München

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 44.
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 19.
Hupp, Arlberg, 94 (kein Hinweis auf diesen Eintrag in der Wiener Handschrift)-
Raber, Neustifter Wappenbuch, 114/4.
Brunner, Teufenbach, 335, 344-345.

Quellen

Genealogie

Ortolf II. von Teufenbach, Sohn Ortolfs I. und der Elisabeth von Weißbriach (vgl. auch fol. 102r), stirbt 1408.

Fol. 1	**185v – 03**	Name	Kossiak, Hans von
Fol. 2	194v	Jahr	
Fol. 3	182v		
Fol. 4	CLXXXVv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hans von Kossiak in chrain*
XL d[e]n[are] geit all iar
nach seinem tad I guldein

* "in chrain" von anderer zeitgenössischer Hand darübergeschrieben.

Wappen

Gespalten von Silber (Kontur) und Rot, darauf in verwechselten Farben drei (2:1) Ringe.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

7v: Hans von Rossiak

Hs München

Literatur

Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 77 (Kosiak).
Hupp, Arlberg, 237 (kein Hinweis auf diesen Eintrag in der Wiener Handschrift).
Raber, Neustifter Wappenbuch, 63/5.
Kos, In Burg und Stadt, 220, 279, 527.

Quellen

Genealogie

Das Geschlecht der Kosieck / Kozjak stammt aus Krain.
Hans ist Pfleger von Scharfenberg und findet sich in Urkunden von 1399 bis 1406.

Fol. 1	**185v – 04**	Name	Archer, Marchel der
Fol. 2	194v	Jahr	
Fol. 3	182v		
Fol. 4	CLXXXVv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Marchel der Archer XX d[e]n[are] geit
all iar nach seine[m] tod XL d[e]n[are]

Wappen

Gespalten, rechts ist noch Rot erkennbar. *

* Schild radiert; fol. 220v – 04 folgend: Gespalten, rechts: In Silber ein schwarzer Sparren; links: ledig Rot.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

7v: Marchel der Archer

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, 31 (kein Hinweis auf diesen Eintrag in der Wiener Handschrift).
Kos, In Burg und Stadt, 266, 541.

Quellen

Genealogie

Das Geschlecht derer von Raka / Arch stammt aus Krain.
Markwart II. von Arch, genannt Marchel, findet sich von 1392 bis 1408.

Fol. 1	**185v – 05**	Name	Gall von Gallenstein, Erhart
Fol. 2	194v	Jahr	
Fol. 3	182v		
Fol. 4	CLXXXVv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Erhart Gall vo[n] Gall[e]nstain git XII d[e]n[are]
nach seinem tod 1/2 guldein

Wappen

In Rot ein linksgewendetes, schwarz gehörntes, silbernes (Kontur) Einhorn.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Das Einhorn ist hier nicht bekrönt (vgl. fol. 159v).

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

vgl. fol. 159v – 01

Quellen

vgl. fol. 159v – 01

Genealogie

vgl. fol. 159v – 01

Fol. 1	**185v – 06**	Name	Phunntan, Erasm
Fol. 2	194v	Jahr	
Fol. 3	182v		
Fol. 4	CLXXXVv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Erasm phvnntan gib alle iar XII d[enare]
nach seine[m] tod XXIIII d[enare]

Wappen

In Schwarz ein goldener (gelber) Balken.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

8r: Erassem Phuintan

Hs München

Literatur

Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 15 (Pfundan).
Hupp, Arlberg, 58.
Hutz, Vorau, Nr. 212.

Quellen

Stiftsarchiv Vorau, Urk. 212, 1425.
http://monasterium.net/mom/AT-StiAV/VorauCanReg/212/charter (14.05.2017)

Genealogie

Aus der Urkunde von 1425 geht hervor, daß das Stift Vorau von Erasmus Phuntan einen Hof in Goldsberg (Reinberg bei Vorau) erwirbt.

Fol. 1	**186r – 01**	Name	Kaufmann / Chawfman, Christan
Fol. 2	195r	Jahr	1402 VII 13
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung Zwei Wappen in Allianz in der oberen Hälfte der Seite, die Texte stehen darunter; ein weiterer Text ohne Schild unterhalb.

Defekte Oberer und rechter Rand beschnitten

Grundierung

Text

Christan Chawfman Burg[er] zu Odenburg
geit alle Jar fur sich vnd fur sein Hawsfr
awn Anna zwen grozz vnd nach seinem
tod ayn guldein. hat drew Jar awsgericht
vnd ist geschech[e]n an sand margreten tag
im zway vnd virczechenhundertisten Jare *

* Die letzten drei Zeilen sind großteils radiert.

Wappen In Schwarz ein goldenes (gelbes) Innenbord darin ein halblinksgewendeter goldener (gelber) Stierkopf mit einem sechszackigen goldenem (gelbem) Stern zwischen den Hörnern.

Helm Durch Rasur sind nur die Konturen eines Spitzhelmes (>) erkennbar.

Helmdecke Keine Helmdecke.

Helmzier Keine Helmzier.

Ordenszeichen

Diverses Die Art der Wappenmalerei von fol. 186r, 187r, 192r ist auffallend ähnlich, die Hände hingegen sind unterschiedlich.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur Hupp, Arlberg, 228.

Quellen

Genealogie Diese Person wurde nicht gefunden.
Eine Verwandtschaft mit Hanns dem Chaufmann, Kirchenmeister bei St. Stephan zu Wien, besteht auf Grund des gänzlich anderen Siegels nicht.

Fol. 1	**186r – 02**	Name	Kaufmann / Chawfman, Anna
Fol. 2	195r	Jahr	1402 VII 13
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	Text s. fol. 186r – 01.
Wappen	In Schwarz ein goldenes (gelbes) Innenbord darin eine Hausmarke: ein silberner (Kontur) Pfahl mit einem Sparrenfuß und einer ebensolchen hinteren Kopfstrebe, sowie einem schrägen goldenen (gelben) Mittelkreuzbalken.
Helm	Silber (Kontur) (<)
Helmdecke	Schwarz
Helmzier	In schwarzem Halbflug die Hausmarke.
Ordenszeichen	
Diverses	Die Art der Wappenmalerei von fol. 186r, 187r, 192r ist auffallend ähnlich, die Hände hingegen sind unterschiedlich.
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	Es handelt sich um das Wappen der Frau des Christian Kaufmann aus Ödenburg (vgl. fol. 186r – 01). Ihr Familienname konnte nicht ausfindig gemacht werden.

Fol. 1	**186r – 03**	Name	Mülwanger / Mulbanger, Eberhart
Fol. 2	195r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Eberhart Mulbang[er] geyt all Jar XII d[enare]
vnd nach seinem tod IIII grazz

Wappen

Keine Wappen.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 372.
Aue, Wappenschlüssel OÖ, 240.
Hupp, Arlberg, 308f.
Raber, Neustifter Wappenbuch, 49/8.
Stöttinger, Ze Lambach, 44-46

Quellen

HHStA AUR 1391 XI 21, Wien
NÖLA StA Urk. 1562, 1402 II 24
Stiftsarchiv Kremsmünster, Urk. 1441 I 13http://monasterium.net/mom/AT-StiAKr/KremsmuensterOSB/1441_I_13.1/charter (14.05.2017)

Genealogie

Eberhard der Mülwanger ist 1375 Richter in Steyr und siegelt 1391 als Pfleger zu Ebersberg in einer Urkunde des Hanns Hennberg, Falkner Hans' von Liechtenstein, mit. 1402 stellt Eberhard der Mülwanger, ebenfalls als Pfleger zu Ebersberg, ein Revers an Peter Kammerhuber bzgl. des Stadlhofs in der Steyrer Pfarre aus.
Wolfgang der Mülwanger wird vom Abt des Stiftes Lambach, Erasmus von Pulgarn, 1406 zum Propst (!) des Stiftes ernannt. Daneben ist er auch Richter in Lambach und 1413/1414 Richter von Kremsmünster. Wolfgang der Mülwanger ist verheiratet mit 1. Agnes, Tochter des Hans Schweinpeck (vgl. fol. 77v), und 2. mit einer nicht näher bekannten Ursula.
Peter und Wolfgang Mülwanger bestätigen 1441 für ihren Bruder Kaspar, daß sie alle Briefe, die sie Abt Jakob von Kremsmünster zur Aufbewahrung gegeben hatten, zurückerhalten haben.
Ein Cholman Mülwanger findet sich in Traunkirchen.

Fol. 1	**186v – 01**	Name	Krauter / Chrawter, Vlreich
Fol. 2	195v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung: Zwei Wappen in Allianz in der oberen Hälfte der Seite, ein 3. Wappen befindet sich unterhalb des rechten Allianzwappens.

Defekte: Ränder beschnitten

Grundierung:

Text:
lt[em] Vlr[eich] Chrawt[er] purg[er] in d[er]
Newnstat geit alle iar
II grozz vnd nach seim
tod IIII grozz gen Ad[e]lsp[er]g

Wappen: In Rot eine silberne (graue) Kentaurin: ein Pferdekörper mit weiblichem Kopf, mit langem, geflochtenen silbernem (grauem) Haarzopf und rot gepunktetem Stirnreif.

Helm: Silber (Kontur) (>)

Helmdecke: Rot, nur rechts

Helmzier: Aus der Helmdecke wachsend das oberhalbe Wappenbild.

Ordenszeichen:

Diverses: Texte 1-3 von einer Hand.

Hs Innsbruck:

Hs München: 58v: Der Eintrag ist stark abgegriffen und radiert.
88r: Vlreich Goltsmid vnd gesessen vnd purger in der neustat vnd sein hawsfraw

---

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 777 (Krauter: Centaurin, Silber-Rot).
Hupp, Arlberg, 242.
Mayer, Wiener Neustadt 1, 358.

Quellen:

Genealogie:
Hupp nennt die Krauter eine Nürnberger Familie.
Sowohl in der Münchner Handschrift (fol. 88r) wie auch beim hier angegebenen Eintrag in der Wiener Handschrift ist Ulrich Chrawter (Krauter) als Bürger von Wiener Neustadt bezeichnet.
1408 ist Ulrich Krauter Mitglied des Rats von Wiener Neustadt.
Die Münchener Handschrift gibt den Hinweis auf den Beruf als Goldschmied.

Fol. 1	**186v – 02**	Name	Tuchscherer, Hans
Fol. 2	195v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hanns Tuch-
scherer purg[er] in
der New[n]stat
geit all iar
II grozz nach
seim tod IIII gr[ozz]

Wappen: In Schwarz drei goldene (gelbe) Tucheisen, die Messer nach außen gerichtet.

Helm: Silber (Kontur) (<)

Helmdecke: Gold (Gelb), nur links

Helmzier: In goldenem (gelbem) Halbflug ein schwarzer Schrägbalken belegt mit drei (1:1:1) aufrechtgestellten goldenen (gelben) Tucheisen.

Ordenszeichen

Diverses: Texte 1-3 von einer Hand.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur: vgl. fol. 186v – 02

Quellen

Genealogie: vgl. fol. 186v – 02

Fol. 1	**186v – 03**	Name	Hainreich, Chunz
Fol. 2	195v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

† Chunz Hainreich
purg[er] daselbs †
geit alle iar
II grozz nach
seim tod 1/2 guldein

Wappen

In Schwarz ein getatztes silbernes (Kontur) Schrägkreuz, besteckt mit einem ebensolchen getatzten Fußspitzkreuz.

Helm

Silber (Kontur) (<)

Helmdecke

Silber (Kontur), nur links

Helmzier

Ein schwarzer Halbflug mit dem Wappenbild.

Ordenszeichen

Diverses

Texte 1-3 von einer Hand.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, 198.

Quellen

Genealogie

Fol. 1	**187r – 01**	Name	Gengel, Niclas
Fol. 2	196r	Jahr	VIII 15
Fol. 3	184r		
Fol. 4			

Beschreibung: Zwei Wappen in Allianz in der oberen Hälfte der Seite, die Texte stehen – durch einen senkrechten Strich getrennt – darunter.

Defekte: Oberer und rechterRand beschnitten

Grundierung:

Text:

No[ta] Niclas gengel purger
in der Newnstat geit alle
jar zwen grozz assu[m]pcionis
marie vnd nach seinem tod vir grozz

Wappen: In gegittert damasziertem Rot eine silberne (weiße) Hausmarke: ein Pfahl mit einem Kopfkreuzbalken, davon verstrebend eine vorderer Fußstrebe mit einem Kopfkreuzbalken und eine hintere Mittelstrebe mit einem Kopfkreuzbalken.

Helm: Spitzhelm, Silber (Kontur) (>)

Helmdecke: Rot

Helmzier: In rotem Halbflug das Wappenbild.

Ordenszeichen:

Diverses: Die Art der Wappenmalerei von fol. 186r, 187r, 192r ist auffallend ähnlich, die Hände hingegen sind unterschiedlich.

Hs Innsbruck:

Hs München: 66r: Item Niclas Gengel purg[er] in der Newnstat [...]

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 211.
Hupp, Arlberg, 157.
Mayer, Wiener Neustadt, 359.

Quellen:

Genealogie: Niklas Gengel ist 1403/1405 Stadtschreiber von Wiener Neustadt.

Fol. 1	**187r – 02**	Name	Antauer, Jakab
Fol. 2	196r	Jahr	VII 13
Fol. 3	184r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

No[ta] Jakab antauer pur[ger]
zu odenburch geit
al iar zu sand marga-
-reten tag II gros vnd
nach seim tad I gulde[n]
auf den adalsperg

Wappen

In gegittert damasziertem Rot zwei gekreuzte silberne (Kontur) Morgensterne*.

* Durch Rasur beschädigt.

Helm

Spitzhelm, Silber (Kontur) (<)

Helmdecke

Rot

Helmzier

In rotem Halbflug das durch Rasur unkenntlich gemachte Wappenbild.

Ordenszeichen

Diverses

Die Art der Wappenmalerei von fol. 186r, 187r, 192r ist auffallend ähnlich, die Hände hingegen sind unterschiedlich.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, 157.
Mayer, Wiener Neustadt 1, 385.

Quellen

Genealogie

Ein Peter von Antau, sein Sohn und sein Schwiegersohn (letztere unbekannten Namens) stellen 1386 gegenüber Herzog Leopold III. von Österreich, gegenüber dem Heinrich von Walsee, Hauptmann von Wiener Neustadt, und gegenüber dem Rat der Stadt Wiener Neustadt, einen Urfehdebrief aus.

Fol. 1	**187v – 01**	Name	Saul / Sewlen, Herbart auf der
Fol. 2	196v	Jahr	1408 VII 4 †
Fol. 3	184v		
Fol. 4			

Beschreibung: Zwei Wappen in Allianz in der oberen Hälfte der Seite, die Texte stehen darunter

Defekte:

Grundierung:

Text:

Herbart auf der Saul gibt
alle Jar vier Grozz zu Weich-
nachten vnd nach seim tod
aynn Guldein zu dem Gocz-
haws auf den Ar[e]lsperg

Herba[rit] auf der Sewl[e]n hat
[gewen] nach seinem tod ainem
guldein der ist v[er]scheiden an sand
[v]lreichs tag anno quadricentes[i]mo
[octavo] dem got gnad
[den] hat Prud[er] Hanns ingenom[m]e[n] *

* Der zweite Text ist von anderer zeitgenössischer Hand.

Wappen: In Rot eine auf drei Stufen stehende silberne Säule.

Helm: Silber (>)

Helmdecke: Rot

Helmzier: Auf einem goldenen (gelben) Polster das Wappenbild mit aufgestecktem schwarzen Federbusch.

Ordenszeichen:

Diverses:

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur: Aue, Wappenschlüssel NÖ, 410.
Sailer, Ratsbürger, 384-389.

Quellen: NÖLA Hs. 328, fol. 204r.

Genealogie: Herbart auf der Säul gibt jährliche zu Weihnachten eine Spende von vier Groschen und verspricht der Bruderschaft nach seinem Tod einen Gulden entrichten zu lassen.
Nun findet sich hier ergänzend ein Eintrag von einem zeitgenössischen Schreiber verfaßt, daß jener Herbart auf der Säul am Sankt Ulrichstag des Jahres 1408 verstorben ist. Der eine Gulden wurde von einem Bruder Hans eingenommen. Bei diesem handelt es sich wohl um jenen Hans von Hall, welcher in der Handschrift im Niederösterreichischen Landesarchiv, fol. 204r, als Sammler der Almosen bezeichnet wird.

Sailer nennt mehrere Herbots auf der Säul, hier relevant sind:
Herbort III. auf der Säul, Wiener Bürger mit umfangreichem Hausbesitz in Wien, heiratet 1. Margaretha, Tochter Stephan Leitners, und 2. eine nicht weiter genannte Helene. Er stirbt 1388.
Herbort IV., sein Sohn, Wiener Bürger, der ab 1391 genannt ist und 1432 stirbt. Mit wem er verheiratet ist, ist nicht bekannt.

Der hier genannte Herbart stirbt 1408. Bei Sailer ist kein Familienmitglied mit diesem

Todesjahr genannt. Es kann nur vermutet werden, daß er ein Sohn Herbots III. ist und "Sailers" Herbot IV. damit ein Enkel ist.

Mit den von der Säul sind die Flusthart verschwägert. Eine Tochter Herbarts, Helene heiratet Haunold Schuchler d.J., der 1402–1403 Bürgermeister der Stadt Wien war.

Fol. 1	**187v – 02**	Name	Flußhart / Flusthart, Niclas
Fol. 2	196v	Jahr	
Fol. 3	184v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Niclas Flusthart geit alle
Jar vier Grozz zu den
Weichnachten vnd nach
seim tod aynn Guldeyn
zu dem Gotzhaws auf
den Arelsperg

Wappen: Gespalten von Silber und Rot, darauf in verwechselten Farben eine Lilie.

Helm: Silber (<)

Helmdecke: Rot – Silber, gespalten

Helmzier: Aus der Helmdecke wachsend das oberhalbe Wappenbild von Rot und Silber gespalten, mit aufgestecktem schwarzen Federbusch.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur: vgl. fol. 111r

Quellen: vgl. fol. 111r

Genealogie: vgl. fol. 111r

Fol. 1	**188r – 01**	Name	Wien, Stadtwappen
Fol. 2	197r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	CLXXXVIIIr		

Beschreibung	Ein Schild ohne Helmkleinod in der linken oberen Ecke der Seite; ein Text unterhalb; ein Wappen mit Helmkleinod im rechten oberen Viertel der Seite.
Defekte	Rechter Rand minimal beschnitten
Grundierung	Deckweiß, ausgespart ist nur der Schild links oben und der Text darunter
Text	It[em] daz sind dy [Bürger] in osterreich * * Der Text steht am oberen Rand der Seite und ist durch die Grundierung nur mit einer Quarzlampe lesbar.
Wappen	In Rot ein damasziert silbernes Balkenkreuz. * * Wappen der Stadt Wien.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**188r – 02**	Name	Zink / Zingk, Hans
Fol. 2	197r	Jahr	1399 I 18
Fol. 3			
Fol. 4	CLXXXVIIIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hanns Zingk purger zu Wienn
geit all iar auf den Arlperg
XXIIII d[e]n[are] vnd nach seinem
tode I guldein vnd Warbara*
sein hawsfraw auch alle
iar XXIIII d[e]n[are] nach irenn
tode ain guldein actu[m] am
Sambstag nach Anthony
Nonagesimo Nono

* Barbara

Wappen

Kein Wappen.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 69 (Zink: Geviert, 1+4 Gespalten und zwei halbe Balken, Rot-Silber/Schwarz, 2+3 Pelikan), 537 (Zink: Pelikan).
Perger, Ratsbürger, 261, Nr. 553.
Sailer, Ratsbürger, 461-469.

Quellen

NÖLA StA Urk. 1373, 1396 IV 14, Wien

Genealogie

Die Zink gehören zu den bedeutenden Wiener Bürgergeschlechtern.
In einem Kaufbrief von Stephan Bischof zu Wien von 1396 über einen Weingarten, den er Peter Schilicher und dessen Frau Agnes verkauft hat, siegelt u.a. Hanns der Zinkk als Bergherr mit.
Hans I. Zink, Sohn Ulrichs I. Zink, ist von 1412 bis 1415 Forstmeister, von 1416 bis 1422 herzoglicher Anwalt im Stadtrat und 1426 Kellermeister.
Er besitzt zahlreiche Häuser in Wien und den Vorstädten und stirbt nach 1434. Seine Gemahlin ist eine nicht weiter genannte Barbara, die in erster Ehe mit Hans dem Füchslein verheiratet war.
Michael / Michel Zink ist von 1409 bis 1413 genannt und ist ein Bruder Hans Zinks.

Fol. 1	**188r – 03**	Name	Zink / Zingk, Barbara
Fol. 2	197r	Jahr	1399 I 18
Fol. 3			
Fol. 4	CLXXXVIIIr		

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	Text auf fol. 188r – 02
Wappen	Gespalten, rechts: ledig Rot; links: in gegittert damasziertem Silber zwei schwarze Balken.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Schwarz – Rot, gespalten
Helmzier	Ein Halbflug mit dem Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 188r – 02
Quellen	vgl. fol. 188r – 02
Genealogie	vgl. fol. 188r – 02 Welchem Geschlecht Barbara angehört ist nicht bekannt.

Fol. 1	**188v – 01**	Name	
Fol. 2	197v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	CLXXXVIIIv		

Beschreibung	Zwei Schilde ohne Helmkleinod in Allianz in der unteren Hälfte der Seite
Defekte	
Grundierung	
Text	[.....] hainreich [....]berg[er] * * Der Text steht unter dem Wappen, ist stark radiert und auch mit einer Quarzlampe nicht mehr lesbar.
Wappen	In Silber (Grau) auf goldenem (gelbem) Dreiberg ein Vogel* mit rotem Auge. * Falke, Storch oder Reiher.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	Um welche Person es sich hier handelt, konnte nicht festgestellt werden.

Fol. 1	**188v – 02**	Name	Hephenswenter / Epheichswenter, Peter
Fol. 2	197v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	CLXXXVIIIv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Peter epfeichswenter geyt all yar XII
pfennig vnd nach seim tod ein guldein

Wappen

Unter erniedrigtem von Silber (Grau) und Schwarz gespaltenem Schildhaupt, gespalten in verwechselten Farben.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München 66r: Pet[er] Hepfestrer[er]

Literatur Hupp, Arlberg, 122, 200 (kein Hinweis auf den Eintrag in der Wiener Handschrift).

Quellen

Genealogie Um welche Person es sich hier handelt, konnte nicht festgestellt werden.

Fol. 1	**189r**	Name	Gunser, Hans
Fol. 2	198r	Jahr	
Fol. 3	186r		
Fol. 4	CLXXXVIIIIr		

Beschreibung: Ganzseitig

Defekte: Oberer und unterer Rand beschnitten

Grundierung:

Text:
Hanns gunser geit
Ale iar czwen gros
Nach Seinem Tot
I guldein

Wappen: In Rot ein silberner schrägliegender Harnischteil.

Helm: Silber (<)

Helmdecke: Rot – Silber

Helmzier: Das senkrecht gestellte Wappenbild mit aufgestecktem schwarzen Federbusch.

Ordenszeichen:

Diverses:

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur:
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 270 (Günser: Arm mit Streitkolben)
Hupp, Arlberg, 178.
Perger, Ratsbürger, 206, Nr. 247 (Günser: Lilie mit Kreuz).
Malyusz, Sigismund, 282.
Majorossy / Szende, Protocollum Testamentorum, 176, Nr. 127, 1443 IX 18

Quellen:

Genealogie:
Malyusz nennt 1416 einen Valentin Günser als Lektor in Ofen (Ungarn).
Hanns Proderstorfer (vgl. auch 184r – 04) u.a. sind 1443 bei der Testamentserstellung des Kuncz Gunser gegenwärtig.
Ein Hans Gunser fand sich nicht.

Fol. 1	**189v**	Name	Zink / Zingk, Michel
Fol. 2	198v	Jahr	1411 VII 4
Fol. 3	186v		
Fol. 4	CLXXXVIIIIv		

Beschreibung: Ganzseitig

Defekte

Grundierung

Text

Mich[e]l zingk geit all iar
auf den adelsperkch
XXIIII d[e]n[are] vnd nach
seine[m] tad [eine[en] Guld[ein]]*
actu[m] an sand vlreichs
tag anno Quadringente-
simo vndecimo

d[edi]t**

* Rasur.
** Von späterer zeitgenössischer Hand hinzugefügt.

Wappen: Geviert, 1+4: in Silber ein blauer Pelikan in goldenem (gelbem) Nest; 2+3: Gespalten, rechts: Rot, links: in Silber zwei schwarze Balken.

Helm: Auf den Schildecken zwei einander gegenübergestellte silberne Helme (><)

Helmdecke: Jeder Helm mit eigener Helmdecke, 1: Blau – Gold (Gelb); 2: Rot – Silber.

Helmzier: Jeder Helm mit eigener Helmzier,
1: Das Wappenbild; 2: Ein Flug gespalten, rechts: ledig Rot, links: in Silber zwei schwarze Balken.

Ordenszeichen

Diverses: Der Text steht zwischen den beiden Helmen. Über dem Textblock findet sich eine Zeile von anderer Hand geschrieben; diese wurde so stark radiert, daß sie auch mit der Quarzlampe nicht mehr lesbar ist.
Wappenmalerei vgl. fol. 181r (Vlreich Wurffel).
Schreiber vgl. fol. 190r.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur: vgl. fol. 188r – 02

Quellen: vgl. fol. 188r – 02

Genealogie: vgl. fol. 188r – 02

Fol. 1	**190r**	Name	Gutstain von Ottaw, Jany
Fol. 2	199r	Jahr	1411 VII 4
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Oberer und unterer Rand beschnitten; ein kleiner Riß (im Schild) im Pergament
Grundierung	
Text	Jany Gutstain von Ottaw geit all jar auf den adelsperkch II gross vnd nach seinem tad ain[en] guld[ein] actu[m] In die vdalrici anno ic. Quadringentesimo et vndecimo d[edi]t* *Von späterer zeitgenössischer Hand hinzugefügt.
Wappen	In Rot drei silberne, im Deichselschnitt anstoßende, abgeschnittene und gold- (gelb-)bewehrte Gänsehälse.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Silber – Silber
Helmzier	Aus der Helmdecke wachsend das Wappenbild dreimal nebeneinanderstehend.
Ordenszeichen	
Diverses	Schreiberhand vgl. fol. 190r.
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Hupp, Arlberg, 180.
Quellen	
Genealogie	Hupp verweist allgemein auf ein böhmisches Geschlecht aus Zátoň/ Ottau bei Český Krumlov / Böhmisch Krumau (Tschechien). Mehr konnte nicht in Erfahrung gebracht werden.

Fol. 1	**190v**	Name	Hager, Georig
Fol. 2	199v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	
Grundierung	
Text	Georig Hager geyt alle Jar II grozz nach seinem tod ein[en] Guldein Hilf got Vnd all Heilig[e]n [chigt]* * Die Bedeutung des letzten Wortes ist unklar. Die letzten beiden Zeilen sind von zahlreichen Tintenpunkten umgeben.
Wappen	Schräglinksgeteilt von Silber (Weiß) und Schwarz, darauf in verwechselten Farben zwei gegengestürzte, gold- (gelb-)bewehrte Adlerklauen.
Helm	Silber (grundiert) (<)
Helmdecke	gespalten, Schwarz – Silber (Weiß)
Helmzier	Gespalten von Schwarz – Silber (Weiß): Zwei gestürzte Adlerklauen, dazwischen ein Stab mit einem Federbusch besteckt.
Ordenszeichen	
Diverses	Vgl. die barocke Skizze fol. 160r. Die manierierte Schrift und die Art Ausführung der Wappenmalerei verweist diesen Eintrag in das 17. Jahrhundert.

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	Hupp, Arlberg, 183.
Quellen	
Genealogie	Georg Hager führt ein gänzlich anderes Wappen als Andre und Hans Hager auf fol. 73v; er stammt wohl aus einem anderen Geschlecht. Hupp vermutet daß diese Hager aus Niederösterreich stammen. Es konnte kein Hinweis darauf gefunden werden.

Fol. 1	**191r – 01**	Name	Prenner, Steffel
Fol. 2	200r	Jahr	
Fol. 3	18[8]r		
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz
Defekte	Oberer und rechter Rand beschnitten
Grundierung	
Text	
Wappen	Im Flammenschnitt geteilt, oben: Gold (Gelb), belegt mit einem schreitenden schwarzen Fuchs, unten: Rot.
Helm	Silber (Kontur) (>)
Helmdecke	Rot – Gold (Gelb)
Helmzier	In goldenem (gelbem) Drachenflug ein roter Schräglinksbalken, belegt mit drei silbernen (Kontur) Malerschildchen.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Hupp, Arlberg, 77 Raber, Neustifter Wappenbuch, 108/) (Prenner: Geteilt, oben: ein oberhalber, rot gekrönter Löwe; unten Gold – Rot im Flammenschnitt geteilt). Sailer, Ratsbürger, 234. Perger, Wiener Künstler (kein Hinweis auf einen Maler Prenner).
Quellen	
Genealogie	Es ist anzunehmen, daß hier die Verbindung der beiden auf der Seite eingetragenen Personen dadurch zum Ausdruck gebracht wurde, in dem die beiden Schilde getauscht wurden. Somit gehört der Schild mit dem Fuchs nicht zu Steffel Prenner, sondern zu Jörg Füchsel und umgekehrt der Schild mit den Malerschildchen nicht zu Jörg Füchsel, sonder zum Maler Steffel Prenner. Ein Maler Steffel Prenner wurde nicht gefunden.

Fol. 1	**191r – 02**	Name	Füchsel, Jorig
Fol. 2	200r	Jahr	
Fol. 3	18[8]r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Jorig Fwchsel* der
gibt alle iar I
gross[e]n vnd nach
seine[m] tod sex

* Füchsel

Wappen

In Rot eine silberne (Kontur) Spitze, darauf in verwechselten Farben drei (2:1) Malerschildchen, wobei das untere rote Schildchen mit einem silbernen (Kontur) Beil mit Holzgriff, belegt ist.

Helm

Silber (<): Die Silberauflage blättert ab und die weiße Grundierung ist sichtbar.

Helmdecke

Schwarz – Gold (Gelb)

Helmzier

Aus der Helmdecke wachsend eine schwarz gewandete Mohrenbüste mit goldenem (gelbem) Ohrring und einem ebensolchen nach hinten wehenden Stirnband; der Kopf ist besteckt mit einem goldenen (gelben) Drachenflug. *

* Die Helmzier wurde am Rand mit Weiß ausgebessert.

Ordenszeichen

Diverses

Schrift vgl. fol. 191v – 02.

Zwischen den Helmzieren befindet sich noch ein weiterer Text unter Rasur, der jedoch nur mehr teilweise mit einer Quarzlampe lesbar ist:
Hans Tech[ing]
alla Jar [.....]
n[ach ....]
III[I]

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg (kein Hinweis auf diesen Namen).
Perger, Ratsbürger, 199, Nr. 222.
Perger, Wiener Künstler (kein Hinweis auf einen Maler Füchsel).
Sailer, Ratsbürger, 414.

Quellen

Genealogie

Es ist anzunehmen, daß hier die Verbindung der beiden auf der Seite eingetragenen Personen dadurch zum Ausdruck gebracht wurde, in dem die beiden Schilde getauscht wurden. Somit gehört der Schild mit dem Fuchs nicht zu Steffel Prenner, sondern zu Jörg Füchsel und umgekehrt der Schild mit den Malerschildchen nicht zu Jörg Füchsel, sonder zum Maler Steffel Prenner.

Perger nennt einen Hans Füchsel, der von 1401 bis 1411 und von 1417 bis 1419 Ratsherr in Wien und 1420 Stadtrichter ist. Er ist verheiratet mit Barbara, Tochter des Hans I. Strang (vgl. fol. 196r – 01), und stirbt 1420. Sein Wappen zeigt einen aufrechten umgestüpten Fuchsleib aus dem Flammen züngeln.

Fol. 1	**191v – 01**	Name	Freindorffer, Mertt
Fol. 2	200v	Jahr	1401
Fol. 3	18[8]v		
Fol. 4			

Beschreibung
Ein Text ohne Wappen im linken oberen Eck der Seite (1).
Eine Wappendarstellung rechts in der oberen Hälfte der Seite, der dazugehörige Text links daneben (02).
In der unteren Hälfte der Seite die Konturen von zwei Wappen mit Helmkleinod und den dazugehörigen Texten (03, 04).

Defekte

Grundierung

Text

Nota Anno d[omi]ni mill[es]imo
Quadringen[tesi]mo primo. Ich Mertt
Freindorffer Korherr ze Newnb[ur]g
Klosterhalben, gib alle Jar
czwen gross vnd nach mein[em]
tod ainen guldein *

* Der gesamte Text ist rautenförmig durchgestrichen.

Wappen

Kein Schild.
Das Wappen, das ursprünglich wohl rechts neben der Textstelle stand wurde übermalt, sodaß nur mehr ein schwarzer Fleck mit Resten von roten gestutzten Pfählen, den Flug als Helmzier erkennen läßt.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses
Wappen der Freindorfer vgl. fol. 194v – 01.

Hs Innsbruck

Hs München
56v: Vlreich Freindorffer [nur Tintenzeichnung].

Literatur
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 63.
Hupp, Arlberg, 143.

Quellen
WStLA HA Urk. 1335, 1396 V 3, Wien
WStLA HA Urk. 1467, 1400 V 12, Wien

Genealogie
In einer Urkunde des Rudolf Angerfelder und des Paul Wagendrüssel, beide Wiener Bürger, von 1396, wird Mert der Freindorfer als Pfarrer von Ydungspeugen / Jedenspeigen (Niederösterreich) genannt.
Michel der Chelhaimer, Bürger von Wien, und seine Frau Dorothea bestätigen, daß sie genannte Weingärten am Nußberg gekauft haben und dem Wiener Bürger Ulrich Freindorfer und seiner Frau Agnes ein Haus in Wien verkauft haben.

Fol. 1	**191v – 02**	Name	Teching, Syman von
Fol. 2	200v	Jahr	
Fol. 3	18[8]v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Syman von teching
der gibt alle iar aine[n]
grossen vnd noch seine[m]
tod sex icc*

* etc.

Wappen: In Schwarz auf silbernem (weißem) Dreiberg ein ebensolcher Turm mit Spitze.

Helm: Silber (<)

Helmdecke: Silber

Helmzier: Auf silbernem (weißem) Dreiberg das Wappenbild mit aufgestecktem schwarzen Federbusch.

Ordenszeichen

Diverses: Die Helmzier hier ist auf der getilgten Helmzier des Eintrags von Mertt Freindorffer gemalt. Schrift vgl. fol. 191r – 02.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur: Hupp, Arlberg, 86.

Quellen: BayHStA KU Raitenhaslach 1289 V 08, Raitenhaslach http://monasterium.net/mom/DE-BayHStA/KURaitenhaslach/1289_05_08/charter (17.05.2017)

Genealogie: Taching liegt am Tachinger See (Oberbayern) und die Tachinger / Techinger sind ein bayerisches Ministerialengeschlecht, deren Wappen unter einem Schildhaupt schräggeteilt ist.

Fol. 1	**191v – 03**	Name	Ysper, Hans
Fol. 2	200v	Jahr	
Fol. 3	18[8]v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hans ysper

d[edi]t

Wappen

Zeitgenössische Tintenzeichnung:
Im Schild zwei nebeneinanderstehende abgeschnittene Hahnenrümpfe.

Darüber der Text mit den Angaben der Tinkturen:
han swarc vnd d[er] champt rat, das veld in schilt gelb *

* Der Hahn schwarz, der Kamm (Hahnenkamm) rot, das Feld im Schild gelb.

Helm

Zeichnung

Helmdecke

Zeichnung

Helmzier

Zeichnung: Aus Helmdecke wachsend das Wappentier.

Ordenszeichen

Diverses

Die ausgeführte Wappendarstellung befindet sich fol. 197v.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, 219.

Quellen

NÖLA Hardegger Urk. 0185, 1414 VIII 28

Genealogie

Hans Ysper siegelt in einer Urkunde von 1414 in der Kathrei, Witwe Albrechts des Bierbaumer (vgl. fol. 245v – 02), ihre Güter zu Wiesendorf und Engelmannsbrunn ihren Verwandten vermacht.

Fol. 1	**191v – 04**	Name	Dachsner / Dasgner, Hans
Fol. 2	200v	Jahr	
Fol. 3	18[8]v		
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	Hans dasgn[er]
Wappen	Zeitgenössische Tintenzeichnung: Im Schild drei (2:1) Sterne. Daneben der Text mit den Angaben der Tinkturen: die stern gel[b] das veld in der flag vnd in schilt swarcz * * Die Sterne Gold (Gelb), das Feld im Flug und der Schild Schwarz.
Helm	Zeichnung
Helmdecke	Zeichnung
Helmzier	Zeichnung: Ein Flug belegt mit drei (2:1) Sternen.
Ordenszeichen	
Diverses	Die ausgeführte, allerdings radierte Wappendarstellung befindet sich fol. 197v.
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 129v
Quellen	vgl. fol. 129v
Genealogie	vgl. fol. 129v

Fol. 1	**192r – 01**	Name	Agendorfferin (geb. Vierdung), [Frau des Mertt]
Fol. 2	201r	Jahr	VII 12
Fol. 3	[189r]		
Fol. 4			

Beschreibung: Zwei Wappen in Allianz in der oberen Hälfte der Seite, die Texte stehen darunter

Defekte: Oberer Rand beschnitten

Grundierung:

Text:

Mertt Agendorfferin geitt alle
Jar cz[w]en gross zu sanct Mar-
gareten Tag vnd nach irem
Tod ayn Guldein zu dem Gocz
haws auff den Arelsperg

Wappen: In Rot ein erniedrigter silberner (weißer) Sparren, besteckt mit einer oberhalben silbernen (weißen) Lilie.

Helm: Silber (Kontur) (>)

Helmdecke: Rot

Helmzier: Das Wappenbild als farblich nicht ausgeführte Zeichnung mit aufgestecktem schwarzen Federbusch.

Ordenszeichen:

Diverses: Die Art der Wappenmalerei von fol. 186r, 187r, 192r ist auffallend ähnlich, die Hände hingegen sind unterschiedlich.
Hier steht, wie auch bei fol. 196r, das Wappen der Frau links und das des Mannes rechts.

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur:

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 457 (Vierdung).
Hupp, Arlberg, 25.
Sailer, Ratsbürger, 282-284.
Perger, Ratsbürger, 196, Nr. 185.

Quellen:

Genealogie: Es handelt sich bei dem Wappen der Gemahlin des Mert Agendorfer um das der Vierdung.
Paul III. Vierdung ist verheiratet mit Elisabeth, Tochter Michael Prenners (vgl. auch fol. 45r).
Er ist 1390 Bürgermeister, 1398 Ratsherr von Wiener Neustadt und stirbt 1407.
Beider Tochter Katharina heiratet Mert Agendorfer (vgl. fol. 192r – 02).

Perger nennt einen Ortolf Vierdung als Stadtrichter von Wien 1383 bis 1384 und 1399/1400.
Sein Schild zeigt drei Seeblätter mit den Spitzen im Dreipaß.

Fol. 1	**192r – 02**	Name	Agendorffer, Mertt
Fol. 2	201r	Jahr	VII 12
Fol. 3	[189r]		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Mertt Agendorffer geitt alle
Jar Czwen gross czu sanct
Margreten tag vnd nach
seinem tod aynn Guldein
zu dem Goczhaws auff
den Arelsperg

Item Mert Agendorffer hatt
aus gericht ain guldein noch
seinem tod *

* Zweiter Eintrag von anderer zeitgenössischer Hand hinzugefügt.

Wappen: In Rot drei eingerollte silberne (weiße) Ranken im Dreipaß.

Helm: Silber (Kontur) (<)

Helmdecke: Rot

Helmzier: In rotem Halbflug das Wappenbild.

Ordenszeichen

Diverses: Zwischen den beiden Helmzieren ist mit der Quarzlampe ein kurzer dreizeiliger Schiftblock erkennbar, durch die Rasur jedoch nicht mehr lesbar.
Die Art der Wappenmalerei von fol. 186r, 187r, 192r ist auffallend ähnlich, die Hände hingegen sind unterschiedlich.
Hier steht, wie auch bei fol. 196r, das Wappen der Frau links und das des Mannes rechts.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur: Aue, Wappenschlüssel NÖ, 495 (Agendorfer: Drei eingerollte Ranken im Dreipaß).
Hupp, Arlberg, 25.

Quellen: WStLA HA Urk. 1273, 1393 X 8

Genealogie: Leopold Prenner, Paul Vierdung, sein Schwager, Kathrein, dessen Tochter und ihr Mann Mert Agendorfer "von Ödenburg" verkaufen 1393 genannte Güter.
vgl. fol. 192r – 01

Fol. 1	**192v – 01**	Name	Grueb, Rudolf auf der
Fol. 2	201v	Jahr	
Fol. 3	[189v]		
Fol. 4			

Beschreibung: Zwei Wappen in Allianz, am linken ein weiterer Schild anhängend.

Defekte

Grundierung

Text:

Item Rudolf auf
der Grueb purger
in der Newnstat geit
alle iar drey grozz sein
lebteg vnd nach seine[m]
tod zwelf grozz. lte[m] Anna
s* des Ruedolfs Wirtin
auf der grueb in der
Newnstat geit alle Jar
zwen grozz nach ir[e]m tod
Sechs grozz

* durchgestrichen

Wappen: In Silber (Kontur) ein linker roter Stufenbalken.

Helm: Silber (Kontur) (>)

Helmdecke: Rot, nur rechts

Helmzier: Tintenzeichnung: Zwischen offenen Schwingen ein abgeschnittener Löwenrumpf.

Ordenszeichen

Diverses: Am unteren Schildrand hängt an einem Kettenglied der Schild seiner Frau.

Hs Innsbruck

Hs München: 50r: Rudolf auf d[er] Grub

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 20, 39.
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 18.
Hupp, Arlberg, 175.
Mayer, Wiener Neustadt 1, 350f.

Quellen:
HHStA AUR 1387 V 3
Stiftsarchiv Melk, Urk. 1397 IV 16
http://monasterium.net/mom/AT-StiAM/MelkOSB/1397_IV_16/charter (17.05.2017)

Genealogie:
In einer Urkunde von 1387 von Peter auf der Grub, Bürger zu Wiener Neustadt, und seinem Sohn Michael, einerseits, und Leopold Prenner (vgl. fol. 192v – 03) andererseits bzgl. Ihrer Zwistigkeiten um die Hinterlassenschaft des Michael Prenner, siegeln die drei Aussteller, sowie Paul der Holzkäufel und Ulrich Zink (vgl. auch fol. 188v).
Rudolf auf der Grueb, Bürger von "der Newnstat" (Wiener Neustadt) und Anna, seine Frau, verkaufen 1397 genannte Weingärten in Gumpoldskirchen. 1394 ist er Bürgermeister, 1398 bis 1400 Stadtrichter von Wiener Neustadt.
Seine Frau Anna stammt aus dem Wiener Neustädter Bürgergeschlecht der Maurer. Ein Leopold Maurer ist 1384 bis 1387 Stadtrichter von Wiener Neustadt.

Fol. 1	**192v – 02**	Name	Grueb, Anna auf der (geb. Maurer)
Fol. 2	201v	Jahr	
Fol. 3	[189v]		
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	Text s. fol. 192v – 01
Wappen	In Silber (Kontur) ein rot aufgezäumter, abgeschnittener schwarzer Pferderumpf.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	Der Schild ist am rechten Obereck mit einem Kettenglied mit dem des Mannes verbunden.

Hs Innsbruck	
Hs München	49v: It[em] Anna dez Ruedolfz wirtinn auf der Grueb in der Newnstat 58r: It[em] Niclas Maur[er] purger in d[er] New[en]stat 58r: It[em] Hanns Maur[er] purg[er] in der Newnstat 58r: It[em] Lewpolt Maur[er] purg[er] in der Newnstat

---

Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 650. Hupp, Arlberg, 175, 291.
Quellen	
Genealogie	Anna, Gemahlin des Rudolf auf der Grub, entstammt der Wiener Neustädter Bürgerfamilie der Maurer.

Fol. 1	**192v – 03**	Name	Prenner, Lewpolt
Fol. 2	201v	Jahr	
Fol. 3	[189v]		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

lte[m] Lewppolt Prenner
zu der Newnstat geit
alle Jar drey Grozz
vnd nach seinem tod
aynn Guldeyn auf
den Arelsperg

Wappen

In Silber (Kontur) ein abgewinkelter, rot gewandeter Arm mit (sieben) goldenen (gelben) Knöpfen am Unterarm, in der Hand eine brennende silberne (Kontur) Fackel haltend.

Helm

Silber (Kontur) (<)

Helmdecke

Rot, nur links

Helmzier

Das Wappenbild.

Ordenszeichen

Diverses

Schild und Helmzier sind stark radiert, daher ist die Anzahl der Knöpf nicht korrekt festzustellen.

Hs Innsbruck

Hs München

50r: Text radiert.

Literatur

vgl. fol. 45r

Quellen

vgl. fol. 45r

Genealogie

vgl. fol. 45r

Fol. 1	**193r – 01**	Name	Stainer / Stainner, Niclas
Fol. 2	202r	Jahr	
Fol. 3	[190r]		
Fol. 4			

Beschreibung: Zwei Wappen in Allianz in der oberen Hälfte der Seite, der Text darunter

Defekte: Oberer und rechter Rand beschnitten

Grundierung:

Text:
It[em] niclas Stainner geyt all jar für sich vnd sein havsfravn
XXIIII d[e]n[are] vnd nach seinem tot I guldein nicht mer

Wappen: In Rot ein steigender silberner (weißer) Halbmond, an den Enden und unten besteckt mit je einem sechszackigen silbernen (weißen) Stern.

Helm: Silber (Weiß) (>)

Helmdecke: Rot

Helmzier: Ein roter Flug belegt mit dem Wappenbild.

Ordenszeichen:

Diverses: Die Helmdecken sind ineinander verschlungen.

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 242.
Lackner, Hof und Herrschaft, 46.
Sailer, Ratsbürger, 408, 410f.
Perger, Ratsbürger, 258, Nr. 542.

Quellen:

Genealogie:
Die Stainer gehören zu den bedeutenden Wiener Ratsbürgerfamilien.
Niklas III. Stainer, Sohn Niklas II. Stainer, war 1397 äußerer Rat und hatte Haus- und Grundbesitz in Wien und den Vorstädten. Er stirbt 1416.
Dem Eintrag fol. 223v folgend heißt seine Frau Agnes. Dem Wappen nach stammt sie aus der Wiener Ratsbürgerfamilie Wisent.
Niklas' Bruder Hans Stainer ist verheiratet mit Katharina, Tochter Ulrich Zinks (vgl. auch fol. 188r, 231r – 01). Er stirbt 1400.

Fol. 1	**193r – 02**	Name	Wisent, Agnes
Fol. 2	202r	Jahr	
Fol. 3	[190r]		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text	Text s. fol. 193r – 01
Wappen	In Schwarz zwei silberne (weiße) schräggekreuzte Fische.
Helm	Silber (Kontur) (<)
Helmdecke	Schwarz
Helmzier	Ein schwarzer Flug, belegt mit dem Wappenbild.

Ordenszeichen

Diverses: Die Helmdecken sind ineinander verschlungen.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur: Aue, Wappenschlüssel NÖ, 569,
Sailer, Ratsbürger 442 (wird nicht genannt).
Perger, Ratsbürger, 258, Nr. 542.

Quellen

Genealogie: vgl. fol. 193r – 01

Fol. 1	**193v – 01**	Name	Spilhaimer, Hans
Fol. 2	202v	Jahr	1401 VIII 15
Fol. 3	[190v]		
Fol. 4			

Beschreibung: Zwei Wappen in Allianz in der oberen Hälfte der Seite, die Texte darunter

Defekte

Grundierung

Text:

Item Ich Hans Spilhaimer
Herczog Wilhalms püxen-
maister ze osterreich ic.
geit all iar zwen gross na
ch seine[m] tod ain guldein
auf den arlsperg zu sand
christof f[a]c[tu]m nach vnser wrawn
schidung millesimo ic. nona*
quadringentesmio primo

* zweimal durchgestrichen

Wappen: In Schwarz ein goldener (gelber) Ährenkranz.

Helm: Silber (Kontur) (>)

Helmdecke: Schwarz

Helmzier: Auf einem schwarzen, an den Ecken mit goldenen (gelben) Quasten besteckten Kissen das Wappenbild mit aufgestecktem schwarzen Federbusch.

Ordenszeichen

Diverses: Die Helmdecken sind ineinander verschlungen.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie: Zu Hans Spilhaimer, der hier als Büchsenmeister Herzog Wilhelms von Österreich genannt wird, fanden sich keine weiteren Angaben.

Fol. 1	**193v – 02**	Name	Reicholf / Rawcholf, Hainreich
Fol. 2	202v	Jahr	
Fol. 3	[190v]		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Ite[m] Ich Hainreich rawcholf
Herczog Wilhalm Püxenmaist[er]
ze Osterreich gebt alle Jar
czwon grozz nach seinem
tag* ain guldein zu sand
christoff auf den ar[e]lperg

* verschrieben: tod

Wappen: In Grün ein, mit drei roten Rosen belegter silberner Schrägbalken.

Helm: Silber (<)

Helmdecke: Grün

Helmzier: In grünem Flug das Wappenbild.

Ordenszeichen

Diverses: Die Helmdecken sind ineinander verschlungen.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 94 (Reicholf: Schrägbalken, belegt mit drei roten Blüten).
Sailer, Ratsbürger, 368.
Perger, Ratsbürger, 233, Nr. 398 und 399.

Quellen

Genealogie

Sailer nennt einen Heinrich Reicholf, der 1410 ein Haus am Alten Kohlmarkt in Wien besessen hat.
Perger verweist auf zwei Ratsherren, Jörg und Oswald Reicholf, die jedoch im Wappen zwei aufrecht gestellte, voneinander abgewendete Fische zeigen.
Es handelt sich bei dem Büchsenmeister um kein Mitglied dieses Wiener Bürgergeschlechts.

Fol. 1	**194r – 01**	Name	
Fol. 2	203r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	CLXXXX[ ]r		

Beschreibung	Sechs Schilde untereinander
Defekte	
Grundierung	
Text	Text radiert und auch mit einer Quarzlampe nicht mehr lesbar.
Wappen	Konturen erkennbar, stark radiert und nicht mehr erkennbar.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**194r – 02**	Name	Parrdorf, Matel von
Fol. 2	203r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	CLXXXX[ ]r		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Matel von Parrdorff gibt
alle iar XII d[e]n[are] vnd nach seine[m]
tod XXIIII pfenni[n]g

Wappen

In Rot zwei goldene (gelbe) Schrägleisten. *

* Die Umrisse von fünf Sprossen unter der roten Farbe sind schwach erkennbar, die auf eine Leiter als Wappenbild hinweisen.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Texte 2-6 von einer Hand.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, 40.

Quellen

Genealogie

Pardorf / Parrdorf / Pairdorf / Bavory liegt im Bezirk Lundenburg (Tschechien).
Matel dürfte aus dem Ort stammen; mehr war nicht in Erfahrung zu bringen.

Fol. 1	**194r – 03**	Name	Erhart, Jäger von Friesach
Fol. 2	203r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	CLXXXX[ ]r		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Erhart der Jäger von
Friesach gibt alle iar
X d[e]n[are] vnd nach seinem
tod XX d[e]n[are]

Wappen

In Silber (Kontur) ein rotes Horn mit schwarzem Riemen.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Texte 2-6 von einer Hand.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, 219.

Quellen

Genealogie

Hupp verweist auf den häufigen Familiennamen Jäger und, damit verbunden, das oftmaligen Führen des Hifthorns im Wappen.
Erhart ist hier als "der Jäger von Friesach" genannt, sodaß bei dem Eintrag wohl die Berufsbezeichnung gemeint ist.

Fol. 1	**194r – 04**	Name	Algas von dem Gurktal / Gürgtal, der Pawlant
Fol. 2	203r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	CLXXXX[ ]r		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Algas von dem gürgtal der
Pawlant gibt alle iar X d[e]n[are]
vnd nach seinem tod XX d[e]n[are]

Wappen

Von Grün und Silber schräggeteilt, darauf ein roter, nach links steigender Fuchs im Maul einen schwarzen Vogel (Gans?) haltend.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Texte 2-6 von einer Hand.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, 31.
Weiss, Kärnthen's Adel, 47.

Quellen

Genealogie

Ein Geschlecht Algas, genannt Algozzer / Algosanus, findet sich im Gurktal bereits ab dem 13. Jahrhundert.
Die Bezeichnung "Pawlant" konnte nicht festgestellt werden; eventl "Polant", aus Polen kommend?

Fol. 1	**194r – 05**	Name	Nössler, Lewtl
Fol. 2	203r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	CLXXXX[ ]r		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Lewtl* nössler von Judenb[ur]g
vnd sein Hawsfraw gebent
alle iar XII pfen[n]i[n]g vnd nach
ir[e]m tod 1 guld[en]

* Lewpolt: von anderer zeitgenössischer Hand wurde beim "w" ein Abstrich, sowie ein Kürzungsquerstrich über "wrl" hinzugefügt.

Wappen

In Gold (Gelb) eine, mit dem Blatt nach unten gerichtete, silberne (Kontur) Säge, darüber gelegt ein silbernes (Kontur) Rinderhorn.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Texte 2-6 von einer Hand.

Hs Innsbruck

Hs München

49r: Dominus Pl[e]b[a]n[u]s Georgius cognomi[n]e Nesle Nessler in Chyrichperchk
49r: Lewtl nössler von Judenb[ur]g

Literatur

Hupp, Arlberg, 321.

Quellen

Genealogie

Leutold Nössler / Nessler stammt aus Judenburg. Mehr konnte nicht festgestellt werden.

Fol. 1	**194r – 06**	Name	Hackk, Thoman
Fol. 2	203r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	CLXXXX[ ]r		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Thoman Hackk von Polan der
Würffel dien[er] gibt II gros vnd
nach seinem tod IIII gross

Wappen

In Schwarz ein stehender grüner und auch Grün gewandeter Mann, in der rechten Hand eine silberne (weiße) Sichel haltend. *

*Der Eintrag ist stark beschädigt; es kann nur vermutet werden, daß es sich bei dem hellen Fleck über dem Kopf um eine hohe Hutkrempe mit nach hinten wehenden Bändern handelt.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Texte 2-6 von einer Hand.

Hs Innsbruck

Hs München

56r: It[em] Thaman Hackk vo[n] Polan dem Würffell dienner
78v Totenliste: It[em] Thoman Hakk von Wi[e]n

Literatur

Hupp, Arlberg, 184.

Quellen

Genealogie

Es handelt sich bei Thoman Hackk um einen Diener der Wiener Ratsbürgerfamilie Würfel. Ob er aus Polen stammt, konnte nicht festgestellt werden.

Fol. 1	**194v – 01**	Name	Freindorffer / Freyndorffer, Vlreich
Fol. 2	203v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	CLXXXX[ ]v		

Beschreibung	Zwei Wappen untereinander (01, 02), vier weitere durch Übermalung getilgt (04) und ein Vollwappen (03) darübergemalt
Defekte	Pergament ist fleckig
Grundierung	Die unteren zwei Drittel der Seite mit Weiß übermalt.
Text	Vlr[eich] Freyndorff[er] gibt alle iar XII d[e]n[are] vnd nach seinem tod LX d[e]n[are]
Wappen	In Silber (Kontur) ein schwarzer Pfahl mit zwei versetzt anstoßenden halben (rechts: oben, links: unten) roten Pfählen.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	
Hs München	56v: Vlreich Freindorffer [nur Tintenzeichnung].

Literatur	vgl. fol. 191v – 01
Quellen	vgl. fol. 191v – 01
Genealogie	vgl. fol. 191v – 01

Fol. 1	**194v – 02**	Name	Ganiczer, Hainrich
Fol. 2	203v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	CLXXXX[ ]v		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hainr[ich] Ganiczer gibt alle
iar II grosz vnd nach seinem
tod IIII grosz

Wappen

In Rot ein gestürztes goldenes (gelbes) Rasiermesser.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

57r: It[em] Hainreich Ganiczer

Literatur

Hupp, Arlberg, 152.
Brauneder/Jaritz, Stadtbücher 1, 66, Nr. 73, 1396 VIII 17.
Brauneder/Jaritz, Stadtbücher 3, 413, Nr. 1852, 1411 XI 21.

Quellen

Stiftsarchiv Schotten, Urk. 1395 VI 8, Wien
http://monasterium.net/mom/AT-StiAScho/SchottenOSB/1395_VI_08/charter (18.05.2017)

Genealogie

Heinrich der Peurl und Konrad der Neunteufel verkaufen 1395 dem Kaplan der Pankratz-Kapelle in Wien einen genannten Weingarten bei Dornbach; es siegelt Heinrich der Ganiczer, Schaffer zu Dornbach, und Hans der Huebner, Chorherr zu Passau und Offizial des Bischofs von Passau in Wien.
Für 1396 findet sich eine Verwandtschaftsweisung für Anna, 1. Frau des Konrad Ganyczer. Eine ebensolche ist für 1411 genannt, jedoch für Margarethe Gutenprunerin, 2. Frau des Konrad Ganiczer.

Fol. 1	**194v – 03**	Name	Ganiczer / Gannyczzer, Chavnrat
Fol. 2	203v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	CLXXXX[ ]v		

Beschreibung	Zwei Wappen untereinander (01, 02), 4 weitere durch Übermalung getilgt (04) und ein Vollwappen (03) darübergemalt
Defekte	oberer und unterer Rand beschnitten
Grundierung	Die unteren zweidrittel der Seite mit Deckweiß übermalt.
Text	Chavnrat Gannyczze[r] geyt alle yar drey grazz nach seine[m] Tat VI grazz
Wappen	In Rot ein gestürztes goldenes (gelbes) Rasiermesser.
Helm	Silber (Kontur) (<)
Helmdecke	Rot – Gold (Gelb)
Helmzier	In rotem Flug das Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	
Hs München	57r: It[em] Hainreich Ganiczer

Literatur	vgl. fol. 194v – 02
Quellen	vgl. fol. 194v – 02
Genealogie	vgl. fol. 194v – 02

Fol. 1	**194v – 04**	Name	[?], Vlreich
Fol. 2	203v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	CLXXXX[ ]v		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Vl[reich ..... purger ...]
Newn[stat] g[eit .....]
.....

Wappen

Es sind durch die Übermalung nur mehr Umrisse des Schildes erkennbar.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie

Fol. 1	**195r – 01**	Name	Stainach, Kvnrat von
Fol. 2	204r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung: Sechs Schilde untereinander, 1-3 ausgeführt, 4-6 nur Schildkonturen ohne Text

Defekte: Oberer Rand beschnitten

Grundierung:

Text:

Kvnrat von Stainach gyt zwen
blaphart die weil er lebt vnd
nach seim tod ain lb Haller vnd
daz ellw Jar riechten ir elbtag*

* Verschreibung: Lebtag.

Wappen: In Gold (Gelb) ein rotbewehrter und -gezungter, aufgerichteter blauer Wolf.

Helm:

Helmdecke:

Helmzier:

Ordenszeichen:

Diverses: Texte 1-2 von einer Hand, Text 3 von anderer Hand.

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur:

Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 266.
Pirchegger, Landesfürst 3, 190f.
Wernbacher, Irdning, 216f.

Quellen:

Genealogie:

Ein Christoph von Stainach ist 1408 Landpfleger zu Wolkenstein.
Ein Hans von Stainach ist um 1423 Richter von Admont und stirbt vor 1436.

Fol. 1	**195r – 02**	Name	Stainach, Hans von
Fol. 2	204r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hans von Stainach gyt zwen
blaphart die weil er lebt
vnd nach seim tod ain lb haller

Wappen

In Gold (Gelb) ein rotbewehrter und -gezungter, aufgerichteter blauer Wolf.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Texte 1-2 von einer Hand, Text 3 von anderer Hand.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

vgl. fol. 195r – 01

Quellen

Genealogie

vgl. fol. 195r – 01

Fol. 1	**195r – 03**	Name	Etel, Jorig
Fol. 2	204r	Jahr	IX 29
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

J[or]ig etel czw Haimbvrch geit all jar
czwen gros nach seim tat XII
avf sant Michelstag

Wappen

In Schwarz ein silbernes aufwärts gerichtetes Schwert, zwei silberne abgewendete Halbmonde durchbohrend.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Texte 1-2 von einer Hand, Text 3 von anderer Hand.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, 124.

Quellen

Genealogie

Jörg Etel ist ein nicht weiter bekannter Bürger der Stadt Hainburg (Niederösterreich).

Fol. 1	**195v – 01**	Name	Neunhaus / Newnhaws, Rudolf vom
Fol. 2	204v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung: Sechs Wappen untereinander, 1-3 ausgeführt, 4-6 nur Schildkonturen aber keine Einträge; in der unteren Hälfte der Seite ein Vollwappen (04).

Defekte

Grundierung

Text:
Rudolf vom Newnhaws
gibt alle iar XII agla[i]r
vnd nach seinem tod I m[a]rch

Wappen: In Silber (Kontur) eine von einem silbernen (!, Kontur) Ring umgebene schwarze Kugel.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses: Texte 1-3 von einer Hand, Text 4 von anderer Hand.

Hs Innsbruck

Hs München: 67v: Rudolfus von Newe[n]haws.

Literatur:
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 75.
Hupp, Arlberg, 320.
Hye, Tiroler Adel, 165f.

Quellen:
KLA Urk. Auerspergisches Fideikommissarchiv 871-B-230 St, 1403 IV 29
http://monasterium.net/mom/AT-KLA/KLA-871/AT-KLA_871-B-230_St/charter (23.05.2017)

Genealogie:
Hupp verweist auf die ungewöhnliche Währung, bei der es sich um den Adlergroschen, der Tirol geprägt wurde, handelt.
Hye nennt drei Geschlechter Neuhaus / Newhaus, die andere, und unterschiedliche Wappen führen.
In einer Urkunde des Nikolaus dem Jüngeren von Neunhaus (Novi Grad bei Podgrad, Krain) von 1403 verkauft er seinem Onkel Ritter Hans von Stiegberg / Šteberk genannte Güter; sein Siegel zeigt das hier angeführte Wappenbild.

Fol. 1	**195v – 02**	Name	Rottau / Rotaw, Pilgrim von
Fol. 2	204v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Piligreim von Rotaw gibt
alle iar II grozz vnd nach
seinem tod I guld[en]

Wappen

In Silber (Kontur) ein roter Schräglinksbalken.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Texte 1-3 von einer Hand, Text 4 von anderer Hand.

Hs Innsbruck

Hs München

68r: Pilgreim von Rotaw

Literatur

Barchetti, Wappenschlüssel Sbg., 27.
Aue, Wappenschlüssel OÖ, 54 (Rottan).
Becher/Gamber, Ingeram Codex, 72, Tafel 25, Nr. 198/2.
Heller, Schönbühel, 194.

Quellen

BayHStA Passauer Domkapitel, Urk. 1043, 1420 V 14
http://monasterium.net/mom/DE-BayHStA/PassauDomkapitel/1043/charter (23.05.2017)

Genealogie

1420 bestätigen Etzel, Graf zu Ortenburg, Jörg Aichperger zu Seldenau, Pilgrim von Rottau und Achatz Chamerauer die Vorlage des Originals der Urkunde Kaiser Sigmunds vom 15. Dezember 1417 und lassen ein Transsumpt anfertigen.
In einer Urkunde von 1424 wird Pilgrim Rottauer als Pfleger der Burg Vichtenstein (bei Schärding, damals Bayern, heute Oberösterreich) bezeichnet.
Im Ingeram Codex finden sich die Rottauer unter der "Gesellschaft im Einhorn von Franken".

Fol. 1	**195v – 03**	Name	Mauter von Katzenberg / Chatzenperig, Wilhalm
Fol. 2	204v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Wilhalm Mawtt[er] von
chatz[e]np[er]ig gibt alle iar
II grozz vnd nach seine[m]
tod I guld[ein]

Wappen

In Rot drei schräg liegende silberne (weiße) Rosen mit goldenem (gelbem) Butzen.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Texte 1-3 von einer Hand, Text 4 von anderer Hand.

Hs Innsbruck

Hs München

68r: Wilhalm Mawtt[er] zw chacz[e]np[er]g

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 94 (Mautner-Katzenberg).
Aue, Wappenschlüssel OÖ, 311 (Mautner-Katzenstein).
Hupp, Arlberg, 294.
Heller, Schönbühel, 194.

Quellen

NÖLA StA Urk. 1497, 1400 VI 29

Genealogie

Gundacker von Tannberg zu Puchenstein und Wilhalm der Mautter von Chaczenperg/Katzenberg geben 1400 eine Verzichtsquittung an Hanns von Ebersdorf, über ein genanntes passauisches Lehen.
Georg von Hohenlohe, Bischof von Passau ist 1404 Caspar und Gundakar von Starhemberg eine genannte Summe Geld schuldig und nennt, neben anderen, auch seinen Marschall, Wilhelm Mautter zu Katzenberg im Innviertel (damals Bayern, heute Oberösterreich), als Bürgen.

Fol. 1	**195v – 04**	Name	Stainhaimer, Seycz
Fol. 2	204v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Seycz Stainhaimer git alle
iar XXIII d[enare] nach seine[m]
dot I guldein

Wappen: In blau gewecktem Silber ein roter Balken.

Helm: Silber (<)

Helmdecke: Rot

Helmzier: Ein von Silber und Schwarz geteilter Flug.

Ordenszeichen

Diverses: Texte 1-3 von einer Hand, Text 4 von anderer Hand.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie: Es liegt die Vermutung nahe, daß es sich hier ebenfalls um ein Geschlecht aus dem niederbayerischen Raum um Passau handelt.

Fol. 1	**196r – 01**	Name	Zetter / Czectter, Agnes (geb. Strang)
Fol. 2	205r	Jahr	1400 VII 1
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz in der oberen Hälfte der Seite, der Text darunter
Defekte	Ränder beschnitten
Grundierung	

Text	Text bei dem nachfolgenden Wappen.
Wappen	In Silber (Weiß) eine Mohrenbüste in rotem Gugel mit goldenem (gelbem) Aufschlag und sechs ebensolchen Knöpfen am Hals.
Helm	Silber (Weiß) (>)
Helmdecke	Rot
Helmzier	Aus der Helmdecke wachsend das Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	Hier steht, wie auch bei fol. 192r, das Wappen der Frau links und das des Mannes rechts. Beide Schilde sind mit einem silbernen (Kontur) Kettenglied verbunden.

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 699. Perger, Ratsbürger, 251, Nr. 495. Sailer, Ratsbürger, 414f.
Quellen	
Genealogie	Hans I. Strang (vgl. fol. 224v) ist Kaufmann und 1409/1410 Ratsherr in Wien. Er ist verheiratet mit Vrsula Redebrunner (vgl. fol. 244r) und stirbt um 1410. Seine Schwester Agnes ist verheiratet mit Albrecht Zetter und stirbt um 1413. Seine Schwester Barbara ist verheiratet mit 1. Dietrich Prenner (vgl. auch fol. 45r) und 2. Jans dem Füchsel (vgl. auch fol. 191r – 02) und stirbt ebenfalls um 1413.

Fol. 1	**196r – 02**	Name	Zetter / Czectter, Albrecht
Fol. 2	205r	Jahr	1400 VII 1
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Albr[echt] czectt[er] purg[er] czu Wienn
geit all iar Auff arlperg
II grazz vnd nach seinem tad* 1/2 guld[en]
vnd Angnes sein Hawsfraw Auch
alle iar II grazz nach meine[m] tad 1/2 guld[en]
Actu[m] am Phincztag var Vlricy M°CCCC ic.

* Oberhalb eingefügt.

Wappen: In goldenem (gelbem) Schildrand in Schwarz eine springende goldene (gelbe) Heuschrecke.

Helm: Silber (Weiß) (<)

Helmdecke: Schwarz

Helmzier: Auf einem schwarzen Kissen, die Ecken mit schwarzen Quasten besteckt, eine sitzende goldene (gelbe) Heuschrecke.

Ordenszeichen

Diverses: Hier steht, wie auch bei fol. 192r, das Wappen der Frau links und das des Mannes rechts. Beide Schilde sind mit einem silbernen (Kontur) Kettenglied verbunden.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 678.
Perger, Ratsbürger, 260, Nr. 549.
Perger, Bürgermeister, 104.

Quellen: NÖLA StA Urk. 1570, 1402 XII 13, Wien

Genealogie: Albrecht Zetter ist von 1403 bis 1407 Ratsherr, von 1407 bis 1410 Stadtrichter und von 1410 bis 1411 Bürgermeister der Stadt Wien. Er ist verheiratet mit Agnes Strang (vgl. fol. 196r – 01) und stirbt 1411.
In einem Pfandbrief des Wiener Bürgers Stephan Pöll von 1402 siegelt Albrecht der Zetter, als äußerer Rat der Stadt Wien, mit.

Fol. 1	**196v**	Name	Smidel, Hans
Fol. 2	205v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Korrekturen mit Weiß am rechten Seitenrand, am oberen Schildrand und unterhalb der Helmzier.
Grundierung	
Text	Hanns Smidel geytt all Jar II grazz vnd nach seine[m] tod ein halbe[n] guldein
Wappen	In Schwarz ein hufeisenförmig gebogener silberner Haken (Angelhaken) an einer silbernen (grauen) Schnur.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Gold (Gelb)
Helmzier	In schwarzem Halbflug das Wappenbild an einer goldenen (gelben) Schnur.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 124.
Quellen	
Genealogie	Es konnte um 1400 keine Person mit diesem Namen gefunden werden.

Fol. 1	**197r – 01**	Name	[Achleitner]
Fol. 2	206r	Jahr	
Fol. 3	193r		
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz in der oberen Hälfte der Seite, die Texte darüber
Defekte	Oberer und rechter Rand beschnitten: eine kurzeTextzeile am oberen Rand über beide Einträgen ist dadurch nicht mehr lesbar; zwischen den Schilden ein Loch im Pergament
Grundierung	
Text	[.....] * all iar II groczz vnd nach sein tod ain halben guldein * Der Name ist vollständig weggeschnitten.
Wappen	In Rot ein liegendes silbernes (Kontur) Hifthorn (ohne Riemen).
Helm	Silber (Kontur) (>)
Helmdecke	Silber (Kontur) – Rot, gespalten
Helmzier	Auf einem roten Kissen, die Ecken mit roten Quasten besteckt, das Wappenbild, am Mundstück besteckt mit einem schwarzen Federbusch.
Ordenszeichen	
Diverses	Texte 1+2 von einer Hand.

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ & Wien, 297 (Achleitner). Aue, Wappenschlüssel OÖ, 193 (Achleuthen). Hupp, Arlberg, keine Nennung.
Quellen	
Genealogie	Diese Person konnte nicht identifiziert werden.

Fol. 1	**197r – 02**	Name	Volkra / Vollchratt, Hans
Fol. 2	206r	Jahr	
Fol. 3	193r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Han[n]s Voll Chratt
geyt all iar II groz
vnd nach sein
tod I I/2 gulde-
in

Wappen

In Silber (Kontur) ein ausgerissener, gestümmelter Baum (nur Zeichnung), zu beiden Seiten klettert je ein rotbewehrter Schwarzspecht.

Helm

Silber (Kontur) (<)

Helmdecke

Rot

Helmzier

Auf der Helmdecke das Wappenbild.

Ordenszeichen

Diverses

Texte 1+2 von einer Hand.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 577.
Aue, Wappenschlüssel OÖ, 356.
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 226.
Hupp, Arlberg, 139.

Quellen

Stiftsarchiv St. Florian, Urk. 1411 IV 21
http://monasterium.net/mom/AT-StiASF/StFlorianCanReg/1411_IV_21/charter (23.05.2017)
Stiftsarchiv Altenburg, Urk. 1440 XII 19
http://monasterium.net/mom/AT-StiAA/Urkunden/1440_XII_19/charter (23.05.2017)

Genealogie

Die Volkra sind ein oberösterreichisches Geschlecht.
Stephan und Hans von Volkra verzichten 1411 gegen Geld auf ihre Ansprüche auf den Hof Aigelsberg gegenüber dem Propst von St. Florian (Jodok Pernschlag).
In einer Urkunde seiner Tochter Ursula von 1440, über ihre Heimsteuer und Morgengabe, siegelt Hans von Volkra für sie.

Fol. 1	**197v – 01**	Name	Ysper, Hans
Fol. 2	206v	Jahr	
Fol. 3	193v		
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz
Defekte	Klebespuren eines Falzes.
Grundierung	Die unteren zwei Drittel der Seite mit Weiß übermalt, die rechte Darstellung damit fast unkenntlich gemacht, die linke darübergemalt
Text	[Ha]ns ysper [a]lle iar ein grassen [n]ach seinem tod ein [g]uldein
Wappen	In Gold (Gelb) zwei rotbewehrte, nebeneinanderstehende, abgeschnittene schwarze Hahnenrümpfe.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Schwarz – Gold (Gelb)
Helmzier	Aus Helmdecke wachsend das Wappentier.
Ordenszeichen	
Diverses	Schrift und Wappenmalerei vgl. fol. 184v.
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 191v – 03
Quellen	vgl. fol. 191v – 03
Genealogie	vgl. fol. 191v – 03

Fol. 1	**197v – 02**	Name	Dachsner / Dagsner von Dürnpach, Hans
Fol. 2	206v	Jahr	
Fol. 3	193v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hans Dagsner von
Dwrnpach alle
iar ein grassen
nach seine[m] tod ein
guldein

Wappen: Mit Weiß übermalt: In Schwarz drei (2:1) sechszackige goldene (gelbe) Sterne.

Helm: Mit Weiß übermalt: Silber (<)

Helmdecke: Mit Weiß übermalt: Schwarz (Kontur), nur links

Helmzier: Mit Weiß übermalt: Ein Halbflug belegt mit dem Wappenbild.

Ordenszeichen

Diverses: Schrift und Wappenmalerei vgl. fol. 184v.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur: vgl. fol. 129v

Quellen: vgl. fol. 129v

Genealogie: vgl. fol. 129v

Fol. 1	**198r – 01**	Name	Linzer / Liniczer, Hans
Fol. 2	207r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ein Text am linken oberen Seitenrand ohne Schild; darunter drei Schilde mittig untereinander: einer mit Helmkleinod (2), zwei ohne Helmkleinod (3+4)
Defekte	Oberer Rand beschnitten, Rand abgegriffen
Grundierung	
Text	Hans Linicz[er] der jung geit allew Jar czwe[n] groz er vnd sein Fraw nach seine[m] tod ein guldein
Wappen	Kein Schild.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 337. Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 148. Hupp, Arlberg, 271. Wappenbuch C, 131.
Quellen	
Genealogie	Es handelt sich um ein Kärntner Geschlecht, das in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts aktiv ist. Die hier genannten Personen konnten jedoch nicht ausfindig gemacht werden.

Fol. 1	**198r – 02**	Name	Linzer / Liniczer, Adam
Fol. 2	207r	Jahr	1403
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

It[em] Adam Linicz[er] geit alle iar
II gros d[edi]t Anno d[omi]ni Mmo CCCCmo T[er]cio

Wappen

In Schwarz ein goldenes (gelbes) Faß mit Griffen.*

* Es dürfte sich hier um eine Ramme handeln, mit der Pfähle in den Boden getrieben wurden.

Helm

Silber (Kontur) (<)

Helmdecke

Schwarz

Helmzier

Das Wappenbild mit aufgestecktem schwarzen Federbusch.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

vgl. fol. 198r – 01

Quellen

Genealogie

vgl. fol. 198r – 01

Fol. 1	**198r – 03**	Name	Linzer / Liniczer, Haidel
Fol. 2	207r	Jahr	1403
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

It[em] Haidel d[er] Linicz[er] geit alle
iar II gros d[edi]t Anno d[omi]ni
Mmo CCCCmo T[er]cio

Wappen

In Schwarz ein goldenes (gelbes) Faß mit Griffen.*

* Es dürfte sich hier um eine Ramme handeln, mit der Pfähle in den Boden getrieben wurden.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

vgl. fol. 198r – 01

Quellen

Genealogie

vgl. fol. 198r – 01

Fol. 1	**198r – 04**	Name	Linzer / Liniczer, Niclas
Fol. 2	207r	Jahr	1403
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

It[em] niclas Linicz[er] geit alle iar
II groz d[edi]t Anno d[omi]ni Mmo CCCCmo T[er]cio

Wappen

In Schwarz ein goldenes (gelbes) Faß mit Griffen.*

* Es dürfte sich hier um eine Ramme handeln, mit der Pfähle in den Boden getrieben wurden.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur vgl. fol. 198r – 01

Quellen

Genealogie vgl. fol. 198r – 01

Fol. 1	**198v**	Name	Enenkel / Enenkell von Albrechtsberg, Georg
Fol. 2	207v	Jahr	1398
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig, schwache Konturen einer Wappendarstellung.
Defekte	
Grundierung	
Text	Gorg Enenkell von Albrechzberg [Ma]wtter ze Lynncz geit alle Jar zwen grozz vnd nach seinem tod aynn guldayn Anno d[omi]ni M° CCC° Nonagesimo Ocdo
Wappen	Nur Kontur des Schildes.
Helm	Silber (Kontur) (<)
Helmdecke	Schwarz – Gold (Gelb)
Helmzier	Nur Kontur des Fluges.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 179v
Quellen	
Genealogie	vgl. fol. 179v

Fol. 1	**199r – 01**	Name	Ebersdorf / Eberstarff, Albrecht von
Fol. 2	208r	Jahr	
Fol. 3	196r		
Fol. 4			

Beschreibung	Sechs Schilde untereinander
Defekte	Einriß am unteren Pergamentrand.
Grundierung	
Text	Albrecht von Eb[er]starff geit alle jar XXII d[e]n[are] vnd nach sinem tod III phunt
Wappen	In Silber (Weiß / Kontur) ein nach links aufgerichtetes, rotbewehrtes (!) rotes Einhorn mit geflammtem Schweif.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	Text 1-3 von einer Hand, Text 4+5 von anderer und Text 6 von dritter Hand.
Hs Innsbruck	25v: Albrech won Eberstarff
Hs München	3r: Albrecht vo[n] Eberstorf
Literatur	Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 290. Hupp, Arlberg, 117.
Quellen	HHStA AUR 1395 IV 17, Wien NÖLA StA Urk. 1403, 1397 I 31
Genealogie	Tauschbrief der Brüder Hanns und Albert von Ebersdorf von 1395 an Herzog Albrecht III. von Österreich, über ihr Eigentum zu Gundersdorf, Dreskirchen / Traiskirchen und Gumpoltskirchen; dafür haben sie die Feste Prünnsendorf / Prinzendorf mit allen Zugehörungen erhalten; es siegeln neben Hans und Albert von Ebersdorf ihr Vetter Ulreich von Ebersdorf und ihr Schwager Albrecht von Haunfeld (vgl. auch fol. 101v, 200r – 01) mit. 1397 stellt Albrecht von Ebersdorf einen Konsensbrief über die durch seinen Bruder Hanns von Ebersdorf, Obristkämmerer in Österreich, dem Crafft von Humel verkaufte Feste Prinzendorf.

Fol. 1	**199r – 02**	Name	Scheller, Paul
Fol. 2	208r	Jahr	1395
Fol. 3	196r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Paull Scheller geit alle Jar XXIIII
d[e]n[are] vnd nach sinem tod eine[n] guldin
flor LXXXXV

Anno LCCCCqu[in]to

Wappen

In Silber (Weiß) ein schräglinker Balken aus fünf schwarzen Rauten.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

25v: Paull Steheller

Hs München

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 196.
Aue, Wappenschlüssel OÖ, 131.
Barchetti, Wappenschlüssel Sbg., 51.
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 74.
Kramml, Lebensbilder Salzburger Erzbischöfe, 244.

Quellen

HHStA AUR 1393 I 17, Salzburg
HHStA AUR 1396 X 25, Salzburg

Genealogie

Albrecht und sein Bruder Paul Scheller bezeugen 1393, daß sie von Erzbischof Pilgrim II. von Salzburg ihren Sold erhalten und für Schäden und anderes bezahlt worden sind.
Albrecht Scheller wird als Zeuge in einer Urkunde von 1396 von Hertneid und Conrad den Kuchlern, hinsichtlich des strittigen Marschallamts von Salzburg, genannt.

Fol. 1	**199r – 03**	Name	Arnstorfer, Hans der
Fol. 2	208r	Jahr	
Fol. 3	196r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

It[em] Hanns der arnstorffer mins Herren
Herczog Albre[cht] von Östereich ic.
Kam[er]schreiber geit all Jar XXX[II]
Wienn[er] ph[en]n[i]g vnd nach sine[m] tod
zwen guldein

Wappen

In Grün ein nach links aufgerichteter, von Silber (Weiß) und Rot geteilter Steinbock.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

25v: Hans der Arnstorffer uns[er] herren kamerscriber

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, 24.
Lackner, Hof und Herrschaft, 107.
Mayer, Wiener Neustadt 1, 409.
Sailer, Ratsbürger, 232.

Quellen

Genealogie

Hans Arnsdorfer ist Wiener Bürger und 1403 Kammerschreiber Herzog Albrechts IV. von Österreich. Er heiratet Margarethe, eine Tochter des Wiener Neustädter Bürgers Michael Prenner (vgl. auch fol. 45r) und stirbt um 1407.

Fol. 1	**199r – 04**	Name	Pechoffer / [Pawhofer], Haidl
Fol. 2	208r	Jahr	
Fol. 3	196r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Haidl Pawhofer geit all jar II
groz *
nach seinem tod IIII* gross

* Nachname und restliche erste Zeile, sowie der Betrag sind von anderer zeitgenössischer Hand und anderer Tinte geschrieben. Der darunter liegende ursprüngliche Text ist auch mit einer Quarzlampe nicht mehr lesbar.

Wappen

In Grün ein linksgewendeter, oberhalber, rotgezungter silberner (weißer) Wolf.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

7r: Heild Pechoffer
26r: Haydl Pechof[er]

Hs München

Literatur

vgl. fol. 185r – 02

Quellen

Genealogie

vgl. fol. 185r – 02

Fol. 1	**199r – 05**	Name	Goczchucher, Cristan
Fol. 2	208r	Jahr	
Fol. 3	196r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Cristan Goczchuch[er] git all iar II gross
vnd nach seinem tod IIII gross

Wappen

In Schwarz ein von rot schräggegitterter silberner (weißer) Balken.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

26r: Cristein Getzchuch[er]

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, 163.

Quellen

WStLA HA Urk. 1308, 1395 VII 24, Wien

Genealogie

Die Wiener Ratsmitglieder Konrad der Rock und Peter der Gunzburger beurkunden 1395, als vom Rat beauftragt, die Güterteilung der Kinder des Konrad Feger: Anna, Frau Christein Goczchirchs, Dorothea, Frau Lienhart Haidns, Anastasia und Tylmann.

Fol. 1	**199r – 06**	Name	Auer / Awer, Ernst
Fol. 2	208r	Jahr	1395
Fol. 3	196r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Ernst Awer gibt alle Jar zwelif
Wienner nach seinem tod alsuil
Anno d[omi]ni mill[es]imo Tre[centesi]mo Nonage[si]mo qu[in]to

Wappen

In Rot ein oben gezinnter silberner (weißer) Balken. *

* Im Rot mit Rot ausgebessert; der untere Teil des Schildes ist teilweise radiert. Es dürfte ein anderes Wappen übermalt worden sein.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

26r: Ernestus Aw[er] zu Swerspeunt

Hs München

Literatur

Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 18.
Hupp, Arlberg, 35.
Kramml, Lebensbilder Salzburger Erzbischöfe, 249.
Obersteiner, Bischöfe von Gurk, 195-210.
Leardi, Erzbischöfe zu Salzburg, 80, Nr. 27.

Quellen

Genealogie

Ernest Auer stammt aus einem bayerischen Geschlecht, ist Propst zu Friesach (Kärnten) und von 1411 bis zu seinem Tod 1432 Bischof von Gurk (Steiermark).

Fol. 1	**199v – 01**	Name	Pottendorf, Hartneyd von
Fol. 2	208v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Sechs Schilde untereinander
Defekte	
Grundierung	
Text	Hartneyd von Potendorf geit all iar I guldein vnd nach sein tod IIII guldein
Wappen	Über einem roten Schildfuß in Blau ein rotbewehrter, nach links gewendeter, oberhalber silberner (Kontur) Löwe mit geflammtem Schwanz.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	Texte 1-5 von einer Hand, Text 6 von anderer Hand
Hs Innsbruck	20r: Herlt Potendorffer
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 48r – 01
Quellen	vgl. fol. 48r – 01
Genealogie	vgl. fol. 48r – 01

Fol. 1	**199v – 02**	Name	Herting, Herman
Fol. 2	208v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Her Herman Herting geit
all iar ain halb[e]n guldein vnd
nach nach* sein tod I guldein **

* Zweimal nacheinander geschrieben.
** Der Eintrag steht auf Rasur; der darunterliegende Text ist mit einer Quarzlampe nur mehr fragmentarisch zu lesen: ... vnd nach ... tod

Wappen

Gespalten, rechts: ledig Rot; links: in Schwarz drei pfahlweise angeordnete, gestürzte silberne (weiße) Halbmonde.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 4, 246.
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 112.
Hupp, Arlberg, 200.
Perger, Ratsbürger, 211, Nr. 274.
Schweickhardt, Österreich unter der Enns, Viertel unterm Manhartsberg III, 77f.

Quellen

Stiftsarchiv Melk, Urk. 1390 IV 24
http://monasterium.net/mom/AT-StiAM/MelkOSB/1390_IV_24/charter (24.05.2017)

Genealogie

Hermann Herting von Immendorf bei Hollabrunn (Niederösterreich) siegelt 1390, gemeinsam mit Hans Dressidler (vgl. fol. 87v), in einer Urkunde des Pfarrers Ott zu Wullersdorf, mit, in der dieser eine ewige Messe zu Ehren der Hl. Barbara auf dem Marienaltar der Kathrein-Kapelle zu Immendorf stiftet.

Perger nennt einen Wolfgang Hertting 1451 Ratsherr zu Wien. Er stirbt um 1466 und führt dieses Wappen.

Fol. 1	**199v – 03**	Name	Zistersdorfer / Czisczersdorfer, Niclas
Fol. 2	208v	Jahr	1402 II 15
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Niclas Czisczersdorfer geit all
iar III grozz vnd nach sein
tod I guldein Anno ic. XIIII iar s[e]c[un]do
In der vasten zu d[er] chottember *

* Datumsangabe von anderer Hand geschrieben.

Wappen

Gespalten von ledig Rot und in Grün ein silberner (weißer) Balken.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 3, 22.

Quellen

HHStA AUR 1396 III 13, Wien
Stiftsarchiv Zwettl, Urk. 1400 I 6
http://monasterium.net/mom/AT-StiAZ/Urkunden/1400_I_06/charter (26.05.2017)

Genealogie

Quittbrief von 1396 von Jörg dem Zauchinger (vgl. fol. 107v – 04), Peter Mitterndorfer (vgl. fol. 199v – 05), Niklein von Zissterstorff, u.a., an die Herzoge Wilhelm und Albrecht IV. von Österreich betreffend Sold und Schadensforderungen.
Die Brüder Hans, Wolfhart und Erhart, Söhne des verstorbenen Friedrich von Zistersdorf, verkaufen 1400 Philipp Zach, Bürger zu Zistersdorf, einen genannten Weingarten; es siegeln Hans und sein Vetter Niclas von Zistersdorf.

Fol. 1	**199v – 04**	Name	Zwingendorfer / Czwingendorfer, Hans
Fol. 2	208v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hans Czwingendorfer geit all
iar III grozz vnd nach sein
tod I guldein

Wappen

In Silber (Weiß) drei (2:1), zu beiden Seiten rot geflammte (brennende) schwarze Äste.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Stiftsarchiv Zwettl, Urk., 1430 IX 8
http://monasterium.net/mom/AT-StiAZ/Urkunden/1430_IX_08/charter (26.05.2017)

Genealogie

Erhard der Czwingendorffer und seine Mutter Agnes verkaufen 1430 der St. Wenzelskapelle in Zistersdorf (Niederösterreich) die Gülte in Palterndorf an der Zaya; es siegelt ein Wolfgang Zistersdorfer (vgl. auch fol. 199v – 03) mit.

Fol. 1	**199v – 05**	Name	Mitterdorfer, Peter
Fol. 2	208v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Peter Mitterdorfer geit all
Jar III grozz vnd nach sein
tod I guldein

Wappen

Über schwarzem Schildfuß Gold (Gelb), darauf zwei schräggekreuzte, bewurzelte Rohrkolben, in verwechselten Farben.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Am inneren Rand von Eintrag 5 und 6 finden sich zwei Wappenabdrucke, die von einer ursprünglich gegenüberliegenden Seite stammen könnten.
Den Konturen beim hier 5. Eintrag nach, wäre fol. 237r – 06: Lienhart Strazzer, als "Gegenstück" möglich, doch fehlt den Konturen und rötlichen Farbspuren beim hier 6. Eintrag die Entsprechung.
In der Innsbrucker Handschrift finden sich auf fol. 26r bei den Einträgen 5 und 6: Lynhart Strasser und Lybhart Sygenhaimer. Es ist möglich, daß die hier vorhandenen Abdrücke von der Innsbrucker Handschrift stammen.
Es besteht andererseits auch die Möglichkeit, daß es sich um den Durchdruck von fol. 199r – 05 und 06 handelt, da es sich bei beiden Schilden um eine Übermalung handelt.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

HHStA AUR 1396 III 13, Wien

Genealogie

Quittbrief von 1396 von Jörg dem Zauchinger (vgl. fol. 107v – 04), Peter Mitterndorfer, Niklein von Zissterstorff (vgl. fol. 199v – 03), u.a., an die Herzoge Wilhelm und Albrecht IV. von Österreich betreffend Sold und Schadensforderungen.

Fol. 1	**199v – 06**	Name	Mitterdorfer, Fridel
Fol. 2	208v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Fridel mitterdorfer geit
all iar [III groz] vnd nach
[sein tod I] guldein *

* Die letzte Zeile ist teilweise weggeschnitten. Der ganze Eintrag ist stark abgegriffen nur mit einer Quarzlampe lesbar. Weiters drückt der Text des Ernest Awer von fol. 199r – 06 durch.

Wappen

Das Wappen ist unkenntlich.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

vgl. fol. 199v – 05

Genealogie

vgl. fol. 199v – 05

Fol. 1	**200r – 01**	Name	Haunfeld, [?]
Fol. 2	209r	Jahr	
Fol. 3	197r		
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen schrägversetzt nebeneinander in der oberen Hälfte.
Defekte	Oberer und rechter Rand beschnitten.
Grundierung	
Text	[...] * veld geit IIII grozz nach sein tot ein g[u]ldin * Die erste Zeile ist weggeschnitten.
Wappen	In Rot zwei gekreuzte silberne Hauen mit goldenem (gelbem) Stiel.
Helm	Silber (Kontur) (>)
Helmdecke	Rot
Helmzier	Aus Helmdecke wachsend ein linksblickender, rot bekleideter Männerrumpf eine silberne (Kontur) Haue mit goldenem (gelbem) Stiel haltend.
Ordenszeichen	
Diverses	Texte von unterschiedlichen Händen geschrieben.
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 101v
Quellen	vgl. fol. 101v
Genealogie	vgl. fol. 101v

Fol. 1	**200r – 02**	Name	Plankenstein, Haidenreich von
Fol. 2	209r	Jahr	
Fol. 3	197r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Haidenreich van
Planchenstain geit aliar
II grazz vnd nach seim tod
I guldein

Wappen: In Rot ein in zwei Reihen von Silber (Weiß) und Schwarz geschachter Schrägbalken.

Helm: Silber (Kontur) (>)

Helmdecke: Rot – Silber (Weiß)

Helmzier: In rotem Flug das Wappenbild.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur: vgl. fol.100r

Quellen: vgl. fol.100r

Genealogie: vgl. fol.100r

Fol. 1	**200v – 01**	Name	Getzendorfer / Geczendorffer, Jorig
Fol. 2	209v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung: Zwei Wappen in Allianz (01), wobei das linke nur mehr in schwachen Konturen erkennbar ist; links unterhalb die Tintenzeichnung eines Wappens (02).

Defekte

Grundierung

Text:

Jorig geczendorffer all
iar II grozz Nach seine[m]
tod czwen guldein.
† *

[...g .....] geit
allew iar vier grozz
nach seinem tot I gu[ldein] **

* Das † steht neben der Helmzier.
** Der zweite Eintrag steht beim nicht mehr erkennbaren Allianzwappen und ist nur mehr mit einer Quarzlampe lesbar.

Wappen: Von Rot und Schwarz durch einen silbernen (Kontur) Keil schräggeteilt.

Helm: Silber (Kontur) (<)

Helmdecke: Schwarz

Helmzier: Ein Halbflug in den Wappenfarben.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 79 (Getzendorfer: Schräglinksbalken Silber – Gold).
Aue, Wappenschlüssel OÖ, 53 (Getzendorfer: Schräglinksbalken).
Hupp, Arlberg, 158.

Quellen

Genealogie: In Urkunden wurden nur Mitglieder einer Familie Geczendorfer gefunden, die einen geschachten Balken im Siegelbild führen.

Fol. 1	**200v – 02**	Name	Mosel, Hainricus
Fol. 2	209v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hainric[us] Mosel
geit all Jar [nichts]*
**

* Rasur, nur mit einer Quarzlampe lesbar.
** Der gesamte Texteintrag ist von späterer "barocker" Hand.

Wappen

Tintenzeichnung: Gespalten, rechts: über drei halben schräglinken Pfählen, dreimal schrägrechtsgeteilt; links: vier Balken.

Helm

Tintenzeichnung (>)

Helmdecke

Tintenzeichnung

Helmzier

Tintenzeichnung: Aus der Helmdecke wachsend eine linksblickende, männliche Büste mit angedeutetem Bart und einem Spitzhut.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie

Fol. 1	**201r**	Name	Stopfenreuther / Stophenreicher, Wilhalm
Fol. 2	210r	Jahr	
Fol. 3	198r		
Fol. 4	[CCIr]		

Beschreibung: Ganzseitig

Defekte: Ränder beschnitten.

Grundierung:

Text:

[...]
[...] *

Wilhalb[e]m Stophenreich[e]r geit all iar II grozz
vnd nach seinem tod I guldein

* Rasur eines zweizeiligen Textes, der auch mit einer Quarzlampe nicht mehr lesbar ist.

Wappen: Geteilt von Silber (Weiß) und Rot, darauf in verwechselten Farben zwei einander zugewendete Seeblätter.

Helm:

Helmdecke:

Helmzier:

Ordenszeichen:

Diverses: Der Schild hängt mit einem schwarzen Band an einem gestümmelten Ast (von zwei) einer grünen (Stamm und belaubte Krone) Linde.

Hs Innsbruck: 23v: Hensl von Stufpomils

Hs München: 77r: Hensel von Stuphonach †

Literatur:

Quellen: vgl. fol. 183r – 11

Genealogie: vgl. fol. 183r – 11

Fol. 1	**201v**	Name	Zink / Zingk, Hans
Fol. 2	210v	Jahr	1403 IX 29
Fol. 3	198v		
Fol. 4	[CCIv]		

Beschreibung: Ganzseitig, in Allianz zu fol. 202r.

Defekte: Metallauflage teilweise brüchig.

Grundierung:

Text:

Hanns Zingk geit all
Jar vier gross vnd
nach seinem Tod
ain guldein

Hanns Zingk ...
hawsfraw geb-...
gross vnd nach ...
[...] in die [Mi-...] *

* Der zweite Text ist von anderer Hand und wurde über beide Seiten (fol. 201v und fol. 202r) geschrieben.

Wappen: In Silber ein blauer Pelikan in goldenem (gelbem) Nest.

Helm: Gold (>)

Helmdecke: Blau – Silber – Gold

Helmzier: Das Wappenbild.

Ordenszeichen:

Diverses: Helm durch eine goldene Kette mit dem Allianzwappen auf fol. 202r verbunden.

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur: vgl. fol. 188r – 02

Quellen: vgl. fol. 188r – 02

Genealogie: vgl. fol. 188r – 02

Fol. 1	**202r**	Name	Zink / Zingk, Barbara
Fol. 2	211r	Jahr	1403 IX 29
Fol. 3	199r		
Fol. 4	CCIIr		

Beschreibung	Ganzseitig, in Allianz zu fol. 201v.
Defekte	Metallauflage teilweise brüchig.
Grundierung	
Text	... vnd [Barbara sein] ...-ent all Jar [...] ... Irm tod [czwen guldein] ...-cha[...] [A]nno [ic. ...] T[er]cio * * Der Text wurde über beide Seiten (fol. 201v und fol. 202r) geschrieben.
Wappen	Gespalten, rechts: ledig Rot; links: in gegittert damasziertem Silber zwei schwarze Balken.
Helm	Gold (<)
Helmdecke	Rot – Silber
Helmzier	Ein Flug in den Wappenfarben.
Ordenszeichen	
Diverses	Helm durch eine goldene Kette mit dem Allianzwappen auf fol. 201v verbunden.

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	vgl. fol. 188r – 02
Quellen	vgl. fol. 188r – 02
Genealogie	vgl. fol. 188r – 02

Fol. 1	**202v**	Name	
Fol. 2	211v	Jahr	
Fol. 3	199v		
Fol. 4	CCIIv		

Beschreibung	Ein kleiner gerade stehender Schild ohne Helmkleinod in der unteren Hälfte der Seite.
Defekte	
Grundierung	
Text	Kein Text.
Wappen	Von Silber (Weiß) und Rot schräggeteilt, darauf in verwechselten Farben drei schräglinks balkenweise gelegte Ringe mit gelber Mitte. (Der erste Ring wurde mit Feder zu einer Rose "umgezeichnet".)
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**203r – 01**	Name	Aychner, Bernhart
Fol. 2	212r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappendarstellungen in Allianz in der oberen Hälfte der Seite (01, 02), eine dritte Wappendarstellung in der unteren Hälfte der Seite links (03).
Defekte	Ränder beschnitten
Grundierung	Der untere Eintrag großteils auf weißer Grundierung.
Text	Bernhart aychner III grozz Nach seine[m] tod aine guldein
Wappen	In Silber (Kontur) ein linksgewendeter, silbern (Kontur) bewehrter, roter Hahn mit rotem Kamm.
Helm	Silber (Kontur) (>)
Helmdecke	Rot
Helmzier	Zwei Büffelhörner, geteilt von Silber (Kontur) und Rot.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	NÖLA StA Urk. 1283, 1392 II 2
Genealogie	In dem Kauf- und Schirmbrief von 1392 von Heinrich Pergheimer an Ulrich Puchner zu Enns um genannte Güter in der St. Florianer Pfarre (Oberösterreich) siegeln neben Heinrich Pergheimer: sein Vetter Andre Perchaimer (vgl. fol. 159r – 01), Eberhart von Kapelln (vgl. fol. 46v, 169r), seine Schwiegersöhne Ott der Teufel (vgl. fol. 126r – 03) und Simon der Aigner / Aichner.

Fol. 1	**203r – 02**	Name	Strasser, Hans
Fol. 2	212r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hanns Strass[er] II grozz
nach seine[m] tod I guld[ein]

Wappen

Über schwarzem Schildfuß Silber (Kontur), darauf, in verwechselten Farben, ein rotgezungtes steigendes Einhorn mit geflammtem Schweif.

Helm

Silber (Kontur) (<)

Helmdecke

Schwarz – Silber (Kontur), gespalten

Helmzier

Auf querliegendem, rechteckigem goldenen (gelben) Polster, an den Ecken mit silbernen (Kontur) Quasten versehene ebensolche Kugeln, darauf liegend eine große schwarze Kugel.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

78v: Item die toten ... It[em] Hans Stasser vo[n] Wi[e]n dem got genad.

Literatur

vgl. fol. 96v

Quellen

vgl. fol. 96v

Genealogie

vgl. fol. 96v

Fol. 1	**203r – 03**	Name	Kossiak, Hans von
Fol. 2	212r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	Hanns von Kossiak geit alle iar XL d[enare] nach sein tot ein guldein
Wappen	Gespalten von Silber (Kontur) und Rot, darauf in verwechselten Farben drei (2:1) Ringe.
Helm	Silber (Weiß) (>)
Helmdecke	Silber (Weiß) – Rot, gespalten
Helmzier	Ein von Rot und Silber (Weiß) gespaltener Ring, besteckt mit einem schwarzen Federbusch.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	7v: Hans von Rossiak
Hs München	

Literatur	vgl. fol. 185v – 03
Quellen	
Genealogie	vgl. fol. 185v – 03

Fol. 1	**203v – 01**	Name	Freytl, Freydankch
Fol. 2	212v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappendarstellungen untereinander schräg versetzt.
Defekte	Klebespuren eines Falzes.
Grundierung	Ein weißer Fleck unterhalb des ersten Schildes.
Text	Freydankch Freytl Czu achlant In Erbeng[er] pharr geyt alle Jar XII d[fenare] nach seine[m] tod 1/2 lb d[enare] czw Sand christoff pruderschaft
Wappen	Von Rot und Schwarz durch einen goldenen Sparren geteilt.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Schwarz – Rot, gespalten
Helmzier	Zwei abgeschnittene Bärentatzen in Schwarz und Rot.
Ordenszeichen	
Diverses	Vgl. das Wappen Hanns Helffenbergs auf fol. 182v – 01 in gleicher Tinktur.
Hs Innsbruck	
Hs München	82r: FFreydankh F[reyel] von Frihestorf im Achlantt in Erb[inger] pharr
Literatur	Hupp, Arlberg, 145. OÖUB 11, 574, Nr. 631, 1396 XII 17
Quellen	OÖLA, Archiv Herrschaft und Kloster Windhag, Urk. 1396 XII 17 http://monasterium.net/mom/OOEUB/1396_XII_17/charter (26.05.2017)
Genealogie	Freydang Freytel von Friherstorf verkauft 1396 der Kirche St. Bartholomäus in Altenburg ein genanntes Gut zu Allhartsberg (Niederösterreich); es siegeln sein Herr Eberhart von Kapelln (vgl. fol. 46v, 169r) und Stephan der Piber (vgl. fol. 110v) mit.

Fol. 1	**203v – 02**	Name	
Fol. 2	212v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	Kein Text.
Wappen	In Rot ein gold- (gelb-)bewehrter silberner Klauenflügel.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Rot – Silber (Kontur)
Helmzier	Auf querliegendem, rechteckigem roten Polster, an den Ecken rote, mit goldenen (gelben) Quasten versehene Kugeln, darauf das Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**204r**	Name	Barock: Wettin von und zu Rafenstein, Franciscus
Fol. 2	213r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitiger barocker Eintrag.
Defekte	Klebespuren eines Falzes.
Grundierung	

Text	1578 Franciscus Wettin von vnd zu Rafenstain 1651 Joann Jacobus Wettin a Rafenstain
Wappen	Geviert, 1+4: in Rot ein gold- (gelb-)bewehrter, stehender silberner (weißer) Vogel*; 2+3: in mit Weiß damasziertem Silber eine eingebogene rote Spitze. * Nach Hye ein Vogel-Strauß.
Helm	Silber – Gold (Gelb) gerändert (<)
Helmdecke	Rot – Silber (Weiß)
Helmzier	Aus goldener (gelber), mit drei Steinen besetzter Zackenkrone wachsend zwei, in verwechselten Farben von Silber (Weiß) und Rot geteilte Büffelhörner, mit je drei Federn besteckt, dazwischen der Wappenvogel.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	Hye, Tiroler Adel, 187
Quellen	
Genealogie	Die Wettin von Rafenstein sind ein bedeutendes Tiroler Geschlecht.

Fol. 1	**204v – 01**	Name	Alacht, Wilhalm
Fol. 2	213v	Jahr	1403
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung: Zwei Wappen in Allianz.

Defekte:

Grundierung:

Text:

d[er] schilt vo[n]
vier stuk[e]n ob[er]ort
silv[er]weiz vnd
weissel praun
daz weys alleweg
ob daz weissel
prawn nid[er]n
vnd zway horn
nach dem schild *

It[em] Wilhalm Alacht auf dem
clingenfurt geit alle iar
II graz d[edi]t Anno d[omi]ni Mmo CCCCmo
T[er]cio **

* Text steht neben Helm und Helmzier.
** Text steht unterhalb des Schildes und ist von gleicher Hand.

Wappen: Von Silber und Rot dreimal schräglinks geteilt.

Helm: Silber (>)

Helmdecke: Rot – Silber (Weiß)

Helmzier: Zwei Büffelhörner dreimal schräglinks geteilt.

Ordenszeichen:

Diverses:

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 107.
Hupp, Arlberg, 27 (gibt irrtümlich Gold statt Silber als Metall an).

Quellen:
NÖLA StA Urk. 1195, 1388 II 2
HHStA AUR 1391 IV 11, Wien
Stiftsarchiv Reichersberg, Urk. 1402 III 13
http://monasterium.net/mom/AT-StiAR/ReichersbergCanReg/1402_III_13/charter (27.05.2017)

Genealogie:
Klingfurt ist ein Ort in der Buckligen Welt, Gemeinde Walpersbach (Niederösterreich).
In einem Kaufbrief des Ulrich Pottenbrunner von 1388 an seinen Bruder Niklas und dessen Frau Elsbeth über genannte Güter siegeln seine Vettern, die Brüder Hans und Wolfgang Alachter mit.
Lehenbrief von Herzog Albrecht III. von Österreich von 1391 an Jörg von Alacht, an Stelle seines Vetters Jans von Alacht, über einen Hof in Obertrum (Salzburg).
In einer Urkunde des Hans, Sohn des Haschk von Walpersbach, von 1402 siegelt u.a. Wilhelm Alachter am Chlingfürt.

Fol. 1	**204v – 02**	Name	Gegenhoffer, Niclas
Fol. 2	213v	Jahr	1403
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Niclas geg[e]nhoffer geit
all jar II grozz nach seine[m]
tod ein Guldein * an sand
vlreichs tag Ann[o] aec** pr[i]m[o] *** d[edi]t
d[edi]t Anno d[omi]ni Mmo CCCCmo T[er]cio ****

* Erste Hand (breite Feder, braune Tinte).
** etc.
*** Zweite Hand (schwarzbraune Tinte).
**** Dritte Hand (wie Text fol. 204v – 01)

Wappen: In Blau drei gestürzte, schrägbalkenweise angeordnete goldene (gelbe) Jakobsmuscheln.

Helm: Silber (Kontur) (<)

Helmdecke: Blau – Gold (Gelb)

Helmzier: Aus der Helmdecke wachsend eine blau gewandete Männerbüste mit goldener (gelber) Haut und blauer Kappe.

Ordenszeichen

Diverses: Die Helmdecken sind ineinander verschlungen.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur: Chmel, Meissauisches Lehenbuch, 317.

Quellen

Genealogie: Im Meissauischen Lehenbuch wird 1400 Niclas Gegenhofer genannt, mit einem Hof zu Stainbach bei Ernstprunn, im Land unter der Enns.

Fol. 1	**205r – 01**	Name	Geisenvelder, Dietreich
Fol. 2	214r	Jahr	
Fol. 3	202r		
Fol. 4			

Beschreibung: Zwei Wappen in Allianz.
Beide Texte stehen untereinander in je einer Zeile am oberen Rand.

Defekte: Ränder beschnitten

Grundierung:

Text: Dietreich geisenvelder geit al iar cz[wen] gross nach seine[m] tod IIII [die]*

* Von anderer Hand.

Wappen: Gespalten von Silber und Schwarz, darauf in verwechselten Farben ein anstoßender Sparren.

Helm: Silber (>)

Helmdecke: Schwarz – Silber, gespalten

Helmzier: Zwei Büffelhörner mit dem Wappenbild.

Ordenszeichen:

Diverses:

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur: Hupp, Arlberg, 156.

Quellen: BayHStA KU Neuburg, Urk. 163, 1402 VI 9, Ingolstadt
http://monasterium.net/mom/DE-BayHStA/KUNeuburgDonau/163/charter (27.05.2017)

Genealogie: Herzog Stephan (III.) von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, entscheidet 1402 in dem Streit zwischen Elisabeth, Äbtissin von Kloster Neuburg samt ihrem Konvent, und Katharina Meilingerin, Bürgerin zu Ingolstadt; es siegeln Konrad Endelhauser und Michel Geisenfelder, beide Bürger zu Ingolstadt und Vormünder der Kinder der Meilingerin, mit.

Fol. 1	**205r – 02**	Name	Geisenvelder, Hans
Fol. 2	214r	Jahr	
Fol. 3	202r		
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	Hans geissenvelder sein sun geit al iar czwein vnd nach seim tod IIII
Wappen	Gespalten von Schwarz und Silber, darauf in verwechselten Farben ein anstoßender Sparren.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Silber – Schwarz, gespalten
Helmzier	Zwei Büffelhörner mit dem Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 205r – 01
Quellen	vgl. fol. 205r – 01
Genealogie	vgl. fol. 205r – 01

Fol. 1	**205v**	Name	Haschk / Haesck, Hans
Fol. 2	215v	Jahr	
Fol. 3	202v		
Fol. 4			

Beschreibung: Ganzseitig.

Defekte

Grundierung

Text:

Hans Haesck geit auff
den Adlsperg all jar drey
grozz vnd nach seynem tod
ain guldein d[edi]t*

* Von anderer Hand.

Wappen: In Silber (Kontur) ein liegendes rotes Boot, die vordere Seitenwand wie eine Naht verziert, mit acht goldenen (gelben) Ruderschlingen, wobei durch eine vordere und eine hintere Schlinge je ein goldenes (gelbes) senkrecht stehendes Ruder gesteckt ist.

Helm: Silber (Kontur) (<)

Helmdecke: Rot – Silber (Kontur)

Helmzier: Das Wappenbild in Silber (Kontur), darin sitzend ein rot gewandeter bärtiger Mann mit hermelinkrempigem roten Hut mit aufgestecktem schwarzen Federbusch, einen Dolch mit goldenem Griff in schwarzer Hülle umgegürtet und mit beiden Händen ein goldenes (gelbes) Ruder haltend.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur: Hupp, Arlberg, 189.

Quellen: Stiftsarchiv Reichersberg, Urk. 1398 V 20
http://monasterium.net/mom/AT-StiAR/ReichersbergCanReg/1398_V_20/charter (27.05.2017)
Stiftsarchiv Reichersberg, Urk. 1402 III 13
http://monasterium.net/mom/AT-StiAR/ReichersbergCanReg/1402_III_13/charter (27.05.2017)

Genealogie: Haschk von Walpersbach pachtet 1396 vom Stift Reichersberg den Zehent von Stallhof auf zwei Jahre; das schlecht erhaltene Siegel zeigt Konturen eines Bootes.
Hans, Sohn des Haschk von Walpersbach (Niederösterreich), verlängert die Pacht 1402 auf zwei Jahre; es siegelt u.a. Wilhelm Alachter am Chlingfürt (vgl. fol. 204r – 01).

Fol. 1	**206r – 01**	Name	Granns, Mathes
Fol. 2	215r	Jahr	1401
Fol. 3	203r		
Fol. 4			

Beschreibung: Eine Wappendarstellung mit zwei Helmkleinoden, an den Schild angelehnt ein zweiter Schild.

Defekte: Oberer Rand beschnitten; rechter Rand abgegriffen

Grundierung:

Text:
Her Mathes Granns vnd Dorothea sein
Hausfraw gebent alle Jar drei gross vnd
nach iren toden vier guldein. In dem
Ain vnd vierzehenhundertist[e]m Jar

Wappen: Schräg von Silber (Kontur) und Rot geteilt, darauf in verwechselten Farben ein gespaltener Schrägbalken.

Helm: Silber (Kontur) (> <)

Helmdecke: beide: Rot

Helmzier:
(1)
Ein Flug im Wappenbild: Silber (Weiß) und Rot..

(2)
Aus der Helmdecke wachsend eine rot gewandete Männerbüste mit rotem Gesicht und einem weißen Spitzhut mit rot – silbern (weiß) geteilter Krempe, die Spitze in einer silbernen (weißen) Krone, mit aufgestecktem silbernen (weißen) Straußenfedernbusch, endend.

Ordenszeichen:

Diverses:

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel OÖ, 4, 55.
Barchetti, Wappenschlüssel Sbg., 33 (Dreimal schräg geteilt).
Hupp, Arlberg, 168.
Raber, Neustifter Wappenbuch, 50/8 (Grambs).

Quellen:
BayHStA, KU Raitenhaslach, Urk. 589, 1409 XII 8
http://monasterium.net/mom/DE-BayHStA/KURaitenhaslach/1409_12_08/ charter (27.05.2017)
KU Raitenhaslach, Urk. 695, 1446 IX 14
http://monasterium.net/mom/DE-BayHStA/KURaitenhaslach/1446_09_14/ charter (27.05.2017)

Genealogie:
Matheus der Granns zu dem Wasen übereignet 1409 zu seinem und seines verstorbenen Vaters Ulreich des Granns Seelenheil dem Kloster Raitenhaslach eine genannte Hube. Gemeinsam mit seinem Bruder Ott verzichtet Matheus Granns zu Uttendorf 1446 gegenüber Abt Georg und dem Konvent zu Raytenhaslach auf die Lehenschaft genannter Güter. Mattheus Grans von Uttendorf ist verheiratet mit Dorothea, Tochter Heinrichs von Aistersheim (vgl. fol. 206r – 01, 227r – 04) und stirbt um 1446.

Fol. 1	**206r – 02**	Name	Granns, Dorothea (geb. Aistersheim)
Fol. 2	215r	Jahr	1401
Fol. 3	203r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text: Text auf fol. 206r – 01

Wappen: Von Silber (Kontur) und Schwarz geteilt und zweimal gespalten. *

* Der Schild lehnt an dem ihres Mannes.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München: 66v: Hanns von Aystershaim †
66v: Katherina von Aystershaim sein swester
93v: It[em] Her Hademar von Aysters[h]aim Chorh[er]re czu Passau

---

Literatur: Aue, Wappenschlüssel OÖ, 48.
Hupp, Arlberg, 27.
Siebmacher, OÖ, 2f, Taf. 1.

Quellen: Stiftsarchiv Kremsmünster, Urk. 1397 VI 3
http://monasterium.net/mom/AT-StiAKr/KremsmuensterOSB/1397_VI_03/charter (27.05.2017)

Genealogie: vgl. fol. 206r – 01
Dorothea, Tochter Heinrichs von Aistersheim, ist verheiratet mit Mattheus Grans von Uttendorf.
Symon von Gatern verkauft 1397 dem Wolffkangen dem Gaest ein genanntes Gut in der Varichdorffer pharr / Vorchdorfer Pfarre, das Lehen von Hannsen dem Aystershaymer (vgl. fol. 227r – 04) vnd Yesse dem Sachssen (vgl. fol. 169r – 06) ist.

Fol. 1	**206v**	Name	Wachsgießer / Wachsgysser, Mert
Fol. 2	215v	Jahr	
Fol. 3	203v		
Fol. 4			

Beschreibung: Ganzseitig

Defekte

Grundierung

Text:

Anno Domini Millesimo
Quadringentesimo Tercio ic.

Mert Wachsgysser purger czw Wyenn
Geb[e]nt all Jar auf den Arlsperch hincz
An dem Suntag In der vasten* als man
grass d[enare]** vnd noch ir yesleychs tod gebent
czwen gross

* Die Bezeichnung des Festsonntags fehlt.
** Die Höhe des Betrags fehlt.

Wappen: Gespalten von Schwarz und Silber (Kontur), darauf in verwechselten Farben eine Spitze.

Helm: Silber (Kontur) (<)

Helmdecke: Silber (Kontur) – Schwarz, gespalten

Helmzier: Ein Flug in den Wappenfarben.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 78.
Perger, Ratsbürger, 254, Nr. 512 und 513.

Quellen

Genealogie:
Perger nennt drei Bürger von Wien mit Namen Wachsgiesser:
Mert ist von 1399 bis 1402 und von 1407 bis 1411 Ratsherr und von 1409 bis 1411 Grundbuchsverweser in Wien. Er wird als Kaufmann bezeichnet und stirbt um 1413/15.
Jeronim (Hieronymus) ist 1426, 1427, 1431 und 1432 Stadtkämmerer sowie 1432 Ratsherr in Wien. Er stirbt 1432.
Gregori ist 1435 und 1436 Stadtkämmerer in Wien und stirbt um 1437/44.

Fol. 1	**207r – 01**	Name	Catller, Jorig
Fol. 2	216r	Jahr	
Fol. 3	204r		
Fol. 4			

Beschreibung: Vier Schilde ohne Helmkleinode: ein größerer Schild in der Mitte der oberen Hälfte über einem radierten Schild (01), drei kleinere Schilde untereinander in der unteren Hälfte der Seite (02 - 04); dazwischen zwei weitere Texte unter Rasur.

Defekte: Ränder beschnitten

Grundierung:

Text:

Jorig Catller geitt alleia[r]* II grazz
vnd nach seynem tod ein guldein

[...] Hanns von [Varchtenstein] geit
all iar [...] guldein vnd nach [seinem] tod
[...] guldein zu sand [chistoffen auf den]
[...] **

* "r" fehlt.
** Der zweite, ursprüngliche Eintrag ist stark radiert und nur mit einer Quarzlampe lesbar.

Wappen:

Von Schwarz und Gold (Gelb) 36-fach geschacht. *

* Der Schild steht auf Rasur: darunter sind noch Konturen eines Schildes mit dem Adler der Forchtenstein erkennbar (vgl. fol. 23v).

Helm:

Helmdecke:

Helmzier:

Ordenszeichen:

Diverses: Auch in der oberen Hälfte der Seite waren ursprünglich Schildkonturen vorgezeichnet, die jedoch fast zur Gänze ausradiert wurden.

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur:

Quellen:

Genealogie: Eine Person dieses Namens konnte nicht ausfindig gemacht werden.

Fol. 1	**207r – 02**	Name	Reiczner, Hans
Fol. 2	216r	Jahr	
Fol. 3	204r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hanns Reiczner geyt
geyt all iar II gra[z] vn[d]
nach seine[m] tod IIII groz *

* Der Text ist stark radiert und nur mit einer Quarzlampe lesbar.

Wappen

In Rot ein nach links aufgerichtetes silbernes (weißes) Einhorn.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Der Schild wird durch eine Kette von einer Frauengestalt gehalten, die auf einer grünen Fläche steht. Durch graue Übermalung sind nur Konturen erkennbar: goldene (gelbe) geflochtene Haare, grün bekränzt, ein leicht rötliches Gewand, in der linken Hand eine silberne (weiße) Tartsche vor sich haltend.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, 43.

Quellen

Genealogie

Eine Person dieses Namens konnte nicht ausfindig gemacht werden.

Fol. 1	**207r – 03**	Name	[Narczer], Wolphart
Fol. 2	216r	Jahr	
Fol. 3	204r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Wolphart [narczer] geit
all iar II grozz vnd nach
seinem tod IIII grozz

* Der Text ist stark radiert und nur mit einer Quarzlampe lesbar.

Wappen

In Rot die Büste eines gerüsteten Knechtes mit blauer Ringelkapuze und ebensolchem Eisenhut, sowie einem braunen (!) Gewand.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, 43

Quellen

Genealogie

Eine Person dieses Namens konnte nicht ausfindig gemacht werden.

Fol. 1	**207r – 04**	Name	[Gritshawsen], Nycolaus
Fol. 2	216r	Jahr	
Fol. 3	204r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

[...] all iar
vn[d] nach seinem tod IIII grozz *

He[r] Nycolaus [Gritshawsen] Schreib von
Vorchtensatin** Geit alle iar [czwen] grozz [vnd]
nach seine[m] tod IIII grozz auff [...]***
****

* Dieser Eintrag ist ohne Wappen, stark radiert und auch mit einer Quarzlampe nur teilweise lesbar.
** Verschreibung: Vorchtenstain
*** Text weggeschnitten
**** Der gesamte Texteintrag ist stark radiert und nur mit einer Quarzlampe lesbar.

Wappen

In Blau ein oberhalbes rotes Rad mit kurzen goldenen (gelben) Verlängerungen der Speichen, die mit schwarzen Federbuschen besteckt sind.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ,
Aue, Wappenschlüssel OÖ,
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk.,
Hupp, Arlberg,
Raber, Neustifter Wappenbuch,

Quellen

Genealogie

Her Nycolaus [Gritshawsen] wird hier als Schreiber der Herrschaft Forchtenstein bezeichnet. Mehr findet sich zu dieser Person nicht.

Fol. 1	**207v – 01**	Name	Rustpekch, Hainreich
Fol. 2	216v	Jahr	
Fol. 3	204v		
Fol. 4			

Beschreibung: Drei Schilde ohne Helmkleinod untereinander in der oberen Hälfte (01 - 03), zwei Wappen mit Helmkleinod in Allianz in der unteren Hälfte der Seite (04, 05).

Defekte

Grundierung

Text:
Hainreich Rustpekch geyt II grazz all iar
nach seinem tod IIII grazz

Wappen: In Blau ein silbernes (weißes) "Winkelmaß" mit aufgesteckten schwarzen Federbuschen an beiden Enden.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses: Texte 01 - 03 von einer Hand, Texte 04 und 05 von anderer Hand.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen: Stiftsarchiv Herzogenburg, Urk. 1359 X 21
http://monasterium.net/mom/AT-StiAHe/HerzogenburgCanReg/1359_X_21/ charter (28.05.2017)

Genealogie: Ulrich Hackinger und seine Frau verkaufen an Konrad Löchler, Chorherr von Herzogenburg genannte Gülten; es siegelt u.a. Vlreich der Rustpekch mit.
Der hier genannte Heinrich Rustpekch ist wohl ein Nachkomme.

Fol. 1	**207v – 02**	Name	Matschauer / Matschawer, Jörg
Fol. 2	216v	Jahr	
Fol. 3	204v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Jörg Matschaw[er] geyt all iar II grazz
nach seinem tod IIII grazz
d[edi]t*

* Von anderer zeitgenössischer Hand.

Wappen

In Schwarz ein linksgewendeter, stehender goldener (gelber) Affe, in der nach oben weisenden rechten Hand eine rote Kugel haltend.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, 289.
Lampel, St. Pölten, 312, 1389 X 21.

Quellen

http://monasterium.net/mom/StPCanReg/1389_X_21/charter (28.05.2017)
WStLA HA Urk. 1521, 1402 XII 20, Wien

Genealogie

In einer Urkunde von 1389 verkauft Seifried der Paur von Grinzing dem Andre Matschauer von Herzogenburg einen Weingarten.
1402 verkauft Stephan der Mairl ze Otakchrinn / Ottakring Hannsen dem Matschawer genannte Weingüter.

Fol. 1	**207v – 03**	Name	Radelkofer / Ratlchofar, Stephan
Fol. 2	216v	Jahr	
Fol. 3	204v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Stephan Ratlchofar geyt allew iar II grozz* d[edi]t CCCC**
vnd nach seinen tod VI gross

* Von selber Hand wie fol. 207v – 04 und 05.
** Von anderer zeitgenössischer Hand.

Wappen

In Rot ein sechszackiges silbernes (Kontur) Sporenrad.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Aue, Wappenschlüssel OÖ, 204 (Radlkofer: Radsporn auf goldenem Dreiberg).
Barchetti, Wappenschlüssel Sbg., 67 (Radelkofen: Sporn auf goldenem Dreiberg).
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 164 (Radelkofen: Windrat auf grünem Dreiberg).
Monumenta Boica VI, ed. Academia scientiarum boica, 1766, p. 83, Num. CCXL, Sententia definitiva. Anno 1414 (XI 8).

Quellen

http://monasterium.net/mom/MonBoicorumVI/3d533793-db8c-4ed9-bfd3-124a3517f7d0/charter (28.05.2017)

Genealogie

Wilhelm Aberffek, Landrichter zu Erding (Bayern) urkundet 1414 über die Vorsprache des Steffan Ratlkoser / Radelkofer hinsichtlich Schulden des (1413) verstorbenen Herzog Stephans III. von Bayern.

Fol. 1	**207v – 04**	Name	Cherspekch, Niclas
Fol. 2	216v	Jahr	
Fol. 3	204v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Niclas Cherspekch
geyt all jar ain
grozz[e]n vnd nach
sein tod III grozz[e]n

Wappen

In Rot ein liegendes silbernes (Kontur) Horn mit goldenem (gelbem) Riemen.

Helm

Silber (Kontur) (>)

Helmdecke

Rot
Rot

Helmzier

Auf einem goldenen (gelben) Polster, die Ecken mit ebensolchen Quasten besteckt, das Wappenbild mit auf der Riemenschlinge aufgestecktem schwarzen Federbusch.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, 229.

Quellen

HHStA AUR 1390 VI 30, Wien

Genealogie

Tauschbrief des Peter Cherspeck von 1390 an Herzog Albrecht III. von Österreich, über Vogteirechte, die der Herzog auf genannte Güter des Cherspeck hat; neben Peter Cherspekch siegeln seine Oheime Ott der Cherspekch und Dietlein der Inprukker (vgl. auch fol. 44v) mit.

Fol. 1	**207v – 05**	Name	Moyker, VII
Fol. 2	216v	Jahr	
Fol. 3	204v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

VII Moyker geyt
all jar II grozz[e]n
vnd nach sein tod
IIII grozzen

Wappen

Gespalten, rechts: In Silber (Kontur) ein aufgerichteter roter Hund mit goldenem (gelbem) Halsband; links: ledig Rot.

Helm

SIlber (Kontur) (<)

Helmdecke

Rot

Helmzier

Auf einem goldenen (gelben) Polster, die Ecken mit ebensolchen Quasten besteckt, das sitzende Wappentier.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, 295.

Quellen

NÖLA StA Urk. 1568, 1402 XI 25

Genealogie

Im Verzichtsbrief von Margaretha, Hausfrau des Wolkhanns des Reutter, Tochter Albers von Hundsheim, an Alber von Hundsheim, ihren Vater, und alle männlichen Leibserben von 1402, siegelt u.a. Niclas Moyker von Hvntzhaym mit.

Fol. 1	**208r – 01**	Name	Velsperg, Peter
Fol. 2	217r	Jahr	
Fol. 3	205r		
Fol. 4	[CCVIIIr]		

Beschreibung: Sechs Schilde untereinander, Schild 01, 02 und 06 ausgeführt, Schild 03 radiert, Schild 04 und 05 nur Kontur ohne Text.

Defekte: Linker Rand beschnitten; rechter Rand abgegriffen.

Grundierung:

Text:

Pet[er] Velsp[er]g purg[er] in der
newn Stat gibt alle iar
XII pfen[n]igvnd nach seine[m]
tod I guld[en]

Wappen: In Rot eine mit vier (2:2) grünen Kiefernbüscheln besteckte grüne Kiefernnuß, mit aufgesteckter oberhalber goldener (gelber) Lilie.

Helm:

Helmdecke:

Helmzier:

Ordenszeichen:

Diverses: Text 01 und 02 von gleicher Hand, Text 03 und 06 von jeweils anderer Hand.

Hs Innsbruck:

Hs München: 66v: It[em] Pet[er] velczperg[er] purg[er] in der Newnstat

---

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 549 (Velsberg: Vogel, an Stelle des Kopfes eine Lilie).
Hupp, Arlberg, 131.
Büchner, München, 258.

Quellen: HHStA AUR 1390 III 7, Wien

Genealogie: Niklas von Velsperch / Feldsberg und Kristen seine Hausfrau, verkaufen 1390 mit Bewilligung ihres Lehensherrn Herzog Albrecht III. von Österreich genannte Zehente dem Leopold Siebenhirter und seiner Hausfrau Agnes.
Ein Peter wurde nicht gefunden.

Fol. 1	**208r – 02**	Name	Feuchter / Fewchter, Wolfgang und Stephan
Fol. 2	217r	Jahr	
Fol. 3	205r		
Fol. 4	[CCVIIIr]		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Her Wolfgang Ffewcht[er]
chorh[er]r zu sand polten
geit alle iar III grosz vnd
nach seinem tod VI grosz
Vnd h[er] Stephan Fewcht[er]
gibt II g[r]o[sz] vnd nach seine[m]
tod III grosz

Wappen

In Gold (Gelb) eine gebogene, von Silber (Weiß) und Rot fünfmal geteilte Hirschstange.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

67r: Her Wolfgang Fawchter korh[er]r ze sand polten
67r: Her Steph[an] Fawcht[er] pharr[er] ze pechemchirhen

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 576.
Aue, Wappenschlüssel OÖ, 373 (Veychter)
Barchetti, Wappenschlüssel Sbg. (Feuchter: Geweih auf Dreiberg).
Hupp, Arlberg, 128.
Wißgrill, Schauplatz nö. Adel II, 38f.
Kramml, Lebensbilder Salzburger Erzbischöfe, 244.

Quellen

HHStA AUR 1388 II 23
HHStA AUR 1391 III 19
NÖLA StA Urk. 1330, 1394 III 8

Genealogie

Dienstrevers und zugleich Quittung über einen Monatssold von Peter Anhanger (vgl. fol. 159r – 02), Ernst Preuhafen (vgl. fol. 152v), Hertel Stainreuter (vgl. fol. 165r), Wolfgang Feuchter u.a., 1388 an Erzbischof Pilgrim II. von Salzburg ausgestellt.
Wolfgang Feuchter ist 1388 Chorherr zu St. Pölten.

Urfehde von Stephan Fewchter von 1391 auf Graf Hanns den Jüngeren, Burggraf von Maidburg, Graf von Hardegg.
Kauf- und Schirmbrief von Ulrich Kienberger (vgl. auch fol. 113r) von 1394 an Stephan Feuchter, Pfarrer zu Böheimkirchen, über unterschiedliche Höfe, Hofstätten, andere Gülten und Güter, die teils von der Propstei Gerungs und dem Konvent des Gotteshauses zu St. Pölten, teils von anderen Pfarren herrühren.
In Ergänzung aus der Münchener Handschrift ist Stephan Feuchter Pfarrer zu Böheimkirchen (Niederösterreich).

Wißgrill gibt eine Übersicht über zahlreiche Mitglieder des Geschlechts. Auch ein Wolfgang und

Fol. 1	**208r – 03**	Name	Eslarn, Elspet von (und Margret, ihre Dienerin)
Fol. 2	217r	Jahr	
Fol. 3	205r		
Fol. 4	[CCVIIIr]		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Fraw Elspet von Eslarn die
Petziechen tochter gibt alle
Jar II grozz nach irem tod I guldein

Vnd Margret ir dienerynn
gibt alle iar I grozz nach irem
tod IIII grozz

Wappen

Das Wappen ist stark radiert, es sind die Konturen von zwei "Stäben" schwach erkennbar.
Ergänzung nach der Münchener Handschrift fol. 65v:
In Rot zwei abgewendete silberne (weiße) Heuhaken mit Holzgriffen.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

25r: Herman von Eslorn

Hs München

65v: Vlreich von Eslarn
65v: Hannss von Eslar purger ze Wynn
65v: Fraw Elspet vo[n] Eslorn [Wappen Petziech]

Literatur

vgl. fol. 27v – 02
Sailer, Ratsbürger, 205, 268.

Quellen

vgl. fol. 27v – 02

Genealogie

vgl. fol. 27v – 02
Elisabeth, Frau Hans II. von Eslarn, ist die Tochter des Wiener Ratsherrn Ulrich mit der Petziech.

Fol. 1	**208r – 04**	Name
Fol. 2	217r	Jahr
Fol. 3	205r	
Fol. 4	[CCVIIIr]	

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	Kein Text.
Wappen	Nur Schildkontur.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**208r – 05**	Name	
Fol. 2	217r	Jahr	
Fol. 3	205r		
Fol. 4	[CCVIIIr]		

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	Kein Text.
Wappen	Nur Schildkontur.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**208r – 06**	Name	Präschlein, Niclas
Fol. 2	217r	Jahr	1397
Fol. 3	205r		
Fol. 4	[CCVIIIr]		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Niclas Präschlein Purg[er] ze Räkespurgk*
geyt all jar II grozz nach seim tod I guldein
† Anno ic. LXXXXmo Septi[m]o **

* Radkersburg
** Datumsangabe von anderer zeitgenössischer Hand.

Wappen

In Schwarz ein schwebender silberner (Kontur) Kreuzschragen mit silberner (Kontur) Deckplatte.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

40v: Nyclas Preschlein Purg[er] zu Rakespurgk

Literatur

Hupp, Arlberg, 74.

Quellen

Stiftsarchiv Lambach, Urk. 1415 XI 12
http://monasterium.net/mom/AT-StiAL/LambachOSB/1415_XI_12/charter (28.05.2017)

Genealogie

Die Frau des Michael Preschlein bittet 1415 Abt Jakob von Lambach ihrem Mann ihr Haus am Stadl zu verleihen.
Ob eine Verwandschaft mit dem hier genannten Niclas Präschlein, einem Bürger zu Radkersburg, besteht, konnte nicht festgestellt werden.

Fol. 1	**208v – 01**	Name	Erligheim / Erlikem, Hans von
Fol. 2	217v	Jahr	
Fol. 3	205v		
Fol. 4	[CCVIIIv]		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hanns von Erlikem gibt
alle iar I turnas vnd nach
seinem tod I guld[en]

Wappen

In Grün ein nach links aufgerichteter, gold- (gelb-)bewehrter und -bekrönter silberner (Kontur) Löwe.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

64r: Hans von Erlikem

Literatur

Hupp, Arlberg, 124.
Becher/Gamber, Ingeram Codex, 108, Tafel 43, Nr. 238/4 und 122, Tafel 50, Nr. 267/5.

Quellen

Genealogie

Im Ingeram Codex finden sich "Dye von Erlekem" unter der "Gesellschaft im Steinbock vom Rheinstrom" und unter der "Gesellschaft im Niederen Esel vom Main".
Die Herren von Erligheim stehen im Dienst des Pfalzgrafen bei Rhein.

Fol. 1	**208v – 02**	Name	Katzesdorfer / Keczesdorffer, Ottel
Fol. 2	217v	Jahr	
Fol. 3	205v		
Fol. 4	[CCVIIIv]		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Ottel Keczesdorff[er] gibt alle
iar XIIII d[e]nare vnd nach seine[m]
tod I guld[en]

Wappen

In Gold (Gelb) eine schräglinks aufgerichtete schwarze Katze.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

fol. 64r: Ottel Kettesdorff[er]

Literatur

Hupp, Arlberg, 231.

Quellen

Genealogie

Eine Person mit diesem Namen und Wappen konnte nicht gefunden werden. Da der Schild jedoch unmittelbar auf den des Hanns von Erligheim steht, kann angenommen werden, daß Ottel Ketzesdorfer aus dessen Umfeld stammt.

Fol. 1	**208v – 03**	Name	Hephenswenter / Epheichswenter, Peter
Fol. 2	217v	Jahr	
Fol. 3	205v		
Fol. 4	[CCVIIIv]		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Peter Hephenswent[er] gibt alle
iar II grasz
†

Wappen

Unter von Schwarz und Silber (Kontur) gespaltenem Schildhaupt, gespalten in verwechselten Farben.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München 66r: Pet[er] Hepfestrer[er]

Literatur Hupp, Arlberg, 122, 200 (kein Hinweis auf den Eintrag in der Wiener Handschrift).

Quellen

Genealogie Um welche Person es sich hier handelt, konnte nicht festgestellt werden.

Fol. 1	**208v – 04**	Name	Heune von Görlitz / Hewne von Gorlicz, Franz
Fol. 2	217v	Jahr	
Fol. 3	205v		
Fol. 4	[CCVIIIv]		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

FFranz Hewne von gorlicz
gibt alle iar II grosz vnd
nach seinem tod II guld[en]
†

Wappen

Das Wappen ist radiert, es sind die Konturen einer Person mit Keule erkennbar. Ergänzung nach der Münchener Handschrift fol. 65v:
In Schwarz ein silberner (Blau/Kontur) Geharnischter mit einer geschulterten goldenen (gelben) Keule.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München 65v: Francz Hewne von gorlicz

Literatur Hupp, Arlberg, 205.
Perger, Hoher Markt, 74.

Quellen WStLA HA Urk. 1502, 1402 I 17, Wien

Genealogie Franz Heun stammt aus Görlitz in der Lausitz.
Das Haus Hoher Markt 1B/C (= Landskrongasse 2, Bauernmarkt 15) in Wien wird 1376 von Hans von Eslarn an Franz Heun von Görlitz und 1407 von dessen Testamentsvollstreckern an Heinrich Teurbicht von Görlitz verkauft.
Hartman, der Gürtler, Bürger zu Wien, und seine Frau Kunigunde, verkaufen 1402 mit Handen des Bürgermeisters Paul Würfel (vgl. fol. 182v – 07) und des Rats der Stadt Wien, ihr Haus am Hohen Markt in Wien dem Wiener Bürger Franzen dem Heun von Gorlicz.

Fol. 1	**208v – 05**	Name	Egloffstain, Otto von
Fol. 2	217v	Jahr	
Fol. 3	205v		
Fol. 4	[CCVIIIv]		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

D[omi]n[u]s Otto de Egloffstain can[onicus]
eccl[es]ie Bamb[er]g[e]n[sis] incepit [dare]
an[n]uatim t[em]p[or]e vite sue XV d[e]n[arios]
et post mortem solvet I flor[enum]

Wappen

In Silber (Kontur) ein links blickender schwarzer Bärenrumpf.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

62r: It[em] Hartvng Eglofstein der ju[n]g[er]
66r: It[em] d[omi]n[u]s Otto de Eglofstein can[onicus] ecc[lesi]e Bamberg[e]n[sis]

Literatur

Aue, Wappenschlüssel OÖ, 360.
Hupp, Arlberg, 119.
Becher/Gamber, Ingeram Codex, 82, Tafel 30, Nr. 153/3.
Kist, Bamberger Domkapitel, 171, Nr. 43.

Quellen

Genealogie

Im Ingeram Codex finden sich "Dye von Egolffsteyn" unter der "Gesellschaft in der Fürspang von Franken".
Otto von Egloffstein, Sohn Johanns von Egloffstein, ist 1387 "Baccalarius in artibus" in Prag, immatrikuliert 1388 in Heidelberg und 1390 in Wien. Er ist ab 1390 Domherr in Bamberg und von 1415 bis zu seinem Tod 1418 Dompropst in Bamberg.

Fol. 1	**208v – 06**	Name	Gengel, Niclas
Fol. 2	217v	Jahr	
Fol. 3	205v		
Fol. 4	[CCVIIIv]		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Niclas Gengel purg[er] inder
newn Stat gibt alle iar
II pchemisch* [grosz] vnd nach
nach** seinem tod IIII grosz

* böhmisch
** "nach" zweimal geschrieben

Wappen

In Rot eine Hausmarke. *

* Der Schild ist zur Unkenntlichkeit ausradiert. Ergänzung der Hausmarke durch fol. 187r – 01: Ein Pfahl mit einem Kopfkreuzbalken, davon verstrebend eine vorderer Fußstrebe mit einem Kopfkreuzbalken und eine hintere Mittelstrebe mit einem Kopfkreuzbalken.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

66r: Item Niclas Gengel purg[er] in der Newnstat [...]

Literatur

vgl. fol. 187r – 01

Quellen

Genealogie

vgl. fol. 187r – 01

Fol. 1	**209r – 01**	Name	Tirna / Tyrna, [Rudolf] von
Fol. 2	218r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Fünf Wappendarstellungen: drei in der oberen Hälfte, zwei in der unteren Hälfte der Seite.
Defekte	Ränder beschnitten, rechter Rand abgegriffen
Grundierung	

Text	Her [Rudolf von Tyrna geit] * all Jar XXIIII d[e]n[are] vnd nach seine[m] tod I goldein †** * Erste Zeile weggeschnitten. ** Von anderer Hand.
Wappen	In Schwarz ein roter Balken, darüber zwei abgewendete silberne (weiße) Halbmonde.
Helm	Gold (>)
Helmdecke	Schwarz
Helmzier	Ein Flug mit dem Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	Texte 01 - 04 von einer Hand, Text 05 von anderer Hand.

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	vgl. fol. 168v – 01
Quellen	vgl. fol. 168v – 01
Genealogie	vgl. fol. 168v – 01

Fol. 1	**209r – 02**	Name	Tirna / Tyrna, Ludweig von
Fol. 2	218r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Ludwe-
ig von
Tyrna
geit all
iar XXIIII
d[e]n[are] nach sein[em]
tod I goldein
†*

* Von anderer Hand.

Wappen: In Schwarz ein roter Balken, darüber zwei abgewendete silberne (weiße) Halbmonde.

Helm: Silber (Kontur) (<)

Helmdecke: Schwarz

Helmzier: Ein Halbflug mit dem Wappenbild.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur: vgl. fol. 168v – 01

Quellen: vgl. fol. 168v – 01

Genealogie: vgl. fol. 168v – 01

Fol. 1	**209r – 03**	Name	Tirna / Tyrna, Caspar von
Fol. 2	218r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

H[e]rr Caspar von
Tyrna geit all
iar XXIIII d[e]n[are] vn[d]
nach seine[m] tod I
goldein

Wappen: In Schwarz ein roter Balken, darüber zwei abgewendete silberne (weiße) Halbmonde.

Helm: Silber (Kontur) (<)

Helmdecke: Schwarz

Helmzier: Ein Flug mit dem Wappenbild.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur: vgl. fol. 168v – 01

Quellen: vgl. fol. 168v – 01

Genealogie: vgl. fol. 168v – 01

Fol. 1	**209r – 04**	Name	Tirna / Tyrna, Jorig von
Fol. 2	218r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text	Jorig von Tyrna geit all Jar XXIIII d[e]n[are] vnd seine[m] tod I goldein
Wappen	In Schwarz ein roter Balken, darüber zwei abgewendete silberne (weiße) Halbmonde.
Helm	Silber (Kontur) (<)
Helmdecke	Schwarz, nur links
Helmzier	Ein Halbflug mit dem Wappenbild.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur	vgl. fol. 168v – 01
Quellen	vgl. fol. 168v – 01
Genealogie	vgl. fol. 168v – 01

Fol. 1	**209r – 05**	Name	Tirna / Tyrna, Sygmund von
Fol. 2	218r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	Sygmund von Tyrna geit all iar zwen grozz nach seim tod ain guldein
Wappen	In Schwarz ein roter Balken, darüber zwei abgewendete silberne (weiße) Halbmonde.
Helm	Silber (Kontur) (<)
Helmdecke	Schwarz
Helmzier	Ein Halbflug mit dem Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 168v – 01
Quellen	vgl. fol. 168v – 01
Genealogie	vgl. fol. 168v – 01

Fol. 1	**209v**	Name	Hager, [?]
Fol. 2	218v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig, nur Helm und Helmzier; gehören zu Schild auf fol. 210r.
Defekte	Rand abgegriffen
Grundierung	Flächig Grün
Text	Kein Text.
Wappen	Kein Schild. (s. fol. 210r)
Helm	Silber, mit goldenem Helmrand und ebensolcher Helmspange (>)
Helmdecke	Rot
Helmzier	Ein Flug geviert von Rot und Gold.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Es handelt sich um das Wappen der Hager; Andre und Hans Hager finden sich auf fol. 73v – 01.
Quellen	vgl. fol. 73v – 01
Genealogie	vgl. fol. 73v – 01

Fol. 1	**210r**	Name	Hager, [?]
Fol. 2	219r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig, nur Schild und Ordenszeichen; gehören zu Helm und Helmzier auf fol. 209v.
Defekte	Ränder beschnitten
Grundierung	Flächig Grün
Text	Ich gedench * * Wahlspruch in gotischer Majuskel, das "d" ist bekrönt. Schrift und Krone sind in Gold, mit roter Umrandung.
Wappen	Geviert von Rot und Gold.
Helm	Helm auf fol. 209v.
Helmdecke	Helmdecke auf fol. 209v.
Helmzier	Helmzier auf fol. 209v.
Ordenszeichen	Der Schild ist umgeben von einem goldenen Schuppenkranz (Durchmesser innen: 6,5 cm, außen: 13 cm; Kranzbreite ca. 3 bis 3,5 cm).
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Es handelt sich um das Wappen der Hager; Andre und Hans Hager finden sich auf fol. 73v – 01. Steeb, Abzeichen, 42. Wippel, Ritterorden 2, 124f.
Quellen	vgl. fol. 73v – 01
Genealogie	vgl. fol. 73v – 01

Fol. 1	**210v – 01**	Name	Schober, Jorig
Fol. 2	219v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Drei Wappendarstellungen: zwei in Allianz in der oberen Hälfte, eines mittig in der unteren Hälfte der Seite
Defekte	
Grundierung	
Text	Jorig Schober geit all Jar zwen gross vnd nach seinem tode vir gross †* * † Steht neben dem Schild.
Wappen	In Rot ein schwarz behufter, abgeschnittener und abgewinkelter silberner (Kontur) Rehlauf.
Helm	Silber (Kontur) (>)
Helmdecke	Rot
Helmzier	Das Wappenbild liegend mit in der Fußbeuge aufgestecktem roten Stab, aus dem ein schwarzer Federbusch wächst.
Ordenszeichen	
Diverses	Text 01 und 02 von gleicher Hand.

Hs Innsbruck	
Hs München	37v: Jorig Schob[er]

Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 656 (Schober: Rehlauf und Lilie).
Quellen	NÖLA StA Urk. 1669, 1406 II 19
Genealogie	Johann Burggraf zu Maidburg und Graf zu Hardegg (vgl. fol. 17r), Landmarschall in Österreich, belehnt Rapper von Rosenhart und Georg den Schober mit einer Geldgült zu Neuruppersdorf (bei Laa an der Thaya, Niederösterreich), die durch den Tod Thomas des Durrenpekch ledig geworden ist.

Fol. 1	**210v – 02**	Name	Murstet, Herman
Fol. 2	219v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Herman Mursteter geit
all Jar zwen gross vnd
nach seinem tode vir gross
†*

* † Steht neben dem Schild.

Wappen: Zweimal schräggeteilt von Rot, Silber (Kontur) und Schwarz.

Helm: Silber (Kontur) (<)

Helmdecke: Rot – Schwarz, gespalten

Helmzier: Zwei Büffelhörner, rechts: Rot; links: Zwei schwarze Balken in Silber (Kontur); die Büffelohren, rechts: Rot; links: Schwarz.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck
16v: Herman der Murster
16v: Ott der Murster

Hs München
37v: [Herman Mürsteter vnd] Ott gepruder
72r: Herman Mürstet[er]

Literatur: vgl. fol. 175v – 01

Quellen: vgl. fol. 175v – 01

Genealogie: vgl. fol. 175v – 01

Fol. 1	**210v – 03**	Name	
Fol. 2	219v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	Kein Text.
Wappen	Von Schwarz und Silber (Kontur) geteilt, darauf in verwechselten Farben ein gestürzter Zirkel mit goldener (gelber) Querspange.
Helm	Silber (Kontur) (>)
Helmdecke	Silber (Kontur) – Schwarz
Helmzier	Das Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	Auch mit einer Quarzlampe ist kein Text sichtbar. Die Seite ist unten abgeschnitten, daher besteht durchaus die Möglichkeit, daß ursprünglich ein Text unterhalb des Schildes gestanden ist.
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**211r – 01**	Name	Barock: Mörl von Mülen vnd Sichlberg, Jacob Philip
Fol. 2	220r	Jahr	
Fol. 3	208r		
Fol. 4			

Beschreibung Zwei Wappendarstellungen nebeneinander, links: Barock, rechts: zeitgenössisch.

Defekte Ränder beschnitten;
Konturen einer unter der barocken Helmzier liegenden Helmzier erkennbar.
Weitere Konturen lassen eine Figur als Schildhalter des rechten Eintrags erahnen.

Grundierung

Text

Jacob Philip Merl
v[on] vndt zu Mülen
vnd Sichl-berg
1640*

* Das Jahr von anderer Hand hinzugefügt.

Wappen In Rot ein linksgewendeter, oberhalber silberner (grau-weißer) Ziegenbock.

Helm Spangenhelm: Silber, mit goldenem (gelbem) Helmrand und ebensolcher Helmspange (>)

Helmdecke Rot – Silber (Grau)

Helmzier Aus goldener (gelber) Krone wachsend das Wappentier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur Khuepach, Mörl, Stammtafel F.
Monumenta Brixinensia, Supplementum, 44.

Quellen

Genealogie Jacob Philipp Mörl von Mülen und Sichelberg, Sohn des Balthasar Mörl von Mülen und Sichelberg, ist von 1622 bis 1624 Hofmeister Jakob Hannibals Graf von Hohenems, 1624 salzburgischer Küchenmeister, dann auch Truchseß, 1633 fürstlich Brixener Küchen- und Stallmeister, dann Brixener Hofrat und Hofrichter. Er ist verheiratet mit 1. Anna Maria Vintschger von Altenburg und 2. Maria Söll von Teißenegg zu Sternburg. Jacob Philipp Mörl von Mülen und Sichelberg stirbt 1648.

Fol. 1	**211r – 02**	Name	Neudegger / Neydek, Stefan von
Fol. 2	220r	Jahr	
Fol. 3	208r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

lte[m] stefan Neydek von
[..n]ei[e]npach gebt all
[jar] XX [guldein] nach
[...] dot XL guld[ein] *

Neidegg**

* Der gesamte Eintrag ist stark radiert und nur mit einer Quarzlampe lesbar.
** Eintrag von späterer "barocker" Hand.

Wappen: In Silber (Kontur) drei als Schrägbalken gelegte rote Jakobsmuscheln.

Helm: Silber (<)

Helmdecke: Silber, nur rechts

Helmzier: Ein silberner Spitzhut, die silberne Krempe mit drei (1:1:1) roten Jakobsmuscheln belegt, besteckt mit einem schwarzen Federbusch.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck: 24v: Hans Neidekker

Hs München

Literatur: vgl. fol. 76r

Quellen

Genealogie: vgl. fol. 76r

Fol. 1	**211v**	Name	Tirna / Tyrna, Dorothea
Fol. 2	220v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung: Ganzseitig

Defekte:

Grundierung: Flächig Weiß, die Textstelle ist ausgespart.

Text:

Von Tyrna *

[Hanns Strasser ...]
[alle iar II grassen ...]
[nach seinen tod ein]
[gulden] **

dorathea mein
hawsfraw alle
iar II grassen
nach iren tod
ein guldein

* Von späterer "barocker" Hand hinzugefügt.
** Der zweite Text steht unter der weißen Grundierung und ist nur mehr schwach erkennbar.

Wappen: In Schwarz ein roter Balken, überdeckt von zwei abgewendeten silbernen Halbmonden.

Helm: Silber (>)

Helmdecke: Schwarz – Silber

Helmzier: Ein Flug in Wappenfarben und -bild.

Ordenszeichen:

Diverses:

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur: vgl. fol. 96v (Strasser)
vgl. fol. 168v – 01 (Tirna / Tyrna)

Quellen: vgl. fol. 96v (Strasser)
vgl. fol. 168v – 01 (Tirna / Tyrna)

Genealogie: vgl. fol. 96v (Strasser)
vgl. fol. 168v – 01 (Tirna / Tyrna)

Fol. 1	**212r – 01**	Name	Freytl, Hans
Fol. 2	221r	Jahr	1408 IX 12
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung: Zwei Wappen in Allianz

Defekte: Oberer und rechter Rand beschnitten; Klebespuren eines Falzes; rechter Rand abgegriffen.

Grundierung:

Text:

Hanns Freytl geit all Iar
II Gras vnd nach seinem
tod VIII Gras Anno d[omi]ni
Millesimo CCCCmo Oct[a]vo an
Mitich[e]n nach [vns]er Frawn
tag Na[tivita]tis

Wappen: Von Rot und Schwarz durch einen silbernen Sparren geteilt.

Helm: Silber (>)

Helmdecke: Rot – Schwarz, gespalten

Helmzier: Zwei abgeschnittene Bärentatzen in Rot und Schwarz

Ordenszeichen:

Diverses: Texte von gleicher Hand.
Die Helmdecken sind ineinander verschlungen.
Es handelt sich bei dieser Seite um das Gegenstück zu fol. 214v.

Hs Innsbruck:

Hs München: 82r: FFreydankh F[reyel] von Frihestorf im Achlantt in Erb[inger] pharr

---

Literatur: vgl. fol. 203v – 01

Quellen: vgl. fol. 203v – 01

Genealogie: vgl. fol. 203v – 01

Fol. 1	**212r – 02**	Name	Judman, Peter
Fol. 2	221r	Jahr	1408
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Peter Judman geit all jar *
II Gras vnd nach seine[m] tod
VIII Gras Anno d[omi]ni M[illesi]mo CCCCmo Octavo

* Die erste Zeile ist teilweise weggeschnitten.

Wappen

In Silber ein blauer Schrägbalken, belegt mit drei (1:1:1) schräg übereinanderliegenden silbernen Stulphüten.

Helm

Silber (<)

Helmdecke

Blau

Helmzier

Ein silberner Stulphut mit aufgestecktem schwarzen Federbusch.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Aue, Wappenschlüssel OÖ, 63.

Quellen

HHStA AUR 1392 IX 5, Wien

Genealogie

Quittbrief von Ulrich dem Judmann zu Arrenbach an Herzog Albrecht III. von Österreich und dessen Verweser der Hauptmannschaft Kärnten (Peter Palm ob dem Wuldereis) von 1392, über die von ihm erhaltene Vergütung seiner Forderungen betreffend seine Schwester Agnes, Witwe des Wilhelm von Glanegg; es siegelt, neben anderen, Ulrich der Judmann zu Arrenbach und sein Vetter Ulrich der Judmann zu Rorenvells / Rohrenfels.

Fol. 1	**212v – 01**	Name	Dressidler, Jörig
Fol. 2	221v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz
Defekte	
Grundierung	

Text	It[em] Jorig Dressidler geyt all iar XII grass vnd nach seine[m] tod XXIIII
Wappen	In Silber eine schwarze Spitze.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Gold (Gelb)
Helmzier	Aus der Helmdecke wachsend ein Flug: über goldenem (gelbem) Flug"fuß" in Silber eine schwarze Flanke.
Ordenszeichen	
Diverses	Beide Texte von gleicher Hand. Die Helmdecken sind ineinander verschlungen.

Hs Innsbruck	17r: Jor Dressidler 17r: Joh[an]ns Dressidler 17r: Hans Dressidler 17r: Peter Dressidler
Hs München	12v: Hanns Dressidler 120r: Jorig Drezsidler

Literatur	vgl. fol. 87v
Quellen	vgl. fol. 87v
Genealogie	vgl. fol. 87v

Fol. 1	**212v – 02**	Name	Dressidler, Hans
Fol. 2	221v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

It[em] Hanns Dressidler geyt
all iar IIII grass vn[d] nach
seine[m] tod IIII

Wappen

In Silber eine schwarze Spitze.

Helm

Silber (<)

Helmdecke

Gold (Gelb)

Helmzier

Aus der Helmdecke wachsend ein Flug: über goldenem (gelbem) Flug"fuß" in Silber eine linke schwarze Flanke.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

17r: Jor Dressidler
17r: Joh[an]ns Dressidler
17r: Hans Dressidler
17r: Peter Dressidler

Hs München

12v: Hanns Dressidler
120r: Jorig Drezsidler

Literatur

vgl. fol. 87v

Quellen

vgl. fol. 87v

Genealogie

vgl. fol. 87v

Fol. 1	**213r**	Name	Hecht von Grünbach / Granpach, Peter
Fol. 2	222r	Jahr	
Fol. 3	209r		
Fol. 4	CCXIIIr		

Beschreibung: Ganzseitig

Defekte: Unterer Rand beschnitten

Grundierung:

Text:
Peter Hecht von
Granpach git
all iar II gross
vnd nach sinem
dot ain guldin

Wappen: In Gold (Gelb) ein schräger silberner Hecht.

Helm: Silber (<)

Helmdecke: Gold (Gelb) – Silber (Kontur)

Helmzier: In goldenem (gelbem) Flug das Wappentier.

Ordenszeichen:

Diverses: An den Längskanten und der oberen Kante sind Randlinien in Schwarz und Rot gezogen, entweder zur "Einrahmung" der Wappendarstellung oder es handelt sich um ein Pergamentstück, daß ursprünglich für eine andere Verwendung gedacht war.

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur: Hupp, Arlberg, 196.

Quellen:
NÖLA Hardegger Urk. 0099, 1385 II 6, Waidhofen an der Thaya
NÖLA StA Urk. 1569, 1402 XII 9
NÖLA StA Urk. 2055, 1420 II 14, Melk

Genealogie: In einer Urkunde des Hansel, Sohn Ulrichs des Ungelter von Waidhofen an der Thaya und dessen Witwe Anna, von 1385 siegelt u.a. Niclas Hechtlein von Grünbach.
Peter Hechtlein und Ulrich Zesserl verpflichten sich 1402 gegenüber dem "erber chnecht" Stephan dem Missing (vgl. fol. 178v – 01), der für sie über eine genannte Schuld gebürgt hat, diesen schadlos zu halten.
1420 belehnt Abt Nikolaus von Melk Mert den Fabrukk (vgl. fol. 163v) mit den Melker Lehen, die dieser von Peter dem Hecht gekauft hat.

Fol. 1	**213v**	Name	Murheimer / Muerhaimer, Engelhart
Fol. 2	222v	Jahr	
Fol. 3	209v		
Fol. 4	CCXIIIv		

Beschreibung: Ganzseitig

Defekte: Flecken in der rechten oberen Ecke.

Grundierung:

Text:

Engelhart
Muerhaimer *
geit alle Jar II
grozz vnd nach
seinem tad I
Guldein ***

* Name von erster Hand geschrieben.
** Der restliche Text von einer anderen zeitgenössischen Hand.
*** Der gesamte Text steht zwischen den Büffelhörner der Helmzier.

Wappen: In Rot auf goldenem (gelbem) Dreiberg wachsend drei Rohrkolben (braun mit goldenen (gelben) Stielen).

Helm: Silber (Kontur) (<)

Helmdecke: Rot – Gold (Gelb)

Helmzier: Zwei rote Büffelhörner und -ohren, je außen besteckt mit drei Rohrkolben (braun mit goldenen (gelben) Stielen).

Ordenszeichen:

Diverses:

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 478.
Aue, Wappenschlüssel OÖ, 306.
Hupp, Arlberg, 311.
Haberl, Taiskirchen 2, 654f.

Quellen:

Genealogie:
Das Geschlecht der Murheimer / Murauer hatte seinen Sitz in Murau in der heutigen Gemeinde Utzenaich im Bezirk Ried im Innkreis (Oberösterreich). Sie waren Ministeriale von Passau.
1375 verkauft Christian Murheimer seinen Sitz Aurolzmünster an Johann den Tannberger.
1423 verkauft Christian Murheimer und seine Frau Margareth den Brüdern Hanns und Wolfgang von Tannberg den Sitz Murau (in Oberösterreich).
Ein Engelhart Mursteiner fand sich nicht.
Das markante Wappen findet sich heute noch in der Gemeinde Andrichsfurt.

Fol. 1	**214r**	Name	Strasser, Hans
Fol. 2	223r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	CCXIIIIr		

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Ränder beschnitten; Flecken in der linken oberen Ecke.
Grundierung	

Text	Hans strasser gibt alle iar II grass nach seinem tod I gulden d[edi]t
Wappen	Über schwarzem Schildfuß Silber*, darauf in verwechselten Farben ein steigendes Einhorn mit geflammtem Schweif. * Das Silber ist punktförmig beschlagen um eine Struktur zu erzielen.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Schwarz – Silber, nur links
Helmzier	Auf querliegendem, rechteckigem goldenen (gelben) Polster, an den Ecken goldene (gelbe), mit Quasten versehene Kugeln, darauf eine große schwarze Kugel.
Ordenszeichen	Neben dem Helm liegt ein silberner gewundener Salamander. (Gesellschaft vom Salamander)
Diverses	

Hs Innsbruck	
Hs München	78v: Item die toten ... It[em] Hans Stasser vo[n] Wi[e]n dem got genad.

Literatur	vgl. fol. 96v
Quellen	vgl. fol. 96v
Genealogie	vgl. fol. 96v

Fol. 1	**214v**	Name	Schick / Schyek, Christan
Fol. 2	223v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	CCXIIIIv		

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Klebespuren eines Falzes.
Grundierung	

Text	Christany Schyek Geit allero Jar II grazz nach Seine[m] tod ein guldein
Wappen	In Silber ein schwarzer Balken, belegt mit zwei roten, abgewendeten, oben und unten anstoßenden Halbmonden.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Schwarz, nur rechts
Helmzier	Aus der Helmdecke wachsend eine schwarz gewandete Mohrenbüste mit roten Lippen und einem schwarzen Hut, dessen silberne Krempe mit einem steigenden roten Halbmond belegt ist.
Ordenszeichen	
Diverses	Es handelt sich bei dieser Seite um das Gegenstück zu fol. 212r.

Hs Innsbruck	
Hs München	81v: It[em] Christan Schick

Literatur	OÖUB 11, 697, Nr. 787, 1398 V 17
Quellen	Stiftsarchiv St. Florian, Urk. 1398 V 17 http://monasterium.net/mom/AT-StiASF/StFlorianCanReg/1398_V_17/charter (31.05.2017)
Genealogie	Christan Schick steht im Dienst des Eberhart von Kapelln (vgl. fol. 46v, 169r – 03). Dieser freit seinem Diener 1398 Gut und Zehent zu Breitbrunn, Pfarre Hörsching (Oberösterreich), aus der Feste Kürnberg.

Fol. 1	**215r – 01**	Name	Schonperger, Haug
Fol. 2	224r	Jahr	
Fol. 3	212r		
Fol. 4			

Beschreibung: Zwei Schilde untereinander in der oberen Hälfte, zwei Wappen mit Helmkleinod in Allianz in der unteren Hälfte der Seite.

Defekte: Ränder beschnitten; Seite stark abgegriffen.

Grundierung:

Text:

Haug schonperger geit alle iar II grozz vnd nach *
tot VIII grozz auf den arlazperg zu dem goczhauz

* "seinem" fehlt.

Wappen: Schräglinks von Gold (Gelb) und Schwarz geteilt, darüber ein abgewinkeltes, mit einem Sporenrad versehenes männliches rotes Bein.

Helm:

Helmdecke:

Helmzier:

Ordenszeichen:

Diverses:

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur:

Quellen:

Genealogie: Zu dieser Person konnte kein Hinweis gefunden werden.
Eine Verwandtschaft zu Hans von Schonnberg (vgl. fol. 142v – 02) besteht nicht.

Fol. 1	**215r – 02**	Name	Greyl, Olreich der
Fol. 2	224r	Jahr	
Fol. 3	212r		
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	Olreich d[er] Greyl geit II graz nach sein tot 1/2 guldein
Wappen	Geteilt von einer Reihe Kürsch und ledig Rot.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Hupp, Arlberg, 169.
Quellen	
Genealogie	Hupp verweist auf die Greyl / Greul / Graul als niederbayerisches Geschlecht. In zahlreichen Urkunden finden sich Personen mit diesen Namen, jedoch mit anderen und gänzlich unterschiedlichen Wappen. Eine eindeutige Zuordnung ist daher nicht möglich.

Fol. 1	**215r – 03**	Name	Mühlfelder / Mulfalder, Jorig
Fol. 2	224r	Jahr	II 2
Fol. 3	212r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Jorig [Mulfalder] geit all
Jar II gr[oss] nach seinen
tad* IIII gr[oss] czw vns[er]
fraw[e]n tag czw d[er]
liechtmes **

* "tag" geschrieben, verbessert zu "tad"
** Der Text ist stark radiert und nur mit einer Quarzlampe lesbar.

Wappen: In Silber (Kontur) ein schwarzes Obereck, darauf in verwechselten Farbei ein Mühlrad.

Helm: Silber (Kontur (>)

Helmdecke: Silber (Kontur) – Schwarz, gespalten

Helmzier: Das Mühlrad in Schwarz mit einem silbernen (Kontur) Obereck.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie

vgl. fol. 84v: Molfelder / Mühlfelder, jedoch mit andersfärbigem Mühlrad.
Da das Mühlrad als Wappenbild in verschiedenen Farb- und Formvarianten vorkommt und Unterschiede auf Siegeln nicht erkennbar sind, kann hier keine eindeutige Zuordnung gemacht werden.

Fol. 1	**215r – 04**	Name	Haschendorfer / Haschendarffer, Jorg
Fol. 2	224r	Jahr	II 2
Fol. 3	212r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Jorg Haschendar
ffer geit all iar
II gr[oss] vnd noch
seinem tod IIII gr[oss]
zu vns[er] frawn
tag zu lichtmezz

Wappen: In Schwarz ein schräger silberner (Kontur) Hecht.

Helm: Silber (Kontur) (<)

Helmdecke: Schwarz – Silber (Kontur), gespalten

Helmzier: Zwei Büffelhörner siebenmal geteilt, rechts: Schwarz - Silber (Kontur), links: in verwechselten Farben.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur: Hupp, Arlberg, 191.
Fuchs, Aggsbach, 197, Nr. 218, 1409 VII 12

Quellen: http://monasterium.net/mom/AggOCart/1409_VII_12/charter (01.06.2017)

Genealogie: 1409 verkaufen die Brüder Mathes und Ulreich die Fleischezzen dem Hartneid von Pottendorf (vgl. fol. 49r), Landmarschall in Österreich, alle ihre genannten Güter; es siegelt u.a. Joerg der Harssendarffer mit.

Fol. 1	**215v**	Name	Mülwanger / Mulbanger, Wolfgang
Fol. 2	224v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung: Ganzseitig

Defekte:

Grundierung: Flächig Weiß

Text:

Wolfgang Mvlbang[er]
geit al gar*
II gros nach
sein tot IIII gros

[...] Her Pir[chfelder]
vnd [wind...]
[...] seyn haw[sfraw]
gebe[n]t all jar [I ...]
vnd nach irm todt
II guldein [...]
[...] **

* jar
** Der Text wurde durch die weiße Übermalung weitgehend unkenntlich gemacht. (vgl. fol. 220v - 02)

Wappen: Von Silber und Rot gespalten, darauf in verwechselten Farben ein Mühlrad.

Helm: Silber (>)

Helmdecke: Rot – Silber

Helmzier: Das Wappenbild gespalten von Rot und Silber.

Ordenszeichen: Neben der Helmzier steht ein gold (gelb) aufgezäumtes silbernes Kamel, den linken Vorderlauf angehoben.

Diverses:

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur: vgl. fol. 186r – 03

Quellen: vgl. fol. 186r – 03

Genealogie: vgl. fol. 186r – 03

Fol. 1	**216r**	Name	Mülwanger / Mulbanger, Peter
Fol. 2	225r	Jahr	
Fol. 3	[213r]		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Ränder beschnitten
Grundierung	

Text	Petter mulbange[r] geyt all Jar drey grozz nach seim tod ein guldon * * Letzte Zeile von anderer zeitgenössischer Hand.
Wappen	Von Silber (Kontur) und Rot geteilt (!), darauf in verwechselten Farben ein Mühlrad.
Helm	Silber (Hellblau) (<)
Helmdecke	Rot – Silber (Weiß)
Helmzier	Ein rechteckiges, an den Ecken mit silbernen (Kontur) Quasten bestücktes goldenes (gelbes) Kissen, darauf das Wappenbild geteilt von Silber (Weiß) und Rot.
Ordenszeichen	Neben der Helmzier steht ein gold (gelb) aufgezäumtes silbernes Kamel, den rechten Vorderlauf angehoben.
Diverses	

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	vgl. fol. 186r – 03
Quellen	vgl. fol. 186r – 03
Genealogie	vgl. fol. 186r – 03

Fol. 1	**216v**	Name	[Abensperg]
Fol. 2	225v	Jahr	
Fol. 3	[213v]		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig.
Defekte	
Grundierung	Flächig Grün, Textstelle am oberen Rand ausgespart.
Text	[...] * Seym tod ain guldein * Die ersten Zeilen wurden weggeschnitten.
Wappen	Von damasziertem Silber und damasziertem Rot gespalten, darauf ein gebogener, gezinnter schwarzer Balken.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Rot – SIlber
Helmzier	Ein landender, rotgezungter silberner (grau-weißer) Adler, den Hals von einer schwarzen Krone umgeben.
Ordenszeichen	Am Helm mit kettengliedrigen Zügeln verbunden, ein zweihöckriges silbernes Kamel.
Diverses	

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	Aue, Wappenschlüssel OÖ, 51 (Abensperg: Schräggeteilt, Schwarz – Silber). Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 21 (Abensperg: Gespalten, Silber – Schwarz). Hupp, Arlberg, 44.
Quellen	
Genealogie	Hupp verweist auf das Geschlecht der "Beham von Abensberg". Deren Wappen weist jedoch andere Tinkturen und keinen gezinnten Balken auf.

Fol. 1	**217r**	Name	
Fol. 2	226r	Jahr	
Fol. 3	214r		
Fol. 4			

Beschreibung	Leer
Defekte	Oberer Rand beschnitten; das relativ weiche Pergament wurde am unteren Rand mit einem Pergamentfleckerl (ca. 5,0 cm x 2,0/2,5 cm) verstärkt.
Grundierung	
Text	
Wappen	
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**217v**	Name	Winden, Burkhart von
Fol. 2	226v	Jahr	
Fol. 3	214v		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig, zwei gerade anstoßende Wappen am unteren Rand, darauf mittig ein Helm mit Helmkleinod.
Defekte	
Grundierung	Flächig Grün
Text	Her Purkchart von Wynnden geit all Jar ein halb[e]n guldein vnd nach Seinem tod ein guldein * * Der Text steht senkrecht am linken Seitenrand.
Wappen	(1) In Silber ein nach links aufgerichteter, rotbewehrter und gezungter schwarzer Löwe mit geflammtem Schwanz, goldenem Halsband, dessen Enden nach hinten wehen, und einer angedeuteten roten Krone. (2: Winden) Unter rautenförmig damasziertem silbernen Schildhaupt in Blau drei (2:1) sechszackige goldene Sterne.
Helm	Gold (>)
Helmdecke	Gespalten, rechts: Schwarz – Gold; links: Blau – Gold
Helmzier	Aus einem goldenen Wulst ragt ein silberner Straußenfederbusch, in dem eine schwarze Straußenfeder steckt. (Gehört zum Allianzwappen: Winden)
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 39v
Quellen	vgl. fol. 39v
Genealogie	vgl. fol. 39v

Fol. 1	**218r**	Name	Winden, Anna von (geb. Losenstein)
Fol. 2	227r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	[CCXVIIIr]		

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	
Grundierung	Flächig Grau
Text	Anna von Wynnden geit all Jar II gras vnd nach irem tod 1/2 guldein d[edit] Losenstain* * Von anderer zeitgenössischer Hand hinzugefügt.
Wappen	In Blau ein rotgezungter silberner Panther mit geflammtem Schwanz.
Helm	Gold (<)
Helmdecke	Schwarz – Gold
Helmzier	Zwei schwarze Büffelhörner.
Ordenszeichen	
Diverses	Unter der Übermalung sind am linken Seitenrand noch Reste von roten Farbflecken der ursprünglichen Malerei erkennbar.

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	vgl. fol. 39v (Winden)
Quellen	vgl. fol. 39v (Winden)
Genealogie	vgl. fol. 39v (Winden)

Fol. 1	**218v – 01**	Name	Hecht von Grünbach / Grnnpach, Peter
Fol. 2	227v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	[CCXVIIIv]		

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz in der oberen Hälfte der Seite.
Defekte	
Grundierung	
Text	Peter Hecht von Grnnpach geit all Jar XII d[enare] vnd nach seine[m] tod ainen gulden
Wappen	In Gold (Gelb) ein schräglinker silberner (grauer) Hecht.
Helm	Silber (Kontur) (>)
Helmdecke	Gold (Gelb)
Helmzier	In goldenem (gelbem) Halbflug das Wappentier.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 213r
Quellen	vgl. fol. 213r
Genealogie	vgl. fol. 213r

Fol. 1	**218v – 02**	Name	Krottendorfer / Crotendorffer, [Herman]
Fol. 2	227v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	[CCXVIIIv]		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

[Herman] *
Crotendorff[e]r
all Jar XII d[enare]
dyweil er lebt

* Rasur, nur mit einer Quarzlampe lesbar.

Wappen: In Rot ein silberner (weißer) Dreizack.

Helm: Silber (Kontur) (<)

Helmdecke: Rot

Helmzier: Aus der Helmdecke wachsend ein roter Büffelkopf mit herausgesteckter roter Zunge, roten Ohren und außen mit je fünf Pfauenfederspiegeln besteckten schwarzen Büffelhörnern.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur: vgl. fol. 138v – 02

Quellen: vgl. fol. 138v – 02

Genealogie: vgl. fol. 138v – 02

Fol. 1	**219r – 01**	Name	Gundel, Virgilius
Fol. 2	228r	Jahr	
Fol. 3	[216r]		
Fol. 4	[CCXVIIIIr]		

Beschreibung: Sechs Schilde untereinander.

Defekte: Ränder beschnitten

Grundierung:

Text:

Das sind die Salczburger *

Virgilius Gundel Richt[er] ze Salczb[urg]
gibet alle Jar XII de[na]r vnd nach seine[m]
Tode XXIIII

* Steht als "Überschrift" am oberen Rand der Seite.

Wappen: In Rot ein erniedrigter silberner (Kontur) Sparren, besteckt mit einem oben anstoßenden ebensolchen Kreuz.

Helm:

Helmdecke:

Helmzier:

Ordenszeichen:

Diverses:

Hs Innsbruck: 31r: Virgilius Gundel richtt[er] zu Salczpurg

Hs München:

Literatur: Hupp, Arlberg, 179.

Quellen: HHStA AUR 1388 XII 12, Salzburg
HHStA AUR 1395 VII 4, Salzburg

Genealogie: Gilg Gundel, Bürger zu Salzburg, siegelt in einer Urkunde von 1388 für den Ritter Conrad Puschinger, der bezeugt, von Erzbischof Pilgrim II. von Salzburg für Sold und Schäden entlohnt worden zu sein.
Ebenso siegelt Gilg Gundel 1395 in einer Urkunde des Herman Snayttel, in der dieser Erzbischof Pilgrim II. von Salzburg genannte Gülten zu Hallein verkauft.

Fol. 1	**219r – 02**	Name	Hofbeck / Hofpekch, Otto
Fol. 2	228r	Jahr	
Fol. 3	[216r]		
Fol. 4	[CCXVIIIIr]		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Otto Hofpekch purger Ze Salczburg
Gibet alle Jar XII de[na]r vnd nach
seinem Tode Virvndzwannczig ic.

Wappen

Nur Schildkontur.
Ergänzung durch die Innsbrucker Handschrift: Ein lediger roter Schild.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

31r: Ott Hofpekch purg[er] zu Salczpurg

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, 206.

Quellen

Stiftsarchiv St. Peter, Urk. 729, 1402 VII 9
http://monasterium.net/mom/AT-StiASP/Urkunden/Urk_Nr_729-1402_VII_9/charter (01.06.2017)

Genealogie

Lienhart Fleischhakcher, Bürger zu Salzburg, stellt 1402 eine Urkunde an Otto Hofbeck über das genannte Haus Überach aus.

Fol. 1	**219r – 03**	Name	Burgstetter / Purgsteter, Vincentz
Fol. 2	228r	Jahr	
Fol. 3	[216r]		
Fol. 4	[CCXVIIIIr]		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Vincentz Purgstet[er| purg[er] ze Salczburg
gibt alle Jar XII pfennig vnd nach
seinem tode virvndzwainczig

Wappen

In Rot ein steigender goldener (gelber) Halbmond, an den Spitzen besteckt mit je einem goldenen (gelben) Tatzenkreuz.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

31r: Vintzens Purgstet[er] zu Salczpurg

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, 84.

Quellen

Stiftsarchiv St. Peter, Urk. 437, 1362 IV 10
http://monasterium.net/mom/AT-StiASP/Urkunden/Urk_Nr_437-1362_IV_10/charter (01.06.2017)

Genealogie

Hans Burgstetter verkauft 1362 dem Propst Peter im Zillertal ein Haus am Kai zu Salzburg. Der hier genannte Vinzenz ist wohl ein Nachkomme.

Fol. 1	**219r – 04**	Name	Slenczer, Heinrich
Fol. 2	228r	Jahr	
Fol. 3	[216r]		
Fol. 4	[CCXVIIIIr]		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Ite[m] Heinrich Slenczer vo[n] Salczburger
git alle ior VI Crveczer* vnd sin wip**
kaderrin*** nach irre[m] tod I lb perner

* Kreuzer
** Witwe
*** Katharin

Wappen

In Silber (Kontur) eine schwarze Hausmarke: ein getatztes Hochkreuz, von dessen Schaft nach rechts unten ein gestürzt schwarzes Tatzenkreuz hängt. *

* Diese Hausmarke wurde teilweise durch Rasur korrigiert.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie

Zu diesem Salzburger Bürger fanden sich keine Hinweise.
Da seine Frau als Witwe bezeichnet wird, ist Heinrich Slenczer schon verstorben.

Fol. 1	**219r – 05**	Name	Haubner von Prug, Jacob
Fol. 2	228r	Jahr	
Fol. 3	[216r]		
Fol. 4	[CCXVIIIIr]		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Jacob Hawbn[er] von prug gibt
alle iar I grosz vnd nach
seinem tod II grosz

Wappen

Nur Schildkontur: Mit einer Quarzlampe sind undeutlich Konturen einer Hausmarke erkennbar.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, keine Nennung.

Quellen

Genealogie

Zu diesem Bürger fanden sich keine Hinweise.

Fol. 1	**219r – 06**	Name	[Tuchscherer], Hans
Fol. 2	228r	Jahr	
Fol. 3	[216r]		
Fol. 4	[CCXVIIIIr]		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hanns* purg[er] inder newn
Stat gibt alle iar II gr[oss]
vnd nach seinem tod IIII gr[oss]

* Hanns Tuchscherer

Wappen

In Schwarz drei goldene (gelbe) Tucheisen, die Messer nach außen gerichtet.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 346.
Hupp, Arlberg, 108.
Mayer, Wiener Neustadt 1, 352.

Quellen

Genealogie

Hans Tuchscherer ist Ratsherr und von 1403 bis 1406 Judenrichter von Wiener Neustadt.

Fol. 1	**219v – 01**	Name	Ebmer, Hans und Margreth
Fol. 2	228v	Jahr	
Fol. 3	[216v]		
Fol. 4	[CCXVIIIIv]		

Beschreibung: Sechs Schilde untereinander

Defekte

Grundierung

Text:

Hanns Ebmer vnd Margreth
sein Hawsfraw geb[e]n alle iar
II grosz vnd nach ir[e]m tod zwier
also vil

Wappen:

Tintenzeichnung: Ein Greifvogel mit einem Fuchs* im Schnabel.

* In der Münchener Handschrift eine Maus; hier ist das Tier genausogroß wie der Greifvogel.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses: Texte 1 bis 6 von einer Hand.

Hs Innsbruck

Hs München: 28v: Hanns Ebmer vnd Marg[re]th sein hausvraw

Literatur: Hupp, Arlberg, 118.

Quellen

Genealogie: Es fand sich keine Person mit diesem Namen und Schild.

Fol. 1	**219v – 02**	Name	Meissen, Hanreich von
Fol. 2	228v	Jahr	
Fol. 3	[216v]		
Fol. 4	[CCXVIIIIv]		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hanre[ich] von Meissen Wirt
zu der glokken zu Tarneicz*
gibt alle iar X s[hilling] vnd nach
seinem tod 1 ducaten

* Ternitz (Niederösterreich)

Wappen

In Silber (Kontur) ein mit einem silbernen (Kontur) abnehmenden Halbmond belegter schwarzer Balken.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

29r: It[em] Heinrych vo[n] Nussen / Meissen Wyrt tzo der Kloken von [Taruys]

Literatur

Hupp, Arlberg, 298.

Quellen

Genealogie

Die Lesung des Ortsnamens ist undeutlich. Möglicherweise handelt es sich um Ternitz (Niederösterreich) und Heinrich von Meissen ist Wirt im dortigen "Gasthaus" zur Glocke.

Fol. 1	**219v – 03**	Name	Mair der Burgau, Vlreich und Gotwolk
Fol. 2	228v	Jahr	
Fol. 3	[216v]		
Fol. 4	[CCXVIIIIv]		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Vlreich Mair [der] Burgaw
vnd sein hawsfraw gotwolk
vo[n] * bek czu terneis** gibt
alle iar X s[chilling] vnd nach
ir[e]m tod II guld[en]

* Hier fehlt die Herkunftsbezeichnung.
** Ternitz

Wappen

In Silber (Kontur) auf grünem Berg und hinter grünen Blättern ein roter gezinnter Turm.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

29r: It[em] Volvich Mair vo[n] Burgau vnd sein husfrau gotvolk vmen bek zu Tervis [unterhalb des Schildes liegen zwei Brezen]

Literatur

Hupp, Arlberg, 284.

Quellen

Genealogie

Vlreich Mair von Burgau ist Bäcker in Ternitz (Niederösterreich).

Fol. 1	**219v – 04**	Name	Wienner, Vlreich, Lewpolt und Jacob
Fol. 2	228v	Jahr	
Fol. 3	[216v]		
Fol. 4	[CCXVIIIIv]		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Vlr[eich] Wienn[er] Lewpolt Wienn[er] Jacob
Wienn[er] gibt yeder die weil er lebt
I grossen vnd nach irem tod yed[er]
LX Pfennig

Wappen

Geteilt von Silber (Kontur) und Rot, darauf ein schwarzer Hahnenkörper mit spitzbärtigem Männerkopf (Kontur) mit einem roten, in einer kleeblattförmigen Spitze endenden Heidenhut.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

29v: Vlreich Wyenn[er]
29v: Lewpolt Wyenn[er]
29v: Jacob Wyenn[er]

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 777.
Aue, Wappenschlüssel OÖ, 511.
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 299.

Quellen

WStLA HA Urk. 1093, 1385 VII 29, Wien

Genealogie

Ulreich der Wienner, Bürger zu Wien, verkauft 1385 genannte Erbgüter dem Niclas dem Holden ze Grefendorf.

Fol. 1	**219v – 05**	Name	Tumbriczer, Hortlieb
Fol. 2	228v	Jahr	
Fol. 3	[216v]		
Fol. 4	[CCXVIIIIv]		

Beschreibung: mit anderem Schild.

Defekte

Grundierung

Text:
Hortlieb der Tumbricz[er] gibt
alle iar III grosz vnd nach
seinem tod VI gr[osz]

Wappen: In Gold (Gelb) zwei schwarze Balken.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München: 30v: Liebhart Tumbricz[er]
30v: Hortlieb der Tumbriczer

Literatur: vgl. fol. 30r – 03
Der Schild der Tumbriczer zeigt in Schwarz eine goldene Kugel mit aufgesetztem goldenen Tatzenkreuz ("Reichsapfel"). (vgl. auch fol. 138v – 01).
Wessen Wappen Hartlieb Tumbriczer hier führt, ist nicht bekannt.

Quellen: vgl. fol. 30r – 03

Genealogie: vgl. fol. 30r – 03

Fol. 1	**219v – 06**	Name	Weinberger / Weinwurger, Hans
Fol. 2	228v	Jahr	
Fol. 3	[216v]		
Fol. 4	[CCXVIIIIv]		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hanns Weinwurg[er] gibt
alle iar X d[e]n[are] vnd nach
seinem tod XX d[e]n[are]

Wappen

Im Göpelschnitt geteilt von Rot, Silber (Kontur) und Schwarz.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

44v: Hans Weinberrg[er]

Literatur

Perger, Ratsbürger, 256, Nr. 525.

Quellen

Genealogie

Perger nennt einen Oswald Weinperger 1450 als Ratsherrn von Wien, der 1453 gestorben ist. Ob es sich hier um einen Vorfahren handelt, kann nicht bestimmt gesagt werden.

Fol. 1	**220r – 01**	Name	Murstet, Herman
Fol. 2	229r	Jahr	
Fol. 3	217r		
Fol. 4	CCXXr		

Beschreibung: Sechs Schilde untereinander.

Defekte: Oberer Rand minimal beschnitten; auf der rechten Seite (bei Eintrag 04 und 05) ist das Pergament durch ein aufgeklebtes Pergamentstück auf beiden Seiten ausgebessert.

Grundierung:

Text:

Herman Murstet[er] gibt alle
iar II grozz vnd nach seine[m]
tod IIII grozz

Wappen: Zweimal schräglinksgeteilt von Rot, Silber (Kontur) und Schwarz.

Helm:

Helmdecke:

Helmzier:

Ordenszeichen:

Diverses:

Hs Innsbruck: 16v: Herman der Murster
16v: Ott der Murster

Hs München: 37v: [Herman Mürsteter vnd] Ott gepruder
72r: Herman Mürstet[er]

Literatur: vgl. fol. 175 – 01

Quellen: vgl. fol. 175 – 01

Genealogie: vgl. fol. 175 – 01

Fol. 1	**220r – 02**	Name	Scherffenberg / Scharffenberg, Rudolf und Eustach
Fol. 2	229r	Jahr	
Fol. 3	217r		
Fol. 4	CCXXr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Her Rudolf von Scharffenb[er]g
vnd Eustach von Scharffenberg
geb[e]n alle iar yder IIII grosz
vnd nach ir[e]m tod yder 1 guld[en]

Wappen

In Blau eine goldene (gelbe) Krone.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

72v: Her Rudolf von Scherffenberg
72v: Eustach von Scherffenberg

Literatur vgl. fol. 40v

Quellen vgl. fol. 40v

Genealogie vgl. fol. 40v

Fol. 1	**220r – 03**	Name	Danstat, Hans Gerbot von der
Fol. 2	229r	Jahr	
Fol. 3	217r		
Fol. 4	CCXXr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Her Hanns Gerbot von [d...]*
Danstat gibt alle iar II grosz
vnd nach seinem tod 1 lb Wienn[er]

* Rasur

Wappen

Zwischen je zwei Reihen silbernem und rotem Wogenfeh ein schwarzer Balken.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

72v: It[em] Hanns Gerbot von Danstat

Literatur

Hupp, Arlberg, 94 (verweist auf Dirmstein / Derbenstein).
Lackner, Hof und Herrschaft, 166.

Quellen

Genealogie

Lackner nennt einen Konrad Dannstadt, aus der Gegend von Speyer stammend. Dieser tritt 1371 anläßlich der Wahl des Klosterneuburger Propstes Kolomann von Laa als Leibarzt Herzog Leopolds III. von Österreich auf. 1374 ist er verheiratet und Besitzer eines Hauses in Wien "am alten Roßmarkt" (Stock im Eisen Platz). Er ist als Arzt bis 1388 bezeugt und stirbt um 1402.

Fol. 1	**220r – 04**	Name	Derbenstein, Jacob von
Fol. 2	229r	Jahr	
Fol. 3	217r		
Fol. 4	CCXXr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Jacob von Derbenst[ain geit]
alle iar II grosz [vnd nach]
seinem tod X gul[den]

Wappen

Ein Wogenfeh in sechs Reihen von Silber und Rot.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

72v: Jacob von Derbenstain

Literatur

Hupp, Arlberg, 94.
Büchner, Münchener Handschrift, 271f.

Quellen

Genealogie

Hupp verweist auf zahlreiche Linien des pfälzischen Geschlechts Dirmstein / Derbenstein. Büchner nennt einen 1400 gestorbenen Edelknecht Jakob III. Lerch von Dirmstein, seinen Sohn Jakob Lerch von Dirmstein, sowie drei weitere Personen aus verschiedenen Zweigen derer von Dirmstein mit Namen Jakob. Eine präzise Zuordnung ist auch hier nicht möglich.

Fol. 1	**220r – 05**	Name	Perg, Fridreich von dem
Fol. 2	229r	Jahr	
Fol. 3	217r		
Fol. 4	CCXXr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

FFridreich von dem [Perg]*
gibt alle iar zwen g[ross]*
vnd nach seinem tod [....]*

* Fehlstelle durch eingesetztes Pergamentstück; Ergänzung durch die Münchener Handschrift.

Wappen

Unter schwarzem, mit drei (1:1:1) goldenen (gelben) Rosen belegten Schildhaupt in Silber (Kontur) drei rote Fäden.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

73r: Item Frederich von dem perg

Literatur

Hupp, Arlberg, 48.
Kos, In Burg und Stadt, 226.

Quellen

Genealogie

Bei Hupp findet sich keine Zuordnung.
Kos nennt einen Walther vom Perg (oberhalb von Gurkfeld, Slowenien) in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts im Gefolge der Herren von Scharfenberg.

Fol. 1	**220r – 06**	Name	[Poriczer?], Andre und Hans
Fol. 2	229r	Jahr	
Fol. 3	217r		
Fol. 4	CCXXr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Andre vnd Hans die [poriczer?]*
geb[e]nt alle iar ir yder I [gross]*
vnd nach ir[e]m tod ir yder [IIII gross]*

* Rasur

Wappen

In Rot, drei (2:1) silberne (Kontur) Rauten.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

72v: Andre Porcier
72r: Hans [Porcier]

Literatur

Hupp, Arlberg, 67.

Quellen

Genealogie

Die Lesung ist in beiden Handschriften undeutlich, sodaß eine Zuordnung nicht möglich ist.

Fol. 1	**220v – 01**	Name	
Fol. 2	229v	Jahr	
Fol. 3	217v		
Fol. 4	CCXXv		

Beschreibung	Fünf Schilde untereinander: eine Schildkontur, zwei Schilde untereinander, zwei Schilde durch ausgebesserten Defekt im Pergament versetzt untereinander.
Defekte	
Grundierung	
Text	Der Text ist so stark radiert, daß eine Lesung auch mit einer Quarzlampe nicht mehr möglich ist.
Wappen	Nur Schildkontur.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	Texte 2+3 von einer Hand, Texte 4+5 von anderer Hand.
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**220v – 02**	Name	Pirchvelder, Hans
Fol. 2	229v	Jahr	
Fol. 3	217v		
Fol. 4	CCXXv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hanns Pirchueld[er] gibt alle
iar I grosz vnd nach seinem
tod I guld[en]

Wappen

In Schwarz drei, im Deichselschnitt gelegte, anstopende silberne (Kontur) Eichenblätter.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

vgl. auch den übermalten Eintrag fol. 215v.

Hs Innsbruck

Hs München

73v: It[em] Hans Pirchvelder

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 444 (Pirchfelder: Fünfblättrige Blüte).
Hupp, Arlberg, 64.
Lackner, Hof und Herrschaft, 166.
Perger, Ratsbürger, 170, Nr. 44.

Quellen

Genealogie

Lackner nennt einen Peter Pirchfelder als St. Pöltener Chorherrn, an dem durch Kunrad von Dannstat (vgl. fol. 220r – 03) 1380 eine Lepraschau stattgefunden hat, ohne Feststellung einer Erkrankung.
Bei Perger findet sich ein Kaspar Pirchfelder, der von 1423 bis 1427, von 1429 bis 1431 und 1433 Grundbuchsverweser in Wien ist und nach 1450 stirbt.

Fol. 1	**220v – 03**	Name	Baumkircher / Pawmkircher, Nikel
Fol. 2	229v	Jahr	
Fol. 3	217v		
Fol. 4	CCXXv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Nikel Pawmkirch[er] gibt alle
iar I grosz vnd nach seinem
tod I guld[en]

Wappen

Von Schwarz und Silber (Kontur) geteilt, darauf in verwechselten Farben ein Sparren.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

73v: It[em] Nikel pawmkircher

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ,
Aue, Wappenschlüssel OÖ,
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk.,
Hupp, Arlberg,
Raber, Neustifter Wappenbuch,

Quellen

Stiftsarchiv Admont, Urk. Sss-13, 1404 II 22
http://monasterium.net/mom/AT-StiAAdm/Urkunden/Sss-13/charter (01.06.2017)

Genealogie

Niklas de Paumkircher bestätigt 1404, daß er von Abt Hartnid von Admont einen genannten Hof im Lungau auf sieben Jahre erhalten hat.

Fol. 1	**220v – 04**	Name	Archer / Arrer, Marchel
Fol. 2	229v	Jahr	
Fol. 3	217v		
Fol. 4	CCXXv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

[March]el arrer* geit alle Jar II g[ross] nach sein
tott ein guldein

Merchel arrcher geit
alle iar XX ph[e]nig
vnd nach sein tot ein
gulden

* Archer

Wappen

Gespalten, rechts: In Silber ein schwarzer Sparren; links: ledig Rot.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

7v: Marchel der Archer

Hs München

Literatur

vgl. fol. 185v – 04

Quellen

Genealogie

vgl. fol. 185v – 04

Fol. 1	**220v – 05**	Name	Archer, Erhart
Fol. 2	229v	Jahr	
Fol. 3	217v		
Fol. 4	CCXXv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Erhart Archer von chrain
geit czwen grozz die weil
er lebt all jar nach seim
tod ain guldein

Wappen

Gespalten, rechts: In Silber ein schwarzer Sparren; links: ledig Rot.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

7v: Marchel der Archer

Hs München

Literatur

vgl. fol. 185v – 04

Quellen

Genealogie

vgl. fol. 185v – 04

Fol. 1	**221r – 01**	Name	Rietentaler / Riettental, Paul
Fol. 2	230r	Jahr	
Fol. 3	218r		
Fol. 4	CCXXIr		

Beschreibung	Vier Wappendarstellungen: zwei Schilde ohne Helmkleinod untereinander in der oberen Hälfte, zwei Wappendarstellungen mit Helmkleinod schräg versetzt in der unteren Hälfte der Seite.
Defekte	Ränder beschnitten
Grundierung	
Text	Paul Riettental* geit alle Jar II gross vnd nach seinen tod IIII grosse * Der gesamte Name ist von späterer Hand mit einer spitzen Feder nachgezogen worden.
Wappen	In Schwarz, rechts ein silbernes (Kontur) Messer und links eine silberne (Kontur) Pflugschar.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	23r: Jorig Keimental
Hs München	76v: Jorig von Kennental

Literatur	vgl. fol. 33v – 01
Quellen	vgl. fol. 33v – 01
Genealogie	vgl. fol. 33v – 01

Fol. 1	**221r – 02**	Name	Rietentaler / Rietnental, Jonas
Fol. 2	230r	Jahr	
Fol. 3	218r		
Fol. 4	CCXXIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Jonas Rietnental* geit alle Jar II grosse
vnd nach seinen tod IIII grosse

* Der gesamte Name ist von späterer Hand mit einer spitzen Feder nachgezogen worden.

Wappen

In Schwarz, rechts ein silbernes (Kontur) Messer und links eine silberne (Kontur) Pflugschar.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck 23r: Jorig Keimental

Hs München 76v: Jorig von Kennental

Literatur vgl. fol. 33v – 01

Quellen vgl. fol. 33v – 01

Genealogie vgl. fol. 33v – 01

Fol. 1	**221r – 03**	Name	Marczolf, Hannus
Fol. 2	230r	Jahr	1401 III 13
Fol. 3	218r		
Fol. 4	CCXXIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Anno domi[ni] Mmo CCCCmo p[ri]mo
Hannus Marczolf gibt
III grossen die weil er
lebt vmb mitfasten vnd
noch seine[m] tod ein guldein
auf den arlperkch czu
sand christoffen

Wappen

Gespalten, rechts: In Silber (Weiß) drei rote Balken; links: In Rot eine halbe silberne (weiße) Lilie am Spalt. *

* Die Wappendarstellung steht auf der rechten Seite.

Helm

Silber (Kontur) (<)

Helmdecke

Rot, nur links

Helmzier

Aus der Helmdecke wachsend eine rot gewandete bärtige Männerbüste mit geflochtenem Zopf und besteckt mit einer in zwei Hälften gespaltenen silbernen (weißen) Lilie. *

* Die Lilie steht auf grauer Übermalung einer ursprünglichen Malerei.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, 287.
Štefánik, Lexikon, 121.
Kováts, Monumenta Hungariae Judaica IV, 60f., Nr. 43, 1415 IV 11, Bratislava

Quellen

Genealogie

Peter Marczolf ist 1347 Bürgermeister von Pressburg / Bratislava (Slowakei).
In einer Urkunde von 1415 wird Hanns Marczolff als Bürger von Pressburg bezeichnet.

Fol. 1	**221r – 04**	Name	Sooß / Sazz, Christan von
Fol. 2	230r	Jahr	
Fol. 3	218r		
Fol. 4	CCXXIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Christa[n] vo[n] Sazz geit
alle Jar czwe[n] grosch
vnd nach seinem
tod einen guld[en]

Wappen

Gespalten, rechts: dreimal geteilt von Schwarz, Gold (Gelb), Silber (Weiß) und Schwarz; links: ledig Rot.

Helm

Silber (Hellblau) (>)

Helmdecke

Schwarz und Rot – Silber (Kontur), gespalten

Helmzier

Zwei Büffelhörner in den Wappenfarben.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

39r: Ich Leupolt Maler, purg[er] czv Zacz

Hs München

Literatur

Raab, Seitenstetten, 182, Nr. CLXIX, 1326 V 25.
Raab, Seitenstetten, 187f., Nr. CLXXIV, 1331 VI 4, St. Pölten.
Lampel, St. Pölten, 690ff, 1367 VII 25, St. Pölten.

Quellen

Genealogie

In einer Urkunde von 1326 verkauft Prawn von Sazz (Sooß bei Hürm) dem Stift Seitenstetten seinen genannten Hof auf dem Ybbsfeld.
1331 werden Ott und Chunrat "di zwen pruder von Sazz" als Zeugen, in einer Urkunde des Winther des Pluem, genannt.
Chunrat von Sazz (Sooß) verkauft 1367, in seinem und im Namen seines verschuldeten Neffen Hermann von Sazz, dem Chorherrenstift St. Pölten das Kirchenlehen zu St. Gotthard.

Fol. 1	**221v – 01**	Name	Duben, Jan von der
Fol. 2	230v	Jahr	
Fol. 3	218v		
Fol. 4	CCXXIv		

Beschreibung: Zweimal zwei Wappen in Allianz

Defekte: Die Seite löst sich im oberen Drittel vom Falz.

Grundierung:

Text:
Jan von der
Duben geit al
iar II groz noch
seine[m] tot I gul[den]

Wappen: In Gold (Gelb) zwei schräggekreuzte, gestümmelte schwarze Äste.

Helm: Silber (Kontur) (>)

Helmdecke: Gold (Gelb)

Helmzier: In goldenem (gelbem) Halbflug das Wappenbild.

Ordenszeichen:

Diverses: Texte von einer Hand.
Vom linken oberen Eck des Schildes weist eine silberne (Kontur) Kette zum Allianzwappen.

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur: Hupp, Arlberg, 105.
Knothe, Berka von der Duba, 193-200.

Quellen: HHStA AUR 1386 IV 21, Hainburg

Genealogie: Schuldbrief von 1386 von Heinrich von der Duben, Hofmeister König Wenzels von Böhmen, und Chwal von Constelecz, genannt Rzawy, Burggraf zu Visegrad, an Hanns von Liechtenstein, über 800 ungarische Dukaten.
Hupp erwähnt Jan von der Duben von 1404 bis 1423 als Domherr und Dekan des Erzbistums Prag.

Fol. 1	**221v – 02**	Name	Cynow / Cvnow, Mychel von
Fol. 2	230v	Jahr	
Fol. 3	218v		
Fol. 4	CCXXIv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Her Mychel vo[n]
Cvnow geit
ale iar II g[ross]
noch seine[m]* I gul[den]

* "tot" fehlt.

Wappen

Geteilt durch eine schwarze Linie, oben: in Silber (Weiß) ein rotbewehrter und gezungter, oberhalber schwarzer Löwe mit geflammtem Schwanz; unten: In Silber (Weiß) vier (3:1) schwarze Rauten. *

* Eine rote Grundierung unter Schwarz ist sichtbar.

Helm

Silber (Kontur) (<)

Helmdecke

Rot

Helmzier

Ein roter Hut mit ausladender ebensolcher Krempe und aufgestecktem schwarzen Federbusch.

Ordenszeichen

Diverses

Vom rechten oberen Eck des Schildes weist eine silberne (Kontur) Kette zum Allianzwappen.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, 105.

Quellen

Genealogie

Eine Person mit diesem Namen konnte nicht lokalisiert werden. Es besteht wohl eine Verbindung zu Jan von der Duben.

Fol. 1	**221v – 03**	Name	Greliczer, Wenczlaw und Anna
Fol. 2	230v	Jahr	
Fol. 3	218v		
Fol. 4	CCXXIv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Wenczlaw der Greliczer
vnd anna sein hausfraw
geben mit ain ander
III groz noch irem tot
I guldein

Wappen

Viermal Schräggeteilt von Silber (Weiß), Schwarz, in Gold (Gelb) drei (1:1:1) silberne (graue) Heidenhüte, Silber (Grau) und Schwarz.

Helm

Silber (Kontur) (<)

Helmdecke

Schwarz, nur links

Helmzier

Ein Halbflug in den Wappenfarben.

Ordenszeichen

Diverses

Vom rechten oberen Eck des Schildes weist eine silberne (Kontur) Kette zum Allianzwappen seiner Frau Anna: In Silber (Grau) auf goldenem (gelben) Berg ein von Rot und Schwarz geteilter, schwarz gehörnter Steinbock.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, 172.

Quellen

AHM Bratislava, Urk. 785, 1410 IX 28, Bratislava
http://monasterium.net/mom/SK-AMB/362/785/charter (03.06.2017)
AHM Bratislava, Urk. 839, 1415 V 17, Olmütz
http://monasterium.net/mom/SK-AMB/362/839/charter (03.06.2017)

Genealogie

Aus der Urkunde von 1410 geht hervor, daß Wenczlaw Greliczer aus Olmütz stammt und in Pressburg / Bratislava ansässig ist. 1415 wird er als Erbvogt von Olmütz bezeichnet.
Das Wappen seiner Frau konnte nicht zugeordnet werden.

Fol. 1	**222r – 01**	Name	Wispekch, Chunrat
Fol. 2	231r	Jahr	
Fol. 3	219r		
Fol. 4			

Beschreibung: Vier Wappendarstellungen: drei Schilde ohne Helmkleinod untereinander in der oberen Hälfte, ein Schild mit Helmkleinod in der unteren Hälfte der Seite.

Defekte: Ränder beschnitten; rechter Rand abgegriffen.

Grundierung:

Text:

Daz sind Ritter vnd Chnecht Salczburger. *

Her Chunrat Wispekch Haubtm[an]
ze Salczburger gibt XXIIII
d[e]n[a[r] vnd nach seinem Tod XLVIII

* Steht als "Überschrift" am oberen Rand der Seite.

Wappen: Unter rotem Schildhaupt in Silber (Kontur) ein roter Schräglinksbalken.

Helm:

Helmdecke:

Helmzier:

Ordenszeichen:

Diverses: Texte 1+2 von einer Hand, Texte 3+4 von jeweils anderer Hand.

Hs Innsbruck: 31r: Her Chunrad Wispekch hauptman ze Salczpurg
31r: Wilhalm Wispekch

Hs München:

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 80.
Aue, Wappenschlüssel OÖ, 110.
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 63.
Raber, Neustifter Wappenbuch,16/6.

Quellen:
HHStA AUR 1394 IV 14, Wien
HHStA AUR 1396 X 26, Salzburg

Genealogie: Mathes der Schuler und Jörg der Wispeck, beide Amtleute zu Gmunden, und ihre Hausfrauen, verkaufen 1394 Hanns von Liechtenstein zu Nikolsburg (vgl. fol. 248r) einen Altan zwischen ihrem und des von Liechtenstein Haus in Wien; es siegelt Ulrich Zink (vgl. auch fol. 188r – 02) mit.

Spruchbrief von 1396 von Niklas Schenk von Osterwitz, Konrad Wispeck (Hauptmann zu Salzburg), Wolfhart von der Alben (Alm; vgl. auch fol. 222r – 03), Oswald Torringer (Vizedom in Niederbayern), Wernhard Granns (Pfleger zu Mattsee), Michel von Haunsperg und Wilhelm Wispeck (Hofmarschall zu Salzburg) – zwischen den Kuchlern (vgl. fol. 178r – 04) und Velbern (vgl. fol. 175v – 05) in welchem das Marschallamt des Erzstiftes Salzburg den Velbern ab- und den Kuchlern zugesprochen wird.

Fol. 1	**222r – 02**	Name	Wispekch, Wilhalm
Fol. 2	231r	Jahr	
Fol. 3	219r		
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	Wilhalm Wispekch gibet als vil.
Wappen	Unter rotem Schildhaupt in Silber (Kontur) ein roter Schräglinksbalken.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	31r: Her Chunrad Wispekch hauptman ze Salczpurg 31r: Wilhalm Wispekch
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 222r – 01
Quellen	vgl. fol. 222r – 01
Genealogie	vgl. fol. 222r – 01

Fol. 1	**222r – 03**	Name	Alben / Alm, Mertl von der
Fol. 2	231r	Jahr	
Fol. 3	219r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Mertl von d[er] Alm git all iar XX d[enare]
nach seine[m] tod ain guld[en]

Wappen

In Schwarz ein goldener (gelber) Pfahl.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

31r: Ich Mertl ab d[er] Alm

Hs München

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 55.
Aue, Wappenschlüssel OÖ, 37
Barchetti, Wappenschlüssel Sbg., 20.
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 22.
Hupp, Arlberg, 31.
Kramml, Lebensbilder Salzburger Erzbischöfe, 244.

Quellen

HHStA AUR 1379 I 5, Salzburg
HHStA AUR 1379 I 5, Salzburg
HHStA AUR 1408 I 3, Salzburg

Genealogie

In einem Schreiben des Mertt von der Alm (Alben)von 1379 an Hans Truchtlinger, wird er als Hauptmann von Salzburg bezeichnet.
1384 verkaufen Konrad und Hartneid die Kuchler (vgl. fol. 178r – 04) den Brüdern Mert und Wolfhart von der Alm (Alben) dreissig Pfund bei dem Goldegger Sieden zu Hallein.
Erzbischof Eberhard III. von Salzburg verleiht 1408 das durch den Tod Otto von Weissenecks vakante Truchsessenamt an Wolfhart von der Alm (Alben) und seine Erben.

Fol. 1	**222r – 04**	Name	Frobibwitz, Vincentz
Fol. 2	231r	Jahr	1400
Fol. 3	219r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Vincentz Frobibwitz geit alle
Jar XII d[e]n[are] nach seinem tod
1/2 guld[e]n Anno ic. MCCCCo

Wappen: In damasziertem Silber ein schräglinkes rotes Beil.

Helm: Silber (>)

Helmdecke: Rot

Helmzier: In damasziert silbernem Halbflug das Wappenbild.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur: Hupp, Arlberg, 147.

Quellen

Genealogie: Hupp ordnet dieses Geschlecht Schlesien zu.
Eine entsprechende Familie konnte nicht gefunden werden.

Fol. 1	**222v – 01**	Name	
Fol. 2	231v	Jahr	
Fol. 3	219v		
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen schräg versetzt untereinander (02, 03); darüber ein getilgter Schild (01).
Defekte	
Grundierung	

Text	Der Text ist unter Rasur und auch mit einer Quarzlampe nicht mehr lesbar.
Wappen	Adlerwappen unter Rasur.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	Am linken Seitenrand sind Konturen von sechs ausradierten Schilden erkennbar.

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**222v – 02**	Name	Maidburg-Hardegg, Anna (Witwe)
Fol. 2	231v	Jahr	
Fol. 3	219v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Anna dez Eltern Graf Han[n]sen
von Maydwurkch salige[n] wytib ic.
geyt all jar VI grozz vn nach
irem tod czwen Guldein
zu dem Gotzhaws auff
den Adelspergch
†

Wappen

In Gold ein rotbewehrter und -gezungter schwarzer Adler mit kleeblattförmig endender silberner (weißer) Flügelspange und silbernem (weißen) Kreuz auf der Brust.

Helm

Silber (Kontur) (>)

Helmdecke

Schwarz

Helmzier

Auf einem steigenden goldenen Halbmondl das oberhalbe Wappentier.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

2v: G[r]aff Hans von Meideburg

Hs München

79v: Graf Hanns von Maidburg

Literatur

vgl. fol. 17r

Quellen

vgl. fol. 17r

Genealogie

vgl. fol. 17r

Fol. 1	**222v – 03**	Name	Druchsessin / Drugsaczin, Juliana
Fol. 2	231v	Jahr	
Fol. 3	219v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Juliana Drugsaczin geit all jar
fier vnd zwanzig Phen[n]ig
vnd nach ierem tod ein guldein

Wappen: In Rot auf grauem (grundiertem) Dreiberg ein aufgerichteter silberner (weißer) Drache.

Helm: Silber (Kontur) (<)

Helmdecke: Schwarz

Helmzier: Aus der Helmdecke ragend eine, einen goldenen (gelben) Reichsapfel mit ebensolchem Pfauenstoß haltende Hand.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur: vgl. fol. 30r – 03

Quellen: vgl. fol. 30r – 03

Genealogie: Der Helmzier nach besteht eine Verbindung zum Geschlecht der Tumbritzer.
Das markante Wappen konnte nicht zugeordnet werden.
vgl. fol. 30r – 03

Fol. 1	**223r – 01**	Name	Barock: Montani
Fol. 2	232r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei barocke Wappen in Allianz
Defekte	Ränder beschnitten
Grundierung	Flächig Hellgrau-Rot
Text	Montani* * Von "barocker" Hand.
Wappen	Gespalten von Rot und Silber (Weiß), darauf in verwechselten Farben ein Rad mit sechs Speichen.
Helm	Gold (Gelb) (>)
Helmdecke	Rot – SIlber (Weiß)
Helmzier	In von Rot und Silber (Weiß) gespaltenem Flug das Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 164. Raber, Neustifter Wappenbuch, 95/5.
Quellen	
Genealogie	Das Geschlecht der Montani stammt aus Südtirol.

Fol. 1	**223r – 02**	Name	Barock: Sigwein
Fol. 2	232r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Sigwein*

* Von "barocker" Hand.

Wappen

Von Silber (Weiß) und Schwarz gespalten, darauf in verwechselten Farben ein Windischer Hut.

Helm

Gold (Gelb) (<)

Helmdecke

Silber (Weiß) – Schwarz

Helmzier

In von Silber (Weiß) und Schwarz gespaltenem Halbflug das Wappenbild.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Raber, Neustifter Wappenbuch, 50/7.

Quellen

Genealogie

Das Geschlecht der Sigwein stammt aus Südtirol.

Fol. 1	**223r – 03**	Name	Hohencheller, Hans
Fol. 2	232r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Unter beiden barocken Wappendarstellungen sind noch Fragmente der ursprünglichen Texte vorhanden:
[...]
[...]
[...] Jar I grazz
[...] seine[m] tatt I g[uldein]

Hans Hohencheller geyt
all Jar II grazz nach seine[m]
tatt I guldein sein pr[...]

Wappen

Unter dem Wappen "Sigwein" sind Konturen eines roten Sterns erkennbar.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, 206.

Quellen

Genealogie

Eine Person diesen Namens konnte nicht gefunden werden.

Fol. 1	**223v – 01**	Name	Au / Aw, Hans von
Fol. 2	232v	Jahr	IX 29
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Zweimal zwei Wappen in Allianz
Defekte	
Grundierung	

Text	Hanns von Aw geit all Jar czwen gross vnd nach seinem tode vir grosse . Jerleich ze geb[e]n auf sand michels tag
Wappen	In Schwarz zwei schräggekreuzte silberne (Kontur) Hämmer.
Helm	Silber (Kontur) (>)
Helmdecke	Schwarz
Helmzier	In schwarzem Halbflug das Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	23r: Wolfhart von Aro 23r: Cunrat von Aro
Hs München	77r: Wolfhart von Aw 77r: Chunrat von Aw

Literatur	vgl. fol. 183r – 01
Quellen	vgl. fol. 183r – 01
Genealogie	vgl. fol. 183r – 01

Fol. 1	**223v – 02**	Name	Wartenauer / Wartenawer, Chunrat
Fol. 2	232v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Chunrat Wart
tenawer geit all
jar aynn gross[e]n
vnd nach seinem
tode zwen gr[ossen]

Wappen: In Silber (Kontur) drei balkenweise angeordnete blaue Rauten.

Helm: Silber (Kontur) (<)

Helmdecke: Blau

Helmzier: Zwei silberne (Kontur) Büffelhörner mit dem Wappenbild.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur: vgl. fol. 90v

Quellen: vgl. fol. 90v

Genealogie: vgl. fol. 90v

Fol. 1	**223v – 03**	Name	Stainer / Stayner, Niclas
Fol. 2	232v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

It[em] Ich Niclas Stayner purger
zu wynn vnd angnes
vxor geben alle jar
jgleis all jar XX*
XII d[e]n[are] nach seym
tott ein 1/2 guldein
anno 96 Jar ic.
†

* gestrichen

Wappen

In Rot ein steigender silberner (weißer) Halbmond, an den Enden und unten besteckt mit je einem sechszackigen silbernen (weißen) Stern.

Helm

Silber (Kontur) (<)

Helmdecke

Rot

Helmzier

In rotem Halbflug das Wappenbild.

Ordenszeichen

Diverses

Vom rechten oberen Eck des Schildes weist eine silberne (Kontur) Kette zum Allianzwappen seiner Frau Agnes Wisent (vgl. fol. 193r - 02): In Schwarz zwei silberne (weiße) schräggekreuzte Fische.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

vgl. fol. 193r – 01

Quellen

Genealogie

vgl. fol. 193r – 01

Fol. 1	**224r – 01**	Name	Hiltkramer, Paul
Fol. 2	233r	Jahr	XII 24
Fol. 3	221r		
Fol. 4	CCXXIIIIr		

Beschreibung
Zwei Wappen in Allianz.
Das Allianzwappen von Paul Hiltkramers Frau Dorothea steht auf fol. 225r.

Defekte
Oberer und unterer Rand beschnitten

Grundierung

Text
Paul Hiltkramer des Hochgebor[e]n Fursten
Herczog Albrechts Herczog[e]n ze Osterr[eich] schreib[er]
geit alle Jar III grozz vnd nach seinem tod I guld[en]
auf die Weinachten

Wappen
In damasziertem Rot drei schräglinks übereinander angeordnete silberne Seeblätter. *

* Hier handelt es sich um das Wappen seiner Frau Dorothea, geborene Urbetsch (vgl. fol. 225r, 228r – 02).

Helm
Silber (>)

Helmdecke
Rot

Helmzier
Ein goldenes (gelbes) Kissen, die Ecken besteckt mit ebensolchen Quasten, darauf ein silbernes, rot umrandetes Seeblatt besteckt mit einem schwarzen Federbusch.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur
Hupp, Arlberg, 205.
Lackner, Hof und Herrschaft, 329.

Quellen

Genealogie
Paul Hiltkramer findet sich in Kanzleivermerken von Urkunden Herzog Albrechts IV. von Österreich zwischen 1396 und 1404. 1399 wird er von Herzog Albrecht IV. von Österreich ausdrücklich als sein Schreiber bezeichnet. Er ist verheiratet mit Dorothea Urbetsch. Paul Hiltkramer stirbt 1411 und ist in St. Michael in Wien begraben worden.

Fol. 1	**224r – 02**	Name	Arczt von dem Perig, Michel
Fol. 2	233r	Jahr	XII 24
Fol. 3	221r		
Fol. 4	CCXXIIIIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

No[ta] Michel arczt von dem
P[er]ig geit all iar zu wein
acht[e]n IIII gr[oss] nach seinem
tod I g[u]ld[e]n

Wappen

In Schwarz ein schräglinker gestümmelter silberner Ast, zu beiden Seiten bestückt mit einer silbernen Lilie.

Helm

Silber (<)

Helmdecke

Schwarz – Silber

Helmzier

Zwei Büffelhörner, rechts: Schwarz; links: Silber, dazwischen ein rotgezungter silberner Brackenkopf mit schwarzen Ohren. *

* Die Helmzier steht auf Rasur. Von der ursprünglichen Helmzier sind nur mehr die Konturen von fünf aufgesteckte Straußenfedern sichtbar.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, 300.

Quellen

Genealogie

Nach Hupp handelt es sich um Michel, den Arzt von Perg in Oberösterreich.

Fol. 1	**224v**	Name	Strang, Hans
Fol. 2	233v	Jahr	1410
Fol. 3	221v		
Fol. 4	CCXXIIIIv		

Beschreibung	Ganzseitig, Allianzwappen zu fol. 244r.
Defekte	
Grundierung	Am rechten Rand stellenweise Weiß grundiert.
Text	Hans Strang geyt allev jar II grass vnd nach seynnem tad I guldein 1410
Wappen	In damasziertem Silber eine linksgewendete Mohrenbüste in roter Gugel mit goldener (gelber) Stulpe und fünf kugelförmigen goldenen (gelben) Knöpfen.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Rot – Gold (Gelb)
Helmzier	Aus der Helmdecke wachsend das Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 196r – 01
Quellen	
Genealogie	vgl. fol. 196r – 01

Fol. 1	**225r**	Name	Hiltkramer, Dorothea (geb. Urbetsch)
Fol. 2	234r	Jahr	
Fol. 3	[222r]		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig, Allianzwappen zu fol. 224r (Paul Hiltkramer).
Defekte	Ränder beschnitten
Grundierung	
Text	Vnd Fraw Dorothea sein Hawsfraw Sand Christoff vnd hincz sind Kathrein Singt Invocavit allew Jar zwen zehen grazz d[edit] ic.* gebent ayn grassen * Dieser Teil der Zeile ist durchgestrichen.
Wappen	Unter silbernem (Kontur) Schildhaupt in Blau drei (1:2) silberne (weiße) Lilien. * * Hier handelt es sich um das Wappen ihres Mannes Paul Hiltkramer (vgl. fol. 224r – 01).
Helm	Silber (Kontur) (<)
Helmdecke	Blau
Helmzier	Zwei blaue Büffelhörner mit silbernen (Kontur) Spitzen, außen besteckt mit je drei halben silbernen (Kontur) Lilien.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	vgl. fol. 228r – 02 Dorothea stammt, dem Wappen auf fol. vgl. fol. 224r – 01 folgend, aus dem Wiener Bürgergeschlecht Urbetsch.

Fol. 1	**225v – 01**	Name	Grün / Gruen, Jacob
Fol. 2	234v	Jahr	1408
Fol. 3	[222v]		
Fol. 4			

Beschreibung: Zwei Wappen in Allianz; eines ohne, das andere mit Helmkleinod.

Defekte: Klebespuren eines Falzes.

Grundierung: Flächig helle Grundierung.

Text:
Jacob Gruen Maler
ze Wyenn geytt all Jar IIII grozz vnd nach
seine[m] tod 1/2 guldein 8°

Wappen: In Blau ein zunehmender goldener (gelber) Halbmond, mit der Tintenzeichnung eines männlichen Gesichts zum Vollmond ausgefüllt. *

* Das Gesicht hat "Portraitcharakter".

Helm: Silber (Kontur) (<)

Helmdecke: Blau, nur links

Helmzier: In blauem Flug das Wappenbild.

Ordenszeichen: Über dem kleinodlosen Schild der Ehefrau und neben seinem Helm, eine Federzeichnung, wohl aus der Feder des Jacob Gruen: Im Gras ein Affe mit einer Kette um den Hals, an der ein Mühlstein zwischen den Schilden herunterhängt. Ziegler deutet es als bildliche Umsetzung des lateinischen Wortes "opifex" (Hersteller), des tschechischen Wortes "op" (Affe) und des altdeutschen "fex" (Narr), sodaß das Närrische des Affe unterbunden wird durch die Beschwerung mit Kette und Mühlstein, in Anspielung auf die Freuden und Mühen der Arbeit.

Diverses: Links das Wappen der Frau und rechts das des Mannes!

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 242 (Grün: Sonne und Mond).
Hupp, Arlberg, 176.
Raber, Neustifter Wappenbuch, 67/2 (Jacob Grünschillter).
Perger, Ratsbürger, 204, Nr. 235.
Perger, Jakob Grün, 29-34.
Ziegler, Marinus Opifex, 103f.
Lackner, Hof und Herrschaft, 173.
Feil, Beiträge, 247.

Quellen

Genealogie: Erstmals genannt wird Jacob Grün 1384, als er im Namen seines Mündels Mert, Sohn des Verstorbenen Schilters Kaspar (vgl. fol. 240v – 02), dessen Haus in der Hochstraße (= Herrengasse) zu Wien an Merts Bruder Jörg verpfändet. Um 1390 ist er bereits, wie auf fol. 240v – 01 zu lesen, "der Furst[e]n Schiltter von Osterich", Wappenmaler der Herzoge von Österreich.
Er erwirbt mehrere Häuser in Wien und heiratet dreimal: 1. eine nicht weiter bekannte Kathrei, 2. Kunigunde, Witwe nach Ott Kunigswieser, und 3. Margret, Tochter des Joachim von Wiener Neustadt.
Jakob Grün ist 1399/1400 Kirchmeister zu St. Michael. Politisch tätig ist er 1396/1397, von 1400 bis 1404 und 1406/07 im äußeren Rat, sowie von 1398 bis 1400, 1402/03, 1405/06 und von 1408 bis 1411 im inneren Rat der Stadt Wien.
Um 1411 übersiedelt er mit seiner Frau nach Wiener Neustadt. Als "Opfer" der machtpolitischen Auseinandersetzungen zwischen den Herzogen Albrecht V. und Ernst von Österreich wird er, da er Wien ohne Zustimmung seines Landesherrn Herzog Albrechts V.

verlassen hatte, von seinem Hausbesitz enteignet. Jacob Grün stirbt um 1417. Seine Witwe Margret kann noch ein Haus zurückerwerben und heiratet 1422 den Wiener Neustädter Bürger Purkart Teufel (vgl. auch fol. 126r – 03).

Fol. 1	**225v – 02**	Name	Grün / Gruen, Margret (Frau des Jakob)
Fol. 2	234v	Jahr	1408
Fol. 3	[222v]		
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	Margret sein Hawsfraw geyt all Jar II grozz vnd nach ir[e]m tod ain guldem anno VIII d[edit]
Wappen	In Schwarz zwei abgewendete goldene (gelbe) Halbmonde.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	Links das Wappen der Frau und rechts das des Mannes!
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 225v – 01
Quellen	vgl. fol. 225v – 01
Genealogie	vgl. fol. 225v – 01

Fol. 1	**226r – 01**	Name	Schuchler / Schueler (Vierdung), Arholphus
Fol. 2	235r	Jahr	1398 II 18
Fol. 3	[22.r]		
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz
Defekte	Ränder beschnitten
Grundierung	

Text	Artholphus Schueler vnd Vrsula seyn Hausfrau [w]e dye Reydelbrunnerin gibt yglichs II grossm als[o] vnd nach yren tode yglichs VIII gross[en] auff dem ar lisperg Act[um] Anno ic. No[na]gesimo octavo in s[an]c[t]i Choloma[ni] ** * Datumszeile von anderer, zeitgenössischer Hand hinzugefügt.
Wappen	In Rot drei silberne (Kontur) Seeblätter im Dreipaß.
Helm	Silber (Kontur) (>)
Helmdecke	Rot
Helmzier	In rotem Halbflug das Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 443 (Vierdung-Schuchler). Perger, Ratsbürger, 196, Nr. 185. Sailer, Ratsbürger, 286.
Quellen	
Genealogie	Es handelt sich um das Wappen des Wiener Bürgergeschlechts Schuchler. Ortolf ist der Sohn des Wiener Ratsbürgers Michel Vierdung, genannt Schuchler. Er ist 1368, 1383/1384 und 1399/1400 Stadtrichter, 1382 Ratsherr, 1381 Grundbuchverweser, 1395/1396 Judenrichter zu Wien und besitzt mehrere Häuser in Wien und in den Vororten. Er ist dreimal verheiratet mit 1. einer nicht näher genannten Kunigunde, 2. eine nicht näher genannte Elisabeth und 3. Ursula Redebrunner (sie heiratet in der Folge Hans Strang, vgl. fol. 244r). Ortolf der Schuchler stirbt um 1404.

Fol. 1	**226r – 02**	Name	Schuchler / Schueler, Ursula (geb. Redebrunner)
Fol. 2	235r	Jahr	1398 II 18
Fol. 3	[22.r]		
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	Text beim Eintrag ihres Mannes auf fol. 226r - 01.
Wappen	In Rot ein silberner (Kontur) Gegenzinnenbalken.
Helm	Silber (Kontur) (<)
Helmdecke	Rot
Helmzier	In rotem Halbflug das Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	22r: Hans Redebrunn[er]
Hs München	76r: Hans Redenpreunn[er]

Literatur	vgl. fol. 126r – 01 vgl. fol. 226r – 01
Quellen	vgl. fol. 126r – 01 vgl. fol. 226r – 01
Genealogie	vgl. fol. 126r – 01 vgl. fol. 226r – 01

Fol. 1	**226v – 01**	Name	Aygenmaister, Seyfrid
Fol. 2	235v	Jahr	1398 V 6
Fol. 3	[22.v]		
Fol. 4			

Beschreibung: Zwei Wappen in Allianz

Defekte:

Grundierung:

Text:

Seyfrid Ayg[e]nmaist[er] vo[n] ChornNewb[urg] vn[d] Chlara* die Geweltln
sein hawsfraw hab[e]nt sich gepru[e]rt czv sand Christoff[e]n
auf den Ar[e]lp[er]g vn[d] geit yr igleizz all jar III g[r]osz vn[d] yr
ygleizz nach seine[m] tod X g[r]osz Act[u]m in die Johan[n]is ante
porta[m] latine Anno LXXXXVIIIvo.

* Das "l" wurde eingefügt.

Wappen: In Gold (Gelb) ein silberner Feuerhaken, der von einem Pfeil, mit silberner Spitze und konturiertem Schaft, schräggekreuzt durchbohrt wird.

Helm: Silber (>)

Helmdecke: Schwarz – Gold (Gelb)

Helmzier: Auf der Helmdecke liegend das schräggekreuzte Wappenbild mit aufgestecktem schwarzen Federbusch.

Ordenszeichen:

Diverses:

Hs Innsbruck:

Hs München: 98r: I[tem] Seyfrid Aygenmaist[er] von chronnewnburkh vnd Chlara sein hawsuraw

---

Literatur: Hupp, Arlberg, 26.
DRW 2, Eigenmeister.

Quellen: WStLA HA Urk. 418, 1402 IX 10, Wien
http://monasterium.net/mom/AT-WStLA/HABsp/418/charter (04.06.2017)

Genealogie: In der Münchener Handschrift steht geschrieben, daß er nach seinem Tod LXX Denare gegeben hat. Diese Nachricht ist datiert mit 1402 I 13 (in octava epiphanie).

Bruder Albrecht, Abt des Gotteshauses zum Heiligen Kreuz, und der Konvent beurkunden1402, daß der verstorbene "Seifried der Aigenmeister" von Korneuburg einen Jahrtag eingerichtet hat, der jeweils am Sonntag vor dem 14. September (heyliger Chreutz tag) oder 14 Tage darauf mit Messen zu Ehren Hanns des Schwarzen, seiner Frau Kathreyn und ihres Sohnes "Seifried dem Aigenmeister" mit Messen und der Verteilung von Fisch, Semmeln und guten Weins an die Herren und Laienbrüder begangen werden soll.

Der Aygenmeister / Eigenmeister entspricht zum einen dem Gemeindevorsteher bzw. ist ein Selbständiger. Hier wird wohl eher Letzteres gemeint sein.

Fol. 1	**226v – 02**	Name	Aygenmaister, Chlara (geb. Geweltln)
Fol. 2	235v	Jahr	1398 V 6
Fol. 3	[22.v]		
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	Text beim Eintrag ihres Mannes auf fol. 226v - 01.
Wappen	Über grünem Schildfuß gespalten von Rot und Silber (Kontur).
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Rot – Silber (Kontur)
Helmzier	Ein Halbflug in den Wappenfarben.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	
Hs München	98r: I[tem] Seyfrid Aygenmaist[er] von chronnewnburkh vnd Chlara sein hawsuraw

Literatur	vgl. fol. 226v – 01
Quellen	vgl. fol. 226v – 01 HKA, Urk. 1383 IV 10, Wien http://monasterium.net/mom/AT-HKA/Urkunden/1383_IV_10/charter (04.06.2017)
Genealogie	vgl. fol. 226v – 01 Wilhelm, Jörg, Erasm und Leupolt die Wulczendorffer verkaufen 1383 Herzog Albrecht III. von Österreich einen genannten Hof zu Biedermannsdorf; es siegelt ein Heinrich der Geweltlein mit.

Fol. 1	**227r – 01**	Name	Smycher, Stephan
Fol. 2	236r	Jahr	
Fol. 3	224r		
Fol. 4			

Beschreibung	Sechs Schilde untereinander.
Defekte	
Grundierung	
Text	Stephan Smycher gibt alle iar II grosz vnd I guld[en] nach seinem tod
Wappen	Geteilt von ledig Silber (Kontur) und Blau.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	Texte 1-6 von einer Hand (fol. 227r bis 228v).

Hs Innsbruck	
Hs München	61v: Item Steffan Smicher

Literatur	Kramml, Lebensbilder Salzburger Erzbischöfe, 244.
Quellen	HHStA AUR 1388 III 25, Salzburg http://monasterium.net/mom/AT-HHStA/SbgE/AUR_1388_III_25.2/charter (04.06.2017)
Genealogie	Haug Puchberger und Stefan Smycher stellen 1388 einen Quittbrief an Erzbischof Pilgrim II. von Salzburg aus.

Fol. 1	**227r – 02**	Name	Hirt von Saulheim / Sauelheim, Herman
Fol. 2	236r	Jahr	
Fol. 3	224r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Herman Hirt von Sa[ue]lhein
gibt alle iar I turnas die
weil er lebt

Wappen

In Silber (Weiß) drei (2:1) rote abnehmende Halbmonde.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

64r: Herman Hirt von Sanelhein

Literatur

Hupp, Arlberg, keine Nennung.
Schmitz, Pfalz und Fiskus, 389-391.

Quellen

Genealogie

Hermann Hirt von Saulheim wird als Ritter bezeichnet und ist der Neffe des Ritters Eberhard Strumpel von Schwabenheim. Er erhielt 1406 vom Mainzer Stift St. Stephan dessen Vogtei in Bubenheim für zehn Jahre verliehen.

Fol. 1	**227r – 03**	Name	Klein / Chlein, Walthasar
Fol. 2	236r	Jahr	
Fol. 3	224r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Walthasar chlein gibt alle
iar XXIIII d[e]n[are] vnd nach
seinem tod I guld[en]*
†

* "I guld[en]" ist von anderer Hand und mit schwarzer Tinte gestrichen worden.

Wappen

In Silber (Kontur) ein grüner Fünfberg aus dem fünf rote Flammen schlagen.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie

Eine Person mit diesem Namen und diesem Wappen konnte nicht ausfindig gemacht werden.

Fol. 1	**227r – 04**	Name	Aistersheim, Hans und Katherina (Schwester)
Fol. 2	236r	Jahr	
Fol. 3	224r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hanns von Aystershaim vnd
Katherina sein Swest[er] auch von
aystershaim gibt ie yegleiche
XX pfennig vnd nach irem tod
ie yegsleich LX pfen[n]ig.

Wappen

Von Schwarz und Silber (Kontur) geteilt und zweimal gespalten.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

66v: Hanns von Aystershaim †
66v: Katherina von Aystershaim sein swester
93v: It[em] Her Hademar von Aysters[h]aim Chorh[er]re czu Passau

---

Literatur vgl. fol. 206r – 02

Quellen vgl. fol. 206r – 02

Genealogie vgl. fol. 206r – 02

Fol. 1	**227r – 05**	Name	Stainer / Stainner, Hans und Niclas
Fol. 2	236r	Jahr	
Fol. 3	224r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hanns vnd niclas geprud[er]
Stainer geb[e]n ie yed[er] alle iar
XXIIII d[e]n[are] vnd nach ir[e]m tod
ie yed[er] I guld[en]

Wappen

In Rot ein steigender silberner (Kontur) Halbmond, an den Enden und unten besteckt mit je einem sechszackigen silbernen (weißen) Stern.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur vgl. fol. 193r – 01

Quellen

Genealogie vgl. fol. 193r – 01

Fol. 1	**227r – 06**	Name	Diespiczer, Haincz
Fol. 2	236r	Jahr	
Fol. 3	224r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Haincz diespicz[er] gibt alle
iar II grozz vnd nach seine[m]
tod IIII grozz

Wappen

In Schwarz drei übereinander liegende silberne (Kontur) Fische.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

56v: Haincz Diespicz[er]

Literatur

Hupp, Arlberg, keine Nennung.

Quellen

Genealogie

In den Urkunden finden sich mehrere Personen mit dem Namen "der Spitzer" in Nieder- und Oberösterreich sowie in Pressburg, jedoch mit anderen Wappen im Siegel, sodaß hier keine Zuordnung möglich ist.
In der Münchener Handschrift stehen Diespiczer und Stürmer (vgl. fol. 227v – 01) in Allianz zueinander. Möglicherweise hat sich Haincz Diespiczer, wie auch Ott Stürmer, in Wien aufgehalten.

Fol. 1	**227v – 01**	Name	Stürmar, Ott und Yewt
Fol. 2	236v	Jahr	
Fol. 3	224v		
Fol. 4			

Beschreibung: Sechs Schilde untereinander

Defekte: Am rechten oberen Rand fleckig; am rechten Seitenrand - halb unter dem Falz - ein Loch im Pergament.

Grundierung:

Text:

Ott Stürmar von Bamb[er]g vnd
yewt sein hawsfraw gebent alle
iar IIII grosz vnd nach ir[e]m tod
VIII grosz

Wappen: Gespalten von Silber (Kontur) und Rot, darauf in verwechselten Farben ein oberhalber hersehender Löwe (?, Leopard), mit nach oben gestreckten Pranken.

Helm:

Helmdecke:

Helmzier:

Ordenszeichen:

Diverses: Texte 1-6 von einer Hand (fol. 227r bis 228v).

Hs Innsbruck:

Hs München: 56v: Ott Stürmar von Bamb[er]g vnd Jewt sein hawsfraw

---

Literatur:

Quellen: HHStA AUR 1387 IV 4, Wien

Genealogie: Urfehdebrief von Otto dem Stürmer von 1387 an Herzog Albrecht III. von Österreich, daß er wegen eines bezeichneten Gefängnisaufenthalts keine Feindschaft tragen wird.

Fol. 1	**227v – 02**	Name	Eslarn, Hans von
Fol. 2	236v	Jahr	1407
Fol. 3	224v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hanns von Eslarn
ze wienn gibt alle Jar II gr[oss]
vnd nach seinem tod I guld[en] LXXXXmo VIImo*

* Das Datum ist von zeitgenössischer Hand hinzugefügt worden.

Wappen

In damasziertem Silber (Grau) ein aus zwei Reihen schwarzer, anstoßender Dreiecke bestehender Schrägbalken.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

25r: Herman von Eslorn

Hs München

65v: Vlreich von Eslarn
65v: Hannss von Eslar purger ze Wynn
65v: Fraw Elspet vo[n] Eslorn [Wappen Petziech]

Literatur

vgl. fol. 27v – 02

Quellen

vgl. fol. 27v – 02

Genealogie

vgl. fol. 27v – 02

Fol. 1	**227v – 03**	Name	Gunczperger, Peter und Caspar
Fol. 2	236v	Jahr	
Fol. 3	224v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Peter Gunczperg[er] vnd Caspar
Gunczperg[er] sein sun gebent
als es in dem and[er]n puch gescrib[e]n
stet III g[ro]s

Wappen

In Silber eine von Schwarz und Rot gespaltene Spitze.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

26r: Pet[er] Kunczperg[er] den man nent Schonaich[er] Kaspar sein sun

Hs München

57r: Peter Gunczperger vnd Kaspar Gunczperg[er] sein sun gebent als es in dem and[er]n puech geschriben stet

---

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 124 (Günzburger gen. Schönaicher).
Hupp, Arlberg, 179.
Sailer, Ratsbürger, 295f.

Quellen

Genealogie

In der Münchener und in der Wiener Handschrift findet sich der Hinweis "als es in dem and[er]n puch gescrib[e]n stet III g[ro]s". Das "and[er]n puch" dürfte somit die Innsbrucker Handschrift gewesen sein.

Peter Günzburger, genannt der Schönaicher, ist 1390, 1391, 1393 und 1395 Ratsherr, 1394 Judenrichter zu Wien und besitzt dort und in den Vorstädten mehrere Häuser. Er ist verheiratet mit Katharina, Tochter Leopolds des Prenner (vgl. 192v – 03) aus Wiener Neustadt, und stirbt 1409.
Kaspar Schönaicher, beider Sohn, scheint im Rat der Stadt Wien nicht auf, hat jedoch ebenfalls Hausbesitz in Wien und den Vorstädten. Er ist verheiratet mit einer nicht näher genannten Dorothea und stirbt 1426,

Fol. 1	**227v – 04**	Name	Wagner, Vlreich
Fol. 2	236v	Jahr	
Fol. 3	224v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Vlr[eich] Wagn[er] purg[er] inder new[e]n
Stat gibt alle iar XII d[e]n[are]
vnd nach seinem tod IIII gr[oss]

Wappen

In Silber eine grüngekleidete, gold- (gelb-)bekrönte Frauenbüste mit blondem offenen Haar

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

58v: It[em] Wlr[eich] Wagn[er] ... in der Newnstat

Literatur

Quellen

Genealogie

Personen mit dem Namen Wagner finden sich zahlreich, nicht jedoch mit diesem markanten Wappenbild.
Der hier genannte Ulreich Wagner ist Bürger von Wiener Neustadt.

Fol. 1	**227v – 05**	Name	Erlaff, Pernhart von
Fol. 2	236v	Jahr	
Fol. 3	224v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Pernhart von Erlaff sein
dien[er] d[er] Jorig cholb* gibt
alle iar II grozz nach seine[m]
tod LX d[e]n[are]

* Der Name ist gänzlich durchgestrichen, vgl. fol. 227v - 06.

Wappen

Halbgeteilt und Gespalten von Rot, Gold (Gelb) und Silber (Kontur).

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

59r: It[em] P[er]nhart vo[n] Erlaff sein Dien[er]

Literatur

Hupp, Arlberg, 300.

Quellen

Stiftsarchiv Melk, Urk. 1400 XI 8
http://monasterium.net/mom/AT-StiAM/MelkOSB/1400_XI_08/charter (04.06.2017)

Genealogie

In der Münchener Handschrift findet sich auf fol. 59r Abt Ludwig von Melk, Hans Fleming, Kaplan von Melk, und seine Diener. Hier, in der Wiener Handschrift, werden erst die beiden Diener angeführt, danach Hans Fleming.
Pernhart von Erlaff und Jorig Cholb stehen demnach in Diensten des Abtes Ludwig von Melk (vgl. fol. 130r – 01) bzw. des Propstes Johanns III. Fleming (vgl. fol. 45v, 228r – 01).

In der Urkunde von 1400 verkauft Pernhart von der Erlaff seinen Hof zu Melk "in der Zagelaw" mit Zustimmung des Abtes Ludwig von Melk an Anne, Hausfrau des Jorg Flemings.

Fol. 1	**227v – 06**	Name	Cholb, Jorig
Fol. 2	236v	Jahr	
Fol. 3	224v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Jorig cholb sein dien[er] gibt
alle Jar II grozz vnd nach
seinem tod LX pfennig
†

Wappen

Von Silber (Kontur) und Rot gespalten, darauf in verwechselten Farben je ein Streitkolben.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

59r: It[em] Jorig cholb sein dien[er]

Literatur

vgl. fol. 227v – 05.

Quellen

Genealogie

vgl. fol. 227v – 05.

Fol. 1	**228r – 01**	Name	Fleming, Johann III., Propst zu Melk
Fol. 2	237r	Jahr	
Fol. 3	225r		
Fol. 4			

Beschreibung	Sechs Schilde untereinander.
Defekte	Ränder beschnitten
Grundierung	

Text

Her Hanns Flemi[n]g Cappellan* Probst**
gibt alle iar XXXII d[e]n[are] vnd
nach seinem tod LXIIII d[e]n[are]
†

* Durchgestrichen.
** Von anderer, zeitgenössischer Hand hinzugefügt.

Wappen	
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	Texte 1-6 von einer Hand (fol. 227r bis 228v).

Hs Innsbruck	
Hs München	59r: Herr Hans Flemi[n]g Chappllan

Literatur	vgl. fol. 45v
Quellen	vgl. fol. 45v
Genealogie	vgl. fol. 45v

Fol. 1	**228r – 02**	Name	Urbetsch / Vrbetsch, Hans
Fol. 2	237r	Jahr	
Fol. 3	225r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hanns Vrbetsch gibt alle
iar III grozz vnd nach seine[m]
tod I guld[en]

Wappen

In damasziertem Rot drei schräglinks übereinander angeordnete silberne (weiße) Seeblätter.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

57v: Vrbetschin sein Hausfraw [zu: Leynprecht grabner der Junger]
59v: Linh[a]r[t] Vrbetsch vnd Susanna sein Hausvraw
59v: Hanns Vrbetsch
60r: Dyetreich der Vrbetsch vnd Dorothea sein Hawsfraw

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 443.
Perger, Ratsbürger, 253, Nr. 510.
Sailer, Ratsbürger, 427-434.

Quellen

Genealogie

Dietrich III. Urbetsch, Sohn Hans I. Urbetsch, ist Wiener Bürger, besitzt gemeinsam mit seinem Bruder Hans II. mehrere Häuser in Wien, den Vorstädten und im weiteren Niederösterreich. Dietrich ist verheiratet mit Dorothea, einer Schwester Merts, des Münzmeisters von Brünn. Er ist 1396/97 Ratsherr in Wien und stirbt 1399/1402.
Sein Bruder Hans II. Urbetsch dürfte nicht verheiratet gewesen sein und stirbt 1399.
Beider Vetter Lienhart Urbetsch besitzt ebenfalls mehrere Häuser in Wien und den Vorstädten, ist verheiratet mit 1. Anna, Tochter Paul Paurbergers, und 2. eine nicht weiter genannte Susanna. Er stirbt 1396.

Fol. 1	**228r – 03**	Name	Urbetsch / Vrbetsch, Dietreich und Dorothea
Fol. 2	237r	Jahr	
Fol. 3	225r		
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	Dietreich der Vrbetsch vnd Dorothea sein Hawsfraw geb[e]nt alle iar V grozz vnd nach ir[e]m tod I guld[en]
Wappen	In damasziertem Rot drei schräglinks übereinander angeordnete silberne (weiße) Seeblätter.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	
Hs München	57v: Vrbetschin sein Hausfraw [zu: Leynprecht grabner der Junger] 59v: Linh[a]r[t] Vrbetsch vnd Susanna sein Hausvraw 59v: Hanns Vrbetsch 60r: Dyetreich der Vrbetsch vnd Dorothea sein Hawsfraw

Literatur	vgl. fol. 228r – 02
Quellen	
Genealogie	vgl. fol. 228r – 02

Fol. 1	**228r – 04**	Name	Urbetsch / Vrbetsch, Linhart und Susanna
Fol. 2	237r	Jahr	
Fol. 3	225r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Linhart Vrbetsch vnd
Susanna sein Hawsfraw
geb[e]n alle iar XXXII wienn[er]
vnd nach ir[e]m tod II guld[en]

Wappen

In damasziertem Rot drei schräglinks übereinander angeordnete silberne (weiße) Seeblätter.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

57v: Vrbetschin sein Hausfraw [zu: Leynprecht grabner der Junger]
59v: Linh[a]r[t] Vrbetsch vnd Susanna sein Hausvraw
59v: Hanns Vrbetsch
60r: Dyetreich der Vrbetsch vnd Dorothea sein Hawsfraw

Literatur

vgl. fol. 228r – 02

Quellen

Genealogie

vgl. fol. 228r – 02

Fol. 1	**228r – 05**	Name	Stadler, Jorig
Fol. 2	237r	Jahr	
Fol. 3	225r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Her Jorig Stadlär von d[er]
Steyrmarch gibt alle iar
XII pfen[n]ig vnd nach ir[e]m
tod 1/2 lb d[e]n[are]

Wappen

In Schwarz drei übereinanderliegende, nach links gestreckte silberne (Kontur) Arme mit goldenen (gelben) Manschetten.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

60v: Sigmund der stadlär von der steyrmarch auzz sand rvprechs pfar pey der Rab

---

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 697 (Stadl).
Aue, Wappenschlüssel OÖ,
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 273 (Stadl).
Pirchegger, Landesfürst 2, 286ff.

Quellen

Genealogie

Das Geschlecht der Stadler ist beheimatet in St. Ruprecht an der Raab in der Steiermark. Der in der Münchener Handschrift verzeichnete Sigmund Stadler ist salzburgischer Amtmann in Pettau / Ptuj (Slowenien).
Ein Jorig / Jörg fand sich nicht.

Fol. 1	**228r – 06**	Name	Marchstain, Vlreich
Fol. 2	237r	Jahr	
Fol. 3	225r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Vlr[eich] Marchstain auf dem
Wag[ram] gibt alle iar [X]II
pfen[n]ig vnd nach ir[e]m
tod 1/2 lb d[e]n[are] *

* Der gesamte Eintrag steht unter Rasur und ist nur mit einer Quarzlampe lesbar.

Wappen

Von Schwarz und Silber (Kontur) geteilt und schräggeviert. *

* Das Wappen steht unter Rasur und wurde durch den Eintrag in der Münchener Handschrift ergänzt.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München 61r: Vlreich Marchstain in sand Nikla Pharr auf dem Wagrain in Öster[reich]

Literatur Hupp, Arlberg, 286.

Quellen HHStA AUR 1446 I 22
http://monasterium.net/mom/AT-HHStA/ErlaOSB/1446_I_22/charter (04.06.2017)

Genealogie Ulrich Marchstein ist "in der Pfarre St. Niklas auf dem Wagrain". Mehr ließ sich nicht feststellen.
1446 verkauft ein Florian Marchstein, Bürger zu Enns, seinen Vettern Jakob, Christoph und Wolfgang Oeffelein, Bürger zu Enns, seinen Zehent bei Erla in der Pfarre St. Valentin.

Fol. 1	**228v – 01**	Name	Klingenbrunner / Chlingenprwnner, Ulreich
Fol. 2	237v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Sechs Schilde untereinander
Defekte	Linker Rand abgegriffen
Grundierung	
Text	Vlreich Chlingenprwn[n]er geyt al yar XII spennig vnd nach seinn Tad IIII grazz
Wappen	Unter schwarzem Schildhaupt in Silber (Kontur) eine schwarze Spitze.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	Texte 1-6 von einer Hand (fol. 227r bis 228v).
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 90r
Quellen	vgl. fol. 90r
Genealogie	vgl. fol. 90r

Fol. 1	**228v – 02**	Name	Bilstein / Vilstain, Hans von
Fol. 2	237v	Jahr	
Fol. 3	225v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hanns von Vilstain gibt alle
iar I s[chilling] d[e]n[are] die we[i]ll er lebtt

Wappen

In Gold (Gelb) ein schwarzer Balken begleitet von drei (2:1) schwarzen Kugeln.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

63v: Hans von Bilstein

Literatur

Hupp, Arlberg, 218.
Gruber, Wappen, 27.

Quellen

Genealogie

Das Geschlecht der Buhlstein / Bilstein / Vilstein stammt aus der Pfalz.

Fol. 1	**228v – 03**	Name	Inseltheim / Eylzthaim, Tydher
Fol. 2	237v	Jahr	
Fol. 3	225v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Her Tydher von Eylzthaim
gibt alle iar I turnas vnd
nach seinem tod II guld[en]

Wappen

In Gold (Gelb) drei rote Pfähle.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

63v: Her Tydher von Eylzthaym

Literatur

Hupp, Arlberg, 218.
Arnold/Tumler, Deutschordenszentralarchiv, Nr. 4322, 1490 VIII 8

Quellen

DOZA Urk. 4322, 1490 VIII 8
http://monasterium.net/mom/AT-DOZA/Urkunden/4322/charter (04.06.2017)

Genealogie

Das Geschlecht der Eylzthaim / Inseltheim stammt aus der Pfalz.
1490 bürgen Friedrich Stefan von Inselthein und Gerhard Forstmeister von Gelnhausen dem Deutschmeister für den Deutschordenskandidaten Jörg Lantschaden von Steynaich.

Fol. 1	**228v – 04**	Name	Meckenheim / Mechenheim, Fridreich
Fol. 2	237v	Jahr	
Fol. 3	225v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Her FFridreich von Mechenh[eim]
gibt alle iar I s[chilling] phennig
die weil er lebt

Wappen

Geteilt von Silber (Kontur) und Schwarz, darauf in verwechselten Farben ein geteilter Balken..

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

63v: Her FFriderich von Meckenh[eim]

Literatur

Hupp, Arlberg, 299.

Quellen

Stadtarchiv Speyer, Urkundenreihe 1 U 0301, 1374 III 1
http://monasterium.net/mom/DE-StaASpeyer/1U/0291/charter (04.06.2017)

Genealogie

Das Geschlecht der Mechenheim / Meckenheim stammt aus der Pfalz.
Ritter Friedrich von Meckenheim, der Junge, quittiert 1374 der Stadt Speyer die Zahlung von 300 kleinen Goldgulden für geleistete Dienste.

Fol. 1	**228v – 05**	Name	Grünberg, Hans und Mattez
Fol. 2	237v	Jahr	
Fol. 3	225v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hanns von Grünperg vnd
mat[t]ez auch von grunp[er]g geb[e]n
ir yed[er] VIII s[chilling] vnd nach ir[e]m
tod gibt yed[er] XVI s[chilling]

Wappen

In Rot drei (2:1) grüne Siebenberge.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

27v: Ite[m] Mat[t]ez von g[r]vnpech
27v: Ite[m] Hans von [grünenberg]

Literatur

Hupp, Arlberg, 177.

Quellen

Genealogie

Das Geschlecht der Grünberg / Grünenberg stammt aus der Pfalz.

Fol. 1	**228v – 06**	Name	Sinnkcher, Friedreich
Fol. 2	237v	Jahr	
Fol. 3	225v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

FFridreich Sinnkch[er] gibt alle
iar II grosz vnd nach seinem
tod 1/2 lb d[enare]

Wappen

In Grün ein roter steigender Halbmond. *

* Der Schild ist stark radiert.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie

Eine Person mit diesem Namen und Wappen konnte nicht gefunden werden.

Fol. 1	**229r – 01**	Name	Randegg / Randek, Marchquart von
Fol. 2	238r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	CCXXVIIIIr		

Beschreibung: Sechs Schilde untereinander.

Defekte:

Grundierung:

Text:

Marchquart vo[n] Randek maizt[er] goczleicher recht
geit alle Jar XXIIII wienn[er] phenning
vnd nach seine[m] tot II guldein d[edit]

Wappen: Unter rotem Schildhaupt in Blau ein goldener (gelber) Schrägbalken.

Helm:

Helmdecke:

Helmzier:

Ordenszeichen:

Diverses:

Hs Innsbruck:

Hs München: 14r: It[em] Hainrich von Randegg
26r: It[em] Chuntz von Randekg

Literatur: Lackner, Hof und Herrschaft, 97, 131.
Degler-Spengler, Marquard von Randegg, 240f.

Quellen: HHStA AUR 1384 IX 14, Bruck im Ergau

Genealogie: Ende 1379 reist eine Gesandtschaft im Auftrag Herzog Leopolds III. von Österreich zu Papst Clemens VII. nach Avignon. Der Gesandtschaft gehören neben dem österreichischen Kammermeister Heinrich Gessler u.a. auch der Straßburger Domthesaurar Rudolf von Hewen und Heinrich von Randegg, Vogt von Schaffhausen, an. Heinrich von Randegg zählt weiters zu den Räten Herzog Leopolds III. von Österreich, stammt aus einer ritterbürtigen Familie im Hegau und fällt 1388 in der Schlacht von Näfels.
Marquard von Randegg tritt 1382 als Lizentiat und ordentlicher Lektor des kanonischen Rechts an der Universität Wien auf. Er wird 1392 zum Rektor gewählt und erhält ein Kanonikat zu St. Stephan in Wien. 1395 erhält er von Papst Bonifaz IX. das Amt des päpstlichen Kollektors in der Erzdiözese Salzburg, das er bis 1403 ausübt. 1398 wird er zum Bischof von Konstanz geweiht. Eine enge Zusammenarbeit mit Herzog Leopold IV. von Österreich besteht bei der Beendigung des Schismas in seiner Diözese. Marquard von Randegg stirbt 1406.

Fol. 1	**229r – 02**	Name	Rutti, Hans von
Fol. 2	238r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	CCXXVIIIIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hanns vo[n] Rutti geit alle iar zmen* grozz
vnd nach seine[m] tod ein Guldein | der ist tod
vnd hat beczalt **
† ***

* zwen / zwei
** Die Nachricht über Tod und Bezahlung ist von anderer zeitgenössischer Hand.
*** Von dritter Hand.

Wappen

In Blau drei (2:1) sechszackige silberne (weiße) Sterne.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Stiftsarchiv St. Gallen, Urk. J4 G6, 1447 VI 25, Henau
http://monasterium.net/mom/CH-StiASG/Urkunden/J4_G6/charter (04.06.2017)

Genealogie

"Pfaff Hans von Rüti" Kirchherr zu Hennow / Henau und Hans von Rüti, sein Vater, denen von den Einwohnern des Dorfes zu Henau und Ruedin Schnëtzern, ebenfalls aus Henau, ist 1447 die Entscheidung in einem Streit übertragen worden.

Fol. 1	**229r – 03**	Name	Vogt, Rudolph
Fol. 2	238r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	CCXXVIIIIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Rudolfus Vogt pl[e]b[a]n[us[Ec[c]l[es]ie s[an]c[t]i pet[ri] in Chynnb[er]g
geit all Jar XXIIII d[enare] p[ost] obitum I Flor[enis]
Anno CCCC dando Martini

Wappen

Gespalten, rechts: ledig Silber (Kontur); links: in goldenem (gelbem) Schildrand Schwarz mit einem goldenen (gelben) Pilgerstab auf dem Spalt.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, 135.

Quellen

Genealogie

Um welchen der zahlreichen Orte namens Kienberg im deutschen Sprachraum es sich handelt ist nicht bekannt. Ein Geistlicher mit Namen Rudolf Vogt konnte nicht gefunden werden.

Fol. 1	**229r – 04**	Name	Harder, Peter
Fol. 2	238r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	CCXXVIIIIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Die dre schilt sind vnd[er] dez Edlen H[er]rn
Graff vlr[eich] zu Schonb[er]ch Her Pet[er] Harder
Pharr[er] zu Hartchirchen gibt alle iar
für sich vnd für zwai mensch II grozz
vnd nach sein tot IIII grozz phenning

Wappen

In Silber (Kontur) ein bewurzelter und beblätterter grüner Baum.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, 187.
Hörmandinger, Hartkirchen, 10f.

Quellen

Genealogie

Peter Harder ist Pfarrer in Hartkirchen, Bezirk Eferding (Oberösterreich) und steht im Dienst des Grafen Ulrich von Schaunberg. Sein Wappen und seine Spende stehen auch für zwei weitere, nicht genannte Personen, die wohl kein Wappen führen.
1409 macht Peter Harder eine Stiftung über genannte Güter und Einkünfte, dafür soll ein Jahrtag an Maria Himmelfahrt erfolgen mit gesungener Vigil, einer Geldspende nach Tisch an jeden Priester und jeden Donnerstag soll auf dem von ihm gestifteten Altar zu Ehren der Heiligen Erasmus und Leonhard eine heilige Messe gelesen werden.

Fol. 1	**229r – 05**	Name	Ramsperger, Hainreich
Fol. 2	238r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	CCXXVIIIIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hainr[eich] Ramsperg[er] gibt alle Jar I grazz
Vnd Nach sein tot II grazz *

* Bei einigen Buchstaben wurden die Oberlängen zeitgenössisch manieriert verziert.

Wappen

In Silber (Kontur) ein silbern (Kontur) bewehrter, oberhalber schwarzer Widder.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Kramml, Lebensbilder Salzburger Erzbischöfe, 244.

Quellen

HHStA AUR 1382

Genealogie

Bei der Urkunde von 1382 handelt es sich um einen Absagebrief Heinrich Ramspergers von Ratiszell (Landkreis Straubing), u.a., an Erzbischof Pilgrim II. von Salzburg.

Fol. 1	**229r – 06**	Name	Hanter, Mert und Anna
Fol. 2	238r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	CCXXVIIIIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Mert Hant[er] Zu Aschach Vnd Anna
Sein Hauzfraw Gebent Alle Jar VI* Grazz
Vnd nach ierem tot XII* grazz phenning **

* "V" und "X" mit schwarzer Tinte nachgezogen.
** Bei einigen Buchstaben wurden die Oberlängen zeitgenössisch manieriert verziert.

Wappen

Schräggeteilt, oben: von Silber (Kontur) und Rot fünfmal gespalten; unten: in Gold (Gelb) ein laufender, rotgezungter schwarzer Fuchs. *

* Der untere Rand und damit auch der Schild sind teilweise weggeschnitten.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, 185.

Quellen

Genealogie

Mert Hanter und seine Frau Anna stammen aus Aschach an der Donau (Oberösterreich).

Fol. 1	**229v – 01**	Name	Altwis, Hainreich von
Fol. 2	238v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	CCXXVIIIIv		

Beschreibung: Sechs Schilde untereinander

Defekte: Ränder beschnitten; linker Rand abgegriffen.

Grundierung:

Text:

Hainr[eich] vo[n] Altwis Chorher zu sant Margreten
von vilmeringen geit XXXII d[enare] phenning noch
seine[m] tod ain guldein

Wappen: In Gold (Gelb) ein roter Sparren begleitet von drei (2:1) schwarzen Hundeköpfen, zwei links-, einer rechtsblickend.

Helm:

Helmdecke:

Helmzier:

Ordenszeichen:

Diverses: Texte 1-4 und 6 von einer Hand, Text 5 von anderer Hand

---

Hs Innsbruck: 14r: Hainr[ich] von Altwis corher zv sant Marg[er]eten

Hs München:

Literatur:

Hupp, Arlberg, 28.
Büchner, Heinrich von Altwis, 82-99.
Büchner, St. Christoph, 65f.

Quellen:

Stiftsarchiv Schotten, Urk. 1386 VI 27, Genua
http://monasterium.net/mom/AT-StiAScho/SchottenOSB/1386_VI_27/charter (04.06.2017)
WStLA HA Urk. 1839, 1411 II 22
http://monasterium.net/mom/AT-WStLA/HAUrk/1839/charter (04.06.2017)

Genealogie:

Heinrich von Altwis stammt aus Vilmeringen / Villmergen (Kanton Aargau).
1386 erteilt Papst Urban VI. in einer Bulle den Bischöfe von Olmütz und Freising und dem Dechant der Allerheiligen-Kirche zu Wien den Auftrag, den, nach dem Tode des Pfarrers Eberhard zu Haugsdorf, zum dortigen Pfarrer ernannten Heinrich von Altwis, welchen Seifried, Sohn Niklas des Ritzendorfers, verdrängt hatte, in seine Pfarre wieder einzusetzen.
1387 immatrikuliert Heinrich von Altwis an der Universität Wien als "Heinricus de Altwis, rector ecclesie Sancte Margarethe super Mos".
1388 bezeichnet ihn Herzog Albrecht III. von Österreich als Schreiber seiner Gemahlin, Herzogin Beatrix von Zollern (vgl. fol. 5r).
1400 findet er sich wieder in der Pfarre Haugsdorf um dann 1404 als Chorherr des Kollegiatsstifts St. Michael in Beromünster in die Vorlande zurückzugehen.
1411 teilen der Schultheiß und Rat zu "Bremgarten" (in den Vorlanden) dem Bürgermeister und Rat der Stadt Wien mit, daß Heinrich von Altwis, Pfarrer zu Haugsdorf, verstorben ist.
Der Eintrag in der Handschrift müßte richtiggestellt lauten: Hainreich von Altwis aus Vilmeringen, Pfarrer von St. Margareten.

Fol. 1	**229v – 02**	Name	Talheimer, Ludwig von
Fol. 2	238v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	CCXXVIIIIv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Her Ludweig vo[n] Talheim[er] pharr[er] ze Grecz
[void] korher vo[n] Freisingen geit ierleich XXIIII d[enare]
nach seine[m] tad ein guldein obiit hat zalt *

* Die Nachricht über Tod und Bezahlung ist von anderer zeitgenössischer Hand.

Wappen

Geteilt, oben: in Silber (Kontur) ein schwebender roter Turnierkragen mit fünf Lätzen; unten: ledig Schwarz.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

13r: Her Ludwich von Talhein
13r: Item Gerhart von Talh[ei]m

Hs München

Literatur

Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 169.
Hupp, Arlberg, 87.
Muchar, Steiermark 7, 71.

Quellen

Genealogie

Herzog Wilhelm von Österreich vertauscht an Ludwig von Talheim, Chorherr zu Freising und Pfarrer zu Graz, an der Mur zwei genannte Häuser für den alten Pfarrhof beim Grazer Tor.

Fol. 1	**229v – 03**	Name	Ölhafen / Olhafen, Rüdiger
Fol. 2	238v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	CCXXVIIIIv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

H[e]rr Rucdig[er]* Olhafen pharr[er] auf Vlanders
geit alle jar XXIIII d[enare] nach sein tot ein guldein

* Rüdiger

Wappen

In Gold (Gelb) ein schwarzer Ölhafen*.

* Ölkrug

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

13v: Her Rudiger Olhassen pfarrer auf Vilanders

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, 326.
Lackner, Hof und Herrschaft, 317-321.
Ebner, Stiftung, 467-469.

Quellen

Genealogie

Rüdiger Ölhafen stammt aus einem Züricher Bürgergeschlecht.
Er findet sich als Schreiber, Protonotar und Notar im Dienst der österreichischen Herzöge:
Von 1378 bis 1386 bei Herzog Leopold III. von Österreich.
Ab 1387 ist er in der Kanzlei Herzog Albrechts III. von Österreich.
Nach dessen Tod wechselt er in die Kanzlei Herzog Wilhelms von Österreich und ist dort bis 1400 tätig.
1408 wird Rüdiger Ölhafen in den Rektoratsakten der Universität Wien als "secretarius seu cancellarius ducis Ernesti" bezeichnet.
Seit 1412 scheint er als Rat Herzog Ernsts von Österrreich auf und nahm als dessen Vertreter auch am Konzil von Konstanz teil.

Parallel dazu findet seine geistliche Karriere statt:
1397 tauscht er die Pfarre Vilanders gegen das obersteirische St. Lorenzen im Mürztal.
1403 erhält er ein Kanonikat am Großmünster in Zürich und eine Domherrnstelle in Brixen.
Ebenfalls 1403 wird Rüdiger Ölhafen zum Pfarrer von Bruck an der Mur ernannt, dessen Pfarrkirche St. Ruprecht er um- und ausbaute.
Er ist vor 1424 verstorben.

Fol. 1	**229v – 04**	Name	Sefner, Hans
Fol. 2	238v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	CCXXVIIIIv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

H[e]rr Hanns Sefn[er] pharrer zu Rohatsch
geit alle iar XXIIII d[enare] vnd nach seim tod
ein Guldein

Wappen

Von Silber (Kontur) und Rot im Flammenschnitt schräggeteilt.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

13v: Hans Grefner her pfarrer zv Rohatsch

Hs München

1v: D[omi]n[u]s Jah[anne]s Sefner pl[e]b[an]us Rakospurg[e]n[sis]

Literatur

Lackner, Hof und Herrschaft 331f.

Quellen

Genealogie

Johann Sefner findet sich 1405 in der Kanzlei Herzog Wilhelms von Österreich als Schreiber und Notar. Er ist seit 1385 an der Universität Wien immatrikuliert und seit 1391 Pfarrer von Rohitsch/Rogatec in der Untersteiermark (Diözese Aquileia). 1396 erhält Johann Sefner die päpstliche Provision mit der Pfarre Radkersburg und unterfertigt am 23. August 1403 als öffentlicher Notar den Heiratsvertrag zwischen Herzog Wilhelm von Österreich und Johanna von Anjou-Neapel.

Fol. 1	**229v – 05**	Name	Kienast / Kyenast, Johannes
Fol. 2	238v	Jahr	1396 IX 29 / 1401
Fol. 3			
Fol. 4	CCXXVIIIIv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Joh[ann]es Kyenast R[e]ctor cap[e]lle s[an]c[t]o[rum] felic[is] et Regule sup[er]
curia in thurego* geit all jar Sechs Chrewtzer
post obitum I flor[enis]. Anno 96 dand[o] Mycha[e]lis
d[edi]t CCCCI **

* Zürich
** Letzte Zeile von anderer Hand.

Wappen

In Gold (Gelb) ein schräglinker gestümmelter schwarzer Ast aus dem rote Flammen schlagen.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, 231
Nüscheler, Gotteshäuser, 425.

Quellen

Genealogie

St. Felix und St. Regula sind die Stadtpatrone von Zürich.
Johannes Kienast stammt aus einem Züricher Bürgergeschlecht und ist Rektor der den beiden Heiligen geweihten kaiserliche Kapelle auf dem Hof der Burg in Zürich, die er 1384 von König Wenzel zu ewiglichem Lehen erhalten hat.

Fol. 1	**229v – 06**	Name	Mülwanger / Mulbanger, Cholman
Fol. 2	238v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	CCXXVIIIIv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Cholman Mulbanger zu Trabnchirchen* hat
geben LX d[enare] wienn[er] vnd gibt Jerleich II grazz
vnd nach seim tod IIII grazz

* Traunkirchen

Wappen

Von Rot und Silber (Kontur) gespalten, darauf in verwechselten Farben ein Mühlrad.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

14v: Cholman Mulbach zu Trau[n] von Kirchen

Literatur

vgl. fol. 186r – 03

Quellen

vgl. fol. 186r – 03

Genealogie

vgl. fol. 186r – 03

Fol. 1	**230r – 01**	Name	Kranz zu Krieglach /Chrancz zu Chruglach, Nicolaus
Fol. 2	239r	Jahr	1414
Fol. 3	227r		
Fol. 4			

Beschreibung	Sechs Schilde untereinander; zwei unter Rasur.
Defekte	Ränder beschnitten
Grundierung	
Text	Nicola[us] Chrancz zu Chruglach* dat[um] annuati[m] XVI d[enare] anno do[min]i CCCCXIIII° [et] in obitu dab[i]t I flo[renum] * Krieglach
Wappen	Nur Schildkontur. Unterhalb des Textes die Tintenzeichnung eines Affenkopfes.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 190 (Kranz: Kranz mit sechs eingeflochtenen Rosen). Hupp, Arlberg, keine Erwähnung. Naschenweng, Stainhaus, 220, 237.
Quellen	
Genealogie	Im Ortskern von Krieglach in der Steiermark findet sich der Gasthaus "Zur Post", dessen Ursprung bis ins 14. Jahrhundert als "Stainhaus" zurückgeht. 1410 wird "Niclas der Chrancz zu Chruglach", Amtmann des Klosters Neuberg an der Mürz, gemeinsam mit seiner Frau Kathrey Schönhoffer, als Besitzer genannt. Er hat das Haus bis zu seinem Tod 1432 inne.

Fol. 1	**230r – 02**	Name	
Fol. 2	239r	Jahr	
Fol. 3	227r		
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	[Hans ... ...] * * Der Text steht unter Rasur und ist auch mit einer Quarzlampe nicht mehr lesbar.
Wappen	Nur Schildkontur
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**230r – 03**	Name	Zink / Zingkin, Agnes
Fol. 2	239r	Jahr	1395
Fol. 3	227r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Vraw Angnes di zingkinn geit all iar
auf den Arlperg XXIIII d[e]n[are] vnd nach
irm tode LX d[e]n[are] LXXXXV°

Wappen

In Silber (Kontur) ein schwarzer Pfahl, darauf in verwechselten Farben drei sechszackige Sterne (1:1:1).

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur vgl. fol. 188r – 02

Quellen vgl. fol. 188r – 02

Genealogie vgl. fol. 188r – 02
Es besteht die Möglichkeit, daß Agnes Zingkin mit einem Mitglied des Wiener Bürgergeschlechts der Zingk / Zink verheiratet ist.
Es fand sich eine Agnes, Tochter des Wiener Bürgers Michaels II. Geukramer, die mit Ulrich I. Zink (vgl. auch 188r – 02) verheiratet ist. Das Wappen der Geukramer ist jedoch gespalten, rechts: ein Löwe, links: dreimal geteilt.

Fol. 1	**230r – 04**	Name	Eckprecht / Ekprecht, Vlrich, Hans und Anna
Fol. 2	239r	Jahr	
Fol. 3	227r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Anno d[omi]ni M° CCC° LXXXXV° *

Vlrich ekprecht purg[er] ze Wienn gibt
all iar XII d[e]n[are] vnd Hans sein S[un]
auch alz vil vnd Anna sein Hawsfr[aw]
auch alz vil daz gebent se vnd egleiche
nach seim tod zwir alz vil **
†

* Von anderer zeitgenössischer Hand als der folgende Text.
** Der Text ist rautenförmig durchgestrichen und jedes Feld mit einem Punkt versehen, sowie teilweise nur mit einer Quarzlampe lesbar.

Wappen

Unter goldenem (gelbem) Schildhaupt in Silber (Kontur) eine gestürzte schwarze Flachsbreche.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 346.
Hupp, Arlberg, 118
Perger, Ratsbürger, 191, Nr. 158.
Sailer, Ratsbürger, 266f.

Quellen

Genealogie

Ulrich I. Eckprecht ist von 1387 bis 1389 Bürgerspitalsmeister, 1387 und von1392 bis 1395 Ratsherr in Wien. Von 1398 bis 1400 ist er Kirchenmeister zu St. Stephan und 1407/08 Münzanwalt in Wien. Weiters besitzt er einige Häuser in Wien und den Vorstädten. Ulrich Ekprecht ist verheiratet mit 1. einer nicht weiter bekannten Katharina und 2. Anna, Tochter des Andreas Schüstl am Petersfriedhof. Er stirbt 1408.
Sein Sohn aus erster Ehe, Hans Eckprecht, besitzt ebenfalls mehrere Häuser in Wien und den Vorstädten und stirbt 1423.

Fol. 1	**230r – 05**	Name	Sachs, Hans und Anna
Fol. 2	239r	Jahr	
Fol. 3	227r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Maister Hanns Sachs maler zu
Wienn geit all Jar II grozz auff
den Arllassperg vnd Anna sein
Hawsfraw geit auch all iar II groz
vnd ygleichs geit nach seinem
tod IIII grozz

Wappen

In Schwarz, mit goldenen (gelben) gestürzten Ähren besät, ein siberner (weißer) aufgerichteter Hirsch.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 580.
Lackner, Hof und Herrschaft, 173.
Perger, Wiener Künstler, 183-186.
Perger, Wiener Maler, 139f.
Feil, Beiträge, 247.

Quellen

NÖLA StA Urk. 4488, 1398 V 16, Wien

Genealogie

Hans Sachs war seit 1385 als Hofmaler Herzog Albrechts III. von Österreich tätig. Seine zweite Frau Anna ist eine Tochter des Schrannschreibers Ulrich. Er stirbt nach 1405.
Hans der Sachs, Maler und Bürger zu Wien, und seine Hausfrau Anna einerseits, Anna, Witwe nach Michel dem Selden, ihre Söhne Hans und Jakob die Selden, ihr Schwiegersohn Meister Niklas der Pogner von Nikolsburg, Bürger zu Wien, und dessen Frau Barbara andererseits, beurkunden 1398, daß sie zur Austragung ihrer Streitigkeiten um Güter aller Art Lienhard von Mödling, Hans den Ziernast, Jakob den Grün (vgl. fol. 225v), den Maler, und Mert den Hausleitter, alle Bürger zu Wien, als Schiedsrichter eingesetzt haben, die die Streitigkeiten gütlich oder durch Rechtsspruch entscheiden sollen.

Fol. 1	**230r – 06**	Name	Wendenhaw, Niclas
Fol. 2	239r	Jahr	
Fol. 3	227r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Niclas Wend[e]nhaw mezz[er]* zu Wienn vnd
sein Hawsfraw geb[e]nt alle Jar II grozz
auf den Arllasperkch Anno d[omi]ni 1397 d[edit] *

* Messer
* Der Eintrag ist stark abgegriffen und teilweise nur mit einer Quarzlampe lesbar.

Wappen

In Rot eine goldene (gelbe) Lilie besteckt mit zwei silbernen (weißen) Dolchen mit goldenen (gelben) Griffen und, in der Mitte aufgesetzt, eine silberne (weiße) Kanne.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie

Bei Niclas Wendehaw / Wendehals handelt es sich um einen Messerschmied in Wien.

Fol. 1	**230v – 01**	Name	Münzer von Wien (Münzgenossenschaft)
Fol. 2	239v	Jahr	
Fol. 3	227v		
Fol. 4			

Beschreibung: Sechs Schilde untereinander.

Defekte

Grundierung

Text:

Daz sint di Munsser* von Wienn hab[e]nt
sich gebrudert zu sand christoffer auf
den Arlperg vnd geb[e]nt all iar I guld[e]in

* Münzer

Wappen: In Silber (Kontur) drei schwarze (graue) Scheidemünzen.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses: Texte 1, 2, 3-5 von einer Hand, Text 3 von anderer Hand.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur: Hupp, Arlberg, 310.
Hinterschweiger, Wien im Mittelalter, 118.

Quellen

Genealogie: Hier verbrüdert sich die Wiener Münzhausgenossenschaft, die als solche seit 1189 eingerichtet ist und als Standesgruppe unmittelbar dem herzoglichen Haushalt unterstehen.

Fol. 1	**230v – 02**	Name	Schuczperger, Perchtold und Margret
Fol. 2	239v	Jahr	
Fol. 3	227v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Ich P[er]chtold Schuczp[er]ger purg[er] ze Wienn
vnd ich Margret sein Hawsfraw wir
gebn iegliz ierlich XII d[e]n[are] vnd nach
vns[er]m tode L d[e]n[are]

Wappen

In Silber (Kontur) ein goldenes (gelbes) Hirschgeweih, dazwischen besteckt mit drei Rohrkolben an einem Stiel.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Brauneder/Jaritz, Stadtbücher 4, 108-111, Nr. 2026, 1413 XII 16.

Quellen

Genealogie

Im Testament des Paul Geyr, Rat der Stadt Wien, von 1413, wird seine Frau Anna, Tochter des verstorbenen Perchtold des Schuczpergers, als Erbin eingesetzt.

Fol. 1	**230v – 03**	Name	Kramer / Chramer, Peter und Barbara
Fol. 2	239v	Jahr	
Fol. 3	227v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Ich Pet[er] Chram[er] vnd Barbara
sein Hawswraw geit all jar II g[ross]
vnd nach seim tod IIII gr[oss] zw den
Weinnachte[n] 1400 *

* Der Eintrag steht auf Rasur und weißer Grundierung.

Wappen

In Blau ein silbernes (Kontur) getatztes Fadenhochkreuz, mit einem am Kreuzfuß schräglinks angesetzten nach oben gerichteten silbernen (Kontur) Pfeil, das Kreuz rechts beseitet von einer roten Rose mit goldenem (gelbem) Butzen.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, 237.
Fuchs, Aggsbach,158, Nr. 167, 1400 III 17.

Quellen

http://monasterium.net/mom/AggOCart/1400_III_17/charter (06.06.2017)
OÖLA Garsten, Urk. 1406 III 09
http://monasterium.net/mom/AT-OOeLA/GarstenOSB/1406_III_09/charter (06.06.2017)

Genealogie

Prior und Konvent des Kartäuserklosters Aggsbach verleihen 1400 Peter dem Kramer, Bürger zu Wien, und seiner Frau Barbara, ihr Haus am alten Fleischmarkt zu Wien zu Leibgeding auf beider Lebenszeit.
1406 verkaufen Peter der Kramer, Bürger zu Wien, und seine Frau Barbara, dem Petrein dem Hueber zu Nußdorf zwei Weingärten in Nußdorf.

Fol. 1	**230v – 04**	Name	Hemler, Chunrat und Elsbet
Fol. 2	239v	Jahr	
Fol. 3	227v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Ich Chunr[at] Hemler purg[er] ze Wienn vnd
mein Hawsfraw Elsbet geb[e]nt ierlich
XXIIII d[e]n[are] auf den Arlperg vnd nach
vns[er]m tode LX d[e]n[are]

Wappen

Über rotem Schildfuß von Schwarz und Silber (Kontur und Weiß) im Wolkenschnitt geteilt.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 1, 9.
Hupp, Arlberg, 199.
Perger, Ratsbürger, 210, Nr. 268.
DRW 8, Laubenherr.

Quellen

Genealogie

Konrad Hemler ist 1400/01 Ratsherr in Wien, wird als Laubenherr bezeichnet und stirbt 1405/06.
Ein Laubenherr ist Mitglied der Tuchschneiderzunft in Wien, der aus einer Laube heraus verkauft. Dies ist ausschließlich Bürgern der Stadt vorbehalten.

Fol. 1	**230v – 05**	Name	Mechtlar, Niclas und Engel
Fol. 2	239v	Jahr	
Fol. 3	227v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Niclas der Mechtlar Fisser vnd Engel
sein Hausfraw gebent all iar XXIIII d[e]n[are]

Wappen

In Silber (Kontur) ein aufrechter roter Sparren verschränkt mit einem gestürzten roten Sparren.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, 295.
Brauneder/Jaritz, Stadtbücher 1, 46, Nr. 39, 1396 III 2.

Quellen

Genealogie

In einer Verwandtschaftsweisung von 1396 für Stephan, den Stiefsohn des Wiener Bürgers Hans Seybot werden die Fischer Ulrich der Zeller und Niclas der Mechtler genannt.

Fol. 1	**230v – 06**	Name	Fischaring, Chunigunt (Frau des Paul Hofgeber)
Fol. 2	239v	Jahr	
Fol. 3	227v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Chunigunt ffischaring Paul Hoffgewer
Hawsfraw geit all iar XII d[e]n[are] vnd nach
irm tode zwir alz vil

Wappen

In Silber (Kontur) ein zweimal gesparrter Sparren von Rot – Schwarz – Rot.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, 132.

Quellen

WStLA HA Urk. 2114, 1419 VIII 25, Wien
http://monasterium.net/mom/AT-WStLA/HAUrk/2114/charter (06.06.2017)

Genealogie

DIe Brüder Perchtold, Paul und Wilhalm, Söhne des verstorbenen Paul des Hofgebers, Bürgers zu Wien, verkaufen 1419 ein genanntes Haus am alten Fleischmarkt in Wien der Witwe Friedrichs des Dorffners.

Fol. 1	**231r – 01**	Name	Stainer, Hans und Niclas
Fol. 2	240r	Jahr	
Fol. 3	228r		
Fol. 4			

Beschreibung	Sechs Schilde untereinander.
Defekte	Ränder beschnitten; rechter Rand in der unteren Hälfte abgegriffen.
Grundierung	
Text	Hans Stain[er] purg[er] ze Wienn ich gib all iar XII d[e]n[are] Niclas Stain[er] purg[er] ze Wienn ich gib all iar XII d[e]n[are]
Wappen	In Rot ein steigender silberner (weißer) Halbmond, an den Enden und unten besteckt mit je einem sechszackigen silbernen (weißen) Stern.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	Texte 1-6 von einer Hand
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 193r – 01
Quellen	
Genealogie	vgl. fol. 193r – 01

Fol. 1	**231r – 02**	Name	Fuerter, Michel und Demut
Fol. 2	240r	Jahr	1395
Fol. 3	228r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Michel Fuert[er] purg[er] ze Wienn vnd
Demut sein Hawsfraw geb[e]nt all iar
XV d[e]n[are] vnd nach irm tode LX d[e]n[are] LXXXXV
vnd hab geb[e]n LX d[e]n[are] auf vier iar
hin für

Wappen

Schräggeteilt von Silber (Kontur) und Schwarz, darauf in verwechselten Farben eine schräge geteilte Spitze.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 129 (Fürt).
Hupp, Arlberg, 149.
Perger, Wiener Künstler, 50.

Quellen

Genealogie

In einer Urkunde von 1410 beweisen der Maler und Rat zu Wien Jakob Grün (vgl. fol. 225v – 01) und Michel Fürter vor dem Wiener Rat das Testament der Elsbeth Frau des Niklas von Neuburg.

Fol. 1	**231r – 03**	Name	Otter, Peter und Elisabeth
Fol. 2	240r	Jahr	
Fol. 3	228r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Pet[er] Ott[er] purg[er] ze Wienn geit all iar
IIII groz vnd nach meinem tode daz
erst iar VIII groz vnd elisabeth sein
Hawsfraw

Wappen

In Silber (Kontur) ein schwebendes schwarzes Tatzenkreuz, an dessen Stamm ein nach links unten gebogener schwarzer Haken angesetzt ist.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 175.
Hupp, Arlberg, 327.

Quellen

Genealogie

Peter Otter und seine Frau Elisabeth sind Wiener Bürger.

Fol. 1	**231r – 04**	Name	Freindorffer, Vlrich und Angnes
Fol. 2	240r	Jahr	
Fol. 3	228r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Vlrich Freindorff[er] purg[er] ze Wienn vnd
Angnes sein Hawsfraw geb[e]nt all iar zu
dem Paw auf den Arlperg XII d[e]n[are] vnd
nach vns[er]m tode igleichs LX d[e]n[are]

Wappen

In Silber (Kontur) ein schwarzer Pfahl mit zwei versetzt anstoßenden halben (rechts: oben, links: unten) roten Pfählen.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München 56v: Vlreich Freindorffer [nur Tintenzeichnung].

Literatur vgl. fol. 191v – 01

Quellen vgl. fol. 191v – 01

Genealogie vgl. fol. 191v – 01

Fol. 1	**231r – 05**	Name	Ruspach, Cunrad und Anna
Fol. 2	240r	Jahr	
Fol. 3	228r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Chunrad von Ruspach vnd Anna sein
Hawsfraw gebent all iar XII d[e]n[are] vnd
noch irm tode yeders XXIIII d[e]n[are]

Wappen

In Silber (Kontur) ein getatztes schwarzes Fadenhochkreuz mit einem am Kreuzfuß schräglinks angesetzten, erniedrigt abhängenden schwarzen Ast.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Perger, Wiener Künstler, 185.

Quellen

Genealogie

Meister Hans der Sachs (vgl. fol. 230r – 05) und seine Frau Anna haben 1397 ihr Haus am Lichtensteg in Wien an Konrad von Rußbach und dessen Bruder Jakob verpfändet.

Fol. 1	**231r – 06**	Name	Nezeuger / Neaczenger, Hans und Elsbeth
Fol. 2	240r	Jahr	
Fol. 3	228r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hans Neaczeng[er] vnd Elspet sein
Hawsfraw gebent all iar XII d[e]n[are]

Wappen

In Silber (Kontur) ein getatztes schwarzes Fadenhochkreuz mit einem am Kreuzfuß schräglinks angesetzten, erniedrigen schwarzen Pfeil.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, 319.

Quellen

WStLA HA Urk. 1772, 1409 IX 19

Genealogie

Hanns der Nezeuger, der Jüngere, bestätigt 1409 für sich und seinen unmündigen Sohn Jakob, daß die Wiener Bürger Paul der Geyr und Ulrich Freindorfer, beide Testamentsvollstrecker der Frau Lucei Nezeugerin, seiner Mutter, das genannte Erbe erhalten zu haben.

Fol. 1	**231v – 01**	Name	Türhüter / Turhutter, Andre und Katherina
Fol. 2	240v	Jahr	
Fol. 3	228v		
Fol. 4			

Beschreibung	Sechs Schilde untereinander, ein siebenter neben dem vierten eingefügt.
Defekte	Linker Rand in der unteren Hälfte der Seite abgegriffen.
Grundierung	
Text	Andre Turhutt[er] purg[er] ze Wienn vnd Kath[ar]ina sein Hawsfraw geb[e]nt all iar XII d[e]n[are] vnd noch vns[er]m tode XXIIII d[e]n[are]
Wappen	In Silber (Kontur) ein senkrecht stehender, durch eine Linie geteilter goldener (gelber) Stab.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	Texte 1-3 und 6-7 von einer Hand, Texte 4 und 5 von anderer Hand.
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Hupp, Arlberg, 111.
Quellen	
Genealogie	Andre ist von Beruf Türhüter und gemeinsam mit seiner Frau Katharina Bürger von Wien.

Fol. 1	**231v – 02**	Name	Geb von Lindaw, Johannes und Elzbet
Fol. 2	240v	Jahr	
Fol. 3	228v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Joh[ann]es Geb von Lindaw purg[er] ze Wienn
geit all iar XII d[e]n[are] vnd noch seim tode
LX d[e]n[are] It[em] mein Hawsfraw Elzpet geit
all iar aynnen gross[en] vnd noch irm tod LX d[e]n[are]

Wappen

In Rot zwei abgewendete, gestürzte silberne (Kontur) Büffelhörner.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 657.
Hupp, Arlberg, 120.
Arnold/Tumler, Deutschordenszentralarchiv, Nr. 2820, 1405 VI 15.

Quellen

DOZA Urk. 2820, 1405 VI 15
http://monasterium.net/mom/AT-DOZA/Urkunden/2820/charter (07.06.2017)

Genealogie

Johannes Geb stammt aus Lindau am Bodensee und ist gemeinsam mit seiner Frau Elsbeth Bürger von Wien.
In einer Urkunde von 1405 überantwortet Jakob der Waechel, Amtmann und Bergmeister des Deutschen Hauses in Wien, auf eine Klage des Schreibers eines genannten Hauses dem Michel drei Weingärten; es siegeln Michel der Fuerter (vgl. fol. 231r – 02) und Hans Geb.

Fol. 1	**231v – 03**	Name	Schüt, Jacobus aus der
Fol. 2	240v	Jahr	
Fol. 3	228v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

It[em] Jacob[us] auz der Schüt geit all iar
XII d[e]n[are] vnd nach seim tod XXIII d[e]n[are]

Wappen

Von Silber (Kontur) und Rot gespalten, darauf in verwechselten Farben ein gestürzter Zirkel, dessen Querspange besteckt mit einer ebenso farbgewechselten Lilie.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

WStLA HA Urk. 1877, 1411 V 15, Himberg
http://monasterium.net/mom/AT-WStLA/HAUrk/1877/charter (07.06.2017)

Genealogie

In einer Urkunde von 1411 teilt Jeronimus (Hieronymus) Geukramer dem Bürgermeister, Richter und Rat der Stadt zu Wien mit, er habe erfahren, dass Jacob von Sankt Veit das Haus auf der Schütt, das er inne gehabt hat, verkauft hat, und bittet sie, da dieses Haus sein väterliches Erbe ist, es dem genannten Jakob nicht auszufertigen.
Es ist anzunehmen, daß es sich bei dem hier genannten um den in der Handschrift verzeichneten Jacob auf der Schütt handelt.

Fol. 1	**231v – 04**	Name	Swäml / Swemmell, Petter
Fol. 2	240v	Jahr	1397 XII 24
Fol. 3	228v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

It[em] Pett[e]r Swem[m]ell geytt all* XII d[e]n[are]
allew Jar nach seim tod LX d[e]n[are]
nativitat[is] xpi** 97 Jar zeit ***

* zweimal durchgestrichen
** Christi
*** * DIe letzte Zeile ist von anderer zeitgenössischer Hand hinzugefügt worden.

Wappen

In Rot zwei aufwärts gerichtete silberne (weiße) Pfeile, durch einen silbernen (weißen) Balken in Form eines gestürzten "A" verbunden.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Durch das eingefügte danebenstehende Wappen findet sich der Text unmittelbar unterhalb des dritten Spendereintrags.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 309.
Sailer, Ratsbürger, 424.

Quellen

Genealogie

Peter Swäml ist Wiener Bürger und besitzt einen Weingarten in der Sandleiten (in Wien-Ottakring) und ist verheiratet mit Anna, Tochter des Michael Kotaner. Er stirbt 1415.

Fol. 1	**231v – 05**	Name	Schirl / Schirell, Erhart
Fol. 2	240v	Jahr	
Fol. 3	228v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

It[em] Erhart Schirell von
Chemnatt[e]n chapellan sant
Pawls alltar ze der
Himellportt[e]n ze Wienn
geyt allew Jar I gross[en]
vnd nach seim tod
III gross[en] Actu[m] Anno ic. 97
nativitat[is] x[pi]*

* "nativitatis Christi" von anderer zeitgenössischer Hand hinzugefügt.

Wappen

Von Gold (Gelb) und Schwarz geteilt, darauf ein gestürzter silberner (Kontur) Schlegel, dessen Schaft aus einer linken halben Lilie besteht.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Schild und Text stehen neben dem 4. Schild (Swäml).

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 331 (Schirell, Schirl).

Quellen

WStLA HA Urk. Abschrift XXI, um 1411
http://monasterium.net/mom/AT-WStLA/HAUrkAbschr/XXI/charter (07.06.2017)

Genealogie

In einer Urkunde von etwa 1411 bestätigen Erhart der Schirl, Chorherr zu St. Stephan in Wien und Pfarrer zu Nappersdorf (nördlich von Hollabrunn in Niederösterreich), Wolfgang der Leitner (vgl. auch fol. 231v – 06) und Hainreich der Starkch, beide Ratsherren und Bürger der Stadt Wien, daß Propst und Konvent von Klosterneuburg ihnen eine genannte Summe Geldes ausgefolgt haben.

Fol. 1	**231v – 06**	Name	Leittner, Stephan und Kathrey
Fol. 2	240v	Jahr	1395 XII 12
Fol. 3	228v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Steffan Leittn[er] purg[er] ze Wienn geit
all iar XII d[e]n[are] vnd nach seim tod XXIIII d[e]n[are]
vnd Katrey sein Hawsfraw gibt auch alle
Jar XII d[e]n[are] vn[d] nach irem tod XXIIII d[e]n[are]
Actu[m] Anno ic. LXXXXV° nativitat[is] xpi*

* "nativitatis Christi" von anderer zeitgenössischer Hand hinzugefügt.

Wappen

Gespalten, rechts: in Blau schräggekreuzt ein silberner (Kontur) Schlegel und ein ebensolcher Feuerhaken; links: in Blau drei silberne (Kontur) Balken.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 331.
Hupp, Arlberg, 261.
Sailer, Ratsbürger, 336-339.

Quellen

Genealogie

Stephan II. Leitner ist in Wien 1365 herzoglicher Münzanwalt, 1366, 1370 bis 1372, 1374 bis 1386 und 1396 Ratsherr, 1368 bis 1369, 1376, 1378 bis 1386 und 1393 Spitalmeister, 1377 und 1378 Stadtkämmerer und 1374 bis 1376 Einnehmer der Roßmaut. Er hat umfangreichen Hausbesitz in Wien, den Vorstädten und im weiteren Niederösterreich. Stephan Leitner ist verheiratet mit 1. Engel, Tochter Konrads von Regensburg und Witwe nach Ortolf "mit der Gevatterin", und 2. eine nicht weiter genannte Katharina. Er stirbt 1403.

Seine Tochter Anna ist verheiratet mit Ruger dem Prenner von Wiener Neustadt (vgl. auch fol. 45r).
Eine weitere Tochter Anna (!) ist verheiratet mit Jans Swäml (vgl. auch fol. 231v – 04)
Seine Tochter Margarethe ist verheiratet mit Herbort auf der Säul (vgl. fol.187v – 01).

Fol. 1	**231v – 07**	Name	Düringer / Tyringer, Vlrich
Fol. 2	240v	Jahr	
Fol. 3	228v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Vlr[ich] Tyring[er] purg[er] ze Wienn geit all
iar XII d[e]n[are] nach seim tod XXIIII d[e]n[are]

Wappen

In Blau ein silbernes (Kontur) "V" in dessen Mitte besteckt mit einem aufwärts gerichteten silbernen (Kontur) Pfeil.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 216, 307 (During).
Hupp, Arlberg, 111.

Quellen

Genealogie

Ulrich Tyringer / Düringer ist Bürger der Stadt Wien.

Fol. 1	**232r – 01**	Name	Rankweiler / Rankwiler, Heinrich
Fol. 2	241r	Jahr	
Fol. 3	229r		
Fol. 4	CCXXXIIr		

Beschreibung	Sechs Schilde untereinander
Defekte	Oberer und unterer Rand beschnitten
Grundierung	
Text	Heinr[ich] Rankwiler maler ze WItkilch* geil all iar zwen blaph[art] noch seim tod IIII blaph[art] *Feldkirch
Wappen	In Blau drei (2:1) silberne (Kontur) Malerschildchen.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	Text 1 von einer Hand, Texte 2-6 von anderer Hand
Hs Innsbruck	
Hs München	27r: It[em] Chunr[at] Rankweiler von Velkirchen Maler ze Kur [ohne Wappen].
Literatur	
Quellen	
Genealogie	Heinrich Rankweiler ist Maler in Feldkirch (in den Vorlanden).

Fol. 1	**232r – 02**	Name	Schilter, Angnes (Frau des Chuencz)
Fol. 2	241r	Jahr	
Fol. 3	229r		
Fol. 4	CCXXXIIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Angnes Chuencz Schilter Hawsf[ra]w
geit all iar XII d[e]n[are] vnd noch irm
tod XXIIII d[e]n[are]

Wappen

In Rot ein goldener (gelber) Dreiberg darauf ein silbernes (weißes) Horn mit schwarzem Riemen.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie

Agnes ist die Frau des Schilters Chuencz / Kunz.

Fol. 1	**232r – 03**	Name	Maister Steffan, Zehenbrecher
Fol. 2	241r	Jahr	
Fol. 3	229r		
Fol. 4	CCXXXIIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Maister Steffan zehenbrecher von
Wienn geit all iar III groz vnd noch
sem tod VI grozz

Wappen

In Silber (Kontur) eine rote Salbenbüchse, links beseitet von einem mit Tinte gezeichneten Zahn.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie

Stefan der Zehenbrecher ist Zahnarzt in Wien.

Fol. 1	**232r – 04**	Name	Meister Hans, Lantfarer von Österreich
Fol. 2	241r	Jahr	
Fol. 3	229r		
Fol. 4	CCXXXIIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Maister Hans Lantfarer von Ost[e]rreich geit
all iar III s[chilling] noch seim tod II s[chilling] d[e]n[are]

Wappen

In Silber (Kontur) drei (2:1) rote Salbenbüchsen.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Grimm, Dt. Wörterbuch 12, Sp. 114 (Landfahrer).

Quellen

Genealogie

Die Bedeutung eines Landfahrers ist vielfältig: zum Einen handelt es sich um einen Landstreicher, Gaukler oder Bettler, der ohne Gewerbe oder in Ausübung eines verachteten Gewerbes durch das Land zieht. Auch ein Pilger wird als durch das Land fahrend bezeichnet. Schließlich soll auch ein Arzt durch das Land fahren, denn "die krankheiten wandern hin und her und bleiben nicht an einem Ort" und "will einer viel krankheiten erkennen, so wander er auch".
Die Salbenbüchsen im Wappen weisen darauf hin daß es sich bei Meister Hans um einen fahrenden Medicus aus Österreich handelt.

Fol. 1	**232r – 05**	Name	Mallar, Steffan und Kathrein
Fol. 2	241r	Jahr	
Fol. 3	229r		
Fol. 4	CCXXXIIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Steffan Mallar vnd Kath[r]ein sein
Hawsf[ra]w von Friesach geit all iar
XII d[e]n[are] vnd nach seim tad LX d[e]n[are]

Wappen

In Gold (Gelb) eine schwarze Büchse mit Mahlwerk.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 360.
Hupp, Arlberg, keine Nennung.

Quellen

Genealogie

Die Büchse mit dem Mahlwerk weist darauf hin, daß Stefan Maller, Getreidemahler / Müller zu Friesach in Kärnten ist.

Fol. 1	**232r – 06**	Name	Ulrich, Schilter zu Wien
Fol. 2	241r	Jahr	
Fol. 3	229r		
Fol. 4	CCXXXIIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

[...] Vlrich Sch[i]lter von Wienn geit
al iar II groz vnd nach seim tod
[III] grozz *
†

* Der gesamte Eintrag wurde radiert und ist nur mit einer Quarzlampe lesbar.

Wappen

Nur Schildkontur; das Wappen wurde vollständig ausradiert, sodaß nur mehr eine dunkelgraue Fläche zu sehen ist..

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

77v: Arm Vlreich der Schilter vnd Katrey sein Hausfraw

Literatur

Perger, Wiener Künstler, 16f.
Feil, Beiträge, 247.

Quellen

Genealogie

Möglicherweise handelt es sich bei Ulrich Schilter um den in der Münchener Handschrift genannten "Arm Vlreich der Schilter", der in Wien 1404 von Hans von Hohenberg (vgl. fol. 106v) ein Haus auf der Hochstraße kauft. Der Schilter Ulrich Arm ist vor 1415 verstorben.

Fol. 1	**232v – 01**	Name	Chell, Nichloe
Fol. 2	241v	Jahr	
Fol. 3	229v		
Fol. 4	CCXXXIIv		

Beschreibung: Sechs Schilde untereinander

Defekte:

Grundierung: Der rechte Rand stellenweise weiß grundiert.

Text:

Ich nichloe chell chu[e]irzzner* ze Win
ich ich gib all iar I grassen nach
mein tad III grazz [p...h...]** zu sand ze
chrisstoff auf den arrasperk
mein hauzzfraw allsil*** FF ic.

* Kürschner
** durchgestrichen
*** alls vil

Wappen:

In Rot eine silberne (weiße) Fehwamme*, durchstoßen von einer ausgerissenen grünen Eiche.

* Bauchstück eines Pelzes

Helm:

Helmdecke:

Helmzier:

Ordenszeichen:

Diverses:

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur: Aue, Wappenschlüssel NÖ, 447.
Hupp, Arlberg, 229.

Quellen:

Genealogie: Niclas Chell / Kell ist Kürschner in Wien.

Fol. 1	**232v – 02**	Name	Neunkirchen / Nevnchiren, Nicolae und Anna von
Fol. 2	241v	Jahr	
Fol. 3	229v		
Fol. 4	CCXXXIIv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Nicolae vo[n] nevnchiren purd[er]* zu
wien prud[er] auf den asperch geit
XII d[e]n[are] noch sey[n]e tat XXXII d[e]n[are]

sein havsfraw al iar** VIII VI d[e]n[are]
die haist Anna ***

d[edi]t XXXIIII d[e]n[are] Anna
ist tat d[er] gotgend**** LXXXXIX an sand drvhetag******

* Verschrieben: purger
** Getilgt
*** Der Eintrag der Frau wurde von anderer Hand gestrichen.
**** got genad
***** Von einer weiteren zeitgenössischen Hand hinzugefügt.
****** Drudentag = St. Gertrudis

Wappen

In Schwarz ein steigender silberner (weißer) Halbmond, durchstoßen von einem nach oben gerichteten silbernen (weißen) Pfeil. *

* Eine hellgrüne Grundierung scheint durch.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München 101v: Niclas newnkircher

Literatur

Hupp, Arlberg, 320.
Perger, Ratsbürger, 228, Nr 371.

Quellen

Genealogie

Niklas von Neunkirchen (Niederösterreich) ist Bürger von Wien.
Perger nennt einen Wolfhart von Neunkirchen der 1398/99 Ratsherr von Wien ist und um 1404/1407 stirbt. Da von ihm kein Siegel bekannt ist, ist eine eindeutige Zuordnung nicht möglich.

Fol. 1	**232v – 03**	Name	[Ruspach]
Fol. 2	241v	Jahr	
Fol. 3	229v		
Fol. 4	CCXXXIIv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text: Kein Text.

Wappen: In Silber (Kontur) ein getatztes schwarzes Fadenhochkreuz mit einem am Kreuzfuß schräglinks angesetzten, abhängenden schwarzen Ast. *

* vgl. die Ähnlichkeit des Wappens mit dem des Chunrad von Ruspach auf fol. 231r – 05.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie

Fol. 1	**232v – 04**	Name	Meister Niglas
Fol. 2	241v	Jahr	
Fol. 3	229v		
Fol. 4	CCXXXIIv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

ich [Niglas] Maist[er] vo[n] wienn* [...] geit allew
iar [...] grassen nach syem [tod] II
grass **

* "von wienn" darübergeschrieben
** Der Eintrag ist stark radiert und mit einer Quarzlampe nur teilweise lesbar.

Wappen

Der Schild ist so stark radiert, daß nur mehr ein grauer Fleck sichtbar ist.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie

Fol. 1	**232v – 05**	Name	Helbling, Fridreich und Wandel
Fol. 2	241v	Jahr	
Fol. 3	229v		
Fol. 4	CCXXXIIv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Ich Fridrich Helbling chursn[er]* ze Wein** purg[er]***
ich gib al iar II groz vnd mein
Hausfraw wandel dy geyt ain daz
gib ich auf de[n] ane*** arlelspe[r]ik vnd
nach mein tad ein 1/2 guldein vnd mein
Hauzfraw II grozz

* Kürschner; darübergeschrieben
** Verschrieben: Wien
*** gestrichen

Wappen

In Schwarz ein rotes Herz, seitlich mit acht silbernen (weißen) Federn besteckt, dazwischen ein schwebendes silbernes (weißes) Tatzenkreuz.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 169.
Hupp, Arlberg, 198.
Perger, Wiener Künstler, 60f.

Quellen

Genealogie

Perger nennt 1417 einen Mathes Helbling, Steinmetz und Dombaumeister zu Wien, als Sohn des 1416 verstorbenen Ulrich Helbling, ebenfalls Dombaumeister.

Fol. 1	**232v – 06**	Name	Schonwald, Werenher und Gerdraut
Fol. 2	241v	Jahr	
Fol. 3	229v		
Fol. 4	CCXXXIIv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hie Stat Werenher Schonwald
Vn Gerdraut sein Hauzfraw vnd
Leupolt sein sun* Margret ir
tochter vnd all vns[er] nach chomen
[ver]macht zu dem goczhaus fuet[er]m[acher]**

* "u" und "n" sind als "n" gleich geschrieben.
** Futtermacher; Der restliche Text wurde weggeschnitten.

Wappen

In Silber (Kontur) ein grüner Nadelbaum beseitet mit je einem (naturfarbenen) Zapfen.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

100r: It[em] Werenhart Schonbalt, des Herczoge[n] Fuet[er]macher cze Wienn vnd gedraut vnd ire paider Erb[e]

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ,
Aue, Wappenschlüssel OÖ,
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk.,
Hupp, Arlberg,
Raber, Neustifter Wappenbuch,
Perger, Wiener Künstler, 33.

Quellen

Genealogie

Leupolt Schönwald, Bürger zu Wien, kauft 1418 von Kunigunde, der Witwe des Beingürtlers Hans Gegenuns, und dessen Geschwister ein Haus beim St. Stephansfreithof in Wien.

Fol. 1	**233r – 01**	Name	Kirchberger / Chirichperger, Chunrat
Fol. 2	242r	Jahr	1396 V 21
Fol. 3	230r		
Fol. 4	[CC]XXXIIIr		

Beschreibung: Sechs Schilde untereinander.

Defekte: Ränder beschnitten.

Grundierung: Der linke Rand stellenweise weiß grundiert.

Text:

ich chunrat chirichperger[er] genant
volczian gib alle jar awf den adel[perg]
XII d[e]n[are] vnd alle jar d[e]n[are] mer vnd n[ach]
tad I guld[en] vnd ist geschriben ze ph[ingsten]
LXXXXVI jar* jar.

* Durchgestrichen.

Wappen: In Silber (Kontur) ein schwarzer Balken, begleitet von drei (2:1) geradegestellten roten Rauten.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur: Hupp, Arlberg, 231.
Czeike, Lexikon Wien 5, 549.

Quellen

Genealogie: Ein Konrad Kirchberger wurde nicht gefunden.
Ein Peter Volczian immatrikuliert 1412 an der Universität Wien und ist Magister und Bucharzt in Wien. Er stirbt 1453 an der Pest.
Möglicherweise handelt es sich bei "chunrat chirichperger[er] genant volczian" um den Vater oder einen anderen Verwandten.

Fol. 1	**233r – 02**	Name	Leussinger / Lewssinger, Mathes
Fol. 2	242r	Jahr	1397
Fol. 3	230r		
Fol. 4	[CC]XXXIIIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Mathes Lewssinger[er| pwrg[er] ze Wi[enn]
gib awf denn Adelsperkch alle yar
XII d[e]n[are] vnd alle jar I d[e]n[are] mer v[nd]
nach meine[m] tad I guld[en] vnd ist [ge]
schriben in dem LXXXXVII jar

Wappen

In Grün ein roter und ein silberner (weißer) schräglinker Zwillingbalken.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 110 (Leuhsinger, Leupsinger, Liesinger).
Hupp, Arlberg, 262.
Hauswirth, Schotten, 495, Nr. 405.

Quellen

Stiftsarchiv Schotten, Urk. 1405 XII 14, Wien
http://monasterium.net/mom/AT-StiAScho/SchottenOSB/1405_XII_14/charter (10.06.2017)

Genealogie

Peter Angervelder, Stadtrichter zu Wien, stellt 1405 einen Gerichtsbrief aus, wodurch dem Mathes Leussinger die Gewähr an das dem Schottenkloster dienstbare Haus des Andres Pernger in der Singerstrasse, auf welchem derselbe eine Satzpost (eine Art Pfandbrief) hatte, zugesprochen wird.

Fol. 1	**233r – 03**	Name	Brünn, Michel zu
Fol. 2	242r	Jahr	1397 VI 4
Fol. 3	230r		
Fol. 4	[CC]XXXIIIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Michel maler zv Brünn gibt auff dem Adelsperkch
alle iar II gross[en] | nach seim tod IIII tod |* weil er lebt
vnd wann got vberin pewt so gibt er IIII gross[en]
vnd ist geschrib[e]n am mantag vor den phingsten
anno LXXXXVII Jar Got sei mit vnd
Der selb michael hat geb[e]n IIII gross[en] nach seim
tod dem Got gnad

* | ... | durchgestrichen

Wappen

Schräggeteilt, oben: in Silber drei (1:2) rote Malerschildchen; unten: in Rot ein laufender, rotgezungter silberner (weißer) Hund mit goldenem (gelbem) Halsband.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, 82.
Perger, Wiener Künstler, 18.

Quellen

Genealogie

1392 haben Bertlmä Chrümling von Bruck in Flandern (Brügge) und seine Frau Sophie dem Meister Michel, Maler von Prunn, eine genannte Burgrechtsgült auf ihr Haus gegenüber des Petersfriedhofs zu Wien verschrieben.

Fol. 1	**233r – 04**	Name	Brünn, Niclas von
Fol. 2	242r	Jahr	
Fol. 3	230r		
Fol. 4	[CC]XXXIIIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Niclas von Br[u]nne maler cz Wyen
gibt al iar I* ein grosz[en] vn[d] noch seim
tod III grosz[en] vn[d] sein hawsfraw** als vi[l]
auf den adelsperg czu[e]*** s[an]c[t]e Cristofo[r]e

* durchgestrichen
** "s" darübergeschrieben
*** "e" darübergeschrieben

Wappen

In Rot ein schwebender goldener (gelber) Doppelsturzsparren, gegleitet von drei (2:1) silbernen (weißen) Malerschildchen.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

99v: Niclas von Brun malär ze Wien[n]

Literatur

Hupp, Arlberg, 82.
Perger, Wiener Künstler, 19.

Quellen

Genealogie

Niclas der Maler kauft 1394 von Friedrich Sailer ein Haus in der Singerstraße zu Wien. 1401 beweist Margret, die Witwe des verstorbenen Malers Niklas, gemeinsam mit den Zeugen Michel Poltl, Goldschmied, und Michel Furter (vgl. fol. 231r – 02), dem Rat der Stadt Wien die Gültigkeit des Testaments ihres Mannes.

Fol. 1	**233r – 05**	Name	Perghaimer / Perchamer, Hanreich
Fol. 2	242r	Jahr	
Fol. 3	230r		
Fol. 4	[CC]XXXIIIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hanr[eich] Percham[er] d[er] Flazzensmid geit
alle jar II grazz nach seim tod IIII
od[er] ain Flazz[e]n die II grozz wert sei[n]

Wappen

In rotem Schildhaupt drei (1:1:1) silberne (weiße) Malerschildchen. *

* Der Schild ist stark radiert, sodaß eine vollständige Blasonierung nicht erfolgen kann.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, 48.

Quellen

Genealogie

Hupp sieht das Schildhaupt von Silber (Kontur) und Rot im Zinnenschnitt geteilt. Die Umrisse der Malerschildchen sind jedoch noch deutlich erkennbar.
Eine Verwandtschaft mit "Andree Percham[er] von Ebersperkh ob d[er] Ens" (vgl. fol. 159r – 01) besteht nicht.

Heinrich Perchamer ist Flaschenschmied / Flaschner in Wien, der aus Metallblech Flaschen herstellt.

Fol. 1	**233r – 06**	Name	[Siernfer], Fridreich
Fol. 2	242r	Jahr	
Fol. 3	230r		
Fol. 4	[CC]XXXIIIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Ich Fridreich [siernfer] geit [all iar l]
grossen auf den adels perg vnd nach
seim tot zwey gross *

* Der Eintrag ist stark radiert und mit einer Quarzlampe nur teilweise lesbar.

Wappen

Tintenzeichnung: Ein Sparren.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie

Die Person konnte nicht ausfindig gemacht werden.

Fol. 1	**233v – 01**	Name	Montfort-Sargans, Hans von
Fol. 2	242v	Jahr	
Fol. 3	230v		
Fol. 4	[CC]XXXIIIv		

Beschreibung: Vier Wappendarstellungen untereinander: ein Schild mit Helmkleinod, zwei Schilde nur Kontur, ein Schild ohne Helmkleinod.

Defekte

Grundierung

Text:

Grauf Hans von Sanegans hat
geben Ainen guldin ewigs geltz
sol man all[n] iar Richten vff dem
czoll* ze sangans **

* Zollfeld
** Von späterer, manierierter Hand hinzugefügt.

Wappen: In Rot eine silberne (Kontur) Kirchenfahne, mit drei gleichbreiten befransten Lätzen versehen.

Helm: Silber (Kontur)

Helmdecke: Rot, nur links

Helmzier: Aus der Helmdecke wachsend eine rote Bischofsmütze, besteckt mit je einem silbernen (Kontur) Bommel.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck: 29r: Graf Heinr[ich] vo[n] Santgans h[e]r zu Viducz

Hs München

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 294.
Aue, Wappenschlüssel OÖ, 191.
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk, 128.

Quellen: HHStA AUR 1379 VII 4, Wien

Genealogie: Hans von Montfort-Werdenberg-Sargans, Sohn Rudolfs IV. von Montfort-Werdenberg-Sargans, unterstützt 1388 in der Schlacht bei Näfels die Habsburger. Er stirbt 1400.
In einer Urkunde von 1379 weist Herzog Leopold III. von Österreich dem Grafen Hanns von Werdenberg von Sargans eine genannte Summe an, die er ihm für seinen Dienst wider den Herzog von Baiern und wider die Englischen, nach dem Tod des Grafen Rudolf von Montfort, auf die Feste Neitperg schuldig gewesen ist.

Fol. 1	**233v – 02**	Name	
Fol. 2	242v	Jahr	
Fol. 3	230v		
Fol. 4	[CC]XXXIIIv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text: Kein Text.

Wappen: Tintenzeichnung: Im Schildhaupt Wolkenfeh, darunter zwei "Malerschildchen" und drei "Weihrauchgefäße".

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie

Fol. 1	**233v – 03**	Name	
Fol. 2	242v	Jahr	
Fol. 3	230v		
Fol. 4	[CC]XXXIIIv		

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	Kein Text.
Wappen	Nur Schildkontur.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**233v – 04**	Name	Rötli von Feldkirch, Hainrich
Fol. 2	242v	Jahr	
Fol. 3	230v		
Fol. 4	[CC]XXXIIIv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hainrich Rötli von Veltkirch git
all iar ain s[chilling] d[e]n[are] nach sim tod V s[chilling] *

** Von späterer Hand hinzugefügt; bei einigen Buchstaben wurden die Oberlängen zeitgenössisch manieriert verziert.

Wappen

Von Rot und Schwarz geteilt, darüber ein silberner (Kontur) Löwe.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Archiv Kloster Mehrerau, Urk. 1032, 1430 III 12
http://monasterium.net/mom/AT-VLA/MehrerauKl/1032/charter (19.06.2017)

Genealogie

Die Brüder Jos und Konrad Rötli haben 1430 von Heinrich Hetzenmoser, Amtmann zu Bregenz, zwei genannte Äcker gekauft.

Fol. 1	**234r – 01**	Name	Zinzendorf / Zincendorffer, Rudolf
Fol. 2	243r	Jahr	
Fol. 3	231r		
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz in der oberen Hälfte der Seite.
Defekte	Ränder beschnitten; rechter Rand abgegriffen
Grundierung	

Text	Ruodolff Zincendorff[er] geit all Jar zwen gros vnd nach seim tod ein guldein
Wappen	Geviert, 1: damasziertes Rot, 2+3 damasziertes Silber, 4: Schwarz.
Helm	Silber (>)
Helmdecke	Rot – Silber
Helmzier	Zwei rote Büffelhörner, jedes Horn außen besteckt mit drei silbernen Kugeln.
Ordenszeichen	
Diverses	Beide Helmdecken sind ineinander verschlungen.

Hs Innsbruck	21v: Her Jorig Zinczendorffer 21v: Jost Zinczendorffer 21v: Cristan Zinczendorffer
Hs München	51v: Her Wilhalm der Hawser vnd Fraw Anna sein Hawsfraw die Czinczendorfferin 52v: Her Jost Czincze[n]dorff[er]

Literatur	vgl. fol. 111v
Quellen	vgl. fol. 111v
Genealogie	vgl. fol. 111v

Fol. 1	**234r – 02**	Name	Zinzendorf / Zincendorffer, Heinrich
Fol. 2	243r	Jahr	
Fol. 3	231r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Heinreich Zincendorff[er] geit
all Jar zwen gros vnd nach
seim tod ein guldein

Wappen: Geviert, 1+4 damasziertes Silber, 2: damasziertes Rot, 3: Schwarz.

Helm: Silber (<)

Helmdecke: Rot – Silber

Helmzier: Zwei rote Büffelhörner, jedes Horn außen besteckt mit drei silbernen Kugeln.

Ordenszeichen

Diverses: Beide Helmdecken sind ineinander verschlungen.

Hs Innsbruck

21v: Her Jorig Zinczendorffer
21v: Jost Zinczendorffer
21v: Cristan Zinczendorffer

Hs München

51v: Her Wilhalm der Hawser vnd Fraw Anna sein Hawsfraw die Czinczendorfferin
52v: Her Jost Czincze[n]dorff[er]

Literatur: vgl. fol. 111v

Quellen: vgl. fol. 111v

Genealogie: vgl. fol. 111v

Fol. 1	**234v – 01**	Name	Uttendorfer / Vtendorfer, [?]
Fol. 2	243v	Jahr	
Fol. 3	231v		
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz in der oberen Hälfte der Seite.
Defekte	
Grundierung	

Text	Keine Textspuren auf der Seite mit einer Quarzlampe erkennbar. Sichtbar ist der Durchdruck von fol. 234r.
Wappen	In Silber (Kontur) auf grünem Berg eine linksblickende (naturfarbene) Gans, mit einem silbernen (Kontur) Fisch im Schnabel.
Helm	Silber (Kontur) (>)
Helmdecke	Silber (Kontur)
Helmzier	Auf grünem Berg das Wappentier.
Ordenszeichen	
Diverses	Beide Helmdecken sind ineinander verschlungen.

Hs Innsbruck	15r: Jorig Vtendorffer 21v: Michel der Vetendorfer der and[er] marchschalc
Hs München	

Literatur	vgl. fol. 170v – 05
Quellen	vgl. fol. 170v – 05
Genealogie	vgl. fol. 170v – 05

Fol. 1	**234v – 02**	Name	Dachpeck, [?]
Fol. 2	243v	Jahr	
Fol. 3	231v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text	Es sind keine Textspuren auf der Seite mit einer Quarzlampe erkennbar. Sichtbar ist der Durchdruck von fol. 234r.
Wappen	Von Schwarz und Rot durch einen silbernen (Kontur) Keil schräggeteilt.
Helm	Silber (Kontur) (<)
Helmdecke	Rot – Silber (Kontur)
Helmzier	Zwei Büffelhörner, gespalten: rechts: Rot - Silber (Weiß); links: Silber (Weiß) - Rot, außen besteckt mit je fünf Pfauenfedern; die Büffelohren Rot - Gold (Gelb).

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur	vgl. fol. 58r – 01
Quellen	vgl. fol. 58r – 01
Genealogie	vgl. fol. 58r – 01

Fol. 1	**235r – 01**	Name	Dachpeck, Englprecht
Fol. 2	244r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	CCXXXVr		

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz.
Defekte	Ränder beschnitten; ein kleines Loch im Pergament.
Grundierung	Flächig Weiß
Text	Englprecht Dachpekh der Junger geit alle Jar II grozz vnd nach seim tod I guld[en]
Wappen	Von Schwarz und Rot durch einen silbernen (Kontur) Keil schräglinksgeteilt.
Helm	Silber (Kontur) (>)
Helmdecke	Rot – Gold (Gelb)
Helmzier	Zwei Büffelhörner, gespalten: rechts: Rot - Silber (Weiß); links: Silber (Weiß) - Rot, außen besteckt mit je fünf goldenen (gelben) Pfauenfedern; die Büffelohren Rot - Gold (Gelb).
Ordenszeichen	
Diverses	Die Foliierung in römischen Zahlzeichen (Fol-4) steht auf der deckenden Übermalung.
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 58r – 01
Quellen	vgl. fol. 58r – 01
Genealogie	vgl. fol. 58r – 01

Fol. 1	**235r – 02**	Name	Reutt / Rewt, Gilig von
Fol. 2	244r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	CCXXXVr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Gilig von Rewt
geit alle iar II grozz
nach seim tad I guldein

Wappen: In Gold (Gelb) zwei schräggekreuzte, abgewendete schwarze Hauen.

Helm: Silber (Kontur) (<)

Helmdecke: Gold (Gelb) – Rot

Helmzier: Ein aus einer goldenen (gelben) Krone wachsendes rechteckiges Kissen mit aufgesteckter goldener (gelber), in einem schwarzen Federbusch endender Spitze.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur: vgl. fol. 51v – 02

Quellen: vgl. fol. 51v – 02

Genealogie: vgl. fol. 51v – 02

Fol. 1	**235v – 01**	Name	Reuter / Rewter, Heczell
Fol. 2	244v	Jahr	1398
Fol. 3			
Fol. 4	CCXXXVv		

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz.
Defekte	
Grundierung	Flächig Weiß
Text	Heczell Rewter geytt all Jar II grozz nach seine[m] tod ain guldein A[nn]o VIII°
Wappen	In Rot ein gold- (gelb-)bewehrter, linksblickender silberner (weißer) Adler.
Helm	Silber (Kontur) (>)
Helmdecke	Rot – Gold (Gelb)
Helmzier	Auf der Helmdecke stehend das Wappentier.
Ordenszeichen	
Diverses	Beide Helmdecken sind ineinander verschlungen.
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	vgl. fol. 51v – 02 Das Wappen hier ist gänzlich anders. Ob Heczell Rewter der gleichen Familie angehört, konnte nicht festgestellt werden.

Fol. 1	**235v – 02**	Name	Leinnauer, Hans von
Fol. 2	244v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	CCXXXVv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hans von Leinnauer
geit aljar II grozz nach
seim tod ain 1/2 guldein

Wappen: In Gold (Gelb) ein schwarzer Rechen.

Helm: Silber (Kontur) (<)

Helmdecke: Gold (Gelb)

Helmzier: In goldenem (gelbem) Flug das Wappenbild.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, 260.
Kraus, Geschichte Schwabens, 188.

Quellen

Genealogie

Die Burgruine Leinau liegt bei Kaufbeuren im Ostallgäu.
Die Herren von Leinau haben einen Hirsch im Wappen geführt und sind bis in die Mitte des 14. Jahrhunderts bezeugt.
Möglicherweise ist Hans im Dienst der Leinauer gestanden.

Fol. 1	**236r – 01**	Name	Ottenstainerin, Kathrein die
Fol. 2	245r	Jahr	
Fol. 3	233r		
Fol. 4	CCXXVIr		

Beschreibung: Sechs Schilde untereinander

Defekte: Ränder beschnitten; rechter Rand abgegriffen.

Grundierung:

Text:
Kathrein die Ottenstainerin geit all [iar]
LX d[enare] vnd nach irem tod ein gulde[in]

Wappen: In Silber (Kontur) ein schräggebogener, oben mit drei Kleeblättern besteckter roter Rautenkranz.

Helm:

Helmdecke:

Helmzier:

Ordenszeichen:

Diverses: Texte 1-3 von einer Hand, Text 4 eine andere Hand und Texte 5+6 von dritter Hand.

Hs Innsbruck: 25r: Katrin dy Ottensteinerin

Hs München: 77v: Katrey die Ottenstain[er]

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 89 (Ottenstein: Schrägbalken mit drei Ringen).
Hupp, Arlberg, 327.
Wißgrill, Schauplatz landsässiger Adel (Adler 1873), 106.

Quellen:

Genealogie:
Alber / Albrecht der Ottensteiner, Hofrichter zu Österreich, findet sich in zahlreichen Urkunden, jedoch mit einem anderen Wappen: In Silber ein roter Schräglinksbalken belegt mit drei goldenen Ringen.
Ob Kathrein die Ottenstainerin seine Frau ist und sich hier mit ihrem Wappen eingetragen hat, konnte nicht verifiziert werden.

Fol. 1	**236r – 02**	Name	Ruckendorferin / Ruchendorferin, Elspet die
Fol. 2	245r	Jahr	
Fol. 3	233r		
Fol. 4	CCXXVIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Elspet die Ruchendorferin geit alle [iar]
ein halb[e]n guldein vnd nach irem tod
ein ganczen guld[ein]

Wappen

In Rot ein nach links aufgerichteter, gold- (gelb-)bekrönter Leopard.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

25r: Elsbet dy [R]uchendorfferin

Hs München

77v: Elspet die Ruckendorfferin

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 591 (Ruckendorf).

Quellen

Genealogie

Jörg der Ruckendorfer / Rukchendorffer (vgl. fol. 144r – 01) führt ein gänzlich anderes Wappen.
In welcher Form eine Verwandtschaft zu der hier genannten Elsbet die Ruckendorferin besteht, konnte nicht festgestellt werden.

Fol. 1	**236r – 03**	Name	Pibrinn, Anna die
Fol. 2	245r	Jahr	
Fol. 3	233r		
Fol. 4	CCXXVIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Anna die Pibrinn geit all iar II
grass vnd nach irem tod ein lb

Wappen

In Schwarz ein nach links aufgerichteter roter Biber.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck 25r: Anna dy Viprinn

Hs München 77v: Anna die Pibrynn

Literatur vgl. fol. 110v

Quellen

Genealogie Steffan Pyber (vgl. fol. 110v) führt in seinem Wappen in Gold (Gelb) einen schwarzen Biber. Eine mögliche Verwandtschaft mit der hier genannten Anna die Pibrinn kann nicht ausgeschlossen werden.

Fol. 1	**236r – 04**	Name	Dalonicz, Gnewosio von / Dalowicz, Genbozz von
Fol. 2	245r	Jahr	
Fol. 3	233r		
Fol. 4	CCXXVIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Her gnebozz von Dalowicz
subcamerari[us] Krakofien[sis]
geit all Jar ain guldein
nach seim tod X guldein
czu dem goczhawz auff den
Arlp[er]ig
†

Wappen

In Rot eine silberne (weiße) Hausmarke: ein nach oben gerichteter Pfeil mit einem, unterhalb einer Mittelkreuzsprosse gepaltenem Schaft.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, 160.
Raczynski, Codex diplomaticus Lithuaniae, Nr. IV, p. 71-91 (85).

Quellen

http://monasterium.net/mom/DiplomaticusLithuaniae/fdd83eed-177b-4fd6-b011-e7520432e53c/charter (11.06.2017)

Genealogie

In einer Urkunde Wladislaus Jagiellos Fürst von Litauen und König von Polen von 1404 fungieren u.a. Nikolaus Erzbischof von Gnesen, Albert Bischof von Posen, Jobaune de Tanczin, Palatin von Krakau, Johann von Thornau, Kastellan von Krakau, und Gnewosio von Dalonicz, Unterkämmerer von Krakau, als Zeugen.

Fol. 1	**236r – 05**	Name	Neudegger / Neydeker, Ulreich
Fol. 2	245r	Jahr	
Fol. 3	233r		
Fol. 4	CCXXVIr		

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	Vlreich Neydeker geit alle iar czwen gross
Wappen	In Silber (Kontur) drei als Schräglinksbalken gelegte rote Jakobsmuscheln.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	24v: Hans Neidekker
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 76r
Quellen	
Genealogie	vgl. fol. 76r

Fol. 1	**236r – 06**	Name	Sibpechk, Steffan
Fol. 2	245r	Jahr	
Fol. 3	233r		
Fol. 4	CCXXVIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Steffan Sibpechk geit alle
[iar] czwen gross

Wappen

Zweimal geteilt von Silber (Kontur), Schwarz und Rot; im schwarzen Balken ein oberhalbes goldenes (gelbes) Sieb.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 370.

Quellen

WStLA HA Urk. 2878, 1442 VIII 28, Wien
http://monasterium.net/mom/AT-WStLA/HAUrk/2878/charter (11.06.2017)

Genealogie

In einer Urkunde von 1442 bestätigt Kathrei, Witwe des Wiener Bürgers Michel des Lienvelder, von dem Bürgermeister, Richter, Rat und den Bürgern der Stadt Wien, sowie von der Vormundschaft der Kinder ihres Mannes, ihr nach einem Spruchbriefe Herzogs Albrecht VI. von Österreich gebührende Gut erhalten zu haben; es siegeln Marchart der Kersperger, Anwalt der Stadt Wien, Erhart der Sibpekch und der Wiener Bürger Andres der Dietram.
Bei Steffan Sibpekch handelt es sich wohl um den Vater oder Onkel.

Fol. 1	**236v – 01**	Name	Hofer / Houar, Jorig
Fol. 2	245v	Jahr	
Fol. 3	233v		
Fol. 4	CCXXVIv		

Beschreibung	Sechs Schilde untereinander.
Defekte	
Grundierung	
Text	Jorig Houar geit alle Jar II grass[en] vnd nach seinem tad I gulden
Wappen	Von Schwarz und Gold (Hellgelb) gespalten, darauf in verwechselten Farben drei (2:1) Rosen.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	25v: Jorg Houar
Hs München	53r: Item Jorig Hoffer

Literatur	Hupp, Arlberg, 207.
Quellen	Stiftsarchiv Göttweig, Urk. 1397 II 16 http://monasterium.net/mom/AT-StiAG/GoettweigOSB/1397_II_16/charter (12.06.2017)
Genealogie	Larenz der Hager, Vogt von Salaberg, und seine Frau Zachrei verkaufen 1397 ihrem Schwager Stephan dem Hawzloden und seiner Frau Affra ihren genannten Hof zu Aurach; es siegeln Larenz der Hager, sein Vetter Hanns der Hager (vgl. fol. 73v – 02) und Joerig der Hofer.

Fol. 1	**236v – 02**	Name	Schweinbarter / Sweinbarter, Hans
Fol. 2	245v	Jahr	
Fol. 3	233v		
Fol. 4	CCXXVIv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hanns Sweinbart[er] geit alle iar
XL d[e]n[are] nach seine[m] tad LXXX d[e]n[are]

Wappen

Von Schwarz und Gold (Gelb) dreimal geteilt.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

25v: Hans Swanbart[er]

Hs München

Literatur

vgl. fol 78v – 01

Quellen

vgl. fol 78v – 01

Genealogie

vgl. fol 78v – 01

Fol. 1	**236v – 03**	Name	Stosser / Stozzer, Hans
Fol. 2	245v	Jahr	
Fol. 3	233v		
Fol. 4	CCXXVIv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hanns Stozzer des Rats d[er] Stat ze
Wienn hat geb[e]n XXXII geb[e]n vnd
geit aller jar LX d[e]n[are] vnd nach
seine[m] tad I [cl fh]

Wappen

In Schwarz ein goldener (gelber) Pfahl.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

25v: Hans Stozzer der rath[er] der stat z Win

Hs München

67v: Ich Pet[er] Stozz[er] vnd ich Katrei sein Hawsfraw des Rorbech[e]n tocht[er] vo[n] Newnburch

---

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 55.
Sailer, Ratsbürger, 411f.

Quellen

HHStA AUR 1392 X 31

Genealogie

Hans Stosser ist 1386, 1387 und 1391 Schreiber Hans' bzw. Rudolfs von Tirna, 1392 Hubschreiber in Österreich und 1393 und 1394 Ratsherr in Wien. Er ist verheiratet mit einer Agnes, die in erster Ehe mit Jakob Kettner verheiratet war, und stirbt 1403.
In der Urkunde von 1392 fungieren Hanns von Eslarn (vgl. fol. 227v – 02), Bürger zu Wien, Anna seine Hausfrau, und Hanns der Stozzer, Hubschreiber in Österreich, als Aussteller.

Fol. 1	**236v – 04**	Name	Hans, Mauter zu Linz
Fol. 2	245v	Jahr	
Fol. 3	233v		
Fol. 4	CCXXVIv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

[Hans ... Mauter ze Lynz] *
geit all iar zwen grazz nach seine[m]
Tod ayn guldein

* Die Zeile ist stark radiert und nur mit einer Quarzlampe teilweise lesbar.

Wappen

In Rot ein von Schwarz und Gold (Gelb) in drei Reihen geschachter Schräglinksbalken.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

vgl. fol. 179v

Quellen

Genealogie

Gorig Enenkel von Albrechtsberg (vgl. fol. 179v), dessen Wappen in Gold (Gelb) einen von Schwarz und Silber (Kontur) geschachten Schräglinksbalken zeigt, ist ab 1390 Mautner zu Linz.
Der obgenannte Hans, Mautner von Linz, dessen Wappen nur in den Tinkturen anders ist, fand sich nicht.

Fol. 1	**236v – 05**	Name	Gunczperger / Kunczperger, Peter und Caspar
Fol. 2	245v	Jahr	1396 XII 24
Fol. 3	233v		
Fol. 4	CCXXVIv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Pet[er] Kunczperg[er] den man nent
Schonaich[er] Kaspar sein sun gebe[n]t [III] gross
nach iren tod VI gross ac[tum] qu[in]ta p[ost] s[anc]ti cru[ci]
96 zu den weichnachte[n] zu geb[e]n

Wappen

In Silber (Kontur) eine von Schwarz und Rot gespaltene Spitze.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

26r: Pet[er] Kunczperg[er] den man nent Schonaich[er] Kaspar sein sun

Hs München

57r: Peter Gunczperger vnd Kaspar Gunczperg[er] sein sun gebent als es in dem and[er]n puech geschriben stet

---

Literatur

vgl. fol. 227v – 03

Quellen

Genealogie

vgl. fol. 227v – 03

Fol. 1	**236v – 06**	Name	
Fol. 2	245v	Jahr	
Fol. 3	233v		
Fol. 4	CCXXVIv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Text unter Rasur. *

* Der Text ist auch mit einer Quarzlampe nicht mehr lesbar.

Wappen

Gespalten, rechts: unter silbernem (Kontur) Schildhaupt Schwarz; links: ledig Silber (Kontur)

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie

Fol. 1	**237r – 01**	Name	Zipplinger / Zupplinger, Andre
Fol. 2	246r	Jahr	
Fol. 3	234r		
Fol. 4			

Beschreibung	Sechs Schilde untereinander (01-06); rechts auf der Seite eine radierte Wappeneintragung mit Helmkleinod (07)
Defekte	Oberer und rechter Rand beschnitten
Grundierung	Seite stellenweise weiß grundiert.
Text	Andre zuppling[er] gibt I grozz vnd nach seine[m] tod IIII grozz
Wappen	In Rot zwei nach oben gerichtete silberne (weiße) Schwerter mit schwarzen Griffen.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	
Hs München	68v: Andre Zupplinger

Literatur	Kramml, Lebensbilder Salzburger Erzbischöfe, 244. Siebmacher, Abgestorbener Württembergischer Adel, 148, Taf. 80.
Quellen	HHStA AUR 1382 VI 14, Salzburg HHStA AUR 1382 VII 1, Reichenhall
Genealogie	Das Geschlecht der Zipplinger stammt aus Ellwangen (Baden-Württemberg). Wölfel von Steyer und Rudolf Zupplinger stellen 1382 eine Quittung über ihren Sold an Erzbischof Pilgrim II. von Salzburg aus. Ebenfalls 1382 geben Lutz und Albrecht von Zupplingen und weitere genannte Personen einen Absagebrief an Erzbischof Pilgrim II. von Salzburg.

Fol. 1	**237r – 02**	Name	Harrach / Harrocher, Peter
Fol. 2	246r	Jahr	
Fol. 3	234r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Peter Harroch[er] gibt alle
iar II gr[oss] vnd nach seim
tod II guld[en]

Wappen

In Rot eine goldene (gelbe) Kugel, mit drei silbernen (weißen) Straußenfedern im Dreipaß besteckt.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München 69v: Pet[er] Harracher

Literatur vgl. fol. 130v – 01

Quellen

Genealogie vgl. fol. 130v – 01

Fol. 1	**237r – 03**	Name	
Fol. 2	246r	Jahr	
Fol. 3	234r		
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	Es sind auch mit einer Quarzlampe keine Textspuren auf der Seite erkennbar.
Wappen	Ein roter Schild.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**237r – 04**	Name	Schrat, Albrecht
Fol. 2	246r	Jahr	
Fol. 3	234r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Albrecht Schrat vnd seyn Wierdin* gebe[n]
all jar XXIIII d[enare] vnd nach seine[m] tod ein [gulden]
d[edi]t**

* Wirtin
** Von anderer Hand hinzugefügt.

Wappen

Gespalten, rechts: von Gold (Gelb) und Schwarz dreimal geteilt; links: ledig Silber (Kontur).

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

26v: Albr[echt] Schart vnd sein wirttin Margret Herberstorferyn

Hs München

Literatur

Chmel, Materialien, 13, Nr. 29, 1428 II 15.

Quellen

Genealogie

Albrecht Schrat stellt an Herzog Friedrich V. von Österreich 1428 einen Aufsandbrief aus, über eine als Lehen innegehabte und dem Heinrich Waldner verkaufte genannte Mühle. Der Innsbrucker Handschrift ist zu entnehmen, daß es sich bei seiner "Wierdin" um Margret Herberstorferyn handelt.

Fol. 1	**237r – 05**	Name	Sigennhaimer, Liebhart
Fol. 2	246r	Jahr	
Fol. 3	234r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Liebhart Sigennhaimer geit Jerlich zw[en]
phennig vnd nach sine[m] tod eine[n] [gulden]

Wappen

In Rot zwei nebeneinanderstehende, linksgewendete silberne (graue) Störche.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

26r: Lybhart Syg[e]nhaim[er]

Hs München

Literatur

Quellen

BayHStA München, KU Formbach, Urk. 47, 1404 V 25
http://monasterium.net/mom/DE-BayHStA/KUFormbach/47/charter (12.06.2017)

Genealogie

In einer Urkunde von 1404 verkaufen Kathrey, Witwe des Albrechts des Udelspergers, sowie ihrer Tochter Elspet und Ihres Schwiegersohns Hartlieb, dem Steffan Sallinger zu Pfarrkirchen ein genanntes Gut; es siegeln für die Aussteller Liebhart der Sigenhaimer und Jorig der Blasse.

Fol. 1	**237r – 06**	Name	Strazzer, Lienhart
Fol. 2	246r	Jahr	
Fol. 3	234r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Lienhart Strazzer geit XII d[e]n[are] jarl[ich]
vnd nach sinem tod eine[n] gulden *

* Der Text ist stark abgegriffen.

Wappen

In Schwarz ein linksgewendeter halbkniender, bis auf einen goldenen (gelb-braunen) kurzen Lendenschurz unbekleideter Mann mit gold-braunem Haar, den linken Arm am linken Bein aufgestützt, den rechten Arm ausgestreckt mit einem silbernen (Kontur) Spielwürfel, vier schwarze Augen zeigend, in der Hand.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

26r: Lynhart Strass[er]

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie

Eine Verwandschaft zu den in dieser Handschrift bereits vorhandenen "Strasser" besteht nicht. Eine Familie mit diesem auffallenden Wappen konnte nicht gefunden werden.

Fol. 1	**237r – 07**	Name	Kreig / Chreiger, Gothart
Fol. 2	246r	Jahr	
Fol. 3	234r		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text	Her Gothart Chreiger * * Die Textzeile steht am oberen rechten Rand der Seite.
Wappen	Rasur: Von Silber (Kontur) und Rot schräggeteilt.
Helm	Rasur: Silber (Kontur) (<)
Helmdecke	Rasur: Rot
Helmzier	Rasur: Ein Halbflug in den Wappenfarben.
Ordenszeichen	
Diverses	Die gesamte Wappendarstellung ist sehr stark radiert, sodaß Konturen und Tinkturen nur mehr schwach erkennbar sind.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur	vgl. fol. 81v
Quellen	vgl. fol. 81v
Genealogie	vgl. fol. 81v

Fol. 1	**237v – 01**	Name	Gnewz von Altenburg, Wilhelm
Fol. 2	246v	Jahr	
Fol. 3	234v		
Fol. 4			

Beschreibung: Sechs Schilde untereinander.

Defekte:

Grundierung:

Text:

Item Wilhelm gnewz von Altenburg vo[n] d[er]
Etsch pu[ir]ting* von Knor[l]ingen geit all
iar VI g[ro]s vn[d] nach seine[m] tod I phu[n]t

* gebürtig

Wappen: In Schwarz ein silberner (weißer) Ring.

Helm:

Helmdecke:

Helmzier:

Ordenszeichen:

Diverses:

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur:
Hupp, Arlberg, 160.
Biedermann, Geschlechtsregister, 134 Stammtafel.

Quellen:

Genealogie:
Der Eintrag ist etwas verwirrend: Wilhelm Gnewz kommt aus Altenburg an der Etsch (oberhalb von Kaltern in Südtirol) und stammt aus dem Geschlecht der Knöringen (Schwaben), auf das sich auch das Wappenbild bezieht.
Ein Wilhelm von Knöringen zu Burgau findet sich von 1406 bis 1426 und ist verheiratet mit Elisabeth von Freyberg.

Fol. 1	**237v – 02**	Name	Schiessenberger / Schiessenpirger, Renberd
Fol. 2	246v	Jahr	
Fol. 3	234v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Renberd Schiessenpirg[er] ob der
Enns aus Wardpirg[er] pharr gibt
alle iar XII phen[n]ig vnd nach
seinem tod 1/2 lb d[e]n[are]

Wappen

In Rot drei (2:1) silberne (Kontur) Muscheln. *

* Der Schild ist stark abgegriffen.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

70r: Renbord Schiessenp[e]rg[er] ob der Enns aus Wardp[e]rg[er] Pharr

---

Literatur

Aue, Wappenschlüssel OÖ, 421.
OÖUB 11, 769, Nr. 858, 1398.

Quellen

HHStA AUR 1396 X 1

Genealogie

Revers von 1396 von Agnes, Frau des Härtlein Staynreuter (vgl. fol. 165r), der Brüder Stephan und Hertl Schweinpeck (vgl. fol. 153v) und Hertl Schiessenperger, daß ihr Vater bzw. Oheim, Wezel der Schick (vgl. auch fol. 214v), durch das ihnen zu Gunsten verfaßte Vermächtnis nicht gebunden sein solle.
1398 verkaufen die Brüder Reinboth und Hartneidt Schiessenberger ihrem Oheim Jörg Enenkel von Albrechtsberg (vgl. fol. 179v) ihren Hof samt allen Zugehörungen in Urfahr bei Linz.

Fol. 1	**237v – 03**	Name	Gruber / Grüber, Engelhart
Fol. 2	246v	Jahr	
Fol. 3	234v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Engelhart grüb[er] gibt alle
iar [..]* II grozz vnd nach seine[m]
tod II guld[en]

* Rasur

Wappen

In Rot ein silberner (weißer) Zinnenbalken.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

70r: Engelhart Grüb[er] aus sand Faeytinger Pharr in Wessenlen Gericht
110r: Andre Grüb[er]

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 39.
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 18.
Hupp, Arlberg, 174.

Quellen

HHStA AUR 1390 III 23
NÖLA StA Urk. 1335, 1394 III 22

Genealogie

Schuldbrief von Friedrich von Walsee (vgl. fol. 121r – 04) und Ulrich von Rorbach (vgl. 158r – 02) von 1390 an Engelhard Grueber über eine genannte Summe.
Kauf- und Schirmbrief von Lienhart Gruber an Stephan den Gulhern, über unterschiedliche Güter im Freistädter Landgericht zu Guttenbrunn in der Frischbeckher Pfarre; es siegeln neben Lienhart Gruber u.a. seine Vettern Georg und Engelhart Gruber.

Fol. 1	**237v – 04**	Name	Schreyer / Schreir, Hans und Margret
Fol. 2	246v	Jahr	1409 XI 10
Fol. 3	234v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hanns Schreir gibt alle iar
XII Wienn[er] vnd nach seinem tod
I guldein It[em] Margret dy Schreyärin Kastn[er]in
ze Steyr hat geb[e]n LV d[e]n[are] an dem guldein in
vigilia s[an]c[t]i Martini 1409 *

* Der Eintrag der Frau ist von anderer zeitgenössischer Hand.

Wappen

Von Blau und Silber (Kontur) dreimal schräggeteilt.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

70r: Hans Schreir

Literatur

OÖUB 9, 546, Nr. 434, 1378 XII 22
Siebmacher OÖ, 349f.

Quellen

http://monasterium.net/mom/OOEUB/1378_XII_22/charter (13.06.2017)

Genealogie

Konrad der Mautner verpfändet 1378 dem Grafen Heinrich von Schaunberg sein Haus in Aschach und genannte Zehente im Aschachwinkel; es siegeln u.a. Hans der Schreyer und Chunrat der Gruber (vgl. fol. 237v – 03) mit.
Margret, die Frau des Hans Schreyer, ist Kastnerin in Steyr.

Fol. 1	**237v – 05**	Name	Alhartinger, Albrecht
Fol. 2	246v	Jahr	
Fol. 3	234v		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Albrecht Alharting[er] gibt alle
iar II grozz vnd nach seinem
tod II guldein

Wappen

In Rot ein nach links aufgerichteter silberner (grauer) Wolf.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

70r: Albr[echt] Alhartinger

Literatur

Aue, Wappenschlüssel OÖ, 440.
Hupp, Arlberg, 28.
OÖUB 10, 630, Nr. 818, 1390 VII 15.

Quellen

HHStA AUR 1390 VII 15
NÖLA Hardegger Urk. 138, 1395 V 31
Stiftsarchiv Wilhering, Urk. 1397 I 10
http://monasterium.net/mom/AT-StiAW/Urkunden/1397_I_10/charter (13.06.2017)

Genealogie

Die Brüder Chunrat und Hennsel von Pach verzichten 1390 auf alle Ansprüche gegenüber Anna, Witwe nach ihrem Bruder Wislein von Pach; es siegeln Fridreich der Lawn (vgl. fol. 151v), Stephan der Pyber (vgl. fol. 110v), Landrichter im Machland, und Albrecht der Alhartinger.
Elbel der Alhartinger und seine Erben verkauften 1395 dem Georig dem Stadler (vgl. auch fol. 147r) und seiner Hausfrau einen bei Heundorf gelegenen Weingarten.
1397 verkauft Hans Alhartinger Abt Jakob und dem Kloster zu Wilhering ein genanntes Gut in Gumpolding in der Kirchberger Pfarre.

Fol. 1	**237v – 06**	Name	Kuenring / Kunring, Achaz von
Fol. 2	246v	Jahr	
Fol. 3	234v		
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	Achacz von Kunring h[er]re ze Seueld gibt alle iar IIII grosch[en] vnd nach seinem tod II guldein
Wappen	Von Schwarz und Gold (Gelb) fünfmal geteilt.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	19r: Newcz von Churing Margret sein hawsfraw
Hs München	104v: Item Sophey von Chappeln geporn von Chunnring

Literatur	vgl. fol. 6v – 01
Quellen	vgl. fol. 6v – 01
Genealogie	vgl. fol. 6v – 01

Fol. 1	**238r – 01**	Name	Stubenberger / Subenberger, Jacob
Fol. 2	247r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	CCXXXVIIIr		

Beschreibung	Sechs Schilde untereinander
Defekte	Rechter Rand beschnitten; ein Riß am linken oberen Rand (Klebung mit einem Pergamentstreifen auf der Versoseite)
Grundierung	
Text	d[edi]t* Jacob Subenberger gibt alle Jare Sechczig Wien[ner] phen[n]ig vnd nach seinem tode zwen guldein * Von anderer zeitgenössischer Hand.
Wappen	In Schwarz eine silberne (Kontur) Wurfbarte, durch den Ring ein ebensolches Tau gezogen.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	Texte 1-4 von einer Hand, Texte 5+6 von anderer Hand. Es handelt sich um eine der wenigen Seiten, auf der die originale Foliierung unbeschnitten ist.
Hs Innsbruck	3v: Her Wullsing Stubenberg der junger 39v: Jacob Stubenberg
Hs München	49r: Hanns von Stumberg 52r: Her Ott von Stzubenberkch der Junger 52r: Her Jacob von Stubenberg 89r:Wulfing von Stobenberch 124r: Herr Fridreich von Stubnberg, Frav Elspet die Chranichp[erg] genan[nt] sein wyrtyn
Literatur	vgl. fol. 22r – 02
Quellen	vgl. fol. 22r – 02
Genealogie	vgl. fol. 22r – 02

Fol. 1	**238r – 02**	Name	Hahn / Han, Kaspar
Fol. 2	247r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	CCXXXVIIIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Kaspar Han geit alle Jare vier vnd zwainczi[g]
phen[n]ig nach seinem tode ain guldein. d[edi]t*

* Von anderer zeitgenössischer Hand.

Wappen

In Rot ein silberner (weißer) Hahn, Kamm und Kehllappen nur Kontur.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

39v: Kasp[er] Han

Hs München

Literatur

Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 215 (Han: Schwarz – Gold).
Hupp, Arlberg, 28.
Pirchegger, Landesfürst 2, 269.

Quellen

Genealogie

Kaspar Han und seine Frau Afra haben Güter in der Gegend von Semriach, die sie an Georg I. Stainwalt von Fladnitz verkaufen.
Der Eintrag unmittelbar nach Jakob von Stubenberg läßt den Schluß zu, daß Kaspar Han im Dienst desselben stand.

Fol. 1	**238r – 03**	Name	Stadler, Perenger
Fol. 2	247r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	CCXXXVIIIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Item perenger Stadler geit alle Jare XII
nach seinem tode ain guldein

Wappen

In Silber (Weiß)* ein rotes Horn mit schwarzem Riemen.

* Der Schild war ursprünglich Rot und wurde mit Weiß übermalt. Unter der Übermalung sind Konturen einer Fischgräte (vgl. fol. 238r – 04) erkennbar.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

39v: Pering[er] Statlar

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie

Der Eintrag unmittelbar nach Jakob von Stubenberg läßt den Schluß zu, daß auch Perenger Stadler im Dienst desselben stand.

Fol. 1	**238r – 04**	Name	Spiesser, Hainreich
Fol. 2	247r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	CCXXXVIIIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hainreich Spiesser gibt alle Jar XII d[enare]
nach seinem tode ain guldein dedit*

* Von anderer zeitgenössischer Hand.

Wappen

In Rot eine aufrecht gestellte silberne (weiße) Fischgräte.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

39v: Heinr[ich] Spiczer

Hs München

Literatur

Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 230.
Raber, Neustifter Wappenbuch, 67/5.
Pirchegger, Landesfürst 2, 25.

Quellen

Genealogie

Die Spitzer / Spiesser sind Lehensträger der Herren von Stubenberg in der Herrschaft Kapfenstein.

Fol. 1	**238r – 05**	Name	Stadler, Peter
Fol. 2	247r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	CCXXXVIIIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Peter Stadler gibt alle iar
XII pfen[n]ig vnd nach seinem
tod LX pfennig

Wappen

In Silber (Kontur) ein schwarzes Türschloß mit zwei herausgeschobenen goldenen (gelben) Riegeln.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München 70v: Pet[er] Stadler

Literatur vgl. fol. 147r

Quellen vgl. fol. 147r

Genealogie vgl. fol. 147r

Fol. 1	**238r – 06**	Name	Schweibrer / Sweibret, Ott
Fol. 2	247r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	CCXXXVIIIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Ott Sweibr[e]t gibt alle iar
II grosch vnd nach seinem tod
I guldein

Wappen

In Schwarz auf grünem Dreiberg zwei gekreuzte, nach außen gebogene, gestielte silberne (weiße) Lilien.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

12v: Her Chunrat Sweybrar pfarrer zu luntz

Hs München

70v: Chunradus Sweibrer plebanus in luncz
70v: Johanns Sweibrer Cano[ni]c[us] in Ffrisaco S[anc]ti Egidii et pl[e]b[a]n[u]s Capelle Cropfelt
70v: Pertl Sweywrer
70v: Ott Sweybr[e]r

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 475.
Aue, Wappenschlüssel OÖ, 302.
Barchetti, Wappenschlüssel Sbg., 71.
Perger, Ratsbürger, 246, Nr. 472.

Quellen

Genealogie

Ott Schweibrer stammt aus Burghausen (Oberbayern), ist Wiener Bürger, 1427 Ratsherr zu Wien, 1428 Verweser zu St. Hieronymus in Wien und wird als Kaufmann bezeichnet. Er stirbt um 1437/38.

Fol. 1	**238v – 01**	Name	Mühldorfer / Muldarf, Erasm von
Fol. 2	247v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	CCXXXVIIIv		

Beschreibung	Sechs Schilde untereinander.
Defekte	Klebung eines Risses am linken oberen Rand mit einem Pergamentstreifen; linker Rand abgegriffen
Grundierung	Am linken Rand stellenweise weiß-graue Übermalung.
Text	Erasm von Muldarf gibt alle iar II grosch vnd nach seinem tod I guldein
Wappen	Von Gold (Gelb) und Schwarz geteilt, darauf in verwechselten Farben ein Mühlrad.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	
Hs München	71r: Erasm Muldarf

Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 371. Aue, Wappenschlüssel OÖ, 239. Hupp, Arlberg, 307.
Quellen	NÖLA StA Urk. 1607b, 1404 III 10, Wien
Genealogie	Burgrechtsbestellung von Mert dem Plankensteiner von 1404, der ein Joch Weingarten an der Sandleiten in Wien-Ottakring, bei Hainreich des Muldorffers Weingarten, genannten Personen (Lewtlein der Hager und seine Erben, Fridreich der Muldorffer und seine Erben, u.a.) drei Jahre lang frei ledig übergibt mit der Bedingung, daß nach diesen drei Jahre sie und ihre Nachkommen jedes Jahr u.a. drei Eimer Wein zu Bergrecht erhalten sollen.

Fol. 1	**238v – 02**	Name	Ratt / [Ruet], Hans
Fol. 2	247v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	CCXXXVIIIv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hanns [Ruet] gibt all iar
II grozz vnd nach seinem tod
X grozz *

* Der Eintrag ist stark radiert und nur mit einer Quarzlampe lesbar.

Wappen

Von Rot und Silber (Kontur) gespalten, darüber ein silberner (Kontur) Balken. *

* Das Wappen wurde nicht fertiggestellt.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

71r: Hans Ratt [Wappendarstellung stark radiert]

Literatur

Quellen

OÖLA Urk. Spital am Pyhrn, 1423 X 15
http://monasterium.net/mom/AT-OOeLA/SpitalamPyhrnCan/1423_X_15/charter (15.06.2017)

Genealogie

Hanns Nosschel von Pruen, sein Sohn Thomas, Steffel Zerer von Weincuerl und Hanns Ratt verzichten auf alle Rechte, die sie auf Weingärten zu Gerersdorf (Gerasdorf?), Gneixendorf und "Gestenhoff" vom Spital am Pyhrn innehatten.

Fol. 1	**238v – 03**	Name	Zelking-Freidegg / Czelking v. Frewdekk, Hainreich
Fol. 2	247v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	CCXXXVIIIv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hainreich von Czelking von
FF[rew]dekk gibt alle iar II grozz
vnd nach seinem tod II gulden

Wappen

Von Silber (Kontur) und Blau schräglinksgeteilt.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur vgl. fol. 11v – 02

Quellen vgl. fol. 11v – 02

Genealogie vgl. fol. 11v – 02

Fol. 1	**238v – 04**	Name	Geyspitz / Yewspecz, Hans von
Fol. 2	247v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	CCXXXVIIIv		

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	Hanns von Yewspecz gibt alle iar II grozz vnd nach seinem tod IIII grozz
Wappen	In Schwarz zwei silberne (Kontur) Balken.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	
Hs München	71v: Hanns von Gewpicz

Literatur	vgl. fol. 174v – 01
Quellen	vgl. fol. 174v – 01
Genealogie	vgl. fol. 174v – 01

Fol. 1	**238v – 05**	Name	Maissau / Maissaw, Lewtold von
Fol. 2	247v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	CCXXXVIIIv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Her Lewtold [von maissaw]
gibt alle iar LX pfennig
vnd nach seinem tod II guld[en] *

* Der Eintrag ist stark radiert und nur mit einer Quarzlampe lesbar.

Wappen

Nur Schildkontur.
[Maissau: In Gold ein schwarzes, nach links gewendetes Einhorn mit geflammtem Schweif.]

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

19r: Her Hans von Meissaw obst[er] schenkch in Osterr[eich]
19r: Her Ott von Meissau
33r: H[er] Hans von Meyssaw

Hs München

37r: Her Johann von Meyssau
37r: Her Ott von Meyssaw
72r: Her Leutold von Meissaw

Literatur

vgl. fol. 70r

Quellen

vgl. fol. 70r

Genealogie

vgl. fol. 70r

Fol. 1	**238v – 06**	Name	Kienberger / Chienberger, Michel
Fol. 2	247v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	CCXXXVIIIv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Michel Kienberg[er] gibt alle
iar II grozz vnd nach seinem
tod IIII grosz

Michel Chie[n]berg[er] hat geb[e]n IIII
Grazz nach seinem Tod daz ym
Got genad *

* Zweiter Eintrag von anderer zeitgenössischer Hand.

Wappen

Von Rot und Silber (Kontur) geteilt.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

72r: Michel Kienberg[er]
117v: Vlreich Kienberger

Literatur

vgl. fol. 113r

Quellen

vgl. fol. 113r

Genealogie

vgl. fol. 113r

Fol. 1	**239r – 01**	Name	Soll, Thomas und Ulreich
Fol. 2	248r	Jahr	
Fol. 3	236r		
Fol. 4	CCXXXVIIIIr		

Beschreibung	Sechs Schilde untereinander.
Defekte	Oberer Rand beschnitten
Grundierung	
Text	Thoman Soll vnd Vlr[eich] soll purg[er] ze Wienn geit ieglich[er] all iar XII d[e]n[are] vnd nach irm tod iglich[er] XXIIII d[e]n[are]
Wappen	In Rot aus schrägem blauem Obereck herausragend ein abgewinkelter, gold- (gelb-) gewandeter Arm, ein goldenes (gelbes) Gefäß in der Hand haltend.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	Texte 1-6 von einer Hand.
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Aue, Wappenschlüssel NÖ, 682.
Quellen	
Genealogie	Thomas und Ulrich Soll sind beide Bürger von Wien.

Fol. 1	**239r – 02**	Name	List, Hans der
Fol. 2	248r	Jahr	
Fol. 3	236r		
Fol. 4	CCXXXVIIIIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hans d[er] List Versuch[er] purg[er] ze Wienn
geit all iar XII d[e]n[are] nach seim tod
XXIIII d[e]n[are]

Wappen

In Rot ein von Schwarz und Silber (Kontur) im Wolkenschnitt geteilter Balken.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 21.
Grimm, Dt. Wörterbuch 25, Sp. 1839f (Versucher).

Quellen

Genealogie

Hans der List ist Versucher und Bürger von Wien. Als Versucher versteht man einen Prüfer bei der Münze, der die Legierungen überprüft.

Fol. 1	**239r – 03**	Name	[List], Christan (Christin)
Fol. 2	248r	Jahr	
Fol. 3	236r		
Fol. 4	CCXXXVIIIIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Ich Christan sein Hawsfraw gib all
iar XII d[e]n[are] nach meine[m] tod XXIIII d[e]n[are]

Wappen

Gespalten von Silber (Kontur) und Rot, darauf in verwechselten Farben ein gestürzter Zirkel.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie

Es handelt sich hier wohl um Christian(e), die Frau des Hans List (vgl. fol. 239r – 02). Aufgrund der Wappenähnlichkeit besteht die Möglichkeit eines verwandtschaftlichen Verhältnisses zu dem auf fol. 231v – 03 genannten Jacobus aus der Schüt, Bürger zu Wien.

Fol. 1	**239r – 04**	Name	Johannes, Fueterschreiber
Fol. 2	248r	Jahr	
Fol. 3	236r		
Fol. 4	CCXXXVIIIIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Joh[ann]es Fueterschreib[er] geit all iar XII
d[e]n[are] vnd nach seim tod XXIIII d[e]n[are]

Wappen

In Silber (Kontur) ein unten zugespitztes schwarzes Tatzenkreuz, besteckt mit einer nach links wehenden roten Fahne.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, 147.
Grimm, Dt. Wörterbuch 4, Sp 1095 (Futterschreiber).

Quellen

Genealogie

Johannes ist Futterschreiber aus Wien.
Bei einem Futterschreiber handelt es sich um einen, dem Futtermarschall oder Futtermeister unterstellten Schreiber. Der Futtermarschall bzw. Futtermeister sind am Hof für die Beschaffung des Futters der Pferde zuständig.

Fol. 1	**239r – 05**	Name	Kelnner von Perig, Johannes
Fol. 2	248r	Jahr	
Fol. 3	236r		
Fol. 4	CCXXXVIIIIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Joh[ann]es Kelnn[er] von perig purg[er]
da selb geit all iar XII d[e]n[are] vnd
nach seim tod XXIII d[e]n[are]

Wappen

In Rot eine anstoßende silberne (Kontur) Spitze, darauf drei Ährenbündel in verwechselten Farben, in jedem Feld eines.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, 229.

Quellen

NÖLA StA Urk. 1623, 1404 IV 23

Genealogie

In einer Urkunde von 1404 gibt Andre der Kelnner, Bürger zu Enns, seiner Frau Afra eine genannte Morgengabe.
Johannes Kelnner ist wohl Bürger von Perg in Oberösterreich.

Fol. 1	**239r – 06**	Name	[Parater], Hans
Fol. 2	248r	Jahr	
Fol. 3	236r		
Fol. 4	CCXXXVIIIIr		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hans [parater] purg[er] ze [...]
geit all iar XII d[e]n[are] nach sein tod XX[IIII] d[e]n[are]

* Der Eintrag ist stark radiert und mit einer Quarzlampe nur teilweise lesbar.

Wappen

Unter der Rasur sind nur Konturen erkennbar (Ergänzung durch die Münchner Handschrift): [In Rot] ein silberner Doppelschlüssel, die Raute besteckt mit einem [unten zugespitzten Tatzen]kreuz.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München 96r: Johannes Parater Chunigunt sein Hauswraw

Literatur Hupp, Arlberg, 40.

Quellen Diözesanarchiv St. Pölten, Urk. 1398 V 31
http://monasterium.net/mom/AT-DASP/Urkunden/1398_V_31/charter (15.06.2017)

Genealogie Hanns Parater, Bürger zu Tulln, und seine Frau Chunigunt verkaufen 1398 Jorg dem Chnollen, Kaplan am Heiligen-Geist-Altar im Spital in Tulln, eine genannte Wiese.

Fol. 1	**239v – 01**	Name	Jaugsdorfer / Jawgstorff, Hainreich und Anna
Fol. 2	248v	Jahr	
Fol. 3	236v		
Fol. 4	CCXXXVIIIIv		

Beschreibung: Sechs Schilde untereinander.

Defekte

Grundierung

Text:

Hainr[eich] Jawgstorff purg[er] in der
Newnstat vnd Anna sein Hawsf[ra]w
geb[e]n all iar XXIIII d[e]n[are] nach vns[er]m
tod zwir als vil Anno LXXXXV | mens[is]
in die epiphanie d[omi]ni daz im got genade amen
datum est ic. *

* Der Eintrag des Datums (6. Jänner) ist mit dunkler Tinte von anderer zeitgenössischer Hand geschrieben und verweist auf den Tod des Spenders.

Wappen: In Silber (Kontur) eine Hausmarke: Ein schwarzes Fußspitztatzenhochkreuz, am Fuß ein schräglinkes getatztes schwarzes "H".

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur: Hupp, Arlberg, 219.

Quellen

Genealogie: Hainreich Jawgstorff und seine Frau Anna, Bürger von Wiener Neustadt.

Fol. 1	**239v – 02**	Name	Luchs, Hainreich und Anna
Fol. 2	248v	Jahr	
Fol. 3	236v		
Fol. 4	CCXXXVIIIIv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hainr[eich] Luchs purg[er] in der Newnstatt
Anna sein Hawsf[ra]w geb[e]n all iar XV
d[e]n[are] vnd nach irm tod zwir alz vil
Anno d[omi]ni M CCC LXXXXV in vigilia vale[n]tin[is]
daz im got gnade amen *

* Die letzte Zeile ist mit dunkler Tinte von anderer zeitgenössischer Hand geschrieben und verweist auf den Tod des Spenders.

Wappen

In Silber (Kontur) zwei schräggekreuzte – schrägrechts Schwarz, schräglinks Gold (Gelb) – Angeln, deren Fuß jeweils in einem Ring endet und an deren Kreuzungspunkt besteckt mit einem roten Federbusch.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, 278.
Mayer, Wiener Neustadt 1, 369.
Hutz, Urkunden Vorau, Nr. 180, 1385.

Quellen

Stiftsarchiv Vorau, Urk. 180, 1385.
http://monasterium.net/mom/AT-StiAV/VorauCanReg/180/charter (16.06.2017)

Genealogie

Heinrich Luchs, Bürger zu Wiener Neustadt, gibt seiner Frau Anna Wetzesdörfer 1380 eine Morgengabe, für welche u.a. ein Haus in der Wienerstraße und ein rückwärtig daran anstoßendes auf dem Pfarrplatz als Sicherheit dienten.
1386 verkaufen Heinrich der Luchs und seine Frau Anna dem Juden Mayrlein ihr Haus in Wiener Neustadt.
Ein Ortolf Luchs, Bürger von Wiener Neustadt, und seine Frau Margreta fanden sich nicht. Eine Verwandtschaft ist realistisch.

Fol. 1	**239v – 03**	Name	Luchs, Ortolff und Margreta
Fol. 2	248v	Jahr	
Fol. 3	236v		
Fol. 4	CCXXXVIIIIv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Ortolff der Luchs purg[er] in der newnstat
Margreta sein Hawsfraw [gibt]* geb[e]n all Jar
XII d[e]n[are] vnd noch sein tod zwir so vil

* Rasur

Wappen

In Silber (Weiß)* zwei schräggekreuzte – schrägrechts Schwarz, schräglinks Gold (Gelb) – Angeln, deren Fuß jeweils in einem Ring endet und an deren Kreuzungspunkt besteckt mit einem roten Federbusch.

* Eine rote Grundierung ist deutlich sichtbar.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur vgl. fol. 239v – 02

Quellen vgl. fol. 239v – 02

Genealogie vgl. fol. 239v – 02

Fol. 1	**239v – 04**	Name	Hertell von Frawndorff, Jacob
Fol. 2	248v	Jahr	
Fol. 3	236v		
Fol. 4	CCXXXVIIIIv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

It[em] Jacob Hertell von Frawndorff geyt
allew jar II gross[en] vnd nach sein* tod
LX d[e]n[are] Actu[m] Anno ic. LXXXXVII

* darübergeschrieben

Wappen

In Gold (Gelb) ein aus dem linken Obereck herausragender rechter, rot gewandeter Arm einen goldenen (gelben) Ast mit drei ebensolchen Lindenblättern haltend.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie

Jacob Hertell von Frawndorff konnte nicht ausfindig gemacht werden.
Eine Verwandtschaft mit dem auf fol. 95v genannten Pernhart Frauendorfer besteht nicht.

Fol. 1	**239v – 05**	Name	Polaner, Peter
Fol. 2	248v	Jahr	
Fol. 3	236v		
Fol. 4	CCXXXVIIIIv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Peter Polaner d[er] maler geit all
Jar II grozz auff den Arllasperg
vnd nach seim tod IIII grozz

Wappen

In Gold (Gelb) zwei schwarze Schrägbalken, oberhalb belegt mit einem, an den Kreuzungspunkten genieteten, silbernen (grauen) Fallgitter.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, 67.
Perger, Wiener Künstler, 144.

Quellen

Genealogie

1368 haben Peter Polaner, der Maler, und seine Frau Elsbeth von Martin Straicher, Pfarrer in Weikertschlag, und seinem Vetter Ortolf Straicher ein Haus unter den Drechslern in Wien gekauft.
Perger vermutet bei dem Namen "Polaner" eine Herkunftsbezeichnung aus Polan, Alt-/Neu-Pölla in Niederösterreich.

Fol. 1	**239v – 06**	Name	[Luchs]
Fol. 2	248v	Jahr	
Fol. 3	236v		
Fol. 4	CCXXXVIIIIv		

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text: Kein Text.

Wappen: In Rot zwei schräggekreuzte schwarze Angeln, deren Fuß jeweils in einem Ring endet und beide mit einer schwarzen Kette verbunden sind, ober- und unterhalb des Kreuzungspunkt begleitet von je einer schwarzen (mit Punkten angedeuteten) Rose.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur: vgl. fol. 239v – 02 und 03

Quellen: vgl. fol. 239v – 02 und 03

Genealogie: vgl. fol. 239v – 02 und 03

Fol. 1	**240r – 01**	Name	Fricz, Maler von Würzburg
Fol. 2	249r	Jahr	
Fol. 3	[237r]		
Fol. 4			

Beschreibung	Sechs Schilde untereinander; der erste Schild hat in der Schildkontur ein Vollwappen (!).
Defekte	Oberer Rand beschnitten
Grundierung	
Text	Fricz Mallar gepurtig von Wurzburg geit all iar II groz vnd nach seim tod IIII grozz
Wappen	Innerhalb der Schildkontur ein Schild mit Kleinod: Geviert, 1+4: In Rot drei (2:1) silberne (Kontur) Malerschildchen, jeweils mit zwei schwarzen Punkten in der linken oberen Ecke; 2+3: geviert von Silber (Kontur) und Schwarz, darauf in verwechselten Farben ein Löwe.
Helm	Innerhalb der Schildkontur: Silber (Kontur) (>)
Helmdecke	Innerhalb der Schildkontur: Schwarz, nur rechts
Helmzier	Aus der Schildkontur ragend: Aus der Helmdecke wachsend eine linksgewendete schwarz gewandete Mohrenbüste mit wehendem silbernen (Kontur) Stirnband.
Ordenszeichen	
Diverses	Texte 1-3 und 5 von einer Hand, Text 4 Rasur, Text 6 von anderer Hand.

Hs Innsbruck	
Hs München	77v: Fridreich maler von Wirczpurch [In Schwarz ein Herkules mit goldener [gelber] Keule und Löwenfell].

Literatur	Hupp, Arlberg, 146.
Quellen	
Genealogie	Fricz / Friedrich ist ein aus Würzburg stammender Maler.

Fol. 1	**240r – 02**	Name	Peter, Steinmetz von Wien
Fol. 2	249r	Jahr	
Fol. 3	[237r]		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Pet[er] Stainmecz von Wienn gibt all
iar II groz vnd nach seim tod IIII groz

Wappen

Geviert von Gold (Gelb) und Schwarz, darauf in verwechselten Farben ein Löwe. *

* Vgl. in anderer Tinktur Vierung 2+3 bei fol. 240r – 01.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, nicht verzeichnet.
Perger, Wiener Künstler, 62.

Quellen

Genealogie

1406 beweist der Steinmetz Ulrich Helbling (vgl. auch fol. 232v – 05) vor dem Rat der Stadt Wien und mit genannten Zeugen die Richtigkeit des Testaments seines Schwagers Peter, Steinmetz von Perchtoldsdorf.
Ob dieser Peter, Steinmetz von Perchtoldsdorf, und der hier genannte Peter, Steinmetz von Wien, eine Person sind, kann nur vermutet werden.

Fol. 1	**240r – 03**	Name	Meister Hans von Winden, Glaser
Fol. 2	249r	Jahr	1398 VI 22
Fol. 3	[237r]		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Maister Hans von Wind[e]n glaser purg[er]
ze Wienn geit all iar XII d[e]n[are] nach seim
tod XXIIII d[e]n[are] | Anno domi[n]i M° CCC° LXXXXVIII
Jar vor Sunnbenden* des Samstags **

* Sonnwend
** Der Eintrag des Datums (6. Jänner) ist mit dunkler Tinte von anderer zeitgenössischer Hand geschrieben.

Wappen

In Rot ein goldener (gelber) Dreiberg darüber eine Schildfigur*.

* Die Schildfigur ist durch Rasur unkenntlich gemacht.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Perger, Wiener Künstler, 262f.

Quellen

Genealogie

Mit dem Geschlecht der Herren von Winden (vgl. fol. 39v) besteht keine Verwandtschaft.
Meister Hans von Winden ist Glaser in der Singerstraße und Bürger von Wien. Von der Kirche St. Stephan erhält er einen Jahressold.
Hans von Winden ist vor 1407 gestorben, da seine Witwe eine Entlohnung erhält für die Arbeit an fünf Glasfenstern in der Seite beim St. Katharinenaltar zu St. Stephan, insgesamt 263 große und kleine Scheiben. 1408 erhält seine Witwe einen Jahressold von der Kirche St. Stephan.

Fol. 1	**240r – 04**	Name	
Fol. 2	249r	Jahr	
Fol. 3	[237r]		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

[...]
geit all iar XII d[e]n[are] nach sein tod
XXIIII d[e]n[are] *

* Der Eintrag ist stark radiert und auch mit einer Quarzlampe nur teilweise lesbar.

Wappen

Rasur. Es ist nur mehr eine rötliche Grundtinktur erkennbar.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie

Fol. 1	**240r – 05**	Name	Meister Perchtold, Goldschlager / Goltslah
Fol. 2	249r	Jahr	
Fol. 3	[237r]		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Maist[er] Perchtolt goltslah* zu Wienn
vnd sein Hawsfraw gibt ieglichz all
iar II groz nach irm tod iglichz IIII groz

* Goldschläger

Wappen

Gespalten von Schwarz und Silber (Kontur), darauf in verwechselten Farben je ein Holzhammer.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, 48.
Feil, Beiträge, 240.

Quellen

Genealogie

Meister Perchtold ist Goldschläger zu Wien. (vgl. auch fol. 240v – 05)
Der Goldschläger treibt durch Schlagen feines Gold zu Blattgold.

Fol. 1	**240r – 06**	Name	Ott, der Maler
Fol. 2	249r	Jahr	
Fol. 3	[237r]		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Ott mall[er] gibt all iar XII d[e]n[are] [nach]*
seim tod XXIIII d[e]n[are]

* abgegriffen

Wappen

Über rotem Schildfuß in Blau ein linksgewendetes, oberhalbes silbernes (Kontur) Schaf.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, 285.

Quellen

Genealogie

Ott war Maler. Ob er, wie die anderen eingetragenen Künstler, in Wien tätig war, konnte nicht festgestellt werden.

Fol. 1	**240v – 01**	Name	Grün / Grun, Jacob & Meister Mertein & Sohn Kaspar
Fol. 2	249v	Jahr	
Fol. 3	[237v]		
Fol. 4			

Beschreibung: Sechs Schilde untereinander.

Defekte: Linker Rand abgegriffen; Seite fleckig

Grundierung:

Text:

Jacob grun der Furst[e] Schiltter von
Osterich geit all iar II groz nach seim
tode IIII groz

It[em] Maister Mertein Schilter von Wegen*
Kaspar sun geit all iar II groz nach seim
tod IIII grozz

* Wien

Wappen:

In Blau ein zunehmender goldener (gelber) Halbmond, mit der Tintenzeichnung eines "kindlichen" Gesichts zum Vollmond ausgefüllt. *

* Der Schild ist stark radiert.

Helm:

Helmdecke:

Helmzier:

Ordenszeichen:

Diverses:

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur: vgl. fol. 225v – 01

Quellen:

Genealogie: vgl. fol. 225v – 01

Fol. 1	**240v – 02**	Name	Seidennater, Gebhard und Gagir, Perichtold
Fol. 2	249v	Jahr	
Fol. 3	[237v]		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Gebbart seidennater Gebhart Seidennat[er] hat g[e]
geit all iar II groz nach seim tod X groz b[e]n X g[ros]
dem got g[enad] *

Perichtold gagir pandler ze wienn geit alliar**
II gros all iar*** nach sein tod IIII gros
vn[d] geha[e]rt**** zu dez gebhart seidenat[er] schild *****

* Der zweite Text wurde von anderer zeitgenössischer Hand in den ersten eingefügt und verweist auf die gegebene Summe beim Tod des Spenders.
** daruntergeschrieben und mit einem darauf hinweisenden Strich eingefügt.
*** "all iar" durchgestrichen
**** gehört
***** Dieser Text ist von derselben Hand wie *.

Wappen

Von Silber (Kontur) und Gold durch einen anstoßenden roten Sparren geteilt.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Grimm, Dt. Wörterbuch 16, Sp. 183f (Seidennahter, Seidennatter).

Quellen

Genealogie

Bei Gebhart Seidennater ist Name und Beruf eines. Er ist Seidennäher (zum Schneidereigewerbe gehörend).

Der hinzugefügte Perichtold Gagir ist Pandler in Wien.
Die Bezeichnung "Pandler" ist unbekannt: vielleich ein "Bandler", jemand, der mit Bändern zu tun hat.

Fol. 1	**240v – 03**	Name	Hans, Tufelmaler des Herrn von Österreich
Fol. 2	249v	Jahr	
Fol. 3	[237v]		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hans Tufel mall[er] meinz H[er]n von
Osterich geit all iar XVI s[chilling] haller
nach seim tod I pfunt

Wappen

Geteilt, oben: in Silber (Kontur) ein schreitender, hersehender roter Löwe (Leopard) mit flammendem Schwanz; unten: in Schwarz ein sechszackiger silberner (weißer) Stern.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

9r: It[em] Maist[er] Hans tufelmal[er] [... Cosginis] H[er]rn von Ost[er]reich

---

Literatur

vgl. fol. 176v – 07

Quellen

Genealogie

vgl. fol. 176v – 07

Fol. 1	**240v – 04**	Name	Meister Vlreich, Schneider meins Herrn von Österre
Fol. 2	249v	Jahr	
Fol. 3	[237v]		
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	Maister Vlr[eich] meinz h[er]n von Oster[re]ich sneider geit all iar III krawz[er]
Wappen	Der Bindenschild, darauf eine nach oben offene blaue Schneiderschere.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	Meister Ulrich ist Schneider des Herzogs von Österreich. (Herzog Albrecht III., IV. oder Wilhelm von Österreich). vgl. auch fol. 183r – 04

Fol. 1	**240v – 05**	Name	Leuyn und Hans, Goldschläger / Goltschlacher
Fol. 2	249v	Jahr	
Fol. 3	[237v]		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

It[em] Leuyn Goltschlacher geit all iar XII
d[e]n[are] vnd nach seim tod XXIIII d[e]n[are]

Item Hans Goltslaher geit alle iar XII d[e]n[are]
vnd nach sein tad XXIIII d[e]n[are] *

* Zweiter Eintrag mit dunkler Tinte und anderer zeitgenössischer Hand.

Wappen

In Rot auf goldenem (gelbem) Berg ein silbernes (Kontur) Pferd, darauf sitzend ein bärtiger Reiter mit schwarzen Schuhen, goldener (gelber) Hose, blauem Oberteil, schwarzen wehenden Haaren, goldener (gelber) Krone auf dem Kopf, einen schwarzen Bogen nach links hinten spannend.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Hupp, Arlberg, 161.
Feil, Beiträge, 240.

Quellen

Genealogie

Leuyn und Hans sind Goldschläger. (vgl. auch fol. 240r – 05)

Fol. 1	**240v – 06**	Name	Hans, Maler von Hall aus dem Inntal
Fol. 2	249v	Jahr	
Fol. 3	[237v]		
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hans Mallar von Hall auz dem Intal
geit all iar III krawcz[er] vnd nach seim
tod VI Krawcz[er]

Wappen

In Blau zwei (1:1) silberne (Kontur) Malerschildchen, darunter ein nach links gekrümmter silberner (Kontur) Fisch.

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

13v: It[em] Hans maller vo[n] Hall aus dem Yntal

Literatur

Hupp, Arlberg, 285.

Quellen

Genealogie

Hans ist Maler und stammt aus Hall im Inntal (Tirol).

Fol. 1	**241r**	Name	Barock: Kürnbach / Chürrnpach
Fol. 2	250r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	CCX[L]r		

Beschreibung	Ganzseitig.
Defekte	Ränder beschnitten
Grundierung	Flächige gelbliche Grundierung
Text	Kunrad von Chürrnpach * * Name von späterer "barocker" Hand in weinroter Tinte geschrieben.
Wappen	Der Wappeneintrag stammt aus deutlich späterer Zeit und ist stark beschädigt: In Rot ein schräger blauer Wellenbalken, belegt mit einem goldenen (gelbbraunem) Fisch.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Rot – Silber (Weiß)
Helmzier	Über einem schwarzen Hut ein nach links gewendeter goldener (gelbbrauner) Fisch durchstochen von einem schwarzen Federbusch.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**241v**	Name	Muschrot / Muschrat, Erhart
Fol. 2	250v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	CCX[L]v		

Beschreibung	Ganzseitig.
Defekte	Linker Rand stark abgegriffen.
Grundierung	Flächig Blau, Textstelle am oberen Rand ausgespart
Text	Erhart Muschrat geyt all Jar II grosse nach seine[m] tod ein guldein
Wappen	In Rot ein silbernes (Kontur) Horn mit goldenem (gelbem) Riemen.
Helm	Silber (Kontur) (<)
Helmdecke	Rot – Silber (Kontur)
Helmzier	Aus der Helmdecke wachsend ein oberhalber, rotgekleideter, mit goldenen (gelben) Knöpfen und Gürtel, blonder Mann, beide Arme auf zwei ebensolche, aus der Hüfte wachsende Männerbüsten gestützt. * * Unterhalb der Helmzier ist das Wappenbild noch sichtbar.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	22r: Philipp Muschrot
Hs München	46v: Item Philipp der Mutschrat

Literatur	vgl. fol. 126r – 01
Quellen	vgl. fol. 126r – 01
Genealogie	vgl. fol. 126r – 01 Das Wappenbild (beriemtes Hifthorn) gehört zum Geschlecht der Teufel (vgl. fol. 126r – 03).

Fol. 1	**242r – 01**	Name	Murr, Hans der
Fol. 2	251r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Zwei Wappen in Allianz.
Defekte	Linker Rand unregelmäßig beschnitten; Klebespuren eines Falzes am linken (!) Seitenrand.
Grundierung	
Text	Hans Murr der gibt alle iar l gross[e]n vnd noch seine[m] tod sex
Wappen	Über silbernem (Kontur) Dreiberg gespalten von ledig Rot und Schwarz.
Helm	Silber (Kontur)
Helmdecke	Rot – Schwarz, gespalten
Helmzier	Ein silberner (Kontur) Dreiberg besteckt mit zwei, in roten Öffnungen endenden schwarzen Stäben, aus denen jeweils ein schwarzer Federbusch* ragt. * Die beiden Federbuschen wurden grau übermalt.
Ordenszeichen	
Diverses	Beide Texte von einer Hand.
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Hupp, Arlberg, 312.
Quellen	
Genealogie	Der Wiener Bürger Jans Murr führt im Wappen einen Ochsen mit Sonne, Mond und Beil. Da es mehrere Familien mit diesem Namen und unterschiedlichen Wappen gibt, ist eine Zuordnung nicht möglich.

Fol. 1	**242r – 02**	Name	[Circher], Heinrich
Fol. 2	251r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Heinrich [circher] d[e]r *
gibt alle iar I gro
ssen vnd noch sein
em tod sex etc.

* Die Oberlängen der ersten Zeile wurden weggeschnitten.

Wappen: In Rot ein silberner (weißer) verschobener Pfahl (Kantenpfahl).

Helm: Silber (Kontur) (<)

Helmdecke: Schwarz

Helmzier: Ein gestürztes silbernes (Kontur) Hufeisen, dazwischen aus der Helmdecke ragend ein schwarzer Stab mit aufgesteckem schwarzen Federbusch.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur: Hupp, Arlberg, 312.

Quellen

Genealogie: Der Familienname ist so weit weggeschnitten, daß der Name nur durch das Schriftmittelband und die Unterlängen erahnt werden kann. Eine Zuordnung des Wappens war nicht möglich.

Fol. 1	**242v**	Name	Lueger / Lweger, Niclas
Fol. 2	251v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Niclas Lweger
herczog lewpolt
[scher.cz]* zw Oste
rreich der gibt
alle iar II gr[oss]
noch seine[m] tod
aine[n] Gwlden

* Rasur

Wappen

Gespalten von Schwarz und Gold (Gelb), darauf in verwechselten Farben ein gestürzter erniedrigter Sparren.

Helm

Silber (Kontur) (<)

Helmdecke

Schwarz – Gold (Gelb)

Helmzier

Zwei Büffelhörner, rechts: in Gold (Gelb) ein schwarzer Schrägbalken; links: in Schwarz ein goldener (gelber) Schräglinksbalken.

Ordenszeichen

Diverses

Bei der Schrift vgl. auch fol. 86v, 89r, 243r.

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Aue, Wappenschlüssel NÖ, 159.
Hupp, Arlberg, 277.

Quellen

Genealogie

Die bei Hupp genannten Luegers führen andere Wappen; die von ihm angegebene Bezeichnung "Kämmerer" entspricht nicht der mit der Quarzlampe sichtbaren Buchstabenfolge, die jedoch auch nicht aufgelöst werden kann.
Da Herzog Leopold III. von Österreich 1386 in der Schlacht bei Sempach fällt, kann Niclas Lueger nur im Dienst Herzog Leopolds IV. von Österreich (1371–1411) stehen.

Fol. 1	**243r**	Name	Niclas, Harnischmeister
Fol. 2	252r	Jahr	
Fol. 3	240r		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	Oberer und linker Rand beschnitten; Klebespuren eines Falzes.
Grundierung	
Text	Niclas Herczog Lew polts zw osterreich harnasch mayster der gibt alle iar II gross noch [sein]* tod aine[n] Gwlden * abgegriffen
Wappen	In Rot ein silberner Holzbottich mit oben und unten je zwei schwarzen Reifen.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Rot – Silber (an einer Stelle mit Weiß ausgefüllt)
Helmzier	In rotem Flug das Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	Bei der Schrift vgl. auch fol. 86v, 89r, 242v.

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	Hupp, Arlberg, 322.
Quellen	HHStA AUR 1395 V 22, Wien
Genealogie	In der Urkunde von 1395 verleiht Herzog Albrechts III. Österreich auf Bitte seines Harnischmeisters Niclas, dem Ulreich dem Inprukker einen Betrag auf ein genanntes Gut, welches er zuvor seinem Harnischmeister zu Lehen gegeben hat. Da Herzog Leopold III. von Österreich 1386 in der Schlacht bei Sempach fällt, kann der hier genannte Niclas der Harnischmeister nur im im Dienst Herzog Leopolds IV. von Österreich stehen. Vermutlich handelt es sich um eine Person, die in beider Habsburger Diensten stand.

Fol. 1	**243v**	Name	
Fol. 2	252v	Jahr	
Fol. 3	240v		
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	Flächig Grau
Text	Hans [...] [...] [...] [...] gibt all iar [V] gross noch sein em tod aine guldein
Wappen	Durch die Übermalung getilgt, es sind noch Konturen einer bauchigen silbernen Kanne in Wappen und Helmzier (mit aufgestecktem schwarzen Federbusch), sowie die Kontur des silbernen Helms erkennbar.
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**244r**	Name	Strang, Vrsula (geb. Redeprunner)
Fol. 2	253r	Jahr	1410
Fol. 3			
Fol. 4	[...]		

Beschreibung	Ganzseitig, Allianzwappen zu fol. 224v.
Defekte	Oberer und linker Rand beschnitten; Klebespuren eines Falzes.
Grundierung	

Text

vnd Vrsula des selbigen Hansen Strangen Havsfrav
avch allev jar II grass nach ierm tad I guldein
1410

Reidlprunnerin*

* Von späterer "barocken" Hand hinzugefügt.

Wappen	In Rot ein silberner Gegenzinnenbalken.
Helm	Silber (<), blaue Grundierung teilweise sichtbar
Helmdecke	Rot – Silber
Helmzier	In rotem Halbflug das Wappenbild.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	22r: Hans Redebrunn[er]
Hs München	76r: Hans Redenpreunn[er]

Literatur	vgl. fol. 126r – 01 (Redebrunner) vgl. fol. 196r – 01 (Strang)
Quellen	vgl. fol. 126r – 01 (Redebrunner)
Genealogie	vgl. fol. 126r – 01 (Redebrunner) vgl. fol. 196r – 01 (Strang)

Fol. 1	**244v**	Name	Stadler, Martinus
Fol. 2	253v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig
Defekte	
Grundierung	
Text	Martin[us] Stadler purg[er] ze stain geyt all iar IIII grozz nach seim tod VIII
Wappen	Gespalten von Silber (Kontur) und Schwarz, darauf in verwechselten Farben drei Pfeile: zwei gestürzt, wobei deren Halbspitzen an der Spaltlinie die Spitze des dritten, aufwärts gerichteten, gespaltenen Pfeils bilden.
Helm	Silber (Kontur) (<)
Helmdecke	Schwarz – Silber (Kontur)
Helmzier	Ein Flug, vorne: Silber (Kontur); hinten: Schwarz.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	
Hs München	102v: Martein der Stadler Mawtter zu Stain vnd Elspet sein hawsfraw

Literatur	OÖUB 11, 550, Nr. 612, 1396 XI 03, Wien
Quellen	Stiftsarchiv Lilienfeld, Urk. 1393 V 21 http://monasterium.net/mom/AT-StiALi/LilienfeldOCist/1393_V_21.1/charter (17.06.2017) Stiftsarchiv Lilienfeld, Urk. 1399 IV 30 http://monasterium.net/mom/AT-StiALi/LilienfeldOCist/1399_IV_30/charter (17.06.2017)
Genealogie	1393 verkaufen Dyetreich der Radler von Tannen und Oswalt der Radler Mert dem Stadler, Einnehmer der großen Maut zu Stain, und seiner Frau Elspet genannte Güter zu Stratzing. 1396 weist Herzog Albrecht IV. von Österreich Martin Stadler zu Stain an, an Stelle Jörg Enenkel von Albrechtsbergs (vgl. fol. 179v), Mauter zu Linz, "unserm lieben vnd getrewn" Landgrafen Johann von Leuchtenberg (vgl. fol. 11r) einen genannten Betrag auszuzahlen. Mert Stadler, Mautner zu Stain, und seine Frau Elspet verkaufen Abt Konrad und dem Konvent von Lilienfeld ihren Hof zu Stratzing.

Fol. 1	**245r**	Name	Prenner, Lewpold
Fol. 2	254r	Jahr	Dienstag nach IX 29
Fol. 3	242r		
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig.
Defekte	Ränder beschnitten; rechter Rand stark abgegriffen
Grundierung	

Text	Item Lewpold pr[u]enner zw der Newnstat geyt all iar drey grazz vnd nach seinem tod Ain [guldein] Auf den Arles= perg [vnd gebent] an eritag nach sand michelstag * * Der Eintrag ist im mittleren Bereich radiert.
Wappen	In Gold (Gelb) ein abgewinkelter, rot gewandeter Arm mit sieben goldenen (gelben) Knöpfen am Unterarm, in der Hand eine silberne (Kontur) brennende Fackel haltend.
Helm	SIlber (Kontur) (<)
Helmdecke	Rot
Helmzier	Das Wappenbild, mit fünf silbernen (Kontur) Knöpfen.
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	vgl. fol. 45r
Quellen	vgl. fol. 45r
Genealogie	vgl. fol. 45r

Fol. 1	**245v – 01**	Name	Bierbaumer / Pirpawnter, Jorg
Fol. 2	254v	Jahr	
Fol. 3	242v		
Fol. 4			

Beschreibung: Zwei Wappen in Allianz

Defekte: Linker Rand stark abgegriffen

Grundierung: Flächig Weiß, die Textstellen am oberen Rand teilweise ausgespart.

Text:

Jorg pirtpawper[er] geit noch seim tod *

Jorg pirpawnter[er]
geit allen iar [l]** guld[e]n***
II grazz noch seins
tot I guld[e]n

* Die Textzeile steht am oberen Rand der Zeile und ist von anderer zeitgenössischer Hand geschrieben.
** Rasur
*** durchgestrichen

Wappen: Von Silber (Weiß) und Blau dreimal schräglinksgeteilt.

Helm: Silber (Weiß) (>)

Helmdecke: Blau – Silber (Weiß)

Helmzier: Ein Flug in den Wappenfarben.

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur: Aue, Wappenschlüssel NÖ, 79.
Hupp, Arlberg, 61.

Quellen: NÖLA Hardegger Urk. 087, 1380 V 23
NÖLA Hardegger Urk. 122, 1391 VII 21, Wien
NÖLA Hardegger Urk. 144, 1398 V 31

Genealogie: 1380 verschreibt Ulrich der Bierbaumer mit Zustimmung seines Bruders Hans, seiner Frau Margret, Tochter Konrads des Paschenbrunners, die ihr versprochene und genannte Morgengabe; es siegeln die Brüder Ulrich und Hans Bierbaumer sowie u.a. ihre Vettern Jörg und Konrad Bierbaumer.
Hanns der Pirbawmer verschreibt 1391, mit Zustimmung seines Lehensherrn Eberhard von Kapelln (vgl. fol. 169r – 03), seiner Frau Katrein, Tochter von Hanns des Vorbrukk von Obermixnitz (vgl. auch fol. 163v), eine genannte Morgengabe und versichert diese mit seinem Hof zu Bierbaum in Niederösterreich; es siegeln Hanns der Pirbawmer, sein Vetter Herman, dessen Sohn Alber und Chunrat der Pirbawmer.
1398 verkauft Hanns der Pirbaumer seinen Hof zu Bierbaum, samt Zugehörungen, seiner Muhme Elsbet, Witwe nach Hermann dem Pirbaumer.

Fol. 1	**245v – 02**	Name	Bierbaumer / Pirpawnter, Albrecht
Fol. 2	254v	Jahr	
Fol. 3	242v		
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	Albrecht pirpawnter[er] geit allen iar II grazz nocht sein tot I guld[e]n
Wappen	Von Blau und Silber (Weiß) dreimal schräggeteilt.
Helm	Silber (Weiß) (<)
Helmdecke	Blau – Silber (Weiß)
Helmzier	Ein Flug in den Wappenfarben.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	vgl. fol. 245v – 01
Quellen	vgl. fol. 245v – 01
Genealogie	vgl. fol. 245v – 01

Fol. 1	**246r**	Name	Masskow, Hans van
Fol. 2	255r	Jahr	1409
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	Ganzseitig.
Defekte	Klebespuren eines Falzes.
Grundierung	Flächig Gelb-Braun, aufglänzend (vgl. auch fol. 60r).
Text	Hans van Masskow gibt all iar II gross vnd nach meine[m] tod ein guldein Anno M° CCCC° IX
Wappen	In Rot drei im Göpelschnitt angeordnete, abgewinkelte, gespornt silbergeharnischte Beine, deren Mitte ein goldenes (gelbes) Dreieck bildet.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Rot – Gold (Gelb)
Helmzier	Ein Flug, vorne: Gold (Gelb); hinten: Silber (Weiß).
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	Hupp, Arlberg, 289. Wißgrill, Schauplatz landsässiger Adel (Adler 1872), 116. Siebmacher NÖ I, 291, Tafel 154.
Quellen	
Genealogie	Hupp kann die Person nicht zuordnen und führt die Familie als "slawisches Geschlecht" an. Bei Wißgrill findet sich ein Georg Bernhard Mascoff zu Hagenbrunn und Rorbach der um 1568 gelebt hat. Das Geschlecht hat im Mittelalter eine Burg Masskow / Maschau / heute: Mašťov in Böhmen errichtet, die dann in den Besitz der Herren von Duben (vgl. fol. 221v – 01) überging. Seine Hochblüte erfuhr das Geschlecht aber erst im 16. und 17. Jahrhundert; diese Masskow führen ein gänzlich anderes Wappen.

Fol. 1	**246v – 01**	Name	Rogaschicz, Sebisch
Fol. 2	255v	Jahr	1409 I 19
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung: Zwei Wappen in Allianz.

Defekte: Linker Rand stark abgegriffen.

Grundierung:

Text:

Sebisch vnd Tobko gebrüder von Rogaschicz
gebent all Yar V Grass vnd nach Yrm
ygeleichem tod I guldein auf den Arlsperg
Sand Christoffen vnd Sand Kathrein. Anno
d[omi]ni M° CCCCmo Nono an Sampcztag nach
Antony *

* Der Text steht über beiden Wappendarstellungen.

Wappen: In Rot ein schwarzes Stierhaupt im Visier, mit goldenen (gelben) Ohren und einem goldenen (gelben) Nasenring.

Helm: Silber (>)

Helmdecke: Rot

Helmzier: Zwei goldene (gelbe) Büffelhörner und -ohren, außen besteckt mit je drei schwarzen Federbuschen.

Ordenszeichen:

Diverses: Die Helmdecken sind ineinander verschlungen.

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur:

Quellen:

Genealogie: Dieses Geschlecht stammt ebenfalls aus Böhmen.

Fol. 1	**246v – 02**	Name	Rogaschicz, Tobko
Fol. 2	255v	Jahr	1409 I 19
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung	
Defekte	
Grundierung	
Text	s. fol. 246v - 01
Wappen	In Rot ein schwarzes Stierhaupt im Visier, mit goldenen (gelben) Ohren und einem goldenen (gelben) Nasenring.
Helm	Silber (<)
Helmdecke	Rot
Helmzier	Zwei goldene (gelbe) Büffelhörner und -ohren, außen besteckt mit je drei schwarzen Federbuschen.
Ordenszeichen	
Diverses	
Hs Innsbruck	
Hs München	
Literatur	
Quellen	
Genealogie	vgl. fol. 246v – 01

Fol. 1	**247r – 01**	Name	Füllensack / Fulsakch von Weczelndorf, Hans
Fol. 2	256r	Jahr	1409
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung: Zwei Wappen in Allianz

Defekte: Ränder beschnitten

Grundierung:

Text:

Hanns Fulsakch von
Weczel[e]ndorff geit all
iar II gross
vnd nach
seim tod
ainn g[u]ld[en]
Anno d[omin]i
M° CCCCmo
Nono *

Full sakch**

* Die sieben letzten Zeilen stehen rechts neben der Helmzier.
** Steht links und rechts der Helmzier von derselben Hand geschrieben.

Wappen: In Rot ein voller, mit einer schwarz – goldenen (gelben) Schnur zugebundener, silberner (Kontur) Sack.

Helm: Silber (>)

Helmdecke: Rot – SIlber (Kontur)

Helmzier: Das Wappenbild mit aufgestecktem schwarzen Federbusch.

Ordenszeichen:

Diverses: Die Helmdecken sind ineinander verschlungen.
Schrift und Malerei vgl. fol. 60v, 61r.
Schrift vgl. fol. 247v, 248r, 250r.

Hs Innsbruck:

Hs München:

Literatur: Hupp, Arlberg, 149.

Quellen: Stiftsarchiv Heiligenkreuz, Urk. 1410 VIII 9
http://monasterium.net/mom/AT-StiAH/HeiligenkreuzOCist/1410_VIII_09/charter (17.06.2017)

Genealogie: In der Urkunde von 1410 verzichtet Hans Füllensack gegenüber Abt und Konvent von Heiligenkreuz auf seine Ansprüche auf ein Gut zu Wetzleinsdorf in Niederösterreich.

Fol. 1	**247r – 02**	Name	Ganser / Gansor, Hans (d. J.)
Fol. 2	256r	Jahr	1409 I 6
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Defekte

Grundierung

Text

Hanns Gansor der Jung
geit alle iar zwen
gross vnd noch seim
tod ain guldein an dem
prehem tag Anno d[omin]i
M° CCCCmo nono

Gans or*

* Steht links und rechts der Helmzier von derselben Hand geschrieben.

Wappen: In Blau ein gold-(gelb-)bewehrter silberner (grauer) Raubvogel, der eine rotbewehrte, blutende silberne Gans schlägt.

Helm: Silber (<)

Helmdecke: Blau – Gold (Gelb)

Helmzier: Das Wappenbild

Ordenszeichen

Diverses: Die Helmdecken sind ineinander verschlungen.
Schrift und Malerei vgl. fol. 60v, 61r.
Schrift vgl. fol. 247v, 248r, 250r.

Hs Innsbruck:
22v: Andres Ganser
22v: Hans Ganser
22v: Hainrich Ganser

Hs München:
76v: Andre Ganser
76v: Hanns Ganser
76v: Hainreich Ganser

Literatur: vgl. fol. 126v – 01

Quellen: vgl. fol. 126v – 01

Genealogie: vgl. fol. 126v – 01

Fol. 1	**247v**	Name	Liechtenstein zu Nicolsburg, Hertel von
Fol. 2	256v	Jahr	1409 I 6
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung: Ganzseitig.

Defekte:

Grundierung: Blaue Grundierung, Textstelle rechts und links der Helmzier ausgespart

Text:

Als man czalt noch kristi
gepurd tausent vir hund[er]t
iar darnach in dem Newn
ten iar an dem prehem
tag hat sich hertel von
liechtenstain von Nicol
spurg geprudert auf
den Arelsperg vnd
geit all iar ain
halben guldein
vnd noch seim
tod ainn ganczen
guldein

Wappen: Geteilt von ledig damasziertem Gold (Gelb) und Rot.

Helm: Silber (>)

Helmdecke: Rot – Gold (Gelb)

Helmzier: Ein Flug in den Wappenfarben.

Ordenszeichen:

Diverses: Schrift und Malerei vgl. fol. 60v, 61r, 247r.
Schrift vgl. fol. 248r, 250r.

Hs Innsbruck:

Hs München: 2v: It[em] Heinreich von Lichenstein vo[n] Ost[er]reich

---

Literatur:
Kraßler, Wappenschlüssel Stmk., 13.
Hupp, Arlberg, 268ff.
Raber, Neustifter Wappenbuch, 34/5, 85/8.
Ritter, Liechtenstein, 47f.
Falke, Liechtenstein, Stammtafel.

Quellen:

Genealogie: Hartneid III., der Ältere, von Liechtenstein-Nikolsburg ist verheiratet mit Anna von Sternberg (vgl. auch fol. 7r – 01) und stirbt 1376/77. Seine Söhne sind:
Johann II. von Liechtenstein-Nikolsburg. Er ist verheiratet mit 1. Margaretha von Kapelln (vgl. auch fol. 46v) und 2. Agnes von Kuenring (vgl. auch fol. 6v – 01). Er stirbt um 1412.
Heinrich V. von Liechtenstein-Nikolsburg ist verheiratet mit 1. Dorothea von Eckartsau (vgl. auch fol. 25r) und 2. Anna von Zelking (vgl. auch 11v – 02). Er stirbt um 1418.

Hartneid IV., der Jüngere, von Liechtenstein-Nikolsburg, Herr zu Rosenberg, ist der Bruder Hartneids III. und verheiratet mit Afra von Walsee, Tochter Friedrichs von Walsee (vgl. fol. 121r – 04). Er stirbt um 1395.
Sein Sohn ist Hartneid V. von Liechtenstein-Nikolsburg. Er ist verheiratet mit Dorothea von Kapelln (vgl. auch fol. 46v) und stirbt 1427.

Fol. 1	**248r**	Name	Liechtenstein zu Nicolsburg, Hans von
Fol. 2	257r	Jahr	1401 IV 7
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung: Ganzseitig, Allianzwappen zu fol. 250r.

Defekte: Ränder beschnitten

Grundierung:

Text:

Her Hanns von Liecht[en]
stain von Nicolspurg
hat sich gebrudert
auf den Arelsp[er]g an
phincztag noch ost[ern]
Anno dom[in]i Mille°*
CCCC° p[ri]mo vnd geit
albeg vber drew Jar
einen guldein vnd na
ch seine[m] tod czwen guldein
in den eren sannd Cristoffe[n]
vnd in den eren der lie
ben Junkchfrawn sa[n]d
Kathrein ** † † † ***

* Millesimo
** Der Text steht rechts neben Helm und Helmzier.
*** Drei Kreuze zum Zeichen des Todes des Spenders.

Wappen: Geteilt von ledig Gold (Gelb) und Rot.

Helm: Silber (>)

Helmdecke: Rot

Helmzier: Ein Flug in den Wappenfarben.

Ordenszeichen:

Diverses: Schrift und Malerei vgl. fol. 60v, 61r, 247r.
Schrift vgl. fol. 247v, 250r.

Hs Innsbruck:

Hs München: 2v: It[em] Heinreich von Lichenstein vo[n] Ost[er]reich

---

Literatur: vgl. fol. 247v

Quellen:

Genealogie: vgl. fol. 247v
Da Johann II. von Liechtenstein-Nikolsburg um 1412 stirbt, wurden die Kreuze danach eingetragen und wohl auch die letzte Spende gegeben.

Fol. 1	**248v**	Name	Barock: Trautson (Gemahlinnen)
Fol. 2	257v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung

Die Seite ist halbiert: oben ein barockes Wappen, unten zwei barocke Wappen in Allianz zueinander.
Es handelt sich um die Ehefrauen der auf fol. 249r angeführten Wappen der Männer.

Defekte

Grundierung

Text

1: Frau Susanna Veronica Trautsonin, Gräfin zu Falckhenstain etc., geborne Gräfin zu Meggau und Creiz etc.

2: Frau Maximiliana Trautsohnin, Gräfin zu Falckhenstain etc., geborene Gräfin zu Hohenzollern, Sigmaringen vnd Vehringen etc. Vxor prima.
3: Frau Christina Isabella Trautsohnin, Gräfin zu Falckhenstain etc., geborne Gräfin zu Mannsfeld etc. Vxor Secunda

Wappen

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie

Fol. 1	**249r**	Name	Barock: Trautson, Paul Sixt und Johann Franz
Fol. 2	258r	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4			

Beschreibung: Ein Prunkwappen in der Mitte der Seite, darüber und darunter die Einträge.
Es handelt sich um die Ehemänner der auf fol. 248v angeführten Wappen der Frauen.

Defekte

Grundierung

Text

1: Herr Graf Paul Sixt Trautsohn, Graf zu Falckhnstain etc., Ritter des Gulden Flus, Röm. Kay. Mt. Gehaimen Rahs Director vnnd Gubernator in Össterreich etc. Anno: 1616.

2: Herr Graf Johann Franz Trautsohn, Graf zu Falckhnstain, Freiherr zu Sprechenstain vnd Schrofenstain, Herr zu Mattray etc., Erblandt Marschalckh in Tyrol, Röm. Kay. Mt. Gehaimer Rath, Statthalter zu Wien etc. vnnd Erblandt Hofmaister in Ossterreich etc. 1647.

Wappen

Helm

Helmdecke

Helmzier

Ordenszeichen

Diverses

Hs Innsbruck

Hs München

Literatur

Quellen

Genealogie

Fol. 1	**249v**	Name
Fol. 2	258v	Jahr
Fol. 3		
Fol. 4		

Beschreibung	Leer
Defekte	
Grundierung	
Text	
Wappen	
Helm	
Helmdecke	
Helmzier	
Ordenszeichen	
Diverses	

Hs Innsbruck	
Hs München	

Literatur	
Quellen	
Genealogie	

Fol. 1	**250r**	Name	Liechtenstein zu Nicolsburg, Hainreich von
Fol. 2	259r	Jahr	1401 IV 7
Fol. 3			
Fol. 4	CCXLVIIIr		

Beschreibung: Ganzseitig, Allianzwappen zu fol. 248r.

Defekte: Ränder beschnitten; Verklebung eines Loches am rechten Rand mit einem kleinen Papierstück.

Grundierung:

Text:

Her Hainreich vo[n]
Liechte[n]stain von
nicolspurg hat
sich geprudert
auf den Arelsp[er]g
vnd geit albeg
vber drew Jar ein
guldein vnd nach
seim tod czwen guldein
in den eren des lieben sa[n]d
Cristoffen vnd der edeln
Junkchfrawn sand kath
rein Anno d[omi]ni Mille°*
CCCC° p°** an phinsta[g]
noch Ostern ***

* Millesimo
** primo
*** Der Text steht links neben Helm und Helmzier.

Wappen: Geteilt von ledig Gold (Gelb) und Rot.

Helm: Silber (<)

Helmdecke: Rot

Helmzier: Ein Flug in den Wappenfarben.

Ordenszeichen:

Diverses: Schrift und Malerei vgl. fol. 60v, 61r, 247r.
Schrift vgl. fol. 247v, 248r.

Hs Innsbruck:

Hs München: 2v: It[em] Heinreich von Lichenstein vo[n] Ost[er]reich

---

Literatur: vgl. fol. 247v

Quellen:

Genealogie: vgl. fol. 247v

Fol. 1	**250v**	Name	Barock: Liechtenstein-Kastelkorn, Christoff
Fol. 2	259v	Jahr	
Fol. 3			
Fol. 4	CCXLVIIIv		

Beschreibung: Der Text steht in ungewöhnlich großer Schrift in der oberen Hälfte der Seite, darunter ein kleiner barocker Schild.

Defekte:

Grundierung: Flächig Rotgrau, die Textstelle ausgespart.

Text:

Her Christoff von
liechtenstayn geyt
all jar I guldein vnd
nach seine tod II guld[ein]
auf den Arlperh **

* Die Schrift ist von späterer "barocker" Hand und versucht einen mittelalterlichen Eindruck zu erzeugen; zusätzlich wurde der Text noch einmal mit dunkler Tinte nachgezogen.

Wappen: In Blau eine gestürzte, eingebogene, damaszierte silberne Spitze.

Helm: Silber (Grau) (<)

Helmdecke: Blau – Silber (Weiß)

Helmzier: Keine Helmzier.

Ordenszeichen:

Diverses:

Hs Innsbruck:

Hs München: 41v: It[em] Wilhalm vo[n] liechte[n]stain

Literatur:
Aue, Wappenschlüssel NÖ, 124.
Hupp, Arlberg, 270.
Raber, Neustifter Wappenbuch, 3/9.

Quellen: https://de.wikipedia.org/wiki/Liechtenstein-Kastelkorn (18.06.2017)

Genealogie: Das Geschlecht der Liechtenstein-Kastelkorn stammt ursprünglich aus Südtirol. Eine Verwandtschaft mit den Liechtensteinern zu Murau oder zu Nikolsburg besteht nicht. Dieser Eintrag dienst vermutlich dem Zweck einen Übergang von der mittelalterlichen Handschrift zu dem barocken Anhang zu schaffen, denn ein Christoph von Liechtenstein-Kastelkorn findet sich erst in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts.